Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Georg Rost

Heldenbuch vom Rosengarten. Oder Gründlicher und Apologetischer Bericht von den Newen Himlischen Propheten/ Rosenkreutzern/ Chiliasten und Enthusiasten : Welche ein new Irrdisch Paradiß und Rosengarten auff dieser Welt ertrewmen/ und allerley Schrifftlose und Untheologische paradoxa ... öffentlich außsprengen/ Benamentlich M. Valentinus Weigelius in tr. von der gelassenheit ... M. Paulus Nagelius im Prognostico ... Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel/ Anonymus Autor in Clangore Buccinae Propheticae, &c. ; Wie alle dinge in uns verborgen sind/ und das man geschwinde und behende ohne mühe und arbeit allerley gute Künste und Sprachen/ auch ohne Bücher allein durch die Salbung kan studiren ...

[Rostock]: Rostock: Hallervord: Reichel, 1623

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74934847X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

2 f 8 β

W. 184 fol
208 fol
W. 47 fol

51. 7.

F.g-1315 1-3
<R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn74934847X/phys_0002
DFG

3 Ei

1.) Rostii Heldenbuch vom Rosen Garten
2.) Ej. Dreifacher Theologischer Spiegel.
3.) Ej. Apologie des Heldenbuchs vom Rosen Garten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn74934847X/phys_0003
DFG

Heldenbuch vom Rosengarten.

Oder

Gründlicher vnd Apologetischer Bericht von den Newen Himlischen Propheten/

Rosenkreutzern / Chiliasten vnd Enthusiasten/

Welche ein new Irrdisch Paradiß vnd Rosengarten auff dieser Welt

ertreumen / vnd allerley Schrifftlose vnd Vntheologische paradoxa vnd Irrthumb in der werthen Christenheit / öffentlich außsprengen /

Benamentlich

M. Valentinus Weigelius in tr. von der gelassenheit/von der Schul Gottes/ de studio universali, &c.

M. Paulus Nagelius im Prognostico & in tr. de Philosophia Nova, &c.

Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel/

Anonymus Autor in Clangore Buccinæ Propheticæ, &c.

Wie alle dinge in vns verborgen sind / vnd das man geschwinde vnd behende ohne mühe vnd arbeit allerley gute Künste vnd Sprachen / auch ohne Bücher allein durch die Salbung kan studiren/ allerley geheimnissen verstehen / auch die zeit vom Jüngsten Tage außforschen/ wie Christus Anno 1623. widerkommen/ vnd ein Irrdisch Paradiß auff Erden anrichten/ vnd 1000. Jahr mit seinen Reichsgenossen in allerley wollust herrschen soll/ wie alle Jüden bekehret / daß Evangelium außgebreitet / vnd der Turcke / Bapst vnd die 4. Monarchy sollen vntergehen / etc.

Alles vmbständlich/kürtzlich vnd nützlich beschrieben/

Durch

GEORGIUM ROSTIUM, Mechelburgischen Hoffprediger zu Lüpz.

Gedruckt zu Rostock / Bey Johan Reichels Erben/ In verlegung Johan Hallervords/ Buchhändlers.

Anno M. DC. XXIII.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74934847X/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74934847X/phys_0006
DFG

DEnen WolEdlen/

Gestrengen vnd Ehrnvesten/

Herrn Fritz von Bergen / Fürstlichen Lüneburgischen Landrath/ Heuptman zu Blekede / Erbgesessen zu Gartzlindthorst vnd Grubenhagen.

Vnd

Herrn Jochim Moltzan / Fürstlichen Mechelburgischen Heuptman zu Wittenburg/ Erbgesessen zu Ulrichshausen / vnd Clabern.

Meinen großgünstigen Junckern / vielgeehrten Herren vnd Freunden.

GOttes gnade vnd reichen Segen/ durch Christum Jesum vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher/ in krafft des heiligen Geistes / sampt meinem demütigem Gebett vnd Christlichen diensten jederzeit bevor.

DIe/ Gestrenge/ vnd Ehrnveste Junckern / was es vor einen klegtlichen zustandt habe mit Christi Reichßgenossen vnd Glidmassen der streitenden Kirchen auff Erden/ selbiges lehret vns der Geist GOttes durch den Hochweisen König Salomonem in diesem aphorismo vnd kurtzem Machtspruchlein/ Cant. 2. wie eine Rose vnter den Dornen / also ist meine Freundin vnter

ter den Töchtern. Denn wie ein Rößlein ist eine liebliche vnd löbliche Creatur vnd herrlich geschöpff Gottes/das beydes an seiner schönen gestalt / anmütigem Geruch vnd sonderlicher operation vnd wirckung den Menschen erlustiget /kület/ stercket vnd erquicket/wie die Physici & Medici davon schreiben / Dioscorid. lib. 1. c. 13. Galen. lib. 8 de simpl. Medic. Facult. Plin. lib. 21. cap. 4. Serapion, Fuchsius vnd dergleichen: Ebenmessig ists auch beschaffen mit frommen Christen in diesem Jammerthal / wie es David nennet / Psal. 84. Sintemahl vns Gott der HERR hat erschaffen vnd gemacht zum Volck vnd zu Schaffen seiner Heyde vnd Weyde/Psal. 95. & 100 das wir sein eigen sein sollen/ jhm dienen in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die jhm befellig ist/Luc. 1. Er hat vns selber gepflantzet / daß wir sein sollen Bäume der gerechtigkeit vnnd Pflänzlein des HERRen zum preise / Es. 61. sehr tewr hat er vns ranzionirt vnnd erlöset/ 1. Cor. 6. nicht mit vergenglichem Goldt oder Silber / sondern mit seinem eigenen tewrbaren Blute / vnd mit seinem vnschüldigen Leyden vnd Sterben / 1. Pet. 1. daß wir mit sonderlichem Ehrenpreiß vnd ruhm/wol mügen die herrlichsten Creaturen / vnd das alleredleste geschöpff GOttes tituliert vnd genandt werden/ weil der HERR seine höchste vnd gröste lust an vns Menschen Kindern hat/ Prov. 8. vnd so inbrünstig vns liebet/ daß auch seine Liebe ist stärcker wie der Todt / welche viel Wasser nicht mögen außleschen/ noch die Ströme ersauffen/ Cant. 8 den er hat seines einigen Sohns nicht verschonet / Rom. 8. da wir noch seine Feinde wahren / Rom. 5. sondern denselbigen vor vnsere Sünde dahin gegeben / Rom. 4 nicht allein aber vor vnsere/ sondern vor der gantzen Welt Sünde / 1. Joh. 2. auff das alle die an jhn gleuben / vnd bestendig im glauben beharren / nicht sollen verlohren werden / sondern das ewige leben haben / Joan. 3. Matth. 10. welches wir auch zu vnser wahren hertzlabung jmmerdar sollen gebrauchen / vnd auß starckgleubiger verwunderung mit Mose sagen / wie hat doch der HERR die Leute so lieb / alle seine Heiligen sind in seiner Hand / sie werden sich setzen zu seinen Füssen / vnd werden lernen vber seinen worten/ Deut. 33. Schmecket doch vnd sehet wie freundlich der HErr ist / Psal. 39. seine Barmhertzigkeit ist so groß als er selber ist / Syr. 18 vnnd seine Liebe ist zu brünstig/ das er nicht thun kan nach seinem gerechten Zorn/Os. 11. Wie sich ein Vater vber seine Kinder erbarmet/ also erbarmet sich der HErr vber die so jhn fürchten/ Ps. 103.

Dar-

Darnach wie eine Rose zwo vnterschiedliche Farben hat / roth vnd weiß / gleicher gestalt muß auch ein jeglicher frommer Christ dieselbigen Farben an sich haben / non secundum splendorem externum, sed secundum decorem internum: er muß Roth sein / daß ist besprenget mit dem tewren Rosinfarben Blute Jesu Christi / welches beschicht in den heiligen Sacramenten / vnd in den heilsahmen Predigten des Evangelij / welches daher S. Petrus nennet ῥάντισμον τοῦ αἵματος, die besprengung des Blutes Jesu Christi / 1. Pet. 1. Denn wen ein Prediger von Christo vnd seinen gnadenreichen verdienst lehret vnd prediget / so thut er nichts anders / gleich wie auch in der administration vnd außspendung der Sacramenten / als das er seine Zuhörer / die Taufflinge vnd Communicanten mit dem heiligen tewren Rosinfarben Blut JEsu Christi besprenget / vnd im hochwürdigen Abendmahl krafft der Sonnenklaren Testamentswort / vermittelst des gesegneten Weins / warhafftig damit träncket vnd labet / wie der Mann Gottes Lutherus davon gar herlich vnd schöne schreibet / Tom. 7. Jen. fol. 405. des Predigers Zunge / spricht er / ist der Sprengwedel / denselben düncket er in des HErren Christi Rosinbrates Blut / vnd besprenget damit das Volck / das ist / er Prediget jhnen das Evangelium / welches also lautet / daß Christus vergebung der Sünden erworben habe / durch sein tewres Blut / daß er vor aller Welt Sünde am Creutz vergossen hat / wers gleubet ist damit besprenget / vnd höret die gnedige Trost Stimme des HErren zu jhm sagen / wenn ewre Sünde gleich Blutroth were / soll sie doch Schneeweiß werden / vnd wen sie were wie Rosinfarbe / soll sie doch wie Wolle werden / Es. 1. Denn ich bin der HErr dein Gott / der Heilige in Israel / dein Heyland / Ich ich tilge deine vbertretung vmb meinent willen / vnd gedencke deiner Sünden nicht / Es. 43.

Ferner so muß ein Christe auch weiß sein / inwendig vnd außwendig / daß ist / einen heiligen reinen vnd feinen wandel führen / das liecht des Glaubens lassen leuchten / Matth. 5. vnd Gott dienen in heiligkeit vnd gerechtigkeit die jhm gefellig ist / Luc. 1. nach dem vermügen das er jhm darreichet / fides enim per dilectionem operatur in corde, etsi foris non semper exit in opere, Sedul. in c. 3. ad Rom. Denn dazu sind wir von GOTT dem Vater erschaffen / von GOtt dem Sohn erlöset / vnnd von GOtt dem heiligen Geiste ge-

heiliget / daß wir die Sünde nicht sollen herrschen lassen in vnserm sterblichen Leibe / jhr gehorsam zu leisten / in jhren lüsten / sondern das wir vns selbsten Gott sollen ergeben / Rom. 6. vnd wie er heilig ist / daß auch wir heilig sind / Lev. 19. 1. Pet. 1. Sintemahl wir abgestorben sind den satzungen der Welt / Col. 2. vnd mit Christo aufferstanden / darumb müssen wir auch in einem newen leben wandeln / Rom. 6. vnd trachten nach dem das droben ist / vnd nicht nach dem das auff Erden ist / Col. 3. Wir sollen Gott hertzlich lieben / vnd vor alle seine wolthaten dancken / vnd mit David sagen / Lobe nun den HErren meine Seele vnd vergiß nicht was er dir guts gethan hat / Ps. 103. Denn Gott ist die liebe / vnd wer in der liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jhm / daran ist die liebe völlig bey vns / auff das wir eine Frewdigkeit haben am Tage des Gerichts / 1. Joh. 4. Jedoch müssen wir auch nicht vergessen der liebe des Nechsten / denn das ist das fürnehmeste vnd gröste Gebott / du solt Gott den HErren lieben von gantzen hertzen / von gantzer Seelen / vnd von gantzen gemüte / das ander aber ist dem gleich / du solt deinen Nechsten lieben als dich selber / Matth. 22.

Vors dritte / wie ein schönes vnd entzliches Rößlein ist vnter den stachlichten Dornen / von welchen es sich muß lassen stechen vnd brechen / vnd nichts desto weniger gar zierlich vnd herrlich auffwechst / florirt grünet vnd blühet / wie wol auch etliche der Alten Kirchen Väter es davor achten / das die Rosen vor dem fall / nicht vnter vnd mit den Dornen zugleich sind auffgangen / sondern die Dornen sind nach dem Fluch / welcher wegen der Sünde ist auff die Erde gelegt / Gen. 3. nebenst den Rosen erstlich herfür gesprossen / Basil. hom. 5. Hexaem. Ambros. lib. 3. Hexam. c. 9. & 11. Alcuin. lib 3. c. 18. Augustinus autem priori sententia mutata quam habet lib. 1. de Genes. cont. Manich. c. 13. existimat rosis mox à prima origine adnatas fuisse spinas, lib 3. de Genes. ad lit. c. 18. & lib. 83. Also ists nun auch beschaffen mit Frommen Christen auff Erden / die müssen sich von den Stachlichten Dornen dieser Welt auffs gifftigste vnd heffrigste lassen stechen vnd brechen / dringen vnd zwingen: Nicht zwar wenn sie von GOtt werden Väterlich gezüchtiget / sondern wen sie die Welt anfeindet vnd neidet: Denn die δοκιμασίαν vnd Väterliche züchtigung Gottes sind vns guet / daß wir dadurch geprüffet vnd geübet werden / ideò enim tentantur sancti, ut

ipsi

ipsi se agnoscant, Primas. in 2. Cor. 1. vel ut Hieron. ait lib. 6. Comm. in Es. Deus peroutit ut emendet: Aber das Bubenglück der Gottlosen krencket vns sehr / wenn wir von jhnen angefeindet vnnd verfolget werden / doch sollen wir vns solche hitze der anfechtung nicht befremden lassen / 1. Pet. 4. Denn es ist also beschlossen / alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu müssen verfolgung leiden / 2. Tim 3. vnnd wir sollen durch viel Kreutz vñ Trübsal in das Reich Gottes eingehen / Act. 14. Wannenher Solon recht saget beym Herodoto pag. 2. πᾶν ὅτι ἀνθρωπος συμφορὴ homo totum quod est, obnoxium est calamitatibus, der Mensch ist allerley Jammer vnd Elend vnterworffen / vnd wen der HErr nicht bey vns were wen Menschen sich wider vns setzen / so verschlüngen sie vns lebendig / wenn jhr Zorn vber vns ergrimmet / so ersteufft vns Wasser / Ströme gingen vber vnsere Seele / es gingen Wasser all zu hoch vber vnsere Seele / Psal. 124. Inmassen auch daher der Mensch Ebraicè genand wird אנוש weil er das elend muß alhier bawen / vnd durchs Jammerthal gehen / wohin auch zielet vnd siehet das wörtlein Mensch / quasi man Asche: Welcher gestalt auch die Patriarchen Altes Testaments jhren Kindern Nahmen gegeben / dabey sie sich jhres nothstandes erinnert / als Moses nennet seinen ersten Sohn Gerson / Ex. 2. vom rad. גור id est peregrinari, weil er ist gewesen ein Fremdling im frembden Lande / vnd das Wort Germanus hat auch daher seinen vhrsprung vnd anfang von Gerim vnd Ani, hoc est, advenæ miseri.

Denn die Patriarchen vnd Propheten sind wol geplagte Leute gewesen / vnd die Apostel haben auch müssen allerley Noth vnd Todt erfahren / vnd jhr bekendniß von Christo Jesu mit jhrem eigenen Blut confirmiren vnd versigeln: O wie vnbarmhertzig sind sie offtmahls zerfleischet vnd gegeisselt / vnd auffs grewlichste gemartert vnd hingemetzschelt! Wie solches die Kirchen Historien besagen vnd anzeigen / vnd bey jhnen hat sich die verfolgung nicht geendet / sondern auch zu vns gelendet / vnd weret jmmer für vnnd für biß an den lieben Jüngsten Tag / das wol Bernhard. in lib. Medit. mag klagen vnd sagen / homo nihil aliud est quàm sperma fœtidum, succus stercorum, cibus vermium, post hominem vermis, post vermem fœtor & horror, wir sind nicht anders

ders als stinckende Erdwürme / allerley noth / vnd endlich dem Todte vnterworffen.

Denn bedencket doch wie grewlich vnd vnmenschlich haben gewütet vnd wider die Christliche Kirche Tyranniſirt / die Blutgirigen vnd Tyranniſchen Keyſer / Nero, Domitianus, Trajanus, M. Antoninus, Severus, Maximinus, Decius, Valerianus, Aurelianus, Diocletianus, (welche nicht eine Wasserflut / sondern eine grewliche Sündflut im Reich angerichtet / vnd innerhalb 30. tagen in die 17000. Christen vmb jhres Christlichen Glaubens willen haben lassen vnbarmhertzig hinrichten) Julianus, Valens, vnd dergleichen Tyrannen / davon die Kirchen vnd andere Historien gnugsam schreiben / Auguſt. lib. 18. de C. D. c. 52. Euſeb. lib. 3. Hiſt. Eccl. c. 15. 17. 30. & lib. 4. c. 2. & lib. 1. de vita Conſtan. Was sollen oder wollen wir sagen vnd klagen von dem Bapst / wie viel hundert tausent mag der wol vom Jahr 1517. biß in diese jtzlauffende zeit vmb des Glaubens vnd Lutheriſchen Religion willen haben lassen vmbringen? Denn das ist jhr einiger Blutgiriger Jungenthon / rein ab / rein ab / mit den Lutheranern / zum Fewr mit solchen Ketzern / Gregor. de Valent. Tom. 3. diſp. 1. q. 11. punit. 2. Ludov. d' Orleance part. 29. Reinald. in ſuo Roſar. p. 157. Jacob. Simancha Inſt. Cathol. c. 46. n. 52. Stanislaus Criſtanovit. in Exam. Cathol. Edicti Anglicani. Conrad. Brun. de hæret. lib. 3. c. 15. Paull. Chirlund. de hæret. q. 3. n. 2. Sohalten sie auch offtmalhs Blutdürſtige Rathschläge / ob es beſſer sey mit dem Schwerd / Büchsen / Pulver oder mit Gifft die Evangeliſchen liſtiglich außzurotten / vnd wer einen solchen Mord / vnd Tyranney verübet / den Canoniſirt der Bapst / das fromme Kind / ſcilicet perditionis, 2. Theſſ. 2. vnd zehlet jhn vnter die Heiligen / vide Bellarm. de Pontif. lib. 5. cap. 7. Becan. Tom. 1. p. 400. Brun. de hæret. lib. 3. c. ult. p. 309. Joan. Marian. Jeſvit. Toletan. de Rege lib. 1. c. 7. pag. 65. & 67.

Weil nun alle fromme Christen wie ein schönes Rößlein sich von den Stachlichten Dornen dieſer Welt müſſen lassen stechen vnd brechen / vnd allerley jammer vnd noth ſubject vnd vnterworffen sein. So werden sie gewiß alhier nicht können in frewden leben / ſondern je näher das ende der Welt kompt / je neher der Teuffel wird wüten vnd toben / wie auch Daniel weiſſaget / das es eine solche trübſelige zeit sein sol / als

zuvor

zuvor nicht ist gehöret worden/ sin das Leute gewest sind Cap. 12. vnd der Evangelische Vident Johannes klagt vnd sagt/ Apoc. 12. Wehe denen so auff Erden wohnen/ denn der Teuffel kompt zu euch hinab / vnd hat einen grossen zorn/ vnd weiß das er wenig zeit hat.

Wiewol aber der Teuffel also hefftig wütet vnd tyranniſirt diese kleine zeit/ darinnen er loß ist/ Apoc. 20. Jedoch kan er vns nichts schaden weder am Leibe noch an der Seelen / ohne Gottes indulgentz vnd verhengniß / wie auß der Historien Jobs zuersehen/ Cap. 1. & 2. viel weniger scheiden von der liebe GOttes die da ist in CHristo JEsu vnserm HErren/ Rom. 8. Wannenher wir vns auch vor seiner list vnd gewalt/ vnd vor allen seinen Helffershelffern / im wenigsten nicht fürchten/ sondern vnd viel mehr mit dem Alten Kirchen Vater Ambrosio sagen / Tom. 5. fol. 215. Væ illis quibus diabolus amicus est, nam quamtò amplius est cuilibet amicus, tamto ampliora ei tormenta ingerit, infelix est enim amicitia diaboli: Denn des Teuffels Feinde / ob sie wol alhier müssen durchs Jammerthal gehen / vnnd die bittere Salsen vnd das panem doloris essen/ jedoch so ist es nur parva nubecula, oder ein modicum, Joan. 16. vnd der HERR Christus behelt jhnen zu letz den guten Wein/ Joan. 2. vnd macht sie truncken von den reichen Gütern seines Hauses/ Psal. 36. Er krönet sie mit gnaden wie mit einem Schilde/ Ps. 5. vnd vberschüttet sie mit ewiger Frewde/ die nicht kan von jhnen genommen werden / Joan. 16. des Teuffels Freunde aber/ blühen zwar alhier in dieser Welt wie ein Lorbeerbaum / vnd sind nicht in Vnglück wie andere Leute/ werden auch nicht wie andere Menschen geplagt/ Ps. 73. Aber sie können nicht bleiben in solcher wirde / sondern müssen davon wie ein Vieh/ vnd jhr thun ist eitel thorheit/ sie liegen in der Helle wie Schaffe vnd der Todt naget sie / Ps. 49.

Derhalben so ist es besser das man Gottes Freund vnd des Teuffels Feind ist / vngeacht aller beschwerung vnd verfolgung / denn es kan doch nicht anders sein/ wer Gottselig leben wil/ der muß durch viel Creutz vnd Trübsahl in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. wie auch Syrach sagt/ Cap. 2. mein Kind wilt du Gottes Diener sein / so schicke dich zur Anfechtung/ Es wird vns im Himel wol belohnet werden/ wie den Paulus anzeiget/ dieser zeit leiden ist nicht wehrt der herligkeit die an vns soll offenbahret werden/ Rom. 8.

Vorrede.

Ob nun wol auß Gottes Wort gewiß / vnd auß der täglichen vnd klärlichen erfahrung kund vnd bekandt ist / daß Creutz vnd Trübsal sey die Hoffarbe vnd Kenzeichen aller wahren Kinderlein Gottes in dem Reich Christi / wannenher auch David frommer Christen leben nennet עֵמֶק הַבָּכָא ein Jammerthal / Ps. 84. Jedoch so haben nicht allein vorzeiten die Chiliasten oder Millenarij, Nepos, Cerinthus vnd jhres gleichen / sich dawider auffgelehnet / vnd ein jrrdisch Paradiß ertreumet / teste Eusebio lib. 7. hist. Eccl. c. 22. Nicephor. lib. 3. c. 14. sondern es erkänen sich auch jtzund auffs newe die newen Chiliasten vnd Enthusiasten, Nagelius, Felgenhawer vnd Hartprecht / der Christen Jammerthal wider Gottes wort vnd willen / zu verwechselen in einen Frewden Saal / vnd ertrewmen ein solch Fleischlich Königreich / in welchem Christus alhier auff Erden 1000. Jahr mit seinen Reichsgenossen sol in allerley wolluſt leben / vnd seine Gleubigen mit statlichen essen vnd trincken vberschütten / vnd alle jhre Feinde vnter jhre Füsse zwingen vnd bringen.

Es ist aber solche Ketzerey / zugeschweigen andere paradoxa vnd abschewliche Jrthümb / welche von jhnen in der werthen Christenheit werden außgesprenget / wie auß diesem Buch zuersehen ist / gar gefehrlich vnd schädlich / welche vmb sich frist wie die Krebskranckheit / 2. Tim. 2. vnd viel Leute hinterschleichet vnd listig einnimpt / sintemahl ein jeder gerne wolte ein grosser Herre in der Welt sein / vnd in hochzeitlicher frewde vnd wolluſt leben / darumb ist es nicht vnvonnöthen das die einfeltigen davor gewarnet werden / damit ein jeglicher möglichstes fleisses sich vor solche triegerey hüte vnd vorsehe / inmassen der HErr Christus selber vns das προσέχειν hat anbefohlen / Matt. 7. vnd in aller demut vnd Christlicher einfalt bey Gottes Wort bleibe / vnd demselbigen schüldige audientz vnd reverentz leiste / den der newen Chiliasten weg / ist wie ein glatter weg im finstern / darauff sie gleiten vnd fallen / wie Jeremias sagt / Cap. 23. jhre wort sind süsse wie Honig im Munde / aber darnach werden sie wie Wermut vnd Entzian / vnd machen ein krimmen im Bauche / Apoc. 10. Sie sagen wol / der HErr hats vns offenbahret / vnd der Geist Gottes hat es vns verkündiget / es wird den Gleubigen in den 1000. Jahren glücklich vnd wol gehen / aber wer ist doch im Rath des HErren gestanden / der sein wort gesehen habe / wer hat sein wort vernommen vnd gehöret? Denn alles was in Gottes wort nicht ist offenbah-

fenbahret/ selbiges wird vor keinen glaubens Artickel angenommen/ sondern außgesetzt vnd verworffen/ Hieron. in c. 23. Matth. daher schreibet auch Ambrosius lib. 3. de virginib. si Christus non docuit, quod docemus, etiam nos id detestabile judicamus: Solch Fleischlich Himmelreich aber welches die newen Chiliasten ertrewmen/ hat keinen grundt vnd beweiß in Gottes wort/ dan Christus spricht selber/ mein Reich ist nit von dieser Welt/ Joan. 18. Zeiget damit an/ das er kein solcher König sey/ bey dem seine Reichsgenossen bey seiner Widerkunfft alhier auff Erden sollen Leibes Futter vnd Weide/ oder Bauchhülle vnd fülle suchen vnd finden/ sondern das er sey der Printz des Lebens/ vnd der Hertzog von Palæstin/ den der Himlische Vater selber hat introniſirt, vnd alle Hoheit vnd Herrschafft zu Zion eingeantwortet/ Ps. 2. das er sein Regiment in dieser Welt sol führen mit dem geraden Scepter seines worts/ vnd mit dem Schwerd seines Mundes/ Psal. 45. mitten vnter seinen Feinden/ Ps. 110. Darnach in seiner Mayestetischen Widerkunfft sol er solche Regiments weise auffheben/ vnd dem Vater vberantworten/ 1. Cor. 15.

Vber das so bezeuget es auch S. Paulus/ daß das Reich Gottes nicht sey Essen vnd Trincken/ sondern Gerechtigkeit/ Friede vnd Frewde in dem heiligen Geiste/ wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefellig/ vnd den Menschen werth/ Rom. 14. Stultum igitur est, ait Haymo in Ep. ad Rom. fol. 39. de non manducandis & de manducandis: nos disputare de his, videlicet quæ in regno cœlorum non erunt necessaria: cum potius debeamus de justitia & pace & gaudio spirituali tractare. Justitia erit in regno cœlorum; quia qui modo justitiæ opera exercent, illi intrabunt in regnum cœlorum: pax erit ibi & gaudium in Spiritu Sancto, id est illi qui modo per Spiritum Sanctum illuminati pacem sectantur, & gaudia patriæ cœlestis toto nisi mentis quærunt gaudentes in præsenti de spiritali gaudio & spe patriæ cœlestis.

Weil den nun Christi Reich nicht beruhet in fleischlicher Wollust/ noch auch der Christen Jammerstand alhier auff Erden vor dem Jüngsten Tage kan geendet vnd gewendet werden/ sondern wir müssen alle die wir Christo angehören/ wie ein elend Türtultäublein girren vnd Kirren/ vnd wie die Schaffe vnter den wölffen vnser leben feil tragen/

vnd wie eine Rose vnter den Dornen vns von Welt vnnd Helle lassen stechen vnd brechen/ Cant. 2. Matth. 10. Als habe ich tragenden Ampts halben mit diesem Büchlein die gantze Christenheit öffentlich vermahnen wollen / das sich ein jeder mit fleiß wolle hüten vnd vorsehen vor solchen vnd dergleichen Schwärmern / welche nicht auß des HErren Munde reden / sondern weissagen ihres Hertzen trigerey / wie solches nicht allein auß Gottes Wort wird klärlich erwiesen / sondern die erfahrung wird es auch augenscheinlich kundt vnd bekandt machen / das sie der HErr nicht gesandt hat.

Ich habe aber dieß Buch EE. GG. dedicando wollen zuschreiben / nicht allein weil dieselbigen zu Gottes reinen vnd vnverfälschten wort hertzliche lust vnd liebe tragen / sondern auch vber das möglichst helffen befördern / inmassen sich den der Woledle Gestrenge vnd Ehrnveste Herr Heuptman Fritz von Bergen großgönstig gegen mir jederzeit bezeiget / wannenher ich diese hoffnung geschöffet ihr Gestr. werden auch diese dedication wolmeinend verstehen / vnd jhm gefallen lassen: Insonders hat auch der Herr Heuptman Jochim Moltzan / mein vielgönstiger Freund vnd relpectivè Gevatter / auß Adelicher mildigkeit sich in newligkeit solcher gestalt gegen mir erbotten / das ich ihre Gestr. beyderseits billich mag rühmen vnnd öffenlich loben / hertzlich wünschend vnd bittend / GOtt wolle EE. GG. in allem Adelichem wolstande bey langwiriger gesundheit lange zeit fristen vnd erhalten / darumb ich auch dieselben Göttlicher protection, vnd mich in EE. GG. favor vnd beförderung trewlichst recommendire vnnd befehle / Datum Lüpz den 20. Julij Anno 1621.

E. E. G. G.

Williger vnd Geflissener/

GEORGIUS ROSTIUS.

Kurtzer

Kurtzer Inhalt dieses Heldenbuchs vom Rosengarten / was in jedem Capittel wird gelehret / auch was vor Fragen darinnen werden erörtert vnd abgehandelt.

IN den Prolegomenis oder im eingang vnd anfang dieses Buchs wird angezeiget / daß diese newe Chiliasten vnd Teuffer nicht vnbillich vnter die zahl der Ketzer referirt vnd gewidmet werden / darauff werden tractirt vnd gehandelt diese Fragen.

1. Warumb sie newe Propheten genandt werden.
2. Warumb man sie nennet Brüder des Rosen Creutzes.
3. Warumb sie genandt werden Chiliasten.
4. Warumb man sie nennet Enthusiasten.

Daß Erste Capittel.

OB es nützlich / heilsam vnd nötig sey / daß man die Jugend zur Schulen schicke / vnd wie man von jugend auff gute Künste vnd Sprachen soll lernen: Darinnen werden abgehandelt vnd erörtert diese Fragen.

1. Ob es nötig sey das Schulen gestifftet vnd erhalten / vnd die Jugend etwas zu lernen dahin geschickt werde?
2. Was diese newe Enthusiasten vnd Himlische Propheten vor vrsachen haben / daß sie die Kleinen vnd hohen Schulen verachten vnd verwerffen.
3. Ob nicht alle gute Künste vnd Sprachen in vns verborgen sind.
4. Womit es die newen Enthusiasten beweisen / daß alle Künste von Natur in den Menschen verborgen liegen.
5. Ob man nicht durch das Beten allein kan gelehrt werden?
6. Ob man kan gelehrt werden ohne Bücher?
7. Weil man / nach der newen Enthusiasten aussage / keiner Bücher zum Studieren bedarff / so wird ferner gefraget / ob auch jemand kan kunst vnd geschickligkeit erlangen ohne mühe vñ arbeit?
8. Wie bald denn jemand mag gelehrt werden?
9. Ob der discens oder einer der da lernet wesentlich eins werde / mit dem / das er lernet?
10. Ob es auch nötig sey das man Sprachen vnd gute Künste lernet?
11. Ob es nötig sey das man von jugend auff Grammaticam, Dialecticam vnd Rhetoricam studiret?
12. Sol man auch Heydnische Bücher lesen. 13. Wen

13. Wenn man aber weder Sprachen noch gute Künste solkernen/auch nicht in Büchern lesen/woher man denn kan gelehret werden?

Daß Ander Capittel.

WEil die newen Enthusiasten Kleine vnd hohe Schulen/ Künste vnd Sprachen verachten vnd verwerffen/ so wird in diesem Capittel gehandelt/ ob es den nicht nötig vnd nützlich sey/ daß die studirende Jugend auff Academien geschickt werde/ damit sie ihre angefangene studia können continuiren, item ob sie nicht sollen gradus annehmen/ vnd sich auff eine gewisse Facultet begeben/ vnd werden benamentlich diese Fragen erörtert.

1. Wozu die Academien sind gestifftet vnd angerichtet/ vnd ob es rathsam vnd nützlich sey daselbsten zu studiren?
2. Ob man auch sol Philosophiam studiren?
3. Weil es nun vor rathsam wird geachtet zu philosophiren, so wird gefraget/ ob denn die Philosophia nicht sey contrari vnd zu widern der Theologiæ?
4. Ob den nicht alles was Natürlich ist/ zugleich Geistlich vnd Göttlich sey/ oder ob nicht mit einander concentriren vnd vbereinstimmen das Reich der Natur vnd das Reich Christi?
5. Ob es auch nützlich vnd nötig sey Medicinam auff Academien zu studiren?
6. Ob es auch rathsam vnd beförderlich sey/ das man Jurisprudentiam studiret?
7. Ob es Christen wol anstehet Heydnische gesetze zu brauchen?
8. Ob ein Christe auch kan vor Gerichte erscheinen/ vnd sich zu Rechte gebürend verantworten?
9. Ob es recht sey das die Obrigkeit straffet vnd die Vbelthäter tödtet?
10. Ob die Obrigkeit mit gutem gewissen auch kan Kriege führen?
11. Ob es recht sey das ein Christe seine eigene güter habe?
12. Ob auff vnverdächtigen Academien nicht die wahre Theologia wird gelehret vnd gelernet?
13. Ob es recht sey/ das man auff Academien gradus annimpt?
14. Ob auch das disputiren sol zugelassen werden?

Daß Dritte Capittel.

IN diesem Capittel wird tractirt vnd gehandelt von der newen Enthus-

thusiasten Theologia, vnnd was sie lehren vnd gleuben von Gottes Wort, von den Schrifften der Propheten vnd Apostel, benamentlich aber so werden diese Fragen erörtert.

1. Was die Enthusiasten vnnd newe Schwermer vor eine Theology haben, vnd ob mans beweisen kan das sie falsch sey.

2. Ob man alle geheimniß könne erforschen, das zukünfftige wissen, vnd alles vollenkömlich lernen?

3. Was die newen Chiliasten vnd Enthusiasten halten vnnd gleuben von Gottes Wort.

4. Ob das vierdte Buch Esdræ vnter die Bücher Göttlicher heiliger Schrifft gehöre, welche man nennet libros canonicos?

5. Was man sol halten von der offenbahrung Joannis.

6. Ob die Schrifften der Propheten noch einmahl vnd auffs newe müssen erfüllet werden?

7. Womit die newen Chiliasten jhre Treume beweisen, das alles in den Prophetischen Schrifften sol vnd muß widerbracht werden.

8. Ob den nicht sol erfüllet werden die Weissagung Malachiæ Cap. 4 das Elias wider kömpt?

9. Welcher gestalt die newen Chiliasten auß den Propheten beweisen, daß Reich der Herrligkeit Christi alhier auff Erden.

Das Vierdte Capittel.

WAs die newen Chiliasten, insonders aber VVeigelius halten vnd gleuben von Gott, vom Fall des ersten Menschen, vom freyen willen, von der Sünde, von dem Sacrament der H. Tauffe, vnd dem Hochwürdigen Abendmahl, vnd von andern Glaubens Artickeln, benamentlich aber vnd insonders, so werden diese Fragen darinnen tractirt vnd gehandelt.

1. Was VVeigelius lehret vnd gleubet von dem Artickel der H. Dreyfaltigkeit?

2. Was es vor einen zustande gehabt mit dem Menschen vor dem Falle, ob er nothwendig sey zugleich guth vnd böse gewest?

3. Ob der Mensch nothwendig habe gesündiget?

4. Warumb doch GOtt den Sündenfall vnser ersten Eltern nicht verhindert, weil ers zuvor wol gesehē, daß sie würdē sündigē?

5. Ob der Mensch nach dem Fall das gute nicht verlohren vnd das Ebenbild verschertzt habe?

6. Ob der Fall in die Sünde substantialiter vnd wesentlich geschehen ist: In welcher Frage zugleich viel andere Paradoxa VVeigelij werden eingeführet vnd kürtzlich refutirt vnd entscheiden?

7. Ob

7. Ob ein Mensch auch kan Selig werden durch das Kirchen gehen vnd Predigt hören/ welches VVegelius frevendlich verleugnet?

8. Ob die heiligen Sacramenta nicht ersprießlich vnd dienlich sind zum Glauben vnd zu der Seligkeit?

Daß Fünffte Capittel.

OB der HErr Christus werde zweymahl widerkommen / vnnd wen es geschehen soll / auch was sich bey seiner Mayestetischen Erscheinung vnd Offenbahrung nach der Chiliasten meinung soll begeben vnd zutragen/ wie das Evangelium in aller Welt sol außgebreitet/ die Jüden bekehret / der Bapst / Türcke vnnd die vierdte Monarchy vertilget werden / insonders aber werden diese Fragen darinnen erörtert vnd abgehandelt.

1. Ob man auch wissen kan wie lange diese sichtbahre Welt stehen soll.

2. Ob man wissen kan wen Christus werde widerkommen / oder wen der Jüngste Tag sol angehen vnd geschehen?

3. Ob der HErr Christus nicht werde zweymahl widerkomen?

4. Ob die Aufferstehung der Todten nit sol zweymal geschehē?

5. Ob der HErr Christus ein new Irrdisch Paradiß auff Erden werde anrichten/ vnd alles widerumb in den vorigen Standt bringen/ welchen Adam vor dem Fälle gehabt hat?

6. Ob die Gleubigen nicht tausendt Jahr alhier auff Erden mit Christo in allerley Frewde vnd Wollust sollen leben?

7. An welchem ort die Gleubigen nach der Chiliasten meinung die tausend Jahr vber sollen bey ein ander versamlet sein?

8. Ob auch noch alle Jüden sollen bekehret werdē?

9. Ob das Evangelium auch noch in aller Welt sol geprediget werden?

10. Ob der Türcke noch vor dem Jüngsten Tage / oder bey der erreumeten Offenbahrung Christi im anfang der 1000. Jahren sol vertilget werden?

11. Ob der Bapst noch vor dem Jüngsten Tage sol werden außgerottet?

12. Ob die verdte Monarchy noch vor dem Jüngsten Tage/ oder bey Christi Offenbahrung vnd Erscheinung / sol werden vertilget/ vnd in den Fewrigen Pfuel geworffen.

Psal. 25.

תם וישר יערוני כי קותיך

Gründlicher Bericht von den Newen Propheten / RosenCreutzern / *Chiliasten* vnd *Enthusiasten*.

WAs eigentlich Ketzerey vnd Menschenlehre sey / dessen stelt vns der Geisterleuchte *Vident* Zachatias Cap. 5. 3. ein feines Bild / vnd meisterlich gemelde für / in dem fliegenden Buche / welches der Prophet / da er seine Augen auffgehaben hat gesehen: Denn durch diß Buch wird nichts anders *præfigurirt* vnd angebildet / als Kunst / Weißheit vnd geschicklichkeit / inmassen auch Bücher σημάτα vnd Kennzeichen sind der Gelerten / nicht aber die Göttliche Weißheit / noch die wahre Theologische Kunst vnd Verstand / welche auß der Schrifft genommen / vnd in Gottes Wort tieff gewurtzelt vnd gegründet ist / Sondern die Vntheologische Weißheit vnd Schrifftlose Menschliche Vernunfft Kunst / welche auß der Menschen Gehirn vnd Sinn ist ersonnen vnd gesponnen / wie es der Prophet selber erkleret Cap. 5. 8. Vnd benamentlich anzeiget / das es sey חַנֻפָה *impietas* oder eine falsche Lehre / weil der Vhrsprung vnd Anfang derselben herrüret vom Satan / der da ist ein Vater der Lügen vnd aller Betriegligkeit vnd Falschheit Joan. 8. Darnach weil die ἑτεροδόξοι vnd falschen Lehrer gantz Vnchristlich vnd Gottloß *affectionirt* vnd gesinnet sind / sie kommen in Schaffskleidern vnnd sind doch reissende Wölffe Matth. 7. Sie verstellen sich zu Christus Apostel 2. Cor. 11. Vnd bleiben doch nicht in der Lehre Christi 2. Ep. Joan. v. 9. Sie haben den Schein eines Gottseligen wesens aber seine Krafft verleugnen sie 2. *Tim* 3. *Christianismum simulant & contra Christum impugnam descendunt*, wie *Athanas.* sagt *orat.* 2. *cont. Ari-*

riani-

vianimali sunt, & boni videri gestiunt, quia semper minus malitia palam nocuit, nec unquam bonus, nisi boni simulatione deceptus, Bern. *super Cant. ser 66.* Endlich weil di / so durch falsche Lehrer verfüret vnd von der Warheit abgeleitet sind / zu allem Gottlosen vnwesen angetrieben / vnd vmb die Seligkeit betrogen werden / wie S. Paulus sagt Phil. 3 das jhr ende sey das Verdamniß: Darumb es auch der Prophet nicht schlechter dinge ein Buch nennet / sondern מְגִלָּה עָפָה ein fliegend Buch / welches die 70. *interpretes* gedolmetschet ὁρέπτον πεπωμένον, ein Buch das hin vnd wider webet vnnd schwebet / wie die Vogel in der Lufft / vnnd herumb turmet vnnd schwermet / wie ein Bienenschwarm / mit grossem sausen vnd brausen / ohne ruhe vnd auffhören / auff das es viel *patrocinatores* vnnd Schutzherrn / grossen anhang vnd beyfal in der Welt ersprießlich bekommen vnnd erlangen mag: Joannes nennet es ein offenes Büchlein / das zwar im Munde süsse ist / aber darnach im Bauche krimmet / *Apoc.* 10. Den die falsche Lehre wil traun nicht verborgen bleiben / vnd im finstern hausen vnd mausen / sondern bricht öffentlich herfür / vnd leßt sich sehen vnd hören auff allen Gassen vnd Straßen / vnnd lauret an allen ecken; Den gleich wie ein Born sein Wasser quillet / also quillet auch jhre bößheit / Jer. 6. 7. Vnd jhr Wort friß vmb sich wie der Krebs 2. Tim. 2. 17. Welches auch anzeiget der *radix* גָּלָה *id est transmigrare, volvere: ideò etiam bona malis miscent, ait Haymo hom. de Temp. fol. 370. ut dum libenter auditur id quod verum est, non facilè discernatur quod falsum est, morem veneficorum servantes, qui dum cuilibet venenum porrigere volunt, ora calicis melle liniunt, ut dum gustatur id quod dulce est, absq; retractatione perveniatur ad id quod mortiferum est;* Wannenher nicht vnförmlich schreibet *Augusti. lib. 1. cont. Parmen. c. 7. quod sint Christiano nomine dealbati, quia aliquoties similia nobiscum proferunt, ut cum Iren. loquar in præf. lib. 1. adversus hæres. dissimilia verò sapiunt.*

Also

Also lesen wir beym *Georgio Nicolai Sylog. Histor. lib. 24. Bl. 961.* das *An. Christi* 1589. einer vom Adel auß Schlesien/ mit Nahmen Weickior von Langenaw den 28. Junij gen Dreßden kommen/ in einem langen weissen Kleide/ welches/ wie auch der Hut/ forn mit schwartzen Creutzlein behefftet/ vnd mit gelben Karteckenbinden geschurtzt gewesen/ hat sich Eliam genennet/ vnd ein Buch mit sich gebracht von 700. Blettern von mancherley farben/ auß dem Catechismo vnd andern Sprüchen geschrieben/ vnd Scheren dabey gemahlet/ welches er seinen Brieff *tituliret* zwantzig Ellen lang vnd zehen Elen breit: Ob nun wol sein *intent* vnd anbringen/ das er J. Churf. G. vor dem *Calviniſmo* wollen abmahnen/ nicht ist zu *improbiren*, so ist doch auch der *modus ſuadendi & diſſuadendi* nicht zu *adprobiren*, dann es dem fliegenden Buch Zachariæ nicht vngleich scheinet/ sintemahl GOTT der HErr vns das Gesetz vnd Zeugniß hat gegeben/ darnach sollen wir vns richten Es. 8. Wie auch S. Petrus sagt 2. Ep. 1. Wir haben ein festes Prophetisch Wort/ vnd jhr thut wol/ das jhr drauff achtet als auff ein Liecht/ das da scheinet in einen dunckeln Ort/ biß der Tag anbreche/ vnd der Morgenstern auffgehe in ewren Hertzen: *Nobis nihil ex noſtro arbitrio indulgere licet, ſed nec eligere, quod aliquis de arbitrio ſuo induxerit: Apoſtolos Domini habemus autores, qui nec ipſi quicquam ex ſuo arbitrio, quod inducerent, elegerunt, ſed acceptam à Chriſto diſciplinam fideliter nationibus aſſignaverunt, Tertullian. de præſcript. adverſ. hæret. Ridicula enim res eſt, cum qui ex propheticis literis cum aliis colloquendo verba facere præſumit eas literas poſſe habere, & non easdem ſcripturas ſemper allegare, ſed ſeipſum melius quidquam, quàm ſanctas literas invenire & eloqui, poſſe exiſtimare, Juſtin. Martyr. in Dial. cum Tryphone Jud. pag. 243.*

Gleicher massen ists auch beschaffen mit den Newen Propheten/ *Chiliasten* vnd *Enthusiasten*, vnd derselben scheinheiligkeit vnd Menschenlehre/ welche in warheit nicht wil ein Buch sein/ das vnter der Banck oder im Kasten ligt/ wie Lutherus redet/ *Tom. 4. Jhen. fol.* 266. Sondern es wil herfür vnter die Leute/ geprediget vnd gehöret werden/ auch viel mehr denn Gottes Wort/ das es nicht feiner vnd besser möchte genennet werden/ als ein fliegend Buch: Ein Buch darumb weil sie grosse Weißheit fürgeben/ vnd sich vber alle Menschen jhrer Kunst vnnd Geistes rühmen/ wie *Nagelius* auch selber *in tr. de Philosophia nova lit. K ij.* Wider mein Prognosticon vom Jüngsten Tage zur Antwort schreibet/ das sie allein haben der Geheimniß zahlen *Apocalypsi* vnnd *Daniele* rechten Verstand/ vnd können sie ohne fehl recht *computiren*: Dessen rühmet sich auch Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. E. ij.* Ich habe/ schreibet er/ in der Schule des H. Geistes in dreyen Jahren mehr gelernet/ als wen ich gleich were 100. Jahr auff der fürnembsten *Universitet* gewesen/ sintemahl ich durch den Geist Gottes nicht allein das vergangene vnd gegenwertige weiß/ sondern auch das zukünfftige/ vnd zu ehren Gottes/ vnd seines Zeugniß muß muß ich bekennen/ das es war sey/ was die Schrifft sagt/ wie das der Himlische Vater seinen H. Geist geben wolle/ denen/ die jhn drumb bitten/ welches vns allein in alle Warheit leiten wil vnd kan/ vnd der auch alle dinge erforschet/ sie sind auch so heimlich als sie immer wollen/ den auch der Geist die Tieffe der Gottheit erforschet/ vber welches geheimniß hier kein geheimniß ist: Ja die salbung hat mich solche dinge gelehret durch den Geist Gottes/ die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd die in keines Menschen Hertz nie kommen sind/ denn sie hat mir offenbahret mit S. Paulo/ diese Herrligkeit die GOTT zubereitet hat/ denen die jhn lieben.

Darnach weil jhrer nicht ist eine geringe Zahl/ sondern wie

ein

ein Buch vnterschiedlich viel Bletter vnd Bogen hat also sind jhrer eine gantze Zunfft vnnd geschworne Rotte/ wie sie sich auch selber nennen *Fratres Rosæ crucis*, gesalbete Brüder des Rosen Creutzes/ welche die gantze Welt wollen *reformiren*, vnd meinen was sie sagen das sey vom Himmel herab geredt/ vnd was sie reden das sol gelten auff Erden.

Zum Dritten/ weil sie nach der *proprietet* vnd Eigenschafft aller *Pseudodoctorum*, auch die H. Schrifft zu behauptung jhrer selbst erdichten Menschensatung vnd Trewme fein können *allegiren* vnd anziehen/ aber nicht schrifftlich noch in jhrem rechten Verstande/ sondern *corrumpirt* vnd verfelschet/ *una quaq; enim hæresis scripturarum dictionibus amicitur, & verba quidem profert, veram tamen inde sententiam suffuratur*, *Athanas. disp. 1. cont. Arrian. Tom. 3. pag. 113.* vnd darumb sind sie auch *κακοδοξοι*, *quia scripturas Catholicas non rectè intelligentes, ut ait Augustin. lib. 7. de Genes. ad lit. c. 9. suas falsas opiniones contra earum veritatem pervicaciter asserunt*: Denn mutwillig wollen sie nicht wissen/ *quod scriptura non sit ἰδίας ἐπιλύσεως*, wie S. Petrus sagt 2. Ep. 1. 20. das keine weissagung in der Schrifft geschicht auß eigener außlegung/ sondern sie erkleren das Wort des Herren nach jhrem dunckel vnd Wahn/ *& cælestia verba ut cum Hilario loquar lib. 2. de Trinit. pag. 17. non pro veritatis absolutione, sed pro voluntatis suæ sensu ac depravatione, suscipiunt aliter interpretanda quàm dictorum virtus postulat*: Sie bringen jhre gloſſen vnd erklerung in die Schrifft außwendig hinein/ vnd suchen nicht den rechten Verstand inwendig in vnd auß der Schrifft/ *optimus autem Theologus est, qui intelligentiam dictorum exspectat ex dicto potius quàm imponat, & retulerit magis quàm attulerit, Hilar. lib. 1. de Trin. p. 7.*

Ein fliegender Brieff aber werden jhre *Conjecturen* vnnd Träwme genandt/ weil sie jhre vergiffte Bücher lassen außfliegen

vnd in der Welt herumb *terminiren*, auff das sie viel *adherentes* vnd *adplaudenten* mögen erjagen/ vnd grossen beyfall erlangen/ inmassen auch in diesen letzten Tagen die Menschen juckende Ohren haben zu newer vnd frembder Lehre/ darumb schickt jhnen GOTT krefftige Jrrthum/ das sie gleuben der Lügen/ auff das gerichtet werden/ alle die der Warheit nicht gleuben/ sondern haben Lust an der Vngerechtigkeit 2. Thess. 2. Wie der Apostel Paulus hat geweissaget 1. Tim. 4. Der Geist saget deutlich/ das in den letzten zeiten/ werden etliche von dem Glauben abtretten/ vnd anhangen den verführischen Geistern / vnd leren der Teuffel/ durch die/ so in gleißnerey Lügenreder sind/ vnd brandmahl in jhrem Gewissen haben: Vnd zwar so könten die einfeltigen von diesen newen *Chiliasten* vnd Rosen-Creutzern leichtlich bethöret/ vnnd wenn sie nicht eines annern vnd bessern weren oder wurden berichtet/ von der Warheit abgeleitet vnd verführet werden/ denn sie *promittiren* vnd verkündigen jhnen ein jrrdisch Paradeiß vnd Rosengarten / grosse Frewde vnnd Herrligkeit auff dieser Welt/ darnach doch die Menschen affen vnd gaffen/ sie verheissen eitel güldene Berge vnd Wollust/ sie gehen einher nach eigener Wahl/ in Demuth vnd vnd geistligkeit der Engel/ des sie nie keines gesehen haben/ vnnd sind ohne sache auffgeblasen in jhrem fleischlichen Sinn Col. 2. Schmeicheln vnnd heucheln/ schmieren vnd *modiren*, auff das sie mit solcher Listigkeit vnd süssen Leckrefefflein die Leute an sich zihen/ vnd die einfeltigen Hertzen berücken vnd verstricken/ Rom. 16. Wannenhero wir sie auch nicht vnbillich *compariren* vnd vergleichen mit den vbertunchten Gräbern die eusserlich geschmucket/ aber inwendig voller Todtenbeine sind Matt. 23. Oder mit den listigen Fuchsen/ *Cant.* 2. *Ezech.* 13. Von welchen *Ambrosius* schreibet *Tom.* 5. *fol.* 65. *vulpes est hoc genus animalis fallax & insidijs semper intentum, rapinæ fraudes exercens, quod nihil tutum nihil otiosum, nihil esse securum, quod inter ipsa quoq; hominum domicilia prædam acquirat.*

Der

Der H. Lutherus vergleicht die falschen Geister mit den Disteln/ welche im Korn stehen/ *Tom. 8. fol.* 303. Die Rottengeister/ spricht er/ haben ein ansehen vnter dem Volck/ wie die schonen grossen Disteln/ so vnter dem Korn stehen/ mit den braunen Köpffen/ die höher wachsen/ vnd ein herrlicher ansehen haben/ denn das Korn/ sie haben feine grüne Bletter/ schöne/ breite vnd braune Köpffe/ wachsen/ blühen vnd gluhen daher/ wie eine schöne Metze/ sind roth/ schön vnd starck/ dagegen das liebe Korn keine schöne vnnd herrliche Gestalt hat/ sondern gantz bleichgeel im Felde stehet/ das wer beydes nicht kennet/ wol einen Eyd darauff schwure/ dieweil die Disteln auff dem guten Acker/ vnd mitten vnterm Korn stehen/ vnd sich so ducke vnd breit machen/ das sie auch offt das Korn vnterdrucken / es musten sehr gute nützliche Blumen vnd Kraut sein/ aber es sind nur böse stachliche Disteln/ niemand nütze/ ja fast schädlich/ wo man sie nur angreifft so stechen sie einen in die Hände/ Disteln sind es vnd bleiben Disteln/ vnd ist nichts an jhnen zu bessern/ biß so lange der Schnitter vber sie kompt/ schneid sie ab/ vnnd wirfft sie ins Fewer/ oder macht dem Teuffel einen Krantz darauß.

Also thun auch die Newen *Chiliasten*, sie *floriren* vnd grünen in jhrer eingebildeten Weißheit wie ein Dornbusch/ das mancher solte gedencken es were alles recht vnnd gut/ was sie lehren vnd schreiben/ vnd darüber wollen sie noch vngetadelt sein/ *os habent quod porta carens non clauditur. Chrysost. in serm. de hæretic.* trewen zu stechen vnd zubrechen/ wie Dorn vnd Disteln/ die so sich wider sie setzen vnd aufflehnen/ inmassen Paulus Felgenhawer im ZeitSpiegel *lit. F. ij.* klerlich schreibet / wer nicht höher im Geist ist als ich / Der lasse mich zu frieden / Denn ich heisse *noli me tangere*, Sonst wirstu

wirstu dich hefftig verbrennen: Wannenher wir auch *sententioniren* vnd vrtheilen/ das wenig besserung bey jhnen zu hoffen/ *qui enim non vult corripi, non vult corrigi*, denn wie solte der sich bessern/ der seine falsche meinung für war helt/ vnd noch dazu *incorrigibiliter pertinaci animositate, & animosa pertinacitate defendirt* vnd fortpflantzet? Es ist ein falscher Geist außgangen/ vnd ereuget vnd bezeuget sich thätlich in jhrem Munde 1. Reg. 22. vnd der Herr hat sie nicht gesandt/ noch den Geist der Weißheit vnnd Warheit vber sie außgegossen/ das sie regieret vnd führet auff ebener Bahn/ Ps. 143. *quicumq; enim dixerit quippiam παρὰ τὰ διατεταγμένα, præterea quæ constituta sunt, quamvis prophetet, pro lupo illum habeas, quiq; sub ovina pelle exitium pestemq; affert ovibus, Ignat. Ep. 10. ad Heron. Antiochiæ Diaconum.*

Darumb so geschicht jhnen nicht vnrecht/ das sie *inter hæreticos* vnter die Ketzerzahl *referirt* vnd gewidmet werden/ den ein *hæreticus ab αἱρεόμαι id est eligo*, oder Ketzer *quasi καθαρὸς, vel à* קָצַר *decurtavit, demessuit, abscidit*, ist nichts anders als ein sonderling oder neuling/ der seine *paradoxa* vnd Irrthum wider die Glaubens Artickel *pertinaciter* vnd halstarrig *defendirt* vnd fortpflantzet/ vnd sich von der wahren Religion vnd andern reinen vnd vnverdächtigen Theologen *separirt* vnd absondert/ Wie auch *Hieron.* schreibet/ *in c. 5. ad Galat. ut habetur in c. 24. q. 3. c. hæresis. Qui cumq; aliter scripturam intelligit, quàm sensus Spiritus Sancti flagitat, quo scripta est, licèt de ecclesia non recesserit, tamen hæreticus adpellari potest.* Deßgleichen lehret auch *August. cont. Manich. ut citatur eâdem caussâ & q. c. 3). Qui in ecclesia Christi morbidũ aliquid pravũq; supittat, si correpte, ut sanũ rectũq; sapiant, resistunt contumaciter, suaq; pestifera & mortifera dogmata emendare nolunt, sed defensare persistunt, hæretici fiunt:* Davon mag man weiter lesen/ *in jure Civili l. 2. c. de hæreti Nov. 109. item Theodoret. Dial. 3. Aug. de vera Relig. c. 8. Basil. Mag.*

in

in orat. de Fide, Ignat. Ep. 11. ad Ephes. Tertull. lib. de præscript. adverſ. hæret. c. 37.

Was nun auß ſolcher vnd dergleichen ſchedlichen vnd gefehrlichen Ketzerey vnnd Jrrthum erfolget/ ſelbiges lehret vns gleichfals der Prophet Zacharias Cap. 5. das iſt der Fluch/ ſpricht er/ welcher außgehet vber das gantze Landt/ denn der Herr hat Ernwel vnd Schewel an den Abtrunnigen *Prov. 3* Vnd die jhn verlaſſen werden zu ſchanden/ Jer. 17. Darumb iſts auch ein verflucht ding vmb falſche Lehre/ dadurch eine gantze Stadt vnd ein gantzes Land wird des Segens enterbet/vnd mit dem Fluch beerbet/ wie Syrach ſagt cap. 27. Zwey ſtücke ſind/ die mich verdrieſſen/ vnd das dritte thut mir Zorn/ wenn man einen ſtreitbahren Mann zuletzt Armuth leiden leſt/ die weiſen Räthe zuletzt veracht/ vnd wer vom rechten Glauben abfelt zum vnrechten Glauben/ dieſen hat GOTT zum Schwerdt verdampt: Wo aber die heilige Schrifft/ auch heilig vnd ſchrifftlich wird geleſen vnd angenommen/ vnd wo Gottes wort rein vnd vnverfälſcht öffentlich im Lande gelehret vnd geprediget/ da iſt der edle thewre Schatz/ der alle Seligkeit mit ſich bringet/ das Leben vnd den Segen/ hulle vnd fulle/ vnd vnzehlichen nutzen ſchafft/ gibt vnd wircket ja es thut alle dinge/ es bringt vnd ſtercket den Glauben/ vberwindet Sünde/ Teuffel Todt Hölle vnd alles Vbel/ es macht vns Gott gehorſam/ zu Kindern Gottes vnnd Miterben Chriſti/ es preiſet den Herren/ erfrewet die Engel/ vnnd erluſtiget alle Creaturen im gantzen Lande/ weswegen hat es auch David ſo hertzlich lieb gehabt/ nicht allein vber Gold vnnd fein Geld Pſ. 119. Sondern vber viel tauſent ſtück Goldes/ wie der Text ſagt/ טוֹב־לִי so leſt ſich auch die Weißheit Gottes vberlaut hören vnd die Klugheit ruffet/ nehmet an meine Zucht lieber denn Silber vnd die Lehre achtet höher denn köſtlich Gold *Prov. 8.*

Denn laſſen doch die Weltſtinckende Hertzen an jhren Schweiß vnnd fleiß nichts erwinden/ das ſie groß Gut/ viel Geld

vnd Feld zusammen kargen vnd scharren/ daher vielleicht das Silber *Ebraicè* genandt wird/ כֶּסֶף vom כָּסַף *desiderare, expetere, cum tamen* Φυλαργυρία *sit* μητρόπολις τῶν παντῶν κακῶν *nec divitiæ, sublatô usu, ex sui naturâ, aut ex natura utentis sint pretiosæ, quia sunt tamtum terra rubea & alba*, auch ist es nur alles Irrdisch/ vnd hilfft nicht am Tage des Zorns *Zephan.* 1. Wie viel mehr sollen denn wir Christen trachten nach dem der droben ist/ vnd nicht nach dem der auff Erden ist Col. 3. *Divitiæ enim nostræ Deus est, & thesaurus noster verbum Domini*: Aber wer glaubet vnser Predigt/ vnd wem wird der Arm des HERREN offenbahret Es. 53. Es ist kein Irrthumb so vngehewr mehr/ dem nicht solten etliche Leute beypflichten: Wolan bey wem Verstand ist/ der wird drauff mercken/ vñ wem seine Seligkeit angelegen ist/ der wird sich hütẽ für frẽ oder vñ newer Lehre/ wer aber sich nit wil warnẽ lassen/ mit dem wird es heissen/ er wolte dẽ fluch haben/ d̃ wird jm auch kom̃en/ er wolte des Segens nit/ so wird er auch ferne võ jm bleiben/ vñ zog an den Fluch/ wie sein Hembde/ vñ ist in sein inwendigs gãgen wie Wasser/ vñ wie Oel in sein Gebeine/ so werde er jhm wie ein Kleid/ dz er an habe/ vnd wie ein Gürtel/ daer sich allwege mit gurte/ Ps. 109.

Es ist gewiß keine geringe gefahr vnnd leichter Schade/ jemands verführen/ oder sich verführen/ vnd von der Warheit ableiten lassen/ sondern es betrifft den edlen Seelen Schatz vnnd die ewige Seligkeit/ denn wenn einer ein betrogener Prophet etwas redet/ denn wil der Herr widerumb lassen betrogen werden Ezech. 14. Vnd wer den Tempel Gottes verderbet/ den wird GOTT widerumb verderben 1. Cor. 3. *omnia igitur per verbum faciamus, nihil sine verbo*, darumb vns auch der HErr Christus selber das τὸ προσέχειν möglichstes fleisses hat anbefohlen Matt. 7. Vnd S. Paulus sagt/ lasset euch nicht wegen vnd wiegen von allerley Wind der Lehre/ durch Schalckheit der Menschen vnd Teuscherey/ damit sie vns erschleichẽ zuverführẽ/ Eph. 4. Jmgleichen vermahnet vns auch

der

S. Apostel Joannes/so jemãd zu euch kompt/vñ bringet diese Lehre nicht/ dennehmt nicht zu Hause/ vnd grüsset jhn auch nicht/ den wer jhn grüsset/der macht sich theilhafftig seiner bösen Wercke/ 2. Ep. 2. 10.

Wir haben Gottes Wort/ dabey bleiben wir in aller Demuth vnd Einfalt/ vnd was darinner nicht ist gegründet/ nehmen wir nicht an/ *nam sine auteritate scripturarum garrulitas non habet fidem, Hieron. in c. 1. ad Tit.* Vnnd wenn auch ein Engel vom Himmel anders predigte sollen wirs doch nicht gleuben Gal. 1. *non enim per alios dispositionem salutis cognovimus, quàm per eos, per quos Evangelium pervenit ad nos, quod quidem tunc præconi averunt, postea verò per DEi voluntatem in scripturis nobis tradiderunt fundamentum & columnam fidei nostræ futurum, Iren. lib. 3. c. 1.* Den Gott wil nicht mehr durch Trewme Gesicht vnd Offenbahrung/ oder durch die Salbung ἀμίσως ohne sein Wort mit vns handeln/ wie die Wiederteuffer/ Schwenckfeldisten *Enthusiasten*, vnd diese Newe Propheten vnd *Chiliasten* fürgeben/ *Luth. Tom. 2. Jhen. Germ. fol. 442. Schlusselb. in Catalog. hæret. fol. 343.* Sondern er redet zu vns in diesen letzten Tagen durch den Son *Ebr.* 1. Vnd wil wir sollen in der Schrifft forschen/die zeuget von jm/vnd wir haben das ewige Leben drinnen Joh. 5. Den also spricht der Herr selber/ich höre es wol/das die Propheten predigen/vnd falsch weissagen in meinem Namen/vnd sprechen/mir hat getrewmet/mir hat getrewmet/wen wollen doch die Propheten auffhören die falsch weissagẽ/vñ ires Hertzen Triegerey weissagen/vñ wollẽ dz mein Volck meines Namẽs vergesse vber jrẽ Trewmẽ/die einer dẽ andn predigt/Jer. 23

Derhalben so bleibet jr frommen Christen bey Gottes Wort/welchs ist der gewisse Canõ oñ Regel der Warheit/vñ weichet nit davõ/weder zur rechtẽ noch zur lincken/ Joh. 1. vñ wie sich ein jeder mit fleiß hütet/dz er nit etwa an seinem Leibe/ Hab vñ Gütern mag schaden vñ nachtheil empfinden/also vñ vielmehr hütet euch für dẽ der wider Gottes wort vñ an der Seelen nachtheilig/vnd an der Seligkeit hinderlich ist/prüfet die Geister ob sie auß Gott sind 1. Jo. 4. oder prüfet alles vnd behaltet

allein das gute 1. *Thess.* 5. Wie ein Bauffmann nicht gerne handele mit verdechtigen Leuten/ noch betrieglicher Wahren willig annimpt/ also ladet euch nicht verdechtige Lehrer auff/ nehmet auch nit an jhre falsche Wahren vnd Triegerey/ wie gar fein davon schreibet *Chrysost. hom. 44. oper. imperf. Si vestimentum emturus gyrat negotiatorem unum atq; alterum, & ubi meliores vestes invenerit, ab illo comparat, quomodo non oportet populum circumire omnes doctores, & inquirere ubi sincera veritas vendatur, & ubi corrupta, & omnium confessiones audire, ac veriorem eligere, plus quàm vestimentum.*

Q. I.

Warumb werden sie aber Newe Propheten genandt?

DAs Wort Prophete hat in heiliger Schrifft nicht einerley Sinn/ meinung vnd Verstandt/ sondern zielet vnd siehet bißweilen auff die Weissagung von zukünfftigen dingen/ das also ein Prophet nichts anders ist vnd heisset/ als durch eingeben des Heiligen Geistes zuvor sehen vnd verkündigen/ was da sol geschehen/ gleich wie die Propheten Altes Testaments; Vnd im Newen Testament ist gewesen *Agabus*, der die grosse Thewrung hat verkündiget *sub Claudio Imp. Act.* 11. Vnd Pauli Gefengniß vnd Bedrengniß angezeiget *Act.* 21. Item Anna Luc. 2. vnd die vier Döchter *Philippi Act.* 21. Daher sind sie auch *videntes*, Seher oder Schawer genandt worden/ welch Wort elter ist als das Wort *Nabi*, oder Prophet/ wie wir lesen/ 1. Sam. 9. 9. *qui hodie vocatur* נָבִיא *olim dicebatur* רֹאֶה, die man itzt Propheten heisst/ die hieß man vorzeiten Seher/ *Græcis dicitur* προφήτης, *à* προφημι, *prædico, vel ut alij malunt à* προφάνω, *quod est ostendere*, daher auch die Tempel sind *Phana* genandt worden/ *Latinis vates quasi fates, divinator, à fando, licet alij aliter sentiant.*

Es

Es hat aber GOTT der HERR diesen Propheten seinen Willen offenbahret/ entweder im Traum oder im Gesichte/ wie *Num.* 12. 6. Stehet/ ist jemand vnter euch/ ein Prophet des Herren/ dem wil ich mich kund machen in einem Gesichte/ oder wil mit jhm reden in einem Traum: Also sagt auch der Prophet Joel cap. 2. Ich wil meinen Geist außgiessen vber alles Fleisch/ vnd ewer Söne vnd Töchter sollen weissagen/ ewre Eltesten sollen Träwme haben/ vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen: Vnnd das ist der prüfflich Vnterscheid/ dadurch die Propheten von andern *Doctoren* vnd Lehrern werden vnterscheiden/ *Prophetæ enim, quia sunt servi Dei singulares non vulgares, solâ Dei instituuntur revelatione, Doctores autem scientiam sibi comparant summo studio & institutione.*

Darnach so wird ein jeglicher *Theologus* vnd Lehrer/ welcher die Schrifft erkleret/ ein Prophet genandt/ wie es nicht allein der alte Kirchenlehrer *Ambrosius Tom.* 3. *fol. mihi.* 239. Sondern auch der Apostel Paulus erkleret vnd anzeiget/ 1. Cor. 14. Vnnd das Wort προφήτης heist auch beydes *vaticinatorem, & scripturæ interpretem ac procuratorem*, den wie die Propheten Altes Testaments auß eingeben des Heiligen Geistes haben geweissaget 2. Pet. 1. Also werden noch mahls reine vnd vnverdächtige Lehrer vnd Theologen geführet von demselbigen Geiste auff ebener Bahn Ps. 143. Weil doch ohne den H. Geist die Bibel vns bleibet ein versiegeltes Buch Es. 29. *Apoc.* 5. Vnd niemand kan Jesum einen Herren heissen/ ohne den Geist Gottes 1. Cor. 12. Daher schreibet *August. lib.* 18. *de c.* 10. *c.* 38. *Existimo etiam ipsos quibus ea, quæ in autoritate religionis esse deberent, Sanctus utiq; Spiritus revelabat, alia sicut homines historicâ diligentia, alia sicut Prophetas inspiratione divina scribere potuisse: atq; hæc ita fuisse distincta, ut illa tamquam ipsis ista verò tamquam Deo per ipsos loquenti ju dicarentur esse tribuenda, ac sic illa pertinerent ad ubertatem cognitionis, hæc ad religionis autoritatem, quâ autoritate custoditur Canon.*

Zum

Zum Dritten so heist auch wol prophecreyen/ anderer bedeutung zugeschweigen/ so viel als *desipere & emotâ mente aliena loqui*, wie wir lesen 2 Sam. 18. 9. Des andern Tages geriet der Geist von Gott vber Saul/ vnd weissaget daheimen im Hause/ denn der böse Geist hat Saul verruhiget/ vnd seine List vnd gewalt vnverhinderlich an ihm *practisirt* vnnd verübet/ wie denn im Text stehet das Wort וַתִּצְלַח *à radice* צָלַח das heist *prosperè succedere, sine impedimento vim suam exercere*, welches Lutherus gar fein gedolmetschet/ der böse Geist gerieth vber Saul/ das ist weil Saul dem frommen David so gar auffsetzig/ neidisch vnnd mißgönstig war/ so ist auch Fraw *invidia* der Kutschwagen/ auff welchem der Teuffel seinen Eintritt vnd einritt beym Saul gehalten/ vnd seine Gewalt durch Gottes *indulgentz* vnnd zulassen an vnd durch jhn hat außgeübet/ das er gekollert/ sich vngeberdig gestellet/ vnd mancherley seltzame Reden gefuhret/ derer man an jhme nicht ist gewohnet gewesen.

Weil nun diese sonderling vnd newling sich auch erkünen von zukünfftigen dingen zu weissagen/ inmassen Paulus Felgenhawer im ZeitSpiegel *lit. E. ij.* sich dessen rühmet/ das er nicht allein wisse von zukünfftigen dingen zu reden/ sondern auch alle dinge erforschen/ sie sind so heimlich als sie wollen/ vnd doch jhre *vaticinia* vnnd Weissagung den *antiquiteten* vnnd Schrifften der Propheten vnnd Apostel nicht gemeß vnnd gleichförmig sind/ als *sententioniren* vnd vrtheilen wir sicherlich/ das sie sind Newe Propheten/ welche die *antiquos & antiquatos errores*, die alten verlegenen Irrthum widerumb *incrustiren* vnd verneweren/ den die alten Propheten haben nicht geredt von jhnen selber/ sonder getrieben von dem Heiligen Geiste 2 *Pet.* 1. Ebr 1. Wannenher auch der Königliche *vident* David sagt 2. Sam. 23. Der Geist des Herren hat durch mich geredt/ vnd seine Rede ist durch meine Zungen geschehen/ vnd die Propheten führen jmmerdar in irem Munde diese art zu reden/ so spricht der Herr/ Item diß ist das Wort des Herren Jer. 46. diese

newlin-

newlinge aber oder diese Newe Propheten werden nicht getrieben von dem Heiligen Geiste/ wie sehr sie sich dessen auch rühmen/ sondern ein falscher Geist ist vber sie gerathen/ der jhnen gibt außzusprechen solche Vntheologische Weissagung/ welches ich kürtzlich daher beweise: I. Weil Christus sagt/ das von der Zeit des Jüngsten Tages kein Mensch nicht weiß/ auch nicht erforschen noch wissen kan/ Mar. 13. Act. 1. Sie aber wollen wider Christi willen vnd befehl/ die Zeit außrechnen/ vnd die Geheimniß zahlen *computiren* vnd gewisse Jahr der Widerkunfft Christi *determiniren*, vnd solcher Gestalt vbergehen sie das Ziel reiner Lehrer. Vnd thun nicht was dem Glauben ehnlich ist/ *modus enim non excedat mensuram fidei, sacra autem scriptura fidei mensuram exprimit.* II. Wer da weissaget/ der redet den Menschen zur besserung/ vnd zur ermanung vnd zur tröstung I. Cor. 14. Dieser Newen Propheten Weissagung aber dienet nicht *ad ædificationem sed ad destructionem potius* nicht zur besserung noch zur tröstung/ sondern zur *securiret* vnd sicherheit. III. Welche der Geist Gottes treibet/ die verleiten niemands ausser den schräcken vñ gehege Göttliches Worts *Deut. 13 omne enim quod loquimur debemus affirmare de scripturis sanctis, Hieron in Ps. 98.* Diese Newe Propheten aber verleiten die Menschen ausser den klaren Buchstaben Göttliches Worts auff jhre *Conjecturen* Satzungen vnd Träwme. IV. Alle Propheten vnd Apostel, ja Christus selber haben gewe ssaget vñ dem trawrstande frommer Christen allhier auff Erden/ wie sie jhr *purgatorium* vnnd Creutzfewr sollen haben/ vnd durch viel Creutz vnd Trübsal in das reich Gottes eingehen *Act. 14.* Diese newen *videntes* aber weissagen vom Irrdischen Pardeiß. wie Christus mit seinen Reichsgenossen in dieser sichtbaren welt werd 1000. Jar in allerley Frewde vnd wollust leben. V. Christus weissaget vñ Krieg vñ Krigsgeschrey/ welche für dē Jüngsten Tage sollen hergehen vnd geschehen/ inmassen wir solches mit sonderlichem Hertzen Creutz vnnd Schmertzen gnugsam erfahren/

wannen-

wannenher wir auch vrtheilen das der bestimmte Gerichtstag bald werde einherbrechen *Act.* 17. Diese Newe Propheten aber weissagen von tausentjähriger Weltfrewde/ sie trösten das Volck in jhrem Vnglücke/ das sie es gering achten sollen/ vnnd sagen friede/ vnd ist doch nicht friede/ Jer. 8. Wer wil denn nun anders sagen/ als das sie sind Newe Propheten/ welche wider den Geist Gottes weissagen/ *& tamquam enthusiasmo quodam acti, verba & res insolitas loquuntur.* Wir haben Mosen vnnd die alten Propheten Luc. 16. Christum vnd seine Apostel die sollen wir hören/ *& sine his testibus sola animi cogitatione nihil oportet dicere, nam si quid dicitur absq; scriptura. ait eleganter Chrysost. in Ps. 95. Tom. 1. pag. 966. edit. Frobeniana An. 1558. auditorum cogitatio claudicat, nunc annuens, nunc hæsitans, & interdum sermonem. ut frivolum aversans, interdum ut probabilem recipiens: verùm ubi è scripturis divinæ vocis prodijt testimonium, & loquentis sermonem & audientis animum confirmat.* Deßgleichen lehret vnd schreibet auch gar löblich vnd Christlich in diesem fall/ *Joan. Jouns in prologr sentent. q. 3. fol. 10. edit. venetæ An. 1506. Sicut Theologia beatorum terminum, ita & nostra ex voluntate Dei revelantis: Terminus autem præfixus à voluntate divina, quamtum ad revelationem generalem est eorum quæ sunt in sacra scriptura, quoniam sic habetur in Apocalyps ultimo. Qui apposuerit ad hæc apponet ei Deus plagas quæ apponuntur in libro isto. Igitur Theologia nostra de facto non est nisi de his quæ continentur in scriptura, & de his quæ possunt elici ex ipsis.*

Q. 11.

Warumb werden sie Brüder des Rosen Creutzes genandt?

VOn dieser vermeinten Brüderschafft/ sind biß *dato* mancherley Gedancken geschöpfft worden/ denn etliche haben es für ein *figmentum*

gmentum vnd Thorheit geachtet/ das etwa ein Sinnreicher *ingenium* solchen Orden vnd was dem anhengig erdichtet/ die Welt damit zu affen vnd zu narren; Andere sind der meinung gewesen/ es sey *tuba seditionu*, gefährliche Vorschläge zum Aufstand/ weil sie doch eine allgemeine Welt *Reformation proclamirt* vnd außgeschrieben in jhrer *Fama* vnd *Confession*: Etliche haben es für einen *Magischen processe* gehalten: Jhrer viel haben vermeinet/ das diese RosenCreutz Brüder lauter *Paracelsisten* sind/ welche dem *Paracelso* vnd seinen *Adhærenten* wider die *Aristotelicos* vnnd *Galenicos autoritatem* wollen *conciliren* vnd erjagen/ denn ob sie gleich in jhrer *Fama* bekennen/ *Paracelsus* sey nicht in jhren Orden kommen/ jedoch rühmen sie jhn sehr hoch/ vnd folgen seiner Lehr vnnd Thaten/ inmassen solches auß etlichen Puncten mit wenigen kan *designirt* vnd kürtzlich erleutert werden.

Paracelsus in prologo de occulta Philosoph. pag. mihi. 33. setzet dreyerley *principalia suæ Philosophiæ fundamenta; primum est oratio, cui convenit scripturæ sacræ verbum hoc: petite, quærite, pulsate, per quæ nos DEum quærimus, & promissionum ejus certi reddimur: Quum id puro corde fecerimus, dabitur nobis, & inveniemus quod quærimus: item aperietur & manifestabitur omne, quod alias occultum fuit & est. Secundum est in eâfide situm, quæ montes in mare transplantare potest: huic enim possibilia sunt, prout Christus loquitur. Tertium punctum est in imaginatione fundatum quæ postquam in cordibus nostris accensa est, eum fide prædicta facilè concordare potest; hucusq; verba Paracelsi.* Ebenmessig reden vnd schreiben auch diese *Paracelsistische* RosenCreutzer/ vnd wollen alles wissen vnd verstehen ohne studiren vnd Arbeit/ allein durchs Gebet/ wie denn *M. Valent. Weigelius* schreibet *in tr de studio univers. c. 7.* Die wahre *Theologia* ist schlecht/ geringe vnd leichte/ weil sie nicht bedarff einiger bewegung des Gemuts/ sie bedarff keiner Mühe noch Arbeit/ nur beten/ für

chen/ anklopffen/ nach der Lehre Christi/ Matt. 7. Solch studiren im Gebete ist nicht in Jahrzahl gesetzet/ Gott gibts in einem Tage/ Stunde/ oder Augenblick/ Denn wir bitten vmb das/ das er vns zuvor gegeben hat: Wir suchen das er allbereit hingelegt hat/ nur das wir fleissig anhalten/ so lernen wir *Theologiam* ohne alle Sorge/ Mühe vnnd Arbeit welches kein natürlicher erfolgen noch gleuben kan. Vnd bald hernach setzet er diese Wort: *Solis precibus impetramus & discimus omnia sine tædio & labore*, was ihr bittet/ gleubet nur/ das ihrs haben werdet/ so wirds euch werden/ Matt. 7. Ja wann ihr Glauben habet als ein Senffkorn/ so vermöget ihr Berge zu versetzen/ so aber ewr Glaube ist so groß als eine Bone/ so seyd ihr mehr denn alle Geister/ vnd vermöget allen Geistern zu gebieten. Dergleichen schreibet auch Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. ij* Christus spricht/ trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ so sprechen die *Academici*, studiret erstlich *Philosophiam* als das *fundament* aller Künste/ darnach begebet euch zur *Theologij*: Sehet da vnd bespiegelt euch darinnen ihr hochgelehrten/ wie ihr die arme Jugend anweiset *ad vanitatem & inanem fallaciam, quam vos homines traditis*, Das Reich GOTTes muß hinden nach gehen: Ey nun es ist nicht müglich das Gott kan lenger zusehen/ er muß *reformiren*, denn er wird sich je nicht gar wider sein Gerechtigkeit lassen zu schanden machen/ es muß je einmahl anders werden. Ist es nicht Schande vnd Sünde/ heutiges Tages sagen sie Gott *informire* vns nicht *immediatè* durch den H. Geist wie die Apostel/ sondern durch die Bücher/ so frage ich euch/ wo bleibet denn die Salbung/ davon Joannes sagt? oder wolt ihr jhn Lügen heissen/ wenn er sagt: Ihr bedürfft nicht/ das es jemand lehre/ denn ihr habet die Salbung von Gott empfangen/ die bleibet euch vnd lehret euch allerley/ wie sie euch nun lehret so ists war/ vnd keine Lügen/ antwortet nun Joannes ihr Gelehrten/ da stehet nichts von Büchern sondern von der Salbung. Darauß sehen wir/ wie

sich

sich alles fein *concentrirt* vnnd miteinander vbereinstimmet/ was *Theophr. Paracelsus* vnd diese Newen Propheten vnd Rosen-Creutzer lehren.

Darnach so rühmet sich *Paracelsus*, das er von Gott dazu *eligirt* vnd erwehlet sy/ *ut phantasias omnes excogitatorum & falsorum operum extingueret, in præf. lib. de tinctura Physicor. pag. mihi 249.* Des rühmen vnnd erfüren sich gleichsfals die Rosen-Creutzer/ welche nicht allein alle Gelehrten vberklügeln / sondern auch alle Stände/ ja die gantze Welt *Reformiren* wollen: Vnd wie *Paracelsus* schreibet *in d. præf. de tinctura pag. 251. habeo thesaurum in quadam Friulorum civitate Weiden Germanicè dicta, in Xenodochio, quem nec leo Romanus nec Carolus Germanus tota sua substantia persolvere potest*: Also rühmen sich auch die Rosen-Creutzer jhrer Königlichen vnnd Fürstlichen Pallost vnnd Schätze/ des Goldmachers/ welches sey eine geringe Kunst/ Item wie sie allerley Kranckheiten können heilen/ vnd den Menschen bey frischer Gesundheit Zeit seines Lebens erhalten/ derer keines sie aber jemals erweiset vnd im Werck thätlich geleistet vnd erfüllet.

Wiewol nun aber so mancherley vnterschiedene *Judicia* von dem Orden des Rosen-Creutzes biß *dato* vorgefallen/ so sehen vnd verstehen wir doch nunmehr auß den *publicirten* Schrifften des *Weigelij, Nagelij*, Felgenhawer vnd dergleichen/ das es lauter *Enthusiasten* vnd *Chiliasten* sind/ vnd der Wider-Tauffersche Geist ist auch nicht ferne von jhnen: Sie nennen sich aber Rosen-Creutzer/ nicht allein weil sie ein Rosen-Creutz/ nach der Natur vnd Eigenschafft anderer Orden/ zur lösung führen/ wie auß jhrer *Fama* vnd *Confession* erscheinet/ sondern das sie auch mit solchem sonderlichen Nahmen/ wollen Ruhm erlagen/ vnd desto ehe vnd mehr *assistentz* vnd beyfall bey den Leuten erlangen: Oder aber sie belieben darumb diesen Nahmen/ weil sie ein Jrrdisch Paradiß vnnd Rosengarten vermeindtlich ertrewmen/ vnd wollen alles in den Phralten löbli-

chen Zustand Adams und Salomonis bringen und zwingen/ warnenher nicht wenig fleiß/ welche sich in diesen Orden willig lassen *inscribiren* und annehmen/ auff das sie auch solcher Irdischen Schätze und Paradiß Frewde mögen fruchtbarlich geniessen: Was sagt aber die Schrifft dazu? Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden/ 2. Tim. 3. Item/ Mein Kind wiltu Gottes Diener sein so schicke dich zur Anfechtung/ Syr. 2. Denn darumb sind wir nicht Christen/ das wir allhier wollen im Rosengarten/ oder in Frewd vnnd Wolluſt leben/ sondern vnter dem Creutzorden schweben/ auff das/ wenn wir allhier mit Christo sterben/ wir dort mit jhm herschen vnnd erben Rom. 8. Wie auch *August.* lehret *in Ps. 39. & 91. Non sumus Christiani, nisi propter futurum seculum, nemo igitur præsentia bona speret, nemo sibi promittat mundi hujus felicitatem, sed paratus potius exspectet angustias, tribulationes, augmenta dolorum & abundantiam tentationum, ne imparatus deficiat: Impossibile enim est*, wie abermahl *August* sagt *ser. 31. ad Fratr. in Erem. & Isidor. lib. 1. Soliloq. ut homo sis & non gustes angustias: Surgat venerabilis pater Adam cum omnibus filijs suis, & uno ore loquantur, utrum in hac vita gaudium habuerint sine dolore pacem sine discordia, quietem sine metu, sanitatem sine infirmitate, lumen sine tenebris, panem sine dolore, risum sine fletu.*

Q. 3. Warumb nennet man sie *Chiliasten*?

WAs die Ketzer Kranckheit für eine schädliche vnnd anklebende Seuche vnd beschwerung sey/ selbiges berichtet vns der Geist erleuchte Heiden Doctor Paulus 2. Tim. 2. 17. Jhr Wort/ spricht er/ frist vmb sich wie der Krebs: Denn wie die *gangræna* oder Krebs alle Gliedmassen des Leibs durchkreucht vnd schleucht/

das

das wo er nicht bald im Anfang wird *curirt* vnd geheilet/ er auch endlich den Menschen todtet/ wie *Galenus* anzeiget *lib. de tumorib. præt. nat. gangræna maximis succedit inflammationibus, quæ sane mortificatio quædam adfectæ partis exsistit, & nisi curetur celerrime usq; adeo pars affecta exæstescit, ut invadat alias continuas, atq; sic hominem perimat*: Also wil auch die Ketzerey nicht alleine sein vnd bleiben/ sondern frist vmb sich/ vnnd klebet an bey diesem vnd jenem/ *nullum enim paradoxon tam incredibile est & abominabile, quod non dicendo fiat probabile, nihil tam horridum, tam incultum, quod non splendescat oratione, & tamquam excolatur, ut ait Cicero parad.* 1. Bevorab in diesen letzten Tagen/ da sich allerley Ketzerey vnd Vntugenden hauffenweiß ereugen vnd bezeugen/ wie S. Paulus davon hat geweissaget 2. Tim. 3. Das solstu aber wissen/ spricht er/ das in den letzten Tagen werden grewliche Zeiten kommen: Denn es werden Menschen sein/ die von sich selbs halten/ geitzig/ ruhmretig/ hoffertig/ lesterer/ den Eltern vngehorsam/ vndanckbar/ vngeistlich/ störrig/ vnversönlich/ Schender/ Vnkeusch/ Wilde/ Vngütig/ Verräther/ Freveler/ auffgeblasen/ die mehr lieben Wollust/ denn Gott/ die da haben den Schein eines Gottseligen Wesens/ aber seine Krafft verleugnen sie/ vnd solche meide: Auß denselbigen sind die hin vnd her/ in die Heuser schleichen/ vnd führen die Weiblin gefangen/ die mit Sünden beladen sind/ vnd mit mancherley Lüsten fahren/ lernen jmmerdar/ vnd können nimmer zur Erkentniß der Warheit kommen.

Weil aber die Ketzer Kranckheit so sehr vmb sich frist/ vnd so leicht anklebet/ als sollen vnd müssen wir nicht stumme Hunde sein/ die nicht straffen wollen Es. 56. Sondern vnsere Stimme erheben wie eine Posaune Es. 58. Os. 8. Vnd getrost ruffen/ fahret vns die Füchse/ die kleinen Füchse/ welche die Weinberge verderben/ *Cant.* 2. 15. Hütet euch für den falschen Propheten die in Schaffskleidern zu euch kommen/ inwendig aber sind sie reissende Wölffe

Matt. 7. Laß euch nicht wegen vnd wiegen von allerley wind der Lehre Eph. 4. Sondern bleibet bey dem geoffenbahrten Wort Gottes/ vnd weichet nicht davon/ weder zur Rechten noch zur Lincken *Jos.* 1. *At calumnias enim tacendum non est, non ut contradicendo nos ipsos ulciscamur, sed ne mendacio in offensum progressum permittamus, aut eos qui seducti sunt damno, quo afficiuntur, inhærere sinamus Basil. Epist. 36.* Denn so wir schweigen/ so ist nicht allein grosse Gefahr dabey/ wie auch *Cyrill.* sagt *Ep. 18. non caret periculo, si tacuerimus*, sondern wir werdens auch am endlichen Lohn vnd Kron Tage schwer haben zu verantworten/ wenn durch vnser stillschweigen ihrer viel sind verführet vnd von der warheit abgeleitet worden/ wie abermahl *Cyrill.* davon schreibet *Ep. 2. Cum fides lederetur, & tam multi perverterentur, quomodo tacendum nobis fuit? An non sistemur ante tribunal Christi? non reddemus intempestivi silentij rationem, cum simus ad hoc ab illo ordinati, ut quæ dicenda sunt, dicamus?*

Wird demnach solches niemand verärgern noch vbel deuten/ das sich treweyferige Theologen/ derer wir Gottlob nicht eine geringe Anzahl haben/ bekümmern vmb den schaden Josephs Amos. 6. Vnd wider den Biß legen/ straffen die Widersacher/ vnnd sind mechtig zuermanen durch die heilsame Lehre Tit. 1. inmassen auch ich mich dessen durch Gottes Krafft vnd Stercke bißher vnternommen/ vnd nochmals itzund erküne/ weil *Nagelius in tr. de Philosophia Nova* meiner Person/ so wol auch meines *Prognostici* vom Jüngsten Tage/ nicht so gar rühmlich gedencket/ anderer *Antagonisten*, als des *Smalcij* vnd dergleichen/ so sich wider mich auffgelehnet/ zugeschweigen/ welchem in dem *Photiniasmo Apologetico* ritterlich sol begegnet werden/ *periculosum enim est pastori silere, infame si fugiat, mortiferum si succumbat*: Denn dieser Newen *Chiliasten conjecturen* vnd Vntheologische Träwme/ fressen auch vmb sich wie der Krebs/ vnd wo jhnen nicht wurde gesteweret vnnd gewehe-

gewehret/ möchten sie durch süsse Wort vnd prechtige Rede viel vnschüldiger Hertzen verführen/ Rom. 16.

Es werden aber diese Träwmer vnd Ketzermeister genandt *Chiliasten*, wie *Augustinus* anzeiget *lib. 20. de c. 10. c. 7. à Chilia*, welchs Wort so viel heist/ als Tausent/ weil sie ertrewmen/ das Christus mit seinen Reichsgenossen allhier auff Erden/ nach seiner Majestetischen Widerkunfft vnd erscheinung/ Tausent Jahr werde herschen/ alle Feinde vnter jhre Füsse zwingen vnd bringen/ vnd sie gar prächtig vnd mechtig halten/ auch mit köstlichen Gerichten/ süssem Getranck vnd herrlicher Speise auff gut Epicurisch erfüllen/ vnd mit all rley Wollust/ wie es *Philastrius* erzehlet/ vberschütten/ vnd mit grosser Frewde vnd Wonne ergetzen/ *latinè dicuntur Millenarij seu Milliarij vel Miliciastæ secundum Isidor. lib. 8. Etymol. c. 5 fol. 38.*

Es ist aber dieser *Chiliasten* Ketzerey/ nicht erst zu dieser zeit vhrsprünglich außgesonnen vnd herfür kommen/ sondern sie hat jhren Anfang genommen/ bald nach der Apostel Zeit/ inmassen *Cerinthus qui fuit αἱρεσιάρχης seu contemporaneus B. Joanni Evangelistæ, secundum Iren. lib. 3. adverss. haeret. c. 3.* Der erste ist/ welcher solchen Irthum in der Christenheit außgesprenget/ *de quo videre est apud Euseb. lib. 3. c. 28. & lib. 7. c. 23. & Niceph. lib. 3. c. 14.* Andere melden/ das *Hepos Episcopus Ægyptius* der erste Vhrhaber sey der Chiliastischen Träwme Nach dem *Cerintho* haben sich jhrer viel auch vnter den Kirchenvätern in solchen Irthum vertieffet/ als *Justin. Martyr*, welcher *in Dialogo contra Typhonem* schreibet: *Ego verò ut si qui sunt alij ὀρθογνώμονες καὶ πάντῃ Christiani & carnis resurrectionem credimus, & mille annos & Jerusalem ædificatam exornatam & ampliatam. Irenæus lib. 5. c. 23. Tertullianus lib. 2. cont. Marcion. Papias qui fuit B. Joannis auditor, & Ecclesiæ Hierapolitanæ antistes, Nepos & Coracion Euseb. lib. 7. c. 24 Niceph. lib. 6. c. 21. item Apollinarius*

marius & victorinus Pictavienſis, Lactantius Firmianus lib. 7. c. 24. immò ferè omnes, qui ante Hieronymum & Auguſtinum vixerunt, tertium & benedictum ſeculum crediderunt, wie denn Lactantius in libro & capite allegato deutlich vnd klärlich ſchreibet/ Tunc qui erunt in corporibus vivi non morientur, ſed per eosdem 1000 annos infinitam multitudinem generabunt & erit ſoboles eorum ſancta & Deo cara: ſub idem tempus etiam princeps Damonum, qui eſt machinator omnium malorum, vinctetur catenis, & in cuſtodia erit mille annis cæleſtis imperij, quo juſtitia in orbe regnabit, ne quid malum adverſus populum Dei moliatur: Elapſis autem mille annis aurei ſeculi, ſolvetur diabolus, & gentes civitatem ſanctam obſidebunt, Deus verò debellabit impios ad extremum q̃, pœnis q̃ æternis tradet & electos ad gloriam Angelorum poſt reſurrectionem transferet.

Ob nun wol ſolcher Ketzerey ſich zeitlich opponirt vnnd auß Gottes Wort widerſetzt haben/ Dionyſius Alexandrinus lib. 6. c. 21. & Hieronymus, welcher dieſe Trewme für eine Judiſche Fabel vnd Mehrlein gehalten/ in Cap. 54. 55. 60. Eſ. & in c. 31. Ier Et in quæſt. ad Helibiãquæſt. 2. Et in c. 37. Ezech Et in c. 4 Mich. itẽ Aug. lib. 20. de c. 10. c. 7. 8. 9. Auch ſolch benedictũ & aureum ſeculũ è diametro Gottes Wort entgegen vnd zuwidern iſt: nichts deſto weniger ſo hat die alte Schlange der Satan ſolch Vnkraut abermahl auff den Kirchen-Acker außgeſtrewet/ vnd die alte verworffene Jrrthum incruſtirt vnd vernewert/ durch dieſe Newe Propheten vnd Chiliaſten, Nagelium, Felgenhawer vnd dergleichen/ welche ſich noch trotziglich hören laſſen/ das allen denen die Schrifft ſey verſiegelt/ welche nur das erſte vnd ander ſeculum zulaſſen/ vnd das dritte verwerffen/ Nagel. Prognoſt. lit. D. iij.

Darumb iſt es auch nicht vnvonnöthen ſolche in der Chriſtenheit wiederholete vnd auffs new außgeſprengte Judiſche Fabel auß Gottes Wort zu refutiren vnd den Widerſachern ſich auffs newe

zu

zu *opponiren*, denn Christus spricht selber Joan. 18. ἡ βασιλεια ἡ ἐμὴ οὐκ ἔστιν ἐκ τȣ̃ κόσμȣ τȣ́τȣ, mein Reich ist nicht von dieser Welt/ *non est rex in seculo sed supra seculum*, Ambros. *lib. 3. in Luc.* Christus ist nicht ein solcher König/ *qui carnaliter in hoc mundo vult regnare, ut Haymo loquitur hom. de Temp. fol. 249.* Oder bey dem man allhier in dieser Pilgrimschafft Heide vnd Weide/ oder Bauch hulle vnd fulle in seiner Widerkunfft suchen vnd finden sol/ sondern er ist der Printz des Lebens/ vnd der Hertzog von Palastin/ welchen der grosse Himmelskönig selber hat *inthronisirt* vnd alle hoheit vnd Herrligkeit zu Zion ein geantwortet Ps. 2. Das er mit dem zweyschneidigen Schwerdt Göttliches Worts Ebr. 4. Sein Regiment allhier sol führen/ mitten vnter seinen Feinden/ Ps. 110. So aber Christi Reich nicht ist ἐκ τȣ̃ κόσμȣ τȣ́τȣ, von dieser Welt/ so werden gewißlich seine Reichsgenossen auch nicht durffen affen vnd gaffen/ auff ein solch Irrdisch WeltReich *quod erit in hoc mundo*, wie auch Augustin. sagt *tr. 115. in Joan. venite ad regnum quod non est de hoc mundo, venite credendo, & nolite sævire metuendo.*

Q. 4. Warumb werden sie aber Enthusiasten genandt?

OB wol der HERR Christus sich allergnedigst verspricht vnnd verpflicht/ das er vns wolle auffthun/ wenn wir anklopffen/ vnd erhören wenn wir ruffen/ Es. 65. Matth. 7. Jedoch ist solches nicht dahin zu drehen vnd zu verstehen/ als wenn er ἀμέσως ohne Mittel solte oder wolte bey vns *operiren* vnd wircken/ Sondern wenn wir anklopffen an seiner Gnadenthür / mit dem Hammer des Gebets/ vnd das ἐρευνᾶν *practisiren*, davon der HERR selber sagt Joan. 5. Vnnd suchen im Wort/ alßdenn so wird der Heilige Geist durch solche Mittel vber vns außgegossen: Denn das Evangelische Predigampt ist *vehiculum Spiritus Sancti*, oder

der Triumphwagen/ auff welchem der H. Geist bey vns einkehret/ vnd sein Werck in vnd an vns verrichtet/ wie denn hinwiederumb der H. Geist auch *anima verbi* genandt wird/ des Worts vnd Predigampts Seele/ weil doch ohne seine erleuchtung/ *operation* vnd Wirckung die Bibel vns bleibet ein versiegeltes Buch Es. 29. Welches niemand würdig ist auffzuthun/ vnd seine sieben Siegel zubrechen/ ohn allein der Lew/ der vberwunden hat/ der da ist vom Geschlecht Juda/ die Würtzel David/ Apoc. 5. derselbige eröffnet vns das Verständniß Luc. 24. schencket vns den H. Geist Joan. 16. *& omnino sufficiens est ad omnium solutiones*, darumb auch *Origenes* wil *tr. 5. in Matth. Tom. 2. pag. 54.* Das man Christum für allen dingen sol lassen seinen *præceptoren* vnd Lehrmeister sein vnd bleiben/ denn er ist alles in allem 1. Cor. 15. Er ist der *Doctor* mit der gelehrten Zungen/ dessen Verstand vnerforschlich ist Es. 40. *In his, inquit, imitatores discipulorum Christi esse debemus: si quando aliquid in nobis quasi dubium quæritur, & non invenitur, ut cum omni consensu accedamus ad Jesum semper præsentem ubicunq; duo aut tres in nomine ejus fuerint congregati, qui potens est illuminare corda omnium qui ex toto corde discere volunt ab eo ad intelligendam solutionem omnium quæstionum.*

Es haben sich zwar etliche erkünet andere mittel dem HERRN vnserm GOTT für zu schreiben/ dadurch er seines Geistes Gaben sol den Menschen mittheilen/ aber vergebens haben sie sich dessen bemühet/ vnd zumahl Vnchristlich vnd Vntheologisch gehandelt/ Gott in seinem Werck vnnd geoffenbahrten Willen zu meistern/ denn wo jhr zween oder drey in seinem Nahmen versamlet sind/ da wil er bey jhnen sein/ Matt. 28. Vnd als der einige vnnd ewige Hoherpriester vnd Aaron den Balsam seines Geistes mildiglich lassen herab trieffeln vnnd treuffeln/ *absentirt* man sich aber auß der Kirchen/ vnnd wird eine Wortflüchtige vnnd Sacramentschänderische Erdratze/ so verriegelt vnnd versiegelt man

dem

dem H. Geist die Thür vnd Thor seines Hertzens/ das er nicht kan einziehen vnd daselbst Wohnung machen/ wie Christus verheissen hat/ Joan. 14.

Keckermannus schreibet *lib. 1. System. Theol. c. 4. pag. 57.* Das auch das Liecht des Heiligen Geistes *per Logicam & Metaphysicam* in den Hertzen der Menschen werde angezündet: Wannenher auch *Pelargus Comment. in Joan. pag. 7. & 8.* Diese *quæstion. proponirt, utrum Philosophi λόγον divinum verè cognoverint? Et ἀπόρως vel dubitativè respondet: aut vera fuit illa τοῦ λόγου noticiâ & vel ex peculiari DEi revelatione, vel ex Ebræorum seve Ægyptiorum vel sibyllarum institutione, vel ex Dæmonum quadam suggestione: aut non vera, quod verisimilius ex Philone apparet Platonizante.* Deßgleichen hat auch *Almæricus, qui fuit natione Gallus, patriâ Carnotensis, & Doctoratûs lauream circa An. Christi 1204, Lutetiæ Parisiorum assecutus est,* öffentlich gelehret/ *quod Deus æquè fuerit locutus in Ovidio ac in Augustino, referente Cæsario lib. Dialog. distinct. 5.* Also schreibet auch *Anton. de Guevara* im andern Theil seiner güldenen Sendeschreiben *fol. 5.* Das vnter den Heiden etliche die Erkentniß des Liechts gehabt/ als *Socrates*, der *in agone* gesagt/ er sey bereit zu sterben in der Erkentniß eines einigen Gottes/ *Aristoteles* welcher *in agone* gesagt/ *Ens entium misererere mei;* Vnd daher haben auch *Zwinglius in confess. ad Regni Galliæ Tom. 2. fol. 559. Gualter. in Apolog. & Embdens.* in der Verantwortung *cont. Hunn. pag. 417. inter Calvinianos, Et Andrad. Explicat. Orthodox. lib. 3. pag. 288, Gregor. de Valent. Tom. 3. Controv. Bellarmin. lib. 1. de Christo c. 3. Gretser. in lib. de S. cruce c. 42. inter pontificios,* die blinden Heiden vnter die Zahl der Außerwehlten vnd Seligen im Ewigen Lehen *referirt* vnd gewidmet: *sed μηδὲν ἄτερ γραφῶν nihil sine scripturis proponamus,*

ἐσφ. ὀπιστημονικῶς *exponamus, sola enim scriptura* ἐστὶ ἀμετάπτωτον χριτήριον *invariabile & infallibile judicium, sola immobilis & irreformabilis fidei regula & exactissima trutina*; Es bezeiget aber nicht allein die H. Schrifft/ sondern auch die alten Kirchenväter vnd vnsere *Antagonisten* eins theils selber/ das ausser der Kirchen sey kein Heil/ *Bonav. Breviloq. p. 6. c. 5. Cling. summ. doctr. Chr. tit. 14. pag. 40. Dinæus in Enchir. Aug. c. 56. pag. 190. Matth. Martin. Fidei summ. disp. 1. q. 2. pag. 1.* Vnnd das ohne den Glauben niemands selig wird *Joan. 3. Act. 4. & 10. Rom. 3. & 4.* Die blinden Heiden aber seind ausser der Kirchen ohne Glauben/ ohne Wort vnnd Sacrament/ Eph. 4. Darumb können sie auch nicht selig werden/ *Confer Aug. lib. 8. de c. 10. c. 23. Oecolamp. in Exegemat. super Job. c. 30. Felician. Capiton. Explicat. cathol. 4. p. 3. pag. 933. & seq. Matth. Felisium Instit. Christ. dist. 1. c. 2. pag. 7.*

Etliche verkleinern vnd verschmälern das Wort des HERREN/ als wenn in Christi vnd der Aposteln Predigten keine Krafft sey/ *Marc. Beumler. cont. Hailbrunn. p. 318.* Vnnd das vnser Heil nicht sey gegründet auff die Predigten Göttliches Worts *Gualter. hom. 57. sup. Luc. fol. 144.* Sondern es sey nur wie ein ohnkrefftiger hall vnd schall/ oder wie ein leerer Thon vnd Son der in der Lufft zerrint vnd verschwind/ vnd Gott wircket nicht dadurch den Glauben vnd die Seligkeit/ *Beza in Cant. hom. 18. Martyr. L. c. class. 4. c. 7. fol. 812. Acta Concordiæ* zwischen den Lutheranern vnd Calvinisten/ *edit. Amberg. An. 1594. pag. 42.*

Andere grölen auß lesterlichem Halse daher/ Bibel/ Bubel/ Babel/ als *Munsterus*, vnd andere Widerteuffer *vide Luther. Tom. 2. Germ. Jhen. fol. 442. Schlusselb. in Catal. hæret, fol. 543.* Welche tieffe verkleinerung vnnd grosse Verachtung der HERR nicht wird vngestrafft lassen/ denn er spricht selber Es. 30. Weil jhr diß Wort verwerffet vnd verlasset euch auff frevel vnnd

mutwil-

Muthwillen/ vnd trotzet darauff/ wie ein Riß an einer hohen Mawren/ wenn es beginnet zu riseln/ die plötzlich vnversehens einfelt vnd zuschmettert: So hat er auch befohlen/ das wir sollen in der Schrifft forschen Joan. 5. Vnd anhalten mit lesen/ mit ermahnen mit lehren 1. Tim. 4. Wir sollen das Wort annehmen/ welches kan vnsere Seelen selig machen Jac. 1. Denn es ist lebendig vnd krefftig/ vnd scherffer denn kein zweyschneidig Schwerdt/ vnnd durchdringet/ biß das scheidet Seele vnd Geist/ auch Marck vnd Bein Ebr: 4. Was massen auch GOTT der H. H. R. R. seinem Donner hat Krafft gegeben Ps. 68. Das Petrus in einer Predigt 3000. Seelen hat bekehret Act. 2. Denn gleich wie auß Simsons Kinnbacken das wasser entspringet Jud. 15. Vnd den durstigen vnd abgemattesten Held labet vnd erfrischet: Also quillet vnd rinnet auß den Heilbrunnen Israëls Es. 12. Das rechte *aqua vitæ* oder Wasser des Lebens/ welches alle geistdurstige vnnd Gnadenhungerige Seelichen heilsamiglich erfrischet vnd erquicket/ Daher schreibet auch *Chrysost. in Matth. hom. 94. Qui sunt in Christianitate conferant se ad scripturas, quia nulla alia probatio poterit esse veræ Christianitatis, quam scripturæ divinæ.* Vnd *Beinhardus* sagt *ser. 28. in Cant. fol. mihi. 669. quod verbum sit dulce pabulum. Et in Ps. 91. fol. 520. quod sit manna omnem saporem habens, & odoris delectationem: Basilius hom. in Ps. 1. fol. 55. nominat scripturam* κοινὸν τῶν ψυχῶν ἰατρεῖον, *communem medendarum animarum officinam,* ἴαμα τῶν οἰκείων παθῶν καὶ ἁμαρτίας μεγάλας κατασβεστικὸν, *medelam passionis cujusq; propriæ, & medicamentum magnæ compescens delictæ:* Der weise Mann Syrach Cap. 24. *conferirt* das Wort Gottes mit köstlichen Specereyen/ vnd preiset es im Nahmen desselben redend/ mit diesen worten: Ich habe eingewurtzelt bey einem gerechten Volck/ das Gottes Erbtheil ist/ ich bin hoch gewachsen wie ein Cedern auff dem Libano/ vnd wie Cypressen auff den Gebirge Hirmon: Ich bin auffgewachsen wie ein Palmbaum am

Wasser/ vnd wie die Rosenstöcke/ so man zu Hiericho erzeuchet/ wie ein schöner Oelbaum auff freyem Felde/ ich bin auffgewachsen wie Ahornen: Ich gab einen lieblichen Geruch von mir wie Cynnamet vnd köstliche Wurtze/ vnd wie die besten Myrrhen/ wie Galban vnd Onych vnd Myrrhen/ vnnd wie der Weyrauch in dem Tempel: Ich breitet meine Zweige auß/ wie eine Eiche/ vnd meine Zweige waren schön vnd lustig/ ich gab einen lieblichen Geruch von mir/ wie der Weinstock vnd meine blute brachte ehrliche vnd reiche Frucht. Kommet her zu mir alle die jhr mein begehret/ vnd settiget euch von meinen Früchten: Meine Predigt ist süsser denn Honig/ vnd meine Gabe süsser denn Honigseim/ wer von mir isset/ den hungert jmmer nach mir/ vnd wer von mir trincket/ den dürstet jmmer nach mir/ wer mir gehorchet/ der wird nicht zu schanden/ vnd wer mir folget/ der wird vnschüldig bleiben.

Es sind auch Ketzer gewesen/ genandt *Meristæi*, derer *Isidor.* gedencket *lib.* 8. *fol. mihi.* 38. Welche nicht wollen allen/ sondern etlichen Propheten allein/ Glauben beymessen/ daher sie auch den Nahmen haben/ μέρος *enim vel* μερὶς *pars dicitur*: Etliche haben das Alte Testament *reiscirt* vnd außgesetzt/ als die *Albanenses*, *Archontici*, *carpocratiani*, *Cerdoniani* & *Manichei*: Die Widerteuffer wollen nicht zulassen/ *quod libri Novi Testamenti sint incorrupti & authentici*: Etliche haben beyde Testament verworffen/ als die *Ambrosiani*, derer *Lindanus* gedencket *lib.* 2. *Dial.* Etliche haben dir H. Schrifft für eine Fabel vnd Mährlein geachtet/ als die *Quintinisten*, *à Quintino sartore Piccardo sic dicti*: Was *Porphyrius* für ein Spötter vnd Verächter gewesen/ davon zeugen gnugsam *Hieronymus* & *Eusebius*: Das wir wol mögen klagen vnd sagen mit *D. Luther. super Genes. c.* 24. *In toto mundo non est subjectior discipulus, qui plures patiatur magistros & doctores, quàm sapientia Dei*, wie auch Christus sagt *Mat.* 11.

Die

Die Weißheit Gottes muß sich von ihren Kindern lassen rechtfertigen/ *Confer Hieron. Ep. 3. ad Paullin. & Hugon. in didascal. lib. 3.*

Itzund sind abermahl sonderliche Träwmer auffgetreten/ welche mehr auff heimliche Offenbahrung vnd Eingebung halten/ als auff Gottes Wort/ darumb wir sie auch nicht vnbillich nennen Newe *Enthusiasten*, denn ἐνθουσιασμός heist eigentlich *numinis affiationem, secundum Cæl. lib. 9. c. 26.* Es ist aber beydes der Name/ so wol auch die Träwmerey der Enthusiasten/ nicht itzund erst auffs newe erdacht vnd auffgebracht/ sondern es ist geschehen *circa A. D. 380.* vom *Messalio*, daher die *Messaliani* solchen ihren Ketzerruhm vnd Enthusiastischen Nahmen empfangen/ werden auch sonst genandt *Euchetæ ab orando ut ait Augustin. de hæresib. hær. 57. de quibus vide Tripertit. hist lib. 7. c. 11. item Psalliani secundum Epiphan. & Augustin. hær. 57. confer Wimpin. Anacephal. hæres. fol. 5.* in gemein aber nennet man sie Enthusiasten.

Vnd diese Enthusiastische Secte ist vernewert/ bald im Anfang der *Reformation* zur Zeit *Lutheri, circa A. D. 1524.* vom *Nicolai Storg, Thoma Munstero*, vnd *Marco Stubnero*, welche fürgeben/ *referente Sledano lib. 3. p. 72.* Das sie ihr *colloquium* mit Gott hielten/ vnd befehl hetten/ alle Gottlosen zu tödten/ vnd eine Newe Welt zu stifften vnnd anzurichten/ in welcher allein die frommen solten schweben vnd leben: Dazu sich auch gesellet *Carolstadius*, vnd ihre *paradoxa*, wie abscheulich sie auch gewesen/ gebilliget vnd gewilliget/ *teste Sebast. Frischelio in præfat. super lib. de sacerdot. item Casparus Schwenckfeld, nobilis Silesius*: wie denn zu der Zeit vom Carlstad mancherley Tractetlein durch den öffentlichen Druck sind außgesprenget worden mit sonderlichen Titeln/ als von dem Geheimen willen Gottes: Item von der Offenbahrung Gottes wie die geschehe in vnser inwendigkeit: Item von der

Gelassenheit/ das man nichts vmb den Buchstaben wissen dörffte/ sondern eingehen in die Macht des HERRN: Item man dörffe nicht studiren/ Sprache lernen/ das were nur eine Hoffart/ man müsse von Gott gelehret sein/ wie solches alles wird erzehlet *in historia A. C. lit. E. iij.*

Sie haben gelehret/ wie ein Mensch für dem Gehöre des Worts/ sich durch die tödtung bereit vnd geschickt machen sol/ welches sie genandt Entgröbung. Darnach wie er sol Gottes wort hören vnd lesen/ welches sie nennen/ Studierung. Zum Dritten haben sie gesetzt/ das ein Mensch zweiffeln solle/ obs auch war sey/ was er auß Gottes Wort lieset vnd höret/ vnd derhalben bitten vmb empfindliche Offenbahrung/ das gar kein zweiffel oder Vnglaube in jhm vberbleibe/ das haben sie genandt/ Verwunderung/ vnd damit sie die Zuhörer möchten erschleichen vnd gewinnen/ haben sie jhnen fürgehalten jhre Exempel/ wie sie pflegen gen Himmel außzuspeyen vnnd zu beten: Vater gib mir ins Hertz die außgestreckte Lust zu deiner Gerechtigkeit/ wo nicht so wil ich dich vnd alle deine Apostel verleugnen: Zum Vierdten wenn einer noch viel mit den Sünden zu streiten hette/ das haben sie genandt/ Die lange weile. Zum Fünfften/ haben sie gesetzt die Besprengung/ wenn der Mensch in der Offenbarung/ durch die lebendige Stimme Gottes gelehret wird/ vnd kommet der Besitzer in das inwendigste/ vnd gibt in das Hertz ein gewiß Vrheil von allen dingen/ vnd wird also der Mensch von allen Creaturen entrissen: Sie haben auch sonderliche *Phrases* oder Art zu reden gebraucht/ als im leiden der Weisen/ in gelassenheit/ in vergessenheit/ in einer ledigen vnbekümmerten Seele/ in klarer Leuterung/ ꝛc.

Es sol auch Carlstad geschrieben haben/ in einem Büchlein gedruckt zu Basel *An. 1524.* wie jhm sey ein Mann erschienen/ welcher jhm die meinung vom Abendmahl/ das Christi Leib mit dem Munde nicht empfangen werde/ offenbaret/ vnnd er glenbe das es

GOTT der Himlische Vater gewesen: D. Luther aber hat jhm auß Heroischem Geist vnd Eifer billich vnd recht geantwortet im Buch wieder die Himlischen Propheten/ das es sey gewesen der Teuffel vnd seine Mutter.

Also rühmet sich auch *Joannes Foxus lib. 1. Martyrol. sub fin. & Robertus Abbattus in demenstrat. Antichristi c. 8. pag.* 178. Das jhnen die rechte meinung vnd *computation* von den 42. Monten/ deren gedacht wird *Apoc. 11. 2. & 13. 5.* Durch innerliches eingeben vnd Göttliche *influentz* vnd Offenbahrung sey kund vnd bekandt gemacht worden.

Deßgleichen schreibet auch *Zwinglius in subsid. de Eucharist. Tom. 2. fol. 249. a.* Das jhm im Traume von einem weißschwartzen Nachtgeiste oder Anmahner/ die Sacramentirische meinung wider das mündliche essen vnd trincken des Leibes vnd Christi im H. Abendmahl offenbahret/ davon er doch selber bekennet/ das er nicht weiß/ *ater fuerit an albus*, ob er weiß oder schwartz gewesen.

Was nun die Enthusiastischen Widerteuffer/ *Munsler*, Carlstad vnd jhres gleichen gelehret zur Zeit *Lutheri*, eben dasselbe lehren vnd gleuben auch diese Newe Himlische Propheten/ vnd Wiederteufferische *Enthusiasten*, vnd führen mit jhnen fast einerley art zu reden/ inmassen auch *M. Valentinus Weigelius* gewesener Pastor zu Zschopaw in Meissen einen Heupt *tractat* von der gelassenheit hat verfertiget/ ist gedruckt zur Newstad bey Johan Krusbern/ darin er wil das ein Mensch sol alles gelassen/ darinnen ich vnd ichheit/ mein vnd meinheit kleben mag Cap. 5. Item es sol ein rechtgelassen Mensch auch die H. Schrifft gelassen/ vnd nicht vmb Buchstaben wissen/ sondern eingehen in die Krafft des HERRN/ als David spricht/ vnd GOTT bitten das er jhme wolle Verstand eingeben/ als wenn einer etwas nicht verstehet/ vnd gern ein Vrtheil vernehmen wolte/ so solte er in der gelassenheit stehen/

das ist/ auß jhme gehen/ vnnd mit seiner Vernunfft stille halten/ vnd von Gott strengiglich seiner Kunst begehren/ vnd hören was jhm Gott wil sagen/ so werden jhm geschwinde Gedächtniß einfallen/ dieselbigen sol er mit Zeugnissen der H. Schrifft bewehren vnd rechtfertigen/ Cap. 28. Deßgleichen schreibet er auch von den Sprachen das man sie nicht durffe studiren *in tr. de studio univers. c. 7.* Item man durffe keiner Bücher Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. ij.* Vnd was dergleichen Schewel vnd Grewel sind/ welche *in die zodo* sollen ferner erörtert vnd vmbständlich auß Gottes Wort *refutirt* vnd verworffen werden: Auß welchen allen vnschwer wird gefolgert vnnd geschlossen/ das sie mit allen fuge werden genandt Newe *Enthusiasten*, welche mit dem *Enthusiasmo* schwanger gehen/ Gottes Wort verkleinern/ vnd allein auff heimliche Offenfenbahrung/ Gesicht vnd Träwme affen vnnd gaffen/ dafür sich billich ein jeglicher sol hüten vnnd fürsehen/ denn wir haben ein festes vnd Prophetisch Wort/ vnd thun wol das wir darauff achten/ als auff ein Liecht/ das da scheinet in einem dunckeln Ort/ biß der Tag anbreche/ vnd der Morgenstern auffgehe in vnsern Hertzen/ 2. Pet. 1.

Das Erste Capittel.

Ob es nützlich/ heilsam vnd nötig sey/ das man die Jugend zur Schulen schicke/ vnd wie man von Jugend auff gute Kunste vnd Sprachen sol lernen.

OB wol die Schulen so gar hochnötig sind/ das auch ohne dieselben alle Regiment musten krachen vnd brechen/ wannenher wir auch nicht vnförmlich sagen/ *quod scholæ sint* φυτευτήρια *Spiritus Sancti*, oder ein gemeiner Brunnquell mit dreyen *Canalen*

vnd

vnd Rören in die Statt flussend/ vnnd dieselbe/ wie einen lieblichen vnnd schönen Lustgarten/ in allen dreyen Regimenten wässerend vnd versorgend/ mit gelehrten Predigern im Kirchen Regiment/ mit verstendigen Regenten im Regierstande/ vnnd mit Ehrbahren Bürgern im HaußRegimente: Nichts desto minder so haben sich jeder Zeit vnwissende Menschen/ durch des Teuffels eingeben/ welcher ist der abgesagte Erb vnd Ertzfeind aller Christlichen Schulen vnd Kirchen/ durstiglich erkünet/ solcht *officin* vnd Werckstedte des Heiligen Geistes im SchulRegimente zu hemmen vnnd zu dempfen/ inmassen auch *Julianus* der obtrurnige Keyser gethan/ auff das der Christliche Glaube nicht möchte in die Jugend gepflantzet/ die Kirche erweitert/ vnd Gottes Wort außgebreitet werden: Also hat auch Carlstad zu *Orlamunda* Kirchen vnd Schulen verwüstet/ vnd öffentlich gelehret man durffe nicht studiren/ Noch die Sprachen lernen/ das were nur eine Hoffart/ man müsse von Gott gelehret sein/ desage der Historien Auspurgischer *Confession lit. E. ij.* Wannenher auch Lutherus ein Büchlein von auffrichtung Christlicher Schulen öffentlich außgehen zu lassen/ ist vervrsachet worden: Deßgleichen thun jtzund die Newen Himlischen Propheten vnd Enthusiasten/ die Widertauffer vnnd Schwenckfeldisten/ welche allein auff Himlische Entzückung vnnd *raptus* offen vnnd gaffē/ vñ wollen ohn mittel vō Gott gelehret sein/ verachten kleine vñ hohe Schulen/ vnd verwerffen alle gute Künste vnd Sprachen/ wie denn *Weigelius* klärlich schreibet/ im *tractat* so er nennet *studium universale cap. 7.* Man bedarff nicht zur wahren (Enthusiastischen vnd Phantastischen) *Theologij* die Sprachen/ Lateinisch/ Griechisch vnd Ebreisch/ sie durffen viel zeit/ das sie gelernet werden/ aber der H. Geist peiniget die seinen nicht damit/ sie sind nit *organa sacræ scripturæ* noch zur *Theologij* nutze. *Et ead. cap. lit. H. iij.* die *Theologia* aller hohen Schulen durch die gantze Welt/ aller *Synagogen*, aller *Consistorien*, aller *Synodorum*, *exceptâ Synodo*

Apostolorum in Asia, ist eine falsche *Theologia*, gar schwer zu lernen/ denn da muß man erst die *artes dicendi* studiren/ *Grammaticam*, *Rhetoricam*, *Dialecticam*, man muß *linguarum cognitionem* haben/ Lateinisch Griechisch/ Ebreisch/ Chaldeisch vnd Syrisch wissen vnd können: Man achtet der Künsten vnd Sprachen so nothwendig/ das man saget/ es sey vnmöglich ein guter *Theologus* zu sein/ ohne solche Mittel/ ja Künste vnd Sprachen sollen sein die *organa* Heiliger Schrifft: Machen also auß der Göttlichen *Theologia* eine Menschliche Kunst/ werffen den H. Geist vnter das Gestirne/ vnter der Viehgeist/ Sternengeist/ Schwindelgeist/ denn nur der Sternengeist wird *Licentiat*, *Baccalaureus*, *Magister*, *Doctor* der Schrifft/ *Rabbi*: Aber der H. Geist kennet solche *Rabinos* nicht/ ist auch nie bey ihnen gewesen/ wie denn ihr Leben vnd Schrifften gnugsam bezeugen. Ich war selber der meinung das keiner tüchtig were der Kirchen zu dienen *sine linguis & artibus*, aber da ich kam vber das Büchlein/ deutsche *Theologiam*, *de imitatione Christi Tauleri*, da fand ich den Schalck/ den Lügener in mir selber/ das ich mit meinem Predigen der Kirchen so nutz were alse der Teuf': Gottes Wort lest sich nicht *reguliren* nach den Künsten vnd Sprachen/ nach Menschlicher Klugheit: Der H. Geist ist vber alles Firmament/ ist *tertium cælum*, darauß sol *Doctor* werden/ von Gott gebohren Joan. 6. Welches die hohen Schulen Enthusiasterey nennen/ wollen ihre lernung sparen *ad æternam Academiam*:

Also schreibet auch Paulus Felgenhawer in ZeitSpiegel *lit. B. ij* Der Apostel Jacobus saget/ Cap. 1. 5. So jemand mangelt Weißheit/ der bitte von Gott/ welcher mildiglich mittheilet/ er spricht nicht/ *studete Philosophiam Aristotelis* vnnd die *Theologiam* hinden nach: Paulus der aller verstendigste vnter allen/ redet gantz herrlich vnd schön vom vntrscheidt der Menschlichen Weißheit vnd der Weißheit Gottes 1. Cor. 2. Welches Capitel ich allen Gelehrten

ten trewlich zu lesen befehle: Für seine Epheser bittet er selbsten/ das ihnen Gott wolle geben den Geist der Offenbahrung zu seiner selbst Erkentniß Eph. 1. 17. Vnd anderswo spricht er/ so man sönst etwas halten solle/ so sol man es jhme lassen Gott offenbahren Phil. 3. 15. Ja ich meine du wirst ankommen sag nur jtzund was von der Salbung/ von der Offenbahrung vnd erleuchtung des H. Geistes/ da kompstu gleich rechts an/ man wird dich empfangen auff den hohen Schulen/ das man dich zum Thor hinauß steiniget.

Deßgleichen lesen wir auch beym *Nagelio in tr. de Philosophia Nova lit. A. iij.* Es ist nicht von nöthen auff solche dinge lange zu studiren/ vnd viel Zeit zu zubringen/ sondern die Erkentniß vnd Eröffnung geschicht im Geiste in vns/ durch den Göttlichen Blitz vnd Erleuchtung/ so auß dem Thron vnnd Stuel Gottes gehet/ in welchem sunden werden die vier Thier.

Auß diesen allen erscheinet klärlich vnd offenbahrlich/ wie diese Newe Himlische Propheten/ Kirchen vnd Schulen gedencken zu *Reformiren*, vnd allerley gute Künste vnd Sprachen außzumustern vnd abzuschaffen/ wannenhero ein solch *confusum chaos* vnd vermischtes Vnwesen in allerley Ständen wurde erfolgen/ vnd so vngleublicher grosser Schade in die Christenheit eingeführet werden/ der in Ewigkeit nicht were zu ersetzen vnd zu *restituiren*, bevorab weil es nicht alleine den Leib/ sondern auch die Seele/ nicht allein das Jrrdische/ sondern auch das Himlische/ nicht allein das vergengliche/ sondern auch das Ewige vnd vnvergengliche betrifft/ was darin wird gelehret vnd gehöret/ *quippe è scholis cœlum plantatur, & terra fundatur*: Denn gleich wie die παιδοποιία ist ein Geschenck vnd Gabe des HERRN Ps. 127. Also ist auch die παιδαγωγία vnd Kinderzucht/ ein sonderlich Gnadenwerck Gottes/ daher auch der grosse *Alexander* gesagt hat/ *se præceptori suo Aristoteli non minus debere, quàm patri, quia à patre vivendi, à præceptore autem benè vivendi initium accepisset*; Vnd Car-

meades hat von seinem *præceptore Chrysippo* gesagt/ *nisi Chrysippus fuisset, ego profecto non essem.*

Q. 1. Ist es demnach hochnötig das die Schulen erhalten/ vnd die Jugend/ etwas zu lernen/ dahin geschickt werde?

JA freylich ist es hochnötig/ denn die *institutio puerorum* oder Kinderzucht ist das *fundamentum omnis Reipublicæ, Gregor. lib. 18. de Rep. c. 1. Cas. lib. 5. Sph. Civ. c. 1). Christ. ph. Sturc. de Imp. Germ. c. 33. n. 1. & c. 16. n. 11.* Darumb auch Paulus sagt Eph. 6. ziehet ewre Kinder auff in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN/ ἐν παιδείᾳ καὶ νουθεσίᾳ *in disciplinâ & admonitione*: παιδεία ist nichts anders als die Kinder den *præceptoribus* vntergeben/ oder auch selbsten vnterrichten/ das sie wachsen vnnd zu nehmen in der wahren Gottes Furcht/ lernen lesen vnnd schreiben/ Sprache vnd gute Künste verstehen/ auff das sie GOtt vnd Menschen können dienen; Vnd solches ist ersprießlich vnd nötig/ das es bald von Jugend auff geschicht/ wie Syrach sagt Cap. 6. Laß dich die Weißheit ziehen von Jugend auff: Jung gewohnt/ Alt gethan/ vnd schwartze Moren lassen sich nicht weiß baden/ darumb hat man auch die *primitias* im Alten Testament müssen geben/ denn alte schlimme Bewme lassen sich nicht wol beugen/ *& vetulus canis loram negligit. Eras. Chil. 1. cent. 2. prov. 61. à teneris autem assuescere multum est*: Daher schreibet *Quintil. lib. 1. c. 1. Non perdamus primum statim tempus, atq. eò minus, quòd initia literarum solâ memoria constant, quæ non modò jam est in parvis, sed etiam tenacissima est.* Et *Cælius secundus* ait *lib. 2. de perf. Grammat. Ætas qua mihi præceptori puer tradendus videtur, sit cum primum annum sextum, aut si ita visum fuerit, septimum ineriti-*

nierit, non quod ante hoc tempus domi non possit multa doceri, sed quod schola firmiorem requirit ætatem.

Es hat ferner Christus selber befohlen/ das seine Jünger sollen außgehen vnd alle Heiden lehren vnd teuffen: μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, *discipulate vel discipelas facite omnes gentes*: Er wil nicht das die Heiden auff Enthusiastische Offenbahrung sollen hoffen vnd harren/ biß jhnen vom Himmel herab ohne mittel die Erkentniß Gottes werde ein geflösset/ wie nicht alleine diese Newe Himlische Propheten fürgeben/ sondern es gedencken auch *Euseb. lic. 6. c. 37.* vnd *Sazomen. lib. 3. c. 14.* Solcher Trewmer vnnd Phantasten/ welche erdacht vnnd vor gebracht/ als were jhnen ein Buch vom Himmel gesandt/ darnach sie sich sollen richten vnnd jhre Schüler ziehen: Vnnd Mahomet hat auch seine sonderliche vermeinte *raptus* gehabt/ *Guiliel. Postill. de orcis terræ concord. p. 224. 225. edit. Basil. An. 1560.* Diß aber ist der gnedige schluß vnd Wille des H. Christi/ das die Heiden sich solten von seinen Jüngern lassen vnterrichten/ vnd durchs Wort zum Himmelreich lehren vnnd bekehren/ denn also sind Christi *discipel* selber zuvor *instituirt*, vnd nicht auß jhrem Fischkahn mit nassen Kitteln auff die Cantzel genommen worden/ Christus hat sie zuförderst in seiner *disciplin* gehabt/ lest sie seine Predigten vnnd *privat lectiones* hören/ so wol auch die 20. Jünger Luc. 10. Vnnd also ist von Anfang der Welt biß hieher erhalten worden: Adam vnser erster Vater hat eine herrliche Schule gehalten in die 930. Jahr/ vnnd das Wort von dem verheissenen Weibessamen geprediget/ vnd fortgepflantzet/ Gen. 4. Moses ist erzogen in Aegyptischer Weißheit/ *Act. 7.* Samuel ist *Heli discipel* gewest 1. Sam. 3. So haben auch die Propheten jhre *collegia* vnd Schulen gehalten/ welche der Geist GOTTES nennet גִּבְעַת הָאֱלֹהִים eine Hügel des HERRN 1. *Sam.* 10, 5. vnd jre *disci-*

pel werden genandt Propheten Kinder 2. Reg. 9. 1. Andreas ist anfänglich in der Schule Joannis des Teuffers erzogen vnd vnterrichtet worden/ Joan. 1. Paulus hat gesessen zu den Füssen *Gamalielis*, *Act.* 22. Vnd Christus selber wird ein demütiger *Scholar* im 12. Jahr seines Altars Luc. 2. Da er sich im Stifftes *pædagogio* nider leßt zu Jerusalem/ vnd sitzet mitten vnter den grossen Rabbinen vnd Doctoren/ höret/ fraget vnd antwortet/ das sie sich auch alle seines Verstandes verwundern: Daniel ist auch in die Schule gethan/ zu lernen Chaldeische Schrifft vnd Sprache Dan. 1. So haben die Leviten jhre sonderliche Schulen vnd Schulkinder gehabt/ vnd zwar derselben nicht wenig/ sondern in allen jhren Städten sind Bethhamedrasch vnd Lehrhäuser angerichtet gewesen/ vnd daher schreiben die alten Ebreer/ das bey des Königes Salomonis Zeiten in die 300. grosser vnd kleiner Schulen bey Zion sollen gewesen sein. Also ist zu *Alexandria* eine herrliche Schule gewesen/ wie *Eusebius* dessen gedencket *lib. 5. c. 9.* Vnd die alten Kirchenväter *Panthenius*, *clemens Alexandrinus*, *Origenes*, *Hieronymus*, *Nazianzenus*, *Cyrillus* haben auch jhre *Catechumenos* vnd Schulkinder gehabt/ vnd sich vntereinander mit vnterrichtung *ædificirt*, vnd das Wort Gottes vnter jhnen reichlich wohnen lassen/ Nach der Vermahnung Pauli 1. Thess. 5. Col. 3. *Polycarpus* ist *Joannis discipel* gewesen/ *Euseb. lib. 5. c.* 10. vnd widerumb *Iræneus fuit discipulus Polycarpi.* Also schreibet *Nicephorus lib. 3. c. 39.* das *Eleutherius* vom *Aniceto* ist *instituirt*, welcher jhm endlich ist *succedirt*, vnd Römischer Bischoff worden. Zu *Cæsarea* ist auch eine herrliche Schule gewesen/ da *Theodorus* vnd *Athenodorus*, von der *Philosophia* zum Christlichen Glauben bekehret/ vnd 5. Jahr vnter dem *origine* studiret/ auch also löblich *proficirt* vnd zu genommen/ das sie bald auß der Schule zum Bischoffampt sind *sublimirt* vnnd befordert worden. *Augustinus* hat auch seine Schulübung gehabt/ inmassen er das gantze Schul Regiment in diesem *Aphori-*

smo

sme kürtzlich zusammen fasset/ *vacare orationibus, lectionibus & disputationibus, de morib. Eccles. c. 31.*

Es sind auch die Stifft vnnd Klöster vorzeiten nichts anders als *gymnasia, asceteria, phrontisteria* oder Lehrschulen gewesen *Possidon. in vita Augusti. c. 5. & 11.* Welche aber nunmehr sind *Monachorum conciliabula, & Bestiæ tabernacula*, wie *Honorius Augusto dun.* sagt *in Dial. de prædest. ubi mane filium virginis sacrificant in altari, nocte filium veneris agitant incubili, ubi nocte venerem amplexantur, mane virginem venerantur, secundum Innocent. Ser. 2. in die cinerum*, denn sie nichts mehr in Klöstern wollen lehren vnd lernen/ sondern allein mit jhren *votis* vnd Gelübden den Himmel sich vnd andern erwerben/ *Thom. 2. 2. q. 88. a. 7. Stapleton. Antid. Evangel. p. 124. Clingius sum. doctr. tit. 229. pag. 523. Wimpina cont. Luther. de votis Monast. p. 2. lib. 2. fol. 13. Joan. à Gandavo in compend. doctr. Christ. tit. 34:* Vorzeiten aber hat man von solchen *votis & meritis* nichts gewust noch wissen wollen/ weil dadurch Gottes Ordnung/ Christi Verdienst vnnd das geoffenbahrte Wort des HERRN wird *prophanirt* vnd verworffen/ sondern da sind allein die Jungen *clerici Magistri doctrinæ & testes vitæ* gewesen) daher des *Decant.* vnd *Scholasters* Ampt noch den Nahmen hat/ vnd die *Canones* geben auch hievon Zeugniß vnd Nachrichtung *12. q. 3. c. omnis ætas, item c. necessaria. Et de consecrat. 5. c. in omnibus.* So werdens auch Klöster genandt/ *quod sint claustra virtutum & doctrinarum, non vitiorum & meritorum*: Item Thum vom *Dominica, alij malunt à Græco* κύριος *derivare*, das es sollen sein Gotteshäuser/ darin das Evangelium sol geprediget werden/ *Euseb. lib. 4. de vita Constantini.*

Wie man aber sonderliche Knabenschule hat/ vnnd nach den obig berührten vnd eingeführten Exempeln/ nothwendig haben sol vnd muß: Also ists auch nicht vnvonnöthen/ das seine Megdlein-

schulen werden gestifftet vnd angerichtet/ inmassen auch die Weiber im Alten Testament bey der Hütten des Stiffts jhre Jungfrawschulen gehalten *Ex 38. 1. Sam. 2.* auff das auch dieselbe bald von Jugend auff in der Zucht vnnd Vermahnung zum HERREN werden aufferzogen *Eph. 6.* Vnd im lesen/ schreiben/ vnd andern Jungfrewlichen Tugenden geübet: So auch etliche *ingenia* haben vnd beliebung tragen/ die Lateinische Sprache zu lernen/ kontes jhnen auch nicht mißgönnet noch verboten werden/ wie denn *Kekerman.* schreibet *lib. 3. syst. Polit. pag. 68. quod principes Austriæ non solum filios, sed & filias suas in Latinâ linguâ institui curent*: So sind auch viel gelehrter Weiber vnd Jungfrawen gewesen/ als die *Hippatia*, welche in der *Philosophia* so grosse *cognition* vnd Wissenschafft gehabt das sie es allen *Philosophis* zu *Alexandria* weit zuvor gethan/ *Tripart. lib. 11. c. 12.* die *Eudoxia*, des Keysers *Theodosij Jun.* Ehegemahl ist eine gelehrte *Poëtrix* gewesen/ *& scripsit carmen panegyricum in honorem Theodosij. Tripart. lib. 11. c. 17. Rosvita Saxonica virgo vestalis versibus conscripsit res Saxonicas teste Cuspiniano* inder Keyser Chronick: *Zenobia Palmireorum Regina, Istrina Scythorum regina, Elisabetha Angliæ Regina, Genebria, Cassandra, Navarolla, Marcella Romana, ad quam Hieronymus aliquot Epistolas scripsit, Elisabetha Joan. Weslonia, cujus Poëmata Francofurti ad oderam An. Chr. 1602. typis sunt excripta, Leontium virgo Græca, quæ Commentaria in Theophrastum scripsit, Praxilla Sycionia, Sospatra, Nicostrata &c.* Sind alle gelehrte Frawen vnd Jungfrawen gewesen/ derer Ehrenpreiß vnnd Ruhm auß den Historien vnnd auß jhren Schrifften oder Bücher gnugsam kund vnd bekandt ist.

Auß allen diesen angezogenen Exempeln vnnd Sprüchen/ ist reifflich vnnd reichlich zu ersehen/ wie das keines Weges die Schulen können abgeschafft vnnd die Enthusiasterey eingeführet

vet werden/ denn sonst wurde niemand weder lesen noch schreiben lernen/ niemand wurde die Sprachen vnd Künste verstehen/ vnnd diese Himlische Propheten selber/ wenn sie nicht von Jugend auff weren zur Schulen gehalten worden/ wurden gewiß sein eitel *fratres ignorantiæ*, sie weder von geheimen noch gemeiner Zahlen wussten zu reden/ in Summa es wurde eitel *barbaries*, vnnd allerley Zerrüttung vnd Vnwesen in allen Ständen darauß erfolgen: Da wurde sich ein grosser mangel erzeugen im Kirchen Regiment an gelehrten Predigern: Im Regierstande an verstendigen vnd Weltweisen Regenten: Im Haußstande an vernunfftigen Bürgern: Wer wolte die Krancken heilen/ weil ja allein auß den Schulen gelehrte *Medici* jhren Vhrsprung vnd Anfang haben? Wer wolte die Rechtssachen schlichten vnd richten/ wenn die Schulen nicht beförderten die *sacerdotes justitiæ, ut ICti dicuntur in l. 1. §. 1. ff. de J. & J.* Hat demnach löblich vnd wol geredet *Cyprian. de disciplin. & habit. vir. quod disciplina sit custos spei, retinaculum fidei, dux itineris salutaris, fomes ac nutrimentum bonæ indolis, magistra virtutis quod faciat in Christo manere semper, ac jugiter Deo vivere ad promissa cælestia & divina præmia pervenire.* Denn die Schul *disciplin* ist der Edle thewre Schatz/ welcher alle Schätze der Welt vbertrifft/ vnd wer dieses Schatzes begierig vnnd begerig ist/ vnnd sich in der Schule gerne lest *disciplinir*en, straffen vnd vnterrichten/ der wird klug vnd verstendig *Prov.* 12.

Q. 2. Was haben doch aber diese Newe *Enthusiasten* vnd Himlische Propheten für Vrsachen warumb sie die kleinen vnd hohen Schulen verachten vnd verwerffen?

Ich finde keinen andern Grund vnd Bewtiß/ ohne allein das sie lehren vnnd schreiben/ 1. Wie alle Künste in vns sind/

vnd liegen in vns verborgen/ *Weigelius in tr. de stud. univers. c.* I. II. Weil die Erkentniß vnd Eröffnung derer dinge so man wissen sol im Geiste geschicht in vns/ durch den Göttlichen Blitz vnd Erleuchtung/ *Nagel, in tr. de Philos. Nova Lit. A. iiij.* III. Es sey vnvonnöthen lange zu studiren man sol nur beten/ so werde vns Gott *immediatè informiren* vnd die Wissenschafft aller dinge einflössen/ Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. ij.* Denn ein recht gelassen Mensch/ sagt *Weigelius* im Heupt*tr.* Von der gelassenheit Cap. 28. Muß auch die H. Schrifft gelassen/ vnnd nicht vmb Buchstaben wissen/ sondern eingehen in die Krafft des H. Geistes/ als David spricht/ vnd Gott bitten/ das er jhme Verstand eingeben/ als wenn einer etwas nicht verstehet/ vnd gerne ein Vrtheil vernehmen wolte/ so solte er in der gelassenheit stehen/ das ist auß jhme gehen/ vnd mit seiner Vernunfft stille halten/ vnd von Gott strengiglich seiner Kunst begehren vnd hören/ was jhm Gott wil sagen/ so werden jhme geschwinde Gedächtniß einfallen/ dieselbigen sol er mit Zeugnissen der H. Schrifft bewehren vnd rechtfertigen. Vnd *in tr. de studio universali cap. 7. lit. H. iij.* Spricht *Weigelius*, das er mit seinen Predigten/ verstehe darzu er in Schulen *informiret*; vnd welche jer auff *Academien* studiret/ ehe denn er vom *Enthusiasmo* sey eingenommen/ sey der Kirchen so nutze gewesen als der Teuffel.

Gedencke doch nu ein jeglicher Mensch der diß höret vnd lieset/ ob diese *motiven* auch sind der wichtigkeit/ das sie Kirchen vnd Schulen daher wollen *Reformiren*, oder viel mehr *deformiren*? Sind nicht alle Vrsachen wider Gottes Ordnung/ Wort vnnd Willen? Vnd wie schwer wird es jhnen fallen/ wenn sie am endlichen Lohn vnd Krontage sollen Rechenschafft geben? *qui enim aliena & adulterina prædicat à facie, sanctorum & tabernaculi expellendus ac projciendus est. Isich. in c.* 10. *Levit.* So spricht auch der HERR selber Os. 4. Du verwirffest Gottes Wort/

darumb

darumb wil ich dich auch verwerffen/ das du nicht mein Priester sein solt/ du vergiessest des Gesetzes deines GOttes/ darumb wil ich auch deiner Kinder vergessen/ je mehr jhr wird/ je mehr sie wieder mich sündigen/ darumb wil ich jhre Ehre zu schanden machen: Wie wird doch auch *Weigelius* nach seinem zeitlichen ableiben/ wo er nicht *pœnitentz* vnnd Busse gethan/ für dem Rechenbänncklein vnnd gestrengem Schöpffenstuel Christi haben können bestehen? Weil er wider den Stachel gelecket *Act.* 9. Vnd selber bekennet das er mit seinen Predigten sey der Kirchen so nutze gewesen als der Teuffel: ô Grewel vber alle Grewel! Ein Prediger ist *obligirt* vnd verpflichtet/ das er Rechenschafft gebe für die Seelen seiner Zuhörer Ebr. 13. Das er sey ein Fürbild den Gleubigen im Wort/ im Wandel/ in der Liebe/ im Geist/ im Glauben/ in der Keuschheit 1. Tim. 4. Das er die Herde Christi/ so jhm vertrawet vnd anbefohlen ist/ wol Weide 1. Pet. 5. Vnd sie ein vnnd außführe auff die grünen Awen/ Ps. 23. Joan. 10. So er nun mit seinen Predigten nichts mehr als der Teuffel gefrüchtet vn genützet/ wie hat er denn Christi Herde geweidet? Was ist er für ein Fürbilde gewesen? Vnd wie wil er Rechenschafft dafür geben? Der Teuffel befodert nicht vnsere Seligkeit/ sondern trachtet nach vnsero verderben vnd Ewigen schaden: Der Teuffel ist nicht dazugegen/ das er guten Samen wil auff den Kirchenacker außseen/ sondern sein Vnkraut vnter den guten Samen strewen Matt. 13. Vnnd das angehörte Wort auß den Hertzen der Zuhörer reissen/ das es nicht Frucht bringet in Gedult/ Luc. 8. Er gehet herumb wie ein brüllender Lew/ vnd suchet wen er mag verschlingen 1. Pet. 5. Er kompt zu vns auff Erden mit grossem Zorn/ weil er weiß/ das er wenig Zeit mehr hat/ geust vnd scheust auß seinem hellischen Rachen ein Wasser wie ein Strom/ vnd wil vns darinnen ersauffen/ *Apoc.* 12. Er zwingt demnach dieser Text/ vnd die *Sequel* vnd folge auß demselben *concludirt* vnnd schleust vnwidertreiblich/

das *Weigelius*, seiner eigenen *censur* vnd meinung nach/ nichts anders bey der Kirchen/ als eitel verderben/ Vnheil vnnd Schaden/ gleich wie der Teuffel/ habe gestifftet vnd angerichtet.

Jedoch ist allhier zu mercken/ das *Weigelius*, wenn er nur Gottes Wort/ Krafft seines Beruffs vnd Ampts/ vnverfälscht in rechtem Verstande hat geprediget / vngeacht der Enthusiastische Fladder Geist sein Hertz damahls noch nicht besessen/ der Kirchen keinen Schaden zu gefüget/ denn es beruhet nicht bey seiner blossen Außsage/ sondern es gehöret ein starcker Beweiß dazu: Womit aber wil er oder seine Helffershelffer solches *demonstriren* vnd erleutern? Alles was nicht in Gottes Wort Grund vnnd Beweiß hat/ wird außgesetzt vnd verworffen/ *Hieron. in c. 23. Matth.* Diese Enthusiastische meinung aber/ das ein Prediger/ Welcher nicht ohne mittel von Gott durch sonderliche Offenbahrung gelehrt sey/ sondern von Jugend auff in den Schulen gute Künste vnnd Sprachen gelernet vnd auff *Academien* studiret/ welcher nicht auß jhrem Geiste/ sondern auß Gott durch Krafft des H. Geistes seine Predigten stellt vnd helt/ denn dahin zielet vnd siehet *Weigelius*, das ein solcher Prediger sage ich/ der Kirchen so nutze sey als der Teuffel/ ist Schnur gleich allen Prophetischen vnnd Apostolischen Schrifften entgegen vnd zu wider/ vnd trotz sey allen diesen newen Himlischen Propheten geboten/ Das sie das Gegentheil beweisen.

Die Päbstler zwar *fingirn* dichten vnd richten das die *intention* bey einem Prediger im Wort vnd *administration* der Sacramenten nothwendig sein sol/ sonst könne das Ampt nicht fruchtbahrlich verrichtet/ *Mich. Lochmayer t. 9 Paroch. Curat. c. 3. pag. mihi.* 113. *Raimund. in sum. pag. 47. Coster in augment. Enchir. pag. 775.* Wenn nun *Weigelius* da er ein Enthusiaste worden/

diese

diese böse *intention* gehabt / das er mit seinen Predigten nichts mehr / als der Teuffel außgerichtet / so wurde vnschwer daher müssen gefolget werden / *secundum ecstata Papistarum & sententiam Weigelij Enthusiastæ*, das auch die Zuhörer das Wort Gottes von jhm nicht ersprießlich zur Seligkeit angehöret: Es ist aber niemand vnter vns so vnberichtet das er nicht solte wissen / *quod nulla intentio sacerdotis in verbo & sacramentis requiratur, sive sit actualis, sive habitualis sive virtualis, ut Biel. lib. 4. dist. 6. q. 1. & Bellarmin. lib. 1. de Sacram. in gen. c. 27. distinguunt*: Denn die Krafft vnnd Wirckung des Worts vnnd der Sacramenten *dependirt* vnnd kompt nicht her von dem Prediger / sondern von dem Stiffter des Predigampts / von GOTT selber / *teste etiam Jacob. á vitriaco lib. 2. hist. occident. c. 35. pag. 384. sacerdotes enim sunt ministri & non domini sacramentorum, & quæ largiuntur non illi, sed Dominus largitur, ut ipse Felician. Capiten. loquitur, Expl. Cathol. 38. p. 1. pag. 185.* So hindert auch die Bößheit des Predigers nichts dem Wort vnnd Zuhörern zur Seligkeit / wie etwan die *Donatisten*, Widertauffer vnnd Schwenckfeld getrewmet hat / denn das Wort vnnd das Sacrament bleibet in seiner Krafft vnnd Wesen / es sey der Lehrer vnnd Hörer / Geber vnnd Nehmer gut oder böse / wie auch *Lombardus* sagt *lib. 4. dist. 5. Sacramentum baptismi à bonis & malis ministris datur, sicut à bonis & malis sumitur, nec melior est baptismus qui per meliorem datur, nec minus bonus, qui per minus bonum datur. Quos enim ministri baptizant, ut ait August. tr. 5. in Joan. Dominus baptizat non illi: aliud est baptizare per ministerium, aliud per potestatem, Baptisma enim tale est, qualis est ille in cujus potestate datur*: Zwar die Calvinisten vrtheilen von den *Communicanten*, gleich wie die *Donatisten* vnd jhres gleichen von den *administranten*, Als das die Vnwürdigen im Abendmahl nicht empfangen den wahren Leib vnd

Blut Jesu Christi/ *Szegedin. L. G. fol. 173. Wolff. Muscul. L. c. fol. 327. Zanth. de Relig. Christ. c. 16. aph. 8. p. 171. Pezelius* im warhafften Bericht *contra Testam. Selnecc. p. 72. Embdens.* in der Verantwortung *contra Hunn. p. 189.* Aber S. Paulus helt vns für den prüfflichen Vnterscheid *inter substantiam & fructum cænæ*, vnnd zeiget an/ das die vnwürdigen essen vnnd trincken den Leib vnnd das Blut Christi/ vermittels des gesegneten Brots vnd Weins/ *una eademq; manducatione & bibitione, modo tamen diverso*, aber sie empfinden nicht die Krafft vnnd Wirckung desselben/ sondern essen vnd trinckens jhnen zum Gerichte 1. Cor. 11. Wiewol auch angezogenen Vnterscheidt Paull. *Eberus indeclarat. & Confess. de Cæn Dom.* verwirfft/ *quasi indigni nec substantiam nec fructum corporis & sanguinis acciperent*: Vnd die Calviniſten machen auch ein solch vermischtes Vnwesen/ daß sie nicht alleine *substantiam & fructum cænæ confundirn, Joach. Curæus in spongia propos. 2. Marpurgens. in Anatom. p. 44. Pecelius* in Erklerung vom Abendmahl *B. iij. Embdens.* in der Verantwortung *cont. Hunn. p. 186. & 191.* Sondern sie widmen vnd zehlen auch die Gleubigen vnter die Zahl der Vnwürdigen/ *Beza Resp. 1. ad Acta Colloq. Momp. p. 61. Goclen. disp. 9. Colleg. Philosoph Theol. extra vagant. q. 2.* Vnnd setzen zwo Personen/ welche das Wort predigen vnd die *Sacramenta administriren, unam Pastorũ, agentis id quod exterius & foris agitur, alteram Christi. efficientis sua Spiritu id quod interius fit, Trelcat. lib. 2. Instit. p. 232. 233. Bucan. loc. 48. q. 36.* # Das Wort Gottes aber lehret vns/ das zwar die *Sacramenta* in jhrem *substantz* vnd Wesen ohne Glauben sind vnd bestehen/ vngeacht die Calviniſten abermahl das gegentheil lehren/ *Piscat. vol. 2. disp. Theol. n. 302. Keckerm. Syst. Theol. p. 446. Henric. Gutberleth. disp. 1. q. 1. Martin. Instit. de Cæn. Dom. p. 56. nam Sacramenta sunt quidem sine fide, sed non prosunt sine fide,* Aber sie nutzen nichts wo die *communicanten* vnd Nehmer nicht den

rechten

rechten Glauben haben 1. Cor. 11. Wannenher wir auch *sententiiren* vnd Urtheilen/ ob gleich *Weigelius* nicht eine gute *intention* gehabt/ weil er ein Enthusiaste worden/ sondern vermeinet das er seinen Zuhörern nichts mehr als der Teuffel mit seinen Predigten genutzet/ welches eine grewliche/ abschewliche vnd unerhörte Rede/ ja vielmehr des Teuffels als eines Menschen Sprache ist/ das nichts desto minder das Wort Gottes/ so er vermöge seines Beruffs in Meissen geprediget/ vnd die *Sacramenta* welche er *administrirt* vnd verrichtet/ sind gut vnd den gleubigen Zuhörern vnd *Communicanten* ersprießlich gewesen/ *mali enim malorum hominum mores sacramentis DEi nil ob sunt, quò illa vel omninò non sint vel minus sancta sint, sed ipsis malis hominibus, ut habeant haec ad testimonium damnationis, non ad adjutorium sanctitatis, Augustin. lib. 2. cont. lit. Petilian. c. 47.*

Q. 3. Sind denn nicht alle gute Künste vnnd Sprachen in vns verborgen?

WOllen zwar diese Newe Himlische Propheten das alle dinge in vns verborgen sind/ nicht allein die Sprachen vnnd guten Künste/ darumb es auch vnnötig sey selbige in Schulen zu lernen/ *Weigel. in tr. de Audio universali cap. 1.* Christus sey selber in vns *Nagel. de Philosoph. Nov. C. iij.* nicht allein *quatenus summus homines regenerati*, welcher gestalt auch die Schrifft sagt/ das er in den Gleubigen wohne/ Joan. 14. Vnd ihre Hertzen sein Tempel vnd *residentz* Hauß sind 2. Cor. 13. & 6. *sed etiam quatenus homines sumus nati*, wie *Weigelius* schreibet *in tr.* von der Schul Gottes *edit. Neustad. An. 1618. part 1. c. 7. pag. 12.* ob gleich/ spricht er/ der Mensch durch den Fall auß dem Paradiß kommen/ zum Brauch der Irrdischen Weißheit/ so ist ihm doch die Himlische ewige Göttliche Weißheit dadurch nicht entnommen worden/ sie ist in ihme verborgen blieben/ als ein gewisser Schatz in einem

Acker/ denn das einblasen des H. G. R. N. ist nicht auß den Menschen gewichen/ sondern verdunckelt worden/ durch die Sterecke des Erdenkloß/ zu dem ist Christus kommen vns widerumb zu ersetzen/ vnd heist vns bitten vmb das daß er hingelegt/ vnnd anklopffen an dem/ das in vns ist.

Welche meinung nicht allein die Pelagianer vorzeiten haben erdacht vnnd auffgebracht/ sondern es lehren auch noch heutiges Tages die Päpstler/ *quod naturalia post lapsum manserint integra, Felician. Capiton. Expli Cath. 2. p. t. p. 1. pag. 10. Campan. rat. 8. p. 85. Martin. Becan. Tom. 1. opus. 7. c. 3. p. 320. & quod homo possit naturaliter DEum super omnia diligere. Martin. Becan Tom. 1. op. 7. c. 1. p. 326. Conrad. Wimpin. lib. 7. fol. 114. Rainer. de Pisis Pantheol. p. 1. in verb. Absolut. c. 3.* Vnd die Calvinisten preisen auch selig der Christen Kinder für der Tauffe wie sie von jhren Eltern sind gebohren/ *Szegedin. L. C. fol. 168. Beza lib. 2. quæst. & resp. q. 116. & 122. Sohn. Tom. 2. oper. Theol. p. 550. Joan. à Lasco contra Westphal. p. 102. Amling. cont. Christ. Kittelm. de exorcis. p. 32.* Der Hugenoten Bekentniß in Franckreich *art. 35.* Wannenher auch Zwinglius schreibet *in declarat. de pecc. origin. ad Urb. Rheg. lib. 1. Epist. fol. mihi. 55.* das die Erbschuldt sey mehr ein natürlicher Präste als eine Sünde/ *morbus potius quàm peccatum,* vnd die *pontificij* sind auch der meinung/ *quod peccatum originis sit mera privatio, Joan. de Meppus in tr. de concept. immacul. Virg. edit. Lubec. An. C. 1492. lit. B. t. Bellarm. lib. 5. de amiss. grat. c. 15.*

Es hat aber dieser Pelagianischer Irthum gantz keinen Grund in der H. Schrifft/ sondern vnd vielmehr ist das gegentheil darauß zu ersehen/ denn Adams Sünde ist zu vns allen eingedrungen vnd durch die Sünde der Todt vnnd alle Noth *Rom. 5. & 6.* Das wir nun nicht mehr von Natur Gnaden/ sondern Zornkinder genandt werden/ *Eph. 2. fuit enim Adam & in illo fuimus omnes,*

perijt

perist Adam & in illo perierunt omnes Ambros. lib. 7. in Luc: Wir werden nun in Sünden gebohren Ps. 51. Vnd hat sie niemand an sich gesogen vnd gezogen/ wie die Pelagianer vnnd Widertäuffer schwermen/ quod peccatum originis transeat ad nos non φύσει & propagatione, sed μιμήσει & imitatione; quippe fidelis non gignit liberos ex primitijs novitatis secundum spiritum, sed ex reliquijs vetustatis secundum carnem, August. lib. 2. de peccat. merit. & remiss. c. 25. & 27. Also schreibet auch Tertullian. in Apolog. c. 47. Fiunt non nascuntur Christiani: Vnd der Cairinist. Daneus sagt selber Comment. in Enchir. Aug. c. 46. pag. 157. ut è vitiosâ radice rami putres nascantur, & sic fermentatâ massâ fermentati panes fiunt: sic ex Adamo peccatore, peccatores nascantur.

Anreichend die Künste vnnd Sprachen/ so ist zwar bey dem Menschen nativa quædam vis disserendi, Arist. lib. 1. Soph. Elench. c. 11. Oder es ist bey jhm eine inclination vnd Zuneigung/ so wol auch die qualitet vnnd fähigkeit/ das er kan etwas studiren vnd lernen/ aber die Künste vnd Sprachen selber/ sind nicht in jhm verborgen/ wird es auch weder Paracelsus, noch Weigelius vnnd Nagelius, noch jemands anders von den Himlischen Propeten demonstriren vnd beweisen: Denn also schreibet Aristot. lib. de Anim. c. 4 tex 14. Fonseca lib. 1. Metaph. c. 1. q. 1. sect 6. quod intellectus noster ex se velut tabula sit, in qua nihil est depictum, & perinde se habeat ad notitias rerum, ut materia ad formas. Et Averroës in Proœm Phys. Boët lib. 4. de consol. Phil. item Albert. M. lib. de int. asserere haut dubitant, hominem rudem ὁ μωνύμως hominem & statuæ non absimilem esse. Et Pythagor ait referente Jamblicho l. 5. c. 8. ext juvenes homines à bestijs solâ institutione & scientia differre: Denn wie des Menschen Leib nicht zugleich vff in einem Augenblick ist perfect vnd vollkommen/ sondern nach Gottes Verborge in Mutterleibe in gewisser ordnung/ primum hoc, deinde illud tũ tertium membrum, absolvirt wird/ Galen. lib. de form. fet. c. 6. Also verhelt sichs

auch mit des Menschen Verstand/ wenn der Mensch gebohren wird da ist er nicht also bald ein *Philosophus*, hat auch nicht in jhm verborgen liegen allerley Künste vnd Sprachen/ sondern es ist bey jhm allein die *aptitudo* vnnd fähigkeit das er kan/ *Philosophiam* vnd andere gute Künste lernen/ vnd wenn er den Anfang macht/ da muß er erst ein *Abcdarius* weren/ vnd also *per gradus* wachsen vnd zu nehmen/ wannenher erfolget/ das die *artes* nicht sind auß der Natur oder von Natur in vns/ sondern die *disciplin* vnd Erfahrung gibt vnd bringt sie in den Menschen/ *teste etiam Aristot. lib. 1. Met. c. 1.* Wie auch *August.* sagt *lib. 1. de Morib. Eccles. c. 1. Et diligentia & pietas necessaria est, altera ut scientes inveniamus, altera ut scire queamus: Natura enim hominem prorsus fecit inertem, ut esset ad omnes artes habilis, Valesc. de sacr. Philosoph. c. 3. pag. 59. Levin. Lemn. lib. 3. de occult. nat. mirac. c. 13.*

Jedoch wil ich hiemit nicht *asseriren*, vnd mit dem *Timplero lib. 3. Metaph. c. 1. q. 9. & Osiandro inter photinianos. in Confess. German.* sagen/ *quod nullæ naturales noticiæ nobis sint ingenitæ*, denn das Gegentheil ist so wol auß der Schrifft/ als auß Philosophischen Schlußgrunden gnugsam kund vnd bekandt/ *Confer Velsten. cent. 1. dec. 9. q. 1. Cheyn. Metaph. p. 52. Magyr. lib. 6. Phys. c. 39. th. 53. Keckerm. in cursu Philosoph. disp. 19. p. 541.* Sondern davon rede ich/ das nach der Newen Himlischen Propheten meinung/ die Künste vñ sprachen nicht in vns verborgē ligen/ wie etwan ein Schatz im Acker/ sondern die *educatio & institutio* muß dazu kommen/ sol einer ein *artiste* werden/ sonst wurde er leicht verwilderen/ *puer enim aliquando quâvis bestia, intractabilior est*, wie auch *Plato* sagt/ παῖς παντὸς θηρίου ἐστὶ δυσμεταχειριστότερον: Vnd dußer schreibet *Cic. 2. Divin. Nullum Reip. munus afferri majus melius ve potest, quàm si doceatur, eruditurve juventus. Et 1. de orat. Poetis est natura, sed potentior institutio*

quæ

quæ malam naturam corrigit & vertit in bonam, quales nascantur liberi, nulli in manu est, at ut rectâ institutione evadant boni, nostræ potestatis est.

Solches noch deutlicher zu beweisen/ so wil ich etliche Schlußgründe einführen/ darauß die Himlische Propheten Augenscheinlich sollen sehen/ das es lauter Vnwarheit sey/ was sie lehren vnd schreiben/ von den Künsten vnnd Sprachen/ wie sie in Menschen verborgen sind: 1. Was von Natur in dem Menschen ist/ das kan durch die *assuefaction* oder Gewonheit nicht werden *mutirt* vnnd geendert/ *natura enim non nisi unum agit. Scal. ex. 138. & ad unum ordinat, Arist. 2. phys. cont. 8.* Als zum Exempel/ das Fewr kan nichts anders als brennen/ *Scalig. ex. 138.* Ein Stein/ vnd alles was schwer ist/ kan nichts anders/ als vnterwerts fallen/ vnd wird kein Stein in Ewigkeit dazu gewehnet werden/ das er sich auff Bewme vnd in die Höhe fahre/ oder das Fewr das es sein brennen lasse/ sie behalten ihre Natur allezeit *ordinarie* davon zu reden/ das nicht etwan meine *Antagonisten* ihre κρησφύγετα vnnd Außflucht suchen in den Mirakeln/ derer in der Schrifft gedacht wird/ 2. Reg. 6. Dan. 3. Daher schreibet *Horat. lib. 1. Epist. Naturam expellas furcâ tamen usq; recurrit:* So nun die Künste vnd Sprachen von Natur in vns verborgen liegen/ so werden dieselbigen durch Gewonheit nicht/ mögen geendert werden/ ein Bawrsman/ der von Natur alle Künste bey sich vnd in jhm verborgen hat/ wird ein *artiste* vnd gelehrter Sprachkündiger vnd erfahrner Mensche sein vnd bleiben/ vnd seine Ackerarbeit wird solches in jhm nicht hindern noch mindern: Wer hat es aber jemals gehöret? Wer hat es erfahren? Das ein Bawrsmann oder ander *idiote* vnd *simpliciste*, der nicht zur Schulen gangen vnnd von Jugend auff sich lassen *discipliniren* vnd vnterrichten/ solte können lesen vnd schreiben/ vnd auch die Sprachen vnd allerley Künste verstehen/ kein Mensch auff Erden wird ja so vnbesonnen sein/ der diß

solte sagen vnd bejahen: Derhalben so folget vnverneinlich/ das die Sprachen vnnd Künste von Natur nicht sind in den Menschen/ sonst wurden sich dieselbigen *in effectu* gnugsam ereugen vnd thätlich bezeugen.

II. Was man durch sonderlichen Schweiß vnd Fleiß grosse Mühe vnd Sorge/ durch viel arbeiten vnd studiren/ muß erarnten vnd erlangen/ daß ist gewiß nicht von Natur in den Menschen/ wie alle *Philosophi* wissen/ ohn was *Cardanus* sagt/ *hominem esse laboris impatientem*, darumb er auch nicht vnbillich verlacht vnd verspottet wird/ vom *Scalig. exercit. 274.* Es gehöret aber nicht wenig Arbeit dazu/ wenn man Sprachkündig vnd in Künsten erfahren werden will/ denn da ist das *veriverbium*, καθολικῶς gültig/ *vendunt Dibona labore*, vnd je fleissiger man ist/ je ehe vnd mehr einer *proficirt* vnd zunimpt/ *cum labore discimus, sine labore nescimus, cum labore strenui, sine labore inertes sumus*: Folget demnach vnwiderleglich/ weil die Künste vnnd Sprachen müssen durch viel Arbeit vnd studiren *acquirirt* vnd erlanget werden/ das sie gewiß von Natur nicht in den Menschen sind. Wer diese Schlußrede noch will kürtzer fassen/ kan es solcher Gestalt verrichten vnd *syllogisiciren*: *Habitus non insunt naturâ, sed crebris actionibus comparantur, Artes sunt habitus, Ergò non insunt naturâ, sed crebris comparantur actionibus.*

III. Welche Vrsachen zugleich miteinander wircken/ *& unum eumdemq; producunt effectum*, die können nicht von einander getrennet noch gesondert werden/ *quia conjunctæ causæ in societate agentes firmæ sunt, solæ parum vel nihil efficiunt*: Nun können aber güte Künste vnd Sprachen nicht von Natur allein/ one die *disciplin* vnd studiren/ noch auch auß der *disciplin* allein/ ohne die Natur gelernet werden/ *Ergò* so sollen diese *causæ socie*, auch nicht von einander *separirt*, vnd die Künste der Natur allein beygelegt werden.

IV. Was von Natur in den Menschen ist/ das ist auch bey jhm vnver-

vnverenderlich/ & *ubiq; unum, Ariſt. 8. Phyſ. t.* 180. Es wird aber keiner von den Newen *Enthuſiaſten* mit Warheit können sagen vnd bezeugen/ das die guten Künste vnd Sprachen solten vnverenderlich/ vnd bey allen eins vnd gemein sein/ denn sie sind nicht alle/ die studirt haben/ gleich gelehrt vnd verstendig/ sondern etliche haben mehr Gaben als die andern/ nachdem einer von Natur ist *disponirt*, vnd auch fleiß hat angewendet; Auch die so nicht Sprachkündig vnd in Künsten vnerfahren sind/ haben doch einer mehr als der ander Verstand/ Weißheit vnd Geschickligkit/ welches gewiß nicht sein könte/ wenn wir alles von Natur hetten/ sondern es muste einer so gelehrt sein als der ander/ keiner weiniger oder mehr Weißheit haben als der ander/ gleich wie wir sehen an den Thierlein/ Immen/ Spinnen/ Ammeisen/ vnd dergleichen/ welche ihre natürliche Werck eins wie das ander verrichten/ die Ammeisen samlen im Sommer das Korn/ zur Notturfft gegen den Winter/ die Immen fliegen auß/ das sie Honig samlen/ die Spinnen machen Kunstreiche Gewebe/ vnnd solches alles *ex induſtriâ naturali*: Also wurden gleichsfals alle Menschen mussen *artiſten* vnd gelehrte Leute sein/ wenn die Sprachen vnd Künste jhnen weren angebohren/ das gegentheil aber ist jederman bekandt/ darumb schlieſſen wir auch billich/ mit diesem *aphoriſmo, ars non ineſt naturâ, ſed vult cum humilitate quæri, cum labore inveniri, & cum honore haberi.*

Q. 4 Womit beweisen sie aber das alle Künste von Natur in den Menschen sind?

Weigelius sagt in dem Büchlein vom Wege vnnd Weise alle dinge zu erkennen/ Cap. 10. So das Vrtheil kompt auß der *Biblia* oder geschriebenen Buchstaben/ so folget. 1. Das das Vrtheil sey in dem gegenwurff das geurtheilet wird/ Das Erkentniß in dem daß erkandt wird/ Das

das sehen komme auß dem gegenwurff das fühlen von dem das gefühlet wird 2. Das der Schatten das Wesen wircke/ das der Zufall musse wircken das Wesen selbst/ der geschriebene Buchstabe ist der Schatte/ der Geist ist das Wesen. 3. Das der außwendige gegenwurff die Erkentniß von aussen zu in vns trage/ vnd also wird Christus/ das Wort Gottes das Reich Christi von aussen zu in vns kommen. 4. Es erlangeten alle Leser einen einigen gleichförmigen Verstand oder Sinn/ als von einem einigen gegenwurff/ vnnd es were keine Spaltunge in vnser Religion/ aber wir erfahren das gegentheil.

Intr. Von der Schul Gottes setzet *Weigelius* diese Vrsache *Cap. 7. pag. 12.* Weil das einblasen des HERRN nicht sey auß den Menschen gewichen/ sondern verdunckelt worden/ durch die Stercke des Erdenkloß/ darumb sey auch die Göttliche Weißheit den Menschen nicht benommen/ sondern verborgen blieben wie ein gewisser Schatz in einem Acker.

Antwort.

WAs der Geisterleuchte *vident* Jeremias klagt vnd sagt Cap. 5. 30. Es stehet grewlich vnd scheußlich im Lande/ die Propheten lehren falsch/ vnd die Priester herschen in jhrem Ampt/ vnd mein Volck hats gerne also/ wie wil es euch zu letzt drob gehen? Eben dasselbige mögen auch wir in diesen letzten Tagen vnd Trawrzeiten billich klagen vnd sagen/ denn es stehet ja gewiß grewlich vnnd scheußlich gnug an allen Orten vnnd Enden/ so lehren auch vnter andern diese Newe Himlische Propheten falsch/ vnd wollen mit Gewalt herschen/ vnd die Welt *Reformiren*, vnd nichts desto weniger so haben die Leute lüsterne Hertzen vnd juckende Ohren/ nach solcher newen vnd frembden Lehre/ vnd sind jhrer eine grosse Zahl vnd Schaar/ welche ohne sache sind auffgeblasen vnd der *Nageliani*schen Treumerey *assentiren* vnd beypflichten/ wie wil es jhnen zuletzt drob

trob gehen? Wie wollen sie mit jhren Greweln vnnd Schewen für Gott bestehen? Schawet doch nur an vnd betrachtet vmb Gottes vnd ewrer Seligkeit willen/ was massen *Weigelius* in angezogenen Worten/ vnsern höchsten vnd besten Seelenschatz/ die *Biblia* verwirfft/ vnd wil das ein rechtgelassen Mensch sol die Schrifft gelassen// vnd nichts vmb Buchstaben wissen/ *inter*. Von der Gelassenheit Cap. 28. Die Päbstler verbieten alleine den *laicis* die Schrifft zu lesen/ *Hosius Tom. 1 fol. 640. Felician. Capiton. Exp. Cath. 50. p. 2. pag.* 684. *Conrado Cling. Sum. doctr. Christi tit. 150. pag. 364. Joan. à Landavo in Compend. p. 350. Weigelius* aber wil *pro autoritate* das alle Menschen/ wenn sie wollen recht gelassen sein/ die gelassenheit der Schrifft haben/ vnd nicht sollen vmb Buchstaben wissen wissen: ist das nicht ein Grewel vber Grewel/ dafür die Erde möchte erzittern vnd schüttern/ vnd der Himmel sich entferben?

Denn ob wol das Wort Gottes von Anfang der Welt auff mancherley weise verkündiget Ebr. 1. Vnd eine geraume Zeit/ in die 2347. Jahr nach der *calculation* vnd Rechnung *Eusebij, Josephi, Philonis, Nigrini*, vnd anderer *historicorum*, oder wie es *Bullingius Dec 1. ser. t. p. 1. computirt*, in die 2368. Jahr/ mündlich ist erweitert vnd außgebreitet worden/ jedoch so hat der HERR darnach befohlen seinem geheimen vnd getrewen Diener Mosi die Gesichte des HERREN zum Gedechtniß in ein Buch zu schreiben Ex. 17. Vnd das ist der erste Befehl den Gott seinen Dienern gegeben hat/ davon wir in der Schrifft lesen: Sonst schreibet auch *Berosus, item Josephus lib. 1. Antiq. c. 4. & Zonaras lib. 1. Annal.* Das Adam zwo Seulen nicht weit vom Paradiß auffgerichtet habe/ vnd selber drein gegraben vnd gehawen/ die *Historiam* von der Schöpffung/ Vom Fall vnnd der Verheissung/ auch die *autoren* vnd Vrhaber der Künste: *Cicero lib. 1. de divinat.* gedencket auch solcher Seulen/ ist aber der meinung/ das sie

von den *Chaldæern* sind gesetzt worden. So gedencken auch etliche Kirchen Göter des *Chanochi* Buchs/ welches er sol geschrieben haben *Tertullian. in lib. de idololatr. in lib. 32. Patriarch. & in lib. de habitu Mulieb origenes & Procopius.* Der fromme Judas aber spricht in seiner Ep. v. 14. das Enoch der siebende von Adam habe geweissaget von der Majestetischen Widerkunfft Christi zum Gerichte.

Es hat der HERR auch selber das Gesetz in zwo steinerne Tafeln geschrieben *Ex. 19. & 34.* Vnd nicht allein Mosi/ sondern auch den Propheten vnd Aposteln befohlen/ sein Wort vnnd Willen schrifftlich zu verzeichnen/ *Jer. 36. 23. Hab. 2. 2. Apoc. 1. & 14.* Wenn man nun nicht solte vmb Buchstaben wissen/ warumb hette es denn GOTT vns lassen fürschreiben? Alles was geschrieben ist/ das ist vns zur Lehre geschrieben/ auff das wir durch Gedult vnd Trost der Schrifft Hoffnung haben/ Rom. 15. Item/ alle Schrifft von Gott eingegeben/ ist nütze zur Lehr/ zur Straffe/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit/ das ein Mensch Gottes sey vollkommen/ zu allem guten Werck geschickt/ 2. Tim. 3. So hat auch Christus selber befohlen/ nicht die Schrifft zu lassen/ vnd vmb keinen Buchstaben zu wissen/ sondern die Schrifft zu forschen/ ἐρευνᾶτε τὰς γραφὰς, sie ist es die von mir zeiget/ vnd jhr habet das ewige Leben drinnen/ *Joan. 5. Audite igitur obsecro omnes, comparate vobis Biblia animæ pharmaca, eaq; non simpliciter nec obiter, sed jugiter legite,* denn so jhr die Schrifft gelasset vnnd nicht wollet vmb Buchstaben wissen/ sondern mit den Himlischen Propheten auff Enthusiastische Offenbahrung affet vnd gaffet/ so werdet jhr gewiß betrogen werden/ vnnd nimmermehr zur Erkentniß der Warheit kommen/ *insanabilis enim impostura est, negare divinas scripturas ait Athanas. de incarnat. Christi contra Apollinar. Tom. 1. fol. 482.*

Vber das so schreibet *Weigelius* selber *in tr. de studio univers.*

Cap.

Cap. 7. Das man zur wahren *Theologij* nicht bedarff der menge vieler Bücher/ sondern nur ein Buch/ das ist die *Biblia*, deme der da lesen kan/ oder höret sie lesen: Wannenher wir sehen/ das sie nicht allein wieder sich selber streiten/ sondern das auch niemands *sine lectione & auditione scripturarum*, kan ein *Theologus* werden/ *nec professione nec confessione*: Denn wer die Schrifft nicht weiß/ der weiß auch nichts von Christo vnd seiner Seligkeit/ *scripturam ignorare est Christum ignorare*, vnd wer sich nicht richtet nach dem Gesetz vnd Zeugniß/ der wird die Morgenröte nicht haben &c. s. 8. *Deus enim nobis legem dedit & testimonia scripturarum, quæ si sequi nolueritis non habebitis lucem, sed semper caligo vos opprimet. Hieron. in Es. c. 8. v. 20.*

Es ist aber hierbey auch merckens vnd denckens werth/ das wir vnsere Seligkeit nicht setzen auff den blossen Buchstaben/ noch dieselbige suchen *in cortice literarum*, denn das wissen wir GOTT Lob sehr wol/ *quod Evangelium non sit in verbis scripturarum, sed in sensu, non in superficie, sed in medulla, non in sermonum foliis, sed in radice rationis, Hieron. in c. 3. Ep. ad Gal.* oder wie *Hilar.* sagt *ad Constant. August. pag. 279, scripturæ non sunt in legendo, sed in intelligendo*: Das wir aber darumb solten den Buchstaben von dem Verstande trennen vnd der Schrifft vielerley Sinn andichten/ wie die Päbstler trewmen/ *Joan. Mich. Surgant Manual. Curat. lib. 1. consider. 5. & 16. Thom. p. 1. q. 1. a. 10.* Oder auch die Schrifft gelassen/ vnd nichts vmb den Buchstaben wissen/ nach der meinung *Weigelij*, das wird vns kein Mensch *persuadiren*, vnd weñ auch ein Engel vom Himmel es würde predigen/ sollen wirs doch nicht gleuben *Gal. 1.* Deñ es kan weder der Buchstabe ohne den Verstand/ noch der Verstand one den Buchstaben sein/ beyde sind bey einander/ keins one das ander/ niemand könte die Schrifft lesen/ weñ der Buchstaben nicht were/ niemand kan auch die Erkentniß der Schrifft haben/ weñ er den Buchstabe nicht wil verstehen vñ drauff mercken/ *Eunuchus*

laß auch den Propheten Esaiam/ aber es war nur ein Buchstablich lesen ohne Verstand/ weil er noch nicht erleuchtet vnd zum Himmelreich gelehrt vnd bekehrt war/ da jhn aber Philippus das Evangelium predigte/ ließ er sich teuffen/ vnd ward gleubig vnnd verstendig/ Act. 8. Also wenn wir lesen vnnd hören die Schrifft vnd dem H. Geist die Thür vnd Thor vnserer Hertzen Angelweit aufthun/ das der König der Ehren bey vns kan einziehen/ so wird vnser Verständtniß eröffnet/ das wir nicht allein den Buchstaben hören vnd lesen/ sondern zugleich auch verstehen vnd zur Seligkeit gebrauchen/ daher schreibet *Chrysost. hom. 36. in 1. Ep. ad Cor. fol. 655. Quid est quod dicitur à multis? Non audio quæ loquuntur, neq; scio ea quæ dicuntur: atqui propter hoc ipsum oportebat te attendere. Si autem ne id quidem quod est obscurum tuum excitat animum, multo magis si essent clara ac manifesta, ea præter curreres: ideò enim nec sunt omnia dilucida, ne sis piger: neq; obscura, ne desperes.*

Was ferner vom *Weigelio* zum Beweiß/ das alle dinge in vns verborgen sind/ wird angefüget/ dasselbe ist gar leicht zu beantworten/ denn einmahl so ist in dieser Schlußrede gar keine *sequel* vnd folge: Wenn das Vrtheil auß der *Biblia* kompt/ vnnd der Verstand auß den Büchern/ so ist das Vrtheil vnd der Verstand in dem gegenwurff das geurtheilet wird/ das Erkentniß in dem das erkandt wird: Sintemahl ein prüfflicher Vnterscheidt ist *inter judicantem & rem judicatam*, vnter dem der da vrtheilet vnnd was geurtheilet wird/ vnter dem der da lernet/ vnd was gelernet wird/ das *judicium* oder Vrtheil/ vnd die *habilitas* oder fähigkeit etwas zu lernen/ ist bey dem Menschen/ was aber sol geurtheilet/ vnd die Künste vnd Sprachen welche sollen gelernet werden/ sind nicht in dem *discente* vnd Lerner/ denn was einer hat/ weiß vnd kan/ darff er nicht erst erlangen vnd lernen/ sondern sie liegen in den Büchern mit den Buchstaben begraben vnd verborgen/ darinnen muß erforschen.

schen vnd studiren/ oder von andern hören vnnd berichtet werden/ *plus enim viva vox & convictus, quàm oratio prodest, ait Seneca Ep. 6.* Vnd *Anton. de Guevara*, Bischoff zu *Mondonedo* vnd Keysers *Carolis* Hoffprediger vnd *Chroniste*, schreibet in dem ersten Theil seiner güldenen Sendeschreiben/ an den Graven *de Miranda fol. 22.* Die *Energia* vmb Gnad/ welche Gott der Zungen im reden verleihet/ felt selten zu der Feder: Welcher gestalt auch die berühmsten *Oratores*, *Asclepius* vnter den *Argivern*, *Demosthenes* vnter den *Athenern*, *Æschines* vnter den *Rosidern*. *Cicero* vnter den Römern keine *oration* schrifftlich wolten vbergeben/ weil sie der Federn die glory nicht wolten zu trawen/ das geschriebene erlustiget die Augen/ die lebendige Stimme beweget das Hertz.

Nicht zwar das die Kunst oder Seligkeit im Papir vnnd Buchstaben beruhe/ sondern das die Künste durch den Buchstaben/ gleich wie die Seligkeit durch das Wort wird fürgetragen: Denn es ist Gottes Wort lange Zeit mundlich geprediget/ ehe denn es ist Schrifftlich verfasset/ vnd ein jegliche Kunst ist erst erfunden/ ehe denn sie ist auffgeschrieben worden: Solche *invention* der Künste aber beweiset nicht/ das sie von Natur den Menschen sind angebohren/ vnd in jhm verborgen liegen/ sondern das die düchtigkeit vnd fähigkeit bey jhm sey eine Kunst zu fassen vnd zu lernen/ oder auch zu erfinden/ wen die *Experientz* vnd Erfahrung dazu kompt/ inmassen wir auch sehen vnnd verstehen/ das die Künste von einer Zeit zur andern je höher vnd höher steigen/ welches gewiß nicht sein könte/ wenn sie von Natur weren/ ἡ φύσις, ἓν πρὸς ἓν τάττει, *Arist. 2. Phys. cont. 8.* Darumb so ist der Vnterscheid zu mercken *inter Logicam naturalem & artificialem*, Item vnter einer Kunst/ wie ein Mensch von Natur dazu *inclinirt* ist/ oder wie er durch sein studiren vnnd Arbeit selbige erlanget hat: Als zum Exempel/ *Homerus* vnd *Ovidius* haben die *inclination* von Natur gehabt zum

Verß machen/ solche *inclination* aber war noch nicht *ars Poetica*, sondern da die *exercitatio* dazu kam/ vnd der Natur durch die *institution* geholffen ward/ da waren sie erstlich *Poëten*: Etliche haben von Natur eine *inclination* zur *Medicin*, etliche zur *Theologia*, etliche zur *Philosophia* oder *Jurisprudentia*, vnd also fortan in andern Künsten/ so wol auch in den Handwerckern: Solches aber könte gleichsfals nicht sein/ wenn alle Künste von Natur in vns weren/ sondern es muste eine gleichheit erscheinen vnter allen Menschen: Wie nun die *inclination Humerum* nicht zum Poeten/ also macht sie auch keinen *Philosophum*, *Medicum*, *Rectum*, oder *Theologum*, sondern es muß die *institutio* dazu kommen vnd das studiren/ so wird der Natur durch die Kunst geholffen/ vnd die *inclination* erreichet jhre völliges *complement* Krafft vnd Wirckung.

Was vom sehen vnd fühlen wird hinzu gesetzet/ das könte ehe benmessig auß vor angezogenem Vnterscheid leicht werden entscheiden/ weil aber *inter Physicos* nicht wenig *disputat* vnd Streit davon ist/ als wil ich allein mit den *Metaphysicis destinguiren inter res naturales & artificiales: ut enim in naturalibus intellectus sive species intelligibilis suum esse habet à re: ita in artificialibus res suum esse habet ab intellectu*, Jac. Martin. *lib.* 1. *Metaph. ex.* 16. *theor.* 4. Wer sonst wissen wil wie die *visio* oder das sehen zugehe/ *extramittendo an intus suscipiendo, vel emissis ab oculo radijs, an receptis ab objecto imaginibus* der lese *Arist. lib.* 2. *de An. Cap.* 7. & *lib.* 3. *c.* 1. 2. 3. *Colleg. Conimb. in lib.* 2. *Arist. de an. c.* 7. *q.* 5. *a.* 2. *Jodoc: Isennach. lib.* 8. *Phys. tr.* 1. *c.* 2. *Lintholtz Breviloq. Phys. tr.* 3. *fol.* 51. *Zabarell. lib.* 2. *de visu. c.* 1. 2. 3. & *seqq. Tolet. lib.* 2. *de an. c.* 7.

Zum andern sagt *Weigelius*, Es muste der Schatten vnd der Zufall wircken das Wesen selbst denn der geschriebene Buchstabe ist der Schatte/ der Geist aber ist das Wesen. Antwort. Wenn dem schlechten

schlechten vnnd blossen Buchstaben/ solche Krafft würde *impatire* vnd zugelegt/ so were die Folge richtig/ vnnd der Schluß gültig/ nun aber sagen wir nicht/ das auß dem Buchstaben der Schrifft/ die Seligkeit komme/ sondern das Gott der HERR im Wort/ welches schrifftlich ist verfasset/ die Seligkeit *offerire*, vnd die Gleubigen *conferire*: Also vrtheilen vnnd *sententioniren* wir auch von den Künsten/ denn der Buchstabe wircket nicht dieselbigen/ sondern des Menschen Verstand/ der den Buchstaben leset oder höret/ ergreifft die Kunst durch den Buchstaben/ das also die Seligkeit von Gott kompt vnd wird den Menschen auß Gnaden durch das Wort im Glauben vmb Christi Willen fürgetragen vnd geschenckt: Die Kunst aber kompt aber von den Menschen *sivè ab intellectu hominis, ratione dispositionis, & ab assuefactione per libros*, oder durch den Buchstaben im lesen vnnd hören *ratione complementi & perfectionis*.

Zum dritten spricht er/ es müste der außwendige gegenwurff die Erkentniß von aussen zu in vns tragen/ vnd also wird Christus/ das Wort Gottes/ das Reich Christi von aussen zu in vns kommen. Antwort. Welcher Gestalt etwas von dem Verstand des Menschen inwendig herauß komme/ oder auß dem gegenwurff außwendig werde hinein gebracht/ dasselbige ist auß vorangezogenem *differentz* vnnd Vnterscheid reichlich zu ersehen/ dabey es nochmals bleibet: Das aber Christus/ das Reich Christi/ vnd das Wort GOttes nicht solten von aussen zu in vns kommen/ das ist eine newe vnerhörte Lesterung vnnd Vntheologisch fürgeben: Denn so Christus vnnd sein Reich/ Item das Wort Gottes in vns von Natur weren/ so weren wir auch von Natur Gottes Kinder/ könten die Geistlichen Sachen verstehen/ durfften keiner Predigt/ keiner Sacrament/ Christus hette auch nicht nötig gehabt/ vns durch seinen Todt so thewr zu erarnden/

wir wurden alle selig werden/ vnd weren nicht benötiget des Glaubens/ vnd was dergleichen abschewliche *paradoxa* mehr darauß erfolgen/ welche alle sämptlich wieder Gottes geoffenbahrtes Wort streiten/ wie im dritten Cap. Von der *Theologia* der Newen Himlischen Prophet mit mehren davon sol Bericht geschehen.

Zum Vierdten sagt er/ es erlangeten alle Leser einen einigen gleichförmigen Verstand oder Sinn/ als von einem einigen gegenwurff/ vnd es were keine Spaltunge in vnser Religion. Antwort. Es ist abermahl *fallacia caussæ*. Denn so der Verstand des Menschen gleichföemig were/ so wurde auch ein gleichförmiger Sian auß dem gegenwurff geschöpfft werden/ als wen du mit einem Pitschafftringe/ das Siegel oder Ebenbild/ in vntrrschiedlich Wachs *imprimirst* vnd eindruckest/ so ist allenthalben das Siegel gleichförmig: Nun aber *varijrt* sich die *naturalis* διάθεσις oder natürliche Zuneigung in dem Menschen zu einem vnd andern dinge/ bey einem ist sie höher/ bey dem andern geringer/ darumb kan auch kein gleichförmiger Verstand oder Sinn auß dem gegenwurff genommen werden: Eben dasselbige ist auch zu vrtheilen von den Spaltungen in der *Religion*, wenn *Weigelius*, *Nagelius* vnd jhres gleichen allein bey Gottes Wort in schüldiger Einfalt vnd demütigen Gehorsam weren verblieben/ vnd sich nicht von den Enthusiasten vnnd Widertenfferischen SchmarmGeist lassen einnehmen vnd besitzen/ so hetten sie nimmermehr solch groß Ergerniß/ *Schisma* vnd Spaltung in der *Religion* angerichtet/ es stehe aber zu jhrer Verantwortung/ wo sie sich nicht bekehren.

Was er zum Fünfften sagt/ wie dem Menschen die Götttiche Weißheit durch den Fall nicht sey benommen/ dasselbe sol gleichsfals in 3. Cap. werden erörtert/ damit nicht einerley offt wird wiederholet/ denn die H. Schrifft weiset vns Schnurgleich das gegentheil/ anzeigend das die Sünde vns vnd vnsern Gott von einander scheide Es. 59. Vnnd wir sind von Natur Zornkinder Eph. 2.

Vnd

Vnd haben kein Theil noch Anfang am Reich Gottes/ sonst hette Christus nicht durffen für vns sterben/ vnd die Seligkeit erwerben: Kürtzlich wo Sünde vnd Zorn ist/ da ist nicht die Göttliche Weißheit/ wir sind alle von Natur Sünder/ vnter dem Zorn vnd Fluch Gottes/ *Ergo* so ist nicht in vns von Natur die Göttliche Weißheit.

Q. 5. Kan man denn nicht durch das beten vnd die Salbung allein gelehrt werden?

HJervon gibt vns D. Luther in der Vorrede des ersten Teudtschen Theils/ im Wittenbergischen vnd Jehnischen Druck/ gar herrlichen vnd vberauß schönen Bericht: Ich wil dir anzeigen/ spricht er/ eine rechte weise in der *Theologia* zu studiren/ der ich mich geübet habe/ wo du dieselbige helst/ soltu also gekehrt werden/ das du selbst könnest/ wo es noth were/ ja so gute Bücher machen/ als die Väter vnd *Concilia* wie ich mich in Gott auch vermessen/ vnd ohne Hochmuth vnd Lügen rühmen darff/ das ich etlichen der Väter nicht wolte viel zuvor geben/ wenn es solte Bücher machens gelten/ des Lebens kan ich mich weit nicht gleich rühmen: Vnd das ist die Weise/ die der heilige König David lehret im 119. Psalm (welchs ohne zweiffel auch alle Propheten vnd Patriarchen gehalten haben) da wirstu drey Regel innen finden/ durch den gantzen Psalm/ reichlich fürgestellt/ vnd heissen also: *Oratio, Meditatio, Tentatio.*

Erstlich soltu wissen/ das die H. Schrifft ein solch Buch ist/ das aller ander Bücher Weißheit zur Narrheit macht/ weil keins vom ewigen Leben lehret/ ohne diß allein: Darumb soltu an deinem Sinn vnd Verstand stracks verzagen/ deñ damit wirstu es nicht erlangen/ sondern mit solcher Vermessenheit dich selbst/ vnnd andere mit dir stürtzen von Himmel (wie Lucifer geschach) in Abgrund der Hellen/ sondern knie nieder in deinem Kämmerlein/ vnd bitte mit rechter Demuth vnnd Ernst zu Gott/ das er dir durch seinen

lieben Sohn/ wolle seinen Heiligen Geist geben/ der dich erleuchte/ leite vnd Verstand gebe: Wie du siehest/ das David im obgenanten Psalm immer bittet/ lehre mich/ HERR/ vnterweise mich/ führe mich/ zeige mir/ vnd der Wort viel mehr/ so er doch den Text Mosi vnd anderer Bücher mehr wol kundte/ auch täglich höret vnd lase/ noch wil er den rechten Meister der Schrifft selbst dazu haben/ auff das er ja nicht mit der Vernunfft drein falle/ vnd sein selbst Meister werde/ denn da werden Rottengeister auß/ die sich lassen dünckē/ die Schrifft sey jhnen vnterworffen/ vnd leichtlich mit jhrer Vernunfft erlangen können/ als were es *Marcolfus* oder *Æsopus* Fabeln/ da sie keines H. Geistes noch betens zu bedurffen.

Zum andern solstu *meditiren*, das ist nicht allein im Herzen/ sondern auch eusserlich die mündliche Rede vnd Buchstabische Wort im Buch immer treiben vnd reiben/ lesen vnd widerlesen/ mit fleissigem auffmercken vnd nachdencken/ was der H. Geist damit meinet: Vnd hüte dich das du nicht vberdrüssig werdest/ oder denkest/ du habest es einmahl oder zwey gnug gelesen/ gehöret/ gesagt/ vnd verstehest es alles zu Grunde/ denn da wird kein sonderlicher *Theologus* jmmermehr auß/ vnd sind wie das vnzeitige Obst/ das abfelt/ ehe es halb reiff wird: Darumb siehestu in demselbigen Psalm/ wie David jmmerdar rühmet/ er wolle reden/ richten/ sagen/ singen/ hören/ lesen Tag vnd Nacht vnd jmmerdar/ doch nichts denn allein von Gottes Wort vnd Geboten: Denn Gott wil dir seinen Geist nicht geben/ ohne das eusserliche Wort/ da richte dich nach/ denn er hats nicht vergeblich befohlen/ eusserlich zu schreiben/ predigen/ lesen/ hören/ singen/ sagen/ ꝛc.

Zum dritten ist da *tentatio*, Anfechtung/ die ist der Prüfestein/ die lehret dich nicht allein wissen vnnd verstehen/ sondern auch erfahren/ wie recht/ wie warhafftig/ wie süsse/ wie lieblich/ wie mechtig/ wie köstlich Gottes Wort sey/ Weißheit vber alle Weißheit.

Darumb

Darumb siehestu wie David in dem genandten Psalm so offt klaget vber allerley Feinde/ frevele Fürsten oder Tyrannen vber falsche Geister vnd Rotten/ die er leiden muß/ darumb das er *meditirt*, das ist mit Gottes Wort vmbgehet (wie gesagt) allerley weise. Denn so bald Gottes Wort auffgehet durch dich/ so wird dich der Teuffel heimsuchen/ dich zum rechten *Doctor* machen/ vnd durch seine Anfechtung lehren Gottes Wort zu suchen vnnd zu lieben. Denn ich selber (das ich Reuschdreck mich auch vnter den Pfeffer menge) habe sehr viel meinen Papisten zu dancken/ das sie mich durch des Teuffels toben/ so zuschlagen/ zudringet/ vnd zu engstet/ das ist einem ziemlichen guten Theologen gemacht haben/ dahin ich sonst nicht kommen were: Vnd was sie dagegen an mir gewonnen haben/ da gan ich ihnen der Ehren/ Sieg vnnd Triumph herzlich wol/ denn so wolten sie es haben.

Sihe da hastu Davids Regel/ stut ir nu wol diesem Exempel nach/ so wirstu mit jhm auch singen vnnd rühmen in demselben Psalm: Das Gesetze deines Mundes ist mir lieber/ denn viel tausent stück Goldes vnd Silbers. Item du machest mich mit deinem Gebot weiser/ denn meine Feinde sind/ den es ist ewiglich mein Schatz. Ich bin gelehrter/ denn alle meine Lehrer/ deñ deine Zeugniß sind meine Rede/ ich bin klüger deñ die Alten/ deñ ich halte deinen Befehl.

Auß dieser *instruction* vnd getrewern Rath des H. Lutheri sehen vnd verstehen wir/ wie zwar das beten hochnötig sey zum studiren/ also das auch ohne dasselbe nichts früchtbahrliches mag *in studijs* angefangen vnnd volnführet werden/ denn alles was wir thun/ im Wort vnd Wercken/ sol geschehen im Nahmen Jesu Col. 3. Vnd so vns Weißheit mangelt/ sollen wir von Gott bitten Jac. 1. Wie auch *Ephrem.* sagt *l. de Arm. s. c. 3. Mi frater quod urget magis, & quæ in omni tempore tibi magis necessaria sunt, ea à Deo posules*: Aber durch das beten allein können wir

keine Theologen oder andere geschickte vnd verstendige Leute werden/ sondern es gehöret auch dazu *lectio & meditatio*, das man forschet in der Schrifft Joan. 5. Tag vnd Nacht mit lesen vnd widerlesen sich darinnen vbet/ vnd widerkewet das heilige Futter/ welches auff der grünen Wiesen des H. Geistes wechst/ vnd lest es jhm je lenger je lieber sein: Sintemahl es nicht gnung ist/ das du den Biblischen Text nur *obiter* dahin liesest/ sondern du must es thun *iuxiter & cum iudicio*, so wirstu bald finden den *Canonem* oder *fundamentum Theologiæ*, welcher ist Christus.

Diese Newe Himlische Propheten halten nichts von der *lectur* vnd *meditation* der H. Schrifft/ viel weniger von der *tentation*, denn sie ertrewmen ein Irrdisch Paradiß/ vnd wollen in Frewde vnd Wolluſt auff Erden leben/ die *oration* vnd das Gebet lassen sie alleine zu/ vnd wollen dadurch auff gut Enthusiastisch ohne mittel von Gott gelehret sein/ *Weigelius in tr. de studio univers. c. 7.* Vaull. Felgenhawer im Zeit Spiegel *lit. B. ij. Nagel. in tr. de Philoſoph. Nov. lit. A. iiij.*

Gleich wie sichs aber verhelt in andern *Studijs* das die Natur ohne die *doctrin* vnd übung wenig kan außrichten/ *natura per se ſine doctrina eſt quaſi cæca, doctrina ſine natura eſt manca, & exercitatio ſine utriuſq; ſubſidio eſt imperfecta*: Also verhelt sichs auch/ vnd zwar viel mehr/ mit dem *ſtudio Theologico*, wenn man darinnen etwas fruchtbahrliches wil außrichten/ so mussen bey einander sein *oratio & meditatio*, keins ohne das ander: Denn also rühmet Paulus selber den *Timotheum*, das er von Jugend auff die Schrifft studiret/ 2. Tim. 3. Vnd vermahnet jhn er sol anhalten mit lesen/ mit ermahnen vnd mit lehren 1. Tim. 4. Vnd David sagt Ps. 119. ſ. 16. Ich rede was du befohlen hast/ vnd schawe auff deine Wege/ Ich habe Lust zu deinen Rechten/ vnd vergesse deiner Wort nicht: Im Text stehet אָשִׂיחָה & אֲשְׁתַּעֲשַׁע *id eſt medi-*

tabor

labor & deliciabor, anzuzeigen das David seines Hertzens Lust an Gottes Wort gehabt/ vnd sich darinnen fleissig geübet/ wie er auch spricht Ps. 1. Wol dem der da Lust hat zum Gesetz des HERRN vnd redet davon Tag vnd Nacht: So hat auch Christus selber befohlen/ das man sol in der Schrifft forschen Joan. 5. Vnd der HERR klaget hin vnnd wieder in den Propheten/ vber das vngehorsame Volck/ das sie sein Wort vnd Rechte verwerffen/ vnd vnd wollen sich nicht darinnen vben vnd prüfen/ Es. 5. Os. 4. Amos. 5. Also sagt auch der weise Mann Syrach Cap. 39. Wer sich darauff geben sol/ das er das Gesetze des Höhesten lerne/ der muß die Weißheit aller Alten erforschen/ vnnd in den Propheten studiren: Er muß die Geschicht der berühmten Leute mercken/ vnd denselben nachdencken/ was sie bedeuten vnnd lehren/ er muß die Geistlichen Sprüche lernen/ vnnd in den tieffen Reden sich vben.

Weme nun allein das beten vnd studiren gehörig vnd nötig were/ so wurde GOTT der HERR das *meditiren* vnd studiren nicht haben befohlen: Nu es aber befohlen/ vnd die H. Schrifft darumb gegeben hat/ so kan vnschwer daher gefolgert vnd geschlossen werden/ das weder das Gebet ohne das studiren noch das studiren ohne das Gebet sein vnd bestehen kan: Vnd solcher Gestalt ist auch zu antworten auff die *objectiuncul* vnd Einwurffe dieser Newen Himlischen Propheten/ wenn sie etliche Sprüche auß der Schrifft *allegiren* vnd anziehen/ das wir alle werden von Gott gelehret sein Jer. 31. Jo. 6. Das man sol beten/ suchen vnd anklopffen/ so werde man empfangen vnd erlangen/ Matt. 7. Jac. 1. 1. Cor. 2. Eph. 1. 17. Phil. 3. 15. Das vns die Salbung alles lehre/ 1. Joan. 2. 27. gleich wie auch Schwenckfeld mit gleichem *fundament* vnnd Sprüchen seinen Irthumb hat bestetiget/ *in Epist. 65. ad Burcard. Schillingum, & in Confessione de præcip. cap. Relig. Christ.*

Denn sie begegehen darinnen *fallaciam divisionis*, vnd schliessen

sen freventlich auß waß Gott der HERR selber hat eingesetzet lassen? Gott hat mittel gestifftet vnnd angerichtet/ durch welche er wil mit vns handeln/ vns lehren vnnd regieren/ darumb auch die Schrifft sagt/ wir werden alle *scilicet mediate*, von Gott gelehret sein Jer. 31. Joan. 6. Aber die Newen Himlischen Propheten *excludirn* die mittel/ Paulus aber *includirt* sie/ vnd spricht: Wie sollen sie gleuben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie predigen/ wo sie nicht gesandt werden? Rom. 10. Vnd von den Galatern schreibet er/ das sie den Geist empfangen haben/ durch die Predigt vom Glauben/ Gal. 3. Das rauß erscheinet nun das wir von Gott gelehret werden/ durch das Wort/ vnd nicht ohne das Wort/ wie auch *Aug.* sagt *tr. 26. in Joan. Filium dicebat, sed pater docebat, ego cum homo sim quem doceo? Quem, fratres, nisi eum, qui audit verbum meum? Si ego cum homo sim, illum doceo, qui audit verbum meum: illum docet pater, qui audit verbum ejus.*

Darnach so *committirer* sie *fallaciam dicti secundum quid*: Denn die *doctrin* vnd *institution* wird in den *allegirten* Schrifften grunden nicht außgesetzt/ sondern es wird alleine angezeiget/ das wir ohne den H. Geist keinen andern Meister suchen sollen/ vnnd vns begnügen lassen an dem was vns von oben herab wird gegeben/ wie Joannes sagt/ die Salbung wirds euch alles lehren 1. Ep. 2. Wannenher auch die χειροθεσια *vel* χειροτονια (das Hand auffligen) in der *ordination* newer angehender Prediger/ vnd im Beichtstuel/ wird öffentlich behalten vnd gebrauchet/ zur erinnerung das die Salbung alles lehre/ oder das vns der H. Geist/ welcher hierdurch wird verstanden/ düchtig mache zu führen das Ampt Newes Testaments/ vnnd das Gott allein Sünde vergibt/ doch nicht ohne das Predigampt/ wie *Novatus* vnd *Accesius* geschwermet/ *Nicephb. lib. 8. c. 20.* Sondern durch das Predigampt/ welchs ist *vehicu-*

lum

lum Spiritus Sancti: Denn Gott der HErr gibt seinem Donner Krafft Ps. 68. Vnd wenn Prediger pflantzen vnd begiessen/ So gibt er das gedeyen dazu 1. Cor. 3. Wannenher auch das Wort mit einem lieblichen vnd fruchtbahren Regen wird *comparirt* vnnd verglichen Es. 55. *nam sicut pluvia terram inebriat, ita verbum cor hominis fæcundat*: Wie nun David recht sagt/ der HErr suchet das Landheim/ vnd wässert es/ vnd macht es sehr reich Ps. 65. Nicht aber ἀμεσως, sondern vermittels des Regens: Also sagen wir gleichsfals von der *institution*, das wir alle von Gott gelehret sind/ vermittels seines Worts/ wie Paulus klärlich vnd vernemlich sagt/ das Evangelium ist eine Krafft Gottes selig zu machen alle die daran gleuben Rom. 1. Vnd im Büchlein der Richter am 5. Cap. v. 15. lesen wir/ das von Machir sind Regenten kommen/ vnd von Sebulon Regierer worden/ durch die Schreibfeder: *Ebraicè dicitur, in virgâ scribæ*, נְשֵׁנֶט מִיפֵּר weil *debora*, welche dafür wird gehalten/ das sie sey gewesen auß dem Stamme Zabulon/ die Israelitische Gemeinde nicht mit Wehr vnd Waffen *gubernirt* vnd regiert/ sondern mit guten Gesetzen/ vnd hat dem Volck als eine Prophetin die Bibel zu lesen befohlen.

Also vnnd gleicher Gestalt antworten wir auch auff die eingeführten Schrifftsprüche vom Gebet/ welches wir so gar hochnötig zu sein erachten/ das auch ohne dasselbe nichts fruchtbahrliches mag gestifftet vnd angerichtet werden Das aber allein durch das Gebet ohne das studiren ein Mensch sol gelehrt/ vnd ohne das Wort zum Himmelreich bekehrt werden/ davon ist ein ewiges stillschweigen in der Schrifft/ wird es auch kein Enthusiaste in Ewigkeit mit dem geringsten Buchstaben beweisen: Denn ob gleich hin vnd wieder in der Schrifft stehet/ das wir sollen bitten vnd beten/ so stehet doch nicht dabey/ das allein durchs Gebet ohne Gehör vnnd lesen des Worts jemand ein Schrifftgelehrter werden mag/ Sondern das gegentheil ist vielmehr darinnen einverleibet:

An einem Ort sagt Christus/ bittet so wird euch gegeben Matt. 7. An dem andern Ort spricht er/ forschet in der Schrifft/ sie ist es die von mir zeuget/ vnd jhr habet das ewige Leben drinnen Joan. 5. Also bittet auch David/ lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ Ps. 143. Vnnd sagt doch hinwiederumb Ps. 119. Dein Wort macht mich klug/ darumb hasse ich alle falsche Wege/ dein Wort ist meines Fusses leuchte/ vnd ein Liecht auff meinem Wege. Jeremias sagt Cap. 31. Sie werden alle von Gott gelehret sein: Esaias aber klagt Cap. 53. Wer gleubet vnser Predigt? Vnd wem wird der Arm des HERRN offenbahret? Vnnd Gott der HERR spricht selber Os. 4. Du verwirffest Gottes Wort/ darumb wil ich dich auch verwerffen/ das du nicht mein Priester sein solt.

In diesen eingeführten vnd dergleichen Sprüchen/ derer die Schrifft hin vnnd wieder voll ist/ bitte ich das sich die Newen *Chiliasten* vnd Himlischen Propheten wollen bespiegeln/ so werden sie befinden/ das das Wort vnnd Gebet sich fein auff einander bequemet/ vnd keine ἀντινομία in denselben sich ereuget/ *sed potius optima harmonia*: Denn das Gebet hebet nicht auff das Wort/ noch das Wort das Gebet/ sondern sie gehören beyde zusammen/ vnnd keines mag ohne das ander sein: ohne das Gebet/ wird das Wort nicht fruchtbarlich gelehret vnnd gehöret/ ohn das Wort kan das Gebet nicht fruchtbarlich geschehen: Vnd daher vrtheilen wir auch/ weil der Newen Himlischen Propheten Gebet nicht geschicht nach Gottes Wort vnnd Willen/ ohne Glauben vnnd vertrawen/ welcher allein durch das Wort vnnd *Sacramenta* den Menschen wird mit getheilet/ Rom. 10. Das jhr Gebet auch zur Sünde wird/ vnd keine *audientz* vnd Gehör erlanget Ps. 109. Joan. 9. Was rühmen sie sich denn jhrer Trewmerey/ vnd Salbung? jhres tieffen Verstandes/ vnd hochtrabenden Geistes? Als wenn wir nichts wüsten vom Gebet vnd von der Salbung? Wie Paulus Felsenhawer

hawer im Zeitspiegel *lit. B. ij.* mit schmutzigen Worten saget: Antwortet nun Joanni jhr Gelehrten/da stehet nichts von Büchern sondern von der Salbung: Was sol ich viel sagen/ mancher hat sein Tage kein Wort von der Salbung gehört/ er weiß auch nicht was es für ein ding ist/obs ein Thier oder ein Mensch/oder ein Gespenst ist/ denn das sind den Gelehrten Böhmische Dörffer: Ach hilff liebes Gott/ dieser erschrecklichen Blindheit/ die Schrifftgelehrten sagen: Wir haben Gottes Wort für vns/wie der Prophet saget/ ich meine jhr habet es/ da jhr noch nicht wisset was die Salbung ist.

Haben wir nicht viel mehr Vrsach/ das wir im gegentheil zu jhnen sagen/ wie sie nichts wissen von der wahren Salbung des H. Geistes/noch von dem rechten Gebet etwas verstehen/denn dz Wort Gottes lehret vns solches alles vnd allein/ sie aber verwerffen das Wort/darumb können sie auch nichts ohne das Wort von der Salbung vnd Gebet wissen oder verstehen: Vber das so geben wir gerne zu/ das wir von der Enthusiastischen vnnd ertrewmeten Salbung nichts wissen auch nichts wissen wollen/ weil es wider Gottes klares vnd geoffenbahrtes Wort ist.

Das aber weder die Salbung ohne das Wort/noch das Wort ohne die Salbung zum Himmelreich gelehrt macht/ dasselbe können wir auch mit andern Exempeln beweisen: Denn die Salbung lehret vnd bekehret vns/oder der Heilige Geist wircket in vns die ware rew zur Seligkeit/wie Jer.31.stehet/Bekehre mich du/so werde ich bekehret/denn du HERR bist mein Gott: Nun geschicht aber die Erleuchtung vnd Bekehrung nicht ohne Mittel/*qui enim te demit te sine te, non justificat te sine te*, sondern es geschicht vermittels des Worts/im Gesetz vnd *Evangelio*, das Gesetz bringt Erkentniß der Sünden/ Rom.3.das Evangelium aber ist ein Wort des Lebens *Ioh.6. & Act.* 10. Vnd macht selig alle die daran gleuben Rom. 1. 11. Der Glaube ist ein Gnadengeschenck Gottes/vnd ist nicht jedermans ding/2. Th. 3. Solch Geschenck aber wird vns fürgetragen vnd mitgetheilet durch

das Wort/ vnd nicht ohne das Wort/ Rom. 10. VII. Der Segen des HERRN macht reich ohne Mühe Prov. 10. Solches geschicht aber nicht ohne mittel/ sonst möchten die Pflastertretter vnd müssiggänger auch mit den Enthusiasten sich allein auff das Gebet vnd den Segen Gottes beruffen/ sondern Gott macht reich/ vermittels der Arbeit/ darumb spricht Paulus/ 1. Thess. 4. Arbeitet mit ewren eigen Henden/ vnnd wer nicht arbeitet sol nicht essen/ 2. Thess. 3. IV. Gott suchet zwar das Land heim vnd macht es sehr reich/ Ps. 65. Aber darumb sol vnd muß ein Ackermann sein Feld nicht lassen leer liegen/ sondern bawen/ pflantzen/ pflügen/ beseen/ vnd was dergleichen zum Ackerbaw vnd fortpflantzung des Kornbawes gehörig vnd nötig ist/ verrichten. V. Es sind vnter Heyden viel Weltweise/ verstendige vnd gelehrte Leute gewesen/ inmassen auch noch vnter der Heydenschafft/ vnd vnter den falschen Lehrern/ derer nicht eine geringe anzahl sind/ wiewol sie nicht sind geschickt vnd gelehrt zum Himmelreich/ wenn nun ohne Bücher allein durchs Gebet ein Mensch gelehrt wird. Woher haben denn die *Pseudodoctores & sapientes Ethnici* jhre Weltweißheit vnd geschicklichkeit/ weil sie nichts wissen/ auch wenig halten oder gleuben von der Salbung vnd Gebet? VI. Wenn ein Mensch alleine durchs Gebet vnd Salbung ohne mittel gelehrt wird/ so ists vergebens das man zur Schulen gehet/ es ist vmbsonst das man sich helt vnd gesellt zu der Gemeine des HERRN in der Kirchen/ davon doch David so hoch rühmet vnd herrlich redet *Ps. 27. & 84. & 122.* Es ist vnnötig das man das Wort Gottes höret/ vnd die *Sacramenta* gebrauchet: In Summa es wird durch diese Enthusiasterey alle Ordnung Gottes auffgehaben vnd verkleinert/ darumb wir billich vber sie klagen vnd sagen/ fahet vns die ketzerischen Füchse/ welche den Weinberg der Christlichen Kirchen verderben/ *Cant. 2.* Vnnd hütet euch für jnen/ deß sie kommen in Schafskleidern/ inwendig sind sie reissende Wölffe Matt. 7. Oder wie D. Lutherus den *Theologen*

in der Zusammenkunfft zu Schmalkalden gewünschet hat *impleat vos Deus odio papæ*, also wünsche ich euch allen/ *ut Deus vos impleat odio Enthusiastarum omnium & hæreticorum*.

Es führet aber Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. E. iij.* zum Beweiß vnd Exempel. den Propheten Daniel/vnd spricht/das er drey Jahr in der Schul des H. Geistes studiret/ vnd nach dreyen Jahren sey er geschickter gewesen als alle Gelehrten im Reich des Königes/ also wenn man heutiges Tages in dieser Schule *Danielis* oder des H. Geistes studire/so könne man in zwey oder drey Jahren mehr darinnen lernen/als tausent Studenten in eins/weil sie gleich hundert Jahr auff den *Academijs* weren vnd Tag vnd Nacht studirten. Deßgleichen möchte auch eingeführet vnd angezogen werden/das Exempel der Apostel/vber welche der H. Geist ist außgegossen am grossen Pfingstage/vnd hat ihnen gegeben außzusprechen die grossen *magnalia Dei*, Act. 2. Darauff antworten wir/das es sey *sophisma divisionis*, denn Daniel ist nicht allein in der Schul des H. Geistes gewest. sondern er hat auch studiret in der Chaldeer Schulen/vnd hat von seinen *præceptoren* Chaldeische Schrifft vnd Sprache gelernet Dan. 1. 4. Vnd durch solch mittel hat Gott der H. Geist ihm Kunst vnd Verstand gegeben in allerley Schrifft vnd Weißheit in allen Gesichten vnd Träwmen Dan. 1. 17. Also sind auch die Apostel in Christi Schule gewesen/ vnd in die vierdte halbe Jahr von ihm mündlich vnterrichtet worden/ daraus erscheinet das angezogne Exempel nicht beförderlich sondern hinderlich vnd entgegen sind ihrer Enthusiasterey. 11. So sinds *Exempla singularia, quæ non trahantur in imitationem*: Denn ob wol der H. GOTT ohne mittel hat beruffen die Propheten vnd Apostel/vnd den H. Geist auff wunderliche art vñ sichtbare weise oder sie außgegossen/jedoch wil er zu dem in diesen Tagen nicht mit vns solcher Gestalt/ ohne mittel handeln/ sondern durchs Wort/ nicht mehr durch Liecht vnnd Gesichte/ durchs *Urim* vnnd *Thumim* wie im Alten Testament Ex. 28.

oder durch Träwme vnd Gesichte/ Num. 12. Sondern durch das Liecht des Evangelij/ welches der Sohn hat mit sich gebracht auß dem Schoß seines Vaters Joan. 1. Wie Ebr. 1. stehet/ nachdem vorzeiten Gott manchmahl vnd mancherley weise geredt hat zu den Vätern durch die Propheten/ hat er am letzten in diesen Tagen zu vns geredt/ durch den Sohn: Welcher Gestalt aber der Sohn vnd der H. Geist in diesen Tagen mit vns reden/ selbiges lehret vns Christus mit der Apostel Exempli Matt. 10. Ihr seyd es nicht die da reden/ sondern ewres Vaters Geist ist es/ der durch euch redet: Item Luc. 10. Wer euch höret/ der höret mich/ vnd wer euch verachtet/ der verachtet mich/ wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesand hat. 11. So verwerffen diese Enthusiasten alle Künste vnd Sprachen/ Daniel aber wird in Chaldeischer schrifft vnd Sprache erzogen Dan. 1. Vnnd der H. Geist gibt den Aposteln die grossen Thaten Gottes auß zu sprechen in allerley Sprachen Act. 2. Darauß wir sehen/ das nicht allein diese Exempel Schnurgleich den Newen Himlischen Propheten zuwidern sind/ sondern das auch die Sprachen vnd Künste hochnötig sind vnd ersprießlich/ wie *August.* davon schreibet *lib. 2, de doctr. Christ. c.* 11. 14. So hat Gott darumb sein Wort in den Mund der Propheten vnd Apostel gelegt/ das sie vns seinen Willen sollen offenbahren/ auff das wir nicht immerdar auff vngemittelte Enthusiasterey solten affen vnd gaffen/ sondern vns an sein Wort halten/ durch welches er sich wil thätig erzeigen/ den Glauben schencken vnd die Seligkeit wircken/ wie solches hin vnd wieder die Schrifft bezeuget/ Es. 55. 10. Rom. 1. 16. & 10. 18. 1. Cor. 1. 21. 1. Cor. 4. 1. Col. 1. 5. Ebr. 4. 12. Ist demnach nötig/ wenn jemands wil in Gott gelehrt sein/ das er sich halte an das Wort vnd nicht hinauff fahre gen Himmel/ vnd die Salbung droben suche/ sondern bey den Mitteln auff Erden/ wie auch Jacobus sagt Cap. 1. nehmet das Wort an mit Sanfftmuth/ das in euch gepflantzet ist/ welches kan ewre Seelen selig machen.

Q. 6. Darff man denn keiner Bücher zum studiren?

WEigelius sagt/ das man zur wahren *Theologÿ* nicht bedarff der menge vieler Bücher/ sondern es sey gnug ein Buch/ nemlich die *Biblia*, deme der da lesen kan oder höret sie lesen/ *intr. de studio univers. cap. 7.* Deßgleichen schreibet auch Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. ij.* Wir aber machen billich einen Unterscheid *inter Theologum professione & confessione*: Denn ob wol die *confessional Theologen*, welches sind alle Christen/ wie S. Petrus sagt 1. Pet. 2. 9. Nicht bedurffen vieler Bücher/ sondern sich begnügen lassen an der Bibel/ vnd andern wenig Büchern/ oder aber da sie nicht lesen können/ Gottes Wort hören vnd bewahren in einem feinem gutem Hertzen/ das es Frucht bringet in Gedult Luc. 8. Jedoch so erfordert die Notturfft das die *professional Theologen*, welche andern sollen lesen/ predigen vnd schreiben/ mit mehren Büchern/ nach eines jeglichen Gelegenheit/ versorget sind/ *libri enim sunt proxima instrumenta & divinitus data ad sapientiam prudentiamq; in genere humano propagandam & conservandam, ut ait Keckerm. lib. 1. Syst. Polit. pag. 325.* Wannenher auch Syrach sagt Cap. 39. Wer sich drauff geben sol/ das er das Gesetze des Höhesten lerne/ der muß die Weißheit aller Alten erforschen vnd in den Propheten studiren: Er muß die Geschicht der berühmten Leute mercken/ vnd denselben nachdencken/ was sie bedeuten vnd lehren/ er muß die Geistlichen Sprüche lernen/ vnnd in den tieffen Reden sich vben. Denn wie sol der andere lehren/ der selber zuvor nichts geleret vnd gelesen hat? Wie sol der andere vnterrichten der selber nichts weiß? Wie sol er aber wissen vnd lernen/ weñ er nicht seine *vivos & mutos præceptores* hat? Also haben die *Patres* vnd Kirchenväter nicht allein sich *exercirt* vnd geübet in der Bibel/ sondern haben auch gelesen vnnd wiedergelesen anderer Leute Schrifften/ auff das sie möchten alles prüfen vnnd allein das gute behalten

1. Thess. 5. Welches daher erscheinet weil sie derselben *scripta* benamentlich *allegiren*, vnd auch *refutiren*, ja Paulus hat selber gelesen den *Epimenidem*, dessen Zeugniß er einführet Tit. 1. 12. Denn wie könten wir sonst wissen *adversariorum paradoxa*, wenn wir nicht jhre Bücher hetten? Oder wie wurden gute Künste vnd Sprachen auff vns sein geerbet/ wenn es nicht were geschehen durch die Bücher? Denn der Teuffel ist ein abgesagter Feind alles dessen/ was Gott gestifftet vnd angeordnet hat: ô wie leicht were es geschehen/ das gute Künste wurden vnterdrucket/ (wessen sich auch diese Newe Enthusiasten erkünen/ *sed irritô conatu*) vnnd die Bibel selber in Gefahr stunde: inmassen sich auch der Teuffel gantz feindselig zum offtermahlen hat vnterstanden diese selige beylage zu *supprimiren* vnd zu vernichten: Zu Manasse des Königes in Juda zeiten/ ward die H. Bibel gar verlohren/ biß zur zeit Josia/ da ward sie vom Hohenpriester Hilkia widerfunden/ 2. *Reg.* 22. 2. *Par.* 22. Joachim ließ die Weissagung *Jeremiæ* ins Fewr werffen vnd verbrennen Jer. 35. Also meldet *Eusebius* das Mosis vnd der Propheten Schrifften sind verbrandt worden/ als Jerusalem vnd der Tempel von den Babyloniern in die Asche gelegt ward: In welcher Gefahr ist sie gewesen *tempore Antiochi Epiphanis*? 1. *Mach.* 1. *Item Diocletiani & Juliani*? *Tripart. Hist.* 1. 9. c. 17. Gott aber hat sie wieder alles wüten des Teuffels vnnd seiner Helffershelffer gnedigst erhalten/ vnd ein besonder vnd gantz bequemes mittel gezeiget/ dadurch die H. Schrifft zusampt andern nützlichen Büchern/ so leichtlich vnd reichlich kan erhalten vnd auff die *posteritet* fortgepflantzet werden/ nemlich die Edle Kunst der Druckerey/ welche für wenig Jahren *An Christi* 1441. vnter dem Keyser *Friderico* in Deutschlandt von *Joanne* Guttenberg ist erdacht vnnd auffgebracht/ *referente Polydoro virgil. l.* 2. *c.* 7.

Daher so wird nun eine wolangerichte *Bibliotheca* einem sonderlichen Schatz gleich gerechnet/ weil an nützlichen Büchern nicht

nicht weniger/ sondern viel mehr ist gelegen/ als an Gold vnd Silber: Vnd *injure* werden die Bücher den Kriegswaffen/ *& instrumentis aratoriis* gleich geachtet/ *Accurs. in l. nepos Proculo 125. in verb. dignitate ff. de V. S. Sichard. in rubr. C. de pignor. n. 8. Horat. Lut. de privileg. Scholar. privileg. 33.* Dann wie ein Kriegsman ohne Wehr vnd Waffen zum Krieg nicht düchtig ist/ noch sich wieder seinen Feind kan wehren: Vnd wie ein Ackerman ohne Wagen vnd Pflug den Ackerbaw nicht kan bawen vnnd pflantzen: Also kan auch ein *Studiosus* vnd *Theologus* nichts fruchtbahrliches ohne Bücher in seinem Ampt vnnd studiren fortbringen vnd außrichten/ daher auch das *verum verbium* kommen ist/ *hauriat aquam cribro, qui discere vult sine libro.*

So haben auch wegen solcher nothwendigkeit die Bücher *in jure* jhre sonderliche *privilegia, quod nec expressè nec tacitè obligatione bonorum contineantur, Harprecht disp. 6. de pignorib. th. 4. quia in usum quotidianum habentur, arg. l. obligatione 6. ff. h. t. neq; etiam vectigalibus onerantur, ex constitutione Friderici Imp. in Auth. habita C. ne filius pro patre. Donell. eo. tit. n. 7. Et Duaren. oper. fol. mihi. 923.*

Ob nun gleich Paulus Felgenhawer zumahl verkleinerlich helt die Prediger/ so mit Büchern vmbgehen/ im Zeitspiegel *lit. E. iiij.* das ers auch dafür achtet/ es bedurffe ein Prediger (*inter nos scilicet*) heutiges Tages nicht mehr/ als drey P/ eine Postille/ Pfarrock/ vnd Bibel/ vnd der H. Geist müsse hinden nach gehen: so wird er doch solches nimmermehr auff vnsere Prediger mit Warheit können zwingen vnd bringen/ sintemahl wir nebenst den dreyen angezogenen Stücken/ den H. Geist höher vnd nötiger achten/ als jrgend ein Enthusiaste thun mag/ doch alles nach Gottes Wort vnd Willen: Ohne den H. Geist kan nichts fruchtbahrliches geschehen vnd bestehen im Predigampt vnd geistlichen Sachen/ denn er ists

alleine/ der das gute Werck in vns anfahet/ mittelt vnnd vollführet biß an den Tag Jesu Christi/ Phil. 1. Ohne den H. Geist kan niemand Jesum einen HERRN heissen 1. Cor. 12. Noch die Seligkeit genießlich ererben/ denn er ist alles in allen 1. Cor. 15. Er ist vnser Lehrmeister/ der vns führet auff ebener Bahn Ps. 143. Er gibt Zeugniß vnserm Geist/ das wir Gottes Kinder sind Rom. 8. Solches alles aber beschicht nicht ἀμέσως vngemittelt/ sondern im Wort vnd Sacramenten.

Vber das so seynd wol angerichte *Bibliothecen* jederzeit gewesen/ darauff groß Geld vnd Gut ist gewendet worden/ inmassen *Suidas* schreibet/ das *Epaphroditus Cheronensis* dreyssig tausent außerlesener Bücher hat gehabt: So hat auch *Apellicon Theim*, *Item origenes Pamphilus Martyr*, *Tyrannion Emissenus*, *M. Varro*, *Octavianus Cæsar*, *Carolus Magnus*, auff die Bücher viel Vnkostung *spendirt* vnd gewendet: Deßgleichen lesen wir *de Bibliotheca in Alexandria Ægypti*, *& de Bibliotheca Constantinopolitana sub Basilisco Imp. casu combusta*. So haben auch die Könige in Persen jhre *Bibliothecen* gehalten/ wie solches erscheinet *ex lib. 3. Esdr. c. 6. v. 23. Item Nehemias* vnnd *Judas Maccabæus*, als wir lesen 2. *Macch.* 2. 13. 14. Wenn nun keine menge der Bücher nötig were/ so wurden es die Propheten vnnd Apostel/ ja Christus selber/ in der Schrifft zweiffels frey gestrafft/ vnnd weder *Nehemias* vnd *Judas*, noch andere verstendige Leute wurden sie mit solcher beschwerligkeit vnd Geldsp'llung *comparirt* haben II. So theten vnrecht alle die sich solches Büchermassens biß *dato* beflissen/ welches nimmermehr mag erweist werden. III. So seynd auch diese Newe Enthusiastische Propheten höchtich zu beschüldigen/ das sie selber jhre Bücher hauffenweise lassen herumb *terminiren*, vnd nicht einig vnnd allein bleiben bey der Bibel/ sondern jhre Zuhörer vnd Leser von der Bibel führen auff jhre *Conjecturen* vnnd Träwme.

Diß aber ist hiebey auch an zu mercken das wir die Bibel vnsern einigen Seelen Schatz sein lassen/ vnd keinem andern Buch/ es sey so herrlich vnd köstlich er immer wolle/ Glauben beymessen/ es sey denn/ das es der H. Schrifft/ *quæ sola est αὐτόπιστος*, gleichförmig vnd gemeß ist/ vngeacht die Päbstler das gegentheil *statuiren, & in controversijs ad patres potius confugiunt quàm ad S. literas, Joan. Roffens. Episcopus in defens. Regiæ assert. cont. Captiv. Babylon. Mart. Luth. lit. N. Possovin. Biblioth. Select. lib. 7. c. 21. Hieron. Torrens. lib. 1. confess. Augustin. c. 11. § 2. & quidem nefas arbitrantur transversum digitum ab eorum placitis discedere, Fr. Coster. Enchir. controv. præf. pag. 23.* Daher schreibet *Edmundus Campian. rat. 5. Ad patres si quando licebit accedere confectum est prælium.* Die H. Schrifft aber weiset vns nirgend anders hin als allein zu Christo/ den sollen wir hören *Mat. 3. & 17.* Vnnd das Geistliche Recht weiset vns selber auff Christum/ vnd nicht auff die *scriptæ patrum, si enim solus Christus audiendus est, dicitur in dist. 8. c. 9. non debemus attendere, quid aliquis ante nos faciendum putaverit, sed quid, qui ante omnes est, Christus prior fecerit.* Also schreibet auch *August. Ep. 19. Solis scripturarum libris, qui jam Canonici adpellantur, didici hunc honorem actimorem deferre, ut nullum eorum autorem scribendo aliquid errasse firmissimè credam: alios ita lego, ut quam talibet sanctitate doctrinaq; prævolleant, non ideò verum putem, quia ipsi ita senserunt, sed quia mihi vel per illos autores Canonicos, vel probabili ratione, quod à vero non abhorreat, persuadere potuerunt.*

Darnach so halten wir auch bey der menge vieler Bücher diesen Vnterscheid/ das wir der studirenden Jugend nicht *suadiren*, alßbald im anfang sich mit mancherley *Autoren* zu *obruiren*, sondern die *studiosi Theologiæ* müssen für allen dingen die Bibel treiben vnd reiben/ lesen vnnd widerlesen/ das sie gute *textuales* weren/

vnd nechst der Bibel etliche andere gute *auctores volviren, nè lectio multorum auctorum & omnis generis voluminum, habeat aliquid vagum & instabile, ut Seneca ait Ep. 2. Certa enim ingenijs immorari & innutriri oportet, si velis aliquid trahere, quod in animo fideliter sedeat.*

Q. 7. Gehöret auch Mühe vnd Arbeit zum studiren?

WJewol es nicht ist löblich/ jedoch ist es lieblich süsse vnnd anmütig/ was diese Newe Himlische Propheten der studirenden Jugend fürbringen/ darumb es einem nicht wundern vnd befrembden mag/ wenn jhrer viel sich mit jhnen verwandt/ vnd mit jhrer Enthusiasterey verpflicht machen/ denn *Weigelius* sagt *in. de studio universali lit. H.* Das man alles *sine tædio & labore* kan lernen/ wenn man nur betet: Beten ist *Theologiam* studiren/ vnd *Theologiam* studiren ist beten: So viel nun Mühe vnd Arbeit zur *Theologia* gehöret/ so viel auch zum beten/ das ist gar keine: *nihil facilius quam orare, quàm suavi otio uti, fruiſilentio dulci.*

Es berichtet vns aber hier entgegen die H. Schrifft/ das zwar das beten hochnötig sey/ wenn man *Theologiam* studiren wil/ aber ohne das *meditiren* macht das Gebet für sich alleine keinen *Theologum*, wie solches in obig gesetzten *fundamenten* reichlich vnd reifflich ist *demonstrirt* vnd erweiset worden: So ist vnd geschicht auch das beten nicht so leicht vnd geringe/ wie es *Weigelius* dafür achtet/ sondern es ist zumahl schwer vnd sawr/ sintemahl der Teuffel mit seiner zarten Braut vnd bösen Haut der yppigen schnöden vnd öden Welt/ sich jmmer darunter windet das *Cantate* frommer Christen durch mancherley Griff vnd Rencke zu hindern vnd zu hemmen: auch ist der Adamische Mensch dazu im wenigsten nicht *qualificirt* vnd geschickt/ weil das Gebet/ sol es erhöret werden/ muß geschehen im Nahmen Christi Joan. 16. Davon Fleisch vnd Blut nichts weiß Matt. 16. So muß auch der fewrigerige vngefärbte Glaube dazu kommen/

welch

welcher nicht jedermans ding ist/ 2. Thess. 3. Denn die Augen des HERREN sehen den Glauben an Jer. 5. Und was nicht auß den Glauben geschicht/ gefelt Gott nicht Rom. 14. Ebr. 11. Daher schreibet *August. ser. 36. si fides deficit, oratio perit:* Und ob man gleich lange mit dem Munde bittet vnnd betet/ wie etwan die Päbstler jhre *Canonicas horas* vnd gewisse Betstunden halten/ *Stapleton. Antidot. Evangel. in c. 6. Matth. p. 65. Jacob à vitriaco lib. 2. histor. occident. c. 34. pag. 365. Felician Capiton. Explicat. Cathol. 63. p. 3. pag. 1250. Joan. de lacerda in Pædia Religiosor.* verdeutscht vom *Ægidio Albertin. fol. 19. Raimund in summul. fol. 96.* Davon doch *Eccius* selber bekennet/ das sie *in sacris literis* keinen Grund vnd Beweiß haben *in Enchirid. c. 32* sondern *Pelagius 1.* hat sie gestifftet/ vnd *Petrus Eremita homo Gallus*, hat die *Pater noster* Gebet erdacht vnd auffgebracht/ *Polydor. virgil lib. 5. c. 9.* Jedoch so ist soch Mundgepler dem HERREN ein Schewel vnd Grewel Ps. 109. Und Gott zeucht eine Wolcke vnd Decke dafür/ das es nicht muß zu jhm kommen Es. 59. vnd spricht zorniglich *auferà me tumultum carminum tuorum*, gröle mir nicht die Ohren voll mit deinem Geplerr/ Amos. 5. Vber das so finden sich noch ander mängel beym Gebet/ das etliche mit frembden Gedancken vmbgehen/ etliche zu kleingleubig/ etliche zu sicher vñ frech seynd/ von welchen allen *Cyprian. ser 6* recht sagt/ *Quæ segnitia est alienari & capi ineptis cogitationibus & prophanis, cum Dominum deprecaris, quasi sit aliud, quod magis debeas cogitare, quàm quod cum Deo loquaris? Quomodo te audire postulas, cum te ipse non audias? vis esse Deum memorem tui, cum rogas, cum tu ipse memor tui non sis? hoc est ab hoste in totum non cavere: hoc est quando oras Dominum, majestatẽ Dei negligẽtia orationis offẽdere, hoc est vigilare oculis & corde dormire, cũ debeat Christianus, & cũ dormit oculis, corde vigilare.*

Auß diesẽ angefügte vñ dergleichẽ *motivẽ*, ist vnschwer zuersehẽ/ dz ein andechtiges Gebet nicht so leicht vñ gering ist/ sõdern es gehöret die

aller schwerste Arbeit dazu/ das man sich selber vberwindet/ sich selber in seinem Fleisch vnd Blut/ in seinem sündlichen vnd vnnützen Gedancken *captivirt* vnnd gefangen nimpt/ sonst kan vnser Gebet nicht durch die Wolcken dringen vnd klingen/ davon Syrach redet Cap. 35. Wenn demnach *Weigelius* lästerlich vnnd Untheologisch schreibet/ *nihil facilius quàm orare*, so antworten wir hinwiederumb gantz Theologisch vnd Schrifft messig/ *nihil difficilius quàm orare*: das *suave otium* aber/ dessen er ferner gedencket/ mag wol leichte sein/ denn sonst wurden sich nicht so viel müssiggänger vnd Pflastertreter finden/ welche auff des Teuffels Teudelmarckte herumb *terminiren* vnd spatzieren von einer Zeit zur andern: Aber wie leicht es ist im Anfang/ also schwer wird es im Außgang/ wenn man immerdar müssig ist/ *ocium enim pulvinar Satanæ, seminarium vitiorum, mater nugarum, noverca virtutum, nutrix ignorantiæ & radix omnium scelerum*.

Denn was ist schändlicher/ was ist schädlicher als die edle Zeit mit faulheit vnd müssiggang zubringen? Vnd wiederumb was ist heilsamer/ was ist besser vnd köstlicher/ als wenn die studirende Jugend das ἐρευνᾶν *Joan. 5.* trewlichst jhnen lest angelegen vnd befohlen sein? Das sie keine Mühe vnd Arbeit sich lassen beschweren/ noch vom studiren hindern vnd auffhalten? Sintemahl Gott der HERR den Menschen nicht erschaffen zum müssiggang/ sondern zur Arbeit/ wie er spricht zu Adam nach dem Fall: Im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brot essen/ biß das du wieder zur Erden werdest/ davon du genommen bist/ Gen. 3. Salomon preiset die Emmeisen vnd weiset die müssiggänger zu denselbigen das sie sollen von jnen lernen/ deß sie bereiten jhr Brodt im Sommer/ vnd samlen jhre Speise in der Erndte *Prov. 6.* Vnd S. Paulus wil das *Timotheus*, der von Jugend auff gearbeitet vnd die H. Schrifft gelernet hat/ sol *progrediren in ocio scripturarum negotioso*, vnnd anhalten mit lesen 1. Tim. 4. 2. Tim. 3. Paulus selber hat nicht allein gewirckt vnd mit seinen

seinen Händen geerbeitet 1. Cor. 6. Sondern nach dem er vom *Anania*, vnnd nicht auff Enthusiastisch ohne mittel/ Bericht empfangen was er thun solte Act. 9. hat er sich auch zu den Jüngern gehalten/ vnd mit allem Fleiß vnd Schweiß dem Wort des HERRN nachgeforschet vnd außgebreitet.

Gedencke demnach niemand das jhm Gott die Kunst vnnd Wissenschafft aller dinge/ wird ohne mittel einfliessen/ sondern durch Mühe vnd Arbeit wird ers erlangen/ *non jacet in molli veneranda scientia lecto, nec tibi per ventos assa columba venit*: Vnd ob man gleich immerdar studiret vnd arbeitet/ wird sich doch wol Schwachheit finden/ vnd kein Mensch wird allhier *in terra oblivionis* die vollenkommenheit erreichen/ sondern es wird stück vnd stückwerck bleiben 1. Cor. 13. Denn Gottes Wort ist nicht auß zu lernen/ es ist wie ein tieffes Meer das niemand ergründen kan/ wie *August. Ep.* 3. gar löblich davon schreibet: *sed cum quisq; ibi fidem tenuerit, sine qua piè rectèq; non vivitur, tam multa tamq; multiplicibus mysteriorum umbraculis opaca intelligenda proficientibus restant, tantaq; non solum in verbis quibus ista dicta sunt, verùm etiam in rebus quæ intelligendæ sunt, latet altitudo sapientiæ, ut annosissimis, acutissimis, flagrantissimis cupiditate discendi hoc contingat quod eadem scriptura quodam loco habet, cum consummaverit homo, tunc incipit.*

Q. 8. Wie bald mag aber jemands können gelehrt werden?

Weigelius sagt *in tr. de studio univers. c. 7. lit. H.* Die wahre *Theologia* ist schlecht gering vnd leichte/ weil sie nicht bedarff einiger bewegung des Gemüths/ sie bedarff keiner Mühe noch Arbeit nur beten/ suchen vnd anklopffen/ nach der Lehre Christi Mat. 7. Solch studiren im Gebete/ ist nicht in Jahrzahl gesetzet/ Gott gibts in einem Tage/ Stunde oder Augenblick/ denn wir bitten vmb das/ das er vns zuvor gegeben hat: wir suchen dz er allbereit hingelegt hat/ nur

das wir fleissig anhalten/ so lernen wir *Theologiam* ohn alle Sorge/ Mühe vnnd Arbeit/ welches kein natürlicher gleuben kan. Also schreibet auch *Nagelius in tr. de Philosoph. Nova lit. A. iiij.* Es ist nicht von nöthen/ auff solche dinge lange zu studiren/ vnd viel zeit zu zu bringen/ sondern die Erkentniß vnd Eröffnung geschicht im Geiste in vns/ durch den Göttlichen Blitz vnd Erleuchtung/ so auß dem Thron vnd Stuel Gottes gehet/ in welchem funden werden die vier Thier.

Antwort.

Ob wol der H. Geist an keinen Ort/ Zeit vnnd Stunde verbunden ist/ sondern in einem Tage/ in einer Stunde vnd Augenblick/ *secundum absolutam potentiam*, könte den Menschen geschicht vnnd gelehrt machen/ *nescit enim tarda molimina Spiritus Sancti gratia*. daher wir wol mochten sagen/ *ô qualis est artifex iste spiritus, nulla ad discendum mora agitur, in omne quod voluerit: mox ut tetigerit, mentem docet solumq; tetigisse, docuisse est*: Jedoch so wil der HERR vnser Gott nicht *absolutè & potenter* auff Enthusiastisch ohne mittel mit vns handeln/ sondern durch Arbeit vnd studiren/ vnnd also *per gradus* vns lassen wachsen vnd zunehmen/ *& quò majus studium quis confert in ingressu, eò magis jocundabitur in progressu.* Denn wir lesen *Num.* 4. & 8. Das die Leviten für 25. vnd 30. Jahren/ nicht haben durffen des Gottesdiensts in der Hütten des Stiffts pflegen vnd obwarten/ sondern sie sind zuvor *erudiret* vnd vnterrichtet worden: Wannenher auch *in decretis* solche gewonheit lange Zeit in der Kirchen ist üblich behalten/ das niemand vnter 30. Jahren zum Predigampt hat können *promovirt* vnd befördert werden/ *ut in dist. 78. can. 1. dicitur, si quis triginta annos ætatis suæ non impleverit, nullo modo presbyter ordinetur, etiam si valde dignus sit*; Wiewol die Päbstler jhre eigene *decret* nicht observirt vnd gehalten/ inmassen *Sixtus* IV. den *Joannem Ferdinandi Regis Neapolitani filium*, da er noch ein Knabe war/ zur Priesterschafft hat erwehlet/

wehlet/ & *Tarentinæ Ecclesiæ præfectum constituit*: Solche Jahrzeit aber ist bey vns nicht gewöhnlich noch üblich/ *quia efficacia ministerij, non pendet ab ætate ministrantis*, wer nur dazu *qualificirt* vnd tüchtig ist/ er sey Jung oder Alt/ wird billich befördert: Wen Gott der HERR spricht selber beym Propheten Jeremia Cap. 1. 7. Sage nicht ich bin zu Jung/ נַעַר אָנֹכִי *puer ego sum*, sondern du solt gehen/ wohin ich dich sende/ vnd predigen was ich dich heisse. Vnd 1. Tim. 4. Sagt Paulus/ niemand verachte deine Jugend: Jedoch sol allhier auch *observirt* werden/ was *Haymo* schreibet *homo de Temp. fol. 65. Mira opera Domini magis sunt veneranda quam imitanda, quoniam ab omnibus fieri non possunt; Exemplum enim Jeremiæ est singulare & non imitabile.* Im Alten Testament zu Priestern vnd Leviten genommen vnd *ordinariè* sind erwehlet worden/ der Propheten Kinder/ das ist die/ so in der Propheten Schule studiret haben/ 1. *Sam.* 1. 3. & 2. *Reg.* 1. 4 6 Wannenher auch Lutherus schreibet in Tischreden *fol.* 419. Man sol junge Gesellen nicht zum Predigampt verordnen/ sie haben sich den in der Schule wol versuche vnd geübet: So bleibet nochmals derselbe ordentliche *processus*, den wir sollen vnd müssen halten/ das wir zuförderst in den Schulen etwas lernen ehe wir andere lehren.

Denn es wird es weder *Weigelius*, noch *Nagelius*, oder jemands anders vnter den Entzusiasten *demonstriren* vnd beweisen/ dz alles in vns verborgen vnd von Gott hingelegt sey/ vñ. werde im Augenblick erweckt/ wenn mã nur betet/ oder eroffnes in vns im Geiste/ durch ein göttlich ẽ Blitz vñ Erleuchtung. Sintemahl der Mensch durch die Sünde so sehr verdorben ist/ dz nichts guts in ihm wonet/ der natürliche Mensch weiß nichts von dem was des Geistes Gottes ist/ es ist ihm eine Thorheit er kan es nicht begreiffen/ 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. Wo demnach die Sünde vnnd das böse ist/ Da wird die wahre *Theologia* vnnd Erkentniß Geistlicher Sachen von Natur nicht können sein

verborgen/ vnd wie ein Schatz im Acker vergraben/ *contraria enim in uno eodemq; subjecto esse & subsistere nequeunt*: Oder aber der Mensch wird nicht sein in Sünden empfangen vnd gebohren/ welches doch David klärlich bezeuget Ps. 51. Vnd das Ebenbild Gottes wird durch den Fall nur allein sein geschwecht vnnd nicht gäntzlich verlohren/ davon die Schrifft auch das gegentheil hin vnd wieder lehret/ *Gen. 3. & 5. Joan 3. Eph.* 4. Wenn aber die wahre *Theologia* nicht in vns verborgen liegt/ so kan sie auch nicht im Augenblick erweckt vnd eröffnet werden/ sondern wir mussen sie suchen vnd studiren im Wort/ dar liegt sie innen verwickelt vnnd begraben: Wohin auch *typicè* vns weisen die Krippen darinnen Christus gelegen/ als er zu Bethlehem gebohren ward Luc. 2. Denn die Bibel sind gleich vnsers Jesuleins Papirne Windeln/ welche wir mit fleissiger Andacht mussen aufflösen/ vnd wallen gehen nach Bethlehem/ das ist zur Kirchen vnd Versamlung des HERREN vns verfügen/ da man aufftregt das Brodt des Lebens/ vnnd auß den Prophetischen vnnd Apostolischen Büchern von Christo lehret vnd lernet/ vnd sein Wort vnnd Sacrament recht scherffet/ theilet vnd außspendet: Vnnd solches muß nicht nur einmahl geschehen/ sondern so offt das Wort wird geprediget vnd die *Sacrnmenta administrirt*, sollen wir vns nicht *absentiren*, sondern *præsentiren* vnd einstellen/ vnnd also von einer Zeit zur andern wachsen vnnd zunehmen/ wie Paulus sagt Eph. 4. 15.

Wer aber Kirchen vnd Wort flüchtig wird/ vnd durch Enthusiastische Flatterey im Augenblick wil ein *Theologus* sein/ der wird nimmermehr in Gott gelehrt vnnd zum Himmelreich bekehrt werden; Darauff verlasse er sich nur künlich/ denn Gott hat vns sein Wort gegeben/ dabey sollen wir bleiben/ vnd nicht davon weichen/ weder zur Rechten noch zur Lincken/ *Jos.* 1. *Deut.* 4. & 6. *Apoc.* 22. Wer weise ist der höret zu/ vnd bessert sich/ vnd wer verständig ist/ der lest jhm rathen *Prov.* 1.

Vber

Vber das so lesen wir von Christo selber/ das er hat zugenommen an Weißheit Luc. 2. *non tantùm opinione hominum, ut vult Cyrill. lib. 1. in Joan. c. 16. nec in alijs potiùs quam in ipso, ut opinatur Lombard. lib. 3. dist. 13. sed verè profecit sapientia & ætate: sicut enim corpus Christi per momenta ætatum crescit, ita & anima sapientiâ crescendo profecit, Hayno hom. de Temp. fol. 66.* Denn es ist Christo nicht allein die *omniscentia* oder die Wissenschafft aller dinge nach der Menschlichen Natur/ wegen der persönlichen *union communicirt* vnd mit getheilet/ wie auß der H. Schrifft klärlich ist zu beweisen/ vngeacht die Calvinisten das gegentheil lehren/ *Sohn. Tom. 3 oper. Theol. p. 175. Amling. in defens. p. 60. Danæus Conim. in Enchir. Aug. c. 54. p. 183. b. Hessiand. de omnipræs. c. 2.* Sondern es hat auch Christus gehabt *humanam & habitualem scientiam mentis verè humanæ, quæ in ipso indies incrementa capere potuit*: Vnd mit solchem wachsen vnd zunehmen der Menschlichen Weißheit/ hat Christus vnser studiren wollen einsegnen/ vnd wenn wir in der Furcht des HERREN etwas lesen vnd *meditiren*, das *benedicite* drüber sprechen/ das wir auch mochten je mehr vnd mehr zunehmen vnd jmmer völliger werden in vnser Weißheit vnd Erkentniß.

Es seind auch Christi *discipel* nicht im Augenblick gelehrte *Theologen* worden/ sondern sie haben in der Schule des HERREN vierdhalb Jahr studiret/ vnd jährlich *proficirt* im Geist vnd Erkentniß/ biß sie endlich den H. Geist völlig empfangen/ wie solches nicht allein von den Apostoln Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *concedirt. lit, E. ij.* Sondern auch von seiner eigenen Person bekennet/ das er in der Schul des H. Geistes in dreyen Jahren mehr gelernet/ als wenn er sonst were 100. Jahr auff der fürnembsten *universitet* gewesen: Wenn nun keine Zeit zum studiren gehörete/ Sondern im Augenblick die völlige Wissenschafft jemand gegeben

wurde/ warumb hat den Felzenhawr 3. Jahr müssen studiren? Oder ist er so vngelertig/ das der H. Geist im Augenblick es jhm nicht hat mögen einflössen?

Endlich so bezeugen es alle *Philosophi, quod habitus ex crebris actionibus comparatur, omnis autem ars & scientia est habitus, Ergò non in momento acquiritur, sed crebris actionibus comparatur.*

Q. 9. **Wird aber der *discens*, oder einer der da lernet/ wesentlich eins mit dem das er lernet?**

OB wol der prüffliche Vnterscheid *inter substantiam & accidens* männiglich kund vnd bekandt ist/ nichts desto weniger so schewen vnd schemen sich diese Newe Himlische Propheten im wenigsten nicht/ ein solch *confusum chaos* in der werthen Christenheit zu *propagiren*, vnd den *discentem* mit dem *discendo* zu *commisciren*, inmassen *Weigelius in tr. de studio universali cap.* 1. außdrucklich schreibet: Lehren vnd studiren ist eben das werden/ das wir lernen/ vnd erkennen das/ das wir sein: Als wer den Sohn Gottes lernet kennen/ der wird das/ das er lernet/ nemlich ein Christe/ ein Kind Gottes/ wer *dialecticam* lernet/ der wird ein *Dialecticus*. Et *Cap.* 7. Es sind drey Schulen zu lernen vnd zu studiren alle dinge/ aber die oberste vnd dritte Schule ist die beste/ da der *discens* mit dem *discendo* wesentlich vereiniget werden muß/ ja da er eben das selber wird/ das er lernet oder in einem Buche liesest.

Es ist aber vnvonnöthen/ diß newe vnd zuvor vnerhörte *Paradoxon prolixè* zu *refutiren*, bevorab weil *Weigelius* dessen weder Grund noch Vrsachen anzeiget/ auch vnmüglich ist weder auß Gottes Wort/ noch mit *Philosophischen fundamenten* zu beweisen: denn die H. Schrifft lehret vns das bey dem Schöpffer allein/ vnd nicht bey dem Geschöpff/ bey Gott vnd nicht bey den Menschen/ alles wesentlich vnd nichts zufelliges sey/ wie der HErr selber zu Mose saget Ex. 3. Das ist mein Nahme/ Ich werde sein/ der ich sein werde/

werde/ אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה *DEus enim est ens simplicissimum, in quo nec prius est nec posterius, nihil aliud ab ipso Scalig. ex. 365. f. 1 sed quicquid in eo est, essentia ejus est, August. lib. 7. de Tr. c. 1. Bernard ser. 80. super Cant.* Welches auch klärlich anzeiget das Wörtlein אֶהְיֶה vnd der Nahme *Jehovah*, darinnen alle drey *tempora* verborgen sind/ הָיָה *fuit*, הֹוֶה *est* & אֶהְיֶה *erit*, inmassen auch solches wird eingeführet/ Apoc. 1. Wenn Christus jhm selber diesen rühmlichen Ehrenpreiß vnd Nahmen zugelegt vnd spricht: Ich bin das A vnd das O/ der Anfang vnd das Ende/ der da ist vnd der da war/ vnd der da komyt der Allmechtige/ welches nichts anders ist/ als wenn der HERR saget: Ich bin der הָיָה der הֹוֶה vnd der אֶהְיֶה vnd *Bernard. lib. 5. ad Eugen.* erkleret auch gar löblich vnd lieblich diese Wort vnd spricht: *Si bonum, si magnum, si beatum, si sapientem, vel quicquid tale de DEo dixeris, in hoc verbo instauratur, quod est, est: nempe hoc est ei esse, quod hæc omnia esse: si & centum talia addas, non recessisse ab esse: si ea dixeris nihil addidisti, si non dixeris, nihil minuisti, Quid enim Deo? sine quo nihil est, tam nihil esse sine ipso, quàm nec ipse sine se esse potest: Ipse sibi, ipse omnibus est, & per hoc quodammodo solus est ipse, qui suum ipsius est & omnium esse.*

Wenn aber bey Gott allein alles wesentlich ist/ vnd recht gesagt wird/ dz er die Warheit selber sey/ Joan. 14. Die Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit/ vngeacht die Photinianer solches lästerlich verleugnen/ *Faust. Socin. p. 1 de Christo servat. c. 1. p. 7. & 9.* So wird nimmers mehr von den Menschen mit Warheit mögen gesagt werden/ das er wesentlich werde vereiniget/ mit dem was er liefet vnd lernet/ vnd also *abstractive* die Kunst vnnd Wissenschafft selber sey/ *ars enim pertinet ad mentem, at non est mens, sed qualitas ejus*, Sondern *concretivè* sagen wir/ Wer *Dialecticam* studiret/

der wird ein *Dialecticus*, vnd wer Christum lernet/ vnd an jhn beystendig gleubet/ der ist ein Christe vnd Kind Gottes/ wie solche wort *in concreto Weigelio* recht gesetzt vnnd eingeführet sind/ vnd wenn er solcher meinung beypflichtet/ so ist diß der beste Rath/ *ut corrigat linguam & teneat mentem: non enim univocus conceptus Deo & creaturis attribuitur, ut ineptiunt Scot. 1. dist. 3. 41. Anton. Ard. 1. Met. q. 1. & Metaph. q. 1. ocham & Gabrr. 1. d. 2. q. 9.* Sondern da bleibet die *differentz* vnd Vnterscheid/ das Gott vnd alles was in jhm ist/ selbsten ist das Wesen/ aber bey den Menschen ist nicht allein die *substantia animæ & corporis*, sondern es sind auch die *accidentia* bey jhm/ welche nicht wesentlich eins sind/ noch vereiniget werden wesentlich mit dem Menschen/ wie solches ὀφθαλμοφανερῶς kan *demonstrirt* vnnd Augenscheinlich erleutert werden.

1. Wer wesentlich eins vnd vereiniget wird mit Christo/ wenn er Christum lernet/ der ist nicht allein ein Kind Gottes/ sondern er ist auch Christus selber/ denn das vermag die wesentliche *union* vnd Einigkeit/ *unitas est assecla entis, aut eadem res cum entitate, Scalig. ex. 105. s. 2.* Also wenn einer im Buch lieset/ vnd mit dem Buch wesentlich eins vnd vereiniget wird/ so geschicht die wesentliche Verwandelung/ das entweder der Leser in das Buch oder das Buch in den Leser wesentlich verwandelt/ vnd die beyde mit einander wesentlich eins werden: gleich wie *Cedrenus, Epiphanius in vita Daniel. & Rupertus Tvicens. lib. 6. de victor. verbi c. 29.* Vom Könige Nebucad Nezar schreiben/ das er sey in einen Ochsen vnnd Lewen verwandelt: Oder wie *Circe* des *Ulyssis* Gesellen beym *Homero* in Schweine *mutirt, vide August. lib. 18. de c. 10. c. 18.* oder auch wie die Päbstler *fingiren* die μετουσίαν *in cœna*, das Brodt vnnd Wein in Christi Leib vnd Blut *transsubstantiirt* vnd wesentlich verwandelt werden/ *Fortalit. Fidei lib. 3. considerat. 4. fol. 105. Mich. Lochmayer t. 9. Paroch. Curat. c. 3. Schæpper. Instit. p.*

130.

Bec. Becan. Tom. 2. pag. 268. & 299. Gregor. de Valent. de trans subst. c. 2. Nun kan aber in Ewigkeit nicht erweist werden/ das ein Mensch durch sein lesen vnd studiren/ solte in Christum verwandelt vnd mit demselben wesentlich eins worden sein/ sonst were gewiß nicht ein Christus/ sondern vnterschiedlich viel tausent Christi; oder aber der einige Christus were in so viel tausent Menschen/ die jhn erkennet vnnd gelernet/ wesentlich verwandelt worden/ welches gantz abschewlich vnd lästerlich zu hören: So ist es auch vnerhört vnd vnbeweißlich/ das der Lerner vnd Leser/ solte das Buch wesentlich sein worden/ das er gelesen vnnd gelernet/ oder das das Buch solte wesentlich in den Menschen sein verwandelt/ vnd mit jhm nach dem Wesen eins worden: Derhalben so ist es eine gantz vngereimte vnd Schrifftlose Lästerung/ wenn *Weigelius* nicht allein in angezogenen Worten/ sondern auch *in tr. de studio univers. C. 3.* Vnbedachtsam schreibet: Wer Christum studiret/ der wird wesentlich mit jhm vereiniget/ denn das studiren ist warlich nichts anders/ als die wesentliche Vereinigung des Lerners mit dem Gelernten.

II. Was zufellig ist/ das kan nicht sein von dem Wesen eines dinges/ *ex accidente enim numquam potest fieri substantia, neq; ex substantia accidens: Item accidens non constituit rei essentiam, Aristot. 7. Metaph. cont. 37. Scalig. ex. 10. Zabarel. lib. de indiv. constit. c. 4.* Nun ist aber das/ was man auß den Büchern lieset/ studiret vnd lernet/ ein zufellig ding/ *omnes artes & scientiæ sunt accidentia: Ergo non possunt hominis essentiam ingredi, aut cum homine essentialiter commutari & uniri.*

III. *Omne accidens est in substantiâ inhæsivè tamquam in subjecto, omnis ars est accidens, Ergo inhæsivè inest in substantia, & per consequens, si inest in substantia, non est aut fit essentiali unitione aut mutatione ipsa substantiæ.*

IV. *Substantia qua substantia, per se non recipit magis ac minus, omnis autem ars recipit magis & minus, homo enim sua incrementa habet, & in arte magis magisq; crescit, ergò ars nec est, nec essentiali unitione fieri potest substantia.*

Q. 10. Ists auch nötig das man Sprachen vnd gute Künste lernet?

WEigelius sagt *in tr. de studio universali Cap. 7.* Zur wahren *Theologia* bedarff man nicht *Grammaticam, Dialecticam, Rhetoricam* noch *eloquentiam*, Petrus vnd die Propheten wusten nichts von diesen Künsten vnd waren die allerbesten *Theologi*: So bedarff man auch nicht dazu die Sprachen/ Lateinisch/ Griechisch/ Ebreisch/ sie durffen viel Zeit das sie gelernet werden/ aber der H. Geist peiriget die seinen nicht damit/ sie sind nichts nutze zur *Theologij*, sie sind nicht *organa sacræ scripturæ*.

Antwort.

GLeich wie die Pabstler die gemeine Lateinische Bibel *Canonisiren*, vnd nicht zu lassen/ das sie *ex fontibus* mag *corrigirt* werden/ *Concil. Trident. sess. 4. decret. Gregor. de valent. in Analys. Fidei Cathol part. 8. Bellarm. lib. 2. de verbo Dei c. 1).* Also wollen diese Newe Himlische Propheten das die deutsche Bibel alein sol gelesen/ vnd nicht die rechten Heuptsprachen gelernet vnd erforschet werden: Wir aber antworten allhier billich mit dem obig gesetzten Vnterscheid/ *inter Theologum professione & confessione, item inter simplicem concionatorem & scripturæ interpretem*: Deñ ein jeglicher Christe/ der ein geistlicher Priester ist/ gesalbet mit dem Frewdenöel des H. Geistes/ lest sich daran begnügen/ das er die Bibel in seiner bekandten Mutter Sprache kan lesen/ oder höret lesen: Wer aber zugleich ein Lehrer ist/ vnnd nach der *profession* ein *Theologus*, oder sein Gemüth von Jugend auff dahin *adplicirt*, das er sich zum Lehr vnnd Predigampt durch Gottes Gnade der mahl eins wil gebrauchen lassen/ der muß Sprachkündig vnnd erfahren

sein/

sein/ wie der weise Mann Syrach lehret Cap. 39. Denn wer die Schrifft predigen vnd erkleren sol/ vnd hat nicht Hülffe auß Lateinischer/ Griechischer/ vnd Ebreischer Sprache/ vnd sol es alleine auß seiner Mutter Sprache verrichten/ der wird gewiß mancher feilgriff thun/ wie die Erfahrung gnugsam bezeuget.

Anfänglich zwar ist nur einerley bekandte Sprache vnd Zunge gewesen/ wiewol *Philastrius* schreibet *de hæres. c. 106. quod plures ab initio fuerint linguæ, & hæreticum esse ait, siquis unicam fuisse linguam ante Babel exstructam dixerit*: Die H. Schrifft aber zeiget an/ nach dem der Thurm zu Babylon erbawet/ sind die Sprachen verwirret worden/ Gen. 11. Vnnd die Vhralte Ebreische Sprache ist blieben *in familia Heber, unde etiam Ebræa dicta est, secundum August. lib. 16. de c. 10. c. 11. & Eucher. in Genes. lib. 2. c. 2.* Vnnd solche Ebreische Zunge vnd Sprache ist der Brunnquell auß welchem alle andere Sprachen entsprossen vnd geflossen *sunt enim ferè cæteræ quasi hujus quædam ἰδιώματα & dialecti quarum aliæ sunt propinquiores, aliæ remotiores.* Wie auch *Hieron.* schreibet *in c. 3. Sophon. Nosse, inquit, possumus esse Ebraicam linguam omnium matricem*, vnnd dasselbe preiset vnd erweiset er mit dem einigen Wörtlein *nugei quod idem est ac latinum nugæ.*

Nachdem aber anfänglich durch die Ebreische Sprache Gottes Wort ist erweitert vnd außgebreitet: Als ist auch das Alte Testament auff Gottes Befehl in derselben Sprache endlich verzeichnet vnd schrifftlich fortgepflantzet/ biß auff die zeit des HERREN Christi/ welcher zwar selber nichts hat sollen vnnd wollen schrifftlich verfassen/ wie wol zur zeit *Augustini* etliche gantz vnbedachtsahm das gegentheil gelehret/ *lib. 1. de consens. Evang. c. 9. & 10.* So hat er doch verheissen/ *se Spiritus Sancti gratiam pro literis daturum esse Apostolis, secundum Chrys. hom. 1 in Mat.* Vñ wz die Apostel gelehret vñ geschriebē/ dz wird billich dē HERREN selber zugeeignet/ *quod*

enim quis per alium facit, per seipsum fecisse dicatur secundum regulam juris: Daher schreibet auch *Aug. lib. 1 de cons. Evang. c. 35. Cum Apostoli scripserint, quæ ille ostendit & dixit, nequaquam dicendum est, quod ipse non scripserit, quandoquidem membra ejus id operata sunt, quod dictante capite cognoverunt: quicquid enim ille de suis factis & dictis nos legere voluit, hoc scribendum illis tamquam suis manibus imperavit.*

Es haben aber die Apostel vnd Evangelisten das Newe Testament in Griechischer Sprache verfasset/ vnd solcher gestalt ist es auff vns geerbet/ ohn was etliche Kirchenväter vom *Evangelio Matthæi* schreiben/ *quod Ebraicè sit scriptum, Papias apud Euseb. lib. 3. hist. Eccl. c. 39. Iren. lib. 3. c. 1. Epiphan. hæres. 29. Hieron. in lib. de scriptorib. Eccles. c. 1. Euseb. lib. 5. c. 10. Et Petrus de Natal. lib. 4. c. 86. ait quod etiam Marcus Evangelista suum Evangelium & Græco & Latino sermone scripserit: Hieronymus autem Tom. 4. in præfat. Evangel. & August. lib. 1. de consens. Evang. c. 1. Græcam linguam Marco vendicant:* Von welchen allen wir für diß mahl nichts vmbständlich *referiren* vnd weitleuffiger anzeigen wollen/ sondern lassen vns daran begnügen/ das wir wissen wie das Alte Testament Ebreisch vnd das Newe Griechisch ist anfänglich geschrieben/ vnd das sind die beyden Heuptsprachen/ auß welchen vnsere deutsche Bibel den Anfang vnd Vhrsprung hat.

Ob nun wol solche vnsere deutsche Bibel/ oder die H. Schrifft in vnser Mutter Sprache/ ist ein solch edel Geschenck vnnd Gabe Gottes/ das wir auch jhr Lob mit Zungen nicht gnugsam können außsprechen vnd erreichen/ jedoch so ist es lieblich vnd löblich/ nützlich vnnd nötig/ das wir auch die *fontes* wissen vnnd verstehen/ dar vns offtmahls ein einiges Wörtlein viel nachdenckens macht/ vnd wie ein Liecht vnsern Finstern Verstand erleuchtet/ inmassen der HErr selber das ἐρευνᾶτε, welches gründlich ohne Erkentniß der Sprachen nicht mag geschehen vnd bestehen/ hat befohlen/ Joan. 5. Vnd

vber

über seine Jünger den H. Geist am grossen Pfingstag außgossen/ der ihnen hat gegeben die *magnalia Dei* auffzusprechen in allerley Sprachen/ Act. 2/ Daher S. Paulus sagt das mancherley Sprachen sind eine Gabe Gottes 1. Cor. 12. 10.

Dieses haben die Kirchenväter wol gesehen vnd erfahren/ das die Sprachen so grossen Verstandt bringen/ vnd so viel Nutz schaffen/ in der *Theologia*, zu geschweigen anderer *facultaten*, Darumb schreibet *Hieron. in Epist. ad Sun. & Fretel. sicut in nove Testamento recurrimus ad fontem Græci sermonis, quo novum scriptum est instrumentum, ita in veteri Testamento ad Ebraicam recurrimus veritatem.* Et *August. ait lib. 2. de doctr. Christ. c. 11. contra ignota signa propria. magnum remedium est linguarum cognitio: Et latina quidem lingua homines, quos nunc instituendos suscepimus, & duabus aliis ad scripturarum divinarum cognitionem habent opus, Ebræa scilicet & Græca, ut ad exemplaria præcedentia recurratur, si quam dubitationem attulerit Latinorum interpretum varietas.*

Imgleichen schreibet D *Lutherus Tom. 2. Jhen. fol. mihi. 459. & seq.* Von der nothwendigkeit/ nutz vnd Wirckung der Sprachen/ gar herrlich vnnd schone/ darumb ich auch seine eigene Wort hierher zu setzen nicht vnvonnöthen achte: Ja sprichstu aber mahl/ sagt er/ ob man gleich solt vnd muste Schulen haben/ was ist vns aber nutze/ Lateinisch/ Griechisch/ vnd Ebreisch Zungen vnnd andere freyen Künste zu lernen? Kundten wir doch wol deutsch die Bibel vnd Gottes Wort lehren/ die vns gnugsam ist zur Seligkeit? Antwort. Ja ich weiß/ leider wol/ das wir deutschen müssen immer Bestien vnd tolle Thier sein vnd bleiben/ wie vns denn die vmbliegende Länder nennen/ vnd wir auch wol verdienen: Wich wundert aber/ warumb wir nicht auch einmahl sagen/ was sollen vns Seiden/ Wein/ Wurtze/ vnd der frembden Außländischen Wahre/ so wir doch selbst Wein/ Korn/ Wolle/ Flachs/ Holtz vnd Stein in deutschen Lan-

den/ nicht allein die fülle haben zur Nahrung/ sondern auch die kühr vnd Wahl zu Ehren vnd Schmuck? Die Künste vnd Sprachen die vns schaden/ ja gröſſer Schmuck/ Nutz/ Ehre vnnd frommen sind/ beyde zur heiligen Schrifft zu verstehen/ vnd Weltlich Regiment zu führen/ wollen wir verachten vnd der Außlendischen Wahre/ die vns weder noth noch nutze sind/ dazu vns schinden biß auff den Grat/ der wöllen wir nicht gerathen/ heissen das nicht billich deutsche Narren vnd Bestien?

Zwar wenn kein ander nutz an Sprachen were/ solt doch vns das billich erfrewen vnnd anzünden/ das es so ein edle feine Gabe Gottes ist/ damit vns deutschen Gott jtzt so reichlich/ fast vber alle Länder/ heimsucht vnd begnadet: Man siehet nicht viel das der Teuffel dieselben hette lassen durch die hohen Schulen vnd Klöster auffkommen/ ja sie haben allezeit auffs höhste dawider getobet/ vnd auch noch toben/ denn der Teuffel roch den Braten wol/ wo die Sprachen herfür kemen/ wurde sein Reich ein fach gewinnen/ das er nicht kundte leicht weder zu stopffen. Weil er nun nicht hat mögen wehren/ das sie herfür kemen/ dencket er doch sie nu also schmal zu halten/ das sie von jhnen selbs wieder sollen vergehen vnd fallen: Es ist jhm nicht ein lieber Gast damit ins Hauß kommen/ darumb wil er jhn auch also speisen/ das er nicht lange solle bleiben/ diesen bösen tück des Teuffels sehen vnser gar wenig/ lieben Herren.

Darumb lieben Deutschen last vns hie die Augen auffthun/ Gott dancken für das edle Kleinot/ vnnd fest drob halten/ das vns nicht wieder entruckt werde/ vnnd der Teuffel nicht seinen mutwillen busse/ denn das können wir nicht leugnen/ das wiewol das Evangelium allein durch den Heiligen ist kommen/ vnd täglich kömpt/ so ists doch durch Mittel vnd Sprachen kommen/ vnd hat auch dadurch zugenommen/ muß auch dadurch behalten werden: Denn gleich als da Gott durch die Apostel wolt in alle Welt das Evangelium lassen kommen/ gab er die Zungen dazu: Vnnd hatte auch zuvor

durch

durch der Römer Regiment/die Griechische vnd Lateinische Sprache so weit in alle Land außgebreitet/ auff das sein Evangelium je bald fern vnd weit Frucht brechte/ also hat er jtzt auch gethan: Niemand hat gewust/warumb Gott die Sprachen erfür ließ kommen/ biß das man nun allererst sichet/das es vmb des Evangelij willen geschehen ist/ welches er hernach hat wollen offenbahren/ vnd dadurch des Ente Christs Regiment auffdecken vnnd zustören: Darumb hat er auch Griechenland dem Türcken geben/ auff das die Griechen verjagt vnnd zustrewet/ die Griechische Sprache außbrechten/ vnd ein Anfang wurden/ auch andere Sprachen zu lernen.

So lieb nun als vns das Evangelium ist/ so hart last vns vber die Sprachen halten: Denn Gott hat seine Schrifft nicht vmbsonst allein in die zwo Sprachen schreiben lassen/ das Alte Testament in die Ebreische/ das Newe in die Griechische: Welche nun Gott nicht veracht/ sondern zu seinem Wort erwehlet hat für allen andern/ sollen auch wir dieselben für allen andern ehren. Denn S. Paulus rühmet das für eine sonderliche Ehre vnd Vortheil der Ebreischen Sprache/ das Gottes Wort darinnen gegeben ist/ da er sprach Rom. 3. Was hat die Beschneidung vortheils oder nutzes? Fast viel/ auffs erste/ so sind jhnen Gottes Rede befohlen/ das rühmet auch der König David Psl. 147. Er verkündiget sein Wort Jacob/ vnd seine Gebot vnd Rechte Jsrael/ er hat keinem Volck also gethan/ noch seine Rechte jhnen offenbahret: Daher auch die Ebreische Sprache Heilige heisset/ vnd S. Paulus Rom. 1. nennet sie die H. Schrifft/ ohn zweiffel vmb des heiligen Worts Gottes willen/ das darinnen verfasset ist: Also mag auch die Griechische Sprache wol heilig heissen/ das dieselbe für andern dazu erwehlet ist/ das das Newe Testament darinnen geschrieben wurde: Vnnd auß derselben als auß einem Brunnen in andere Sprache durchs Dolmetschen geflossen/ vnd sie auch geheiliget hat.

Vnd last vns das gesagt sein / das wir das Evangelium nicht wol werden erhalten ohne die Sprachen: Die

Sprachen sind die Scheiden/ darinne diß Messer des Geistes steckt: Sie sind der Schrein/ darinnen man diß Kleinot tregt/ sie sind das Gefeß darinnen man diesen Tranck fasset: Sie sind die Kemnot/ Darinnen diese Speise liegt: Vnd wie das Evangelium selbst zeiget/ sie sind die Körbe/ darinnen man diese Brodt vnd Fische/ vnd Brocken behelt. Ja wo wirs versehen/ das wir (da Gott für sey) die Sprachen fahren lassen/ so werden wir nicht allein das Evangelium verlieren/ sondern wird auch endlich dahin gerathen/ das wir wir weder Lateinisch noch deutsch recht reden oder schreiben können. Des last vns das Elend grewlich Exempel zur beweisung vnnd Warnung nehmen/ in den hohen Schulen vnd Klöstern/ darinnen man nicht allein das Evangelium verlernt/ sondern auch Lateinische vnd deutsche Sprache verderbet hat/ das die elenden Leut schier zu lauter Bestien worden sind/ weder deutsch noch Lateinisch recht reden oder schreiben können: Vnnd bey nahend auch die natürliche Vernunfft verlohren haben.

Darumb habens die Apostel auch selbst für nötig angesehen/ das sie das Newe Testament in die Griechische Sprache fasseten vnd anbunden/ ohn zweiffel/ das sie es vns daselbst sicher vnd gewiß verwareten/ wie in einer heiligen Laden/ denn sie haben gesehen alle das jenige das zukünfftig war/ vnd nu also ergangen ist/ wo es allein in die Köpffe gefasset wurde/ wie manche wilde/ wüste Vnordnung vnd Gemenge/ so mancherley Sinnen/ dunckel vnd Lehren/ sich erheben wurden in der Christenheit/ welchen in keinem Wege zu wehren/ noch die einfeltigen zu schützen weren/ wo nicht das Newe Testament gewiß in Schrifft vnnd Sprache gefasset were: Darumb ists gewiß/ wo nicht die Sprachen bleiben/ da muß das Evangelium zuletzt vntergehen.

Das hat auch beweiset/ vnnd zeigt noch an die Erfahrung/ denn so bald nach der Apostel Zeit/ da die Sprachen auffhöreten/ nam auch das Evangelium vnnd der Glaube vnnd gantze Christenheit je mehr

mehr vnd mehr abe/biß das sie vnter dem Bapst versuncken ist/vnd ist/ sind der zeit die Sprachen gefallen sind/ nicht viel besonders in der Christenheit ersehen/ aber gar viel grewlicher Ertzel auß Vnwissenheit der Sprachen geschehen. Also wiederumb weil jtzt die Sprachen erfür kommen sind bringen sie ein solch Liecht mit sich/vnd thun solche grosse dinge/ das sich alle Welt verwundert/ vnnd muß bekennen/ das wir das Evangelium so lauter vnd rein haben/ fast als die Apostel gehabt haben/ vnd gantz in seine erste Reinigkeit kommen ist/ vnnd gar viel reiner/ denn es zur zeit S. *Hieronymi* oder *Augustini* gewesen ist. Vnd summa der H. Geist ist kein Narr gehet auch nicht mit leichtfertigen vnnötigen Sachen vmb/ der hat die Sprachen so nutz vnd noth geacht in der Christenheit/ das er sie offtmahls von Himmel mit sich bracht hat/ welches vns alleine solt gnugsam bewegen/ dieselben mit fleiß vnd Ehren zu suchen/ Vnnd nicht zu verachten / weil er sie nu selbst wieder auff Erden erweckt.

Ja sprichstu/ es sind viel Väter selig worden/ haben auch gelehrt ohne Sprachen: Das ist war. Wo rechnestu aber auch das hin/ das sie offt in der Schrifft gefeilet haben? Wie offt feilet *S. Augustinus* im Psalter vnd andern Außlegungen/ so wol als *Hilarius*, ja auch alle/ die ohn Sprachen sich der Schrifft haben vnterwunden außzulegen? Vnd ob sie gleich etwa recht geredt haben/ sind sie doch der Sachen nicht gewiß gewesen/ ob dasselbe recht an dem Ort stehe/ da sie es hin deuten! Als das ich des ein Exempel zeige: Recht ists geredt/ das Christus Gottes Sohn ist: Aber wie spöttisch lautet es in den Ohren der Widersacher/ da sie des Grund führeten auß dem 110. Psalm: *Tecum principium in die virtutis tuæ*, so doch daselbst in der Ebreischen Sprachen nichts von der Gottheit geschrieben stehet/ wenn man aber aber also mit vngewissen Grunden vnd feilspruchenden Glauben schützet/ ists nicht ein Schmach vnnd Spott/ der Christo bey den Widerfechtern/ Die der Sprache kündig sind/

vnd werden nur halßstarriger im Irthum/ vnd halten vnsern Glauben mit gutem Schein für einen Menschentraum.

Wes ist nun die Schuld/ das vnser Glaube so zu Scharden wird/ nemlich/ das wir die Sprachen nicht wissen/ vnd ist hie keine Hülffe/ denn die Sprachen wissen: Ward nicht S. Hieronymus gezwungen den Psalter von newem zu verdolmetschen auß dem Ebreischen vmb des willen/ das wo man mit den Jüden auß vnserm Psalter handelt/ spotten sie vnser/ das es nicht also stunde im Ebreischen/ wie es die vnsern führeten? Nu sind aller alten Väter Außlegung/ die ohn Sprachen die Schrifft haben gehandelt (ob sie wol nichts verrechts lehren) doch der gestalt/ das sie fast offt vngewisse/ vnebene/ vnd vnzeitige Sprache führen/ vnd tappen wie ein Blinder an der Wand/ das sie gar offt des rechten Texts feilen/ vnd machen jhm eine Nase nach jhrer Andacht/ wie in dem Verß droben angezeiget/ *Tecum principium &c.* Das auch *S. Augustinus* selbst muß bekennen/ wie er schreibet *de doctr. Christiana*, das einem Christlichen Lehrer der die Schrifft sol außlegen/ noth sind vber die Lateinische/ auch die Griechische vnd Ebreische Sprachen/ es ist sonst vnmüglich/ das er nicht allenthalben/ anstosse/ ja noch Noth vnd Erbeit da ist/ ob einer die Sprachen schon wol kan.

Darumb ists gar viel ein ander ding vmb einen schlechten Prediger des Glaubens/ vnd vmb einen Außleger der Schrifft/ Oder wie es S. Paulus nennet/ einen Propheten. Ein schlechter Prediger (ist wahr) hat so viel heller Sprüche vnd Text durchs dolmetschen/ das er Christum verstehen/ lehren vnd heiliglich leben/ vnnd andern predigen kan/ aber die Schrifft außzulegen/ vnd zu handeln für sich hin/ vnd zu streiten wieder die irrigen ein führer der Schrifft ist er zu geringe/ das lesset sich ohne Sprachen nicht thun. Nu muß man je in der Christenheit solche Propheten haben/ die die Schrifft treiben vnd außlegen/ vnnd auch zum Streit tugen/ vnnd ist nicht anugsam heiligen leben vnnd recht lehren. Darumb sind die Sprachen stracks vnnd aller dinge von nöthen in der Christenheit/

gleich

gleich wie die Propheten oder Außleger/ obs gleich nicht noth ist/ noch sein muß/ das ein jeglicher Christ oder Prediger sey ein solch Prophet wie S. Paulus sagt 1. Cor. 12. Vnd Eph. 4.

Daher kompts/ das sind der Apostel Zeit die Schrifft so finster ist blieben/ vnnd nirgend gewisse/ bestendige Außlegung drüber geschrieben sind/ denn auch die heiligen Väter (wie gesagt) offt gefeilet/ vnd weil sie der Sprachen vnwissend gewesen/ sind sie gar selten eins/ der fehret sonst/ der fehret so. S. Bernhard ist ein Man von grossem Geist gewesen/ das ich jhn schier thurst vber alle Lehrer setzen die berühmt sind/ beyde alte vnd newe/ aber sihe/ wie er mit der Schrifft so offt (wiewol Geistlich) spielet/ vnd sie führet ausser dem rechten Sinn. Derhalben haben auch die Sophisten gesagt/ die Schrifft sey finster/ haben gemeinet/ Gottes Wort sey von art so finster/ vnd rede seltzam: Aber sie sehen nicht/ das aller mangel liegt an den Sprachen/ sonst were nichts leichters je geredt/ Denn Gottes Wort/ wo wir die Sprachen verstunden. Ein Türcke muß mir wol finster reden/ welchen doch ein Türckisch Kind von sieben Jahren wol vernimpt/ dieweil ich die Sprachen nicht kenne.

Darumb ist das auch ein toll fürnehmen gewesen das man die Schrifft hat wollen lernen durch der Väter außlegen/ vnnd viel Bücher vnd Glossen lesen/ man solt sich dafür auff die Sprachen geben haben: Denn die liebe Väter/ weil sie ohne Sprachen gewesen sind/ haben sie zuweilen mit vielen Worten an einem Spruch gearbeitet/ vnd dennoch nur kaum hinnach gromet/ vnd halb gerathen/ halb gefeilet. So leuffestu demselben nach mit viel Mühe/ vnd kundtest dieweil durch die Sprachen/ demselben viel baß selbst rathen/ denn der dem du folgest/ Denn wie die Sonne gegen dem Schatten ist/ so ist die Sprache gegen aller Väter glossen.

Weil denn nun den Christen gebühret/ die H. Schrifft

zu vben/ als jhr eigen einiges Buch/ vnd ein Sünde vnd Schande ist/ das wir vnser eigen Buch nicht wissen/ noch vnsers GOTTes Sprache vnd Wort nicht kennen/ so ist noch viel mehr Sünde vnd Schande/ das wir nicht Sprachen lernen/ sonderlich/ so vns jtzt Gott darbeut/ vnd gibt Leute vnd Bücher vnd allerley, was dazu dienet/ vnd vns gleich dazu reitzet/ vnd sein Buch gerne wolt offen haben: O wie fro solten die lieben Väter gewesen sein/ wenn sie hetten so kund zur Heiligen Schrifft kommen/ vnd die Sprachen lernen/ als wir kundten: Wie haben sie mit so grosser Mühe vnd fleiß kaum die Brocken erlanget/ da wir mit halber/ ja schier ohn alle Arbeit/ das gantze Brodt gewinnen kundten. O wie schendet jhr fleiß vnser faulheit/ ja wie hart wird Gott auch rechen solchen vnsern vnfleiß vnd Vndanckbahrkeit.

Daher gehöret auch/ das S. Paulus 1. Cor. 14. wil/ das in der Christenheit sol das Vrtheil sein vber allerley Lehre/ dazu aller dinge vonnöthen ist/ die Sprache zu wissen/ denn der Prediger oder Lehrer mag wol die *Biblia* durch vnd durch lesen/ wie er wil/ Er treffe oder feile/ wenn niemand da ist/ der da vrtheile/ ob ers recht mache oder nicht. Sol man denn vrtheilen/ so muß Kunst oder Sprachen da sein/ sonst ists verlohren/ darumb ob wol der Glaube vnd das Evangelium/ durch schlechte Prediger mag ohne Sprachen geprediget werden/ so gehets doch faul vnd schwach/ vnd man wirds zu letzt müde vnd vberdrüssig/ vnd fellet doch zu Boden: Aber wo die Sprachen sind/ da gehet es frisch vnnd starck/ vnd wird die Schrifft durchtrieben/ vnd findet sich der Glaube jmmer new/ durch andere vñ aber andere Wort vnd Wercke/ dz der 129. Psalm solch studiren in der Schrifft vergleicht einer Jagt vnd spricht/ Gott offne den hirschen die dicke Welde. Vnd Ps. 3. einem Baum der der jmmer grünet vnd jmmer frisch Wasser hat.

Es sol vns auch nit irren/ dz etliche sich des G. rühmē/ vñ die Schrifft geringe achtē/ etliche auch/ wie die Brüder *Valdēses*, die Sprachē nicht

nützlich

nützlich achten. Aber lieber Freund/ Geist hin/ Geist her/ ich bin auch im Geist gewesen/ vnd habe je Geist gesehen/ (wenns je gelten sol von eigenem Fleisch rühmen) vielleicht mehr/ denn eben dieselbigen noch im Jahr sehen werden/ wie fast sie auch sich rühmen. Auch hat mein Geist sich etwas beweiset/ so doch jhrer Geist im Winckel gar stille ist/ vnd nicht viel mehr thut/ denn seinen Ruhm auffwirfft. Das weiß ich aber wol/ wie fast der Geist alles alleine thut/ were ich doch allen Puschen zu ferne gewest/ wo mir nicht die Sprachen geholffen/ vnnd mich der Schrifft sicher vnd gewiß gemacht hetten: Ich hette auch wol könt fromb sein/ vnd in der stille recht predigen/ aber den Bapst vnd die Sophisten mit dem gantzen Ente Christischem Regiment/ wurde ich wol haben lassen sein/ was sie sind. Der Teuffel achtet meinen Geist nicht so fast als meine Sprache vnd Feder in der Schrifft/ denn mein Geist nimpt jhm nichts/ denn mich allein/ aber die H. Schrifft vnd Sprachen machen jhm die Welt zu enge/ vnd thut jhm Schaden in seinem Reich.

So kan ich auch die Brüder *Valdenses* darinnen gar nichts loben/ das sie die Sprachen verachten: Denn ob sie gleich recht lehreten/ so mussen sie doch ger offt des rechten Texts fehlen/ vnnd auch vngerust vnd vngeschickt bleiben/ zu fechten für den Glauben wieder den Jrrthum dazu ist jhr ding so finster/ vnd auff eine eigen weise gezogen/ ausser der Schrifft weise zu reden/ das ich besorge/ es sey oder werde nicht lauter bleiben/ denn es gar fehrlich ist/ von Gottes Sachen anders reden/ oder mit andern Worten/ den Gott selbst braucht? Kürtzlich/ sie mügen jhnen selbst heilig leben vnd lehren/ aber weil sie ohne Sprache bleiben/ wird jhnen mangeln mussen/ das allen andern mangelt/ Nemlich/ das sie die Schrifft gewiß vnnd gründlich nicht handeln/ noch andern Völckern nützlich sein mügen/ weil sie aber das wol können thun/ vnd nicht thun wollen/ mügen sie zusehen/ wie es für Gott zu verantworten sey.

Q 11. Ist auch nötig/ das man *Grammaticam*, *Dialecticam* vnd *Rhetoricam* von Jugend auff lernet?

NAchdem diese Enthusiastische Newling/ die gantze Welt wollen *Reformiren*, vnd alle Gelehrten vberklügeln/ als ists höchlich zu verwundern/ das sie die Sprachen vnd Künste außmustern/ durch welche doch Gott der HERR das Evangelium hat gegeben/ fortgepflantzet vnd erhalten/ vnd ohne welche die Schrifft in jhrem eigentlichen Sinn vnd Verstande nicht kan erkleret/ noch die Gegenlehr vnd Irrthum *refutirt* werden/ sintemahl ohne Erkentniß der Sprachen/ vnd ohne *cognition* vnd Wissenschafft der Künste/ in der Welt nichts anders ist als eitel Finsterniß/ *& mera ignorantia quippe linguæ sunt fores omnium disciplinarum, & qui linguas repudiat, omnes artes ac disciplinas detractat*. Wannenher wir auch *sententioniren* vnd vrtheilen/ weil *Weigelius in tr. de studio univers. c. 7.* Die Sprachen vnd guten Künste verwirfft/ *Grammaticam*, *Rhetoricam* vnd *Dialecticam*, das sie entweder in der Finsterniß leben/ wie es auch öffentlich am Tage ist/ oder das sie eitel *fratres ignorantiæ* in jhren Orden wollen annehmen/ auff das jhnen die Enthusiastischen Grewel vnd Schewel nicht mögen kund vnd bekandt werden.

Denn von diesen dreyen Philosophischen Instrumenten oder Künsten/ *Grammatica*, *Logica* vnd *Rhetorica*, kan man nicht vnförmlich sagen/ das sie sind *omnium disciplinarum fundamenta*, vnnd wer dieselbe verwirfft oder verachtet/ der verachtet oder verwirfft zugleich alles was auff solch *fundament* mag erbawet werden/ *& versatur in cæteris scientijs, ut hospes in regione ignotâ*: Wie auch *Hieron.* schreibet *in Epist. quam de institutione Filiæ scripsit ad Letam*: *Non sunt contemnenda quasi parva, sine quibus magna consistere non possunt.*

Wer nicht von Jugend auff *Grammaticam* lernet/ wie kan

der

der tüchtig sein in andern Künsten vnd *Faculteten* etwas fruchtbahrliches auß zu richten? *sola enim Grammatica recte loquendi rationem docet, ut ait Isidor. lib. 1. Etymol. c. 4. fol. mihi. 2. Sola Grammatica est nutrix omnium artium, & ductrix ad omnem cognitionem & veritatem*: Vnnd wenn *Weigelius* in seiner Jugend nicht hette *Grammaticam* gelernet/ er wurde nimmermehr zu solchem Ampt sein *promovirt* vnd zu der Erkentnis vnd Wissenschafft anderer Künste gebracht worden/ noch ist er so vnbedachtsam/ das er dieselbe zur wahren *Theologia* nicht nötig zu sein erachtet: Das rumb wir auch nicht vnbillich mit dem *Quintiliano lib. 1. c. 4.* klagen vnd sagen: *Quominus ferendi sunt, qui artem Grammaticam ut tenuem ac jejunam cavillantur*: *Quæ nisi futuro oratori fundamenta fideliter jecerit: quicquid superstruxeris corruet: necessaria pueris, jucunda senibus, dulcis secretorum comes, & quæ vel sola in omni studiorum genere, plus habet operis quàm ostentationis.*

Gleichsfals vrtheilen wir auch von der *Logica, quod sit culmen omnium disciplinarum, Plato lib. 2. de Rep. Francis. Patrit. Tom. 3. discuss. Peripat lib. 4 fol. 313.* Denn so jemand in der *Theologia*, das ich der andern *facultæten* geschweige/ wil etwas fruchtbarliches außrichten/ vnd das ὀρθοτομεῖν davon Paulus redet 2. Tim. 2. *practisiren*, vnd daß Wort der Warheit recht theilen/ so ists nötig das er ein *Logicus* sey: Nicht zwar als wenn die *Theologia* sich muste *reguliren* vnd richten/ nach der *Logica*, wie etwan *Piscator* lehret *ad Elench. Buscheri c. 14*: Oder als wenn die *Theologia* auß der Vernunfft Kunstsätze erkleret vnd bewert werden/ wie *Ursin.* wil *p. 2. Explicat. Catech pag. 552. item Georg. Lupich. cont. Selnecc. p. 7. Beumler. cont. synops. Hailbrun. p. 377. Boquin. in Canonib. cen. 3. fol. 34. 35.* Sondern das es nur ist ein behülfflich mittel/ dz man deso fertiger vnd besser die *studia Theologica* kan fortsetzen/ sonst ist es wie *Chrys.* sagt *hom. 5. in 1 ad cor. Res divinas ex Philosophia*

quam ex verbo DEI intelligere malle est candens ferrum non forcipe sed digitis contrectare: Fides enim non habet meritum, ubi ratio humana prebet experimentum, secundum Durand. lib. 4. Rational. divin. offic. fol. 67.

Diß haben auch wol gesehen vnd im Werck erfahren die Alten Kirchen Väter/ darumb sie auch mit allem fleiß auff die *Logicam* vnd andere *Philosophische* Instrument vnd Künste begeben/ wannenher den *Augustinus* (*Tom. 1. Die principia Grammaticæ, Dialecticæ & Rhetoricæ* selber hat *delinirt* vnd beschrieben/ auff das man ja nach seinem Exempel dieselbigen sol studiren vnd nicht verachten. *Et in lib. 2. de doctr. Christ. c. 31. ait: Disputationis disciplinia ad omnia genera quæstionum, quæ in literis sacris sunt, penetranda & dissolvenda, plurimum valet.* Also schreibet auch *Hieronymus verè quicquid in seculo perversorum dogmatum est, quicquid ad terrenam scientiam pertinet & putatur esse robustum, hoc Dialectica arte subvertitur, & instar incendij, in cineres favillosq; dissolvitur: ut probetur esse nihili, quod putabatur esse fortissimum.*

Wer demnach nicht wil ein *ignorante* bleiben/ vnd von dem Enthusiastischen Schwarmgeist betrogen vnd mutwillig verführet werden/ der lasse jhm für allen dingen *Grammaticam, Logicam & Rhetoricam* befohlen sein/ er scheme vnd scheme sich nicht dieselbigen von Jugend auff zu lernen/ sonst wird alles vergebens sein/ was er in seinen *studijs* sinnet vnd beginnet/ *teste etiam Hieronymo ut habetur in c. 30. dist. 37. & Ludov. vive lib. 2. de bauss. corrupt. discip.* Denn ob gleich *Weigelius* sagt/ wie die Propheten vnd Apostel nichts von diesen Künsten gewust haben/ vnd sind doch die allerbesten *Theologi* gewesen/ so kan doch daher nicht beweist werden/ das sie zur *Theologij* nicht nötig vnnd behülfflich sind: Sintemahl ein grosser Vnterscheid ist vnter den Propheten vnd Aposteln/ vnd vnter den *Doctoren*, Lehrern vnd Predigern heutiges Tages: Die

Prophe-

Propheten vnd Apostel sind von Gott ohne mittel beruffen/ vnnd von Christo vnd dem H. Geist selber vnterrichtet: Wir aber werden durch mittel beruffen/ vnnd durch Hülffe vnnd Verschub der Künste vnnd Sprachen kommen wir zur Erkentniß der *Theologi*. Vber das so hat der H. Geist den Propheten vnd Aposteln alles gelehret Joan. 16. Darauß denn folget das sie gewiß auch dieser Künste *cognition* vnnd Wissenschafft haben gehabt/ wie man auch siehet/ das sie jhre Prophetische vnnd Apostolische Schrifften gar künstlich *disponirt*: Vnd Christus hat selber *Logicè & artificiosè argumentirt* vnd *disputirt* wieder seine Feinde die Jüden Joan. 8. Wer von Gott ist/ spricht er/ der höret Gottes Wort/ darumb höret jhr nicht/ denn jhr seyd nicht von GOTT: Dergleichen schlußgrunde lesen wir hin vnnd wieder/ darauß erscheinet das sie der Sprachen vnnd Künste sind kündig gewesen/ vnnd haben auch den allergelehrtesten *Dialecticis & Philosophis* können begegnen/ Wie man siehet an *Stephano*, mit welchem sich die jungen hitzigen *disputir*suchtigen Studenten auff der hohen Schule zu Jerusalem befragen/ aber sie vermöchten nicht wieder zu stehen/ der Weißheit vnnd dem Geiste/ der durch jhn redete *Act. 6.*

So seynd auch die Apostel so gewaltig beredt/ vnd so fürtreffliche *Rhetorici* vnd *oratores* gewesen/ das sich jederman vber sie hat verwundert vnd entsetzet/ wie *Act.* 2. stetzet: Vnd der König *Agrippas*, als Paulus so herrlich *peroririte*, vnnd durch eingeben des H. Geistes/ von seiner Bekehrung von Christi Leiden vnd sterben so außführlich predigte/ wird in seinem Hertzen gerühret/ das er mit Worten herauß bricht vnd spricht: Es feilet nicht viel/ du vberredest mich das ich ein Christen wurde/ *Act.* 26.

Ist demnach zumahl schädlich vnnd gefehrlich/ das man die *fundamenta omnium disciplinarum*, als *Grammaticam, Logicam & Rhetoricam* verwirfft vnd die Apostel/ ja Christum selber solcher Vnwissenheit beschüldiget/ denn in Christo wohnet die gantze

fülle der Gottheit leibhafftig Col. 2. So haben auch die Apostel geredt getrieben von dem H. Geiste 2. Pet. 1. das also keine Vnwissenheit vnd Vnverstand/ wegen jhres Apostolischen Ampts/ jhnen kan bey gelegt werden.

Q. 12. Jsts aber rathsam/ das man die Heydnischen Bücher lieset?

OB wol die Enthusiasten vnnd Widerteuffer nicht allein die Sprachen vnnd Künste/ sondern auch der Heyden Schrifften vnd Bücher außmustern vnd verwerffen/ jedoch haben wir dessen in der Schrifft Exempel vnnd Beweiß/ das wir alles sollen prüfen/ vnd alleine das gute behalten/ 1. Thess. 5. Gleich wie die Bienen hin vnd wieder fliegen/ bald auff diß/ bald auff ein ander Kräutlein fallen/ vnd doch nicht die Blumen mit sich weg führen/ sondern allein das Honig drauß saugen/ *non flores auferunt, sed tantum exsugunt, quantum ad mellificium sufficit, cætera relinquunt*; Also hat auch ein Christe/ *qui in literaturâ Christianâ versatur*, gut fug/ Macht vnd Recht/ das er wie ein geistliches Bienlein herumb fliege/ vnnd nicht allein auff der grünen Awen Göttliches Worts die schönen Kräuterlein abbreche/ vnd auß den Evangelischen Trost Blumen/ sauge den edlen Safft des Glaubens/ sondern das er auch nechst der Schrifft auff der *Philosophen* Lustgarten sich herniederlasse/ jhre Blümlein besuche/ vnd doch nicht dieselben mit sich wegnehme/ sondern allein prüfe vnd übe/ das beste herauß sage/ vnd das schädliche Vnkraut stehen lasse.

Denn dessen haben wir Exempel an Mose/ der ward gelehret ἐν πάσῃ σοφίᾳ Αἰγυπτίων, in aller Weißheit der Egypter *Act.* 7. 22. So lesen wir auch von Daniel/ das er in der Chaldeer Schule hat studiret/ vnd hat gelernet Chaldeische Schrifft vnd Sprache/ vnd Gott hat jhm vnd seinen Mitbrüdern gegeben Kunst vnd Verstand in allerley Schrifft vnnd Weißheit/ *Ebraicè dicitur Deus dedit*

dedit illis scientiã & intellectũ in omni libro, וַיִּתֵּן לָהֶם מַדָּע

Es ist aber die Egyptische vnd Chaldeische Weißheit nichts anders gewesen/ als *sapientia & scientia Physica, medica, politica, astronomica, logica, partim etiam magica*: Was nun diesen heiligen Männern Gottes ist erleubet/ das ist vns auch nicht verboten: Ihnen aber ist erleubet in Philosophischen vnnd Heydnischen Büchern zu lesen/ *Ergò* so ist es vns auch nicht verboten.

Darnach vnnd zum Andern/ so ist auß Daniels Exempel klärlich zu ersehen/ das es Gott nicht mißfalle/ wenn wir *Philosophiren* vnd in Heydnischen Büchern *cum judicio* lesen/ denn der Text sagt/ das der HERR selber ihm habe gegeben Weißheit vnd Verstand/ wannenher auch *Hieronymus* sagt/ *Notæ quod Deus dederit sanctis pueris scientiam & disciplinam secularium literarum in omni libro & sapientia.*

Zum Dritten/ so lesen wir auch vom *Paulo*, das er nicht allein zu *Gamalielis* Füssen gesessen *Act.* 22. Vnd auff der hohen Schul zu Jerusalem bey den Phariseern studiret/ sondern das er auch den Heydnischen *Poëten Epimenidem* gelesen *Tit. 1. Et Arati Astronomi* Φαινόμενα. *Act* 17. 28. Wannenher er beweiset/ das die Creter Lügener sind/ böse Thier vnnd faule Beuche/ weil es ihr eigen Prophet/ *qui fuit Cretensis* anzeiget/ Item das wir alle sind Gottes Geschlechts/ vnd in ihm leben vnd weben.

Zum Vierdten/ so ist es nicht verboten/ sondern zugelassen/ in falscher Lehrer Bücher zu lesen/ oder auch mit den *hæreticis* zu *conferiren*, auff das man ihre Irthum weiß/ vnd auß Gottes Wort *refutiren* vnd wiederlegen kan: Inmassen Christus selber mit den Phariseern vmbgangen/ vnd ihre falsche Lehr gestrafft hat/ *Matt. 5. & 23.* Vnnd Paulus wil das ein Prediger sol der Schrifft mechtig sein/ das er den Widersachern kan das Maul stopffen/ *Tit. 1.* Ist es aber vergönstiget in falscher Lehrer Bücher zu lesen/ so ist es gewiß auch nicht verboten *cum judicio* in den Heydnischen

Schrifften sich zu üben/ bevorab weil sie nicht so gar ergerlich vnd Seelen schädlich seynd/ als der Ketzer Irrthum vnd Bücher: deß durch falsche Lehre wird des Menschen Seele befleckt vnd beflecket/ wenn man derselben beypflichtet/ vnd betrifft nicht das zeitliche vnd vergengliche/ söndern das Ewige vnd vnvergengliche Gut: Die Philosophischen vnd Heydnischen Bücher aber/ sind so nützlich vnd ersprießlich/ das wer darinnen fleissig studiret/ ein Weltweiser Mensche wird/ daher auch recht gesagt ist *Philosophia ita est animæ perfectio, ut corporis medicina, simplic. in proœm. Phys. Francis. Bonamicus lib. 1. de motu c. 9. pag. 52. & Jacob. Mazonius sect. 8. c. 5. pag. 281. & seqq.* Vnd da gleich darinnen etwas schmeckt nach der Heydenschafft/ so betrifft es doch nicht *exceptâ παλυδεία & paucis alijs*, das Ewige/ sondern allein das Irrdische *principaliter, quatenus sunt res Philosophicæ*: Vnd darumb muß man in solchen Büchern *cum judicio* lesen/ das man das gute herauß sauget vnd behelt/ vnd das böse bleiben lest.

Zum Fünfften/ so haben die alten Kirchenväter sich gleichsfals nicht geschewet die Heydnischen vnnd Philosophischen Bücher zu lesen/ inmassen wir Augenscheinlich sehen beym *Augustino*, insonders da er schreibet *ad Volusianum Ep. 3.* Denn da *allegirt* er den *Pherecydem, Pythagoram, Ciceronem, Virgilium, Salustium &c.* Welche alle sind Heydnische *Scribenten* gewesen: Also hat *Justinus Martyr vd Græcos sive Gentiles* eine sonderliche *Paræne-sin* schrifftlich verfertiget/ darin er vmbständlich/ auch auß Heydnischen Büchern beweiset/ *quod Christiana religio sit vetustior Ethnicâ*: *Clemens Alexandrinus προτρεπτικὸν scripsit ad Gentes: Origenes libris octo respondet calumnijs Celsi Philosophi, quibus petulantissimè religionem traduxerat Christianam. Socrates lib. 3. histor. Eccl. c. 10. argumenta quædam tùm ἀναστευαστικὰ tùm κατασκευαστικὰ de Philosophiæ studio repetit, quò etiam lectorem remitto.*

Auß

Auß diesen allen ist reichlich vnd reifflich zu ersehen vnd zu verstehen/ das diese *osores & rosores linguarum & artium*, welche doch wollen Meister der Schrifft sein/ selber nicht verstehen was sie sagen/ oder was sie setzen/ wie Paulus redet/ 1. Tim. 1. Es sind Menschen von zerrutten Sinnen/ vntüchtig zum Glauben/ aber sie werdens die lenge nicht treiben/ denn jhre Thorheit wird offenbahr werden jederman/ 2. Tim. 3. 9. Denn wie sol man die Sprachen vnnd guten Künste/ *Grammaticam, Dialecticam & Rhetoricam* studiren? Wie sol man nicht in den Heydnischen Büchern lesen? Weil die Apostel selber/ vnnd die alten Kirchenväter solches gethan haben/ auch in Gottes Wort nicht verboten ist/ wenn es nur *cum judicio* geschicht/ das man das gute allein behelt/ vnd das böse lest fahren vnd fallen/ wie auch *Hieron.* schreibet *in c. 1. Daniel, ut habetur in c. 11. dist. 37. Qui de mensa Regis & de vino potus ejus nolunt comedere, ne poluantur, utiq; si ipsam sapientiam atq; doctrinam Babyloniorum scirent esse peccatum, nunquam acquiescerent discere, quod non licebat: Discunt autem, non ut sequantur sed ut judicent, atq; convincant, quomodo si quispiam adversus Mathematicos velit scribere imperitus mathematis risui pateat: & adversus Philosophos disputans si ignoret dogmata Philosophorum. Confer c. 3. 9. 10. & 13. dist. 37.*

Q. 13. Wenn man aber weder die Sprachen noch gute Künste sol lernen/ auch nicht in Büchern lesen/ wie kan man denn gelehrt werden?

PAulus Felgenhamer im Zeitspiegel *lit. B.* gibt hievon klaren vnd wahren Bericht vnd spricht/ das Gott der H. E. R. vns *immediate*, ohne mittel *informire* durch den H. Geist/ wie die Apostel. Also lehret vnd schreibet auch *Weigelius in tr.* von der Gelassenheit Cap. 28. Ein rechtgelassen Mensch muß auch die H. Schrifft gelassen vnd nicht vmb Buchstaben wissen/ sondern ein-

gehen in die Krafft des HERRN als David spricht/ vnd Gott bitten das er jhme wolle Verstand eingeben/ als wenn einer etwas nicht verstehet/ vnd gern ein Vrtheil von nehmen wolte/ so solte er in der Gelassenheit stehen/ das ist auß jhme gehen/ vnd mit seiner Vernunfft stille halten/ vnd von Gott strengiglich seiner Kunst begehren/ vnd hören/ was jhn Gott wil sagen/ so werden jhm geschwinde Gedechtniß einfallen/ dieselbigen sol er mit Zeugnissen der H. Schrifft bewehren vnd rechtfertigen. *Et in tr. de studio universali c. 7.* Spricht er: Ich kan alles von Gott lernen in mir selber: In den hohen Schulen lernet ein Vieh vom andern/ vnd wer von jhnen nicht studiret/ heissen sie spöttisch αὐτοδίδακτον, ist aber nicht also/ dieweil er sich vom H. Geist leß lehren: Welcher ist obertrefflich? Der vom Menschen lernet/ oder der von GOTT lernet?

Antwort.

OB wir wol alle nach der Verheissung Jeremiæ Cap. 31. Vnnd nach der Zusage des H. Christi Jo. 6. Sollen von Gott gelehret sein: Jedoch wird an keinem Ort weder im Alten noch Newen Testament gelesen/ das es sol geschehen *immediatè*, kan es auch niemands vnter den Newen Enthusiasten mit dem geringsten Buchstaben auß Gottes Wort beweisen: Denn eben darumb hat Gott der HERR vns sein Wort gegeben/ das wir darinnen sollen forschen Jo. 5. Vnd acht haben auff das feste vnd Prophetische Wort/ als auff ein Liecht das da scheinet in einem tunckeln Ort 2. Pet. 1. Wie auch Chrysost. lehret *hom. 49 oper. imperf. in Matth. Sciens Dominus tantam confusionem rerum novissimis diebus esse futuram, ideò mandat ut Christiani, qui sunt in Christianitate, volentes accipere firmitatem fidei veræ, ad nullam rem fugiant, nisi ad scripturas: alioquin si ad alia respexerint scandalizabuntur, & peribunt, non scientes quæ sit vera Ecclesia.* Es sind auch darumb die Schulen gestifftet vnd angerichtet/ das man darinnen sol lernen le-

sen vnd schreiben/ Sprachen vnd guten Künsten studiren/ vnd ist nie mals jemand noch der Apostel zeiten ausser Kirchen vnnd Schulen gelehrt vnnd bekehrt worden: Wennenher wir euch recht sagen/ *quod schola sit tutissima bonarum artium navis, in quâ feliciter ad portum veritatis pervehimur.*

Wenn man aber ohne mittel von dem H. Geist allein *informirt* vnnd gelehrt wurde/ so were es vnvonnöthen/ das man das Wort Gottes lehrete vnd hörete: Es were vergeblich das man in die Schulen vnd zur Kirchen gienge/ vnd solcher gestalt hetten vnrecht gethan die Patriarchen vnd Propheten/ so Gott der HERR selber/ der es jhnen anbefohlen/ das sie jhre Schulkinder gehabt vnd Gottes Wort geprediget vnd gelehret: Es hetten vnrecht gethan die Apostel vnd Christus selber/ das sie jhre Schulen gehalten/ vnd die Heilige Schrifft außgebreitet vnnd erweitert: Wer ist aber so gar vnbesonnen vnd Gotts vergessen/ das er darff Gott ins Angesichte segnen/ vnnd jhn in seinem Werck vnnd Ordnung/ in seinen Propheten vnnd Aposteln vberklügeln vnnd straffen? Denn alles was Gott ordnet/ das ist löblich vnd herrlich/ vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich Ps. 111. Sein Wort ist vnser Füsse leuchte/ vnd ein Liecht auff vnserm Wege/ Ps. 119.

Wer nun Wortflüchtig wird/ vnd durch Enthusiastische Flatterey nit bekehrt vnd ohne Schulen gelehrt werden/ der wird gewiß im finstern ohne Liecht müssen wandern/ vnd in der gelassenheit ein *frater ignorantiæ* bleiben/ sintemahl David der den Ehrenpreiß vnd Ruhm hat in der Schrifft/ das er sey gewesen ein Mann nach dem Hertzen vñ Willen Gottes 1. Sam. 13. Vns dessen gnugsam versichert/ wen er allein auff das Wort/ vñ nicht auff die gelassenheit der Schrifft/ die rechtgleubige Christē verweiset/ vñ will dz sie sich darinnē solle vben Tag vñ nacht/ so werdē sie sein wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen/ der seine Frucht bringet zu seiner zeit/ vnd seine Blätter verwelcken nicht/ Ps. 1. vñ von seiner eigen Person spricht er/

das er sey gelehrt worden nicht ohne mittel/ sondern durch das Wort/ Ps. 119. Dein Wort macht mich klug/ מִדְּקוּרֶיהָ אֶתְכּוֹנָן: Wannenher er auch so hertzliche begierde vnd Lust hat/ das er mag zum Hause des HERREN gehen Ps. 122. Wie nun David/ also sollen wir alle auß hertzlicher Frewde vnd Wonne Kirchen vnd Schulen besuchen/ vnd nicht mit den Widerteuffern beten/ Vater gib mirs ins Hertz/ wo nicht so wil ich dich verleugnen/ oder mit den Newen Enthusiasten die Kunst von Gott strengiglich ohne mittel begehren/ sondern vnnd vielmehr sollen wir beten vnd sprechen: Eins bitte ich vom HERREN/ das hette ich gerne/ das ich im Hause des HERREN bleiben möge mein lebenlang/ zu schawen die schönen Gottesdienste des HERREN/ vnnd seinen Tempel zu besuchen Ps. 27.

Das Ander Capittel.

Ob es auch nötig vnd nützlich sey auff Academien zu studiren/ *gradus* an zunehmen/ vnd auff eine gewisse *facultet* sich zu begeben/ vnd darinnen zu üben.

WEnn der Hochweise König Salomo sagt Prov. 22. 15. Thorheit steckt dem Knaben im Hertzen/ aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von jhm treiben: So wil der Geist Gottes vns dadurch anzeigen/ wie in vns von Natur nichts guts wohnet sondern alles dichten vnd trachten ist nur böse von Jugend auff/ inmassen der HERR selber klagt vnd sagt *Gen. 6. & 8.* Aber durch die *institution* vnd andere verordnete mittel/ wird ein Mensch von Jugend auff in der Zucht vnd Vermahnung zum HERREN aufferzogen/ vnd durch scharffe *disciplin* oder Ruthe/ wird die Thorheit ferne von jhm getrieben/ wannenher es auch genandt wird שֵׁנֶט סוּרָה *virga correctionis* vom יָסַר *corripere, erudere*

rudere, castigare, weil die anklebende Vnjugend dadurch wird *emendirt* vnd geendert/ vnd darentgegen die Tugend/ Zucht/ Ehrbahrkeit/ Verstand/ Weißheit vnd Geschickligkeit eingepflantzet.

Solche Zuchtruthe aber wird gebraucht nicht alleine *privatim* von den Eltern/ sondern auch *publicè* von den *præceptoren* in den Schulen/ welcher gestalt denn *Chrysippus* zum ersten die Ruthen hat erdacht vnd in den Schulen auffgebracht/ *ad coërcendam pueritiæ petulantiam*, damit die angeborne Vnart vnnd Thorheit in den Hertzen nicht mit auffwachse/ vnd die Eltern vnd *præceptoren* gleich wie Eli wegen der grossen *indulgentz* nicht von Gott gestrafft werden/ doch muß es geschehen mit mussen/ *non faciendæ injuriæ, sed monendi & docendi caussa: non enim sævitia, sed modica castigatio concessa est*, wer aber drüber vnnd dawider handelt auß *privat* Zorn vnd Rache/ der bleibet billich nicht vngestrafft/ *secundum l. 6. ff. ad leg. Aquil. Nam lege Aquilia tenetur, qui servum acerbius castigat: & Corneliâ deserarijs, qui fraude occidit; quamtò magis qui liberum hominem acerbius corripit & corrigit, quem virtutibus & disciplinis informare debuisset confer Donell. 3. Comm. 21. n. 30. Bodin. de Rep. pag. 530. Gædd. ad l. 57. de V. S. n. 11.*

Damit nun solche *disciplin* vnd Zucht viel Nutz vnd Frucht mag wircken vnd außrichten/ vnd an keinem Theil vnfleiß gespüret werde/ so vermahnet auch Salomon die Jugend/ das sie sich sol wol ziehen lassen/ vnd annehmen die Weißheit denn sie ist besser weder Geld/ vnd der Verstand ist edler denn Silber Prov. 16. 16. Vnd wer sich von Kindheit an lest *discipliniren*, vnnd Straffe höret/ der wird klug/ wer sich aber nicht ziehen lest/ der macht sich selbst zu nichte/ Prov. 15. 32. Denn gleich wie Roß vnd Meuler vnverstendig sind *expertes intelligentiæ*, oder wie in der Heuptsprache stehet אין הכין *non intelligere, scilicet possunt*, (wiewol etliche hierentgegen mit Vnwarheit schreiben/ *Lips. cent. 1. Ep. 50. &*

vorst. cont. Piscat. p. 185. quid sint rationabiles & intelligentes) vnd da sie sollen gezämet werden/ muß man jhnen Gebiß vnd zäume ins Maul legen Ps. 32. Also ists auch mit der Jugend/ sollen die Kinder nicht gantz verwilderen/ vnd in der bößheit vnd Vnverstand auffwachsen/ so müssen sie wol erzogen vnd vnter der *disciplin* erhalten werden.

Wenn sie nun aber erwachsen/ vnd in den *trivial*schulen jhr *fundament* gelegt haben/ so ists nützlich vnd nötig/ das sie auff die hohen Schulen verschickt werden/ auff das sie jhre angefangene *studia* können *continuiren*, vnnd in einer gewissen *facultet* so viel durch Gottes Gnade *proficiren*, damit sie von dannen wiederumb können Kirchen vnd Schulen/ Land vnd Leuten dienen vnd fruchtbahrlich vorstehen: Denn darumb sind die *Academien* gestifftet/ *privilegirt* vnd angerichtet/ das allerley Künste vnd Sprachen sollen gehöret vnd gelehret/ vnd die *facultæten*, als *Philosophia*, *Medicina*, *Jurisprudentia & Theologia* fruchtbahrlich studiret vnnd gelernet werden/ welche in den kleinen vnd gemeinen Schulen ohne das nicht üblich vnd gebreuchlich sind/ wannenher auch die *Academien* genandt werden/ *publicum & Imperiale auditorium*, l. un. C. *de stud. liter. art. Rom Imperiale, quia solum Imperatoris autoritate & potestate eriguntur*, *Anton de Petra, de potest. prin. c. 13. n. 34. Matth. Steph. lib. 2. de jurisdict. pag. 89. n. 63 publicum*, weil einem jedern frey vnd zugelassen ist/ die *præceptores publicos* zu hören/ vnd seine *studia* daselbsten zu vollführen.

Q. 1. So ists demnach nötig das man auff *Academien* studiret?

Gleich wie wir lesen Gen. 2. Das von Eden ein Strom ist außgangen zu wässern den Garten/ welcher sich in vier Heuptwasser getheilet/ vnd alles Land erfeuchtet: Also können wir auch mit Warheit sagen/ das die *privilegirten* hohen Schulen sind wie ein

schönen

schöner Paradiß vnnd Lustgarte/ darinnen viel fruchtbahrer herrlicher Beume stehen/vnd vmb dieselbigen her gar viel schöner Streußlein vnnd Reußlein/ welche von den hohen Beumen Safft vnnd Krafft empfangen/ das sie tieff einwurtzeln vnd fruchtbahrlich außschlagen: Es gehet auch von diesem *privilegirten* Schulgarten ein Strom der sich theilet in vier Heuptwasser/ dadurch das gantze Land wird befeuchtet: Denn auß den *Academien* kommen *Philosophi, Medici, Jcti & Theologi*, welche in Städten vnd Ländern/ Kirchen vnd Schulen ersprießlich vnnd dienlich sein/ dadurch die Gerechtigkeit befördert/ die Schwachheit der Krancken gewendet/ vnd also Leib vnd Seel versorget wird/ das wir wol mögen sagen/ *incredibilis dignitas & ineffabilis utilitas accedit urbi & orbi per Academias.*

Wiewol nun die hohen *privilegirten* Schulen so grossen nutz bringen/ nichts desto weniger so erkünen sich diese Newe Himlische Propheten vnnd Enthusiasten dieselbigen zu verkleinern/ nennen sie vnreine Örter/ da eitel Hoffart ist/ da ein Viehe vom andern in der Hellen vnnd nicht im Liechte/ vom Fleisch vnd nicht vom Geiste studiret/ *Weigelius in tr. de studio universali cap. 7.* Vnnd Paulus Felzenhawer im Zeitspiegel *lit. E. ij.* rühmet sich das er in dreyen Jahren in der (Enthusiastischen) Schule des H. Geistes mehr gelernet/ als wenn er gleich were 100. auff der fürnemesten *Universitet* gewesen.

Es ist aber eine vergebliche vnd onbeweißliche Außsage vnnd Aufflage/ welche kein Enthusiaste *demonstriren* vnd gründlich beweisen kan: Denn wo stehet es in Gottes Wort/ das man nicht sol auff *Academien* studiren/sondern ohne mittel vom H. Geist gelehrt werden? Es ist ein ewiges stillschweigen davon beydes im Alten vnd

Newen Testament: Darumb ô ihr Thoren vnd träges Hertzen zu gleuben alle dem was die Schrifft sagt/ Luc. 24. Haben nicht die Propheten jhre Schulkinder gehabt? Ist nicht zu Jerusalem eine hohe Schule gewesen/ dahin sich begeben haben auß allen Örtern junge Studenten: Es haben daselbst *Libertiner Cyrener*, vnd etliche auß *Alexandria*, *Cilicia* vnd *Asia*, *Act.* 6. 9. Vnd Christus selber wird ein demütiger *Scholar* im 12. Jahr seines Alters/ vnd leßt sich nieder im Stifftes *pedagogio*, höret vnd fraget/ das sich auch alle *Doctores* seines Verstandes verwunderen/ Luc. 2. Wenn es nun vnrecht were auff hohen Schulen zu studiren/ so wurde es Christus selber nicht gethan/ noch auch der Schulen/ so rühmlich in der Schrifft gedacht werden/ wie davon Cap. 1. q. 1. weitleufftiger ist gehandelt worden: Denn wer sich drauff geben sol/ das er das Gesetz des Höchsten fasse/ der muß die Weißheit aller Alten erforschen/ vnd in den Propheten studiren/ Syr. 39. Er muß erst lernen denn lehren/ sonst führet ein Blinder den andern/ das sie beyde in die Grube fallen/ vnd wo man keine Künst leßt eintragen/ da gehet auch keine wieder auß/ in Summa/ Hans ohne Fleiß/ wird nimmer weiß.

Sind demnach lauter *injuriose* Schmachreden vnd *blasphemien*, wenn sie sagen das die hohen Schulen nichts anders sind/ als vnreine Örter/ da eitel Hoffart ist/ vnd ein Vieh vom andern in der Hellen vnd im finstern studiret: Denn solten sie solches zu rechte beweisen/ es wurde jhnen schwer werden wieder den Stachel zu lecken/ aber wir sehen hierbey/ wes Geistes Kinder sie sind/ sintemahl der Teuffel ein abgesagter Feind ist alles guten/ vnd also auch der Kirchen vnd Schulen/ grossen vnd kleinen/ vnd wenn es bey jhm stünde/ er hette vnlangst die fruchtbahren Schulgarten zerwüstet vnd verwüstet/ Gott aber ist vnser Zuversicht vnd Stercke/ eine Hülffe in den grossen Nöthen/ die vns troffen haben/ darumb fürchten wir vns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ vnd die Berge mitten

ins

ins Meer suncken/ wenn gleich das Meer wütet vnd wallet/ vnnd von seinem vngestüm die Berge einfielen/ dennoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit jhren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höhesten sind/ Ps. 46.

Vnd zwar wenn diese Newe Enthusiasten nicht zuvor in kleinen vnd grossen Schulen studiret/ sie wurden gewiß selber weder lesen noch schreiben können/ viel weniger sich der hohen Offenbahrung vnd Geistes/ der vngleublichen Wissenschafft aller Geheimnissen vnd verborgenen dinge rühmen/ denn ausser Kirchen vnd Schulen wird man weder gelehrt noch bekehrt/ wie nicht allein die Erfahrung/ sondern auch Gottes Wort reichlich vnnd reifflich erweiset vnd anzeiget: Denn also spricht Gott der HERR durch Mosen Deut. 6. Diese Wort die ich dir heute gebiete/ soltu zu Hertzen nehmen/ vnnd solt sie deinen Kindern scherffen vnnd davon reden/ wenn du in deinem Hause sitzest/ oder auff dem Wege gehest/ wenn du dich niederlegest oder auffstehest/ vnd solt sie binden zum Zeichen auff deine Hand/ vnd sollen dir ein Denckmahl für deinen Augen sein/ vnd solt sie vber deines Hauses Pforten schreiben/ vnd an die Thore: Wannenher wir sehen/ das Gott der HERR nicht wil ohne mittel Kunst vnd Gunst einflössen/ sondern wir sollen in Kirchen vnd Schulen studiren/ vnd sein Wort scherffen vnd jmmerdar treiben vnd üben/ *repetendo & exponendo*, wie das Wörtlein [illegible] anzeiget/ *& quidem tripliciter mandata DEi servemus, in corde per jugem meditationem in ore per frequentem locutionem & in manibus per operis exsecutionem.*

Also lehret auch Salomo Prov. 3. Mein Kind vergiß nicht meines Gesetzes/ vnd dein Hertz behalte meine Gebot denn sie werden dir langes Leben/ vnd gute Jahr vnnd Friede bringen/ Gnade vnd Trew werden dich nicht lassen/ henge sie an deinen Hals/ vnd schreibe sie in die Tafel deines Hertzen/ so wirstu Gunst vnd Klugheit finden/ die Gott vnd Menschen gefellet.

Dergleichen Sprüche lesen wir hin vnd wieder bey den Propheten vnd Aposteln/ das man Gottes Wort sol lehren vnnd lernen/ wenn jemand zum Himmelreich bekehrt/ vnnd in die Schulen gehen/ wenn er sol gelehrt werden: Derhalben so lassen wir vns auch solche mittel trewlichst angelegen vnd befohlen sein/ vnd bitten Gott wolle zum pflantzen vnd begiessen das gedeyen geben 1. Cor. 3. Auff das die *institution* vnd *disciplin* nicht leer abgehet/ sondern grossen nutz bey der Jugend stifftet/ damit Kirchen vnd Schulen erhalten vnd alle Regiment in jhrem *esse* vnnd Wolstand bewahret/ vnd die Jugend zu allem guten Werck geschickt gemacht werde.

Q 2. Ists aber nützlich vnd heilsam das man *Philosophiam* studiret?

DJese Newe Himlische Propheten lehren vnd reden von der *Philosophia* zumahl verkleinersich/ vnnd wollen nicht das wir vnser Gemüth dazu begeben vnd selbige studiren sollen: Denn also schreibet Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B ij.* Wo ist heutiges Tages die Schule *Danielis* hinkommen? Ach erbarme es Gott wie sehr vnfleissig lesen wir Pauli Vermahnung/ wenn er sagt: *videte ne decipiamini per Philosophiam & inanem fallaciam secundum traditionem hominum secundum elementa mundi & non secundum Christum.* Es liegt jederman vber der Heydnischen *Philosophij* auff den hohen Schulen/ vnnd studiret *Aristotelem.* Christus aber/ in dem die gantze fülle der Gottheit wohnet vnd alle Weißheit/ wird verworffen vnd alles vmb gekehret/ wenn Christus spricht: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ so sprechen die *Academici*, studiret/ erstlich *Philosophiam*, als das *fundament* aller Künste darnach begebet euch zur *Theologij.* Sehet da vnnd bespiegelt euch darinnen jhr Hochgelehrten/ wie jhr die arme Jugend anweiset *ad vanitatem & inanem fallaciam quam vos homines traditis.* Das Reich Gottes muß hinden nachgehen. Ynnen es ist nicht möglich das Gott kan lenger zusehen, er muß *reformiren*,

denn

denn er wird sich je nicht gar wieder seine Gerechtigkeit jmmer zu schanden lassen/ es muß je einmahl anders werden.

Gleicher gestalt verwirfft auch *Weigelius* die *Physicam* vnnd *Philosophiam* welche in den hohen Schulen gelehret wird/ vnnd spricht/ das sie sey wieder das Liecht der Natur beschrieben auß den finstern *opinionibus*, ohne *Experientz*, als die *Elementa* sollen kalt/ naß/ warm vnnd trucken sein/ vnd sey doch kein Element also/ *Weigel. in lib. disputat. lit. E. ij.*

Antwort.

OB wol die *Philosophia* für diß mahl allein vnnd zum ersten von den Newen Enthusiasten nicht wird verworffen/ sondern es haben sich vnlängst zuvor solche *osores* vnd *rosares* gefunden/ als *Arnoldus à villanova, Carolstadius*, vnnd dergleichen: Jedoch lassen wir sie in jhren Ehren vnd Würden/ als ein sonderlich Geschenck Gottes/ billich bleiben/ vnd achte es hochnötig sein/ das die Jugend darinnen geübet werde/ ehe denn sie sich begeben *aud superiores facultates*: *nam Philosophia trahit hominem ab obscuritate ignorantiæ ad scientiam, à tenebris stultitiæ ad lucem sapientiæ, Thom. in præf. Comm. super lib. Bæt. de cons. Philos. immò in Philosophia sunt thesauri omnis scientiæ & sapientiæ reconditi, hæc est vera mentium lux, reliqua omnis ad hanc collata densissimæ sunt tenebræ, & ut res hominum ludicra & pueriis, Ludov. viv. in introd. ad sap.*

Denn es sind dem Menschen die beyden *faculteten* des Verstandes von Gott *concedirt* vnnd zugelassen/ *una ad contemplandum, altera ad agendum, secundum Arist. lib. 3. de an. c. 7.* Nun ist aber solcher dinge *cognition*, Erkenntniß vnd Wissenschafft von Natur nicht *inserirt* vnnd eingepropffet/ sondern vnser Verstand ist *velut nuda tabula, Arist. lib. 3. de an. c. 4.* Darein durch die Zucht vnnd *disciplin* allerley Künste vnnd Sprachen können *inscribirt* werden/ also das wir

haben *contemplationem & actionem*: Ist demnach nötig/ das wir *philosophiren & utramq; intelligendi facultatem exerciren, quia Philosophia est perfectio animæ*, wannenher sie auch abgetheilet wird/ *respectu sui & subjecti in θεωρητικὴν & πρακτικὴν*, *Arist. lib. 1. Metaph. c. 2. & lib. 1. Top. c. 9. θεωρητικὴ perficit intellectum, & quiescit in θεωρίᾳ seu cognitione: πρακτικὴ regit appetitum, & quiescit in πράξει seu actione: θεωρητικὴ contemplatur omnia ὄντα, eorumq; principia & affectiones, scientiæ & veritatis causa: πρακτικὴ versatur circa actiones humanas, easq; dirigit ad rectæ rationis habenam & honestatis normam.*

Wer wil nun sagen das die *Philosophia* verwerfflich vnd vnnötig sey/ weil sie der verderbten Natur wiederumb zu rechte hilfft/ vnd lehret vns beydes das *scire* vnd *agere*, das etwas verstehen vnd auch nützlich verrichten mögen? Ists nicht vielmehr also/ das wir ohne Erkentniß der *Philosophiæ* nichts gründliches auch in natürlichen Sachen verstehen/ viel weniger können wir in andern *facultäten* etwas sonderbahrliches außrichten? Wenn wir aber in der *Philosophia* erfahren sind/ so können wir auß dem grossen Buch der Natur vnd Creatur vieler dinge Wissenschafft erlangen/ *earumq; scire & intelligere vires & naturas*: Wannenher auch Paulus *argumentirt, Rom. 1.* Denn das man weiß/ das Gott sey/ ist jhnen offenbahr/ denn Gott hat es jhnen offenbahret/ damit das Gottes vnsichtbahres Wesen/ das ist seine ewige Krafft vnd Gottheit/ wird ersehen/ so man des warnimpt an den Wercken/ Nemlich an der Schöpffung der Welt/ also das sie keine entschüldigung haben/ dieweil sie wusten/ das ein Gott ist/ vnd haben jhn nicht gepreiset als einen Gott/ noch gedancket/ sondern sind in jhrem tichten eitel worden/ vnd jhr vnverstendiges Hertz ist verfinsteret. Da sie sich für weise hielten/ sind sie zu Narren worden/ vnd haben verwandelt die Herrligkeit des vnvergenglichen Gottes/ in ein Bild gleich dem vergenglichen Menschen/ vnd der Vogel/ vnd der vierfüssigen vnd der kriechenden Thiere.

Ferner

Ferner so lernen wir auch das γνῶθι σεαυτὸν/ aus der *Philosophia*, das wir uns selber erkennen/ *quales simus, quibus rebus & partibus constemus, & qualis sit cujusq; partis, animæ & corporis conditio*, welches gewiß nicht ist eine geringe Kunst vnnd Wissenschafft/ *sed cognitio præstantissima & utilissima*: Denn wer wolte nicht gerne vmb ihn selber wissen/ vmb seine Natur vnd Eigenschafft ein *idiote* aber der nicht studiret/ weiß nichts oder gar wenig davon: Wer aber *Philosophiam* gelernet vnnd geprüfet hat/ der kan gar künstlich vnd bescheidentlich davon reden vnd handeln/ darumb sagen wir auch recht vnd billich/ *quod Philosophia sit donum divinitùs datum, index veritatis, magistra vitæ, medicina animi, mater virtutum & nutrix omnium artium & scientiarum*.

Hievon schreiben auch gar herrlich vnd schöne die Alten Kirchenväter/ *Basilius, Chrysostomus & Ambrosius in Hexameris suis*, welche sämptlich die *Philosophiam* nicht *improbiren*, sonder *adprobiren*, weil man dadurch kommet zu der wunderbahren Erkentniß der erschaffenen dinge/ davon ein Mensch sonderliche Lust vnd Frewde empfindet/ vnnd zu Gottes Lob erwecket wird/ *quod enim majus mirabiliusq; spectaculum est, ait Augustinus lib. 8. de Gen. ad lit. c. 8. aut ubi magis cum rerum natura humana ratio quodammodo loqui potest, quàm cum positis seminibus, plantatis surculis, translatis arbusculis, insitis malleolis, tamquam interrogatur quæq; vis radicis & germinis, quid possit quidve non possit. unde possit. unde non possit: quid in ea valeat numerorum invisibilis interiorq; potentia, quid extrinsecus adhibita diligentia in ipsa consideratione perspicere, quia neq; qui plantat est aliquid, neq; qui rigat, sed qui incrementum dat Deus: quia & illud operis quid accedit extrinsecus, per illum accedit, quem nihilominus creavit, & quem regit atq; ordinat invisibiliter Deus.*

Es ist aber mit fleiß allhier an zu mercken/ das es zwar nützlich heilsam vnd nötig ist/ *Philosophiam* zu studiren/ jedoch sol es auch

weisse und nicht zum vberfluß geschehen/ wie *Gellius* lehret *Noct. Attic. lib. 5. c. 15. Parcè Philosophandum est, & lib. c. 16. citò desistendum est ex Philosophia non ingurgitandum*, denn zu wenig oder zu viel verderbet alles Spiel/ maasse aber ist zu allen dingen gut.

Darnach vnd fürs ander/ so sol oder muß niemand zu dem ende *Philosophiam* lernen/ das er die Glaubens Artickel nach derselbigen wil *reguliren* vnd ermessen/ inmassen vnsere *Antagonisten* die Calvinisten sich dessen vnbedachtsam erkühnen/ welche nicht allein die *creation* oder der Welt Erschaffung mit Philosophischen Schlußgründen wollen erforschen/ *Tempter. c. 2. Phys. Gener. probl. 7. Keckerm. l. 7. syst. Phys. p. 815. Zanch. lib. 1. c. 3. q. 2. p. 1. Taurell. de Rer. aeternit. p. 315. Mornaeus de verit. Relig. c. 7.* Sondern es wil auch *Victorin. Strigel. in Epist. ad Rensbecc.* Das man mit dem rechten Auge die Vernunfft vnd mit dem lincken Auge Christi Wort sol betrachten vnd anschawen/ vnd *Grynaeus* in der *disputation* gehalten zu Heydelberg *An. 1584. th. 25.* Stellet die Vernunfft eines wiedergebohrnen Menschen *inter fundamenta Theologiæ*: Also schreibet auch *Georg. Lupich. cont. Selneccer. pag. 7.* Das das Evangelium nicht den Kühen vnd Gensen/ sondern den vernunfftigen Menschen gepredget werde/ darumb sey es auch nötig die Vernunfft in Glaubens sachen zu gebrauchen: Deßgleichen lehren auch andere Calvinisten/ *Gualter. super Evangel. in die Matth. fol. 183 part. 3. vorst. disp. 1. de Deo append. 1.* Petrus Frey im Berlinischen ersten *Colloq. pag. 21. & 22. Bilfan. præfat. Dial. fol. 3. & 4.* Solcher gestalt sage ich sol man nicht *Philosophiam* studiren/ denn das ist *mixtura vanissima, & abusus Philosophiæ iniquissimus*, daran Gott der HErr Schewel vnnd Grewel hat: Sintemahl niemand darff einen andern Grund der Schrifft legen/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus *1. Cor. 3.* Vnd wer dasselbe thut/ der wird ge-

weiß

biß zu schanden werden 1. Pet. 2. Wie auch *Gerson* lehret *lib.* 1. *de imitat. Christi c.* 1. *sequentes suam sensualitatem maculant conscientiam & perdunt Dei gratiam.*

Wer das so sind vnd bleiben es Glaubens vnd nicht Schawens Artickel/ davon Vernunfft vnd Welt nichts weiß/ noch durch sich selbst erreichen vnd begreiffen kan/ denn was zu hoch ist/ können wir nicht erfahren/ was zu tieff ist/ können wir nicht außgründen/ was vnerforschlich ist/ können wir nicht erdencken/ vnd wer zu schwere dinge forschet/ dem wirds zu schwer Prov. 25. Vnd wer mit dem *Turre*, *Nat. Comes* lehret *lib.* 7. *Mythologi. c.* 16. *pag.* 733. das *Mare Caspium* vil *practisiren*, der wird auch mit jhm in das Meer der Trawrigkeit gesetzt/ welches gar fein abmahlet in einem lieblichen Gesichte vnd Bild der Gottreiche Prophet Ezechiel Cap. 47. Vnd zeiget an/ es habe jhn ein Mann geführet zu der Thür des Tempels gegen Morgen/ vnd da sey ein Wasser herauß geflossen vnter der Schwellen/ welches gelauffen an der rechten seiten des Tempels gegen dem Altar hingegen Mittag/ vnd der Mann habe ein Meßschnur in der Hand gehabt/ vnd im Wasser gemessen 1000. Elen/ vnd geführet mich durchs Wasser/ sagt der *Vident*, biß mirs an die Knöchel gieng/ vnnd maß abermahl 1000. Elen/ vnnd führet mich durchs Wasser biß mirs an die Knie gieng/ vnnd maß noch 1000. Elen/ vnd ließ mich dadurch gehen/ biß es mir an die Lenden gieng/ da maß er noch 1000. Elen/ vnd es war so tieff/ das ich nicht mehr gründen könte/ denn das Wasser war zu hoch/ das man drüber schwimmen muste/ vnnd konte es nicht grunden. Wenn wir diß Gemälde vnd Bilde recht anschawen/ so helt vns der Geist Gottes darin für zu betrachten/ den tieffen Abgrund der Geheimnissen seines Worts/ welches sind die Brünnlein Israelis Ps. 12. Vnd der Geistliche Regen/ der von oben herab träufflet vnnd treufflet Es. 55. Vnd lehret vns/ daß wir nicht

 sollen

sollen klügeln vnd grübeln/ denn es sey vnerforschlich vnd vnermeßlich/ sondern schlechter dinge thun/ was Gott gebeut/ vnd gleuben was er verheist/ *extremæ enim stultitiæ causa est, dum quæ nostrum captum superant, ad nostræ rationis calculum revocamus, ut ipse ait Gualter. hom. 6. in c. 3. ad Cor. Ep. 1. fol. 43.* Der Welt Weisheit ist für Gott eitel Thorheit 1. Cor. 1. Vnd der natürliche Mensch verstehet nichts von dem was des Geistes Gottes ist/ 1. Cor. 2.

So ist es auch wieder die Vernunfft vnnd *Philosophij* selber/ das die Magd sol der Frawen dienen vnnd zu gehorsam stehen/ *Theologia autem est Domina, Philosophia pedissequa, Beurhus. pædag Log. part. 2. Comp. 1. q 7. pag. 164. Goclen. disp. Metaph. 15. th. 6. & Instit. Log. pag. 3. Georg Hanfeldt im Wegweiser vom Abendmahl pag. 41. II. Omnis scientia habet sua principia, Arist. 1. post. c. 30. t. 76. Zab. lib. de trit. præcog. c. 1. Scal. lib. 1. de C. LL. c. 3. supra quæ non licet ascendere Trelcat. lib. 1. L. C. pag. 14. at Theologia est scientia, Trelcat. L. C. pag 17. Danæus Comm. in Enchir. August. c. 2. cujus autoritas sola ad tuendam pietatem & refutandos errores sufficit, Basil. Mag. Ep. 80. pag. 334. Edit. Græc. An. 1551. August de unit. Eccles. c. 3. Ergo supra principia Theologiæ non licet ascendere. III. Omnia principia debent esse ἀμεσῶν suis subjectis, Arist. lib. 1. post. c. 7. at Philosophiæ principia seu λήμματα sunt prorsus ἐπεσῶν à λήμμασι Theologiæ διχέως.* IV. Wenn die Glaubens Artickel nach der Vernunfft vnd *Philosophij* ermessen vnd erkleret werden/ so sind es nicht mehr Glaubens sondern Schawens Artickel/ wie auch *Danæus* selber bekennet *comment. in Enchir. Aug. c. 4. pag. 15. nulla enim est demonstratio articulorum fidei, Thom. pag. 1. q. 46. a. 2.* Denn der Glaube ist eine gewisse Zuversicht/

Nis/ das man hoffet/ vnnd nicht zweiffelt an dem/ das man nicht siehet/ Ebr. 11.

Derhalben so sollen wir schlechter dinge bey Gottes Wort bleiben/ vnd die Vernunfft Schue mit Mose vnd Josua außziehen/ wenn wir zu Gott nahen Ex. 3. Jos. 5. *nec repugnemus Deo, licet sensui & cogitationi nostræ absurdum esse videatur, quod dicitur, nam verbis Jehovæ defraudari non possumus sensus autem noster deceptui facillimus est, Chrysost. in c. 26. Matth. hom. 83.* Denn können wir doch nicht alles erfinden was auff Erden ist vnd geschicht *Sap. 9.* Inmassen auch *Scalig. exer. 30. s. 29.* lehret/ *multa sunt in orbe sublunari quæ acie humanæ mentis pervestigari nequeunt, humanæ enim sapientiæ est quadam æquo animo nescire velle: Et in manifestissimis aliquando intellectus noster cæcutit, ut ait Arist. 2. Metaph. t.* Wie solten wir denn erreichen vnd begreiffen die vnerforschlichen Geheimnissen der Glaubens Artickel? Wannenher vns Lutherus vermahnet *Tom. 6. Jhen. fol. mihi. 175.* Wer da wil sicher fahren/ der hüte sich für allem was Vernunfft vnnd Menschen Gedancken in diesem Artickel meistern/ vnnd wisse das kein Rath ist/ wieder des Teuffels Verführung zu bestehen/ denn das man am blossen hellen Wort der Schrifft hafftte/ vnnd nicht weiter dencke noch *speculire*, sondern schlechts die Augen zu gethan/ vnd gesagt/ was Christus redet/ das sol/ vnd muß wahr sein/ ob ichs oder kein Mensch verstehen/ noch begreiffen vnd wissen kan/ wie es wahr sein müge: Er weiß wol/ was er ist/ vnnd was oder wie er von jhm selbst reden sol/ wer das nicht thut/ der muß anlauffen vnd jrren/ vnd sich stürtzen/ denn es ist doch nicht möglich/ auch den geringsten Articul des Glaubens/ durch Menschliche Vernunfft oder Sinne zu begreiffen/ also das auch kein Mensch auff Erden/ ohne Gottes Wort jemahl einen rechten Gedancken vnd gewiß Erkentniß von Gott hat mügen treffen vnd fassen/ welches auch die Heyden selbst haben mussen zeugen.

Zum Dritten/ so wird die *Philosophia* von S. Paulo nicht verworffen/ wie Paulus Felgenhawer vergeblich fürgibt/ sondern allein der Mißbrauch oder *abusus Philosophiæ, vel inanis deceptio & præstigiæ*, wie die Wort klärlich anzeigen Col. 2. Sehet zu/ spricht er/ das euch niemand beraube durch die *Philosophiy* vnd lose Verführung/ nach der Menschen Lehre/ vnd nach der Welt Satzungen/ vnd nicht nach Christo: Denn Paulus hat selber *Philosophiam* studiret in der hohen Schule zu Jerusalem/ vnnd die Heydnischen *Scribenten* gelesen *Act. 17. Tit. 1.* Wannenher er auch anzeiget/ das die Heyden durch die *Philosophiam* oder im Liecht der Natur haben erkennen mögen/ das es ein grosser Werck vnnd Bawmeister sey/ der Himmel vnd Erden erschaffen/ vnd darumb solten sie weiter nach geforschet haben/ Rom. 1. Weil aber die *Philosophia* von bösen Menschen offt wird mißbrauchet/ inmassen es geschehen ist von den blinden Heyden/ vnd noch heutiges Tages geschicht von den Ketzern/ so vermahnet Paulus/ das wir/ διὰ τῆς φιλοσοφίας καὶ κενῆς ἀπάτης vns nicht sollen lassen berauben vnnd verführen: Als wenn *Aristoteles* schreibet wie die Welt sey von Ewigkeit gewesen/ so ist das ein Mißbrauch der *Philosophiy* vnd lose Verführung/ dafür wir vns sollen hüten/ vnd nicht *depredi*ren vnd berauben lassen: Denn Moses lehret das Gegentheil/ das am Anfang Himmel vnd Erden sey erschaffen Gen. 1. Daher gefolget wird das die Welt nicht ist von Ewigkeit/ sondern Gott hat sie in der Zeit erschaffen vnd gemacht: Welches auch gar fein vnd klärlich anzeiget der Vnterscheid vnter den beyden teudtschen Wörtlein Im Anfang vnd Im Anfang wir Joan. 1. stehet.

Zum Vierdten/ so lassen wir auch das Wort Christi vnter vns reichlich wohnen/ vnd wenn er spricht/ Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ Matt. 6. So vermahnen wir Ampts halben vnsere anbefohlene Zuhörer/ das sie ja nicht sollen vergeblich sorgen/ noch sich selber versorgen/ sondern trachten nach dem was

droben ist/ vnd nicht nach dem was auff Erden ist/ Col. 3. Denn so wir Gottes Reichsgenossen sein/ so haben wir vberflüssig gnugsam an dem HERRN vnserm Gott/ *quid enim deest ei, qui potest dicere, Dominus portio mea? Ambros. in Ps. 119.* Daher schreibet *Fulgent. in Epist. de virgin. Pauperem te accepit ditissimus Sponsus, quicquid in te boni habes, non ex te, sed ex ipso habes: Et quicquid non dum habes, tunc habebis si sponsus dederit, qui omnia bona, quæ habes gratuita largitate jam dedit.* Was nun wir in vnserm Ampt nach Gottes Befehl vnnd Willen thun müssen/ eben dasselbe thun auch die *Academici*, vnd wird es Paulus Felgenhawer nimmermehr können darthun/ das sie solten ihre *discipel* auff die *Philosophiam* weisen/ wenn Christus heisset nach dem Reich Gottes trachten: Denn das wissen vnd gleuben alle *Academici*, so vnsers Glaubens genossen sind/ daß man nicht durch die *Philosophiam* kan das Reich Gottes erben/ *non enim in Dialectica complacuit Deo salvum facere populum suum, sed regnum Dei est in simplicitate fidei, non in contentione sermonis, Origen. in 8. cap. Ex. Hieron. in Ps. 104. & 143. & in c. 31. Jerem. Nazianz. in hom. de Arrian. Lactant. lib. 3. Inst. Hilar. lib. 1. de Trin. c. 7.* Sie schärffen auch ihren *discipeln* Gottes Wort vnd Befehl/ das sie auff den HERRN sollen bawen vnd trawen/ der werde sie wol versorgen/ inmassen der H. Christus selber bericht vnd spricht: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ so wird euch das ander alles zufallen: Wenn aber jemands *ex professo Theologiam* studiren will/ alßdenn so ists nötig/ das man zuvor den Grund vnd das *fundament* legte ohne welches kein Gebew mag bestehen/ vnd das man *Philosophiam* studire/ denn sonst kan ein *Theologus* nichts fruchtbahrliches in *Theologici studijs* stifften vnd aufrichten/ wie es die *experientz* vnnd Erfahrung gnugsam bezeuget/ vnd das heist nicht die arme Jugend anweisen *ad vanitatem & inanem fallaciam*, wie Paulus Felgenhawer lässet/ sondern

ad scientiam & salutarem perspicuitatem: Denn das Reich Gottes gehet solcher gestalt nicht hinden nach/ sondern es ist vnd bleibet vnser aller Heupt zweck vnd *principal* Werck/ darnach wir sollen vnd müssen vermittels des Worts am ersten trachten: Die Newen Himlischen Propheten aber/ Felgenhawer vnnd seine Helffershelffer/ lassen das Reich Gottes hindennach gehen/ vnd wollen ohne mittel von Gott gelehrt vnd selig werden/ mischen vntereinander *Theologum professione & confessione*, vnd begehen also *fallaciam compositionis & divisionis*: Denn ob gleich alle Christen/ gelehrt vnnd vngelehrt/ sind geistliche Priester/ vnnd sind nicht benötiget *Philosophiam* vnd andere gute Künste vnd Sprachen zu studiren/ können gleichwol ohne das die Seligkeit ererben vnd gemeßlich erlangen: Jedoch wenn man nach der *profession* ein *Theologus* sein wil/ so wird etwas mehr dazu *requirirt* vnnd erfordert/ denn wer andere sol lehren/ der muß zuvor etwas lernen/ wie Syrach anzeiget Cap. 39.

Zum Fünfften/ so wird es auch *Weigelius* nicht können beweisen/ das die *Physica*, welche in den hohen Schulen gelehret wird/ sey beschrieben wieder das Liecht der Natur auß den finstern *opinionibus* ohne *Experientz*: Denn das Gegentheil ist jederman kund vnd bekandt/ wie nicht allein *Aristoteles* grossen fleiß vnd Schweiß hat angewendet/ die *Physicam*, auß dem Liecht der Natur/ durch sonderliche Erfahrung zu beschreiben/ sondern es hat auch *Alexander Magnus* in die vier hundert vnnd achtzig tausent Kronen *spendirt* auff allerley Thier/ welche dem *Aristoteli* sind *offerirt* worden/ wie *Athenæus* vnd *Plinius* schreiben/ *ut pro ingenij acie de his differeret, & quantum ratio assequi possit humana, causas assignaret*: Was haben nun andere *Philosophi* gethan/ deren iederzeit nicht eine geringe Zahl gewesen? Weil aber solches *Weigelius* wil beweisen auß den Elementen/ welche nicht kalt/ naß/ warm vnnd trucken sein sollen/ wie vnsere *Physici* wollen/ so wird ihm billich

billich geantwortet/ das es sey *illatio vana & futua*: Denn es hat kein Mensch auff Erden iemahls können anders reden/ viel weniger beweisen/ als das das Wasser feucht vnnd naß ist: Wir können auch mit vnsern Händen tasten/ fülen vnnd greiffen das das Fewr warm vnnd trucken ist/ vnd alles rein ab/ rein auß vnnd rein durch macht/ welcher gestalt auch die Welt sol im Fewr gefeget vnd geleutert werden: *immò ex ipsâ definitione, quæ omnium anchorarum fortissima est. Scalig. ex. 101. s. 1. & principium demonstrationis, Arist. 2. Met. 3.* ὁ φθαλμὸς φανερῶς *hoc elucescit*: *humidum enim est, quod difficulter suo statuitur termino, facile alieno Scal. ex. 60. s. 3.* Das Wasser aber hat solche natürliche Eigenschafft das es immer fleuß/ wo es nicht wird gehemmet vnnd gedemmet: Also ists auch mit der Lufft. *qui tenuis est, & per cuncta rerum mea-bilis, Arist. lib. 2. de generat. c. 2.* Wer wil denn nun sagen/ das die beyden *Elementa*, Wasser vnd Lufft nicht naß sind? Also ist auch zu urtheilen/ vom Fewer vnd Element der Erden/ vnnd wer mit dem Weigelio solches *irrationabiliter* wil verleugnen/ dem ist nicht besser zu helffen noch zu rathen/ als das man jhn entweder ins Wasser wirfft/ so wird er wircklich erfahren/ ob das Wasser naß sey/ oder das man jhn ins Fewr halte/ so wird er thätlich empfinden/ ob es warm sey oder nicht/ vnd alßdan/ weil sie ja den *Physicis* vnd Naturkündigern/ nicht wollen gleuben/ das die *Elementa*, naß/ trucken/ kalt vnd warm sein/ wird jhnen die *Experientz* solches gewisse lehren vnd thätlich bewehren.

Q. 3. Ist aber die *Philosophia* der *Theologiæ* nicht *contrari* vnd zuwiedern?

WJewol Alte vnnd Newe Enthusiasten/ Carlstad/ Schwenckfeld/ Widertauffer/ Hoffmann vnnd dergleichen/ *affirmativè* auff diese *quæstion respondiren*: Jedoch so bleiben wir billich bey der reinen vnd gemeinen Antwort vnnd Außsage/ der vnverdächtigen

Philosophen vnd *Theologen*, denn dieselben lehren sampt vnnd sonders das die *Philosophia* nicht ist zuwidern der *Theologiæ*, sondern ist jhr *subordinirt* vnd vnter dienlich/ gleich wie Herr vnd Knecht/ Fraw vnd Magd/ inmassen auch die *Theologia* diesen Ehrenpreiß vnd Ruhm hat/ *quod sit Domina, Philosophia autem dicitur pedissequa*: Wie nun die Augen des Knechts auff die Hende seines Herren sehen/ vnd die Augen der Magd/ auff die Hende jhrer Frawen/ als David sagt Ps. 123,. Vnnd denselben dienstlich auffwarten vnd gehorsam sein: Also *regulirt* vnd richtet sich auch die *Philosophia* nach der *Theologia* vnd ist jhr dienstlich vnd auffwertig in allen dingen.

Wir verstehen aber durch die *Philosophiam, non omnes omnium opiniones, nec effata insuientis sapientia, sed certas firmasq; notitias*, oder kürtzlich zu reden/ die Christliche *Philosophi*, welche in jhrem rest vnd *Circul* bleibet/ *Philosophiam Christianam & sanam, quæ intra metas se continet*: Denn solcher gestalt ist sie nicht zuwidern oder entgegen dem Wort Gottes/ *quia sapientia DEi non est, nec potest esse, sibi contraria*, wenn aber ein Mensch seiner Vernunfft mißbraucht/ vnd die H. Schrifft darnach wil *reguliren*, vnd die Glaubens Artickel vberklügeln/ so ist solches ein *vitium personæ*, das nicht kan der *Philosophiæ imputirt* vnnd zugelegt werden.

Darnach so wird auch das *vocabulum contrariorum* auff zweyerley art vnd weise gebraucht: I. *generatim pro oppositis, Aristot. lib. 10. Metaph. c. 4.* II. *Specialiter pro oppositis immediatis, quæ sunt sub eodem genere proximo, Scalig. ex. 9. priori modo* lassen wirs gern zu/ das zwischen der *Theologiæ* vnd *Philosophiæ* ist eine *contrarietet* aber nicht *posteriori modo*: Denn die *Philosophia* lehret nichts anders/ ohn was gut vnd wahr ist/ wannenhero auch *Laurellus* sagt *de Rer. æter. p. 62. quod veritas sit finis*

Phi-

Philosophiæ, was aber gut vnd wahr ist/ das ist an jhm selber dem andern nicht zu entgegen/ *omne enim bonum bono, & omne verum vero consonat, Aristot. lib. 1. prior. August. c. 32. & lib. 3. Nicom. c. 9.* So kan auch keine Kunst vnd Wissenschafft der andern *contrari* sein/ *nec adjunctum occupatum contrariatur suo objecto occupato, nec Philosophus & Theologus sunt contraria.*

Es möchte aber jemands einwenden/ als wenn vom *Tertulliano* die *Philosophia* selber würde *rejicirt* vnd verworffen/ inmassen er die *Philosophos* nennet *hæreticorum patriarchas*, darumb ist es vnvonnöthen auff solche *objectiuncul* zu antworten: Denn er redet nicht ἀπλῶς *sed* κρίνως, vnd verwirfft den *abusum* oder mißbrauch/ vnd nicht den rechten nutz vnd Gebrauch/ *non Philosophiam sed Philosophorum prava ingenia* wenn sie sonderliche meinung vnnd Irrthum *fingiren* vnd erdichten/ wie er denn solches anzeiget benamentlich vom *Valentino, Martione, Hermogene*, vnnd dergleichen Ketzer/ welche sämptlich zu behäuptung ihrer Ketzerey die *Logicam* vnd *Philosophiam* haben mißbraucht/ *vitium autem personæ non potest imputari Philosophiæ.*

Q. 4. Ist denn nicht alles/ was natürlich ist/ zugleich Geistlich vnd Göttlich? Oder *concordirt* nicht miteinander das Reich der Natur/ vnd das Reich Christi.

Wir verwundern vns nicht vnbillich vber die Newen Enthusiastischen Propheten/ welche die *Philosophiam* verwerffen/ vnnd doch selber nicht allein *Philosophiren*, sondern auch der *Philosophi* gar sehr mißbrauchen/ welcher gestalt denn *Nagelius* einen sonderlichen *tractat* hat außgehen lassen *de Philosophia Nova*, in welchem er wil beweisen dz alles was natürlich ist/ sey auch Geistlich vñ Göttlich/ vñ alles was im reich der Natur ist/ dz *cõvenire* vñ *cõcordare* sich gar

 fein

sein mit dem/ was im Reich Christi ist/ *lit. B. ij. b.* Es wird aber dadurch ein vermischtes Unwesen eingeführet *inter Theologiam & Philosophiam*, vnnd die H. Schrifft wird auß dem Buch der Natur erkleret/ vnd nicht auß Gottes Wort bewehret/ davon doch S. Petrus sagt/ das keine Weissagung vnd Außlegung sol geschehen auß Menschlichem willen 2. Ep. 1. Denn es sind *scientiæ diversæ*, derer keine mit der andern sol oder muß vermischt werden/ wie auch *Arist.* lehret *lib. 1. post. c. 7. vitiosum est ex uno genere in aliud migrare: neq; etiam demonstratio transit de genere in genus, quia est ex propriis, quæ si alteri adplicentur, erunt illi extraneæ, Savanorola lib. 8. Log. concluſ. 39. Finck. diſp. 1. Metaph. pag. 8.*

Die Welt zwar wird nicht vnförmlich genandt παιδευτήριον θεογνωσίας, *seu schola cognitionis Dei*, weil sie vns bringt zur Erkentniß dessen/ der sie gemacht hat/ denn Sonne/ Mond vnnd alle leuchtende Sterne loben den HERRN *Pſ. 8. & 148.* wie auch Esaias sagt Cap. 40. Hebet ewre Augen in die Höhe/ vnd sehet/ wer hat solche dinge geschaffen/ vnd führet jhr Heer bey der Zahl herauß? So ist auch die Erde voll der Güte des HERRN Pſ. 33. Hab. 3. Vnd die Berge vnd alle fruchtbahre Bäwme loben jhren Schöpffer Pſ. 148. Das man aber alles was in der Welt ist/ wil geistlich machen/ vnd das Reich der Natur mit dem Reich Christi in allem *comparirer* vnd vergleichen/ das ist ein Vntheologisch vnd Vnphilosophisch *intent* vnnd vorgeben/ bevorab wenn Jrthum vnd Mißbrauch dazu kömpt/ wie sich dessen nicht ein geringes beym *Nagelio* erauget/ als Augenscheinlich ist zu erweisen. Wenn Moses sagt Gen. 1. Jm Anfang schuff Gott Himmel vnd Erden/ so verstehet *Nagelius intr. de Philosophia Nova lit. C. 1.* Durch den Himmel *Adam ante lapsum*: Durch die Erde/ das Fleisch vnd Finsterniß/ den gefallenen Menschen: Wenn Moses sagt/ die Erde war wüste vnd leer/ so erkleret es *Nagelius*

Adam

Adam hat verlohren den Geist Gottes: Wenn Moses sagt/ vnd es war finster in der Tieffe so erkleret es *Nagelius*, der Mensch ist gefallen *in abyssum tenebrarum*: Denn sie wolten sich den Geist Gottes nicht mehr straffen lassen/ darumb verderbte sie Gott mit den Wassern der Sündfluth/ vnd der Geist Gottes/ der zuvor in den Menschen wohnete/ schwebete/ auff den Wassern. Vnnd Gott sprach: Es werde liecht/ vnnd scheidet das Liecht von der Finsterniß vnd nennet das Liecht Tag/ vnd die Finsterniß Nacht. Die Sterne/ davon Moses redet/ zwingt vnd bringt er in das Alte Testament/ das sie bedeuten die Kinder Israel/ die Kirche Gottes: Die Sonne/ spricht er/ gehöret ins Newe Testament/ da Christus gebohren vnnd offenbahr worden. Der Mond gehöret in die dritte vnd letzte Zeit/ drumb muß nothwendig das Weib mit der Sonnen bekleidet herfür kommen/ das Weib muß ein Liecht anzünden/ vnnd den verlohrnen Groschen suchen. Durch die Festung verstehet er das güldene Firmament/ den schönen Sapphirischen Himmel/ den Himmel aller Gleubigen/ Christum/ welcher die Wasser des Liechts vnnd der Finsterniß scheidet: Durch die Thier welche Gott am 6. Tage erschaffen auß den Wassern/ verstehet er die Tyrannen vnd grosse Potentaten im Newen Testament/ vnnd insonderheit die beyden gewaltigen Thier Behemoth vnd Leviathan/ das Siebenköpffige/ Zehenhörnige Thier/ welche zu ende des andern vnnd Anfang des dritten *seculi* müssen gerichtet werden.

In Summa es ist dieses des *Nagelij* meinung/ das man auß den sechs Tagwercken kan sehen vnnd erkennen die Wunderwerck Gottes/ was er zu jederzeit auff Erden für Wunder geschaffen vnd verrichtet/ vnd was noch in der kurtze geschehrn werde:

Es ist aber diese Erklerung vnnd Nagelianische Außlegung von 6. Tagewercken Gottes/ so gar frembd vnd vngereimt/ das sie auch nicht die geringste ehnligkeit vnd Schein der Warheit mit

sich bringt: Denn Moses lehret nicht was künfftig geschehen sol/ sondern was Gott verrichtet habe in der Schöpffung aller dinge: Vnd wenn man solcher gestalt nach seinem eigenen Dunckel vnnd Wahn wolte die Schrifft erkleren/ so wurde kein einiger Artickel vnd Capitel in der Bibel in seinem Buchstabischen Verstande vnverfälscht bleiben: Was wurde aber darauß anders erfolgen/ als eitel Blindheit vnd Finsterniß/ eitel Verderben vnd Schaden: Es lese nur ein jeglicher das erste Capitel im ersten Buch Mosis durch vnd wieder herdurch/ so wird er Augenscheinlich befinden das Mosis nirgend anders von lehret vnd redet/ als von der *creation*: GOtt schuff/ spricht er/ Himmel vnd Erden: Vnd wiederholet darnach offtmahls solch Wörtlein/ nirgend aber vnnd in keinem einigen Verßlein gedencket er/ was künfftig ergehen vnnd geschehen sol/ besonders *in tertio seculo*, von welchem in der gantzen H. Schrifft ein ewiges stillschweigen ist.

Es kan auch durch den Himmel/ Adam für dem Fall nicht werden verstanden/ weil der Mensch damahls noch nicht ist erschaffen/ sondern am sechsten Tage erst gemacht worden Gen. 1. 26. So befelt auch dem H. Geist solche λόγομαχία im wenigsten nicht/ das er erst mit verblümten/ darnach mit außdrücklichen Worten/ solte des Menschen gedencken/ sondern er redet mit hellen klaren/ dürren Worten von der Welt Schöpffung/ Am Anfang spricht er/ schuff Gott Himmel vnd Erden: Wie aber Adam für dem Fall durch den Himmel nicht mag verstanden werden: Also auch nicht der Mensch nach dem Fall durch die Erde: Denn allhier spricht Moses בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֵת הַשָּׁמַיִם וְאֵת הָאָרֶץ, *Deus creavit cælum velut in textu est, cælos & terram*: Von dem Fall aber redet er erstlich im dritten Capittel/ vnnd berichtet vmbständlich wie derselbe sey zugangen.

Gleichesfals ist auch zu vrtheilen von den nachfolgenden Worten/

Worten/welche in jhrem Buchstabischen Verstande sollen vnd mussen verbleiben/ vnd nicht auff des *Nagelij Chiliastische* meinung gezwungen vnd gedrungen werden/ wie es auch nicht füglich sein vnd Schrifftmessig geschehen kan: Denn Moses sagt von der Erde/ daß sie sey gewesen wüste vnnd leer/ oder wie in der Heuptsprache stehet/ וְהָיָה תֹהוּ: Sie war noch nicht also zugericht/ wie hernach geschehen ist/ *sed fuit indigesta, inculta & sterilis, confer Basil. hom. 2. Ambros. lib. 3. hex. cap. 8. Orig. hom. 1.* Moses redet ferner von der tieffe/ das es sey finster darauff gewesen/ vnd erkleret alles ordentlich wie eins nach dem andern von Gott sey erschaffen vnd zugerichtet worden.

Vber das wenn man durch *Allegorien* etwas wil erkleren/ so muß eins mit dem andern *concentriren* vnd vberein stimmen: Es ist aber zwischen Mosis Worten vnd *Nagelij* Erklerung gar keine *concordantz* vnd Einhelligkeit/ darumb kan es auch nicht sein/ das durch *allegorien* die Schöpffung Himmels vnnd der Erden/ auff Adam für vnd nach dem Fall werde gezogen/ vnd das das vergangene bedeute das zukünfftige: Denn siehe doch nur an lieber Leser/ diese kurtze *pictur* oder Tafel/ so wirstu dich mussen verwundern vber die grosse Blindheit des *Nagelij* vnd anderer *Chiliasten*, welche alle Gelehrten wollen meistern/ vnd die gantze Welt *Reformiren*, vnd bringen doch nichts anders auff die Bahn vnnd ans Liecht herfür/ als eitel vngereimte vnd selbsterdichte Schrifftlose glossen/ welche auch mit keinem Schein der Warheit dem Wort Gottes ehnlich vnd gleichförmig sind.

Moses.	Nagelius.
AM Anfang schuff Gott Himmel vnd Erden.	DVrch den Himmel wird hier verstanden Adam für dem Fall/ durch die Erde Adam nach dem Fall.

2.

Die Erde war wüste vnd leer.

3.

Vnnd es war finster auff der tieffe.

4.

Vnd der Geist Gottes schwebete auff dem Wasser.

5.

Gott sprach/ Es werde liecht/ vnd scheidet das Liecht von der Finsterniß / vnnd nennet das Liecht Tag / Die Finsterniß Nacht.

6.

GOTT sprach / es werden Liechter an der Feste des Himmels/ vnnd scheiden Tag vnnd Nacht/ vnnd geben Zeichen/ Zeiten/ Tage vnd Jahr.

7.

Gott macht die Feste/ vnd scheidet das Wasser vnter der Festen von dem Wasser vber der Festen.

8.

GOtt schuff grosse Walfische vnnd allerley Thier/ das da lebet vnd webet vnd vom Wasser erreget ward.

2.

Adam hat verlohren den Geist Gottes.

3.

Der Mensch ist gefallen *in abyssum tenebrarum.*

4.

Der Geist Gottes der zuvor in den Menschen wohnete schwebete auff den Wassern.

5.

Solch Liecht ist angangen bey Noah nach der Sündfluth/ Bey allen Patriarchen/ Mose vnd Propheten/ vnd was auisser diesem Liecht gelebet/ heisset Finsterniß.

6.

Die Sterne gehören ins Alte Testament/ vnd bedeuten die Kinder Jsrael; Die Sonne gehöret ins Newe Testament/ da Christus geboren worden/ Der Mond gehöret in die dritte vnd letzte Zeit.

7.

Die Festung ist Christus/ der scheidet die Wasser des Liechts vnnd der Finsterniß.

8.

Die grossen Walfische sind die Tyrannen vnnd grosse Potentaten im Newen Testament/ welche zu ende des andern vnnd anfang des dritten *seculi* müssen gerichtet werden.

Also wil auch *Nagelius* auß dem ersten Capitel des ersten Buchs Mosis beweisen/ den ersten/ andern vnd dritten Tag/ das erste/ ander vnd dritte *seculum*, als wenn Gott der HERR vns darinnen hette fürgestellt nicht allein die *creation*, sondern alles was vom Anfang der Welt biß zum ende geschehen sol/ wie er solche Wort setzet *lit. B. iiij.* Vnd das die Schöpffung noch nicht habe auffgehöret/ sondern der Ruhetag/ davon Moses redet Gen. 2. werde jtzund angehen im Chiliastischen Reich/ wenn der Mensch wird wieder erschaffen werden zum Bildnuß Gottes.

Es sind aber/ diß alles eitel gezwungene *conjecturen* vnnd Chiliastische Träwme/ welche weder in dem Buch von der Schöpffung/ noch auch in andern Büchern Göttlicher Heiliger Schrifft Grund vnd Beweiß haben: Denn sagt mir doch/ jhr Herren *Chiliasten*, an welchem Ort/ in welchem Buch vnd Capittel der gantzen Bibel/ wird des dritten *seculi* gedacht/ da jhr mit Christo allhier auff Erden wollet 1000. Jahr in allen Frewden vnnd Wollusten leben/ vnd alle Potentaten vnd Gewaltige vnter ewre Füsse zwingen vnd bringen? Wo stehet es/ sage ich noch einmahl/ beweiset es? Denn in solchen hohen Glaubens sachen kan man nicht trawen vnd bawen auff Menschen Satzung/ sondern es muß Gottes klares Wort da sein/ sonst könte ein jeglicher die Schrifft seines gefallens erkleren vnd sagen/ mir hat geträwmet/ mir hat geträwmet/ inmassen der Apostel Petrus selber bericht vnd spricht/ so jemand redet/ das ers rede als Gottes Wort/ 1. Ep. 4. Also sagt auch *Hilar. lib. 4. de Trin., In divinis rebus non frequentius dicta, sed tantum dicta sufficiunt: verbis Dei de Deo utere.*

So ist auch vber das gar keine *sequel* vnd folge in den *conjecturen Nagelij*: Denn Gott hat die Welt nicht in dreyen sondern in sechs Tagen erschaffen/ wannenher wil denn *Nagelius* nur 3. *secula* erzwingen auß 6. Tagen: Vnd ob gleich Gott der HERR am dritten Tage hat die Wasser vnter dem Himmel an sonder-

Hohre Ort versamlet/ so folget doch nicht/ das grosse gewaltige *exercitus* müssen die Welt/ wie Wasser überschwemmen/ vnd zwar jtzund/ weil das vermeinte *tertium seculum* sol angehen: Es könte vielmehr das Gegentheil darauß gefolgert werden/ wenn ja *conjecturen* vnnd Träwme solten etwas gelten/ weil der dritte Tag ist der mittelste Tag vnter den sechsen/ das nunmehr/ weil die grossen Wasser auch werden versamlet/ vnd gewaltige *exercitus* wie Meerswellen einher brausen/ die Welt erstlich sey in jhrem mittel/ vnnd habe noch 3. andere Tage/ das ist drey tausent Jahr zu stehen: Wer wil aber solchen *conjecturen* gleuben/ weil Gottes Wort nicht da ist? Also vrtheilen wir nun gleichsfals von allen *Negelianischen* Träwmen/ derer viel in dem *tractat de Philosophia nova* werden eingeführet.

Lit. C. iiij. wil er sein *Chiliastisch seculum* auß dem Reich der Natur von den dreyen Tagen erweisen/ derer einer ist der lengste/ der ander der kurtzte/ der dritte wenn Tag vnd Nacht gleich sind: Diese drey Tage spricht er/ geben vns öffentlich zu verstehen die drey *secula* oder Zeiten: Denn der lengste Tag gibt vns zu verstehen das xlte Testament: Die zwölff Stunden des Tages sind das Newe Testament das ander *seculum*, wer diese 12. Stunden recht *computiren* kan/ der weiß des andern Tages ende/ vnd den anfang des dritten Tages: Der kurtzte Tag deutet auff die kleine vnd halbe Zeit/ auff das dritte *seculum*, so zu dieser vnser Zeit seinen Anfang nimpt.

Lit. E. ij. Wil er auß dem Fewr der Natur beweisen/ das das Fewr muß in der letzten Zeit/ zu Anfang des dritten *seculi*, wieder angezundet werden/ vnd vber die gantze Welt brennen/ vnnd in solchem Fewr werde ein Geschrey auff dem gantzen Erdboden gehöret werden: Heilig/ Heilig/ Heilig ist Gott der HERR Zebaoth.

Lit. F. ij. Wil er beweisen von dem Rauch auß dem Reich

der

der Natur/ das auch nothwendig im Chiliastischen *seculo* werde Nebel vnnd Rauch gefunden werden/ dadurch er verstehet das Gebet der Heiligen/ welche als Priester vnnd Könige das rechte Rauchwerck werden anzünden *in Spiritu & veritate*, beten vnnd singen/ vnd den schönen Gottesdienst verrichten.

Es kan aber allhier ein jegliches frommes Christenhertz nicht vnbillich mit David klagen vnd sagen lieben Herren wie lange sol meine Ehre geschendet werden? wie habt jhr das eitel so lieb/ vnd die Lügen so gerne? Ps. 4. Denn auß dem Buch der Natur kan man in Glaubenssachen nichts beweisen/ sintemahl vns Gott der HERR sein Wort hat gegeben das wir darinnen sollen forschen Jo. 5. Vnd nach dem Gesetz vnd Zeugniß vns richten *Es.* 8. Auff daß die Morgenröte in vnsern Hertzen auffgehe 2. Pet. 1. Vnnd wenn *Nagelius* keinen andern Grund vnd Beweiß hat/ als er noch zur Zeit auſſer Gottes Wort fürgebracht/ so wird er mit seinen *conjecturen* nicht können bestehen/ noch sein Chiliastisch Reich *demonstriren* vnd beweisen: *Scriptura divinitus inspirata arbiter à nobis constituatur, & apud quos inventa fuerint dogmata divinis sermonibus concordantia, his omnino & jam veritatis suffragium accedet Basil Ep. 80.*

Q 5 Ists auch nützlich vnnd nötig das man *Medicinam* auff *Academien* studiret?

WJe gar hochnötig es sey/ das sich etliche auff die *Medicin* begeben/ dasselbige bezeuget gnugsam die tägliche *experientz* vnd Erfahrung: Denn ob sich gleich jhrer viel des Artzneyens mit Verderb vnnd Schaden des Menschlichen Geschlechts freventlich vnterwinden/ inmassen auch *Thessalus* vnverschamt fürgegeben/ das er im halben Jahr die *Medicin* vnnd gantze Artzney-Kunst/ Einem wolte lehren/ wannenher jhn auch *Galenus lib. 1. M. M.* nicht vnbillich *reprehendirt* vnnd straffet:

Jedoch so ist es nicht so eine schlechte vnd geringschätzige Kunst vmb das Artzneyen/ sondern es betrifft des Menschen Gesundtheit vnnd Wolstand: Wie viel nun gelegen ist an der Gesundheit/ also viel ist auch gelegen an der *Medicin*: Daher sagt Syrach Cap. 38. Ehre den Artzt mit gebührlicher Verehrung/ das du jhn habest zur noth: Denn der HERR hat jhn geschaffen/ vnd die Artzney kommet von dem Höhsten/ vnd Könige ehren jhn: Die Kunst des Artztes erhöhet jhn/ vnd macht jhn groß bey Fürsten vnd Herren: Der HERR lest die Artzney auß der Erden wachsen/ vnnd ein vernünfftiger veracht sie nicht.

Es wird auch wegen solcher hoheit vnd wichtigkeit die artzney Kunst vom *Hippocrate aph.* 1. genandt τέχνη μακρὴ eine weitleuffetige Kunst: Vnd vom *Galeno in lib. quod opt. med. sit & Philos.* eine schwere vnd hohe Kunst/ ja die gröste vnter allen Künsten. 1. *propter occasionem præcipitem.* 2. *propter periculosam experientiam.* 3. *propter difficile judicium, Foresi. lib. 1. comm. in Aph. Hippocr. pag. mihi.* 2. Denn ein *Medicus* muß wissen wie ein Mensch bey Gesundtheit kan erhalten werden/ oder da er dieselbige verschertzt/ wie er sie widerumb erlangen/ er muß des Patienten Natur vnd Eigenschafft erlernen/ vnnd Wissenschafft haben *rerum naturalium, non naturalium & rerum præter naturam*, Wasser vnd Lufft/ Speise vnd Tranck wachen vnd schlaffen/ ordentlich wissen zu vnterscheiden: Daran doch nicht gnug/ sondern es sol auch ein *medicus* zugleich sein ein *Dialecticus*, wie *Galenus* wil *in lib. quod opt. med. sit & Philos.* auff das er die Kranckheiten weiß zu vnterscheiden/ vnd die gantze Natur vnnd Eigenschafft des Menschlichen Leibes abzutheilen.

Wiewol nun die *Medicin* so eine hohe vnd schwere Kunst ist/ nichts desto minder so verwirfft *Weigelius* dieselbige gantz vnbedachtsam/ wie sie auff den *Academien* gelehrt vnd gelernet wird/ *in lib. disputat. lit. E. ij.* Nur allein auß dieser Vrsache/ weil sie

sagen

sagen das die *morbi* kommen auß den *humoribus*, welches er mit dem *Paracelso* verleugnet: Die *morbi* spricht er/ wachsen auß den Samen oder auß den *astris*: Sie geben das Kraut ein sagt er ferner mit dem *corpore impuro*, gutes vnd böses zu hauffe/ doch allemahl des bösen mehr/ sie wissen nichts *de separando impuro*.

Es ist aber *Weigelius* nicht der erste/ welcher die *Galenisten* so tieff verkleinert/ sondern es hat sich dessen vnlangst zuvor erkühnet *Theophr. Paracelsus* inmassen er klärlich schreibet *in tr. de vita longa pag. mihi* 217. *humorum ratio nulla est in medicina habenda*: Dessen aber vngeacht/ so bezeiget es gnugsam die Erfahrung/ das die Kranckheiten auß den *humoribus* jhren Vhrsprung vnd Anfang nehmen: Denn es sind vier Feuchtigkeiten in des menschen Leibe/ nach welcher einer gesund oder kranck ist/ wie nicht allein *Hippocr. de humorib. Et Galen. 8 de Plac. Hippoc.* Sondern auch andere *medici* anzeigen vnd berichten/ *Fernel. in tr. pecul. de febrib. c. 1. Foresl. de urin. p. 21. sal. Albert. de Scorb. th.* 48. *Lemn. de occult. nat. mirac. lib. 2. c. 1. Duncan. Liddel. Epit. Medic lib. 1. c 2 Cornelius Celsus, Joan. Orato à Kraftheim, Fuchsius, Scholtzius* vnd dergleichen mehr/ welche gantz vnd gar nichts.

Gesund zwar ist der Mensch/ wenn die *humores* oder Feuchtigkeit/ beydes nach jhrer Eigenschafft vnd nach jhrer menge sich mittelmessig erzeugen vnd bezeugen: Kranck aber ist er/ wenn der Feuchtigkeiten eine zu klein oder zu groß wird/ oder von der andern abgesondert an einem frembden Ort laufft: Denn in welches Glied sie fliessen/ so erregen sie in demselben auch die Kranckheit: Wenn mehr denn nötig ist/ das man ersatte/ so der Feuchtigkeiten eine zu wenig/ oder wegnehme so eine zu viel/ welcher gestalt auch *Hippocr. de flat. Tom. 1. pag. mihi.* 247. Die *medicin* beschreibet/ das sie sey eine Zusetzung vnd Abnehmung/ *adpositio & ablatio*.

Was nun von den Feuchtigkeiten in des Menschen Leibe ist kürtzlich berühret worden/ wie die *Medici* darauff setzen vnd selbige betrachten

betrachten vnd in fleissige acht nehmen nothwendig sollen vnd müssen; Eben dasselbige kan auch mit wenigen werden angezeiget/ von der andern Außsage/ vnd falschen Aufflage/ als wenn die *Medici* so auff *Academien* lesen vnd studiren/ das Kraut mit dem *corpore impuro*, guts vnd böses ohne Vnterscheid den Patienten eingeben/ vnd nichts verstehen noch wissen *de separando impuro*: Denn eben darumb haben sie studiret/ das sie wissen sollen vnd wollen/ wie das *purum ab impuro* kan *separirt* werden/ was die *medicamenta* für Krafft vnd Eigenschafft haben/ welches die *ingredientia* vnd *dosis* derselben sey/ zu welcher Zeit vnd Stunde die Artzney sol gebraucht werden/ vnd was dergleichen mehr zu wissen nötig ist/ wie solches alles *Hippocrates*, *Galenus*, *Cornelius Celsus*, *Serapio*, *Fuchsius*, *Cornelius Schegkius*, *Erastus* vnd dergleichen/ außführlich beschreiben: Ist aber den *Medicis* auff *Academien* derer dinge keines verborgen/ welche zur *Medicin* nötig vnd gehörig sind/ So thut *Weigelius* vnbillich vnd vnbedachtsam/ das er *extra professionem* schreitet/ vnnd die *Medicos* ohne Vrsache verwirfft vnnd verachtet.

Q. 6. Ists aber nicht rathsam vnd nützlich das man auff *Academien Jurisprudentiam* studiret?

AVff das in kleine vnd hohe Schulen *Reformirt*, vnnd alles was in denselben gelehrt vnd gelernet wird/ *rejicirt* vnnd verworffen werde/ so findet sich allhier abermahl *Weigelius*, der Lästerer alles guten/ vnd helt Musterung bey den Juristen/ strafft vnnd tadelt nicht das böse/ Sondern die Kunst an jhm selber/ Vnnd verwirfft *ipsam jurisscientiam*, wannenher wir billich klagen vnd sagen/ *qui semel verecundiæ fines transierit, eum oportet naviter esse impudentem*: Die Vrsachen aber warumb er sich dessen freventlich erkünet sind diese/ weil sie auß den Heyden genommen vnnd

Heydnisch

Heydnisch gelehrt wird: Denn die Juristen/ sagt er ferner in *libell. disputat. lit. E. ij.* todten die Sünder/ welches wieder das angebohrne Liecht der Natur ist Matt. 7. Alles was ihr wolt/ Das euch die Leute thun sollen/ das thut jhr jhnen auch: Nun siehe/ wenn sie an des Sünders statt weren/ wolten sie nicht/ das sie getödtet wurden: Sie hencken den Dieb/ welches wieder das Liecht der Natur ist/ wieder die 10. Gebot/ wieder Christum/ wieder das Newe Testament/ vnd wieder jhr eigen Hertz vnd Gewissen/ da sie manchmahl mehr Laster vnnd Sünden auff sich haben als der arme Sünder/ der da sterben muß/ vnd seiner Busse nicht erwarten kan: GOTT spricht ich wil nicht den Todt des Sünders: Item du solt nicht tödten/ da machen sie eine *Exception*, sie beschirmen das Eigenthum/ sie reitzen zu kriegen/ zu Rechten zu fechten vmb das Zeitliche/ sie sind voller Hoffart/ vnd ist die gantze Juristerey nur *opinio populorum, aranearum tela*: Et *lit. F. ij.* Sagt er noch weiter/ das ein Christe nicht könne für Gericht vmb zeitliche Güter zancken/ er sol fahren lassen Rock vnnd Hembde/ wie Christus gebeut.

Wir sehen aber auß diesen angefügten Vrsachen/ das *Weigelius* gut Widertaufferisch gewesen/ der sich nicht allein mit mancherley Ketzereyen befleckt vnd beklecket/ sondern auch ausser seinem Beruff geschritten/ vnd in frembde Händel sich gemischt hat: Denn er ist nach der *profession* ein Prediger gewest/ welchen das ἀλλοτριεπισκοπεῖν nicht zustehet/ das sie den einen Fuß auff der Cantzel/ vnd den andern auff dem Rathhause haben/ wie Syrach sagt Cap. 3. Was dir GOTT befohlen hat des nim dich stets an: Denn es frommet nichts/ das du gaffest nach dem/ das dir nicht befohlen ist: Vnnd was deines Ampts nicht ist/ Da laß deinen Fürwitz/ Denn dir ist vor mehr befohlen/

weder du kanst außrichten/ solcher Dunckel hat vielmehr betrogen vnd jhre Vermessenheit hat sie gestürtzet.

Wiewol nun *Weigelius* auffer Amptsgebür vnbedachtsam die Löbliche Kunst der Juristerey verwirfft vnd verachtet/ so wird doch kein verstendiger Mensch seinen vnbefügten *attentaten* beypflichten/ sondern vnnd vielmehr vnterscheiden den Mißbrauch vom rechten Gebrauch/ die Kunst vom Irrthum des Künstlers: *Sapientia enim civilis sanctissima res est, quæ pretio nummario non est æstimanda l. 1. §. 5. ff. de extraord. cog.* Es ist die *Jurisprudentia* so nötig vnd nützlich/ das ohne dieselbige die Regiments Seulen nicht bestehen/ noch die heilsame *justitia* befördert vnnd verrichtet werden kan/ daher recht gesagt wird *domus ICti est oraculum totius civitatis*: Wer demnach die Juristerey verkleinert vnnd verwirfft/ der verachtet auch den gemeinen nutz/ die Gerechtigkeit vnd das Gerichte/ welche doch Gott der HERR selber gepflantzet vnnd verordnet hat/ *Ex. 18. Lev 19. Eccl 4. Ps. 82 Es. 5 Luc. 18. Jo. 7. Jac. 2.*

11. So wird weder *Weigelius*, noch jemands anders/ beweisen das die *Jurisprudentia* sey *aranearum tela*: Denn ob vielleicht etliche vnter den Juristen sich lassen neugen vnd beugen durch krumme Armen vnd rothe Füchse/ so kan doch das *vitium personæ* nicht werden *imputirt* der Kunst oder *Jurisprudentiæ*, welche den Ehrenpreß vnd Ruhm führet/ *quod sit firmissima & sanctissima Philosophia, quæ nec gratia instituti, nec potentia perfringi, nec pecunia adulterari potest*: Es ist gleich als wenn die *Papisequæ* sagen/ *quod scriptura sit tamquam cerem nasus huc vel illi partiinclinans. Sot. in defens. de uno præs. judice pag. 1087. Pighius de Hierarch. Eccl. lib. 1. c. 4. Lindan. in præf. Censur. Col. pag. 117.* Denn ob wol die Päbstler vnd andere falsche Lehrer die H. Schrifft solcher gestalt mißbrauchen/ so bleibet es doch βεβαιότερον λόγον καὶ πίστως ἀποδοχῆς ἄξιον, ein festes Wort 2. Pet. 1.

ergewres

schewres werthes Wort 1. Tim. 1. Also bleibet auch die *Jurisprudentia* eine edle/ nützliche/ nötige vnd heilsame Kunst/ ob gleich jhrer viel dieselbige mißbrauchen/ *abusus enim non tollit rei usum, teste ipso Gaddeo de V. S. ad l. 19. n 44.*

III. Es ist auch die Juristerey nicht nur *opimò populorum, sed ex ipsâ naturâ constituta & hausta est*, wie nicht allein *Cicero* lehret *lib. 1. de lib. fol. 427.* Sondern auch die Rechtsgelahrten außführlich beweisen/ *Connan. 1. Comm. 1. Donell. 1. Comm. 3.* Denn die Gesetze haben jhr Ursprung auß der Natur/ die Natur aber bestehet nicht *in opinione, sed in rei veritate*, Derhalben so wird auch die Juristerey nicht beruhen *in opinione populorum.*

IV. So wird die gantze Juristerey *in hæc tria præcepta coarctirt* vnd zusammen gezogen/ *honestè vivere, alterum non ledere, jus suum cuique tribuere, Inst. de J. & J. § 3.* Vnd *in jure* wird nichts gefunden/ das sich nicht solte beziehen auff diese drey *præcepta, Myns. § 3 Inst. h. t. & ibid vulg. n. 3. Donell. 2. comm. c. 1. Diss. coral. de jur. art. p. 1. c. 24.* Nun ist aber derer keins verächtlich vnd verwerfflich/ sondern Christlich vnnd löblich/ *Ergò* so kan auch die *Jurisprudentia* nicht werden verworffen vnnd veracht.

V. Was Gott der HERR von vns in den H. Zehen Geboten erfordert vnd haben wil/ eben dasselbige wird auch *in jure* gelehrt vnd befohlen. 1. Wie man sol an Gott gleuben *l. 1. c. de sum. Trin.* II. Wie man Gottes Nahmen nicht sol mißbrauchen *l. Jurisjur. C. de reb. cred.* III. Den Eltern gehorsam sein *l. parentes ff. de injus vocand. l. 1. ff de obseq. par.* IV. Den Feyrtag heiligen *l. actus & l. festos C. de feriis.* V. Nicht tödten/ *l. 1. § præterea ff. ad l. Corn. de sicar.* VI. Nicht Ehebrechen *l. 1. c. de rapt virg. l. 1. ff. de extraord. crim.* VII. Nicht stelen *l. si pignora ff. de Furt.* VIII. Nicht falsch Zeugniß geben *l. 1. § ff. ad l. Cor. de sicar.*

Weil dem nun die *Jurisprudentia* nichts anders setzet vnnd ordnet/ ohn was Christlich/ löblich vnd ehrlich ist/ so ists gewiß ein vnbefugtes sinnen vnd beginnen/ das *Weigelius* wegen des Mißbrauchs/ wil den rechten Gebrauch auffheben/ vnd die gantze Juristerey verdammen vnd verdammen/ man sol vielmehr alles prüfen vnnd nach der Vermahnung Pauli allein das gute behalten/ 1 Thess. 5.

Q. 7. Stehet es den Christen wol an das sie Heydnische Gesetze brauchen?

Es wil zwar *Weigelius in lib. disput. lit. E. ij.* eben auß dieser Vrsache die *Jurisprudentiam* verwerffen/ weil sie auß den Heyden genommen vnd Heydnisch gelehrt wird/ so haben auch für dieser Zeit *Carlstad, Thomas Muntzer, Strubius* vnd andere dergleichen Widertauffer die Mosaische Policey wiederumb einführen/ vnd die Heydnische Gesetz außmustern wollen/ welches alles mehr zur Feide als zum Friede/ mehr zur Gefahr als zur Ruhe/ mehr zur Vneinigkeit als zur Einigkeit *derigirt* vnd gerichtet ist/ inmassen auch die klägliche Erfahrung im Bawren Krieg *An. 24. & 25.* dasselbige gnugsam bezeuget: Aber die Augspurgische *Confession art. 16.* Lehret vns im Gegentheil das Christen ohne verletzung jhrer *conscientz* die Sachen wol können richten vnd schlichten/ auß den Keyserlichen Gesetzen: Den Mosis Policey Ordnung ist nicht darumb eingesetzet/ vnnd die *forenses leges* sind jhm nicht darumb gegeben/ das sie ewiglich sollen weren/ sondern nur allein eine gewisse Zeit/ welche von Gott *determinirt* vnd bestimmet war/ Gal. 3. 19. 28. Col. 2. 11. Ebr. 9. 10. So hat auch Gott der HERR solche Gesetze nicht den Heyden/ sondern allein dem Israelitischen Volck gegeben/ wannenher auch in der *promulgation* wird hinzu gesetzt diese *condition*: *In familijs & cognationibus vestris.* Vber

das

das so hat das *Concilium* zu Jerusalem selber verboten das man die Heyden nicht solte beschweren mit Auffleguug des Jochs der Mosaischen Gesetze/ *Act.* 15. 28.

Das wir aber die Heydnischen Gesetze/ oder das Römische Recht mit gutem Gewissen wol können gebrauchen/ dessen haben wir Grund vnd Vrsachen/ denn Christus hat es selber gebraucht/ vnd einen Stater für sich vnd Petro zu Zoll gegeben den Römern zu Capernaum Matt. 7. 25. II. So beruefft sich auch Paulus auff die Freyheit der Stadt Rohm/ vnd *Appellirt* an den Römischen Keyser/ *Act.* 16. & 22. III. So wil Paulus vnd Petrus/ das man sol vnterthan sein aller Menschlichen Ordnung vmb des HERRN willen/ es sey dem Könige als dem Obersten/ oder den Heuptleuten/ als den Gesandten von jhm/ zur Rache vber die Vbelthäter/ vnnd zu lobe den Frommen/ Rom. 13. 1. Pet. 2. IV. Was nicht der *pietet* vnd *honestet*, der Ehrbahrkeit vnd Gottesfurcht entgegen ist/ das wird billich angenommen vnnd behalten Jos. 23. *mandata autem principum & responsa ICtorum, corpori juris inserta, pietati & honestati sunt consentanea § juris autem Inst. de J. & J.* V. So hat auch die Christliche Kirche vorzeiten gelebet vnd geschwebet vnter den Babylonischen/ Persischen vnnd Griechschen Monarchen/ vnd gleichwol wil Jeremias der Prophet das auch die Gefangene zu Babylon sollen für den König bitten Cap. 29. VI. So gebrauchen wir der Heydnischen Gesetze/ nicht Heydnisch/ *vel quatenus sunt Ethnica*, sondern wegen der *approbation* der Christlichen Keyser/ denn weil solche Heydnische Gesetz Christlich vnd gut sind/ so haben auch Christliche Obrigkeiten selbige beliebet/ vnnd wollen das die schwebende Rechtssachen darnach sollen geschlicht vnnd gericht werden / *confer Duar. in l. 1. ff. de pact. & Luther.* [*Tom.* 2. *Germ. Jhen. fol.* 480. *& seq.* VII. So hat auch Christus befohlen das man sol geben dem

Keyser was des Keysers ist/ vnnd Gott was Gottes ist Matt. 22. Vnd Paulus spricht/ die Knechte so vnter dem Joch sind/ sollen jhre Herren aller ehren wehrt halten/ auff das nicht der Nahme Gottes vnd die Lehre verlestert werde/ 1. Tim. 6. Wenn wir nun aller Obrigkeit sollen gehorchen/ so wil es sich traun nicht gebühren/ das wir jhren Satzungen/ *statuten* vnd Ordnungen widerstreben/ vnnd die von jhnen *promulgirte* Gesetze verwerffen.

Jedoch ist allhier die *limitation* auch nicht auß der acht zu lassen/ das wenn die Obrigkeit etwas gebeut vnnd ordnet/ das wieder Gottes Wort ist/ das man alßdenn Gott mehr sol gehorchen als den Menschen/ *Act. 4. & 5.* Denn kein Mensch auff Erden/ sondern Gott alleine regieret vber die Gewissen der Menschen/ wie auch *Keckerm.* bekennet *lib. 1. hyst. Polit. p. 523.* Vnnd kan Leib vnd Seele verderben in die Helle Matt. 10. Darumb wir vns auch vielmehr sollen für jhm fürchten/ als für den Menschen.

Q. 8. Kan auch ein Christe für Gerichte erscheinen/ vnd sich zu Rechte gebührend verantworten?

WElcher gestalt die Wiedertauffer nicht allein die Obrigkeit Vnchristlich vnnd vngebührend verwerffen/ als auß der Epistel *Thom.* Muntzers an Bruder Ernst zu Heldrungen/ vnnd andern jhren Schrifften erscheinet/ sondern auch nicht zulassen das ein Christe mit gutem Gewissen für Gerichte erscheinen vnd sich Rechtens gebrauchen vnnd verantworten sol/ selbiges ist jedermann kund vnnd bekandt/ wannenher auch solche *paradoxa* biß *dato* gnugsam sind *refutirt* vnd wiederlegt worden: Weil aber *Weigelius* vnter andern vielfeltigen Greweln vnd Scheweln/ solch *Anabaptisticum paradoxon* auffs newe *incrustirt*, als achte ichs auch nicht vnvonnöthen mit wenigen dasselbige zu berühren vnnd auffs newe widerumb zu *refutiren*.

Es ist aber auß Gottes Wort reichlich zu beweisen/ das ein Christe

Christe mit gutem fug vnd recht/ ohne verletzung seins conscientz, vor der Obrigkeit erscheinen vnd sich verantworten kan/ denn also spricht Gott der HERR selber Ex. 22. 9. Wo einer den andern schüldiget vmb einigerley Vnrecht/ es sey vmb Ochsen/ oder Esel/ oder Schaff/ oder Kleider/ oder allerley das verlohren ist/ so sollen beyder Sache für die Götter (Obrigkeit) kommen/ welchen die Götter verdammen/ der solches zweyfeltig seinem Nehesten wieder gibet.

Deut. 19. Wenn ein Frevler zeuge wieder jemand aufftritt/ vber jhn zu bezeugen eine vbertretung: So sollen die beide Menner/ die eine sache mit einander haben/ für dem HERRN für den Priestern vnnd Richtern stehen/ die zur selbigen zeit sein werden: Vnd die Richter sollen wol forschen/ vnd wen der falsche Zeuge hat ein falsche Zeugniß wieder seinen Bruder zuthun/ das du den bösen von dir wegthust/ auff das die andern hören/ sich fürchten/ vnd nicht mehr solche böse stuck fürnehmen zuthun vnter dir/ dein Auge soll nicht schonen/ Seel vmb Seel Auge vmb Auge/ Zan vmb Zan Hand vmb Hand/ Fuß vmb Fuß.

Deut. 25. Wenn ein Hader ist zwischen Mennern/ so soll man sie für Gericht ringen/ vnd sie Richten/ vnd dem gerechten Rechts sprechen/ vnd den Gottlosen verdammen: Vnnd so der Gottlose Rechtelage verdienet hat/ soll jhn der Richter heissen Niederfallen/ vnd sollen jhn für jhm schlagen/ nach der maß vnd zahl seiner Missethat.

Jer. 22. So spricht der HERR haltet Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd errettet den beraubten von des frevelers Hand/ vnd schindet nicht die Frembdlinge/ Weisen vnd Widwen/ vnnd thut niemand gewalt/ vnd vergiesset nicht vnschuldig Blut an dieser stete.

Auß diesen Angesagten vnd der gleichen Schrifft sprüchen/ derer hin vnd wieder die Bibel vol ist. 2. *Par 19. 6. Amos 5. 15. Mal. 3. 5. Rom 13. 4. 1. Pet 2. 14.* Sehen vnd verstehen wir/ wie das

Gott der HErr darumb die Obrigkeit eingesetzet/ das Gerichte vnd Gerechtigkeit sol gehegget/ vnd die *litiganten* entscheiden vnd jhre Sache geschlichtet werden: So haben wir dessen auch Exempel in der Schrifft/ an *Naboth* 1. Reg. 21. Welchen der König Ahab seinen Weinberg Gewaltthätig wil nehmen vnnd abdringen: Weil es aber im Gesetz verordnet war/ das ein jeglicher vnter den Kindern Jsrael solte hangen an dem Erbe des Stamms seines Vaters *Num. 36. 7.* Als hat er sich mit solchem Gesetze vnnd Rechte wieder den König geschützet vnnd vertretten. Also hat auch die Widwe Luc. 18. Den Richter ersuchet/ das er sie möchte retten von jhren Wiedersachern: Vnnd Christus selber/ als des Hohenpriesters diener einer/ jhm einen Backenstreich gab/ *provocirt ad ordinem legitimi judicis*, vnd spricht habe ich aber recht geredt/ was schlegstu mich? Joan. 18. Paulus hat sich auch zu Rechte berufften wieder die Juden/ vnd *apellirt* an die Römische Obrigkeit *Actor.* 22. & 25.

Vber das so kan es auch mit diesen flußgrunden gnugsam bewiesen werden. Weill es billig vnd recht ist/ das die Obrigkeit gerichte halte. II. weill es in die Natur ist ein gepflantzet/ das man sich schützet vnd *defendirt*, *secundum l. 4. inpr. ff. ad l. Aquil. confer. Pac. l. 9. l. connan. 1 comm. 4. in fin. Vonell. lib. 1 comm. c. 4.* III. Weill auch die gesetze darumb sind *promulgirt* das man sich derselben soll gebrauchen/ *nam lex, grex & rex cohærent.* IV. Weil ohne Gericht vnd gerechtigkeit allerley Vnordnung wird einreissen vnd allerley Vtugenden vnd vbelthaten geübet werden welche ohne das bey *administration* der Heilsamen *justitia* in vollem Schwange vnd gange gehen: Derhalben so ist es nötig/ Heilsame vnd ersprießlich/ das ein Christe die Obrigkeit Ehre vnnd höre/ vnnd da er wird beleidiget sich auch zu rechte schütze vnnd Vertheidige doch also das er zu forderst Gott die Sacht vnnd Rache befehle/

vnnd

vnd darnach der gebührenden Obrigkeit/ auff das die Christliche Liebe nicht geschwecht werde/ inmassen der HERR Christus von seinen Dienern vnd Reichsgenossen solches erfordert Matt. 5. 39. Luc. 6. 29. Denn die *privat*rache stehet nicht wol an einem Christen/ das er immerdar zancket vnd hadert/ sondern er sol vielmehr bereit sein *ad ignoscendum quàm ad vindicandum*, Wie auch Paulus davon redet 1. Cor. 6. 7. Vnd da es ja die vnvermeidliche Nottursft erfordert/ sol es geschehen 1. *citra acerbitatem*. 2. *ne litem exlitigerat*. 3. *circumspectè sine fraudibus & insidijs*. 4. *ne proximi interitum quærat*.

Q. 9. Ists auch recht das die Obrigkeit straffet/ vnd die Vbelthäter tödtet?

ES haben nicht allein solches vorzeiten *negirt*, die *Lulliani, Rhetoriani, Manichæi, Donatistæ, Julianus, Celsus & Porphyrius*, sondern es sind auch in diesen letzten Tagen auffgetreten die Wiedertauffer/ Photinianer vnd nunmehr *Weigelius*, welcher es dafür achtet/ das es sey wieder das Liecht der Natur/ wenn ein Sünder oder Vbelthäter getödtet wird/ wieder die 10. Gebot/ wieder Christum/ wieder das Newe Testament/ vnd wieder der Richter vnd Rechtsgelahrten eygen Herz/ da sie manchmahl mehr Laster vnd Sünden auff sich haben als der arme Sünder/ der da sterben muß: So wolten sie nun nicht/ wenn sie an des Sünders stat weren/ das sie getödtet wurden/ darumb sollen sie es andern auch nicht thun/ nach der Regul Christi Matt. 7. *Weigel. in libell. disputat. lit. E. ij.*

Es ist aber hierentgegen zu mercken das zwar allen *privat* Personen dz tödten bey vermeidung zeitlicher vñ ewiger straffe ist verboten/ aber nicht der ordentlichen Obrigkeit: Denn wer auß *privat* zorn

und Rache seinen Nechsten beleidiget/ der versündiget sich wieder das 5. Gebot/ in welchem Gott ernstlich verboten/ das keiner dem andern sol das Leben nehmen/ denn er hats ihm nicht gegeben/ er versündiget sich wieder Christum/ wieder das Liecht der Natur/ wieder das Alte vnd Newe Testament/ er handelt wieder die gantze Heilige Dreyfaltigkeit/ wieder Gott Vater/ wieder Gott Sohn/ wieder Gott den H. Geist: GOtt dem Vater vernichtet er sein Bild vnd Geschöpffe Gen. 1. Gott dem Sohn erwürget er seinen Bruder vnd thewr erkaufftes Erbgut 1. Cor. 6. GOtt dem H. Geist zerstört vnd verheert er seinen Tempel 1. Cor. 3. Es erwürget auch ein solcher Frevel Mörder mit seinem Würgeschwerdt zugleich alle *posteritet* oder Kinder vnd Kindeskinder/ so von dem Menschen hetten mögen gezeuget werden/ wie Gen. 4. stehet/ deines Bruders Blut (דמי *sanguines*) schreyet zu mir im Himmel.

Wannenher wir sehen das die *duella* durchauß nicht können vergönstiget werden/ vngeacht derer viel Exempel geschehen sind/ nicht allein an David vnd Goliath 1. Sam. 17. *quod est exemplum singulare non imitabile.* Sondern auch bey andern *nationen* vnnd Völckern/ *Diodor. secul. lib. de gest. Alexand. Albert. Krantz. lib. 1. histor. Saxon. Livi. lib. 3. confer Claud. Cotere. lib. 3. de jure militari c. 24. qui monomachiam defendit:* Denn sie sind beydes *jure divinô & humanô* verboten/ *l. un. C. de gladiator. lib. 11. l. un. C. ut arm. us. insc. princ. sit interd. Nov. 85. c. 1. 2. Bronchorst. 2. Miscell. 77.* Jedoch so es geschicht nicht fürsetzlich/ ohn vorgehenden Haß/ Zanck vnd Zwytracht/ auß bedrengter Noth/ *moderamine inculpatæ tutelæ adhibitô*, oder auch zufälliger weise/ das einer den andern beleidiget vnd erwürget/ so ist die Nothwehr nicht verboten/ noch auch ein solcher Todtschleger *ordinariè pœnâ capitali* zu straffen: *Dissentit tamen Oecolampad. lib. 1. Epistol. mihi. 4.* Denn ein Christ/ spricht er/ sol vielmehr bereit sein

zu sein

zu sterben/ als sein Leben zu erretten: Aber der HERR unser Gott hat selbsten Freystädte verordnet für die/ so einen unversehenen Todtschlag begangen *Deut. 19. Num. 35. Jos. 20.* Es ist es auch uns Menschen von Natur angebohren/ das wir unser Leben schützen/ unser Güter/ und alles was uns von Gott auß Gnaden beschweret ist/ verthädigen/ *Cic. lib. 1. off. Thom. 22. q. 64. a. 7. l. 40 in pr. ff. ad L. Aquil. Pac. II. q. 1.*

Wiewol aber keiner *privat* Person gebühret sich selber zu rechen/ und fürsetzlicher mutwilliger weiser seinen Nechsten zu erwürgen/ jedoch hat Gott darumb die Obrigkeit verordnet/ das sie soll sein eine Rächerin zur Straffe/ über den der böses thut Rom. 13. Ihre Augen sollen nicht schonen/ sondern ohne ansehen der Person straffen/ wie es ein jeglicher verwircket und verdienet hat Deut. 19. *nam facilitas veniæ est incentivum delinquendi*, jemehr sie *indulgiren* und durch die Finger sehen/ jemehr Schande und Laster getrieben werden/ darumb spricht auch der Dichter und Meister des Büchleins der Weißheit Cap. 6. Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande/ und böse Leben stürtzet die Stüle der Gewaltigen/ so höret nun ihr Könige/ und mercket/ lernet ihr Richter auff Erden/ Und nehmt zu Ohren/ die ihr über viel herschet/ die ihr euch erhebet über den Völckern denn euch ist die Obrigkeit gegeben vom HERRN/ und die Gewalt vom Höhsten/ welcher wird fragen/ wie ihr handele/ und forschen was ihr ordnet/ denn ihr seyd seines Reichs Amptleute/ *sanctissima igitur judicia sunt, ubi de criminosis supplicia sumuntur, l. 3. l. 13. ff. de off. præsid.* Wie auch *Lactant.* schreibet/ *lib. de ira Dei c. 17. pag. 355. Non exiguo falluntur errore, qui censurum sive humanam sive divinam acerbitatis nomine infamant: putantes, nocentem dici oportere, qui nocentes adficit pœna, quod si est, nocentes igitur leges habemus, quæ peccantibus supplicia sanxerunt, nocentes judices, qui scelere convictos pœnâ capitis adficiunt. Ejusmodi facinoribus ignoscere crudelitatis*

est potius quam pietatis, confer Aug. Ep. 34. ad Maced.

Wenn nun *Weigelius* das peinliche Straffampt/ der Obrigkeit wil freventlich entwenden/ oder aber wenn die *clerici & monachi die*, so zum Tode verurtheilet sind/ der *exsecution* entziehen/ vnd in jhre Clöster einnehmen/ *quorum temeritati constitutione Impp. Arcadij & Honorij obviatum est, l. addictos 6. C. de Episcop. audient.* Oder aber wenn sie den *sceleratis & facinorosis enim asylum* in den Kirchen auffrichten/ vnd beydes die Person vnd Geistlichen Kirchen *inter eximiren à cognitione caussarum criminalium, c. cum ecclesia 5. de immunit. Eccles. c. decet 2. § cessent in eccles. ead. tt. in 6.* So geschicht solches wieder Gott vnnd sein Wort/ wieder den ordentlichen Amptsberuff der Obrigkeit: Denn Gott hat sie gesetzt zur Rache vber die Vbelthäter vnd zu lobe den Frommen 1. *Pet. 2.* Vnd Salomo sagt *Prov. 20.* Ein weiser König zustrewet die Gottlosen/ vnd bringt das Radt vber sie/ אֹפֶן *rotam*, welches vorzeiten gewesen ist *ex genere supplicierum, ut colligitur ex Plutarcho in vita Phocionis. Et Apulejus in Asino aureo lib. 3. rotam inter dira tormentorum genera numerat.* Vnd GOtt der HERR spricht selber Gen. 9. Wer Menschen Blut vergeust/ des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden: Also hat Moses verordnet vnd befohlen die Vbelthäter zu straffen Ex. 32. So soricht der HERR/ sagt er zu den Kindern Levi/ der Gott Israel/ gürte ein jeglicher sein Schwerdt auff seine Lenden/ vnd durchgehet hin vnd wieder/ von einem Thor zum andern im Lager/ vnnd erwürge ein jeglicher seinen Bruder/ Freund vnd Nechsten/ die Kinder Levi theten wie jhnen Mose gesagt hatte/ vnd fiel des Tages vom Volck drey tausent Mann. Also hat David nicht allein vertilget alle Gottlosen im Lande/ vnnd außgerottet alle Vbelthäter auß der Stadt des HERREN

Ps. 101.

Ps. 101. 8. Sondern er hat auch in seinem letzten Sterbständlein verordnet/ das Salomon den Joab vnd *Simei* wegen jhrer begangenen Vnthat nicht solte vngestrafft lassen 1. Reg. 2.

Was hat Samuel für eine Heldenthat verrichtet/ als Saul wieder des HERRN Willen vnd Befehl des Königes *Agag* verschonet? Er hat selbsten den *Agag* zu stücken gehawen für dem HERRN in Gilgal 1. Sam. 15. Also hat Josua verordnet vnd befohlen/ das *Æchan* wegen seines Diebstals solte gesteiniget werden Jos. 7.

Weil wir denn nun in der H. Schrifft gründlichen Beweiß vnd Exempel haben/ so bleibet es nochmahlen dabey/ das vermöge der Göttlichen Ordnung vnnd Befehl/ die Obrigkeit das böse sol straffen/ vnd die Vbelthäter auß dem Lande der Lebendigen außrotten/ damit ein jeglicher das seine mit Ruhe vnd Friede mag besitzen/ welches ohne *execution* der *justitien* schwerlich wurde geschehen: Vnd da gleich *Weigelius* in den Gedancken geschwebet/ als wenn offtmahls ein Jurist oder Richter mehr Laster vnnd Vbertrettung verwircket vnd verrichtet habe/ als der arme Sünder/ der zum Tode wird *condemnirt* vnnd vervrtheilet/ so ist doch ein grosser Vnterscheid *inter judicem & judicium*, oder vnter der person vnd seinen Richteramt/ denn es kan sein das etwan ein solcher Richter wird gefunden/ der mit vielen Sünden sich befleckt vnd beschweret hat/ aber wenn er das peinliche Halßgerichte heget/ vnnd ein Vrtheil des Todes vber den Vbelthäter stelt vnd felt/ so thut er solches nicht nach seiner Person/ in welchem die Laster sind/ sondern nach seinem Ampt/ wie eine ordentliche Obrigkeit/ welcher das Schwerdt befohlen ist/ *Rom.* 13.

Q. 10. Kan die Obrigkeit mit gutem Gewissen auch Kriege führen?

DJeses verneinet abermahl *Weigelius* mit den Wiedertauffern *in disputat. lit. E. ij.* Wir aber machen billich

einen Unterscheid *inter offensivum & defensivum bellum*, denn so sich einer nothwendig zum Kriege rüsten/ *pro aris & focis* streitens vnd sich vnd seine Unterthanen wieder zugefügte Gewalt vnd Unrecht *defendiren* vnnd schützen muß/ so ist solches nicht verboten/ sondern vnd vielmehr geboten: Denn Gott der HERR hat selber *certum belli gerendi formam* durch Mosen seinem Volck fürgeschrieben/ Deut: 20. Wenn du in einen Krieg zeuchst wieder deine Feinde/ vnd sieheſt Roß vnd Wagen des Volcks/ das gröſſer sey denn du/ so fürchte dich nicht für jhnen/ denn der HERR dein Gott/ der dich auß Egyptenland geführet hat/ ist mit dir. Er hat auch selbsten zum Kriege außgerüstet vnd tüchtig gemacht die streitbahren Helden/ Josuam/ Jos. 10. Gideon Jud 6. Samson/ Jud. 15. David 1. Reg. 19. *Cyrum Es.* 45. Vnd daher werden auch jhre Kriege/ des HERRN Kriege genandt *1. Reg. 25. 28. & 18. 17. 2. Par. 6. 22.* Wenn nun der Kriegsgebrauch vnrecht vnnd verwerfflich were/ so wurde es gewißlich Gott der HERR nicht selber geboten vnd verordnet haben/ denn er ist kein Gott dem Gottloß Wesen befelt/ wer böse ist/ bleibet nicht für jhm *Soph. 3. Hab. 2. Ps. 5.* Alles was er ordnet das ist loblich vnd herrlich Ps. 111.

Es haben auch die heiligen Männer Gottes grosse Kriege geführet/ als Abraham Gen. 14. Josua Ex. 17. Jos. 10. Samuel 1. Sam. 7. David 1. Sam. 17. 2. Sam. 5. Ezechias 2. Reg. 19. Die Maccabeer vnd dergleichen: Im Newen Testament haben wir hievon gleichsfals Beweiß vnd Exempel/ denn als die Kriegesleute *Joannem* dem Teuffer fragen vnd sagen/ was sollen denn wir thun? Da wil er nicht das sie vom Kriegswesen sollen ablassen/ sondern sie sollen niemand Gewalt noch vnrecht thun/ vnd sich an jhrem Solde begnügen lassen Luc. 3. so lesen wir auch vom Capitän oder Kriegshauptmann Luc. 7. Das er von Christo gerühmet wird/ wie ein solcher Glaube in Israel nicht sey funden worden. Deßgleichen lehren auch Paulus vnnd Petrus/ das die Obrigkeit

nicht

nicht vergebens das Schwerdt führet/ sondern Gott hat es verordnet/ das sie sol sein eine Rächerin zur Straffe vber den der böses thut *Rom.* 13. 1. *Pet.* 2. *Si igitur doctrina Christiana, ut ait Augustinus Ep: 5. omnino bella culparet, hoc potius militibus consilium salutis petentibus in Evangelio daretur, ut abijcerent arma, seq; militia omnino subtraherent: dictum est autem antiquitus eis: neminem concutiatis estote contenti stipendijs vestris, quibus proprium stipendium sufficere præcipit, militare non prohibuit.*

Zwar es ist nicht vnleugbahr das auß dem Kriegeswesen allerhand Vngelegenheiten vnd Beschwerungen/ ja offtmahls gründliche Verwüstung in Kirchen vnd Schulen/ in Städten vnd Ländern entspringen/ wie solches die tägliche vnd klägliche *Experientz* vnd Erfahrung gnugsam bezeuget/ dannenhero auch das *Proverbium* erwachsen. *Nulla fides pietasq; virûs qui castra sequuntur*, Frömmigkeit sich gar selten erzeigt/ bey denen so zum Kriege geneigt: Aber wenn man ansiehet die verdienliche Vrsachen/ wie wir Menschen mit vnsern Sünden solches alles wol verschulden/ so gesicht gewiß nichts anders durch das Kriegswesen/ als das Gott seine Gerechtigkeit dadurch *exsequirt*, vnnd sich an seinem vngehorsamen Volck rechnet/ ich geschweige das offtmahls dem einen Theil dadurch zu seinen Rechten verholffen/ vnd Friede durch Vnfriede gestifftet wird/ wie solches alles so wol auß der Erfahrung als auß Gottes Wort kundt vnd bekandt ist.

Ex. 17. Lesen wir vom Amaleck/ das er sich den Israeliten wiedersetzte/ aber Moses befiehlt Josuæ/ auff fürgehendem Göttlichem Befehl/ er solte Männer erwehlen/ vnd mit Amaleck streiten/ Vnd nach vollendeter Schlacht/ hieß der H. E. R. R. Moses solte die Geschicht zum Gedechtniß in ein Buch schreiben/ mit Vertröstung/ er wolte den Amaleck folgends gantz vertilgen.

Num 21. Begehrten die Israeliten friedlich vnnd schicklich durch Sihon des Amoritischen Königes Land zu ziehen/ wohin sie

die Wolcken vnnd Fewrseule selbsten begleitet/ aber er verrennet jhnen den Weg/ vnd weiget jhnen den freyen offenen Paß vnd Strasse/ darumb muß er mit den seinen zu Grunde gehen im Streit.

Also hat Josua ein vnd dreyssig Könige vberwunden/ Jos. 12. Vnd Gideon schlegt die Midianiter/ vnd leßt jhren Fürsten Oreb vnnd Seb die Köpffe abschlagen/ die beyden Könige Seba vnnd Zalmuna ersticht er/ vnd leßt die trotzigen Gesellen zu Sucoth vnd Pnuel die Scherffe des Schwerdes erfahren/ *Jud. 6. & 7. & 8.* Welches alles sind gerechte Sünden straffen/ weil sie das Jüdische Volck also marterten vnd plageten: Wie denn hinwiederumb auch die Israeliten wegen jhrer vbermachter Sünde sind mit Krieg belegt vnd gestrafft werden/ wie Jud. 2. stehet/ wenn sie verliessen den HERRN jhren Gott/ so ergrimmete des HERRN Zorn vber Israel vnd gab sie in die Hand derer/ die sie raubeten/ das sie sie beraubeten/ vnd verkaufft sie in die Hände jhrer Feinde vmbher/ vnd sie kunten nicht mehr jhren Feinden widerstehen/ sondern wo sie hinauß wolten/ so war des HERRN Hand wieder sie zum Vnglück/ wie denn der HERR jhnen gesagt vnd geschworen hatte/ vnd worden hart gedrenget: Vnd der HERR spricht selber wenn sein Volck nicht gehorchen werde/ so wolle er sie den Feinden in die Hände geben/ Deut. 28. Dannenher auch die Propheten hin vnd wieder/ vnter andern Heuptstraffen des Schwerdes gedencken/ vnd dadurch Krieg vnd Verwüstung der Länder andeuten/ *Es 34. & 42. Jer. 27. Ezech. 14. Os. 7. Amos. 7.*

Weil aber Krieg vnd Vnfriede/ sind eine gerechte Sünden Straffe/ so wird es niemands können leugnen/ das sie auch von Gott herrühren/ denn es ist kein Vnglück in der Stadt/ das nicht der HERR gemacht habe/ Amos. 3. Wie denn der thewre Kriegsheldt David anzeiget/ Gott rüstet mich mit Krafft/ spricht er/ der HERR lehret meine Hand streiten/ vnd meinen Arm einen ehrnen

Bogen

Bogen spannen/ Ps. 18. Was aber von Gott seinen Vrsprung vnd Anfang hat/ das ist sehr gut/ nötig vnd heilsam: Folget demnach vnwidertreiblich/ das auch das Kriegswesen nicht verwerfflich noch verdamlich sey.

Es möchte aber jemand gedencken/ Hilff lieber Gott sol das Kriegswesen gut sein/ geschicht doch so viel böses dadurch/ wie die Erfahrung besaget/ es entstehet daher allerley Vnrath vnnd Vnheil/ Zerstörung vnd Verheerung/ Jammer vnd Noth/ Mord vnd Diebstall/ Gefengniß vnd Bedrengniß: Antwort. Wehr ists es leufft viel böses mit vnter/ aber das ist nur ein Mißbrauch des Kriegswesens/ oder es sind *vitia militum quæ militiæ non imputentur: nocendi enim cupiditas, ut ait Auguſt. cont. Manich. ulciſcendi crudelitas, implacabilis animus, debellandi feritas, Vide dominandi. & ſi quæ ſimilia, hæc ſunt quæ in bellis jure culpantur, quæ plerumq; etiam jure puniuntur, &c. gerenda ipſa bella ſuſcipiuntur à bonis.* Denn das das Kriegswesen an jhm selber gut vnd von Gott geordnet sey zur Sünden straffe/ ist nicht allein schon berühret worden/ sondern es berichtet es auch der Prophet Esaias Cap. 1. Werdet jhr nicht gehorchen/ vnd seyd vngehorsam/ so solt jhr vom Schwerdt gefressen werden.

Allhier ist nun mit fleiß zu betrachten/ wenn das Kriegswesen sol gut heissen/ vnd Gott gefalle/ das es nicht muß sein eine mutwillige/ vnrechtmessige Zunötigung/ vnd eine schädliche vnd gefehrliche Empörung/ wie leider nunmehr in der Welt geschicht/ da selten rechtmessige Kriege werden geführet/ sondern mehrentheil ist es auß Hoffart vnd Vppigkeit/ auß Hadder vnd Neid/ das einer dem andern das seine/ was jhm Gott beschereet/ mißgönnet/ denn darumb hat Gott keinen gefallen/ wornenher es auch schwer haben zu verantworten/ die Kriegsgurgeln/ welche ohne Noth/ so viel hundert ja wol etliche tausent Menschen jämmerlich auff die Fleischbanck opffern: Sondern es gehöret zum rechtmessigen

Kriege/ *caussa justa, & intentio bellantium justa: caussa autem justa belli est, ut ait August. q. 10. in Jos. si ablata per injuriam non reddantur, vel si civitas neglexerit corrigere id quod turpiter admissum est:* Also schreibet auch *Isidor. lib. 7. c. 1. Bellum rectè suscipitur, vel de rebus repetundis, vel de promulgandis injurijs.*

Solcher gestalt hat David eine rechtmessige Vrsache gehabt/ als die Philistischen Freybeuter die Stadt Kegila belagert/ vnnd alles geraubet/ was sie für der Stadt gefunden/ inmassen Gott selber befohlen/ er solte sich mit seinem Zeug auffmachen/ vnnd die Philister schlagen 1. Sam. 23. Item Joas der König in Israel/ welchem Amazia der König in Juda einen vnnötigen Streit angeboten/ vnnd nicht wolte ablassen/ Joas solte kommen vnnd sich mit jhm besehen/ weil er nun auff heiler Haut nicht schlaffen möchte/ so gelinget jhm auch darnach er ringet/ sein Volck wird geschlagen/ vnd Amazia wird selbsten vom Joas gefangen/ vnd alle sein Silber vnd Gold hinweg geführet/ seine Kinder werden geisel/ Vnnd Joas schaffet jhn durch Krieg Friede 2. Par. 25.

Wenn nun solche rechtmessige Vrsachen noch verhanden sein/ vnd dazu kompt *justa & legitima bellantium intentio, ut bonum promoveatur & boni defendantur,* so können die Kriege mit gutem Gewissen wol geführet werden/ *militare enim non est peccatum, sed propter prædam militare peccatum est,* darumb sehe ein jeglicher wol zu was er anfahe vnd verrichte/ vnd lasse jhm zuforderst/ wenn ja die Notturfft das kriegen erfordert/ die Gottesfurcht befohlen sein/ das ers anfahe in der Furcht des HERRN mit dem lieben Gebet/ vnd Gott vmb Hülffe anruffe: Wird er das thun/ so wird er mit dem HERRN können vber die Mawren springen/ vnd seine Feinde bezwingen: Da er sich aber auff eigene Stercke vnd Krafft verlest/ vnd solcher gestalt nicht allein wieder seinen eusserlichen Feind/ sondern auch wieder Gott selber streitet/ so wird des HERRN Hand wieder jhn sein/ vnd er wird

bezwun-

bezwungen vnd vberwunden werden/ vnd die Schlacht verlieren/ wie an den Israeliten zu sehen ist/ Jud 20. 23. 25.

Q. 11. Ists auch recht das ein Christe seine eigene Güter habe?

GLeich wie zur Zeit *Augustini, ut constat ex ejus Epistola 89.* etliche Ketzer/ den Reichen vnd wol begüterten/ das Reich Gottes haben abgeschnitten/ wo sie nicht alles wurden verkeuffen: Also finden sich zu vnser Zeit/ nicht allein im Pabsthum die Bettelmünche/ welche das *votum paupertatis* angeloben/ wie die Pabstler selber bejahen/ *Felician. Capiton. Expl Cath 27. part. 2. pag. 550. Bonavent. in parvis opusc. part. 5, Breviloq. c. 6. Jacob. à vitriaco lib. 2. hist. occident. c. 13. pag 398. Richard. Cenomanus Antid. cort. Eras. Censur. in Regul. Auguſt. pag. 1208.* Da sie doch die aller reichsten sind in Klöstern/ *pauperes sine defectu, humiles sine despectu*: Sondern auch die Widerteuffer/ vnnd nun auffs newe Weigelius, welche das Eigenthumb der Güter auffheben/ vnd alles wollen vntereinander gemein haben/ inmassen solches klärlich zu lesen ist/ *in lib. disp. lit. E. ij.*

Wir haben aber in Gottes Wort Exempel vnnd Beweiß/ das ein jeglicher seine Habe vnd Güter/ so jhm Gott auß Gnaden bescheret/ mit gutem Gewissen wol mag besitzen/ vnd das *meum & tuum* richtet an jhm selber keinen Vnfug vnd Schaden an/ wie etwan *Plato* vermeinet/ sondern es ist vielmehr heilsam vnd ersprießlich/ in allen Ständen vnd Regimenten: Denn also hat es Christus selber verordnet/ das ein jeglicher vmb das tägliche Brodt sol bitten/ vnd nicht wegwerffen Matt. 6. Luc. 11. Wie auch *Ambros.* sagt *lib. 1. off. c. 30. Deus non vult effundi sed dispensari opes.* 11. So hat auch Gott der HErr verboten das man nicht sol stelen/ noch seines Nehsten Hauß vnnd Hoff begehren/ *Ex. 20. quod si omnia vellet Deus, non fieret, secundum l. 1. § furtum ff. de fur.*

nam quod commune est, l. si pupilli § siquis itaff. de negot. gest.
III. Es befihlt auch der HERR/ das gelobte Land durchs Loß abzutheilen/ vnd verbeut/ das daß Erbe/ so einem jeglichen Stam zugefallen/ nicht sol *transferirt* vnd auff einen andern Stamm gebracht werden/ *Num. 26. & 33. Jos. 18.* IV. Wenn die Güter solten vnter vns gemein sein/ so wurde keiner mehr oder weniger haben als der ander/ vnd solcher gestalt wurde niemands arm sein/ Nun berichtet aber Salomon/ das Arme vnd Reiche müssen vntereinander sein/ vnd der HErr hat sie alle gemacht/ *Prov. 22. 2. v.* So befihlt auch Christus/ das man die vbrigen Brocken sol samlen Joan. 6. Vnd die Eltern solen den Kindern Schätze beylegen 2. Cor. 12. VI. Wenn das *proprium* oder eigene Güter haben vnrecht were/ so wurde Salomon nicht befehlen/ das die Faulentzer vnnd Müssiggänger solten von den Emmeissen lernen/ welche im Sommer jhr Brodt bereiten/ vnnd in der Erndte jhre Speise samlen *Prov. 6.* Denn so man in der Jugend nichts samlet/ so wird man nichts finden im Alter Syr. 25. VII. Was weder die Propheten noch die Apostel verboten haben/ das können wir mit gutem Gewissen wol gebrauchen/ sie haben aber das Eigenthum der Güter nicht verboten/ sondern allein den Mißbrauch/ das wir das Hertz/ so vns Reichthumb zufelt/ nicht sollen dran hengen Ps. 62. 1. Tim. 6. Jac. 1. VIII. Gottes Segen sol niemand verachten/ noch mutwilliglverschwinden vnd wegwerffen/ Reichthumb besitzen ist ein sonderlicher Segen vnd *benedition* des HERRN/ wie 1. Reg. 3. stehet/ Ich habe dir gegeben/ spricht Gott zu Salomon/ ein weises vnd verstendiges Hertz/ das deines gleichen für dir nicht gewesen ist/ vnnd nach dir nicht auffkommen wird/ dazu das du nicht gebeten hast/ habe ich dir auch gegeben/ nemlich Reichthum vnd Ehre/ das deines gleichen keiner vnter den Königen ist zu deinen Zeiten. IX. Christus hat selber zum Vorrath etwas mit seinen Jüngern behalten/ wie denn Judas sein Pfenningmeister/ den Beutel getragen/

vnnd

vnnd eingekaufft was jhnen noth gewesen Joan. 13. x. So haben wir Exempel an den Patriarchen vnnd Gottseligen Königen/ welche reich gewesen/ vnnd grosse Güter gehabt/ als Syrach sagt Cap. 44. 6. Abraham/ Gen. 13. Isaac Gen. 26. David/ 1. Par. 30. Salomon 1. Reg. 10. Josaphat 2. Par. 18. Ezechias 2. Par. 33. Joseph von Arimathia Matt. 27. Eunuchus Act. 8. Lydia Act. 16. Zacheus Luc. 19. Wenn nun eigene Güter haben Sünde vnd vnrecht were/ so wurde es gewiß der H. Geist in diesen heiligen Patriarchen vnd Dienern Gottes *repr. hendirt* vnd gestrafft haben.

Ob nun wol in der ersten Kirchen keiner von seinen Gütern gesagt/ das sein weren/ sondern sie haben alles gemein gehabt Act. 4. So wird vns doch dadurch nicht *præscribirt* vnd fürgeschrieben/ das wir gleichsfals nichts eigens/ sondern alles gemein haben sollen/ wie auch zur Apostel Zeiten niemands zu solcher Gemeinschafft auß Noth ist verpflicht gewesen/ inmossen Petrus selber sagt zum Anania/ hettestu doch wol mögen behalten deine Güter/ vnnd da sie verkaufft waren/ war das Geld auch in deiner Gewalt Act. 5. So haben auch jhrer viel etwas eigenes gehabt als der Gerber vnd Maria Johannis Mutter Act. 10. & 12. Vber das so ist solche *communion* in der Ersten Kirchen mehrertheils auß noth geschehen/ weil sie in grosser Gefahr schwebeten/ das sie auch nicht jhres Lebens/ ich geschweige der Güter gesichert waren/ darumb haben sie es viel lieber wollen verkeuffen/ vnnd vnter den Brüdern außtheilen/ als den Tyrannen vnd Verfolgern vbrig lassen/ *ut ista communio fit facti potius quàm juris, quæ non possit trahi in exemplum & regulam.*

Q. 12. Wird denn nicht auff *Academien* die rechte vnd vnverfälschte *Theologia* gelehret vnd gelernet?

Wigelius sagt *in tr. de studio univers. lit. H. ij.* die *Theologia*

 aller

aller hohen Schulen durch die gantze Welt/ aller Synagogen/ aller Consistorien, aller Synodorum, excepta Synodo Apostolorum in Actis, ist eine falsche Theologia, gar schwer zu lernen/ denn da muß man erst die artes dicendi studiren/ Grammaticam, Rhetoricam, Dialecticam, man muß linguarum cognitionem haben/ Lateinisch/ Griechisch/ Ebreisch/ Chaldeisch/ Syrisch können: Man achtet der Künsten vnd Sprachen so nothwendig/ das man saget/ es sey vnmöglich ein guter wahrer Theologus zu sein/ ohne solche mittel/ ja Künste vnd Sprachen sollen sein die organa die H. Schrifft zu lernen: Machen also auß der Göttlichen Theologia, eine Menschliche Kunst/ werffen den H. Geist vnter das Gesinne/ vnter den Viehgeist/ Sternengeist/ Schwindelgeist/ denn nur der Sternengeist wird Licentiat, Baccalaureus, Magister, Doctor der Schrifft Rabbi Aber der H. Geist kennet solche Rabinos nicht/ ist auch nie bey jhnen gewesen/ wie denn jhr Leben vnnd Schrifften gnugsam bezeugen.

Antwort.

OB es wol vnvonnöthen ist/ diese vngehewre Rede vnnd Lästerung/ weitleufftig zu refutiren, inmassen auch Salomon sagt/ Prov. 26. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit/ das du jhm nicht gleich werdest/ errorem enim allegasse est refutasse: Jedoch damit die Weigelianer vnd Enthusiastische Propheten/ sich nicht lassen klug dünckẽ/ als wenn bey jhnen die Weißheit alleine were/ so wil ich mit wenigen anzeigen/ wie es vnbeweißlich ist vnnd bleibet/ das die Theologia aller hohen Schulen durch die gantze Welt sey falsch vnd vnrecht/ das Gegentheil sol von der Theologia der der Newen Enthusiasten vnd Chiliasten in nachfolgenden Capiteln Augenscheinlich demonstrirt vnnd angezeiget werden: Denn die Theologia, welche in den Academijs Lutheranæ Religioni addictis wird gelehret vnd gelernet/ ist nach allen vnd jeden Artickeln gründlich

lich vnd außführlich in Gottes Wort *fundirt* vnd gegründet/ vnd von dem H. Geiste selber gelehret 1. Cor. 2. 13. Vnnd nicht auß Menschlichen Willen herfür bracht 2. Pet. 1. Trotz sey allen diesen newen Schwermern geboten/ das sie das *contrarium* beweisen: οὐδὲν ἄπερ γραφῆς λέγομεν, *ut cum Clemente Alexandr. lib. 6. Stromat. pag. 288. loquar*, wir reden nicht ausser der Schrifft/ sondern richten vns nach dem Gesetz vnd Zeugniß *Es. 8. Et sententiæ fideiq; nostræ testes habemus prophetas, qui spiritu divino de DEo ac rebus divinis disseruerunt, secundum Athenagor. in Legat. pro Christianis pag. 89.* Was nun in Gottes Wort Grund vnnd Beweiß hat/ das kan mit gutem Gewissen nicht getadelt vnnd fur falsch *proclamirt* vnd außgeruffen werden: Wolte Gott das durch die gantze Welt/ vnd auff allen hohen Schulen solche Schrifftmessige *Theologia* wurde gelehret vnd gelernet/ so wurden nicht so viel Kätzereyen vnd Irrthum sein/ noch so viel Zanck vnnd Zwitracht im Kirchen Regiment vnter den Lehrern sich ereugen/ inmassen es auch Christlich vnnd billich were/ das wir Eintrechtigkeit der Lehre vnd des Glaubens führeten/ *nam apud ecclesiæ alumnos, ait Just. Martyr. in Dial. cum Tryph. pag. 243. non ad humanas rationes & cogitationes dirigendæ sunt res divinæ, sed ad sensum & voluntatem doctrinæ spiritus, oratio interpretatioq; est accommodandæ.*

Solche *harmonia* vnd Einhelligkeit aber der Lehre/ muste nicht beruhen in Worten alleine/ wie sich etwan die Calvinisten rühmen/ das sie mit vns in allen Glaubens Artickeln einig sind/ *Harmonia Confess. Fidei Genevæ 1581. in præf. 2. fac. b.* Trewhertzige Vermahnung der Pfältzischen Kirchen *pag. 25. Paræus* in seinem Friedemacher *pag. 67. Gualter. hom. 58. in 1. Cor. 11. fol. 166. Zepper.* im Bedencken *pag. 4. & 128.* Sondern in der That vnd Warheit bestehen/ das wir mit dem Hertzen vnd Munde vberein stimmeten/ wie es denn billich ist/ *ut idem sit sonus oris & cordis,*

das wir ohne Heucheley mit dem Munde bekennen/ was wir im Hertzen gleuben/ Rom. 10. Wie auch *Ambros.* sagt *Tom. 4. fol. mihi. 166. Quod os loquitur mens interna fateatur, quod sermo sonat, adfectus sentiat.*

Ob nun wol solche *Theologia* schwer ist zu lernen/ so wird doch niemands sich daher lassen abschrecken/ sondern vnnd vielmehr fleiß anwenden/ das er durch Gottes Gnade etwas fruchtbahrliches in seinen *studijs* mag außrichten/ *labor enim vincit omnia*: Denn dichtet vnd trachtet doch mancher Mensch/ er leufft vnd rennt vber Sand vnd Land/ das er nur mag Bauch füllen vnnd füße erlagen: Wie vielmehr sollen wir vns keiner Mühe vnnd Arbeit verdrieſſen lassen/ das wir die Kunst vnd Wissenschafft mögen erlangen/ welche von Gott selber redet vnd handelt/ wann anders auch die *Theologia* den Nahmen hat/ *quod sit λόγος τοῦ θεοῦ ἢ λόγος περὶ τοῦ θεοῦ, sermo ipsius Dei, vel sermo de Deo, ut recte annotat Augustin. lib. 8. de C. 10. c. 1.* Haben doch die Propheten jhre Schulkinder gehabt/ vnd die Apostel haben in Christi Schule/ in die vierdehalb Jahr *Theologiam* studiret: Wenn nun die *Theologia* so leichte were/ das sie in einem Nu vnd Augenblick ohne Mühe vnd Arbeit/ ohne alle fürgehende Erkentniß der Künste vnd Sprachen/ wurde eingegossen/ so were es ja vnnötig gewest/ das die Apostel vnnd Propheten Kinder/ so lange Zeit mit dem studiren zugebracht: Aber es bleibet wol dabey was Syrach sagt Cap. 39. Wer sich drauff geben sol/ das er das Gesetze des Höhsten lerne/ der muß die Weißheit aller Alten erforschen/ vnd in den Propheten studiren/ er muß die Geschichte der berühmten Leute mercken/ vnd demselben nachdencken/ was sie bedeuten vnd lehren/ er muß die Geistlichen Sprüche lernen/ vnd in den tieffen Reden sich vben. Denn es ist mit des Menschen Natur wie mit dem Acker: Die *præcepta* sind gleich als der Same/ die Vnterweisung von Jugend auff kömpt darein/ mit dem das

der Samb zu bequemer vnd rechter Zeit muß außgeseet vnd außgestrewet werden: Die Bequemigkeit des Orts/ da man studiret/ ist gleich wie die Lufft/ davon die dinge so auß der Erden wachsen/ jhre Nahrung empfinden: Der fleiß vnd Schweiß im studiren/ ist wie die zubereitung des Ackers: Die Zeit macht alles standhafftig vnd vollenkommen. Wie nun der Acker nicht kan Früchte tragen/ wo er nicht an der Lufft ligt/ vnnd zu rechter Zeit gepflüget/ gegget vnd beseet wird; Also wird auch niemands ein *Theologus* werden/ wo er nicht auff den hohen Schulen fleissig studiret/ vnnd sich lest vnterrichten.

Vber das ob gleich Künste vnd Sprachen zur *cognition* des wahren *Theologij* gehörig vnd nötig sind/ inmassen Gottes Wort in Ebreischer vnd Griechischer Sprache vns wird fürgetragen/ so werden doch dadurch die *studiosi* nicht von der Bibel abgeleitet/ oder von der wahren *Theologij* abgeschrecket/ sondern durch solche mittel darzu gebracht/ weil ohne *cognition* der Künste vnd Sprache niemand im *fundament* der Schrifft etwas kan fassen vnnd begreiffen/ wie solches in den obig gesetzten Fragen weitleufftiger ist erörtert vnd abgehandelt worden. Im Gegentheil aber ist vnschwer daher zu vrtheilen/ weil die newen Enthusiasten Sprachen vnnd Künste verwerffen/ das jhre *Theologia* ist falsch vnd vnrecht/ welche im *fundament* der Schrifft keinen Grund hat: Denn die *Theologia*, welche in Gottes Wort ist *fundiret*, die ist von Gott selber in der Ebreischen vnd Griechischen Sprache *promulgiret*: Die *Theologia* aber der Newen Enthusiasten/ ist nach jhrem eigenem Zeugnüß nicht in Ebreischer vnd Griechischer Sprache *promulgiret*, *Ergo* so ist sie auch in Gottes Wort nicht *fundiret*, & *per consequens* so ist sie falsch vnd vnrecht.

Q. 13. Ists denn nicht recht das man auff *Academien* vnterschiedliche *gradus* annimpt?

ES haben nicht allein die Widerteuffer/ sondern auch Carlstad/ *Zwinglius & Gualterus*, vnd itzund auffs newe *Weigelius* die *gradus Academicos* vnbedachtsam verworffen/ wie auß seinen *tractetlein* bekande ist/ denn *in tr.* von der Gelassenheit *c.* 43. Spricht er: Was suchet man anders in den hohen Schulen/ denn Ehre/ einer wird *Magister*, der ander *Doctor*, welches doch Christus seinen Lehrjüngern verboten hat/ vnd gleichwol wollen solche *Magistri* vnd *Doctores* die jenigen sein welche den Christlichen Glauben lehren vnd behalten. *Et in tr. de stud. univers. lit. H. iij.* Der Sternegeist wird *Licentiat*, spricht er/ *Baccalaureus Magister* vnd *Doctor*, aber der H. Geist kennet solche *Rabinos* nicht/ ist auch nicht bey jhnen gewesen/ wie denn jhr Leben vnnd Schrifften gnugsam bezeugen.

Es ist aber eine Vhralte löbliche Gewonheit/ dadurch mancher junger Studente wird angefrischet/ das er desto fleissiger in seinen angefangenen *studijs*, sich bezeiget/ damit er dermahl eins solche Ehre vnd Würde mag erjagen/ *quippe honor esto non cuivis, sed digno tamtum tribuitur, ne sui numerositate vilescat*: Gleich wie etwan ein Irrdisch Kleinot wird auffgesetzt/ darnach jhrer viel ringen vnd lauffen/ vnd doch dasselbe niemand erlanget/ ohn wer das Zweck vnd Ziel erreichet: Also ists auch mit den *gradibus*, welche der studirenden Jugend wie ein schönes Ehrenkleinot werden *proponirt* vnd fürgetragen/ vnd kan doch niemand *ordinariè* dieselbige ersprießlich empfangen/ wo er nicht *justam eruditionis metam penetrirt* vnd erjaget.

Es sind aber solche *gradus* nicht vblich vnd gebreuchlich gewesen *ante editum Gratiani decretum & Lombardi sententias, referente Dressero Millen. 6. pag. 280.* Sondern die *Studiosi*, welche 4. Jahr *jura* studiret/ sind *lytæ*, vnnd welche 5. Jahr darinnen *versirt*, sind *prolytæ* genandt worden/ *ut habetur in proœmio Digestorum*.

storum, de ratione & methodo juris § 5. Wannenher es auch etliche Rechtsgelahrten dafür achten/ das ein *studiosus juris ante quinquennium completum* nicht mag *ad gradum doctoratus admittirt* werden/ *consuetudo autem scholarum omnium contrarium ostendit*, Wesenbec. *Cons. 80. n. 12.*

Darauß denn erscheinet das der *usus graduum Academicorum* zimlich alt ist/ *editio enim decreti Gratiani incidit in annum Christi 1151. & editio sententiarum Lombardi in annum 1160.* Denn nach derselben Zeit sind mit solchen Ehrentituln die Studenten auffgemuntert/ das sie die *Scholasticam Theologiam & decreta Gratiani* desto fleissiger solten studiren vnd lernen/ dazu auch kommen ist das *Concilium Viennense*, welches die *gradus adprobirt*, gebilliget vnd gewilliget hat/ *& tulit leges sumtuarias, An. 1311. ne quis sumtuum magnitudine gravaretur.*

Ob nun wol der Pabst zu fortpflantzung der *graduum Academicorum* auch etwas geholffen/ nebenst den Weltlichen Regenten *ut patet ex Auth. habita C. ne filius pro patre*, so sind sie doch darumb nicht zu verwerffen/ sintemahl auch an den Feinden/ wz gut ist/ muß gelobet werden: Deñ dz solches eine löbliche vnd liebliche Gewonheit sey/ selbiges kan vmbständlich dargethan vnd erweiset werden. 1. Weil Gott dem HERREN kein vnordentlich Wesen befelt/ *non enim ἀκαταστασίας sed ordinis autor est 1. Cor. 14. 33.* Zur Ordnũg aber gehören auch die *gradus Academici. 11.* So hat der HERR selber/ bey *inauguration* vñ Einweihung des Hohenpriesters/ sonderliche *Ceremonien* verordnet Ex. 28. Lev. 8. Darauß den folget/ weñ bey verrichtung der *Promotion* auch sonderliche *ritus* gebraucht werden/ das es Gott dem HERREN nicht mißfalle 111. Es seynd auch die *Academien* damit von Käyserlicher Majestet *privilegirt*, das sie die *gradus* sollen außtheilen *potestas enim conferendi gradus soli Imperatori reservata est, ut ait Ferrar. Mont. de feud. l. 5. c. 2. & 7.* Wer nũ die *gradus* veracht vñ verwirfft d veracht vñ verwirfft auch die *privilegia & jura caesarea.* IV. Wz zu fortsetzung d *studiẽ* ersprießlich ist/ dz ist billich zu liebẽ vñ zu lobẽ/ die *gra-*

dem *Academici* sind dazu nötig vnd nützlich/ das die Jugend desto fleissiger studiret. v. Christus hat selber vnterschiedliche *gradus* geordnet *pro diversitate donorum* vnter den Lehrern/ vnd hat etliche gesetzt zu Aposteln/ etliche zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten vnd Lehrern/ Eph. 4. VI. So ist die Ehre oder *honor* eine feine löbliche Tugend/ *virtus autem est adpetenda, ergo etiam honos est adpetendus.* VII. So nennet sich auch der Apostel einen *Doctorem gentium* I. *Tim.* 2. 7. Welches er gewiß nicht würde gethan haben/ wenn es vnrecht were/ das einer in *Magistrum* oder *Doctorem promovirte.* VIII. So sind die *gradus* nichts anders als ein öffentlich Bezeugniß des angewandten fleiß/ vnd erlangten *eruditionis* vnd geschicklichkeit. IX. So geben auch die *gradus* anlaß vnd Vrsache das die studirende Jugend desto fleissiger studiret. X. So sind sie auch darumb gut vnd löblich/ auff das ein Vnterscheid sey vnd bleibe *inter doctos & indoctos.* XI. So dienen sie dazu das die graduirten Personen nichts sollen sinnen oder beginnen ohn was ihrem Ehrenstande vnd Ampt gemeß ist. XII. So *conciliren* vnd bringen sie auch bey andern Leuten/ so viel höhere *autoritet* vñ ansehē/ den die Schrifft sagt selber man sol Ehre geben dem Ehre gebührt, Rom. 13 XIII. So sind auch einfeltige Leute dadurch vielmehr versichert/ wen sie in ihren Nöthen können oder sollen *consuliren*, dz sie nicht etwan einen vnerfahrnen *tabulam* mit ihrem schaden in Streitsachen/ oder einen vnwissenden *aegrum* in ihren Kranckheiten mit verlust der Gesundheit gebrauchen. XIV. So befihlt auch der Apostel Paulus *ut quacunq; sunt* εὐφημα *procuremus*, *Phil.* 4. Lieben Brüder/ spricht er/ was warhafftig ist/ was Ehrbahr/ was gerecht/ was keusch/ was lieblich/ was wol lautet/ ist etwa eine Tugend/ ist etwa ein Lob/ dem denket nach. XV. So ist es ja allen Menschen von Natur eingepflantzet/ dz sie trachten nach einem guten vnd ehrlichen Nahmen vnd Gerüchte/ *bonâ enim vitâ nobis opus est propter DEum, bonâ conscientiâ propter nos ipsos bonâ*

famâ

sui & propter proximum: Die Ehr vnd Würde aber/ welche man erlanget *per gradus*, ist nicht vnter den geringsten sondern fürnembsten Vrsachen eines guten Gerüchts. XVI. Wer die *gradus* verwirfft vnd verachtet/ der verringert den fleiß im studiren/ verkleinert die Ehre/ verwirfft die Tugend/ vernichtet alles ansehen/ vnd verachtet alle löbliche Ordnung/ ja Christum vnnd die Apostel selber: Wie davon gar löblich vnd wol schreibet *August. in soliloq. lib. 1. c. 11. Auctoritas cum ex honoribus crescat eig; multum faciat ad persuadenda honesta, & pelliciendos homines, cum ad vera dogmata, tum ad vitæ sanctitatem.*

Es wird aber allhier vom *Weigelio* eingewendet/ das Christus selber gesagt/ jhr solt euch nicht *Rabbi* nennen lassen/ denn einer ist ewr Meister/ Christus/ jhr seyd alle Brüder Matt. 23. Darauff geben wir zur Antwort/ das es sey *fallacia dicti secundum quid*: Denn Christus verwirfft hiemit nicht *simpliciter honorem & gradus*, sonst durffte sich auch niemand Vater nennen/ inmassen er ferner bericht vnd spricht/ jhr solt niemand Vater heissen auff Erden/ denn einer ist ewr Vater/ der im Himmel ist Matt. 23. 9. *sed affectum & insolentiam animi comprimit*, wenn jemand ἐμπαθῶς diesen Ruhm vnd Titul bey den Menschen vergeblich suchet/ vnd Gottes Wort nach seinem eigen Dunckel vnd Wahn erkleret vnd außleget/ wie die Phariseer gethan haben: Den solch *magisterium* in Religionssachen vnd Glaubens Artickeln kan vnd wil Gott nicht dulden vnd leiden: Wannenher auch *Aug.* schreibet *in Psal. 77. Non ideo hoc dictum, ut vocabulum honoris humani de loquendi consuetudine tolleretur, sed ne gratia Dei, quâ in æternam vitam regeneramur, nostræ vel potestati vel sanctitati cujuquam hominis tribueretur.* Sol demnach niemand sich *Magister* oder Vater nennen πρώτως *sed δευτερως, non independenter sed dependenter, nec ob ambitionem præ Deo & contra Deum*, sondern in Christlicher Zucht vñ Ehrbahrkeit/ das er

sich demütige vnter die gewaltige Hand Gottes/ das er ihn erhöhe zu seiner Zeit 1. Pet. 5. Denn Gott widerstrebet den Hoffertigen aber den Demütigen gibt er Gnade/ Luc. 1. Für allen dingen aber sollen die *Rabbi* oder *Magistri* Gottes Wort vnverfälscht bewaren/ vnd sich ihrem Stande gemeß in der Lehr vnd im Leben erzeigen.

Q. 14. Ists auch nützlich vnd nötig das man auff *Academien disputando* sich vbet?

MEister Klügling *Weigelius* erzeiget sich abermahl hierinnen *contrari*, vnd wil kein *disputiren* zulassen/ vielleicht darumb dz durch die Gegenschrifften/ seine Vnwarheit vnd Irrthum nicht mag ans Liecht kommen/ inmassen er selber schreibet das man durch das *disputiren* die Warheit nicht mag erlangen/ vnd das natürliche *disputiren* sey seinem *studio* (in der Enthusiastischen *Theologia*) so nutz als der Teuffel der Kirchen/ *in praef. lib. disput.*

Es ist aber diß anfänglich denckens vnd bedenckens werth/ dz wir durch das *disputiren* nicht eins ins ander mischen/ *Logicam in Theologiam*, Warnenher billich *Hieron.* sagt vnd klagt/ wegen solches Mißbrauchs/ *à Dialecticis libera nos Domine*, auch nicht gefehrliche vnd vnnötige zanckhändel dadurch verstehen/ davon Paulus redet/ Tim. 6. 3. So jemand anders lehret/ vnd bleibet nicht bey den heilsamen Worten vnsers HERRN Jesu Christi/ vnd beyder Lehre von der Gottseligkeit/ der ist verdüstert/ vnd weiß nichts/ sondern ist seuchtig/ in fragen vnd Wortkriegen/ auß welchen entspringet/ Neid/ Hadder/ Lesterung/ böse Argwohn/ Schulgezencke/ solcher menschen/ die zerrütte Sinne haben/ vnd der warheit beraubt sind/ die da meinen Gottseligkeit sey ein Gewerbe/ thu dich von solchen: Sondern wir nennen eigentlich *disputiren*, wenn jhrer zween miteinander *conferiren*, durch Satz vnd Gegensatz/ durch Schrifft vnd Gegenschrifft/ auff das die Warheit mag erforschet vnnd öffentlich ans Liecht gebracht werden: *veritas enim in puteo sita est profundissimo, multis præclusa difficultatibus, ac perplexissimis septa labyrin-*

labyrinthis, vnd wer solchen tieffen Abgrund der Warheit/ will *inquiriren* vnd erforschen/ der muß gewiß nicht geringen Schweiß vnd fleiß anwenden/ sondern sich stets vben vnd prüfen/ *disputando, legendo & meditando: sicut enim lapidis collisione ignis, ita ex disceptationibus elicitur veritas, Scalig. ex. 308.*

Das aber solch *disputiren* vnd rechtmessiges *conferiren* nützlich vnd nötig sey/ selbiges erscheinet auß nachfolgenden Vrsachen. I. Was anlaß gibt zum fleissigen studiren/ das wird billich geliebet vnd gelobet/ das *disputiren* gibt dazu Anlaß/ *Ergò* so muß es nicht verworffen/ sondern geliebet vnd gelobet werden. II. So bringt es auch seinen nutz in Sprachen vnd Künsten/ in reden vnd antworten/ das einer desto fleissiger die *autores* durchlist/ vnd also erfahren vnd beredt wird. III. So wird die Warheit dadurch erforschet/ wie auch *Augustinus* sagt *lib. I. quæst. in Genes. in pr. non disputatio veritate, sed veritas disputatione acquiritur.* IV. Es wird auch das *ingenium* vnd des Menschen Verstand dadurch gar sehr *acuirt* vnd geschärffet/ wie abermahl *August.* schreibet *Enchir. ad Laurent. c. 59. Cum ista quæruntur, & ea sicut potest quisq; conjectat, non inutiliter exercentur ingenia, si adhibeatur disceptatio moderata, & absit error opinantium se scire quod nesciunt.* V. Es will auch der Apostel Paulus das die Lehrer solten halten ob dem Wort/ das gewiß ist/ vnd lehren kan/ auff das sie mechtig sind zu ermahnen/ durch die heilsame Lehre/ vnnd zu straffen die Widersprecher Tit. I. 9. Sollen aber die Lehrer sein ἐλεγκτικοὶ, vnd das ἀντιλέγειν *practisiren*, so wird gewiß das *disputiren* vnd *refutiren* der Kirchen mehr nutz schaffen/ als der Teuffel der Kirchen/ wie also lästerlich redet *Weigelius*: Denn der Teuffel bringt nur schaden vnd verderben/ das *disputiren* aber hintertreibet die Vnwarheit/ wiederlegt die Irthum/ stercket den Glauben/ bewahret das Wort in reinem Verstande/ vnd befördert den Menschen zu allem guten. VI. So vermahnet der Apostel Paulus das man sol alles

prüfen vnd allein das gute behalten 1. Thess 5. Durch das *disputiren* aber beschicht das δοκιμάζειν, das man alles prüfet vnd wet/ vnd gleich gegen einander auff die Wage legt/ Warheit vnd Lügen/ Lehr vnd Irrthum/ gutes vnd böses. Vnd weil das böse/ Lügen vnd Irrthum zu leicht befunden wird/ so behelt man allein das gute/ die Warheit vnd die heilsame *Doctrin* vnd Lehre. VII. Es wil auch S. Paulus das wir nicht sollen Kinder sein am Verstande 1. Cor. 14. 20. Noch vns wegen vnd wiegen lassen von allerley Wind der Lehre Eph. 4. Nun hilfft aber das *disputiren* nicht wenig dazu/ das ein Mensch ablegt was Kindisch ist/ vnd in seiner Lehr vergewissert wird/ das ihn die falschen Lehrer nicht erschleichen. VII. So lehret der H. Christus selber mit seinem Exempel/ das das *disputiren* nicht vnrecht vnd verwerfflich/ sondern nützlich vnd nötig sey/ denn er hat offtmahls *disputirt* gehalten mit den Saduceern/ Phariseern vnd Schrifftgelehrten/ vnd seine Feinde gewaltig hinterstrieben/ vnd ihnen das Maul gestopffet/ *Matt.* II. 3. & 16. 13. & 17, 24. & 20, *Mar.* 12. *Luc.* 10. *Joan.* 4. & 8. & 9. VIII. Es hat auch Paulus sich in *disputirt* eingelassen/ zu Athen mit den Epicurern vnd *Stoicis Philosophis*, *Act.* 17. IX. *Qui vult finem, vult etiam media ad finem*, nun befelt aber Gott vnd allen rechtgleubigen Menschen die Warheit/ welche ist das ende/ das man durch das *disputiren* erlanget/ *Ergò* so wird jhm auch das *medium disputatorium* nicht mißfallen. X. So erscheinet es auch daher/ das das *disputiren* nötig vnd nützlich sey/ weil es in Gottes Wort nicht ist verboten/ noch auch durch Menschliche Satzungen auffgehaben: Vnd ob gleich die Calvinisten bißweilen das *brachium seculare* an sich gezogen/ vnd durch List ein *Mandat* außgewircket/ das sie nicht mit Nahmen sollen genennet/ noch jhre falsche Lehre gestrafft werden/ wie die Erfahrung biß *dato* bezeuget hat/ inmassen auch *Keckerman* schreibet *lib. 1. Syst. Polit. pag.* 524. *In dissensionibus de religione non putatur princeps certamina publica nimis*

inva-

invaleſcere, præſertim pro ſuggeſtu & ad populum. Vnd Joan von Münſter *in præf.* ſeines Berichts *lit. A. ij. & iij.* iſt auch derſelben meinung: Jedoch ſo kan kein Prediger mit gutem Gewiſſen ſolches vnterlaſſen/ denn ein Prediger muß achtung geben auff die Herde die jhm befohlen iſt *Act. 20.* Auff das die Kätzeriſchen Füchſe nicht einbrechen/ vnd den Weinberg des HERRN verwüſten: Sollen ſie aber acht geben auff die Herde/ vnnd ſich ſtellen an die Lucken/ das die Füchſe vnd Wölffe nicht einbrechen/ ſo iſts nötig/ das ſie den Wolff anſchreyen mit Nahmen nennen: Wannenher ſie auch Geiſtliche Wechter ſind/ vnd genandt werden/ *Ezech. 3 & 33.* Denn gleich wie ein Wechter ſtehet vnd gehet auff der Wache/ damit der Feind nicht einen Anfall thut/ vnd denſelben kennet vnd mit Nahmen nennet/ auch ſein Wechterhörnlein leſt getroſt erklingen vnnd durchdringen: Alſo ſollen auch die geiſtlichen Wechter jhre Stimme erheben wie eine Poſaune Eſ. 58. Die falſche Lehre ſtraffen/ die Kätzer mit Nahmen nennen/ gleich wie Chriſtus die Phariſeer/ Matt. 23. *Paulus Hymenæum* vnd *Phletum*, 2. *Tim.* 2. Vnd *Joannes* die *Nicolaiten*, *Apoc.* 2. Vnd den Widerſachern das Maul ſtopffen Tit. 1. Wie ſolches alles anderweit wird erörtert vnd vmbſtändlich außgeführet.

Das Dritte Capittel.

Was die Newen Enthuſiaſten für eine *Theologiam* haben/ vnd was ſie lehren vnd gleuben von Gottes Wort vnd von den Schrifften der Propheten vnd Apoſtel.

WJe ſich alle Menſchen gegen Gott vnd ſein Wort ſollen verhalten/ ſelbiges lehret vnnd berichtet vns der Hochweiſe König Salomon Prov. 30. Alle Wort GOTTES/ Spricht er/ ſind durchleutert/ vnd ſind ein Schild denen

die auff jhn trawen: Thu nichts zu seinen Worten/ das er dich nicht straffe vnnd werdest Lügenhafftig erfunden. Denn Gott der HERR hat vns sein Wort rein vnd vnverfälscht gegeben/ das wirs sollen gebrauchen/ wie ein Schild vnd zweyschneidiges Schwerdt/ Ebr. 4. Einmahl wieder Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle/ vnd wieder alle Feinde die vns hassen Luc 1. Darnach zum Schutz vnnd Trutz wieder alle Ketzerey vnnd Triegerey: Es ist aber אִמְרַת צְרוּפָה *sermo purgatus*, ein durchleutertes Wort/ das kein *additamentum* oder Zusatz leiden kan/ darumb spricht auch Salomo/ thu nichts zu seinen Worten/ das er dich nicht straffe: Vnnd Gott lest selber seine Majestetische HERRN Stimme hören/ Deut. 4. Jhr solt nichts dazu thun/ das ich euch gebiete/ vnnd solt auch nichts davon nehmen: Vnd der hochfliegende Adler vnd Cantzler Christi Joannes lest sich gleichsfals hören mit solchen Worten/ Apoc. 22. Ich bezeuge aber alle/ die da hören die Wort der Weissagung in diesem Buch/ so jemand dazu setzet/ so wird Gott zusetzen auff jhn die Plagen/ die in diesem Buch geschrieben stehen: Vnd so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung/ so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens/ vnd von der Heiligen Stadt/ vnnd von dem das in diesem Buch geschrieben stehet.

Wiewol nun Gott der HERR hat befohlen seinem Wort nichts ab oder zu zusetzen/ vnnd die Verbrecher ernstlich drewet zu straffen/ jedoch haben sich jederzeit Menschen gefunden von zerrütten Sinnen/ welche vngeacht der gedräweten Plage vnd Straffe/ das reine vnd feine Wort Gottes vervnreiniget/ vnnd nach ihrem dunckel vnd Wahn erkleret/ davon genommen vnd zugesetzet/ Jnmassen wir solches sehen vnter andern an den Newen Enthusiasten vnd Chiliasten/ welche wollen Meister der Schrifft sein/ vnd verstehen doch nicht was sie sagen/ oder was sie setzen/ als Paulus redet/ 1. Tim. 1. 7. Denn was jhnen nur in Sinn kompt vnd träwmet/

das

das geben sie für eitel Warheit auf/ bringen vnd zwingen die Schrifft nach jhren Gedancken/ vnnd meinen was sie reden/ das sey vom Himmel herab geredt/ vnd was sie sagen das sol gelten auff Erden/ darumb wir auch nicht vnbillich sagen/ das jhre Weissagung vnnd *Theologia* falsch vnd vnrecht sey/ vnnd das sie sind Helffers Helffer der vier Engel/ welche stehn auff den vier Ecken der Erden/ vnd halten die vier Winde der Erden/ das ist verhindern den glücklichen Lauff des Evangelij an den vier Örtern der Welt/ auff das der Wind nicht vber die Erden bleset/ noch vber das Meer/ noch vber die Bäwme/ Apoc. 7.

Q. 1. Ists aber zu beweisen das jhre *Theologia* falsch sey?

OB wol die Newen Enthusiasten jhre *Theologiam* so gar hoch achten/ das sie nicht allein vnsere darentgegen verachten vnd verkleinern/ sondern noch dazu gantz vnverschambt schreiben durffen/ vnser lernen/ studiren vnd *promoviren* sey nur die Helle/ *Weigel. in tr. de stud. univers. c. 7. lit. H. iij.* Nichts desto minder/ so kan Augenscheinlich erleutert vnd *demonstrirt* werden/ das jhre *Theologia* sey voller Betrug vnd falscher Weissagung/ vnnd zwar eben auß dem *fundament*, damit *Weigelius* seine Irrthum wil behaupten/ vnd seine *Theologiam* loben vnd beweisen: 1. Welche *Theologia* keiner Bewegung des Gemüths bedarff/ keiner Mühe noch Arbeit/ die ist Enthusiastisch vnd falsch/ denn Christus hat selber befohlen/ daß man sol forschen in der Schrifft Joan. 5. Vnd sich im Gesetz des HERREN vben Tag vnd Nacht Ps. 1. Der Enthusiasten vnnd Chiliasten *Theologia* aber bedarff keiner Bewegung des Gemuths/ keiner Mühe noch Arbeit/ nur beten/ suchen vnnd anklopffen/ *Weigel. in tr. de stud. univers. c 7.* Paul. Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. ij. Nagel. in tr. de Philosoph. Nova lit. A. iiij.* Ergo so ist sie falsch vnd vnrecht. 11. In der wahren *Theologia*

kan man nicht im Augenblick ein gelehrter *Theologus* werden/ sondern man muß beten vnd zugleich *meditiren* vnd studiren von Jugend auff/ wie Paulus vom Timotheo sagt/ weil du von Kind auff die H. Schrifft weissest/ kan dich dieselbige vnterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu/ 2. Tim. 3. 15. Vnd die Apostel sind auch in Christi Schule in die vierdtehalb Jahr *instituirt* worden/ Item Moses/ Samuel/ Daniel vnd dergleichen/ haben von Jugend auff studiret: In der Enthusiastischen *Theologia* aber sol man im Augenblick so gelehrt werden/ das man kan weissagen von zukünfftigen dingen/ *Weigel. in tr. de stud. univers. c. 7.* Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. E. ij. Ergò* so ist es nicht die wahre *Theologia*. III. Welche *Theologia* ohne Sprachen ist vnd gelernet wird/ die ist Schrifftloß vnnd falsch/ denn die wahre *Theologia* ist von Gott selber in Ebreischer vnd Griechischer Sprache gegeben vnd fortgepflantzet/ welches kein Mensch auff Erden *negiren* vnnd leugnen kan/ der newen Enthusiasten vnd Chiliasten *Theologia* ist vnd wird gelernet ohne Sprachen/ *Weigelius in tr. de stud. univ. c. 7. Ergò* so ist sie Schrifftloß vnd falsch. IV. Welche *Theologia* nicht im Liecht/ sondern in der Finsterniß gelernet wird/ die ist falsch vnnd vnwahr/ der Newen Enthusiasten *Theologia* wird nicht im Liecht/ sondern in der Finsterniß gelernet/ nicht allein weil sie ohne Bücher/ ohne Künste vnd Sprachen wollen studiren/ sondern weil sie auch ohne vnd wieder Gottes wort weissagen/ *nam extra verbum nihil est nisi itinera tenebrae. Ergò* so ist jhre *Theologia* falsch vnnd vnwahr. V. In welcher *Theologia*, die H. Schrifft auff andern vnd frembden Verstand wird gezogen/ in derselben ist nichts gültiges/ richtiges vnd warhafftiges/ *verbum enim Dei est regula veritatis*: In der newen *Chiliasten Theologia* wird die H. Schrifft auff jhre falsche meinung gezwungen vnnd gedrungen/ wie solches Augenscheinlich ist zu ersehen auß des *Nageli tr. de Philosophia*

losophia Nova lit. C. 1. Wenn er die creation verstehet vnnd erkleret von der reparation, nimpt vom Text den Buchstabischen Verstand/ vnnd setzet dazu nach seinen Gedancken/ was jhm rus träwmet: Vnd bequemet sich doch schließlich keins auff das ander/ wie auß diesem Schluß zu ersehen ist: Am dritten Tage hat Gott die Wasser vnter dem Himmel an sonderliche Örter gesamlet/ Jetzund aber vberschwemmen die Kriegsheer/ wie Wasser/ die Erde/ Ergò so wird das dritte seculum angehen/ vnnd die Gleubigen werden von nu an mit Christo 1000. Jahr in Frewden leben: Reime dich Pundtschuch auff des Nagelij leiste: Dergleichen Kunstlosen vnd Vntheologischen Schlußgrunde seynd vielmehr in jren Schrifften zu finden/ darumb können wir auch nichts anders sententioniren, oder kein ander Vrtheil stellen vnnd fellen/ als das in jhrer Theologia nichts richtiges/ nichts warhafftiges noch gültiges ist. VI. Welche Theologia keinen Grund vnd Beweiß hat/ in der H. Schrifft/ die ist falsch vnd vnrecht/ der Newen Chiliasten Theologia kan im wenigsten nicht auß Gottes Wort erkleret vnnd bewehrt werden/ Ergò so ist sie falsch vnd vnrecht. VII. Welche Theologia nicht recht lehret vom Zustand der Gleubigen allhier auff Erden/ die ist gewiß falsch/ wie lieblich vnnd löblich es auch scheinet für den Hertzen vnd Augen derer/ so nicht gründlich berichtet seynd: Der Chiliasten Theologia lehret nicht recht vom Zustand der Gleubigen allhier auff Erden/ denn Christus prediget vom Creutz Matt. 16. 2. Tim. 3. Act. 17. Sie aber predigen von Frewde vnd Wollust/ Ergò so ist jhre Theologia gewiß falsch. VIII. Welche Theologia nicht recht lehret von der Wiederkunfft CHRISTI/ die ist lügenhafftig vnnd falsch/ Der Chiliasten Theologia lehret nicht recht von Christi Wiederkunfft/ denn Nagelius sagt das Christus werde als ein Weltherschender Potentate wiederkommen/

vnd mit seinen Reichsgenossen auff Erden 1000. Jahr in allerley Frewden leben/ die Schrifft aber weiß nichts von solcher Widerkunfft Christi/ *Ergò* so ist jhre *Theologia* lügenhafftig vnd falsch. IX. Welche *Theologia* Gott Zeit vnd Stunde fürschreibet/ die ist vnrichtig vnd lügenhafftig/ denn Christus sagt selber/ euch gebühret nicht zu wissen die Zeit oder Stunde/ welche der Vater seiner Macht hat fürbehalten *Act. 1. 7.* Die newen Chiliasten aber *determiniren* vnnd setzen in jhrer *Theologia* gewisse Jahrzeit/ wenn Christus sol wiederkommen/ *Ergò* so ist jhre *Theologia* vnrichtig vnd lügenhafftig. X. In welcher *Theologia* gelehret wird/ das man nicht allein das vergangene vnd gegenwertige/ sondern auch das zukünfftige/ vnd also alles vollenkömlich wissen kan/ die ist gewiß falsch vnd vnrecht/ denn Gott weiß alleine was zukünfftig ist Es. 41. Vnnd Paulus spricht/ das alle vnser wissen allhier auff Erden sey Stück vnd Flickwerck/ 1. Cor. 13. In der newen *Chiliasten Theologia* aber wird gelehret/ wie nicht allein das vergangene vnd gegenwertige/ sondern auch das zukönfftige/ vnd also alles vollenkömlich wissen vnd verstehen/ *Ergò* so ist jhre *Theologia* gewiß falsch vnnd vnrecht.

Q. 2. Kan man denn nicht alle Geheimniß erforschen/ das zukünfftige wissen/ vnd also alles vollenkömlich lernen?

ES setzen nicht allein die Rosencreutzer in jhrer *Fama* vnd *Confession pag. 59.* Wie jhr *pater* aller dinge Wissenschafft habe/ sondern es rühmet sich auch Paulus Felgenhawer/ das er in der Schule des H. Geistes/ in dreyen Jahren mehr gelernet/ als wenn er gleich were 100. Jahr auff der fürnemesten *Universitet* gewesen/ denn er verstehe daß vergangene/ gegenwertige vnd zukünfftige/ vnd die Salbung habe jhm solche dinge gelehret/ die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd die in keines Menschen Hertz nie kommen sind/ im Zeitspiegel *lit. E. iij.* Wenn

Wenn wir aber ansehen Gottes Wort/ vnd die Erfahrung zu Rath nehmen/ so müssen wir im Gegentheil vrtheilen/ das wir allhier *in terra imperfectionis & oblivionis* nicht mögen alles vollenkömlich erlernen/ noch auch das zukünfftige wissen vnd erfahren/ ehe denn es geschicht: Sintemahl S. Paulus selber sagt/ 1. Cor. 13. ἐκ μέρους γινώσκομεν, καὶ ἐκ μέρους προφητεύομεν, vnser wissen ist stückwerck vnd vnser weissagen ist stückwerck: Vnd GOTT der HERR spricht durch den Propheten Esaiam Cap. 41. Last sie herzu treten vnnd vns verkündigen was künfftig ist: Verkundiget vns vnd weissaget etwas zuvor/ lasset vns mit vnsern Hertzen drauff achten/ vnd mercken wie es hernach gehen sol: Oder lasset vns doch hören was zukünfftig ist: Verkündiget vns was was hernach kommen wird/ so wollen wir mercken/ das jhr Götter seyd. Weil denn nun vnser wissen stück vnd flickwerck ist/ vnd Gott allein weiß/ was zukünfftig geschehen sol/ welches er auch seiner Macht hat fürbehalten/ *Act.* 1. So sagen wir billich mit dem Propheten Esaia Cap. 41. 24. Jhr (Chiliasten) seyd auß nichts/ vnd ewer thun ist auch auß nichts/ vnd euch wehlen ist ein Grewel.

Denn welcher Mensch weiß Gottes Rath? Oder wer kan dencken/ was Gott wil? Der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ vnd vnser Anschläge sind fehrlich: Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele/ vnnd die jrrdische Hütte drucke den zerstreweten Sinn; Wir treffen das kaum so auff Erden ist/ vnd erfinden schwerlich das vnterhanden ist: Wer wil denn erforschen das im Himmel ist? Wer wil deinen Rath erfahren? Es sey denn das du Weißheit gebest/ vnd sendest deinen H. Geist auß der Höhe/ vnd alss richtig werde/ das thun auff Erden/ vnnd die Menschen lernen was dir gefelt/ vnd durch die Weißheit selig werden/ *Sap. 9. Es. 40.* Vnser Verstand ist viel zu enge/ vnd Gottes Geheimnisse sind viel zu hoch/ das wir sie nicht ergreiffen können/ wie auch David sagt Ps. 139. Solch Erkentniß ist vns zu wun-

derlich vnd zu hoch/ ich kan es nicht begreiffen: ô GOTT deine Gedancken/ wie ist jhrer so eine grosse Summa? Solt ich sie zehlen so wurde jhrer mehr sein/ denn des Sandes am Meer.

Also lesen wir auch Iob. 11. Meinstu das du so viel wissest/ als Gott weiß/ vnd wolltest alles vollkömlich treffen/ als der Allmechtige: Er ist höher/ denn der Himmel/ was wiltu thun? Tiesser denn die Helle/ was wiltu wissen. Lenger denn die Erde/ vnd breiter denn das Meer. So ist nie keiner gewesen/ der er außgelernet hette/ vnd wird nimmermehr werden/ der es außgründen möchte/ denn sein Sinn ist reicher/ als kein Meer/ vnd sein Wort tieffer/ denn kein Abgrund *Syr. 1. & 24. Quo igitur Deus occulta esse voluit, non sunt scrutanda, quæ autem manifesta fecit, non sunt negligenda, ne in illis illicitè curiosi & in istis damnabiliter inveniamur ingrati, Ambros. lib. 1. de vocat. gent. c. 7.* Denn wer zu schwere dinge forschet dem wirds zu schwer Prov. 25. Vnnd die Wege des HERRN bleiben doch vnerforschlich Rom. 11. Daher auch *Augustinus* saget *serm. 11. de verb. Apostoli. Disputare vis mecum, mirare mecum, & exclama; ô altitudo, ambo consentiamus in pavore, ne in errore pereamus.*

Es hat auch *Paracelsus* selbsten/ welchen doch die Rosen Creutzer vnd Enthusiasten jhren *præceptorem* vnnd Vater wol mögen nennen vnd kennen/ solchen Fürwitz/ wenn man alle dinge auch verborgene Heimligkeiten/ vnd was zukünfftig ist/ wil erforschen/ gestrafft vnd getadelt/ inmassen er schreibet *de Myster. Microcosm. pag. mihi. 5. Nec eorum stultiloquia curemus, qui plura de Deo loquuntur, quàm ipsi patefecerit, cumq; pariter intelligere volunt, à si fuissent ei à consiliis.*

Vber dz so seynd viel dinge in der Natur verborgen/ die wir nicht können außforschen/ ich geschweige der tieffen Geheimnissen geistlicher Sachen/ wie *Plin.* lehret/ *lib. 2. c. 96. & lib. 32. c. 1). multa sunt in naturæ majestate penitus abdita;* Womit auch einstimmet

Scalig.

Scalig. ex. 20. f. 29. Multa sunt in orbe sublunari, quæ acie humanæ mentis pervestigari nequeunt, humanæ enim sapientiæ est, quædam æquo animo nescirn velle: Si autem cuncta in rerum naturâ exquisitè perquirere nec facilè est nec possibile, ut cum Platone loquar lib. 7. de Rep. sed intellectus noster etiam in manifestissimis cæcutit, ut ait Aristot. 2. Metaph. 1. multò minus cuncta mysteria rimari, futura scire, & exquisitè ac perfectè omnes res cognoscere valemus.

Vnd ob gleich *Cardanus* sich dessen vermessen/ das er von allen natürlichen dingen wolte Rechenschafft geben vnd Vrsachen anzeigen/ so hat ers doch nicht im Werck *præstirt* vnd geleistet/ *unde etiam reprehenditur à Scaligero Ex.* 218. *f.* 8. Denn wissen wir doch nicht/ wie vnser eigen reden/ lachen oder schlaffen zugehet/ als Lutherus sagt/ in der Kirchen Postill *Dom. Trin. Epist. fol.* 139. Welche natürliche Werck wir doch täglich treiben vnd fühlen/ wie solten wir denn aller andern natürlichen dinge Wissenschafft haben vnd Vrsachen davon anzeigen vnd geben können? Oder wie selten wir die Göttlichen Geheimnissen/ vnd was noch zukünfftig geschehen sol/ mögen erfahren vnnd außforschen? ó der grossen Blindheit vnd Eitelkeit! Was Gott thun wil/ das siehet niemand/ vnd das Wetter so verhanden ist/ mercket kein Mensch/ vnd er kan viel thun/ des sich niemand versiehet/ vnd wer kans außsagen vñ ertragen/ so er richtet aber solch drewen ist zu weit auß den augen/ vñ wens ein roher Mensch höret/ bleibet er doch bey seiner Thorheit/ vnd bey seinem Irrthum/ Syr. 16. 19. 20.

Wiewol nũ die newẽ Enthusiastẽ vñ Chiliastẽ mögẽ *pretendiren* vñ einwendẽ/ dz es jnen für andern Menschẽ võ H. Geiste durch die Salbung sey offenbaret/ so synd es doch lauter *nullitetẽ*, die kein verstẽdiger Mensch für warhafftig erkent vnd annimpt: Denn Gott wil nicht ohne Mittel mit vns handeln/ Sondern er redet zuletzt in diesen Tagen mit vns durch sein Wort Ebr. 1. Vnnd wer

dadurch nicht wil gelehrt vnd bekehrt werden/ der bleibt ein Blendling vnnd Blindenleiter/ wie fast er sich auch der Schule des H. Geists vorlich rühmet: Vnnd an solchem Wort Gottes haben wir vberflüssig gnugsam die gantze Zeit vnsers Lebens/ vnnd wenn wir vns gleich Tag vnd Nacht darinnen vben vnd prüfen/ so werden wirs doch nicht außforschen/ *mare enim est, habent in se profundas sensus, ut ait Ambros. Ep. 44. ad Constant. Episcop.* Daher schreibet auch *August. Ep. 119. in scripturis se multò plura nescire quàm scire*: Werden nun die Chiliasten ihre vngemittelte Wissenschafft vnd erträwmete *cognition* aller dinge/ der gegenwertigen vnd zukünfftigen/ der heimlichen vnnd offenbahren/ auß Gottes Wort können beweisen/ vnd thätlich im Werck *præstiren*, so wollen wir gleuben/ was sie reden vnd lehren/ wo aber nicht/ So halten wir sie für vnnütze Wäscher/ Schwetzer/ Kätzer vnd Träwmer/ welche falsch lehren/ vnd ihres Hertzen Triegerey weissagen wie der Prophet Jeremias redet Cap. 23.

Q. 3 Was halten denn diese Chiliasten vnnd Enthusiasten von Gottes Wort?

GLeich wie zur Zeit *Jeremiæ* in der eussersten Noth des Jüdischen Volcks/ falsche Propheten sich auffleheten wieder den HERRN vnd seine Gesandten/ vnd falsch weissagen in Gottes Nahmen/ vnd sprachen/ mir hat geträwmet/ mir hat geträwmet/ Es wird euch wol gehen/ kein Vnglück wird vber euch kommen/ Jer. 23. Also thun auch diese newe Chiliasten in der eussersten Gefahr vnd Beschwerung dieser letztschwermenden Welt/ das sie sich auffleheten wieder Gott vnd sein wort/ falsch weissagen in dem Nahmen des HERRN vnd sagen/ mir hat geträwmet/ die Salbung hat es vns offenbahret/ Christus wird itzund wieder erscheinen auff Erden/ da werden seine Reichsgenossen vnd Gleubigen nicht mehr in Vnglück leben vnd schweben/ sondern sie werden Fremde

die fülle haben/ vnd in allerley wolluſt leben/ alle Feinde werden ſie vnter jhre Füſſe zwingen vnd bringen/ vnd gewaltiglich vber vnnd wieder ſie auff Erden *dominiren* vnd herrſchen.

Was ſagt aber der HERR von ſolchen Träwmern/ ſiehe ich wil an die Propheten die mein Wort ſtelen einer dem andern: Siehe ich wil an die Propheten/ ſpricht der HERR/ die jhre eigen wort führen/ vnd ſprechen er hats geſagt: Siehe ich wil an die ſo falſche Träwme weiſſagen/ ſpricht der HERR/ vnd predigen dieſelbigen/ vnd verführen mein Volck mit jhren Lügen vnnd loſen Teidingen/ ſo ich ſie doch nicht geſandt/ vnd jhnen nichts befohlen habe/ Vnnd ſie auch dieſem Volcke nichts nütze ſind/ Jer. 23. 31. 32.

Dz ſie aber falſche Träwmer ſein/ iſt daher gnugſam kund vnd bekandt/ weil ſie nicht durch das wort/ ſondern ohne das wort/ *immediate* gelehrt ſein wollen/ vnd auch das wort ſolche Weiſſagung predigen/ vnnd darüber wollen ſie noch vngetadelt ſein/ Inmaſſen Paulus Felgenhawer im Zeitſpiegel *lit. B. ij.* ſchreibet/ es ſey Schande vnd Sünde/ das man heutiges Tages ſage/ Gott *informire* vns nicht *immediatè* durch den H. Geiſt: was können wir nun hierauß anders vrtheilen/ als das ſie ſind Spotter vnnd Verächter des worts: Denn wer die Sprachen verwirffet/ durch welche Gott der HERR ſelber in ſeinem wort mit vns redet/ 2. Wer nicht durch das Wort/ ſondern ohne das Wort/ ſeine Weiſſagung vnnd Seligkeit ſuchet/ der helt gewiß nichts von der H. Schrifft/ ſondern iſt ein Verächter derſelben/ die newen Enthuſiaſten vnnd Chiliaſten aber/ verachten die Sprachen/ durch welche Gott mit vns redet/ vnd wollen in der Schule des H. Geiſtes ohne das wort gelehrt vnnd ſelig werden/ *Ergò* ſo ſind ſie auch Verächter der H. Schrifft.

Sie rühmen ſich zwar des Worts/ vnd des tieffen Verſtands des aller Geheimniſſen in der Schrifft/ Inmaſſen *Nagelius in tr.*

de Philosophia Nova lit. K ij. wieder mich schreibet/ als wenn sie allein der Geheimnissen zahlen Verstand hetten/ vnd sonst niemand *sed hem tu. Rosti*, haben sie es besser verstanden/ spricht er/ warumb haben sie denn *erriret*, vnd *in computatione* sich so *turpiter* geben/ Warlich darauß wird offenbahr/ das sie der Zahlen so wenigen Verstand gehabt/ als Herr *Doctor* Rost selbsten: Das wir aber der Zahlen rechten Verstand haben mit allen ihren Geheimnissen/ auch dieselben recht ohne fehl *computirt*, das wird euch nicht allein die Zeit lehren/ sondern vnser *Clavis* wirds euch vnter Augen stellen/ darüber ihr verstummen werdet. Aber solch ihr rühmen beruhet nur in Worten/ vnd ist ein alt vnd kalt Mundgepler/ daran Gott keinen befallen hat/ wie Es. 29. stehet: Also spricht der HERR/ darumb das diß Volck zu mir nahet mit seinem Munde/ vnd mit seinen Lippen mich ehret/ aber ihr Hertz ferne von mir ist/ vnd mich fürchten nach Menschen Gebot/ die sie lehren/ so will ich auch mit diesem Volck wunderlich vmhgehen/ aufs wunderlichste vnd seltzamste/ das die Weißheit seiner Weisen vntergehe/ vnd der Verstand seiner Klugen verblendet werde: Denn so sie Gottes Wort in schüldigen vnd billichen Ehren hielten/ so wurden sie auch durch das Wort/ vnd nicht ohne das Wort/ von Gott suchen vnd erbitten/ wissen sie begerig vnd bedürfftig weren/ *Deus enim nobis dedit legem & testimonia scripturarum quæ si sequi nolueritis, non habebitis lucem, sed semper caligo vos opprimet. Hieron. in c. 8. Es.* Wir haben ein festes/ Prophetisch Wort vnnd thun wol/ das wir darauff achten/ als auff ein Liecht/ das da scheinet in einen dunckeln Ort/ biß die Morgenröte anbricht 2. Pet. 1.

Also rühmen sich auch die Photinianer des Worts Gottes/ vnd alle ihre Zungenthon vnnd Aussage ist von der Schrifft/ wie wir lesen im *Catechismo Smalcij c. 1. & 2.* Was sie aber im Grunde eigentlich davon halten/ dasselbe bezeuget ihr Vnglaube vnd Irthum/ denn die Vernunfft ist das *fundament* ihrer *Religion*, inmassen

Inmassen *Schimbergius* schreibet *in præfat. super refut. Carolij fol. 15. fides numquam amplectitur impossibilia mentis*: Vnnd *Ostorod.* sagt in seinem Bericht *c. 6. pag. 42.* Womit wollen sie beweisen/ das ein Mensch schüldig sey das zu gleuben/ oder auch das könne gleuben/ wahr zu sein/ was der Verstand klärlich bezeuget/ das es falsch sey? Also schreibet auch *Smalcius* in seinem deutschen *Catechismo, & in Refut. Thesiren D. Frantzij p. 137.*

Deßgleichen thun auch die Calvinisten/ welche zwar Gottes Wort im Munde führen/ aber mit dem Hertzen verleugnen sie es/ vnd jhr Vnglabe verwirfft/ was der Mundt bekennet/ denn sie setzen zweyerley *principia fidei*, oder zweyerley Grunde des Christlichen Glaubens/ natürliche/ als des Menschen Sinn vnnd Vernunfft die vbernatürlichen/ wie solche Wort klärlich vnd offenbahrlich führet *Conrad. Vorstius disp. 15. Anti Pist. th. 2. & in disp. 1. de DEo.* Vnd *Taurellus* sagt *in præfat. Triumphi * 2. Philosophiam adeo ausus sum extollere, ut non Theologiæ solùm non dicatur esse contraria, sed ipsius etiam fidei statuatur esse fundamentum. Et *. 5. Rem igitur eo deduximus, ut Philosophiam fidei fundamentum consequeretur.*

Eben das thun auch die Papisten/ welche zwar mit Worten die H. Schrifft nicht verwerffen aber jhre That vnd Vnglaube vberzeuget sie/ denn sie halten mehr von der Römischen Kirchen vnd dem Heiligen Vater dem Pabst; Als von Gottes Wort/ inmassen denn *Coster.* schreibet *in Enchir. controv. c. 1. pag. 47. omnia fidei mysteria cæteraq; creditu, & scitu necessaria, in corde ecclesiæ sunt clarissimè exarata, in membranis tam novi quàm veteris testamenti multa desiderantur. Et Hosius ait adverl. Brent. lib. 3. Tom. 1. oper. p. 530. Pio sensu dici potest,*

scripturas tantum valere, quantum fabulas Æsopi, si ecclesiæ auctoritas destituantur, confer Gregor. de valent. lib. 5. in Anal. c. 2. Bellarm. lib. 4. de verbo Dei c. 4. Eccium in Enchir. tit. de Eccles. Gretser. in Colloq. Ratisp. sess. 1. & 9. Pistor. im Wegweiser *p. 2. 3. & 8.* Vnd wenn gleich der Pabst etliche tausent Seelen mit sich in die Helle schlept vnd dreckt/ so sol doch niemand sagen/ lieber Vater was machstu/ *dist. 40. c. si papa.*

Weil denn nun alle diese falsche Lehrer nebenst den newen Enthusiasten mehr halten von der Vernunfft/ eigenen Träwmen vnd Menschen Satzungen/ als von Gottes wort/ so vrtheilen wir sicherlich das sie auch sein Verächter vnd Spötter der H. Schrifft/ vnnd das daher der Vhrsprung vnnd Anfang haben ihre Ketzerey vnd Irthum: wie *Gualterus* selbsten anzeiget *in 1. Cor. 3. hom. 5. fol. 12. 6. caussa erroris tam noxij est, quod regni Dei mysteria ad humanæ rationis calculum revocant, & sui ingenij acumine ea examinare & investigare volunt, quæ omnium nostræ mentis captum excedunt: quàm verò stultum est hoc conari, cùm ne eorum quidem omnium ratio reddi possit, qui naturæ inprimis consentanea & in usu quotidiano sunt: annon certissimi interitus & exitij argumentum censeri debet ista audacia, quæ sibi in ipsum DEum judicium sumere non veretur.*

Denn Gottes wort ist der *Canon* vnd Richtschnur darnach wir alle vnsere Sachen sollen *reguliren* vnd messen/ vnd welche werck vnd weissagung nicht damit obereinstimmen/ *sicut nec somnia & conjectura Chiliastarum*, die werden billich verworffen/ *per scripturas enim divinas multò tutius ambulatur, quas verbis translatis occupatus cum scrutari volumus, aut hoc inde exeat quid non habeat controversiam: aut si habet, ex eadem scriptura ubicumq; inventa atq. exhibita ejus testibus terminetur, Augustin. lib. 3. de doctr. Christ. c. 28.*

Q. 4. Gehöret das vierdte Buch *Esdræ* auch vnter die Bücher Göttlicher Heiliger Schrifft/ welche man nennet *libros canonicos*?

ES hat Gottes Wort nicht allein von den Christischändern vnd offentlichen Kirchenfeinden grosse *persecution*, sondern auch von den falschen Lehrern/ Ketzern vnd Schwätzern vielfeltige *depravation* jederzeit müssen erfahren vnd leiden: Denn die Saducer haben allein die fünff Bücher Mosis/ vnd sonst kein ander Buch im Alten Testament/ für Gottes Wort wollen annehmen vnd erkennen/ welchen ist nachgefolget *Simon*, teste *Iren. lib.* 1. *c.* 20. Die *Manichaer* vnd *Saturninus* haben das gantze Alte Testament verworffen/ *Epiphan. har.* 66. *Iren. lib.* 1. *c.* 22. Item die *Cerdonianer*, *Severianer* vnd der Gottlose *Marcion*, *Iren. lib.* 1. *c.* 29. *Aug. ad quod vult Deum c.* 21. Die *Ptolemaitæ* haben Mosis Bücher verdammet vnd verbannet/ *Epiphan. hær.* 33. Die *Nicolaitæ & Gnostici* haben die Psalmen Davids/ welche doch voller Lehr vnd Trost sind/ verachtet vnd verworffen/ *Philastr. in lib. de hæresib. c.* 127.

Das Newe Testament hat auch nicht geringen Anstoß gehabt/ denn die *Manichaer* haben sich nicht geschewet zu *affirmiren*, *libros Apostolorum & Evangelistarum mendacijs refertos esse*, *August. in* 32. *lib. cont. Faust. Manich. Cerdon. & Marcion* haben allein das *Evangelium Lucæ* für Gottes Wort erkandt vnd bekandt *Tertull. de præscript. in fine*. Die *Valentiniani* haben allein das *Evangelium Joannis*, vnd sonst kein ander Buch im newen Testament *admittirn* vnd zulassen wollen *Iren. lib.* 3. *c.* 11. Die *Alogiani* haben im kegentheil alle Schrifften vnd Bücher Joannis verworffen/ *Epiphan. hær.* 51. Die *Ebionæi* haben allein den Evangelisten *Matthæum* zugelassen/ vnd *Paulum tamquam legis apostatam* verachtet *Iren. lib.* 1. *c.* 26. Die *Severiani* haben der Apostel

Geschicht verworffen/ *Euseb. lib. 4. c. 27.* Die *Marcionitæ* haben des Apostels Pauli Epistelen *ad Timotheum & Titum*, vnd die Epistel an die Ebreer *reiecirt* vnd verworffen/ *Epiphan. hær. 42.*

Diese alle haben gröblich *alluzinirt* vnd *peccirt in defectu*, die Päpstler aber *peccirenin excessu*, vnd *canonisiren* alle Bücher der Heiligen Göttlichen Schrifft. *Coster. in Enchir. controv. c. 1. p. 69. Anton. Possovin. Biblioth. sel. lib. 7. c. 27. Concil. Trid. sess. 4. Edmund. Campian. rat. 1. Tanner. in Colloq. Ratisb. sess. 11. pag. 248.*

Es hat aber die Christliche Kirche jederzeit den Vnterscheid gehalten *inter libros Canonicos & Apocryphos*, welches auch die Apostel haben *confirmirt* vnd bestetiget/ *teste Aug. lib. 11. cont. Faust. Manich. c. 5. Nec sine caussa tam salubri vigilantiâ Canon Ecclesiasticus constitutus est: ad quem certi prophetarum & Apostolorum libri pertinent, quos omninò judicare non audemus, & secundum quos de cæterus vel fidelium vel infidelium libris judicamus.* *August. lib. 2. cont. crescon.* Welche Bücher der Schrifft nun nicht sind *in canone*, die können auch nicht werden *allegirt ad fidei probationem, sed tamtum ad morum institutionem, teste etiam Hugone Cardin. in prologo Hieron. in lib. Reg.* Wannenher auch *Aug.* schreibet *Ep. 19. ad Hier. Ego solis eis scripturarum libris, qui jam canonici appellantur didici hunc timorem honoremq; deferre: ut nullum eorum autorem scribendo aliquid errasse, firmissimè credam: alias autem ita lego ut quamlibet sanctitate, doctrinaq; præpolleat, nõ ideò verũ putem, quia ipsi ita senserint, sed quia mihi per illos canonicos autores quod à vero nõ abhorreat, persuadere potuerunt.*

Die Bücher aber welche im alten Testament nicht sind Ebreisch geschrieben/ die sind *extra canonem* wie *Epiph. in lib. de mens. ac põd. Hier. in prol. Galeat. Athan. in synops. sacr. script.* Vnd andere Kirchen Väter lehren: Vnd weil der Ebreischen Buchstaben sind 22. So werden auch im Alten Testament so viel Bücher *canonisirt*, die andern

Bücher

Bücher als Judith/ Tobias/ Syrach ꝛc. Sind *Apocryphi*, Wie solches von vnsern *Theologen* wieder die Päbstler ist außführlich *demonstrirt* vnd erwiesen: Denn es müssen nicht allein etliche Päbstler selber bekennen/ *libros veteris Testamenti Græcè scriptos inter Apocryphos esse numerandos, Raban. Maurus de instit. cleric. c. 54. Arias Montan. Cajetanus & Erasmus*: Sondern es gibt vnd bezeiget es auch der Augenschein derselben Bücher/ *quod non divino sed humano spiritu sint conscripti*, sintemahl darinnen etliche dinge mit den Historien vnd andern rechtmessigen Büchern der Schrifft nicht vberein stimmen.

Wiewol nun die Päbstler alle Bücher der H. Schrifft *canonisiren*, jedoch so haben sie selbsten/ mehrertheils das vierdte Buch *Esdræ* auß der Zahl der *Canonicorum librorum* außgemustert/ *Bellarm. lib. 1. de verbo Dei c. 20. Gretser. B. Arias Montan. Genebrardus* aber *in Chronol. p. 90. Renatus Bened. lib. 1. c. 9 Strom. Bibl. & Pistorius*, vnd itzund auffs newe die Chiliasten *referiren* es *in numerum Canonicorum*: Inmassen solches erscheinet aus dem *tr. des Nageli de Philosoph. Nova lit. C. j.* Vnd Paulus Felgenhawer sagt im Zeitspiegel *lit. F. ij.* Der meiste Theil verwirfft/ wiewol vnrecht/ diß 4. Buch *Esdræ* mit *Luthero*, vnd wenn ich gleich viel daraus wolte *allegiren*, so werden sie es für einen Tandt vnd Fabel halten.

Es werden aber die *Apocrypbi libri* genandt *ab occultando*, ἀποκρύπτειν *enim est tegere, occultare, velare, unde* ἀπόκρυψις *occultatio*, ἀπόκρυφος *occultus, arcanus*: Denn gleich wie die *arcana* nicht öffentlich ans Liecht gebracht/ sondern verborgen werden/ also sind auch die *Apocrypha scripta*, besonders dz vierdte buch *Esdræ* gleich als verborgen in der Christlichen Kirchen allezeit blieben/ *ne publicæ autoritatis fierent*, vnd zwar auß diesen Vrsachen: 1. Weil der Dichter vnd Meister des vierdten Buchs *Esdræ* nicht durch den Geist Gottes hat geredt. 2. Weil es nicht ist Ebreisch geschrieben/ wie andere

Canonisirte Bücher im Alten Testament. 3. So wird es auch nicht von Christo vnd den Aposteln im Newen Testament *allegirt* vnd angezogen. 4. Es ist auch niemals von der Ebreischen Kirchen angenommen/ noch von den alten Kirchen Lehrern *approbirt* worden: Vnd ob gleich *Ambros.* dessen gedencket *lib. de bono mortis & lib. 2. in Luc. ac in Ep. 21.* So wird es doch daher weder von jhm noch iemands anders *canonisirt*, wie es auch nicht bey einiger Person allein beruhet/ das man ein Buch der H. Schrifft/ entweder in die Zahl der *canonicorum* annimpt oder außmustert vnd verwirfft: Denn die *canonici libri* mussen sein *divinæ non humanæ aut dubiæ autoritatis; cuicumq; igitur non convenit definitio, ejusdemq; propria adfectio, eidem etiam non convenit definitum, at quarto libro Esdræ hæc non conveniunt, Ergò. 5.* Alle *Canonisirte* Bücher Altes Testaments sind von den Propheten geschrieben/ Wannenher auch Petrus sagt 2. Ep. 1. Wir haben ein festes Prophetisch Wort: Vnnd Christus theilet ab dieselbigen Bücher in Mosen vnd die Propheten Luc. 24. So sagt auch Paulus zum Könige *Agrippa*, πιστεύεις τοῖς προφήταις, gleubstu den Propheten? *Act.* 26. Das vierdte Buch *Esdræ* aber ist von keinem Propheten beschrieben/ *Ergò* so ist es auch nicht in die Zahl der *canonicorum* zu rechnen. 6. Es werden auch in diesem vierdten Buch *Esdræ* nicht wenig *absurditeten* gefunden/ darumb es denn Lutherus nicht wollen verdeutschen: In dem 6. Cap. gedencket/ der Dichter dieses Buchs/ zweyer Fische/ mit Nahmen Enoch vnd Leviathan/ welche so gar vngeheur groß sind/ das sie auch kein Wasser auff Erden mag begreiffen: Auß dieser Fischfabel siehet vnd verstehet nun ein jeglicher wie vngereimte dinge in diesem Buch sind beschrieben/ darumb es nicht vnbillich muß verworffen werden. 7. Es macht auch nicht wenig diß Buch verdechtig/ was im vierdten Capittel stehet *versu* 35. Das die Seelen der Gerechten in jhren Cellen *& subterraneis quibusdam promptuariis* verwahret werden/ biß der gerechten

rechten Zahl sey erfüllet/ vnd alßdenn können sie nicht lenger daselbsten bleiben/ *sicut uterus fœtum non retinet post nonum mensem.*

8. Es werden auch im 14. Capittel nicht geringe *absurditeten* eingeführet/ als dz die Bibel in der Babylonische Gefengniß sey verloren/ vñ vom *Esdra*, wie er 40. Tage in der Wüsten gewesen/ wieder *restituirt* worden/ welches wenn es der Warheit gemeß werde/ Nicht *Ebraicè* sondern *Chaldaicè* müste sein geschehen/ aber es sind Fabeln vnd vngleubliche dinge/ welche auß keinem Buche der H. Schrifft sonsten können beweiset werden/ darumb kan auch diß Buch nicht werden gerechnet *inter libros Canonicos.*

Q. 5. Was wird aber gehalten von der Offenbahrung *Joannis?*

OB gleich Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. F. ij.* Darüber klagt vnd sagt/ das etliche *Apocalypsin* lassen hingehen/ vnd nicht viel davon halten: Jedoch wird er solche beschwerliche Aufflage nicht auff vns bringen vnd beweisen können/ denn niemand vnter vns ist/ der diß Buch nicht solte hoch vnd groß achten/ *quippe tot habet Apocalypsis Joannis Sacramenta, quot verba, ut cum Hieron. loquar ad Paulin. Parum dixi pro merito voluminis: laus omnis inferior est: in verbis singulis latent multiplices intelligentiæ.*

Es ist zwar von diesem Buch für Alters nicht wenig gestritten vnd gezweiffelt/ *teste Euseb. lib. 3. c. 21. fol. 37.* Etliche haben es *probirt*, etliche *improbirt* vnd *reprobirt*, insonders aber ist der Kätzer *Marcion* ein abgesagter Feind/ *osor & resor*, dieses Buchs gewesen/ *referente Tertullian. lib. 4. adverſ. Marcion. fol. 258.* Etliche haben es dafür gehalten/ als wenn der Kätzer *Cerinthus* diß buch geschrieben/ *Euseb. lib. 7. c. 25.* Dessen *paradoxa* vnd Irrthum doch gründlich darinnen *refutirt* werden/ wannenher erscheinet/ das er gewiß nicht ist/ noch sein kan der *autor* desselbigen: Denn *Cerinthus* hat Christi Gottheit freventlich virleugnet/ in diesem Buch aber

der wird dieselbige *solidè & nervosè* bewehret vnd erkleret. Etliche haben gezweiffelt/ ob auch Joannes der Apostel vnd Evangelist diß Buch beschrieben habe? Es geben aber hievon gründlichen vnd außführlichen Bericht die alten Kirchenlehrer/ insonders *Melitonem Episcopum Sardensis, Theophilum Antiochenum, & Justinum Martyr, qui omnes σύγχρονοι ferè fuerunt, & ultra annum sexagesimum post Johannis Evangelistæ obitum, vitam non protraxerunt*, vnd zeugen an/ das Joannes in *Pathmo* diß Buch geschrieben/ dißgleichen lehren auch *Dionysius Areopagita, Irenæus, Tertullianus, Hippolytus, Athanasius, Cyprianus, Hieronymus, Augustinus, Ambrosius, Theophilus, Apollonius, Origenes, Primasius, Philastrius*, vnd andere mehr: So ereuget sich auch alßbaldt im Eingang eine sonderliche *conformitet* mit dem Evangelio vnd der ersten Epistel Joannis: Diß ist die Offenbahrung/ spricht er Apoc. 1. v. 2. Jesu Christi/ die jhm Gott gegeben hat/ seinen Knechten zu zeigen/ was in der Kürtze geschehen sol/ vnd hat sie gedeutet vnd gesandt durch seinen Engel zu seinem Knecht Joannes/ der bezeuget hat das Wort Gottes/ vnd das Zeugniß von Jesu Christo was er gesehen hat: Also redet er fast mit gleichen Worten/ vnd in gleichem Sinn vnd Meinung im Evangelio Cap. 21. 24. Diß ist der Jünger/ der von diesen dingen zeuget/ vnd hat dis geschrieben/ vnd wir wissen/ das sein Zeugniß wahr ist: Vnd seine erste Epistel fahet er auch mit solchen Worten an: Das da von Anfang war/ das wir gehöret haben/ das wir gesehen haben mit vnsern Augen/ das wir beschawet haben/ vnd vnser Hende betastet haben vom Wort des Lebens/ was wir gesehen vnd gehöret haben/ das verkündigen wir euch/ auff das auch jhr mit vns Gemeinschafft habet/ vnd vnser Gemeinschafft sey mit dem Vater vnd mit seinem Sohn JESV CHRISTO.

Es hat ferner *Erasmus in Annot. f. 782. & seqq.* Diß Buch nicht wenig verkleinert/ *eiq; nullam inesse Apostolicam majestatem asserit*,

asseruit, aber die That vnd Warheit *convincirt* vnd vberzeuget alle diese Verächter/ das es ein vberauß reiches Buch sey/ voller Majestet vnd Herrligkeit/ voller Lehr/ Trost vnd Weissagung: Denn Gott hat selber hierdurch prophecyret/ was von der zeit an/ da es geschrieben/ *anno scilicet Christi 97. ut Funccius habet fol. 96. ex Irenæo lib. 5.* solte in der Welt ergehen vnd geschehen/ biß an den endtlichen Kron vnd Lohntag: Es wird darinnen gar herrlich geweissaget vom Zustand des Römischen Reichs/ vom Fall vnnd Vntergang des Pabsts/ von der Christlichen Kirchen/ *aliisq; rebus gravissimis*, das auch *Dionysius Alexandrinus*, ob er wol verneinet/ das Joannes der Evangelist der *autor* sey/ diß Buch gar hoch rühmet/ *& divinitùs esse inspiratum ait, referente Euseb. lib. 7. hist. Eccles. c. 24. fol. 65.*

So hat auch diß Buch eine feine *consonantz* vnd Einhelligkeit/ beydes in Worten vnd in Gesichten/ mit den Weissagungen Altes Testaments/ das also niemands im wenigsten Vrsache hat/ diß Buch fürbey zu gehen/ wie Felgenhawer klagt/ *& licet multa δυσνόητα in hoc libro sint comprehensa, ita tamen spiritus sanctus salubriter scripturam modificavit, ut locis apertioribus fame occurreret: obscurioribus autem fastidia detergeret: nihil enim ferè de obscuritatibus illis eruitur, quod non planissimè dictum alibi reperiatur*, Augustinus *lib. 2. de doctr. Christ. c. 6. Et lib. 20. de C. D. c. 17. ait* Augustinus *In hoc libro, cujus nomen est Apocalypsis, obscurè multa dicuntur, ut mentem legentis exerceant, & pauca in eo sunt, ex quorum manifestatione indagentur cætera cum labore: maximè quia sic eadem multis modis repetit, ut alia atq; alia dicere videatur, cum aliter atq; aliter hæc ipsa dicere investigetur.*

Q. 6. Müssen denn die Schrifften der Propheten noch einmahl auffs newe erfüllet werden?

DEr Propheten Schrifften/ sagt der *Anonymus Autor in Clangore Buccinæ Propheticæ lit. F. j.* Sein Historischer Weise einmahl erfüllet in dem Alten Testament: Geistlicher Weise sein sie erfüllet in dem Newen Testament/ von der Geburt Christi an biß auff vnsere jtzige Zeit. Es muß aber noch einmahl auffs newe alles herwieder gebracht werden *Act.* 3. Erstlich leiblich/ denn die Propheten reden von leiblichen Straffen/ vnd von leiblichen Errettung/ derwegen so muß auch eine leibliche Glückseligkeit folgen: Die Geistlichen aber werden nicht auß bleiben/ davon in Erklerung etlicher besonder Capitel. Also schreibet auch Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. iij. & iiij.* Es stehet geschrieben ein Wort/ das muß erfüllet werden/ welches ich auch aller Welt zu einem Spiegel vorhalte/ wenn der HERR beym Propheten Malachia am 4. Cap. gar hochthewre Wort setzet vnd spricht: Siehe ich wil euch senden den Propheten Eliam/ ehe denn da kommet der grosse vnd schreckliche Tag des HERRN/ der sol daß Hertz der Väter bekehren zu den Kindern/ vnd das Hertz der Kinder zu jhren Vätern/ das ich nicht komme/ vnd das Erdreich mit dem Bann schlage: Mercket nun alle vmb Gottes Willen diese thewre Wort/ die jhr sie leset/ denn jetzt/ jetzt kömpt die Zeit/ da diese Weissagung sol erfüllet werden: Die Vnverstendigen ziehen diese Weissagung auff *Lutherum*, aber sie wissen so viel von solchen Geheimnissen wie der Hund vam Buchstabiren/ plappern in den Tag hinein was jhnen einfelt/ vnd sol dennoch alles vom Himmel herab geredt sein/ Da doch offt weder Geschick noch Gelencke ist. Leset jhr Gelehrten fein das 3. Capittel *Malachiæ* vom Anfang biß zum Ende/ vnd sonderlich mercket als einen Zeitspiegel den 5. *v.* Ja besonders auch den *v.* 2. 3. vnd 4. Denn dieselben Wort werden alle in jhrem

Antitypo

Antitypo noch einmahl erfüllet/ vnd fürwar so krefftig/ als zuvor vnd noch mehr/ denn diese güldene Regul sollen von mir zur außlegung aller Propheten/ alle fleissige Studenten mercken/ das in allen Propheten geredet wird von zweyerley Testament vnd Reich Christi/ vom Reich vnd Testament der Gnaden vnd denn auch der Herrligkeit.

Was nun in denen Propheten/ besonders aber die Zeichen beyder Zukunfften Christi anlangend/ so müssen sie nur nicht gezogen werden auff die Zeit des Testaments vnd Reichs der Gnaden/ welches im Glauben *verstret*, vnd wie nur ein *typus* ist des Schauens vnd Testaments/ auch Reichs der Herrligkeit/ sondern auch auff die Zeit des Newen Testaments/ vnd Reichs der Herrligkeit Christi/ dannenher die Apostel die Propheten angezogen/ zur Zeit des Reichs der Gnaden vnd hernach wieder (wie 1. Cor. 15. deutlich gnug zu sehen ist) auff die Zeit des Reichs der Herrligkeit 1. Cor. 15. 15. Gibt der Apostel ein hell deutlich Exempel/ vnd Petrus *Act. 3. 21.* deutet mit Fingern auff diese Regel/ wenn er *de justificatione omnium* saget/ was Gott geredt hat durch den Mund aller seiner Propheten von der Welt an: Wer nun diese Regel nicht in acht nimpt/ dem ist es nicht müglich/ das er einen einzigen Propheten jrgend recht verstehen kan.

Also die Weissagung vom außgiessen des H. Geistes/ Joel. 2. 28. Wird jetzt freylich abermahl recht erfüllet werden/ wie die Zeit geben vnd außweisen wird/ ja schon außgewiesen hat/ obs gleich die blinde Welt nicht gesehen. Dieses mercket jhr *Nicodemi*, denn es kömpt euch zum besten/ wenn jhr Gott dienet/ der da also sagt: Die Gottesfürchtigen aber trösten sich vntereinander also der HERR merckts vnd höretes/ vnd ist für jhm ein Denckzeddel geschrieben für die/ so den HERRN fürchten vnd an seinen Nahmen gedencken: Sie sollen/ spricht der HERR Zebooth/ des Tages den ich machen wil/ mein Eigenthum sein/ vnd ich wil jhr schonen wie ein

Mann seines Sohns schonet der ihm dienet/ vnd ihr solt dagegen wiederumb sehen was für ein Unterscheid sey zwischen den Gerechten vnd Gottlosen/ vnd zwischen dem der Gott dienet vnd der ihm nicht dienet.

Den Gottlosen Spöttern vnd Verächtern aber sagt der HERR auch ihren Text vnd spricht Mal. 4. Denn siehe es kommet ein Tag/ der brennen sol wie ein Ofen/ da werden alle Verächter vnd Gottlosen Stro sein/ vnd der künfftige Tag wird sie anzünden/ spricht der HERR Zebaoth/ vnd wird ihnen weder Wurtzel noch Zweige lassen: Euch aber die ihr meinen Nahmen fürchtet/ sol aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit vnd Heyl vnter desselbigen Flügeln/ vnd ihr solt auß vnd eingehen/ vnd zunehmen wie die Mastkelber: Ihr werdet die Gottlosen zutreten/ denn sie sollen Asche vnter ewren Füssen werden des Tages den ich machen wil spricht der HERR Zebaoth. Summa ein jeder der nur den Nahmen des HERRN anruffen wird/ sol selig/ vnd von allem Vbel/ das jetzt kömpt/ errettet werden/ ja viel ehe die Geringen/ Armen/ Blinden vnd Lamen/ das ist die Verachtesten vnd Einfeltigsten in dieser Welt als die grossen Hansen/ denn der HERR hat seinen Knechten befohlen: *Lacum ad visionem claritatis meæ admittite*, laß den Blinden meine Herrligkeit sehen/ 4. *Esdræ* 2. v. 21. Führe die Armen/ Blinden/ Lamen vnd Krüppel herein/ weil die Geladenen nicht kommen wollen/ Luc. 14. 21.

Antwort.

WAs Gott durch den Mund seiner Propheten geredet vnd verheissen hat/ das ist vnd wird gewiß erfüllet/ denn er ist nicht ein solcher Gott/ bey welchem verwechselung ist des Liechts vnd der Finsternis Jac. 1. Der Lügen vnd Warheit/ wie etwan die Calviniſten im läſterlich andichten/ inmassen *Piscat. disp. de prædest. th.* 119. klärlich schreibet: *Quod verò ad locum Matt. 23. v. 37. Jerusalem, Jerusalem, quoties volui congregare liberos tuos, quemadmodum gallina*

gallina congregat pullos suos sub alas? & noluisti. Ubi Christus loquitur, non ut Deus, sed ut homo: videlicet ut minister circumcisionis, seu propheta missus ad populum Judaicum: qui voluntate humana singulos sibi oblatos in regnum DEi congregare, prædicatione verbis studuit: at hoc non obstat, quin interim acquierit in beneplacito patris: ex quo mysteria regni cælorum à nonnullis occultavit.

Also schreibet auch *Paræus* in rettung der Newstettischen Bibel *pag.* 103. Ja daß noch mehr ist/ nicht allein allerley/ Sondern auch alle vnd jede Menschen insonderheit/ wil Christus zu jhm kommen/ wie auch Gott wil/ das alle vnd jede selig werden: Aber nicht in einerley Verstande des Willens. Denn auch die Vnbußfertigen/ will er zu sich kommen/ das ist/ gebeut jhnen ernstlich die Busse/ vnd hat Lust an jhrem Gehorsam vnd Wolfahrt (ob er gleich weiß/ das es seinem Vater nicht gefalle/ jhnen die Busse vnd Glauben zu geben/ Matt. 11. vnd 13.) Welches die Gelehrten *voluntatem præcepti & adprobationis* nennen: Aber den Außerwehlten ruffet er eusserlich/ vnd schaffet zugleich innerlich/ das sie kommen/ denn sie seynd seine Schaffe jhme vom Vater gegeben/ darumb werden sie krefftiglich durchs Wort vnd den Heiligen Geist gezogen/ das sie gleuben vnd selig werden/ welches *voluntas efficacia* genennet wird.

Deßgleichen lesen wir auch beym *Rennech. in Aur. Caten. c.* 24. *p.* 167. Aber es seynd solche abscheuliche *paradoxa*, dafür sich der Himmel möchte entferben vnd die Erde entsetzen: Den Gott drawet zu straffen/ alle die jenigen/ welche mit solcher Heucheley vnd Triegerey vmbgehen/ *& aliud clausum in corde, aliud promtum in ore habent*, vnd wil das wir sollen ohne Wandel einher gehen/ vnd recht thun/ vnd die Warheit von Hertzen reden *Ps.* 15. Wie solte er denn selber also Zweyzüngisch sein/ vnd etwas reden vnd nicht meinen? Oder wie solte er etwas durch die Propheten weissagen vnnd nicht erfüllen? Er spricht je

selber/ אֲנִי יְהוָה לֹא שָׁנִיתִי Ich bin der Gott der es nicht endert/ Mal. 3. 6. Ders dabey lest beruhen vnd bleiben/ was er verspricht vnd zusaget: Wannenher er auch den Ehrenpreiß vnd Ruhm allein führet/ das er sey der Weg/ die Warheit vnd das Leben Joan. 14. Welches *Hilar. lib. 7. de Trin.* gar fein erkleret/ *non deducit nos, inquit, in erratica atq; in invia ille, qui via est, neq; illudit per falsa, qui veritas est, neq; in mortis relinquit errore, qui vita est.* Vnd *August.* sagt *tr. 22. in Joan. Ambulare si vis? ego sum via: falli non vis? ego sum veritas? mori non vis? ego sum vita: hoc dicit tibi salvator tuus: non est quò eas nisi ad me: non est quà eas nisi per me.*

Also sagt auch Paulus Rom. 3. GOtt ist warhafftig alle Menschen sind falsch/ wenn er spricht/ so geschicht es/ vnd wenn er gebeut/ so stehet es da/ Ps. 33. Ezech. 17. Gleich wie der Regen vnd Schnee vom Himmel felt/ vnd nicht wieder dahin kompt/ sondern feuchtet die Erden/ vnd macht sie fruchtbahr vnd wachsend/ das sie gibt Samen zu seen/ vnd Brot zu essen: Also sol das Wort/ spricht der HERR/ so auß meinem Munde gehet/ auch sein/ Es sol nicht wieder zu mir leer kommen/ sondern thun was mir gefelt/ vnd sol jhm gelingen/ dazu ichs sende/ Es 55.

Weil nun Gott der HERR durch seine Propheten/ nebenst den gesetzlichen Last vnd Straffpredigten/ auch herrliche dinge verheissen vnd zugesagt hat/ so werden gewiß dieselbigen vnlangst schon sein erfüllet/ wie die H. Schrifft vnd Historien gnugsam besagen/ welche aber noch vnerfüllet *restiren* vnd vbrig sein/ werden vnzweifelsend gewiß in kurtzer Zeit thätlich erfüllet werden: Das aber gäntzlich alle Schrifften der Propheten noch einmahl vnd auffs newe sollen werden erfüllet/ vnd zwar mit dem Eingang vnd Anfang des erträumeten Chiliastischen Reichs/ dasselbe werden diese Träwmer in Ewigkeit nicht *demonstriren* vnd erweisen: Denn ob gleich Felgenhawer allen fleissigen Studenten/ diß *axioma* oder Regul die

Propheten

Propheten recht zu verstehen/ aufftregt vnd vorlegt/ wie in allen Propheten werde gehandelt von zweyerley Reich Christi/ vom Reich der Gnaden vnd denn auch der Herrligkeit/ verstehe allhier auff Erden: So ist es doch *mera petitio principij*, oder es sind lauter *nuditeten, conjecturen* vnd eigene Träwme/ davon wir billich mögen sagen/ das ich Wechsels weise jhre eigene Wort gebrauche/ die Newen Chiliasten wissen so viel von den Geheimnissen der Propheten/ wie der Hund vom Buchstabiren/ plappern in den Tag hinein/ was jhnen einfelt vnd sol dennoch alles vom Himmel herab geredt sein/ da doch weder Geschick noch Gelenck dabey ist/ weder Schrifft noch Grund vnd Beweiß: Denn es ist nicht gnug das jhrs saget/ Lieben Herren/ sondern jhr musset auß Gottes Wort zuvor das Reich der Herrligkeit beweisen/ vnd mit gewissen vnd bestendigem Grunde der Schrifft erleutern vnd anzeigen/ das Christus werde mit seinen Reichsgenossen allhier auff Erden/ in solcher Herrligkeit Freude vnd Wolluſt leben: Sintemahl kein Glaubens Artickel bestehen kan/ wo er nicht außdrücklich in der Bibel stehet/ vnd mit hellen/ klaren vnd deutlichen Worten wird erkleret vnd bewehret/ Wie auch *Chrysost.* sagt *in Psal. 95. Tom. 1. fol. 960. Non oportet quicquam dicere sine testibus, solâq; animi cogitatione: nam si quid dicitur absq; scriptura, auditorum cogitatio claudicat, nunc annuens nunc hæsitans: & interdum sermonem, ut frivolum aversans, interdum ut probabilem recipiens: verùm ubi è scripturis divinæ vocis prodit testimonium, & loquentis sermonem & audientis animum confirmat.*

Es wird aber von Christi Reich der fleischlichen Herrligkeit allhier auff Erden/ nichts in der Schrifft erwehnet/ weder im Alten noch Newen Testament/ vnd ob gleich die Chiliastischen Propheten etliche Schrifftsprüche *allegiren* vnd anziehen/ so ist es doch nur eitel gezwungen Werck/ darinnen sie *ex fallaciâ compositionis & divisionis*, zu vnd abesetzen/ nach jhrem Dunckel vnd Wahn/ vnd

kan sich im wenigsten nicht dahin *accommodiren* vnd bequemen: Ergò weil Christus kein solch Weltlich Königreich hat/ wie er selber spricht/ Joan. 18. So ist auch die gesetzte Regul Pauli Felgenhawers falsch vnd vngültig/ *non enim nullæ sunt qualitates.*

Ist aber die allgemeine Schlußregul/ als das *fundament*, falsch baufellig vnd sandig/ so wird gewiß die newe *structur* vnd das *labyrinth*, welches sie darauff setzen vnd gründen/ nicht können bestehen/ nemlich das alle Prophetische Schrifften auffs newe wiederumb sollen erfüllet werden: Vnd zwar so kan es auch nicht sein oder geschehen/ sintemahl von solcher Erfüllung/ gleich wie von Christi Weltreich/ im Newen Testament ein ewiges stillschweigen ist: Denn so es Gott der HERR also in seinem Rath hette *decretirt* vnd beschlossen/ so wurde es gewiß der H. Christus oder seine Apostel haben erwehnet/ sintemahl der HERR selber sagt Joan. 16. Wenn aber jener der Geist der Warheit kommen wird/ der wird euch in alle Warheit leiten: Denn er wird nicht von jhm selber reden/ sondern was er hören wird/ das wird er reden/ vnd was zukünfftig ist/ wird er euch verkündigen.

Darnach so haben die Propheten von mancherley vnterschiedlichen dingen geweissaget/ welche/ wenn sie alle auffs newe wiederumb solten werden erfüllet/ wunderliche *confusiones*, vnd allerley grewliche vnd abscheuliche *absurditeten* in die Welt wurden bringen vnd einführen: Denn es muste auffs newe die Babylonische Gefengniß angehen/ vnd 70. Jahr wehren: Die Assyrier wurden auffs newe Jerusalem belagern/ vnd der Keyser *Cyrus* muste noch einmahl gebohren werden/ welcher das bedrengte Volck auß der Gefengniß vnd Bedrengniß *liberirte* vnd entfreyete: Vnd weñ jhr meinet/ jhr Herren Chiliasten/ es sol jtzund das Reich der Herrligkeit Christi allhier auff Erden mit seinen Reichsgenossen angehen/ vnd das die Welt in Hochzeitlicher Frewde sol 1000. Jahr schweben/ wie etwan *Cerinthus* gesagt hat/ *secundum Nicephor. lib. 3. Hist. Eccl. c. 14.* So

wird

wird erstlich Christus mit seinen Gleubigen auffs newe müssen durchs Jammerthal gehen/ vnd sich creutzigen vnd peinigen lassen/ nach der Weissagung *Esaie c. 53.* Kürtzlich vnd in einer Summa davon zu reden/ wenn die prophetischen Schrifften sollen alle auffs newe vnd noch einmahl erfüllet werden/ so muß alles wiederumb in die vorige Zeit vnd in den vorigen Zustand der Propheten kommen/ vnd was von der Propheten Zeit an biß hieher ist geschehen/ Das muß noch einmahl vnd auffs newe wiederumb angehen vnd erfüllet werden/ welcher gestalt denn die Welt nicht allein 1621. Jahr/ sondern so lange Zeit zuvor die Propheten gelebet/ vnd so viel Jahr von der ersten Weissagung an biß hieher verflossen sind/ so viel Jahr wurde die Welt auch noch stehen müssen: Wo bleiben denn die *computationes* vnd Rechnung der newen Chiliasten/ das Christus *An.* 1623. sol wiederkommen vnd sein Weltlich Königreich auff Erden anfangen? Darumb mögen sie sich künfftig besser bedencken/ Ehe sie solche Grewel vnd Schewel in der Welt außsprengen.

Ob sie nun gleich wollen etliche Last vnd Straffpredigten auff den Propheten auff heimliche deutung bringen/ vnd die andere trostfliessende Weissagung vnd Verheissung auff Christi Weltreich zwingen/ inmassen wir sehen/ hören vnd erfahren/ das sie in solcher Kunst/ die Schrifft nach eigenem gefallen zu deuten/ wol sind geübet/ vnd bald dieses/ bald jenes herauß klauben/ vnd allerley Mengerey zu behauptung jhrer Irthum/ zusammen raspeln vnd haspeln: Jedoch so können sie sich damit nicht bescheinigen/ noch jhre *paradoxa* vertheidigen: Denn einmahl so sagt der *Anonymus autor in libro allegato, lit. F. j.* Wie das alles in den prophetischen Schrifften noch einmahl vnd auffs newe muß herwieder bracht werden: Darnach so kan das nicht erfüllet heissen/ wenn man den Text auff andere deutung zwingt vnd bringt/ Denn die erfüllung ist vnd geschicht/ wenn eben das geweissagte vnd verheissene wird thätlich vollnführet: Als wenn die Propheten weissagen von der Babylonischen

Gefenzniß/ so ist dieselbige einmahl erfüllet/ vnd geschicht nicht widerumb auffs newe: Gleichwol kan man seine *allegorien*, doch ohne abbruch des Buchstabischen Verstandes/ darauß schöpffen/ welches aber nicht ist/ noch genandt wird eine Erfüllung/ sondern eine geistliche deutung.

Q. 7. Haben aber die Chiliasten in der Schrifft nicht Grund vnd Beweiß/ das alles in den Prophetischen Schrifften muß wiederbracht werden?

WEil sie ja alle Prophetische Schrifften wiederumb auffs newe wollen erfüllet haben/ so möchten wir billich klagen vnd sagen/ das dieses des *Jeremiæ* Weissagung nunmehr sey vernewert/ Vnd thätlich *practisirt* werde/ die Propheten lehren falsch/ vnd die Priester herrschen in jhrem Ampt/ vnd mein Volck hats gerne also/ wie wil es euch zu letzt drob gehen/ Jer. 5. 31. Denn es sind eitel *conjecturen* vnd Träwme/ das die Chiliasten vorbringen/ nichts desto weniger/ so haben jhrer viel befallen an solchen vnbefugten *attentaten*, vnd wollen alle gerne grosse Herren in der Welt sein/ vnd in Frewde vnd Wollust leben/ vnd ob sie gleich mit der Schrifft wollen jhre Kätzerey behaupten/ so geschicht es doch nicht in rechtem Verstande/ darüb wir auch billich zügingäge alhier mit dem alte Kirchenlehrer *Tertull.* sagen/ *de præscript. adverſ. hær. c. 6. Nobis nihil ex noſtro arbitrio inducere licet, ſed nec eligere quod aliquis de arbitrio ſuo induxerit: Apoſtolos Domini habemus autores, qui nec ipſi quicquam ex ſuo arbitrio quod inducerent, elegerunt, ſed acceptam à Chriſto diſciplinam fideliter nationibus aſſignaverunt.*

Sie *allegiren* zwar den Spruch *Petri Act.* 3. 21. aber es ist nichts anders als *fallacia compoſitionis & diviſionis*: Denn des Reichs der Herrligkeit Christi allhier auff Erden wird mit dem geringsten Buchstaben nicht erwehnet/ noch auch der Erfüllung aller Prophetischen Weissagung gedacht/ Sondern Petrus redet von

Christi

Christi Majestetischer Erscheinung vnd Wiederkunfft zum Gerichte/ vnd weil die Propheten davon haben geweissaget/ wie alßdenn ein jeglicher sol sein Lohn empfangen/ nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ vnd ein newer Himmel vnd eine newe Erde geschaffen vnd gemacht werden/ so wird auch alles/ was Gott der HERR davon geredt hat/ durch den Mund seiner Propheten/ zu solcher Zeit herwieder bracht werden/ gleich wie alles erfüllet ist/ was Gott der HERR von Christi Leiden vnd Sterben/ durch den Mund seiner Propheten hat verkündiget/ als im vorgehenden 18. Verß stehet/ darumb so muß der gantze *context* werden angesehen/ vnd die Heupt Summa desselbigen/ *non autem unius atq; alterius vocabuli apices: nec sensum extrinsecus alienum quæramus, sed ex ipsis scripturis sensum proprium capiamus.*

Darnach so ist es auch *fallacia æquivocationis*, denn durch das Wörtlein Alle/ werden die Prophetische Weissagung verstanden/ welche vom Jüngsten Gerichte reden/ vnd noch vnerfüllet sind/ nicht aber alle Prophetische Schrifften in gemein/ wie solcher prüfflicher Vnterscheid in vergehenden Worten wird benahmet vnd angezeiget: Der allgemeine Gerichtstag wird allhier genandt *dies ἀπεκαταστάσεως*, weil alßdenn wird alle *confusion*, welche durch die Sünde in die Welt ist eingeführet/ auffgehaben/ vnd was verlohren ist wieder bracht werden/ wie von solcher *restitution* haben geweissaget die Propheten vnd Apostel/ *Es. 9. 11. Jer. 23. Amos. 9. Rom. 8. 2. Pet. 3. Apoc. 20. & 21.*

Was nun auff diesen eingeführten Spruch auß der Apostel Geschicht Cap. 3. v. 21. ist geantwortet/ eben dasselbige *respondiren* wir auch auff den andern Ort/ welchen Paulus Felgenhawer *allegirt ex 1. ep. Cor. 15.* Denn der Apostel Paulus erklert vnd bewehrt die Aufferstehung der Todten/ mit Christi Exempel/ welcher ist von den Todten aufferstanden/ vnd der Erstling worden vnter denen die da schlaffen: Wie sie nun in Adam alle sterben/ also

werden sie auch in Christo alle lebendig gemacht werden: Ein jeglicher aber in seiner Ordnung/ der Erstling Christus/ darnach die Christum angehören/ wenn er kommen wird: Wannenher wir sehen vnd verstehen/ wie fälschlich die Schrifft von den newen Chiliasten wird eingeführet vnd erkleret/ denn sie wollen darauß Christi Weltreich erzwingen/ davon doch nicht ein einiger Buchstabe stehet im Text/ sondern vnd vielmehr das Gegentheil einverleibet ist: Sintemahl Paulus anzeiget/das nach der Aufferstehung der Todten das Ende sol angehen vnd geschehen/ vnd Christus werde das Reich Gott vnd dem Vater vberantworten/ nicht zwar als wenn Christus sol aufhören zu herrschen/ wie *Calvinus* lästert *lib. 2. Instit. c. 14. f. 3.* Denn jhm ist eine ewige Gewalt gegeben/ welche nicht kan von jhm genommen werden Dan. 7. Sondern das nach der Welt ende der HERR Christus eine andere Regimentsweise wird führen/ als jtzund geschicht: Nun herrschet er mitten vnter seinen Feinden Ps. 110. Darnach aber seynd alle Feinde vnter seine Füsse geleat vnd bezwungen 1. Cor. 15. 26. Jtz regieret er vermittels des *Ministerij*, darnach wird solche Regimentsweise aufhören: *non igitur regnum sed modum regiminis Christus traditurus est patri.*

Wenn aber alßbald nach der Aufferstehung der Todten das ende der Welt sol folgen/so wird gewiß Christus nicht 1000. Jahr mit seinen Reichsgenossen allhier auff Erden leben in aller fleischlichen Wollust vnd Herrligkeit/ sondern er wird seine Gleubigen auß dem Reich des Glaubens *transferiren* vnd versetzen in das Reich des Schawens/ auß dem Reich der Gnaden/ in das Reich der Glory vnd ewigen Herrligkeit/ da ewige Frewde vber jhrem Häupte schwebet/ vnd sie eitel liebliches vnd löbliches Wesen haben zu Gottes Rechten jmmer vnd ewiglich *Ps. 16. ubi natura humana reparabitur, & ab omni prorsus infirmitate sanabitur, ut nec peccata ei ulla remaneant: nec peccare valeant: ubi erit prudentiæ ac scientiæ perfectio*

perfectio vera, rerum omnium cognitio tuta, quando scientia ad perfectum fuerit partis evacuatione perducta, Prosp. de vita contemp. l. 3. c. 30.

Q. 8. Sol denn nicht erfüllet werden die Weissagung *Malachiæ, cap. 4.* das Elias wiederkompt?

GLeich wie die Päpstler diese Schrifftlose Träume öffentlich in der werthen Christenheit *propagiren* vnd außsprengen/ das Enoch vnd Elias sollen wiederkommen/ ehe der Antichrist erscheinet/ vnd der Jüngste Tag herzu nahet/ auff das sie/ die Außerwehlten bey m Glauben Christi erhalten/ vnd die Juden bekehren/ *Bell. l 3. de Rom. Pont. c 6. p 1124. Mart. Bec. to 1 p. 608. & to. 2. p 508. Ferdin. Velosill. w Advert in Ambr. Quæst. 2 fol. 2.* Also lehren auch die newen Chiliasten/ das die Weissagung *Malachiæ cap. 4.* Von der Widerkunfft Eliæ sol erfüllet werden/ Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. A. ij. & lit. B. iij* Ehe das Reich der Herrligkeit mit Christo vnd seinen Reichsgenossen allhier auff Erden angehet: Wer aber solcher Elias sein sol/ selbiges ist leicht auß ihren eigenen Worten zu schliessen vnd ab zu nehmen: Denn von Luthero wil es Felgenhawer nicht verstanden haben/ im Zeitspiegel *lit. B. iij.* Wie auch nicht den Engel *Apoc. 14. 6.* Mit dem ewigen *Evangelio, lit. F. 1.* Sondern er zwingt vnd bringt es auff sich selbsten vnd seine Chiliastische Rotten*consorten*, immossen wir auch lesen beym *Nagelio in tr. de Philosoph. Nova lit. K. j.* Das sie die beyden Zeugen *in Apoc. 11.* Gleichsfalß sein / vnd dadurch verstanden werden wollen.

Denn alßo schreibet Felgenhower im Zeitspiegel *lit. A. ij.* Dieweil dieses Liecht niemand sehen kan/ denn nur die Außerwehlten/ als ist mir durch den Geist Gottes gegeben/ dz ich in desselben Gnade die erschreckliche Finsterniß vnd grossen dicken schwartzen Wolcken/ die für d Sonnē sind/ nicht allein selbst sehē vñ erkennē kā/ sōdern auch andern/ vñ zwar aller Welt mit Fingern zeigē sol/ obs müglich were/

das sich doch etliche darinnen bespiegeln wolten/ (Denn der meiste Theil wird auß dem Munde Christi außgespeyet werden/ *Apoc.* 3: 16. Weil sie wieder die thewre Weissagung Christi schreyen/ sie sind gar reich/ satt vnd sehend) vnd ich jhnen durch die Krafft des Geistes des HERRN die grosse Finsterniß könte wegnehmen/ vnd die hellglantzende Sonne der Weißheit vnd Warheit Gottes zeigen vnd bezeugen/ damit jhnen auffgieng die Sonne der Gerechtigkeit/ vnd Heyl vnter desselbigen Flügeln/ vnd das sie den dritten Eliam/ welcher noch für dem ende der Welt kommen/ vnd das Hertz der Väter zu den Kindern/ vnd das Hertz der Kinder zu den Vätern bekehren wil/ desto besser erkennen lernen/ vnd empfahen möchten/ das nicht das Erdtreich in der Zukunfft Christi mit dem Bann geschlagen werde/ wie deutlich gnug der Prophet Malachias Cap 4. sagt.

Ob nun wol etliche vnter den alten Kirchenlehrern diesen Text von dem *Elia Thesbite*, nach der Päbstler meinung/ verstehen/ insonders *August. tr. 4. in Joan. Cyrill. lib. 1. in Joan. c. 24. Damascen. lib. 4. Orthod. fid. c. 28.* So geschicht es doch nach der Jüdischen *Rabinen conjectur* vnd Träwme/ Wie auch *Janson.* bekennet *in Explicat Eccl. c. 44. 15.* Vnd die Päbstler können daher weder Schutz noch Beweiß nehmen/ *quippe multitudo errantium non facit errori patrocinium*: Christus ist vnser *antiquitet*, was der sagt/ das muß gelten auff Erden/ wie auch der Vater selber vom Thron des Himmels herab solche Stimme hören lest/ diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich ein Wolgefallen habe/ den solt jhr hören/ *Matt. 3. & 17.* Vnd wer das Wort GOttes nicht wil auß seinem Munde hören/ von dem wil es der HERR fordern/ Deut. 18. 19.

Es hat aber Christus so wol der Papisten/ als der Newen Chiliasten Träwme vnd falsche Außlegung des prophetischen Texts verworffen/ vnd selbsten die Erklerung darüber gegeben/ Matt. 17. 11.

17. 11. Elias sol ja zuvor kommen/ spricht er/ vnd alles zu rechte bringen: Doch sage ich euch/ es ist Elias schon kommen/ vnd sie haben jhn nicht erkandt/ sondern haben an jhm gethan was sie wolten: Es redet aber der HERR von Joanne dem Teuffer/ welcher in Geist vnd Krafft *Eliæ* ist einher gangen/ zu bekehren die Hertzen der Väter zu den Kindern/ vnd die Vngleubigen zu der Klugheit der Gerechten/ zu zurichten dem HERREN ein bereit Volck/ Luc. 1, 17.

Warnenher wir sehen das die Weissagung *Malachiæ* jhr *complement* vnd Erfüllung hat erreichet in *Joanne*, welcher für dem HERREN ist hergangen/ vnd hat jhm die Bahne bereitet/ wie der Prophet Esaias davon geweissaget Cap. 40. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ bereitet dem HERREN den Weg/ machet auff dem Gefilde eine ebene Bahn vnserm Gott/ alle Thal sollen erhöhet werden/ vnd alle Berge vnd Hugel sollen geniedriget werden/ vnd was vngleich ist sol eben/ vnd was höckericht ist/ sol schlecht werden/ denn die Herrligkeit des HERREN sol offenbahret werden/ vnd alles Fleisch mit einander wird sehen/ das des HERREN Mund redet: Was aber erfüllet ist/ Das wird nicht noch eins vnd auffs newe erfüllet werden/ inmassen auch niemand vnter vns diese prophecey nach dem Buchstabischen Verstande auff Lutherum hat gezogen/ wie Felgenhawer fälschlich fürgibt/ sondern wir verstehen den Text/ wie es der Geist Gottes selbsten erkleret/ von Christi Geburt/ welcher genandt wird die Sonne der Gerechtigkeit/ שֶׁמֶשׁ צְדָקָה Mal. 4 2. Denn der Prophet redet nicht von der erschaffenen Sonnen/ sondern von Christo/ welcher ist nach der Gottheit der wesentliche Glantz seines Himlischen Vaters Ebr. 1. Col. 1. Er ist das wahre Liecht/ so da erleuchtet alle Menschen die in diese Welt kommen Jo. 1. Die hellglentzende Morgenstern/ dessen Glantz sich strecket gar ferne/ Apoc. 22. Darumb es auch eine geflügelte Sonne genandt wird, vnter welches

Flügeln ist Heyl vnd Gesundtheit/ wie das Wörtlein רְפוּאָה anzeiget/ vom רָפָא *mederi, curare, sanare*, dann Christus hat vns durch seine Geburt/ Leiden vnd sterben gesund gemacht/ als der rechte Arzt Israelis Ex. 15. vnd Meister zu helffen Es. 63. Da wir verwundet waren durch das scharffe Sündenmesser biß auff den Todt das niemand heilen kan Syr. 21.

Das aber solches von Christo sey zu verstehen/ erkleret nicht allein Zacharias der Prophet *Cap. 3. & 6.* Welcher ihn nennet צֶמַח ein fruchtbahres Reußlein vnd Streußlein/ das zum hohen Cedernbaum ist gewachsen Ezech. 17. Vnd ein schöner Lebensbaum worden Prov. 3. Dessen Bletter dienen zur Gesundtheit der Heyden Apoc. 22. Sondern auch Zacharias der alte Priester Luc. 1. 78. Welcher Christum nennet ἀνατολὴ ἐξ ὕψους, den Auffgang auß der Höhe/ der vns besucht hat durch die hertzliche Barmhertzigkeit.

Wenn nun die newen Chiliasten auff eine newe Erfüllung dieser Prophetischen Weissagung affen vnd gaffen/ so werden sie entweder Judentzen/ als das Christus noch nicht gebohren ist/ oder aber er wird ihnen noch einmahl vnd auffs newe müssen gebohren werden/ vnd solcher gestalt segnen sie Gott ins Angesichte/ vnd straffen Christum selbsten in seinen Worten vnd Wercken/ sie verleugnen Christi Verdienst/ schwechen vnd brechen den Grund vnser Seligkeit/ vnd verleugnen das gantze Christenthum/ denn einen andern Grund kan niemand legen ausser dē/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus 1. Cor 3. Darüb lasset ab von den Menschen der Odem in der Nasen hat/ denn ihr wisset nicht/ wie hoch er geachtet ist/ Es. 2.

Es möchten aber die Chiliasten hierentgegen einwenden/ als wenn der Prophet weissagte von einem grossen vnd schrecklichem Tage des HERRN/ der Geburtstag Christi aber sey nicht schrecklich/ sondern voller Frewden vnd Herrligkeit/ *ergo* so könne es nicht von der Geburt Christi sein zu verstehen: Darauff geben wir kürtzlich zur Antwort/ das das Wörtlein נוֹרָא nicht allein heist

terribilis

terribilis, sondern auch honorabilis, wie es auch die Septuaginta interpreter gedolmetschet/ πρὶν ἐλθεῖν ἡμέραν κυρίου τὴν μεγάλην καὶ ἔνδοξον: Vnd solcher gestalt bequemet sichs gar wol auff Christi Geburtstag/ welcher aller Frewden voll ist/ vnd wegen der vielseltigen Wolthaten/ so vns daran wiederfahren/ nicht gnugsam kan gepreiset vnd gerühmet werden/ es ist der Tag den der HERR gemacht hat/ daran sollen wir vns frewen vnd frölich sein/ Ps. 118. Darnach so ist Christi Geburtstag gewesen horribilis & salutaris, diverso respectu, trawrig vnd frölich/ schrecklich vnd selig: Frölich vnd selig ist er gewesen allen denen/ welche den Nahmen des HERREN fürchten/ wie der Prophet Malachias sagt/ Euch die jhr meinen Nahmen fürchtet/ sol auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit vnd Heyl vnter desselbigen Flügeln/ cap. 4. 2. Vnd Paulus sagt Tit. 2. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen: Vnd der Engel spricht zu den Hirten für Bethlehem/ Siehe ich verkündige euch grosse Frewde/ die allem Volck wiederfahren wird/ Luc. 2. Schrecklich vnd trawrig aber ist Christi Geburtstag den Teuffeln vnd jhren Helffershelffern/ welchen der HERR nicht erschienen ist ut salvator, sed ut devastator, wie 1. Joh. 3. stehet/ dazu ist erschienen der Sohn Gottes/ das er die Werck des Teuffels zerstöre: Wannenhero auch die Teuffel selber schreyen/ klagen vnd sagen/ Ach Jesu du Sohn Gottes/ was haben wir mit dir zu thun? Bistu herkommen vns zu quelen ehe denn es Zeit ist. Es ist auch Christi Geburtstag trawrig vñ schrecklich allen denen/ welche mehr lieben die Finsterniß als das Liecht Jo. 1. Vñ wollen sich von der Sonnen der Gerechtigkeit nicht lassen erleuchten/ noch der Heilsamen Geburt Christi hertzlich erfrewen/ denn sie bringē sich selber in Vnglück Os. 13. Vnd jhr Vnglaube verdammet sie Jo. 3. Wie davon gar herrlich schreibet Amb. lib. 8. in Ps. 118. Sol justitiæ omnibus ortus est, omnibus venit, omnibus passus est, omnibus resurrexit, ideo autē passus est ut tolleret peccata mundi. Si quis autem non credit in Christū, generali beneficio ipse se fraudat,

at si quis clausis fenestris radios solis excludat, non ideò sol non est ortus omnibus, quia calore ejus ipse se fraudavit: sed quod solis est, prærogativam suam servat, quod imprudentis est, communia à se gratiæ lucem excludit.

Ob nun gleich Lutherus bißweilen der dritte Elias genandt wird/ so geschicht es doch nicht darumb/ das in jhm auffs newe des *Malachiæ* Weissagung sey *complirt* vnd erfüllet/ sondern das *comparatè*, weil er in Krafft Eliæ einher gangen vnd mit Heroischem Heldenmuth sich wieder das gantze Pabstthum auffgelehnet: Welcher gestalt es im wenigsten nicht auff die Chiliasten kan gebracht vnd *accommodirt* werden/ sintemahl sie nicht nach der Norm vnd Form Göttlicher H. Schrifft jhre Weissagung anstellen/ Gleich wie Lutherus/ sondern wieder das Wort Gottes: So bekehren sie auch nicht das Hertz der Väter zu den Kindern/ wie abermahl von Luthero durch Beystandt des H. Geistes geschehen ist/ sondern verheissen in jhren Predigten vnd Schrifften eitel güldene Berge/ vnd verkündigen allerley fleischliche Wolluſt/ Heiligkeit vnd Frewde allhier auff Erden/ da doch die wahre Bekehrung allein zu der geistlichen vnd nicht zu der weltlichen/ zu der Ewigen vnd nicht zu der vergencklichen Frewde bringt vnd führet/ wie *Aug.* sagt *ser.* 181. *de Temp. Credenda est præcipuè remissio peccatorum, quia hoc unum remedium est, quod hominum genus à sententia perpetuæ mortis absolvat.* Also schreibet auch *Fulgent. lib. 1. de peccator. remiss c. 4. Per remissionem peccatorum de potestate tenebrarum eripiuntur, quos DEus transferet in regnum filij dilectionis sui. per hanc liberantur penâ, ut potiantur æternâ lætitiâ. per illam deponitur onus, seu quod nativitas vitiosa attraxit sive quod iniquitas vitiosæ juventutis adjecit: per eam Christus eos qui laborant & onerati sunt venientes ad se reficit, quibus leve jugum leuemq; sarcinam suæ caritatis imponit.*

Vnd weil Lutherus sich also krefftiglich wieder den Pabst vnnd

vnd seinen Anhang auffgeschnet/ vnd auß Gottes Wort ritterlich erstritten vnd geschwecht hat/ so wird nicht vnförmlich gesagt/ das er sey der Engel/ *cum fidelibus suis paratis*, dessen gedacht wird *Apoc. 14. 6.* Vngeacht Felginhawer solches leugnet/ denn er ist geflogen mitten durch den Kirchen Himmel vnd hat mit dem schnellen Lauff des ewigen Evangelij den Antichrist offenbahr/ vnd seine Grewel vnd Schewel jederman kundt vnd bekandt gemacht/ davon doch eigentlich Joannes weissaget: Das wir also auff keine newe Niederlage des Pabsts/ vnd gründliche Zerstörung vnd Verhörung/ oder endlichen Vntergang des Antichrists durffen warten/ sondern wir *jubiliren* nun billich vnd sagen/ sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon die grosse Stadt/ denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerey getrencket alle Heyden/ Apoc. 14. 8.

Was *Nagelius in tr. de Philosophia Novalit. K. j.* Von den beyden Zeugen schreibet Apoc. 11. 3. Welche sind wieder lebendig gemacht/ vnd nicht wol empfangen worden/ selbiges ist abermahl eine vnbeweißliche Schrifftverkehrung: Denn Joannes weissaget nicht vom Enoch vnd *Elia*, als es *Ambr.* erkleret/ *tom. 5. fol. mihi* 21. oder wie *Bellarminus, Scoppius* vñ andere Päbstler wollē/ noch auch von den Chiliasten vnd Träwmern/ welche wieder das Wort Gottes weissagen/ sondern von rechtschaffenen Trewyferigen Lehrern vnd Predigern/ welche das Wort Gottes rein vnd vnverfälscht verkündigen: Vnd werden derselben zweene *indefinitè* vnd ohne Nahmen eingeführet/ weil in zweyer oder dreyer Munde alle Warheit bestehet/ Deut. 19. 15. Matth. 18. 16. Jo. 8. 17. Oder aber es weissaget Joannes von den beyden Testamenten/ vom Alten vnd Newen/ auß welchen die *Orthodoxi Doctores* jhre Lehr sollen schöpffen/ vnd sich damit wieder des Antichrists Grewel aufflehnen/ die gantze Zeit vber/ wenn die Heilige Stadt wird zutreten 42. Monden oder 1260. Tage: Vnd solche beyde Zeugen/ nemlich alle reine Lehrer/ vnd nicht die Chiliasten/ sind mit Säcken

angethan/ das ist sie predigen Busse vnd Vergebung der Sünden: Oder aber sie sind veracht vor der Welt/ aber Fewr gehet auß jhrem Munde/ vnd verzehret jhre Feinde: Denn Gott gibt seinem Donner Krafft Ps. 68. Vnd sie erlangen mit jhrem Gebet/ das jhre Feinde getilget/ vnd die Christliche Kirche geschützt vnd erhalten wird/ allermassen wie Elias thut/ als jhn des Königes *Ahasiæ* Kriegsgürgeln wolten holen/ bin ich ein Mann Gottes/ spricht er/ so falle Fewr vom Himmel/ vnd fresse dich vnd deine funfftzige/ vnd es geschach also 2. Reg. 1.

Es weissagen aber diese beyde Zeugen 1260. Tage/ welche nicht sind gemeine Tage/ wie die Päbstler davon *fabuliren*, das der erträumete Antichrist sol 3½ Jahr tyrannisiren/ sondern es sind JahrTage/ wie es mehrertheils von den *Theologen* wird *calculirt* vnd außgerechnet: Wenn man nun anfähet zu rechnen vom 606. Jahr/ als Phocas den *primat* vnd hoheit des Römischen Stuels hat *confirmirt* vnd bestetiget/ so wurde sich das Pabsthum erstrecken biß ins Jahr 1866. Etliche setzen den Anfang ins Jahr Christi 257. das der Außgang ist An. 1517. Da Lutherus angefangen des Pabsts Ablaßkram zu straffen: Etliche setzen den anfang ins Jahr 261.. Das sie außlauffen An. 1521. Da Lutherus zu Wormbs öffentlich die Warheit bekandt/ vnd vngeschewet verthediget hat. Etliche setzen den Anfang ins Jahr 412. od̄ 414. das der Außgang ist/ *An.* 1672. oder 1674. Es ist aber rathsamer vnd besser/ das wir solche 1260. Jahrtage *indefinitè* verstehen/ *certum pro incerto*, den Gott wird sein Wort biß an dē liebē Jüngstē Tag erhaltē/ Es. 40. Luc. 21.

Wenn nun die newen Chiliasten diese beyde Zeugen sein solten/ nach der meinung *Nagelij*, so were jhre *Computation* falsch vnd vngültig/ denn Christus sol nach jhrer Rechnung wiederkommen *An.* 1623. oder 24. Diese beyde Zeugen aber sollen weissagen 1260. Tage oder Jahr: wie wollet jhr nun liebe Herren/ dieses in eine *concordantz* zusammen bringen? Vnd da jhr gleich 3½. Jahr mit

denn

den Päbstlern darauß wollet nach dem Buchstabischen Verstande erzwingen/ so wil es sich doch abermahl auff eure Weissagung nicht bequemen/ sintemahl der Anfang eurer Chiliastischen Träume biß auff das Jahr 1623 weit höher sich erstrecket: Darumb so ist das der beste Rath/ lasset fallen vnd schwinden eure *conjecturen* vnd falsche Tädinge/ vnd bleibet bey Gottes Wort/ *habemus enim omnium, ut ait Chrysost. in 2. Cor. 7. hom. 13. exactissimam trutinam, gnomonem, & regulam, divinarum inquam legum assertionem: ideò oro & obsecro vos omnes, ut relinquatis, quid nam huic aut illi videatur, deq; his ascripturis hæc omnia inquirite, & veras divitias discentes, eas sectemur, ut æterna possideamus bona.*

Was ferner Paulus Felger hawer auß dem *3. cap. Malachiæ* einführet. vnd wil das alle Gelehrten dasselbe sollen lesen/ besonders den 1. 2. 3. 4. vnd 5. Verß/ denn dieselben Wort/ spricht er/ werden alle in jhrem *antitypo* noch einmahl erfüllet/ vnd fürwahr so kresftig/ als zuvor/ vnd noch mehr im Zeitspiegel *lit. B. ij.* Solches lesen vnd vernehmen wir mit Verwunderung/ denn es sind ja diese des *Malachiæ* Weissagung in *Joanne complirt* vnd erfüllet/ welcher ist der Engel/ *non propter naturæ societatem, sed propter officij dignitatem*, denn Gott gesandt hat/ das er dem H. Christo solte den Weg bereiten/ wie es der HErr selber erkleret Matt. 11. 10. Sollen sie nun noch einmahl erfüllet werden/ so wird entweder Joannes müssen wiederkommen/ oder aber es wird ein solcher Prediger Engel erweckt werden/ der in Geist vnd Krafft Joannis einher gehet/ vnd Christo die Bane bereitet/ welches nicht ist eine newe Erfüllung/ sondern eine geistliche deutung/ vnd ist vorlangst schon in vollem Schwang gewesen/ sintemahl viel Johanniten vnd reine Lehrer durch jhr predigen Christo die Bane zurichten/ das er kan bey den Menschen einziehen/ vnd Wohnung bey jhnen machen/ Joh 14. Vñ solcher gestalt kã die geistliche deutung nicht auff die Chiliasten *accommodirt* vñ bequemet werden/ deñ sie weissagen allein vñ fleischlicher Wollust vnd Herrligkeit allhier auff Erde/ die Johanniten

aber predigen vnd weissagen/ das die Gleubigen durch Creutz vnd Trübsal sollen in das Reich Gottes eingehen/ Act. 17.

Darnach so weissaget Malachias von Christi Geburt/ Vnd spricht/ das auff die Vorbereitung des Prediger Engels/ bald kommen werde zu seinem Tempel der HERR אָדוֹן *Dominator*, durch welchen die Herrligkeit des letzten Hauses sol gröſſer werden als des ersten gewesen ist Hagg. 2. Der Engel des Bundes מַלְאַךְ הַבְּרִית welchen gesucht vnd begehret haben die Patriarchen vnd Propheten im Alten Testament: Denn er ist der Engel des grossen Raths vnd Bundes/ welcher zwischen Gott vnd Menschen einen *pact* vnd *contract* gemacht/ das alle die an jhn gleuben/ nicht wegen der Sünde sollen verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joan. 3. Wenn nun diese Weissagung noch einmahl sol erfüllet werden/ so muß Christus auch wiederumb auffs newe vnd noch einmahl gebohren werden/ Vnd als der rechte Tempel HERR sich im Fleisch *præsentiren* vnd einstellen: Es muß auch der Tempel zu Jerusalem wiederumb erbawet vnd auffgerichtet werden/ welches doch nicht geschehen kan oder sol/ denn es ist eine ewige Verwüstung Dan. 9. Ist demnach nötig das die Chiliasten nicht ferner so vnbedachtsam handeln/ vnd nach jhrem Duncken vnd Wahn/ bald dieses/ bald jenes *allegiren* vnd einführen/ sondern das sie *scopum textus* ansehen/ vnd der Schrifft nichts zusetzen/ Auch nichts davon nehmen/ wie Gott der HERR selber befohlen hat *Apoc.* 22. Damit sie nicht ferner solche *absurditeten* vnd Grewel außsprengen/ vnd sich als verdechtige vnd falsche Lehrer der Welt zum Schawspiel dargeben.

Q. 9. Welcher gestalt beweisen die newen Chiliasten auß den Propheten/ das Reich der Herrligkeit Christi allhier auff Erden?

Sie führen gar viel Prophetische Weissagung ein/ insonders der

Anonymus

Anonymus Autor, in clangore Buccinæ propheticæ, damit sie ihre Träwme vnd Geume wollen bestetigen/ vnd die einfeltigen Hertzen betriegen/ vnd von der Warheit abführen: Weil es aber eitel Verfälschung vnd offenbahre Vnwarheiten sein/ als ists zwar vnschwer selbige zu hintertreiben/ aber vnvonnöthen auff alle vnd jegliche *allegaten* weitleufftig zu *respondiren*, wollen demnach nur kürtzlich dieselbigen besehen vnd erörtern: Der Prophet Esaias straffet die halstarrigen Israeliten/ wegen der grossen Vndanckbahrkeit vnd Gottlosen Vnwesen vnd Leben/ das sie nicht haben wollen erkennen die vnzehlich viel Wolthaten/ so Gott der HERR jhnen beweiset/ vnd dräwet jhnen die Straffe/ doch also/ das sie wiederumb können Gnade erlangen/ wenn sie sich bekehren: Der *Anonymus autor* aber *in clangore Buccinæ propheticæ lit. C. ij.* Zwingt vnd bringt solches auff alle vnd jegliche Menschen in gemein/ welche Gott der HERR als seine Kinder hat wollen aufferziehen/ erhöhen/ vnd wie einen guten Samen pflantzen/ aber sie sind abgewichen/ lästern den Heiligen in Israel/ vnd sein ein Volck voll grosser Missethat/ das nicht mehr vbrig/ den ein klein geringes Heufflein/ welches wie ein Heußlein ist im Weinberge/ wie eine Nachthütte in den Kurbisgarten/ vmb welches willen GOtt der HERR die Welt dültet vnd tregt/ sonst muste sie wie Sodoma vnd Gomorra vntergehen.

Ob nun wol solches *comparatè* gar fein auff alle Menschen kan *accommodirt* vnd gezogen werden/ jedoch so müssen die Chiliasten den Buchstabischen Verstand bey den Propheten nicht verwerffen vnd verfälschen/ *sepositò enim sensu literali, facillimè verba scripturæ ad eum sensum, quem sibi unusquisq; sponte præsumserit, trahuntur*, was erfolget aber darauß anders/ als eitel Kätzerey vnd Schwätzerey? Denn das Esaias von dem Jüdischen Volck redet vnd weissaget/ selbiges ist gnugsam kund vnd bekandt nicht allein auß den Nahmen/ sondern auch auß den vielfeltigen Wolthaten/

die Gott jhnen insonders hat bezeiget für allen andern *nationen* vnd Völckern/ Ps. 147. Denn sie werden genandt יִשְׂרָאֵל Israel/ בֵּית יַעֲקֹב das Hauß Jacob יְרוּשָׁלַ‍ִם יְהוּדָה Jerusalem vnd Juda/ זֶרַע מְרֵעִים ein boßhafftiger Same/ *malignorum semẽ*, dadurch nicht allein das *hereditarium malum*, die Erbsünd wird *reprehendirt, sed singularis malitia Judaico populo propria & hereditaria*, wannenher auch Joannes sie nennet Otterngezüchte Mat. 3. Vnd Christus *tituliret* sie eine böse vnd Ehebrecherische art Mat. 12. Es hat Gott der HERR jhnen seine Gesetz vnd Rechte offenbahret *Ps. 78. & 147.* Vnd auß dem Egyptischen Diensthause in das gelobte Landt gebracht/ vnd also für allen Menschen auff Erden sehr hoch vnd groß gemacht/ welches auch anzeiget das Wörtlein גִּדַּלְתִּי auff das sie solten jhre Hoffnung auff Gott setzen/ vnd nicht vergessen der Thaten Gottes/ vnd seine Gebot halten/ Ps. 78. aber es sind בָּנִים מַשְׁחִיתִים boßhafftige Kinder/ die beyde mit falscher Lehr vnd bösem Exempel die Leute verderben/ vnd meinen wenn sie nur opffern/ so sey es *ex opere operato* Gott gefellig/ darumb spricht auch der HERR/ was sol mir die menge ewr Opffer? Welches nicht kan auff alle Menschen im Newen Testament gezogen werden/ denn die gehen nicht mit solchen Levitischen Opffern vmb/ derer Esaias gedencket Cap. 1. 11. 12.

Es meldet ferner der Prophet auch der Straffen/ vnd weissaget vom endlichen Vntergang vnd Verderben der Stadt Jerusalem vnd des gantzen Jüdischen Volcks/ wie sie sollen gen Babylon ins Gefengniß vnd Bedrengniß weggeführet werden/ welches abermahl auff alle Menschen dem Buchstaben nach nicht kan gebracht werden: Oder aber da es nur Geistlich zu verstehen/ so wird die Babylonische Gefengniß nicht sein geschehen/ davon doch die Heilige Schrifft schnurgleich das Gegentheil anzeiget/ 2. Reg. 25. Vber das so wird auch der Zeit gedacht/ wenn Esaias das Gesichte von Juda vnd Jerusalem gesehen/ nemlich zur Zeit Vsia/ Jotham/

Ahas

Ahas vnd Jehiskia der Könige Juda/ Es. 11. Vnd des Jahrs da Vsia gestorben/ hat jhn der HERR gesandt nicht zu allen Menschen/ sondern zu dem Jüdischen Volck/ das er jhnen solte predigen vnd sagen/ höret vnd verstehets nicht/ sehets vnd merckets nicht/ verstocke das Hertz dieses Volcks/ vnd laß jhre Ohren dicke sein/ vnd blende jhre Augen/ das sie nicht sehen mit jhren Augen/ vnd hören mit jhren Ohren/ noch verstehen mit jhren Hertzen/ vnd sich bekehren/ vnd genesen/ biß das die Städte wüste werden ohne Einwohner/ vnd Häuser ohne Leute/ vnd das Feld gantz wüste liege: Denn der HERR wird die Leute ferne wegthun/ das das Land sehr verlassen wird: Doch sol noch das zehend Theil drinnen bleiben/ denn es wird weggeführet vnd verheeret werden/ wie eine Eiche vnd Linde/ welche den Stam haben/ ob wol jhre Bletter abgestossen werden/ ein heiliger Same wird solcher Stom sein Es. 6. 10. 11. 12.

Denn das dieses allein vom Jüdischen Volck sey zu verstehen/ erkleret der HERR Christus selber Joan. 12. 40. Vnd *Augustinus* sagt *tr. 35. in Joan. hoc de Judæis qui excæcati & indurati sunt DEus præscivit, atq; in ejus spiritu propheta prædixit.* Ist demnach ein vnbefugtes vnd Vntheologisches sinnen vnd beginnen/ wenn die Chiliasten den Buchstabischen Verstand der Propheten verwerffen/ vnd alles geistlich deuten/ sintemahl dadurch nichts anders gesucht wird/ als das sie jhre Träume vnd falsche Lehre wollen fortpflantzen/ inmassen alle Ketzer sich jederzeit dahin befliessen/ das sie die Schrifft *allegiren* vnd erklären nach jhrem Sinn vnd meinung/ wie der Teuffel auch selber thut/ Matt. 4. Aber wir sollen nicht hören/ was dieser oder jener sagt/ sondern was der HERR redet *sunt certè libri Dominici, quorum autoritati utriq; consentiamus, utriq; credamus, utriq; serviamus, ibi queramus ecclesiam, ibi discutiamus causam nostram, Augustin. Tom. 7. lib. de unit. Eccl. c. 3.*

Es lassens aber die newen Chiliasten nicht dabey beruhen/ das sie in gemein die Propheten mißdeuten/ Vnnd den hellen/

klaren Buchstaben ihrer Weissagung/ an einem Ort vnd Capitel allein verfälschen/ sondern der *Anonymus Autor in Clangore Buccinæ prophetica* nimpt mehrertheils auß allen Stücken etwas herauß/ was jhm gut düncket/ Vnd deutet es nach seinem Willen vnd befallen/ wie Augenscheinlich sol *demonstrirt* vnd angezeiget werden: Denn Es. 8. Erwehnet der Prophet/ wie Gott der HERR/ das Volck Israel/ (weil sie verachtet das Wasser zu Siloha/ das stille gehet/ vnd haben das Königreich Juda vnd Jerusalem) verlassen/ *Siloa enim teste Hieronymo fuit fons Hierosolymis vicinus, qui aquam dulcem fundebat, sed non magnâ copiâ*, vnd haben sich vertröstet des Rezin Königes in Syrien vnd *Peckæ*, des Sohns *Remaliæ* König in Israel) mit starcken vnd viel Wassern des Stroms/ nemlich mit dem König zu Assyrien/ wolle vber sie wemmen/ welcher sein Flügel sol außbreiten/ vnd füllen das Land Immanuels. Diese Wort aber wil der *Anonymus autor in allegato libro lit. D. f.* Von den Christen in gemein haben verstanden/ vnd nicht von dem Judischen Volck/ vnd die Assyrier versiehet er von den Türcken/ welche die Christen sollen vberziehen/ vnd doch endlich getilget werden.

Ob nun dieses dem Buchstabischen Verstande gemeß sey/ davon mag ein jeglicher vnparteyscher Leser ohne *affectus judiciren* vnd vrtheilen/ denn der Prophet gedencket des Volcks/ Das die Wasser zu Siloha verachtet/ Jerusalem verlassen/ bey welcher stadt das Brünnlein Siloah gantz lieblich entsprossen vnd geflossen/ vnd dz Königreich Juda verworffen/ welches nicht den Christen im Newen Testament kan beygelegt werden/ sondern allein den Israeliten im alten Testament/ inmassen solches der Hepttext gantz deutlich vñ klärlich anzeiget מָאַס הָעָם הַזֶּה אֶת מֵי הַשִּׁלֹחַ *reprobavit populus iste aquas Siloah*: So wird auch mit Nahmen genennet nicht der Türcke/ sondern מֶלֶךְ אַשּׁוּר der König zu Assyrien: Vnd

2. Reg. 17. stehet/ das Israel sey auß seinem Lande weggeführet in Assyrien/ vnd Samaria ist mit Heyden besetzt worden.

Diß zwar bekennen vnd lassen wir gerne zu/ wenn der Buchstabische Verstand vnd die Historien/ rein vnd vnverfälscht bleiben/ das alßdenn Juda vnd Jerusalem/ in der geistlichen deutung/ *typi* vnd Vorbilder/ *impropriè sic dicti*, der Christen vnd Gleubigen im Newen Testament wol sein können/ vber welche/ wegen der vbermachten Sünde/ die Straffe vnd das Verderben wird herzu nahen vnd nicht ausssen bleiben/ denn Gott ist ein gerechter Gott/ der da täglich dräwet/ wil man sich nicht bekehren/ so hat er sein Schwerdt gewetzet/ vnd seinen Bogen gespannet/ vnd hat darauff gelegt tödtliche Geschoß/ seine Pfeile hat er zugericht zum Verderben/ Ps. 7. Darumb wir auch mit bußfertigem rewigem Hertzen Gott sollen in seine Ruthe fallen/ auff das er die wolverdiente Straffe gnediglich von vns abwende/ denn er ist/ gnedig/ Barmhertzig/ langmütig/ vnd von grosser Güte/ vnd lest sich des vbels gerewen Jon. 4.

Wenn Esaias Cap. 9. weissaget von der Geburt des H. Christi/ wie das der getrewe Amens Gott gewiß werde dermahl eins erfüllen/ was er hat vom *Messia* vnd Heyland der Welt versprochen vnd zugesagt: So verwirfft der *Anonymus Autor in Clangore Buccinæ Propheticæ lit. E. iij.* nicht allein solchen Buchstabischen Verstand/ sondern auch den allgemeinen *consens* der gantzen Christlichen Kirchen/ vnd spricht/ das es eigentlich gehöre auff das *seculum Spiritus Sancti*, oder auff das Chiliastische Reich: denn nachdem der Stecken nicht des Gesetzes/ sondern der Verfolgung vnd grossen Tyranney der Gottlosen wieder die Gleubigen/ jhres vnbußfertigen Lebens halber/ werde zubrochen/ vnd aller Krieg mit vngestüm vnd blutig Kleid/ werde verbrandt vnd mit Fewr verzehret sein/ so werde das Kind/ welches vns gebohren/ vnd der Sohn welcher vns gegeben/ wenn er allen Krieg auffgehaben/ in seiner Herrschafft/ welche auff seiner Schulder ist/ groß werden.

Das aber solche Weissagung *Esaiæ* von Christi Geburt sey zu verstehen/ beweiset die einhellige *concordantz* der Prophetischen vnd Apostolischen Bücher. Denn weil viel fromme/ gleubige Hertzlein im alten Testament von einer Zeit zur andern auff des Sohns Gottes Ankunfft im Fleisch mit sehnlichen vnd flehnlichen verlangen gehoffet vnd geharret/ vnd der Prophet selber ohn vnterlaß gefleht vnd gebeten/ das der HERR möchte den Himmel zerreissen vnd herab fahren Es. 4. Als hat der Geist Gottes durch die Propheten die einmahl gethane Zusage immerdar ernewert vnd geschärffet/ damit jhr Glaube nicht möchte schwach werden/ sondern in vollem Glantz vnanstössig bleiben/ inmassen auch geschehen durch Esaiam/ welcher vō der Empfengniß vñ Geburt vnsers hertzallerliebsten Emanuels so hell vnd deutlich auß reichem Geist weissaget/ als stunde jhm schon alles gegenwertig für Augen/ denn er redet *de re futurâ in præsenti*, vnd spricht/ siehe eine Jungfraw ist schwanger vnd wird einen Sohn geberen Cap. 7. Vnd mit solcher trostfliessenden Verheissung tröstet er auch die trawrigen vnd betrübten Ebreer Cap. 9. Das sie sich nicht sollen fürchten für der Macht jhrer Feinde/ denn Christus welcher in der fülle der Zeit Gal. 4. Sol gebohren werden/ wird seine Kirche erhalten/ auch wieder die Pforten der Hellen Matt. 16. Darumb sol sich jederman mit wahren Vertrawen vnd festen Glauben an solchen zugesagten *Messiam* vnd Heyland der Welt halten/ denn er werde gewiß kommen/ vnd nicht aussen bleiben/ Hab. 2.

Damit sie aber an dessen Ankunfft nicht solten zweiffeln/ oder auch vnter den Chiliasten niemand gedencken/ es were nicht von Christi Geburt zu verstehen/ so spricht klärlich der Prophet: Ein Kind ist vns geboren יֶלֶד יֻלַּד־ in welchen Worten er gleich mit Fingern zeiget/ das die Jungfraw/ derer gedacht wird Cap. 7. Welche auß Vberhattung des H. Geistes schwanger worden/ Luc. 1. auch jhr Söhnlein habe geboren vnd zur Welt getragen: Sehet demnach an das Wörtlein יֶלֶד jhr Chiliasten/ so wird es euch der Geburt Christi

kurt Christi erinnern vnd versichern: Was es aber für ein Kind sey/ das vns gebohren ist/ davon weissaget Esaias ferner vnd spricht/ בֵּן נִתַּן לָנוּ ein Sohn ist vns gegeben/ das also diß Wunderkindt der Jungfrewlichen Mutter *Mariæ*, zugleich ist ein Sohn des Allerhöhesten/ wie es der Engel Gabriel selber erkleret Luc. 1. 32. 33. Vnd wem der Vater den Sohn gegeben hat/ wird auch angezeiget/ nemlich allen Menschen/ welche sich in das Wörtlein VNS einschliessen/ vnd nicht mutwillig ausschliessen als Joan. 3. stehet/ Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auff das alle die an jhn gleuben nicht sollen verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ wie auch *Ambros. Tom. 2. fol. 413.* gar löblich davon schreibet: *Hic dies quem fecit Dominus, penetrat omnia, universa continet, cælum & terram, tartarumq; complectitur: lux enim Christi non parietibus obstruitur, non elementis dividitur, non tenebris obscuratur: lux, inquam, Christi dies est sine nocte, dies sine fine, ubiq; splendet, ubiq; radiat, ubiq; non defecit. Et Tom. 4. fol. 71. ait: Vidit hoc principium Esaias, & ideò ait: puer natus est, filius datus est nobis: viderunt & Magi, & ideò cum parvulum in præsepi cernerent, adoraverunt dicentes: puer natus est, cum stellam conspicerent, prædicantes, filius datus est nobis: aliud munus è terris, aliud munus è cælo, & utrumq; unus, in utroq; perfectus, & sine mutabilitate divinitatis & sine humanæ imminutione naturæ.* Also schreibet auch *Augustinus serm. 17. in Nat. Dom. Hodie puer natus est nobis, hodie filius datus est nobis: puer inquam licet teneritudine membrorum invalidus, sed inculpabili generatione præclarus, hodierna enim nativitas genitricem innocentiæ puritas declarat autorem, hodie filius datus est nobis: nunc nobis est datus qui est ante sæcula natus, datus in partu virginis filius in substantia genitoris.*

Darauff erzehlet Esaias was diß newgebohrne Jungfrawskindlein/ vnd vnser hertzliebes Jesulein für Ampten ahmen vnd Ehrentitul habe/ vnd wie er sein Ampt selber führe auff seinen Schuldern/ vnd alle seine Feinde gewaltiglich vnter seine Füsse zwinge vnd bringe/ wie er zubrochen das Joch jhrer Last/ vnd die Ruthe jhrer Schulder vnd den Stecken jres Treibers/ welches nicht ist zuverstehen von der Tyranney der Gottlosen/ wie der *Anonymus autor* fälschlich vorgibt/ sondern von den geistlichen Feinden des gantzen menschlichen Geschlechts: Den dieselbigen wie es Paulus erkleret/ 1. Cor. 15. hat der H. Christus vberweltiget/ vnd sie öffentlich schawgetragen in einem Triumph durch sich selber Col. 2. Welcher gestalt aber solcher Krieg ist angefangen vnd der Sieg vnd *victoria* erhalten worden/ selbiges zeiget der Prophet auch an vnd spricht/ wie zur Zeit Midian: Denn gleich wie der streitbahre Heldt Gideon mit 300. Mann eine grosse Schlacht gethan vnd seine Feinde vberwunden hat Jud. 7. Also hat Christus *absq; externis præsidijs & militum copijs* alle geistliche Feinde erschlagen: 2. Wie Gideon den Triumph erjaget hat/ in dem sie die ledigen Kruge haben zubrochen: Also hat Christus müssen sterben vnd seinen Leib auff den Altar des Creutzes auffopffern/ Eph. 5. Solte er dem Teuffel seine Macht außziehen Luc. 11. Vnd die Pforten der Hellen plündern vnd stürmen Matt. 16. 3. Wie Gideon durch der Posaunen schall seine Feinde hat geschlagen: Also hat Christus durch den schall vnd hall der Evangelischen Posaunen/ Todt/ Teuffel vnd Helle vberwunden vnd vns erlöset von allen Feinden die vns hassen/ Luc. 1. Davon man weiter lesen mag Lutherum vber diesen Spruch *Tom. 3. Jhen. fol. 178.*

Wenn nun diese Weissagung eigentlich gehörete auff das *seculum spiritus sancti*, vnd solte erstlich im Chiliastischen Reich erfüllet werden/ so wurde gewiß das Kind noch nicht gebohren/ vnd der Sohn vns gegeben sein; Darnach wenn dieses Sohns vnd

Kindes

Kindes Herrschafft nunmehr erstlich solte anfahen groß zu werden/ wie solches alles der *Anonymus Autor* bejahet/ *lit. E. ij.* So wurde bißher das Reich Christi nicht sein erweitert vnd das Evangelium außgebreitet/ davon aber David Ps. 19. Vnd Paulus Rom. 10. Das Gegentheil lehren/ vnd die Erfahrung hat auch bißher *principatum Christi multiplicationem* reichlich beweiset vnd angezeiget/ davon in den nachfolgenden *Quæstionibus* weutleufftiger sol gehandelt werden: Bleibet demnach der Text *Esaiæ* von der Geburt Christi/ wenn er spricht ein Kind ist vns gebohren/ klar vnd offenbahr/ vnd die Chiliasten sollen ihr *tertium seculum* beweisen/ vnd anzeigen/ das dieser Text nicht nach den Buchstaben sol verstanden/ sondern auff ihre *conjecturen* vnd Träwme gezogen werden/ welches in Ewigkeit nicht geschehen wird.

Wenn Esaias ferner von dem Triumph Christi weissaget Cap. 63. Welchen er in der blutigen Schlacht wieder alle seine Feinde erhalten hat/ so wil der *Anonymus Autor in Clangore Buccinæ Propheticæ lit. E. j.* Das es nicht sey zu verstehen von Christi Leiden/ sondern vom Tage des Zorns vnd Grimmes/ denn der Tag an welchen Christus gestorben vnd sein Blut vergossen/ sey gewesen ein Tag der Liebe/ vnd Gnade Gottes. Es ist aber auß dem Text augenscheinlich zuersehen/ inmassen es auch *Lutherus Tom. 3. Jhen. Latin. fol. mihi 432.* Vnd alle andere alte vnd newe Kirchenlehrer erkleren/ das der Prophet nirgend anders von redet als von dem Triumph vnd der gewaltigen *Victoria* des Triumphs HERRN Christi/ welchen er wieder alle seine vñ vnsere Feinde hat erhalten/ nicht mit stechen vnd brechen/ mit hawen vnd schneyden/ mit possen vnd platzen/ wie es etwan in andern leiblichen Kriegen gewesen hergehet/ da sichs alles reget vnd weget/ da gehet die Drommel/ hie die Trommeten/ da der Mann/ hie das Roß/ da klapts/ hie klipts/ da blickt das Schwerdt/ hie glänzt der Spieß/ vnd gehet wüste vntereinander/ sondern Christus erhelt den Sieg/ mit ihm vnd

lassen/ mit Leiden vnd sterben/ mit lehren vnd wehren: Denn vnter dem Wörtlein אֱדוֹם *Edom*, derer Heuptstadt ist Bosra/ werden verstanden alle Feinde der Christlichen Kirchen/ geistliche vnd weltliche: Die Geistlichen Feinde sind/ Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle: Die Leiblichen sind alle Tyrannen vnd Verfolger der Christenheit: Diese alle hat Christus in einem Triumph erlegt/ vnd sie öffentlich schaw getragen/ Col. 2. & Eph. 4. Er hat die Handtschrifft/ so wieder vns war *cassirt* vnd außgetilget Col. 2. den Todt verschlungen Es. 25. 1. Cor. 15. Dem Teuffel seine Macht außgezogen Luc. 11. Vnd ist der Hellen eine Pestilentz/ vnd dem Tode eine Gifft worden Os. 13. Den leiblichen Feinden vnd Kirchenverfolgern ist er auch zum Häupten gewachsen/ vnd vberweltiget sie noch jmmerdar durch lehren vnd wehren *impietatem illorum redarguendo, Evangelium propagando, & ecclesiam adversus illorum furores protegendo*: Vnd solche *victoria* ist nicht ohne Blutvergiessen abgangen/ welches der Prophet durch die röthlichen Kleider abconterfeyet/ denn der von Edom kömpt/ das ist Christus/ der mit seinen Feinden gestritten hat/ ist besprützt mit Blut an seinen Kleidern/ חֲמוּץ בְּגָדִים inmassen auch Christus im Garten Blut schwitzet Luc. 22. Vnd an seinem heiligen vnd zarten Leibe so jämmerlich wird zerfleischet/ vnd mit einem Speer am Stamm des Creutzes durchstochen/ das Blut vnd Wasser herauß fleust/ Matt. 26. Joan. 19.

Ob nun gleich der *Anonymus autor* sagt/ das dieser Text darumb nicht könne von Christi leiden werden verstanden/ weil es ist gewesen ein Tag der Liebe vnd nicht des Zorns: So ist doch vnsch wer solcher *objectiuncul* vnd *nullitet* zu begegnen: Denn es ist beydes ein Tag der Liebe vnd auch des Zorns: Der Liebe zwar weil Gott der Vater vns Menschen so vnaußsprechlich sehr hat geliebet/ das er auch seines Sohns nicht hat verschonet/ Rom. 8. Sondern denselbigen für vns alle dahin gegeben/ Joan. 3. Er nimpt vnsere

vnsere Schmach vnd Schande/ vnsere Krancktheit vnd Schmertzen von vns/ vnd wirfft oder legt sie auff seinen Sohn Es. 53. Vnd schenckt vns dargegen seine Himlische Glory vnd Herrligkeit: Das wir wol mögen mit dem Apostel *Paulo gloriiren* vnd sagen/ darumb preiset Gott seine Liebe gegen vns/ das Christus für vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren Rom. 5. Ein Tag des Zorns aber ist es/ weil Christus vnserer Sünde halben so jämmerlich vnd vnmenschlich zerschlagen/ gegeisselt vnd zerfleischet wird/ das auch Himel vnd Erden leid tragen vber jhres HERRN Marterwochē/ vnd der gantze Weltkreiß zittert vnd bebet/ das der Schöpffer aller dinge/ am Creutz ist worden so geringe/ wie auch *August.* sagt *ser. 18. in Nat. Dom. In nativitate ejus dies proficit, in passione deficit, quia à sexta hora tenebræ factæ sunt per totam terram usq; ad horam nonam.* Darnach so ist es auch ein Zorntag/ weil der H. Christus seine Feinde in der blutigen Schlacht im gerechten Zorn vnd eyfer hat vberwunden vnd öffentlich schaw getragen; Es ist auch endlich ein Zorntag den halßstarrigen Juden vnd allen Gottlosen/ welche Christi Verdienst weder achten noch betrachten/ sondern vngeschewet vnd vnberewet in jhren Sünden beharren vnd erstarren. Denn er ist nicht für die Außerwehlten allein gestorben/ wie die Calvinisten geyfern vnd eyfern/ *Zanch. Tom. 2. Miscell p. 117. Piscat. Vol. 2. disp. Theolog. p. 129. 130. 131.* Spindler im nötigen Bericht *pag. 263.* Sondern für alle vnd jegliche Menschen 1. Jo. 1. Vnd wil das sie sich auch sollen alle bekehren/ an jhn gleuben vnd selig werden/ Joan. 3 Ezech. 3. 18. vnd 33. 1. Tim. 2. Wenn aber ein Mensch sich nicht wil bekehren/ sondern tritt Christi Verdienst mit Füssen/ so thut Gott der HERR gleich ein frembd Werck/ vnd leßt vor Liebe seinen Zorn/ vor Barmhertzigkeit seine gestrenge Gerechtigkeit ergehen vnd geschehen/ vnd heißt alßdenn wie Esaias klagt vnd sagt/ jhr Wesen hat sie kein heel/ vnd rühmen jhre Sünde/

wie die zu Sodom/ vnd verbergen sie nicht/ Wehe jhrer Seelen/ denn damit bringen sie sich selbst in alles Vnglück/ &c. 3. 9.

Die *vision* oder Gesichte Ezechielis von den 4. Rädern erkleret *Nagelius in tr. de Philosophia Nova, lit. J. ij.* auff gut Schwermerisch/ vnd zeiget an/ das das erste Rad bedeute den Himmel der Patriarchen vnd Altväter/ vnd aller jhrer Kinder/ insonderheit geistlich von jhnen gebohren: Das ander Rad bringt er in die Zeit Mosis vnd der Propheten: Das dritte Rad in die Zeit Christi vnd seiner Apostel: Das vierdte Rad aber in die dritte vnd letzte Zeit/ oder in das dritte Chiliastische *seculum*, vnd wenn dieser Himlische Adler geflogen kömpt/ so sol es gelten dem vierdten Thier/ dem Römischen Adler/ denn einer müsse dem andern weichen.

Ob nun diese Erklerung der *vision* Ezechielis vnd der H. Schrifft gleichförmig vnd gemeß sey/ davon ist gar leicht zu vrtheilen/ denn *Nagelius* sagt selber das es sind 4. vnterschiedliche Räder/ vnd haben auch jhre 4. vnterschiedliche *motus* vnd Bewegung/ vnd wil doch nur 3. *secula* darauß erzwingen/ vnd bringt das erste vnd ander Rad in ein *seculum*: *distincta rota, distincta quoq; constituunt secula*: *prima autem & secunda rota sunt distincta secundum Nagelium, Ergo distincta quoq; constituunt secula*: Oder aber weñ die beyden ersten Räder zusammen gebracht/ vnd in ein *seculum* gesetzt werden/ warumb setzt er nicht gleichesfals die andern beyden Räder auch in ein *seculum*? Aber es hat jhm nicht also befallen/ auff das er sein Chiliastisch Reich dadurch möchte bestetigen.

Wiewol aber *Nagelio* solche deutung der Prophetischen *vision* oder Gesichte so gar wol befelt/ das er auch darinnen sich belustiget/ vnd in den Gedancken schwebet/ die *rota aquilæ* werde im Eingang vnd anfang des tausentjährigen Weltreichs/ den Römischen Adler vertilgen: So sind doch solches nur eitel *conjecturen, nullitäten* vnd selbst erdachte Träume vnd gleissen/ oder es ist *mera petitio principij*: Dis sagt mir doch lieber *Nageli*, wo stehets in der Schrifft

das

das die *rota aquilæ* oder das vierdte Rad in Ezechielis Gesichte in die dritte vnd letzte Zeit gehöret? Sol es kein Traum sein vnd selbst erdachte Menschen glosse/ so muß ja mit Gottes Wort bestetiget werden/ einmahl das die dritte Zeit werde kommen/ vnd das Christus mit seinen Reichsgenossen allhier auff Erden in aller Frewde vnd weltlichen Wollust sol leben/ darnach das diß vierdte Rad auff solche dritte Zeit zielet vnd sichet: Aber es ist ein ewiges stillschweigen von allen beyden in der gantzen H. Schrifft/ altes vnd newes Testaments/ darumb so gleuben wir auch nicht ewren Träumen vnd *conjecturen*.

Es hat aber der Heilige Geist dem Prophetischen Schawer/ sich in diesem Gesichte kundt vnd bekandt gemacht/ vnd angezeiget/ was er bey dem Evangelischen Predigampt von einer Zeit zur andern wolle thun/ vnd durch dasselbe stifften vnd außrichten: Denn der Prophet höret ein starck vnd groß Windes gedön/ רוּחַ סְעָרָה *ventum turbinis* von Mitternacht her/ mit einer grossen Wolcken voll Fewrs/ das allenthalben vmbher glänzet/ vnd mitten in demselben Fewr war es wie Liechthelle: Dadurch Gott der HERR dem Ezechiel sich hat offenbahret/ vnd durch das sichtbahre/ sein vnsichtbahres Wesen krefftig erweiset/ wie Syrach sagt cap. 49. 10. Das er die Herrligkeit des HERRN gesehen: inmassen zuvor offt geschehen/ denn als David wieder die Philister wil zu Felde ziehen/ da leßt der HERR auch ein Windes rauschen auff den wipffeln der Maulbeer Beume für jhm hergehen 2. Sam. 5. Vnd ehe er mit Elia redet/ muß auch zuvor ein geschwinder vnd gelinder Wind kommen/ 1. Reg. 19. So wird auch des *Esaiæ* Zunge als er seine Prophetische *vocation* empfieng/ mit einer fewrigen Kohlen gerühret Es. 6.

Durch solchen erschaffenen Wind vnd Fewr aber wird nichts anders angebildet/ als das der H. Geist wil durch mittel zu vns kommen/ vnd nicht stillschweigens ohne mittel/ wie die Chiliasten

vnd Enthusiasten träumen: Denn des Windes brausen höret allhie Ezechiel/ vnd wir sollens auch hören/ weil das Wort vnd Geist jmmerdar bey einander sind/ vnd nicht mögen getrennet oder geschieden werden/ inmassen der HERR selber vns hat verbunden ans Gesetz vnd Zeugniß/ vnd verheissen das er bey seines Nahmens Gedechtniß wil zu vns kommen/ Ex. 18. Vnd wo jhr zwey oder drey bey einander versamlet sind/ da wil der HERR Christus auch sein/ vnd den Balsam seines Geistes miltiglich lassen auff vns trieffeln vnd treuffeln/ Matt. 28.

Wie nun ein solcher vngestümer Wind von Mitternacht daher wehet vnd gehet/ mit einer grossen Wolcken voll Fewrs/ da sichet Ezechiel mitten im Fewr vnd hellem Liechte/ vier Thier/ derer jegliches vier vnterschiedliche Angesichte hat/ vnd ist das erste einem Menschen/ das ander einem Lewen/ das dritte einem Ochsen/ vnd das vierdte einem Adler gleich/ wie auch Joannes ein solch Gesichte gesehen Apoc. 4. Es sind aber diese vier Thier gar vngleich vnd wiederwertig bißher erkleret vnd außgelegt worden: Etliche *referiren* sie auff den König Nebucad Nezar/ welcher hat Klawen gehabt wie ein Adler/ Haar wie ein Lew/ vñ hat Graß gessen wie ein Ochse/ *vide Just. Martyr. Resp. ad 44. q. Orth.* Etliche bringen sie auff das Judische Volck/ vnd verstehen durch den Menschen *universum populum Israëliticum*, durch den Lewen die Königliche hoheit in Juda/ durch den Ochsen das Priesterthumb/ durch den Adler Gottes Rache vnd straffe vber die Sünde des Vngehorsams: Etliche verstehen dadurch die 4. *Elementa*: Etliche 4. *faculteten* des Menschen Seele: Etliche die *cardinales virtutes* vnd 4. Häupttugenden: Etliche die 4. vornemesten *Patriarchatus*, zu Jerusalem *Antiochien*, *Alexandria* vnd *Constantinopel*, welches alles sich nicht auff diß Gesicht bequemet/ vnd gar *impertinenter* also wird erkleret: Etliche bringen sie auff die H. Engel: Etliche auff Gottes *providentz* vnd Vorsorge: Etliche auff Christum/

qui

qui redemtor noster factus est homo nascendo, vitulus moriendo, et resurgendo, aquila adscendendo: Einige auff die vier Monarchien.

Mehrertheils aber werden diese 4. Thier/ derer auch der Prophet Ezech. gedencket/ von den 4. Evangelisten verstanden vnd erkleret/ vnd Matthæus wird in Menschlichem Bilde abgemahlet/ weil der H. Geist durch jhn fürnemlich das grosse Geheimniß von des Sohns Gottes Menschwerdung beschrieben hat: Marcus aber gehet flugs anfenglich auff Joannis des Teuffers Posaune/ vnd lesset Christum selbst auch bald hernach auffstreten/ vnd gewaltiglich predigen/ darumb wird er einem Lewen verglichen/ weil der Lewe vom Stamm Juda in seinem Buche vberlaut ruffet vnd schreyet. S. Lucas aber wird in einer Ochsen gestalt eingeführet/ weil er dem Levitischen Priesterthumb das *Valet* gibt/ vnd bald im ersten Capitel der Priester Zacharias stumm wird/ vnd die Schlachtopffer des alten Testaments hören auff/ nach dem Gott ein ander Mastvieh sendet vnd schlachten lest/ vnd der Vater thut ein gemestet Kalb ab/ vmb des verlohrnen Sohns willen Luc. 15. Vnd Christus wird wie ein Ochse zu tode geschlagen/ vnd als ein gedültiges Schlachtlämblein erwürget Esa. 53. Jo. 1. Auff das er vns eine ewige Erlösung erwirbet Ebr. 7. vnd 9. Joannes aber ist der hochfliegende Adler/ der sich alßbald im eingang vnd Anfang sehr hoch empor schwinget/ vnd von Christo Gottheit prediget vnd lehret/ vnd weil andere Evangelisten Milch speisen/ so tregt er auff *escam solidiorem*, wie *August.* sagt *tr. 3. in Ep. 1. Joan. Lac nostrum Christus humilis est: cibus noster idem ipse Christus æqualis patri: reliqui Evangelistæ lac nobis præbuerunt, Joannes præbet cibum solidum.*

Wiewol nun diese deutung nicht ist zu tadeln/ sondern in schüldigen vnd billigen ehren vnd werth zu halten/ Jedoch so können diese vier Thier auch nicht vnförmlich auff alle

rechtschaffene Kirchendiener vnd Bekenner Christi gezogen werden/ welche allesampt des H. Geistes *officin* vnd Werckzeuge sind/ vnd ob sie wol Menschen sind/ tragen sie doch den Samen des Evangelij in Irrdischen Gefessen 2. Cor. 3. Vnd der H. Geist begabet sie mit vnerschrockenem Lewenmuth/ vnd rüstet sie auß mit Krafft vnd stercke/ das sie jhr Ampt vnd Standt/ wie ein Ochse gedültig tragen/ oder auch vmb Christi willen/ als Schlachtopffer sich lassen jagen vnd plagen/ vnd bleiben dennoch scharffsichtige Adler/ welche sich empor schwingen zu Gott im Himmel/ vnd dem HERRN alle sache vnd Rache befehlen/ Deut. 32. Rom. 10.

Es stehen aber die Beine dieser vier Thier gerade/ רֶגֶל יְשָׁרָה רַגְלֵיהֶם *pedes eorum pes rectus*, denn Gott wil keine Baalitische *Claudicanten*, oder wetterwendische *nullares* Brüder im Predigampt wissen/ welche vom Stamm Levi sind/ vnd den Leuten Küssen vnter die Arme machen/ vnd Pföle zu den Heupten/ beyde Jungen vnd Alten/ die Seelen zu fahen Ezech. 13. Sondern wir sollen alle *Constantini* sein/ vnd bestendiglich Fuß halten/ bey der einmahl erkandten vnd bekandten Warheit/ vnd nichts anders predigen als Christum Jesum/ welcher ist das *fundament* vnd der Grund vnser Seligkeit 1. Cor. 3. Wannenher auch in der Heuptsprache stehet/ das jhre Füsse sind wie ein gerader Fuß/ anzuzeigen das man in einigkeit des Glaubens auff Christum vnsern einigen Heyland vnd Seligmacher sol bestendig bleiben biß ans ende: Wohin auch zielet vnd siehet/ was der Prophet ferner sagt/ jhre Füsse waren gleich wie runde Füsse/ vnd glinzeten wie ein hell glatt Ertz/ וְרֶגֶל עֶגֶל וְנֹגַהּ וְגַלֵּיהֶם כְּעֵין *& planta pedum eorum similis erat plantæ pedis vituli*: Denn vnsere Füsse mussen rundt vnd starck sein/ *ut ungula vitulina*, das wir können gehen/ wo Gott der HERR vns hin sendet/ vnd darneben auch Kupffern oder wie ein Ertz/ das wir allein auff das rothe kupfferne Schlänglein/ welche

am

am Creutz erhöhet ist/ Num. 21. Joan. 3. männiglich weisen/ und nichts anders predigen als Christum den gecreutzigten Gal. 3. 1. Cor. 1.

Es haben ferner auch diese Thier vier Flügel/ weil GOTT der HERR seinem Donner Krafft gibt/ das es schnell laufft/ und außrichtet dazu es gesandt wird/ Ps. 19. und 68. Es. 55. Und mit solchen Flügeln machen sie ein rauschen/ denn Prediger sind nicht stumme Hunde Es. 56. Sondern sie erheben jhre Stimme wie eine Posaune Es. 58. Und sind lautstimmige *Clamanten*, welche Busse und Evangelium predigen Luc. 24. Unter solchen Flügeln aber sind Menschen Hände/ וְיָדֵי אָדָם מִתַּחַת כַּנְפֵיהֶם *Et manus hominis sub alis eorum* denn ein Prediger muß nicht sein wie die Harpeyen/ das er jmmerdar nach sich reist/ und den Bauch seinen Gatt sein lest Phil. 3. Sondern wir sollen alle/ Prediger und andere fromme Christen/ Menschen Hände haben/ die leicht können gefüllet und gesettiget werden/ und solche Hände sind bloß und kentlich/ denn sie verrichten jhr Ampt öffentlich/ und dienen Gott nach dem Vermügen das er jhnen darreichet.

Es sind auch der vier Thier Angesichte und Flügel zertheilet obenher/ פְּרֻדִים מִלְמָעְלָה das je zween Flügel zusammen schlagen/ und mit zween Flügeln jhren Leib bedecken/ denn ein rechtschaffener Prediger theilet recht das Wort der Warheit/ und prediget beydes/ das Gesetz und Evangelium/ jegliches zu rechter Zeit/ und frewen sich des Göttlichen Schutzes von oben her/ in betrachtung der sie außgesandt hat/ werde sie auch wol bewahren und schützen/ und darumb gehen sie auch stracks für sich und lencken sich nicht herumb/ wenn sie einmahl die Hand an den Pflug geschlagen/ sehen sie nicht wieder rumb zu rücke Luc. 9. Sondern machen jhren beruff feste Eph. 4. Und was jhnen der HERR befohlen hat/ des nehmen sie sich stets an Syr. 3. Und zwar so gehen alle vier Thier zugleiche fort/ wenn eins gehet/ so gehet auch das ander/ denn die

Prediger vnd andere rechtschaffene Christen reden auß einem mund/ de vnd Grunde/ vnd besprechen sich zuhauffe in Christlicher Liebe vnd Freundschafft/ vnd das kompt daher weil sie voll fewriger Kolen sind. מַרְאֵיהֶם כְּגַחֲלֵי אֵשׁ נִרְאֹת כְּמַרְאֵה הַלַּפִּידִים *aspectus eorum velut prunarum ignis ardentium in speciem lampadum*, denn der Geist Gottes ist in jhnen/ vnd redet durch jhren Mund vnd Zunge Matt. 10. Das die Schwachen gestercket/ die Blöden getröstet/ vnd die halßstarrigen eingetrieben werden: Vnd damit jhr Lauff in der finstern Welt nicht werde gehemmet vnd verhindert so sind auch brennende Fackeln zwischen den Thieren/ nemlich die Englischen Wechterlein/ welche sich als eine fewrige Ringmawr Zach. 2. vmb die herlagern/ so den HERRN fürchten/ Ps. 34. Vnd tragen sie auff den Händen/ das sie nicht ins Teuffels vnd seiner *adhærenten* Fallstricke gerathen/ Ps. 91.

Es mussen die 4. Thier ferner auch einen Wagen ziehen daran ein Radt ist anzusehen/ wie vier Räder/ אֹפַן אֶחָד בָּאָרֶץ אֵצֶל אַרְבַּעַת פָּנָיו *rota una in terra juxta animalia ad quatuor facies eorum*, vnd die Felgē sind voller Augē vmb vnd vmb diß ist aber der Triumphwagē des Evangelij/ auff welchē der HERR Christus in der weiten vnd breiten Welt herumb führet/ vnd sich durch seiner *substituten* Dienst kundt vnd bekandt macht/ darumb es auch voller Augen ist/ denn Augen heissen in der Schrifft offtmahls Lehrer vnd Prediger: Vnd wenn ein Thier vnd ein Radt fortgehet/ da gehet auch das ander/ das also kein Vnterscheid ist zwischen jhrer Bewegung/ wie *Ezechiel* schwermet/ darumb es auch anzusehen ist/ als were ein Radt im andern/ vnd sie heben sich zugleich empor von der Erden/ vnd lassen sich an Gottes Wort begnügen/ welches der HERR selber hat gegeben vnd offenbahret/ vnd bringen nicht jhre eigene Träwme vnd Satzungen herfür/ wie die Chiliasten vnd andere falschen Lehrer/ noch vermessen sich in weltlicher vnlust vnd Wollust sondern suchen was droben ist Col. 3. Vnd haben

jhren

jhren Trost vnd Schatz im Himmel: Sie stehen auch offtmahls zugleich stille/ vnd fassen jhre Seele mit Gedult/ wenn sie vmb Christi willen gejaget/ geplaget vnd verfolget werden.

Wenn nun die vier Räder zugleich fortgehen vnd stille stehen/ so wird gewiß die Nagelianische Erklerung falsch vnd vnrichtig sein/ welcher auß diesen vier Rädern drey vnterschiedliche *secula* machet/ denn es sind nicht drey/ sondern vier Räder/ vnd dieselbigen 4. Räder sind doch nicht von einander getrennet/ vnd der Zeit vnd Orts halben vnterschieden/ sondern es ist nur ein Radt/ welches anzusehen wie 4. Räder: Wenn nun das vierdte Rade das Chiliastische *seculum* bedeutet/ wie in Ewigkeit nicht zu erweisen/ so werden die andern drey Räder auch in solch *seculum* gehören vnd gehen: Aber es ist weder das *tertium seculum* auß Gottes Wort/noch diese Nagelianische Erklerung/ oder vielmehr verfälschung zu beweisen.

Ferner wenn des HErrn Hand vber den Propheten kompt/ Ezech. 37. Vnd jhn im Geist hinauß führet auff das Feld/ das voller Todtenbeine ligt/ welche wieder lebendig werden/ so leugnet der *Anonymus Autor in clangore Buccinæ Propheticæ lit. F. j.* Das solches sey zu verstehen von der Aufferstehung der Todten: Nun ist es zwar nicht ohne das Ezechiel in diesem Capitel weissaget von der *restitution* der Jsraeliten auß der Babylonischen Gefengniß vnd Bedrengniß: Solche *restitution* aber beweiset er mit der Aufferweckung der Todten/ vnd *argumentirt à majori ad minus*: Denn so Gott die verdorreten Todtenbeine kan wiederumb zusammen bringen/ das sie wie das liebliche Gräßlein daher blühen auß jhrem Gottes Acker/ vnd mit voller vnd frischer Lebenskrafft in die höhe schiessen/ vnd in den Himmel hinein wachsen/ wie solte denn GOTT der HERR nicht auch die gefangenen Juden können wiederumb loß vnd ledig machen/ vnd nach Jerusalem bringen/ wie er hat versprochen vnnd zu

zugesagt/ *Dei enim dicere est facere, dicendo facit, dicendo re-ficit, dicendo perficit*: Wannenher auch wir vns können trösten wieder alle Kleinmütigkeit vnd vnnütze Sorge/ weil Gott der HERR kan vnd will vnsere Leiber am endlichen Lohn vnd Krontag wiederumb von den Todten aufferwecken/ so wird er gewiß auch die Nahrung/ vnd was zu auffenthaltung des Leibes gehöret/ vns jtzund nicht versagen vnd abschlagen/ denn er ist vnser Vater vnd weiß das wir das alles bedurffen Matt. 6.

Weil aber die *restitution* der gefangenen Jsraeliten durch die *resuscitation* der Todten wird erkleret vnd bewehret/ so folget vnwiedersprechlich/ das der Prophet das jenige muß *tractirn* vnd handeln/ dadurch er die *restitution* beweiset/ wie auch *Tertullianus* antwortet/ als jhm eben dasselbige/ was die Chiliasten allhier vorbringen/ ist *objcirt* worden: *nisi res prius exstiterit, eam non posse per similitudinem ad aliud confirmari, & ideò nisi resurrectio constet fide, ac reipsa futura sit, non poterit, inquit, ad restitutionem Judæorum adplicari, Tertull in lib. de Resurr. Car.*

Vber das wenn wir den gantzen *context* ansehen/ den ersten vnd andern Theil/ so ist vnschwer daher zu folgern das der Prophet von der Aufferstehung der Todten im ersten Stück handelt/ denn er wird im Geist hinauß geführet auff das Feld/ das liegt voller Todtenbeine & *Dominus requiescere eum facit in medio campi*, wie in der Heupt sprache stehet/ וַיַּנְחֵנִי כְּתוֹךְ הַבִּקְעָה vnd der HERR befihlt jhm zu weissagen/ das die Beine wiederumb mit Haut vnd Fleisch vberzogen werden/ vnd lebendig aufferstehen/ welche Wort so gar hell vnd klar sein/ das sie kein Mensch leugnen noch anders deuten kan/ wo er nicht mutwillig wil bey der Warheit spatzieren gehen/ vnd mit sehenden Augen blind werden: Darauff kompt der Prophet *ad adplicationem*, vnsere Gebeine sind verdorret/ sagen die bedrengten Jsraeliten/ vnd es ist auß mit vns/ denn sie sassen in schwerem Zwang vnd Drang/ wie wir lesen

Ps. 137.

Psal. 137. Vnd man spottete des elenden Jüdischen Volcks auff das hefftigste vnd gifftigste/ darüber sie greiß vnd graw/ alt vnd vngestalt sind worden/ vnd war wenig *sperantz* vnd Hoffnung/ das sie solten auß solcher Gefengniß vnd Bedrengniß wiederumb werden entfreyet: Aber der Prophet tröstet sie mit der Aufferweckung der Todten: Denn gleich wie Gott der HErr die eingeäscherten Knöchlein vnd verdorreten Todtenbein kan wiederumb zusammen bringen/ vnd einen lebendigen Odem drein blasen: Also wird er auch sein Volck/ das von allen Menschen verlassen scheinet/ wiederumb erlösen/ vnd nach seiner gethanen Zusage jhr Gefengniß enden vnd wenden: Darauß wir denn Augenscheinlich sehen/ das der Prophet warhafftig redet von der Todten Aufferstehung/ vnd damit des gefangenen Jüdischen Volcks erlösung erkleret vnd bewehret.

Was Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. B. iiij.* auß dem 2. cap. Joelis einführet/ wie nunmehr sol erfüllet werden/ was der Geist Gottes durch den Propheten weissaget/ vnd wie im Chiliastischen Reich die Gaben des Geistes werden reichlich außgegossen werden/ selbiges ist abermahl *mera petitio principij*, denn es *restirt* jmmerdar zu beweisen/ das ein solch Reich der Herrligkeit sey auff Erden: Darnach so ist des *Joëlis* Weissagung reichlich erfüllet/ nicht allein am grossen Pfingstage Act. 2. Da der H. Geist sichtbahrlicher weise ist vber die Apostel außgegossen/ sondern auch die gantze Zeit des wehrenden Newen Testaments/ da ohn Vnterscheid der Personen vermittels des Worts/ nicht aber ohne das Wort/ der Geist Gottes ist vber alles Fleisch außgegossen/ welcher vns treibet vnd regieret/ das wir weissagen vnd die Schrifft verstehen/ an Christum gleuben vnd selig werden/ wie auch S. Paulus sagt Tit. 3. nach seiner Barmhertzigkeit/ macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd erneuerung des H. Geistes/ welchen er vber vns außgegossen hat reichlich durch Jesum Christ vnsern Heyland/ auff das wir

durch desselbigen Gnade/ gerecht vnd Erben sein des ewigen Lebens nach der Hoffnung/ das ist je gewißlich wahr.

Das Vierdte Capitel.

Was die newen Chiliasten / insonders *Weigelius*, halten vnd gleuben/ von Gott/ vom Fall des ersten Menschen/ vom freyen Willen/ von der Sünde/ von dem Sacrament der H. Tauffe/ vnd dem Hochwürdigen Abendmahl/ vnd von andern Glaubens Artickeln.

WAs wir von den newen Chiliasten vnd allen andern falschen Lehrern sollen halten/ davon stelt vns S. Petrus ein gar herrlich *judicium* vnd Vrtheil 2. Ep. 2. 17. Sie sind Brunnen/ spricht er/ ohne Wasser/ vnd Wolcken vom windwirbel omgetrieben/ welchen behalten ist ein tunckel Finsterniß in Ewigkeit: Denn sie reden stolze Wort/ da nichts hinder ist/ vnd reizen durch Vnzucht zur fleischlichen Lust/ die jenigen die recht entrunnen waren/ vnd nun in Jrthum wandeln/ vnd verheissen jhnen Freyheit/ so sie selbst Knechte des Verderbens sind: Denn von welchem jemand vberwunden ist/ des Knecht ist er worden: Denn so sie entflohen sind dem vnflat der Welt/ durch die Erkentniß des HERRN vnd Heylands Jesu Christi/ werden aber wiederumb in dieselbigen geflochten/ vnd vberwunden/ ist mit jhnen das letzte erger worden/ als das erste: Denn es were jhnen besser das sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkandt hetten/ denn das sie jhn erkennen/ vnd sich kehren von dem Heiligen Gebot/ das jhnen gegeben ist: Es ist jhnen wiederfahren das wahre Sprichwort/ der Hund frisset wieder was er gespeyet hat/ vnd die Saw walzet sich nach der Schwemme wieder im Koth.

Wann wir diese Apostolische Weissagung vnd gefelltes Vrtheil mit fleissiger *observantz* nehmen/ vnd darneben auß der Chiliasten

Träwms

Träume vnd grewliche Irthum/ besonders des *Weigelij*, in der Furcht des HERRN anschawen vnd betrachten/ so kommen gewiß solche Wort *Petri* gar fein mit jhnen vberein/ denn sie verlassen die lebendige Quelle/ vnd machen jnen hie vnd da außgehawene Brunnen/ die doch löchericht sind/ vnd kein Wasser geben/ wie Jeremias klagt cap. 2. 13. Darumb sie auch nicht vnbillich *fontes sine aquâ & nubes sine pluviâ* genandt werden/ sintemahl sie nicht schöpffen das Trostwasser auß den Heylbrunnen Israelis/ Es. 12. Sondern auß den schlammigen *Cisternen* jhrer eigenen *conjecturen* vnd Träume/ vnd weil sie meinen/ das sie wollen im Liecht wandern/ vnd 1000. Jahr in grosser Herrligkeit vnd Frewde leben/ so wird jhnen ein tunckel Finsterniß behalten: Gott wolle sie aber gnediglich mit seinem guten Geiste wiederumb erleuchten vnd bekehren/ das sie nicht mehr Zeit vnd Stunde fürschreiben/ noch auff fleischliche Wollust affen vnd gaffen/ sondern an Christum sich im bestendigen Glauben vnd Vertrawen halten/ auff das sie mit vns das ende des Glaubens genießlich davon bringen welches ist der Seelen Seligkeit/ 1. Pet. 1.

Für andern Chiliasten aber mögen wir billich/ mit allem fug vnd recht diese Apostolische Erinnerung vom *Weigelio* verstehen/ denn er sehr grewlich sich in allerhandt Irrthum vertiefft/ vnd fast keinen Artickel vnserer Religion hat vnverfälscht gelassen/ darumb sich auch billich ein jeglicher frommer Christe für seinen Büchern sol hüten vnd vorsehen/ oder ja *cum judicio* darinnen lesen/ denn sie sind voller Grewel vnd Schewel/ wie solches nicht allein in den vorgehenden/ sondern auch in diesem Capitel augenscheinlich sol *demonstrirt* vnd angezeiget werden.

Q. 1. Was lehret vnd gleubet denn *Weigelius* von dem Artickel der H. Dreyfaltigkeit?

ER führet gar frembde vnd zuvor vnerhörte Wort von diesem hohen Geheimniß/ denn *in tr. de studio univ. c. 2.* spricht er/

Es sind drey Bücher/ je eins im andern/ keins ohne das ander: dz erste grosse Buch ist die grosse Welt/mit allen Geschöpffen/dz ander ist Jesus Christus/ das dritte der Mensch/ da hastu die drey leiblichen/ zeitlichen Personen/ den Vater/ den Sohn vnd H. Geist: Diese drey führen dich zu den dreyen ewigen Himlischen Personen/ Vater/ Sohn/ H. Geist/ einen ewigen Gott; Denn Vater/ Sohn/ H. Geist ist Gott/ gleich wie der Sohn/ Vater/ H. Geist ist Wort: Im Himlischen geistlichen sind sie wesentlich eins vnzetheilet: Im Irrdischen leiblichen sind sie getheilet nach ihren Naturen/ Ampt vnd Personen/ das ein ander Person der Vater ist/ der da leibhafftig wohnet im Sohne/ vnd ein ander Person der Sohn vnd der H. Geist: Ausser Christo Jesu/ der am Creutz gestorben/ ist kein Gott noch Person/ er ists alles/ er ists gantz vnd gar/ er ist Vater/ Sohn vnd H. Geist Himmlisch/ darumb heisset er Jesus als der Geist/ vnd ist Vater/ Sohn/ H. Geist leiblich/ Irrdisch/ darumb heisset er Christus als das Wort. *Et Cap. 3.* spricht er/ es sind drey zeitliche leibliche Personen/ Vater/ Sohn/ H. Geist/ vnd nur ein Christus. Vnd ferner c. 4. Gott hat im anfang geschaffen/gemacht vnd gebohren das wort/ die Weißheit/ vnd gesprochen/ *fiat lux*, diß Wort oder Weißheit ist Gott selber/ eine Gottheit/ aber zwo Personen: Also GOtt vnd sein Wort/ seine Weißheit/ ein Gemahl/ auß jhm selber geboren/ wie sie selber spricht/ *ex ore altissimi prodij*, vnd er spricht zur Weißheit/ zu Christo/ *ego hodiè genui te Ps. 2. ante luciferum genui, Ps. 110.* Gott vnd sein Gemahl seine Weißheit hat alles geschaffen vnd ist ein vollkommener Schöpffer: *Et Cap. 5.* Gott ist willenloß oder ohne willen *absolutè per se*, betrachtet *sine creatura*: Also ist Creatur auch ohne willen/ ohne *affectum extra Deum* oder *sine Deo*, ein jedes für sich ist gantz nichts: Die Ewigkeit ist nicht gantz ohne Zeit/ vnd Zeit ist nichts ohne Ewigkeit/ solches sol aber nicht sein/ das man Gott ohne Creatur betrachten wolte/

Ewigkeit

Ewigkeit ohne Zeit/ sondern beyde miteinander/ keins ohne das ander: Der willenlose Gott hat willen bekommen durch die zeitliche Creatur das er diß vnd das wolle vnd begehre/ es sind nicht zweene willen/ einer Gottes/ der ander der Creatur/ es ist nur ein Wille/ nemlich Gottes in der Creatur vnd der Creatur in mit vnd durch GOTT.

Dieses alles sind sehr grewliche vnd abschewliche *paradoxa*, dafür ein frommes Christenherz billich mag erschrecken/ wenn es lieset vnd höret/ denn wie Gott der HERR von vns Menschen wil genandt vnd erkandt werden/ also hat er sich in seinem Wort offenbahret/ vnd dabey sollen wir auch bleiben/ vnd nicht nach vnsern Gedancken Gott dem HERRN Titul vnd Nahmen geben/ vnd auß fleischlichem wißen diß hohe vnd vnbegreiffliche Geheimeniß erkleren/ *DEum enim nullis verbis nostris quæ à rebus humanis mutuò sumuntur, propriè exprimi, immò nullâ tali cogitatione potest comprehendi, August. c. 6. de cognit. ver. vitæ. Et cum de rebus DEi sermo est, concedamus cognitionem sui DEo dicatæ, ejus piâ veneratione famulemur, idoneus enim sibi testis est, Hilar. lib. 1. de Trin.*

Solcher gestalt vermahnet vns auch S. Paulus/ 2. Tim. 1. 13. ὑπότυπωσιν ἔχε ὑγιαινόντων λόγων, halt an dem Fürbilde der heilsamen Wort/ die du von mir gehört hast: Vnd David spricht/ das Gottes Wort sey eine Leuchte zu vnsern Füssen/ Ps. 119. Vnd ein Richtschnur vnser Lehr vnd Lebens/ darnach wir all vnser thun vnd lassen sollen *reguliren* vnd anstellen: Diß aber hat nicht gethan/ noch thun wollen *Weigelius*, sonst wurde er nicht so grewlich *allucinirt*, vnd so gefehrliche Irthum außgesprenget haben: Denn wo stehet es doch in der H. Schrifft/ das die Welt/ Christus/ vnd der Mensch/ sind drey grosse Bücher vnd werden genandt drey zeitliche vnd leibliche Personen/ Vater/ Sohn vnd H. Geist? Ist denn nun die Welt/ der Vater/ vnd der Mensch/ der H. Geist? O

Grewel vber alle Grewel! Gott hat vns behelt seinen Nahmen vnd Namen allein/ vnd wil jhn keinen Menschē geben auff Erden/ Es. 42. Vnd ob gleich Moses Aarons Gott genandt wird Ex. 4. 16. Vnd von der Obrigkeit geleſen wird Ps. 82. Das sie Götter sind/ so sind sie doch nur δὴ λεγόμενοι wie Paulus sagt 1. Cor. 8. Vnd werden also genandt Διὰ τὴν κλῆσιν, ut Justin. Martyr. ait q. 142. quia munere divinitus sibi mandato fungantur, Διὰ τὴν τάξιν, quia loco Dei Rebuspubl. præsunt, & Διὰ τὴν τιμὴν, quia Deum vult magistratum honorari Rom. 12. 1. Tim. 2. 1. Pet. 2. 13. Von der Welt vnd dem Menschen aber wird nirgend geleſen/ das sie der Vater vnd der H. Geist genandt sind/ weder Zeitlich noch Ewig/ weder Leiblich noch Geistlich; Denn die Schrifft weiß von keinen zeitlichen vnd leiblichen Personen/ welche Vater/ Sohn vnd H. Geist genandt werden/ sondern sie lehret vns allein erkennen den einigen waren Gott/ welcher ist einig im Wesen/ vnd dreyfaltig nach den Personen/ wie Deut. 6. stehet/ Höre Israel der HERR dein Gott ist ein einiger Gott: Vnd Esaiæ am 44. cap. spricht der HERR der König Israel/ vnd sein Erlöser/ der HERR Zebaoth selber/ Ich bin der Erste vnd ich bin der letzte/ vnd ausser mir ist kein Gott/ vnd wer ist mir gleich/ der da ruffet vnd verkündiget/ vnd mirs zurichtet/ der ich von der Welt her die Völcker setze? Also hat sich auch der einige Gott nach dem Wesen offenbahret in seinem Worte/ das er ist dreyfaltig in den Personen/ vnd heisset mit Nahmen Vater/ Sohn vnd H. Geist/ wie insonders geschehen ist/ bey der Tauffe des H. Christi/ wenn der Vater seine holdselige Stimme vom Himmel herab leſt hören/ diß ist mein lieber Sohn an welchem ich Wolgefallen habe/ vnd der Sohn am Jordan sich leſt teuffen der H. Geist aber herab fehret in gestalt der der Taube Matt. 3. Mar. 1. Luc. 3. Vnd der H. Christus hat befohlen das alle Völcker sollen getaufft werden im Nahmen des Vaters/ Sohns vnd H. Geistes Matt. 28. In welchen Worten zugleich wird gesehen auff die

Einigkeit

Einigkeit des Göttlichen Wesens/ weil Christus nicht sagt *in nominibus, sed in nomine*, vnd auff die Dreyfaltigkeit der Personen/ *quia illa unissima unitas, ut Lutherus loquitur in c. 1. Genes. sic vul est verissima pluralitas*, denn der Vater ist Gott/ der Sohn ist Gott/ der Heilige Geist ist Gott/ vnd sind doch nicht drey Götter/ sondern ein Gott: Wannenher auch Gen. 1. Vnd in andern Orten der Schrifft mehr auff gleiche art/ der *pluralis numerus* אֱלֹהִים zusammen gesetzt wird mit dem *verbo singulari* בָּרָא nicht nur *honoris caussa* oder ehren halben/ wie die *Judaizantes Calviniani* vnbedachtsam schreiben/ *Calvin. super Gen. 1. Dana. super lib. 1. Lombard. disp. 2. c. 6. pag. 42. Drusius Cent. 2. Miscell. c. 53. p. 37.* Sondern wegen des grossen Geheimniß der hochgelobten Dreyfaltigkeit/ darumb auch *Keckerm. lib. 1. Syst. Theol. p. 40.* selber bekennen muß das dergleichen Exempel in der Schrifft nicht gefunden werden/ *confer Aben Ezram super c. 29. v. 26 Gen. & Galatin. lib. 2. c. 9.* So wird auch die *pluralitas personarum* von Mose *Gen. 1.* noch deutlicher eingeführet/ wenn er anzeiget wie Gott durch sein sprechen alles habe erschaffen/ vnd das der Geist geruhet auff dem Wasser: Denn das Wort/ durch welches Gott sprach/ ehe denn alle Creaturen geschaffen sind/ ist keine Creatur/ wie Lutherus in der Kirchenpostill *fol. 99.* gar hertlich vnd löblich davon schreibet/ weil alle Creaturen durch solch Göttlich sprechen geschaffen sind/ so kan es auch nicht eine Person sein mit dem der es spricht/ denn es leidet sich nicht/ das der Sprecher selbst das Wort ist/ was were das für ein Sprecher/ der das Wort selbst were? Es müste ein stumme sein oder das Wort müste von den Sprecher von sich selbst lauten/ vnd sich selbst sprechen: Nu stehet hie die Schrifft starck vnnd klar mit außgedruckten Worten/ GOTT sprach/ das GOTT vnd sein Wort zweyerley sein müssen: Er zwingt demnach diesen Text gewaltiglich/ das das Wort sey

wahrer Gott/ vnd eine vnterschiedene Persohn von dem Sprecher/ wie Joan. 1. stehet: Im anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort/ dasselbige war im anfang bey Gott/ alle dinge sind durch dasselbige gemacht/ vnd ohn dasselbige ist nichts gemacht/ was gemacht ist: So ist auch der H. Geist/ welcher auff dem Wasser schwebet/ nicht ein erschaffener Geist/ wie *Theodoret.* wil/ *quæst. 8. neq; vivifica Dei virtus ut Calvinus interpretatur*, sondern der H. Geist/ Ἅγιον Πνεῦμα *Spiritus sanctus*, wie es nicht allein *Hieronymus*, *Basilius* vnd andere *orthodoxi patres*, sondern auch David selber erkleret Ps. 33. Der Himmel/ spricht er/ ist durchs Wort des HERRN gemacht/ vnd alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Weil aber Gott der Vater durch seinen Sohn in dem Heiligen Geiste hat alles erschaffen/ vnd noch täglich alles erhelt vnd trege Ebr. 1. So sind sie auch nicht in Irrdischen leiblichen dingen nach der Natur getheilet/ sondern wie eine Natur vnd ein wesen ist aller dreyer Persohnen/ also bleiben auch die drey Persohnen nach der Natur in Ewigkeit vnzertrennet vnd vngetheilet: Vnd zwar wenn sie getheilet wurden nach der Natur/ wie *Weigelius* gantz vnverschampt lästert/ so were nicht ein GOTT/ sondern drey Götter/ nicht eine Natur/ sondern drey Naturen: Vnd daher ist die güldene Regul der *Theologorum* mit fleiß zu mercken/ *opera Trinitatis ad extra sunt indivisa*, denn die Wercke/ welche Gott bey den Creaturen in Irrdischen dingen verrichtet/ sind allen dreyen Persohnen gemein/ weil alle drey Persohnen zugleich *operiren* vnd wircken/ wie Joan. 5. stehet/ der Sohn kan nichts von jhm selber thun/ denn was er siehet den Vater thun/ das thut zugleich auch der Sohn: Doch ist allhier auch der Vnterscheid an zu mercken/ *quando opere ad extra absolutè considerantur, tunc tanti Trinitati indiscriminatim vendicantur, sin relatè, considerandа est cujuq; personæ proprietas, & quo ordine persona agant.*

Darnach

Darnach und fürs ander wenn *Weigelius* ferner lästert/ das ausser Christo kein Gott noch Person sey/ sondern er sey alles in allen/ Gott Vater/ Sohn und Heiliger Geist Himlisch/ so verwirfft er dadurch die erste und dritte Person/ den Vater und den Heiligen Geist/ welches eine unerhörte *blasphemia* und Lesterung ist/ denn ob wol viel Ketzer wieder diß hohe Geheimniß der H. Dreyfaltigkeit gestritten/ so haben sie doch niemals die erste Person verworffen: Es hat auch niemand solche abscheuliche Rede geführet/ das ausser Christo keine Person sey/ sondern er sey zugleich Vater/ Sohn und Heiliger Geist: *Carpocrates, qui primus magister fuit Gnosticorum, teste Iren. lib. 1. c. 24.* hat zweyerley Götter erträumet/ *alterum bonum, alterum malum, August. de haref. c. 6., Epiphan. haref. c 6. & 33. Iren. lib. 3. c. 18.* Also haben auch die *Valentiniani Manichæi, Marcionitæ & Appellitæ* lästerlich geleugnet/ *quod DEus sit unus, August. de haref. c. 23. Euseb. lib. 5. hist. c. 13. Theodoret. lib. 1. haret. Iren. lib. 1. c 28.* Die *Praxeani, Samosateniani, Noëtiani, Sabelliani, Patropassiani, Servetiani, Photiniani, Eunomiani, Arriani, Antitrinitarij* und dergleichen Ketzer/ haben alle sampt und sonders gelehret/ das gleich wie nur ein Göttlich wesen ist/ also sey auch nur eine Person/ *quæ alio atq; alio manifestationis respectu, modò appelletur Pater, modo Filius, modo Spiritus Sanctus*: Die *Helchesaitæ* haben es dafür gehalten/ *quod Spiritus Sanctus sit soror Christi fœmineo habitu prædita, Histor. Magdeburg. Cent. 3. pag. 98.* Die *Hieracitæ* haben geschwermet/ das Melchisedech sey der Heilige Geist/ *Hist. Magdeb. Cent. III. pag. 119.* Die newen Photinianer wollen weder Christum noch den H. Geist eine Person in der Gottheit sein lassen/ *Blandrata in diss. Alb. act. 6. diei. Francis. David in ead. diss. act. 3. diei. Sommer. cont. Carolin. p. 167. Smalcius* im deutschen *Catechismo cap. 6. Dysidam, Osiandrum, Enjedinus* und andere Photinianer. Die Türcken

lassen auch nur die eine Persohn zu in der Gottheit/ vnd zwar auß dem *fundament*, weil Gott keine Frau habe/ so könne er auch keinen Sohn geberen/ vnd wenn er einen Sohn hette/ so were schon längst Vneinigkeit vnter ihnen entstanden/ *Azoara 12. & 29. Persa Simlates in ep. ad Achemenidem.* Die Calviniſten haben auch nicht wenig Jrthum von diesem Artickel/ denn *Conradus Vorstius in tr. de Deo & attributis Dei* eignet Gott dem HErren zu/ eine sonderliche *qualitet* vnd grösse/ *pag. 201. & 239. & docet quod Deus actu simpliciter non sit infinitus, neq; essendo neq; operando, tametsi nostri respectu sic dicitur utrumq;, pag. 234. 235. 236. quod in Deo sit aliud & aliud, videlicet subjectum & accidens pag. 209 quod Deus sit mutabilis pag. 65. & 212. quod æternitas Dei non sit tota simul pag. 216. quod quælibet persona proprium suam habeat essentiam pag. 208. quod nomen Jehova non sit soli Deo proprium, disp. 11. de Deo th. 19.*

Deßgleichen lehren vnd schreiben auch die andern Calviniſten gar vnbedachtsam vnd Vnchriſtlich/ *quod in Deo sit genus & species, Piscat. vol. 1. disp. pag. 76. quod Deus sit genus personarum, Piscat. ad Elench. Buscheri c. 16. quod tres Trinunitatis personæ non differant realiter, sed modaliter, & personas modos tamtum esse existendi Keckerm. lib. 1. Syst. Theol. c. 3. p. 96. Sohn. Exeg. Aug. conf. pag. 86. & 164. Trelcat. L. C. lib. 3. p. 42. 43. quod divina essentia non admittat, communicationem Keckerm. Syst. Theol. p. 63. quod tres sint causæ creationis Piscat. in Anal. ad Ephes. c. 1. 7. quod Deus sit causa fidei, filius autem & Spiritus Sanctus συναίτιοι, Bucan. Inst. Theolog p. 273. quod Deus sit causa efficiens justificationis, Christus autem causa σωτηριος, Bucan. p. 305 306. quod Christus tamquam persona missa sit patre inferior, Gryn. in disp. de dicto Christi: Pater major me est, habita Heidelberge An. 85. th. 6 14. 21. Sohn. Exeg. A C. p. 223. quod salvifica Dei cognitio non sit nisi absolutè electis propria, Wolffg. Musc.*

L. C.

L. C. fol. 3. Zaneh. lib. 3. de Nat. Dei c. 3. q. 4. fol. 307. quod ineffabile & inscrutabile Trinunitatis mysterium etiam ratione possit comprehendi, Mern. de verit. Relig. c. 5. Keck. 1. Syst. Theol. c. 3. Timpler. 4. Metaph. c. 1. q. 8. & 9. Das Gott mit aller seiner Macht nicht könne zu wege bringen das ein Menschlicher Leib an mehr denn an einem Ort gegenwertig sey/ Pet. Mart. in Dial. cont. Brent. fol. 5. & 6. & cont. Gardiner. obj. 11. Das er die Menschen mit einem verborgenem Seile/ auch wieder ihren willen durch den Sünden schlam in allerley Laster vnd Schande schleppet vnd drecket/ gleich wie etwan einer einen Hund oder Schwein am Stricke führet/ vnd entweder für sich gehen leßt/ oder zu rücke zeucht vnd lenckets wohin er wil/ Rennecher. Aur. sal. cat. c. 6. pag. 32. c. 7. pag. 313.

Dieses alles sind sehr abscheuliche *paradoxa*, aber dergleichen Weigelianischen Wort vnd Lesterung findet/ höret vnd vernimpt man von keinem Menschen/ das Christus solte zugleich sein der Vater/ Sohn/ vnd Heiliger Geist/ vnd das ausser Christo keine Person sey: *Trinitas nullo modo potest dici Filius ait Augustin. l. 5. de Trin. c. 11. Spiritus verò Sanctus potest quidem universaliter dici secundum id quod scriptum est, quoniam Deus Spiritus est, imò pater & Filius, & Spiritus Sanctus, quoniam unus Deus & utique Deus sanctus est Deus Spiritus, potest adpellari Trinitas, & Spiritus Sanctus, sed tunc Spiritus Sanctus non relativè dicitur*: Denn in dem einen Göttlichen Wesen/ sind drey vnterschiedliche Personhonen/ *& cujulibet personæ esse hypostaticum est incommunicabile*: Der Vater ist die Erste Person/ der Sohn die Ander/ der H. Geist die Dritte: Der Vater ist nicht der Sohn/ der Sohn ist nicht der Vater/ der Vater vnd Sohn sind nicht der H. Geist/ noch der H. Geist der Vater vnd Sohn/ sondern eine jegliche Person ist vnd bleibet für sich *incommutabiliter, & non prædicatur de altera, neutra tamen persona separatum quid est ab essentia*:

Denn das Wesen ist allen dreyen Personen gemein/ *& singulæ personæ sunt simplicissimè eadem essentia divina.*

Zum dritten/ so ist diß abermahl eine Photinianische vnd *Antitrinitarische* Lästerung/ wenn *Weigelius* sagt/ das Gott habe im anfang geschaffen vnd gemacht das Wort/ vnd das die Weißheit sey Gottes Gemahl: Denn das Wort ist nicht geschaffen oder gemacht/ sondern von Ewigkeit auß dem *substantz* vnd Wesen des Vaters gezeuget/ inmassen Joannes klärlich redet cap. 1. Im anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott: Er spricht nicht/ im Anfang hat Gott das Wort oder seinen Sohn geschaffen/ sondern im anfang war das Wort: *Quid est istud in principiò erat? transeunt tempora, transcenduntur secula, tolluntur ætates; pone aliquid quod voles tuâ opinione principium, non tenes tempore, erat enim, Hilar. lib. 2. de Trin. pag. 23. Indefinitè traditur, Erat; quicquid excogitaris, erat Filius: quod erat in principio, non includitur tempore, non principiò prævenitur, Ambros. lib. 1. de Fide c. 5.*

Vnd im 2. Psalm sagt Gott der Vater/ du bist mein Son/ Heute habe ich dich gezeuget: Das Wörtlein Heute/ *Ebraicè* הַיּוֹם vnd das Wörtlein gezeuget/ *Ebraicè* יְלִדְתִּיךָ beweisen die ewige Geburt des Sohns Gottes/ das er wieder geschaffen noch gemacht im anfang/ sondern von Ewigkeit her sey gezeuget/ denn bey Gott ist keine Zeit/ weder die vergangene noch zukünfftige/ *sed perpetuum vũ, & instans quoddam ἀχρονον, nullam temporis rationem habens*, bey jhm sind tausent Jahr wie ein Tag/ vnd ein Tag wie tausent Jahr/ *Ps. 90. & 2. Pet. 3.* Wannenher die Weißheit Gottes/ welche *Weigelius* gantz lästerlich vnd Vntheologisch nennet Gottes Gemahl/ selber sagt Prov. 8. 22. Der HERR hat mich gehabt (nicht geschaffen oder gemacht) im anfang seiner Wege/ ehe er was macht/ war ich da/ קָנָנִי רֵאשִׁית: *ἐκτησατο*: יְהוָה קָנָנִי *Dominus acquisivit me principium viæ suæ!* Vnd

Mich. 5. sagt der Prophet/ welches Außgang von anfang vnd von Ewigkeit her gewest ist: In Ebreischen stehet es *in plurali numero* מוֹצָאֹתָיו מִימֵי עוֹלָם *egressiones ejus à diebus seculi*: Denn Christus ist der zweystämmige Held/ der in der Zeit nach der angenommenen Menschlichen Natur von der Jungfrawen Maria ist gebohren/ vnd von Ewigkeit nach der Göttlichen Natur auß dem *substantz* vnd Wesen des Vaters gezeuget/ er ist gestern/ heute vnd in Ewigkeit/ Ebr. 13. Er ist das A vnd ω der erst vnd letzte Apoc. 1. Daher auch Lutherus sagt/ *Æternitas est, quod genitus est, gignitur, gignetur sine fine, cui hoc est esse filium, quod nasci ex patre: nec nasci capit nec desinet, sed semper nascitur præsentissima nativitate.*

Wenn aber das Wort oder der Sohn im anfang ist geschaffen/ gemacht vnd gebohren/ so kan er nicht sein ὁμοούσιον *Patri*, eines Wesens mit dem Vater/ denn bey Gott ist nichts was geschaffen oder gemacht ist: Ist er mit jhm nicht eines wesens so ist er auch nicht der wahre einige Gott/ mit dem Vater vnd dem Heiligen Geiste/ denn die Creatur ist nicht der *Creator* oder Schöpffer/ vnd was gemacht ist/ ist nicht wesentlich der es macht/ gleich wie ein Mensch zwar kan ein Bild machen/ aber das Bild ist nicht der Mensch der es gemacht hat.

Vber das so müssen wir vns höchlich verwundern vber des *Weigelij* Vnverstand vnd Vnbekendigkeit/ denn einmahl thut er Christo zu viel/ in dem er jhn nennet den Vater/ Sohn vnd H. Geist/ nun aber thut er jhm gar zu wenig/ vnd verkleinert seine Gottheit/ macht auß dem Schöpffer ein Geschöpff/ auß dem HERRN einen Knecht/ vnd gleichwol wollen die Christasten vngestrafft sein/ vnd für reine *Theologen* geachtet werden/ ist das nicht ein Teuffelisch wesen: So legt er auch Gott dem HERRN ein Gemahl zu/ nemlich die Weißheit/ welches gewiß nicht ist des H. Geistes Sprache/ denn in der Schrifft findet man dergleichen art

zu reden nicht/ wie auch niemahls ein rechtschaffener Lehrer solche oder dergleichen Wort gebraucht hat/ darumb wir auch nicht unbillich die Chiliasten weisen *ad ὑποτύπωσιν ὑγιαινόντων λόγων*, und vermahnen alle Weigelij *adhærentes* und *applaudentes*, das sie ablassen ausser und wieder die Schrifft von Gott zu reden/ *mala enim & impia consuetudo est*, *ait Cicero lib. 2. de Nat. Deor. contra Deos disputandi, sive examine hoc fiat sive simulatè.*

Zum Vierdten/ so *conglomerirt* und heufft zusammen Weigelium *cap. 5.* Mancherley Irthum/ denn Gott/ spricht er/ ist willenloß oder ohne willen *sine creatura*: 2. Die Creatur ist ohne willen *sine Deo*: 3. Weder Gott noch Creatur ist etwas für sich/ *per se*/ sonder gantz nichts: 4. Die Ewigkeit ist nicht gantz ohne Zeit: 5. Die Zeit ist nichts ohne Ewigkeit: 6. Der willenlose GOtt hat durch die zeitliche Creatur willen bekommen: 7. Gottes und der Creatur wille ist nur ein und nicht zween Willen.

Ob nun wol diese Schrifftlose *paradoxa* überflüssig gnugsam könten *refutirt* und wiederlegt werden/ jedoch achte ich es unvonnöthen/ *allegasse enim est refutasse*: Denn wer ist doch so gar unbewandert in der Bibel/ das er nicht solte wissen/ wie Gott von Ewigkeit her gewolt hat/ dz wir in Christo Jesu durch den Glauben solten selig werden/ Ephes. 1. Und das ist auch noch der Wille des Vaters/ das wer den Sohn sihet und gleubet an jhn/ der sol das Leben haben/ Joan. 6. So hat auch Gott der HERR die Welt/ und alles was drinnen ist/ auß nichts gemacht/ und dazu ist er nicht von einiger Creatur bewogen worden/ denn im anfang/ da die Welt erstlich ist erschaffen/ war noch keine Creatur/ sondern es ist sein Göttlicher Wille gewesen/ *mundum creavit, quia voluit*: Woher ist er denn willenloß ohne die Creaturen? Und was were es auch für ein Gott/ *si non esset verè & propriſſimè immò etiam perfectiſſimè volens?* Wird doch von Engeln und Menschen recht gesagt/ das sie nicht willenloß sind/ *sed volentes*, wie viel mehr

müssen

müssen wir solches von Gott reden/ das er seinen Göttlichen willen habe/ *quicquid enim convenit enti, quatenus ens, illud maximè & perfectissimè competit primo enti, quod est DEus, ut ajunt Philosophi*: Und solchen Willen hat er nicht in der Zeit von den Creaturen bekommen/ nach der Lästerung *Weigelij*, sondern von Ewigkeit her gehabt/ und wir haben von jhm/ und nicht er von uns/ den willen und alles was wir haben/ Leib und Seele empfangen: Denn Gott ist ein einfeltiges und vollkommenes Wesen/ dem nichts in der Zeit kan gegeben werden/ es ist nichts zufelliges bey jhm/ sondern alles was er ist/ das ist sein Wesen selbsten/ *quicquid in DEo est, ipsemet Deus est, αὐτοῦσιος est, ipse est, & omnia sic in ipso ut sint ipsum*: Und solchen seinen Göttlichen willen hat er lassen von Ewigkeit herfür leuchten/ in dem er den Sohn auß seinem Wesen gezeuget/ und der H. Geist vom Vater und Sohn ist außgangen: Wer demnach Gottes willen verleugnet/ der verleugnet auch Gottes wesen selbsten: Jedoch so ist allhier auch an zu mercken das Gottes Wille einmahl wird *considerirt* in Gott ἐνδιαθέτως, darnach in oder gegen die Creaturen ἐκφορικῶς: Andere *distinguiren inter objectum primarium & secundarium*: Das *objectum primarium* des Göttlichen Willens ist Gott selbsten: Das *secundarium* aber ist alles was Gott wil *extra se* ausser sich selbsten: Denn mit solcher *distinction* können alle *objectiones*, welche hierentgegen möchten eingewendet werden/ fein werden *resolvirt* und geschlichtet.

Was nun auff die willenlose Lästerung *Weigelij* ist kürtzlich geantwortet/ eben dasselbe ist auch anzumercken auff die andern *paradoxa*, insonders wenn er die Ewigkeit nichts zu sein achtet ohne Zeit/ noch die Zeit ohne Ewigkeit: Denn die Ewigkeit ist eigentlich nichts anders/ als welche immer wehret ohne Anfang und Ende/ *æternum est, quod semper est, principio & fine carens*, oder wie *Boetius lib. 5. de consol.*

schreibet: *æternitas est interminabilis vitæ, totæ simul & perfectæ possessio.* Was aber immer wehret/ *seu quod est perpetuum* für das hat keine verwechselung der Zeit Jahr vnd Tage/ wannenher auch die Schrifft sagt/ das bey Gott sind 1000. Jahr wie ein Tag/ vnd ein Tag wie 1000. Jahr Ps. 90. 2. Pet. 3. Vnd der Engel der auff dem Meer vnd auff der Erden stehet/ sich weret bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/ der den Himmel geschaffen/ vnd was drinnen ist/ vnd die Erde/ vnd was drinnen ist/ vnd das Meer/ vnd was drinnen ist/ das hinfort keine Zeit mehr sein sol: Welche Wort zwar *propriè* vom Pabsthum werden verstanden/ also das alles vnter den Pabst solte kommen/ was wolte selig werden: Jedoch so können sie *comparatè* auch von der künfftigen vnd ewigen Seligkeit werden erkleret/ wenn alle Geheimniß GOttes vollendet sind/ wie er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten/ denn da wird keine Zeit oder verwechselung der Jahr vnd Tage sein/ sondern eine immerwehrende Herrligkeit vnd Frewde/ wie auch *August.* sagt *de vera Relig. c. 49. Æterna vita, vitam temporalem vivacitate ipsa superat: nec quid sit æternitas, nisi intelligendo, conspicio: Mentis quippe effectu, omnem mutabilitatem ab æternitate sejungo: & in ipsa æternitate, nulla spacia temporis cerno: quia spacia temporis, præterita & futura rerum motibus constant: nihil autem præterit in æterno: & nihil futurum est: ita quod præterit, esse desinit: & quod futurum est, nondum esse cepit: æternitas autem tantummodo est, nec fuit, quasi jam non sit, nec erit, quasi jam non sit.*

Q. 2. Was hat es für einen Zustand mit dem Menschen für dem Falle/ ist er nothwendig zugleich gut vnd böse gewest?

ES lehren nicht allein die Pelagianer/ sondern auch die newen Photinianer/ *Smalcius* in deutschem *Catechismo loc. 2. c. 3.*

item

dem *Faustus Socinus*, *Volkelius*, *Sommerus*, *Osterodus*, *Glirius* vnd *Veidovius*, das der Mensch von Natur mit der Vnsterdligkeit nichts gemeines habe: Vnd die Calvinisten wollen/ das der erste Mensch sey wandelbahr gut erschaffen/ *Rennecher. Anr. sal. cat. p. 26. Wilhel. Zepper.* in seinem Bericht *p.* 129. Die Papisten aber lehren/ das der erste Mensch für dem Fall habe *inclination* vnd Zuneigung gehabt zu dem bösen/ *Bellarm. lib. de grat. prim. hom. c. 7.* Nun kompt auffs newe herfür *Weigelius* vnd *confirmirt* derselbigen Irthum *in tr.* von der Schul Gottes *part. 3. c. 8. pag. 63.* Die Creatur/ spricht er/ ob sie wol von dem guten kompt vnd geschaffen ist/ als gut vnd nicht böse/ doch hat sie in jhr das böse/ vnd gute zugleich nothwendig/ denn sie ist auß nichts zu etwas geschaffen/ vnd ist nicht eins *absolutè* sondern theilbahr vnd gespalten in das böse vnd gute. *Et Cap 8. pag. 65.* Die vernunfftige Creatur ist nicht allein selber der Baum mitten im Paradiß/ da guts vnd böses innen ist/ sondern ist auch zugleich die Schlange/ denn von wem ist der Engel im Himmel verführet worden/ als von der listigen Schlangen/ das ist von jhm selber/ vnd von wem ist Adam im Paradiß verführet worden/ als von der Schlangen/ das ist von jhm selber/ wiewol jhm der abgestossene Engel dazu gerathen hat. *Et Cap. 11. pag. 71.* Ob nun gleich wie etliche meinen/ das ein sichtbahrer Baum gewesen sey von aussen/ davon Adam den Todt gessen/ vnd die Sünde von aussen hinein gestiegen/ durch das listige anschawen des Baums/ so mussen sie doch zugeben vnd bekennen/ das solche Lust vnd begierde entsprungen sey auß dem im Geiste/ vnd entspringet auch in allen Menschen die Sünde auß dem Willen/ darumb wir keines eussern Bawms bedürffen/ der Bawm ist in vns/ ja wir sinds selber/ vnd kommen alle Sünden auß vns.

Hierentgegen lehret vns Gottes Wort/ das der erste Mensch nach Gottes Ebenbild sey erschaffen in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit Eph. 4. Col. 3. Zum ewigen Leben Sap. 2.

Vnd sey nicht vnterworffen der Sterbligkeit/ weil der Todt erstlich durch die Sünde ist in die Welt kommen vnd zu vns allen eingedrungen/ Rom. 5. Wie Gott der HERR selber sagt Gen. 2. Welches Tages du davon essen wirst/ soltu des Todes sterben: *Si enim hominem à principio mortalem fecisset Deus, nequaquam peccantem morte condemnasset: nam mortalem mortalitate nullo modo condemnat, Nyssen. de creat. hom. c. 2.* Vnd wenn der Mensch in solchem Stande der Vnschuld were verblieben/ so were auch solche vnsterbligkeit auff vns alle geerbet/ *fuit enim Adam, & in illo fuimus omnes, periit Adam & in illo perierunt omnes, Ambrosius lib. 7. in Luc.* Vnnd wir weren so lange *in isto statu* auff der Erden verblieben/ als es Gott befallen/ darnach hette er vns ohne alle Schmertzen des Todes in das ewige Leben *transferirt* vnd versetzet/ *secundum Gre[illegible] in c. 3. Job.* welches auch *August.* lehret *lib. 6. de Genes. ad lit. c. 25. Mortalis erat Adamus, conditione corporis animalis, immortalis beneficio conditoris: idest, mortalis quia poterat mori; immortalis quia poterat non mori; mortalis enim erat ἐν δυνάμει in potentiâ non propinquâ, ut nunc sumus post lapsum, sed remotâ.*

Es hette auch Christus vnsere Menschliche Natur nicht an sich genommen/ noch in solche Noth vnd schmählichen Todt sich gesencket/ wenn der Mensch *in statu innocentiæ* were geblieben/ wie abermahl *August.* sagt *serm. 8. de verb. Apost. si homo non peccasset, filius hominis non veniisset*: Denn wo keine Kranckheit ist/ da darff man keiner Artzney/ Matt. 9. Vnd wo keine Sünde ist/ da ist keine Erlösung vnd Außsönung nötig/ wie *Orig.* sagt *hom. 24. in Num. si non fuisset peccatum, non necesse fuerat Filium Dei agnum fieri: neq; opus fuerat eum in carne positum jugulari: sed mansisset hoc quod in principio erat Deus verbum: Verùm quoniam introijt peccatum in hunc mundum: peccati autem necessitas propi-*

propitiationem requirit: Propitiatio autem non fit, nisi per hostiam necessarium fuit, provideri hostiam pro peccato.

Es hat zwar Petrus Abailardus, teste Bernh. Ep. 190. vnd Bassus, teste Philast. in Catal. hær. Item die Pelagianer, secundum Cassian. lib. 1. de incarnat. c. 3. lästerlich gelehret/ als wenn Christus nicht vmb vnser Sünde willen sey in diese Welt kommen/ das er vns erlösete von Todt/ Teuffel vnd Helle: So haben auch die Scholastici geträumet/ das dennoch Christus ein Mensch were gebohren/ ob gleich der Mensch nicht gesündiget/ Alexand. Alesius 3 p. q. 2. & dist. 19. Albert. Magnus in 3. sent. dist. 20. a. 4. Scotus dist. 3. q. 3. Rupertus Abbas lib. 3. de Trinit. c. 20. Item Andreas Osiander in seiner Confession; vnd vnter den Calviniſten Bucan. L. C. pag. 100. Aber es ist ein schrifftloses Gedichte das keinen Grund vnd Beweiß hat/ denn Christus spricht selber/ Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/ vnd nicht die Frommen Matt. 19. Vnd S. Paulus sagt/ es ist ein thewres werthes Wort/ das Jesus Christus in die Welt kommen ist/ die armen Sünder selig zu machen/ vnter welchen ich der Fürnemeste bin/ 1. Tim. 1.

Ferner so ist auch der Mensch nicht wandelbahr gut erschaffen/ sondern frey willig gut/ wie Syrach sagt cap. 15. Er hat den Menschen von anfang geschaffen/ vnd jhm die Wahl gegeben/ wilstu so halte die Gebot/ vnd thu was jhm gefelt im rechten Vertrawen: Er hat dir Fewr vnd Wasser fürgestellt/ greiff zu welchem du wilt: Der Mensch hat für sich Leben vnd Todt/ welches er will das wird jhm gegeben werden: Viel weniger ist der erste Mensch gemacht cum inclinatione ad malum, wie Bellarminus geifert/ oder das guts vnd böses in jhm sey/ wie Weigelius schwärmet: Denn Gott hat den Menschen nicht erschaffen/ wie die andern Creaturen/ sondern nach seinem Bilde hat es jhn gemacht in Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit Gen. 1. Eph. 4. Nicht wie etwan ein Kunstreicher Mahler ein Bild außstreichet mit schönen herrlichen Farben/

das es sterblich vnd anmütig/ schön vnd herrlich ist anzuschawen/ oder wie etwan ein sinnreicher Bildschnitzer oder Bildhawer/ ein schönes Bild *formiret* vnd zieret/ denn solche *artifices* können ihren Bildern vnd Gemälden nichts mehr als die *quantitet* vnd *qualitet* geben/ aber Gott gibt seinem Bilde das Wesen vnd Leben/ alles guts vnd kein böses: Gott mahlet/ vnd sein Bilde wird eine lebendige Seele: Er macht den Menschen auß dem Erdenkloß/ vnd bleßt jhm ein den lebendigen Odem in seine Nasen Gen. 2. Das also diß Bild/ der Mensch/ ein lebendiges Bild Gottes ist/ welches jmmer für vnd für sol leben vnd nicht sterben/ Gott seinen Schöpffer erkennen vnd nicht von ihm abweichen.

Es leßts aber Gott der HERR dabey nicht beruhen/ das er sein Bild *formiret* vnd mit Vnsterbligkeit gezieret hat/ sondern er krönet es ferner mit herrlichen schönen Tugenden/ vnd schmückt es auff das aller zierlichste vnd schönste: Auff sein Heupt setzt er jhm die *coron* vnd Kron der Weißheit/ vnd pregt jhm in sein Hertz hinein die völlige Erkentniß seines Wesens vnd Willens/ das er bald nach der Schöpffung den HERREN seinen Gott hat erkandt vnd bekandt/ er gab jhnen Vernunfft/ Sprache/ Augen/ Ohren/ Verstand/ vnd Erkentniß Syr. 17. Das er einem jeglichen Thier auff dem Felde/ vnd den Vogeln vnter dem Himmel hat seinen Nahmen gegeben Gen 2. Vnd alles woran er gedacht/ vnd was er mit seinen Augen gesehen/ hat er können verstehen vnd begreiffen: Wannenher auch *Nyssenus* sagt *in lib. de hom. c. 17. Scriptura cum ad imaginem DEi hominem factum retulit, generali quadam voce universa simul complectitur: idem enim est hoc ac si diceret, humanam naturam omnis boni factam esse participem.*

GOTT leßt es dabey noch nicht bleiben/ sondern er henget auch seinem Bilde/ dem Menschen/ an seinen Halß eine wunderschöne herrliche Ketten/ nicht von Golde oder Silber/ auch nicht von Perlen

oder

oder Edelgesteinen/ sondern von Gerechtigkeit vnd Heiligkeit *Eph. 4.* Sintemahl der Mensch heilig vnd gerecht ist erschaffen/ vnd alles gute vnd kein böses ist in jhm/ wannenher auch Moses sagt/ Gott sahe an alles was er gemacht hatte/ vnd sihe da/ es war sehr gut/ *non satis erat dixisse bonum, sed additur insuperparticula* מְאֹד *valde bonum, Gen. 1. v. ult.*

Wiewol nun der Mensch nach Gottes Bilde ist erschaffen/ vnd so herrlich gezieret vnd *formiret*, so ist doch solch Bild nicht gewesen *substantia hominis*, das wesen des Menschen/ wie *Flacius* vnbedachtsam gelehret *p. 2. clavis tr. 6. p. 370. & 375.* Denn der Sohn Gottes ist allein der Glantz seines Vaters/ vnd das Ebenbild seines Wesens Ebr. 1. Davon Lutherus in der Kirchenpostille *Dom. Nativ. Christi, Epist. ex Ebr. 1. fol. 84.* gar löblich schreibet/ gleich wie der Glantz von der Sonnen des Morgens außgehet/ vnd nicht selbst die Sonne ist/ vnd doch zugleich auch mit/ in vnd an der Sonnen ist: Also gehet auch dieser ewige selbstendige Glantz auß von der Klarheit des Vaters vnd wird ohn vnterlaß gebohren vom Vater/ vnd ist ja nicht der Vater nach der Person/ vnd ist doch auch bey dem Vater vnd in dem Vater/ weder zuvor/ noch darnach/ sondern gleich ewig mit jhm vnd in jhm/ sintemahl er ist das Ebenbild des vnsichtbahren Gottes/ des Väterlichen wesens/ also das das Bild vnd der/ des Bild es ist/ eines Wesens ist/ ohn das der Vater nicht ein Bild ist/ denn er nicht vom Sohn oder nach dem Sohn/ sondern der Sohn vom Vater vnd nach dem Vater gebildet ist/ in einen einfeltigen/ natürlichen vnd Göttlichem wesen: Solche vollkommenheit fehlet nun an der Sonnen vnd jhrem glantz/ denn die Sonne hat ein eigen Klarheit für sich selbst/ der glantz auch für sich selbst/ ob wol der glantz von der Sonnen das seine hat/ darumb auch solch Gleichniß diesem tieffen Geheimniß in allen nicht gleichhellig ist oder sein kan/ inmassen es auch vnvonnöthen durch Parabel vnd Gleichniß die Glaubens Artickel zu *confirmiren*

vnd zubefestigen/ wie *Damascen.* schreibet *lib. 3. c. 20: Non necesse est paradigmata omni modo & absq; defectu similia esse rebus ipsis, sed aliquid habere simile, aliquid verò dissimile: Quod verò per omnia simile est, non exemplum est, sed idem, præcipuè vero de Deitate & incarnatione τῆς λόγου impossibili est exempla, quæ per omnia sunt similia, invenire.*

Es ist auch solch Ebenbild nicht gewesen ein eusserlicher *ornatus* wie die *Scholastici* gelehret/ sondern ein innerlicher Schmuck/ *integritet* vnd vollkommenheit seiner gantzen Natur/ das er GOTT von gantzem Hertzen hat können lieben vnd loben/ ehren vnd fürchten: Wannenher denn vnvermeinlich folget das jn ihm nichts böses ist/ wie *Weigelius* lästert/ sondern allein das gute: Denn alles was Gott gemacht hat/ das ist gut/ GOtt hat den Menschen vnd alles was in ihm ist für dem Falle/ gemacht vnd geschaffen/ *Ergò* so ist auch alles in ihm sehr gut: Durch des Teuffels Neid aber ist die Sünde in den Menschen kommen *Sap. 2.* Vnd auff vns alle geerbet *Rom. 5. Serpens divinæ imaginis prædo fuit, lucifuga bestia, Tertull. adver/ Valentin.* Denn Gott hatte befohlen sie solten nicht essen von den Früchten des Bawmß mitten im Garten *Gen. 3.* Aber der Teuffel vberredt vnsere Großmutter Evam mit vberzuckerten Worten/ das sie Gottes Befehl hindan setzt/ vnd anschawet den Baum/ das er lustig vnd lieblich were/ vnd gut davon zu essen/ *Gen. 3. 6. hoc est, considerat diligenter, secundum Rupertum, intuetur curiosus, attendit, & judex eorum quæ audierat esse vult,* darauff werden alßbald *externi & interni sensus corrumpirt* vnd verdorben/ vnd nachdem sie von den verbotenen Früchten gessen/ worden jhrer beyder Augen auffgethan/ vnd sie erkennen das sie nacket waren: *nudi quidem ante erant, ait Ambros. Tom. 1. in lib. de Paradiso c. 13. fol. mihi. 64 sed non sine virtutum in tegumentis: nudi erant propter morum simplicitatem & quod amictum fraudis natura nesciret: nunc autem multis simulationem involucris mens humana velatur.*

Hat

Hat aber der Mensch durch des Teuffels eingeben von dem verbotenen Baum gessen/ wie Moses klärlich redet Gen. 3. so ist ja das böse nicht vrsprünglich von den Menschen/ vnd auß seinem Hertzen anfänglich heraus kommen/ oder der Mensch ist von jhm selber nicht verführet/ wie abermahl *Weigelius* schwermet/ noch der Baum mitten im Garten gewesen: Denn ein anders ist der Mensch der nach Gottes Ebenbild ist erschaffen/ ein anders der Baum mitten im Garten/ von welchem der Mensch isset/ vnd ein anders der Teuffel/ welcher den Menschen verführet.

Vnd ob gleich *Weigelius* seine meinung mit der bösen Lust/ so vns Menschen nach dem Fall ist angebohren/ wil *confirmiren*/ vnd daher folgern/ das gleich wie in allen Menschen das böse ist/ vnd auß dem Hertzen herauß quillet/ also sey auch in dem ersten Menschen guts vnd böses gewesen/ vnd von innen herauß kommen: So ist doch solches nichts anders als *perversa & vana illatio*: Denn es ist ein grosser Vnterscheid *inter statum innocentiæ & nocentiæ seu transgressionis*: Für dem Fall war der Mensch gut vnd nach Gottes Ebenbild *formiret*, aber nach dem Fall hat er alßbald Kinder gezeuget בִּדְמוּתוֹ בְּצַלְמוֹ *in similitudine sua in imaginem suam*, die seinem Bild ehnlich waren Gen. 5. 3. Für dem Fall war in dem Menschen keine böse Lust/ oder zuneigung zu dem bösen/ Sondern der Teuffel hat das böse hinein geschwatzt mit süssen Worten/ wie Eva selber klagt vnd sagt הַנָּחָשׁ הִשִּׁיאַנִי die Schlange hat mich betrogen: Aber nach dem Fall sind wir in Sünden empfangen vnd gebohren Ps. 51. Vnd alles wesen tichten vnd trachten ist böse von Jugend auff *Gen. 6. & 8.* Denn Adam hat nicht alleine für sich gesündiget/ sondern sein Vngehorsam/ wie Paulus sagt Rom. 5. ist auff vns alle geerbet/ *quia radix fuit generis humani*: wiewol die Photinianer wieder die hellen klaren Schrifftgründe solches Vnchristlich verleugnen. *Osiand.* im Bericht *c. 35.* Vnd vnter den Calvinianern ist *Danæus* auch d meinung *com. in Ench. Aug. c. 46. p. 156.*

Das Adams Fall vnd Sünde nicht sey auff vns geerbet? Vnd machen noch vber das die Erbschuld so leicht vnd geringe/ das sie auch *Joan. Sommerus in tr. de justificat. fol. 40. & 43.* nennet *fabulam monachorum*, allermassen wie die *Libertiner* vnd *Pelagianer* gelehret/ vnd noch heut zu Tage die Pabstler sagen/ *peccatum nihil esse præter inanem & falsam opinionem item concupiscentiam malam non esse peccatum*, das die böse Lust keine Sünde sey/ *Sebast. Vischer. lib. 3. Gazophyl. s. 8. pag. 173. Vincent. Belvacens. spec. natur. lib. 30. c. 101. Conrad. Wimpina lib. 7. fol. 82. Coster. in Enchir. controv. c. 6. p. 244. Gregor. de Valent. in Anal. Fidei lib. 5. c. 2.* Aber die H. Schrifft lehret vns/ das die angebohrne Erbschuld vnd Sünde so schädlich vnd verderblich sey/ das auch niemands *ordinarie* kan selig werden/ wo er nicht anderweit gebohren wird auß dem Wasser vnd Geiste Joan. 3. Vnd Adam selber/ wo er sich nicht im Glauben an den verheissenen Schlangentretter gehalten/ hette nach dem einmahl gestellten vnd gefellten Vrtheil *Gen. 2.* müssen deß ewigen Todes sterben/ wiewol auch *Tacius, referente Augustino de hæresibus c. 25.* gelehret/ *quod Adam fuerit damnatus, sed hoc falsum esse apparet ex c. 4. Gen.* Denn Christus ist ihr Heyl vnd Theil/ ihr Schutz vnd Schirm/ ihr Trost vnd Hülffe wieder die begangene Sünde/ daher auch etliche in dem Wörtlein לָהֶם der HERR zog sie an/ Gen. 3. 21. Diese feine *mutation* der Buchstaben erdacht haben יְשׁוּעָה *Jesus eorum*: Vnd *Act. 15.* stehet/ das die Väter im alten Testament sind durch den Glauben selig worden.

Weil aber die Sünde von Adam ist auff vns geerbet vnd durch den Teuffel in den Menschen anfänglich eingeschwatzt/ so müssen wir auch solche *distinction* vnd schrifftmessigen Vnterscheid gültig sein lassen/ das Adam für dem Fall gut vnd nicht böse gewesen/ sonst wurde Gott zum Sündenvogt vnd Stiffter solches bösen gemacht werden/ aber nach dem Fall sind die Menschen böse vnd

nicht

nicht gut/ wie auch *Damascen.* sagt *lib. 3. c. 20. Peccatum non est naturale, nec ab opifice nobis inditum, sed ex diabolo reperssum, in nostra libera potestate electione spontanee positum.*

Q. 3. Hat aber der Mensch nicht nothwendig gesündiget?

WArumb *Weigelius* sagt/ das in dem Menschen für dem Fall guts vnd böse sey/ selbiges erscheinet nicht allein auß dem wörtlein nothwendig/ sondern auch auß dem 6. cap. seines *tractats de studio univers.* wenn er spricht alle dinge geschehen auß vnvermeidlicher Noth/ vnd der Mensch kan ohne Gottes willen nicht sündigen: Diß ist nun eine grewliche vnd abscheuliche Ketzerey/ derer sich auch die Heyden haben geschemet/ inmassen *Plato* schreibet/ *non audiatur in civitate hac vox, quæ dicit DEum esse causs. malorum*: Vnd *Chrysost.* sagt *hom. 23. in Acta Apost. Satius fuerit sexcenties defodi quàm DEum talia per nos audire*: Aber sie ist nicht erst vom *Weigelio* erdacht vnd auffgebracht/ sondern es haben auch die Calvinisten/ zugeschweigen der *Colluthianer*, derer *Philastrius* vnd *Augustinus* gedencken *lib. de hæres. c. 65.* Gott zu einem Vrsacher vnd Vrhaber der Sünden gemacht/ welches sie zwar mit Worten verleugnen/ aber in jhren Schrifften ist es augenscheinlich zu erweisen: Denn also schreibet Spindler in seinem Bericht *pag. 451.* Wie nun eine Vngleichheit erscheinet in allem Geschöpff Gottes also ist auch eine Vngleichheit vnter den Leuten/ nicht allein also/ das einer arm ist/ der ander reich/ einer gesund der ander kranck/ einer ein Knecht/ der ander ein Herr/ sondern das etliche from vnd Gottfürchtig sind/ vnd sich nach Gottes willen richte/ die andern Gottloß böse vñ verkehret/ vñ in der Gottes Gebot sündigen/ vñ solches alles durch Gottes anordnung. *Calvin. lib. 3. Instit. c. 23. & super c. 3 Gen.* setzet außdrücklich/ das der Mensch nach anordnung Göttlicher Fürsichtigkeit sey

keit sey gefallen/ vnd hiezu habe Gott dem Teuffel der Schlangen Zungen/ wieder den natürlichen gebrauch verliehen/ gleich als wenn einer dem andern Wehr vnd Waffen mitgetheilet.

Zanch. de Nat Dei fol. 735. wir bekennen das durch Gottes verordnung Adam in Sünde gefallen sey/ denn was bedarff es viel vmbschweiffens? Were Gottes wille schlecht hin nicht gewest/ das er sündigte/ so hette er nicht gesündiget/ ja traun als ob wieder Gottes willen etwas geschehe? Er hat Ihm anloß gegeben zu sündigen/ da er ihm ein Gesetz gab/ welches er wol wuste/ das ers nicht halten wurde: Er hat die Schlange vnd den Teuffel erschaffen/ welche Evam haben vervrsachen sollen: Letzlich hat er nachgelassen das er seinen freyen Willen mißbrauchte/ wie kan man denn sagen/ das Adam in die Sünde gefallen sey ohne Gottes anweisung vnd anordnung/ derhalben so bekennen wir/ das es nach Gottes Rath vnd willen geschehen sey/ das Adam gefallen ist.

Rennecher. Aur. Sal. Cat. pag. 32. Nam Deus eos arcana vis tamquam occulto fune, alioquin nescios ad eos fines quos ipsi minimè spectant, consequendos trahit: Sic impij occultâ Dei manu, sine ullo suo proposito & conatu ad finem ipsis incognitum non secùs diriguntur, quàm sagittæ ad emittentis scopum sine ullo suo sensu perveniunt.

Beza in Colloq. Momp pag. 525. 527. sagt/ das Adam vnd Eva haben müssen sündigen/ dieweil es Gott also in seinem ewigen Rath beschlossen habe: *Et in volum. fol. 372.* setzet er die abscheuliche Wort: Gott vollzeucht die Rathschläge seines willens/ durch mittel Vrsache/ vnd handelt also auch durch die bösen/ das er sie nicht allein lest thun/ noch das er allein den Außgang regieret/ sondern das er sie auch erwecket/ treibet/ regieret/ vnd dazu schaffet/ auff das er durch sie thu/ was er beschlossen hat.

Weil denn Gott auß seines Hertzens blossen Lust vnd Wolgefallen/ die Menschen zur Sünde reitzet vnd zur Verdamniß verwidmet/

widmet/ so schliessen etliche das Gott nach seinem wesen die verstossung selber sey/ als *Renneeber. Aur. Sal. Cat. pag.* 131. Diese freye Gewalt Gottes/ sagt er/ gegen alle vnd jegliche Menschen alles zu handeln/ ist seine wesentliche Eigenschafft/ ohne welche er kein Gott sein wurde: Darumb welche sich vnterstehen das frey recht der wahl vnd verstossung der Menschen Gott zu nehmen/ diese vnterstehen jhm sein Wesen zunehmen/ vnd leugnen gäntzlich das Gott in der That sey: Denn wo man die Eigenschafften eines dinges abschaffe vnd leugnet/ da beumet vnd leugnet man das Wesen selbsten.

Vber das so folgern sie weiter/ das auch eine nothwendigkeit zu sündigen von Gott herrühre/ wie *Zanchius* schreibet *de Nat. Dei pag.* 697. Wir schewen vns nicht zu bekennen/ das auß der vnwandelbahren Verstossung eine nothwendigkeit zu sündigen/ vnd zwar zu sündigen biß zu dem Tode/ vnd biß zur bezahlung mit der ewigen Straffe den verstossenen obliege. Also schreibet auch *Zwinglius de provident. c.* 6. Ich gebe es zu/ das ein Mörder gezwungen werde zu morden vnd zu tödten: Vnd *Beza in Resp. ad Acta Momp. p.* 179. schreibet/ Gott wircket alle böse Zuneigungen gar eigentlich vnd außdrücklich/ vnd zwar durch sein krefftiges vnd mechtiges/ wirckendes *decret*, das solche böse Zuneigungen zu vollnbringung der bösen Wercke kräfftiglich von Gott getrieben werden.

Deßgleichen schreibet Spindler *fol.* 440. Also geschicht die Verblendung vnd verstockung der Gottlosen/ nicht allein durch solche eusserliche mittel/ daran sie sich stossen/ sondern es kompt auch eine innerliche Macht vnd Wirckung Gottes/ welcher aller Menschen Hertzen in seinē Henden hat/ vñ neiget sie nach seinē gerechtē Gerichte/ wohin er wil/ nicht anders/ als wie mā ein Wässerlein (wie Salamo sagt) kan leiten vñ führē/ wohin man wil: Wie solches in der Verblendūg vñ Verstockung Pharaonis klärlich zu sehē/ da drey zusamen kommen wie Gott solches angeordnet hatte/ erstlich die Predigt des Worts durch Aaron; Darnach die Wunderwercke durch Mosen:

Vnd zum dritten die innerliche Wirckung Gottes in Pharaonis Hertze: Wie denn Gott jhm selbsten solche Macht zuschreibt da er spricht: Vnd ich wil Pharaonis Hertz verstocken. Denn es were vnmüglich gewest/ das Pharao mit seinen Reutern den Kindern Israel solte durch das rothe Meer nachgefolgt sein/ dieweil er Gottes Allmacht für Augen sahe/ das das Meer da stundt auff beyden seiten/ wie zwo Mawren/ wo nicht durch Gottes innerliche Macht vnd Wirckung er also verblendet were gewesen.

Ob diß nun gleich sehr schrecklich ist zu hören/ das auch einem die Ohren möchten gellen vnd das Hertz erschüttern vnd erzittern/ jedoch erkünen sie sich solche vngehewre *Paradoxa* zu *defendiren* vnd zu beschönen/ als wenn Gott sey *ex lex*, vnd habe kein Gesetze/ sey auch keinem Gesetz *verobligirt* vnd vnterworffen/ inmassen auch vnter den Päbstlern *Anton. de Guevara* lehret im dritten Theil seiner güldenen Sendschreiben *fol.* 157. Vnd *Reinecherus* sagt in seinem *Catena p.* 132. Das Gesetz befihlt/ das einer den andern wie sich jhn selbsten liebet/ vnd jhm jederman mit allerhand Gelegenheit vnd diensten helffe/ vnd nicht das er jhn verderbe: So hat nun Gott das Gesetz andere zu lieben vnd zu erhalten den Menschen verordnet/ vnd nicht jhm selbsten gegeben: Dem er kan mit recht hassen/ was den Menschen nach dem Gesetze zu lieben befohlen wird. Darumb ist Gott jederzeit vnd allenthalben gerecht/ ob schon etliche der dingen/ welche er thut vnd wil/ der Menschlichen Vernunfft/ vnd dem Fleisch sehr vnrecht vnd vnbillich zu sein sich anlassen: Denn was düncket dem Fleisch mehr vnrecht vnd vnbillich sein/ als einen Menschen ehe er etwas böses gethan hat/ zum ewigen Vntergang verordnen/ da doch solches ist ein gerecht Werck Gottes/ vnd ist darumb gerecht/ weil es Gott also wil. Diß Werck vnd *decret* der Verstossung düncket vns Menschen dem Gesetz vnd der Christen Liebe zuwieder lauffen: Denn das Gesetz gebeut vnd die Liebe lehret/ das keinem Vbel/ sondern

jederm

jedermenniglich wol geschehe. Nun aber geschicht denen vbel vnd nicht wol/ welche zu diesem schweren Fall vnd elenden Lauff verordnet sind: Darumb streitet solches wieder das Gesetze/ vnd laufft der Liebe zuwieder: Antwort. GOTT ist dem Gesetz nicht verbunden/ noch vnterworffen/ darumb hat Gott solch Befehl den Menschen/ vnd nicht jhm selbsten gegeben.

So können sie auch ferner solche *blasphemien* so fein *extenuiren* vnd geringschätzig machen/ das es für GOTT wenn er einen Menschen ohne seine Schuld auß blossem willen vnd befallen hasset/ zu Sünden treibet/ vnd zur Verdamniß hinwidmet/ gleich sey wie *Keckerm. Syst Theol. p. 309.* schreibet/ als wenn wir Menschen ein Schaff schlachten: Sind nicht das Vieh/ sagt Spindler *pag. 398.* Vnd die Thiere von Gott dazu geordnet/ das sie sich zur Speise vnd Notturfft der Leute mussen schlachten lassen/ vnd ist doch niemand/ der da sagt/ das solches wieder Gottes Güte sey: Darumb ists auch nicht wieder Gottes Natur vnd Güte/ das er nach seiner Weißheit viel tausent Menschen verordnet hat zũ ewigen Tode.

Also schreibet auch *Beza Resp. 2. ad Coll. Momp. fol. 168.* Wenn gleich Gott alle Menschen zum ewigen verderben/ vnd ohne jhre Schuld zur Verdamniß nichts anders geschaffen hette/ deñ als er so viel Thiere zu metzgen vnd zu schlachten geschaffen hat/ auff das Menschen hierdurch ernehret werden/ so könte er doch keiner Vngerechtigkeit werden beschüldiget.

Zanchius lib. 5. de Nat Dei fol. 742. nimpt ein Gleichniß vom Nacht scherben vnd spricht: Gleich wie daher/ das ein Töpffer den Nacht scherben gemacht/ die Vnreinigkeit darinnen zu empfangen/ vnd wil/ das er den Vnflat empfahe/ vnd wil es also gar/ das der Nacht scherbe anders nicht kan/ denn diesen Vnflat empfangen/ nicht folget/ das der Töpffer vnrecht zürne vber das Nachtgefeß/ wenn es volles Vnflats ist/ oder vnbillich sey/ das er jhn ins *Secret* wirfft; Also ist eine böse Folgerey; GOtt hat diß

Faß zum Vnehren gemacht/verstockt verblendet/vnd zu diesem end nach seinem vnwandelbahren *decret* vnd Willen bestimmet/ das es sein sol ein behelteniß der Vntugenden/ darumb klaget er vnbillich von jhm/ das er voller Laster sey.

Auß allen diesen eingeführten Zeugnissen der Calvinisten/ kan männiglich sehen vnd verstehen/ welcher gestalt *Weigelius* mit jhnen in diesem Punct gar fein vberein stimmet/ vnd gleichgültige Rede führet/ vnd zwar also/ das ers dafür achtet/ der Mensch müsse nothwendig sündigen/ wannenher nichts anders erfolget/ als das er Gott zů Stiffter des bösen ordnet: Es lehret vns aber die gantze H. Schrifft/ das Adam für dem Fall nicht sey theilbahr vnd gespalten gewesen in das gute vnd böse/ wie *Weigelius* sagt *in tr.* von der Schul Gottes *part. 3. c. 8. pag. 63.* noch auch dazu erschaffen/ das er sündigen solte/ wie *Piscat. in præfat. disp. de prædest. pag.* 1). lehret/ gleich wie er auch noch keinen Menschen dazu ordnet vnd widmet/ das er sol sündigen/ wie Spindler wil im Bericht *pag. 373.* Viel weniger schleppt vnd dreckt er jhn in den Sündenschlam mit einem verborgenen Seile/ wie *Rennech.* lästert *Aur. sal. Cat. p. 32.* Das er sich nothwendig muß in die Sünde verteuffen/ wie vom *Esau Cinglius* schreibet *in Elench. cont. Cambat. p. 172.* Denn solches ist ein *horribile decretum*, wie *Calvinus* selber bekennet/ *lib. 3. Inst. c. 23. s. 7.* Sondern Gott hat den Menschen gut erschaffen/ zur Grechtigkeit/ vnd nicht zur Vngerechtigkeit/ zur Tugend vnd nicht zur Sünde/ zum Leben vnd nicht zum sterben/ Sap. 2. Eph. 4. Col. 3. Was massen solches auch auß Gottes Wort reichlich kan *demonstrirt* vnd beweist werden.

1. Woran Gott der HERR einen Grewel vnd Schewel hat/ vnd was er neidet vnd meidet/ das kan er nicht wollen/ ordnen/ noch dazu die Menschen nötigen vnd treiben: Nun ist er aber ein solcher Gott/ dem Gottloß wesen nicht befelt/ wer böse ist/ bleibet nicht für jhm Ps. 5. Seine Augen sind rein/ das sie das Vbel

nicht

nicht sehen können Hab. 1. Er hasset alles was sündlich vnd vnrecht ist Zach. 8. Sophon. 3. Ergò so wird er auch das böse nicht wollen/ noch dazu die Menschen nötigen vnd treiben: Daher schreibet August. Tom. 7. ad 13. art. falsò sibi impositum. *Si à justitia & pietate quis deficit, suo in præceps fertur arbitrio, suâ concupiscentiâ trahitur, suâ persuasione decipitur: nihil ibi pater, nihil filius, nihil Spiritus Sanctus, nec in tali negotio quicquam divinæ voluntatis intervenit, cujus ope scimus multos ne laberentur detentos, nullos autem ut laberentur impulsos.*

2. Niemand ist gut/ denn der einige Gott Matt. 19. Mar. 10. *scilicet independenter & originaliter*, von dem aber der alleine gut/ ja die Gütigkeit selber ist/ kan nichts böses herkommen/ wie auch Scaliger sagt *ex. 243. s. 9. à summo bono non nisi bonum*: Nun ist ja die Sünde nicht gut *sed est ἀνομία*, sie ist das vnrecht 1. Jo. 3. Das GOTT vnnd seinem Wort entgegen ist/ vnd vns scheidet von Gott Es. 59. Sie ist ein vnermeßlich vbel vnd verletzung wieder Gott/ sagen auch die *Anti Lutherani Wittebergens.* in der Grundfeste *lit. D. ij. recessus est à lege, ab ordine, à recto, & à perfectione, ait Piccolom. grad. 9. Philos. Moral. c. 50.* Ergò so kan auch nicht die Sünde vnd das böse von Gott herkommen.

3. Was vom Teuffel seinen Vhrsprung vnd anfang hat/ das kompt nicht her von Gott/ denn Gott vnd der Teuffel sind wieder einander Luc. 11. 2. Cor. 6. *Aliud est semen diaboli, ait Ambros. Tom. 1. fol. 18. aliud semen est Christi, quod seritur ad justitiam, denique aliud filius hominis, aliud Diabolus seminavit, adeò diversa natura utriusq; seminis, ut contrarius seminator sit quod seminat Christus, regnum est DEI, quod seminat Diabolus, peccatum est*: Die Sünde aber kompt vom Teuffel/ Denn wer Sünde thut/ sagt Joannes 1. Ep. 3. Der ist vom Teuffel:

Quis enim est iste peccati fenerator, nisi diabolus, à quo Eva mutuata peccatum obnoxiæ successionis, usuris defæneravit omne genus humanum? denique quasi malus fenerator Chirographum tenuit, quod postea Dominus suo cruore delevit, Ambrosius Tom. 2. fol. 280.

4. Was vns nicht zu Gott bringt/ sondern von Gott zwingt vnd verleitet/ das hat seinen Vhrsprung nicht von Gott/ sondern vom Teuffel/ welcher nicht ist blieben bey Gott vnd in der Warheit bestanden/ Joan. 8. Die Sünde aber bringt niemand zu GOTT/ sondern verleitet jhn auff allerley Jrrwege/ so zu Verdamniß abführen/ *Ergò* so hat sie auch nicht jhren Vhrsprung von Gott: Daher schreibet *August. in soliloq. Deus vera est summa vita, in quo & à quo & per quem bona sunt omnia, quæ beata sunt: DEus à quo averti, cadere, in quem converti resurgere, in quo manere, consistere est: DEus à quo exire, mori & in quem redire, revivisscere, & in quo habitare vivere est: DEus quem nemo amittit nisi deceptus, quem nemo quærit, nisi admonitus, quem nemo invenit, nisi purgatus.*

5. Was Gott verbeut/ das wird er nicht wollen/ vnd was er straffet/ wird er nicht ordnen/ denn das sind gantz widerwertige ding/ *velle & nolle, prohibere & jubere*: Gott verbeut aber ernstlich die Sünde/ vnd dräwet zu straffen alle die seine Gebot vbertretten/ *Ex. 20. Deut. 5. & 28. Ergò* so wird er auch die Sünde nicht wollen noch ordnen.

6. Wenn der Mensch nothwendig müste sündigen/ vnd Gott daran seine Lust vnd befallen hette/ so wurde er nicht befehlen das der Mensch solte von Sünden ablassen vnd Busse thun/ nun lest sich aber in der Schrifft hin vnd wieder Gott der HERR hören/ das wir sollen ablassen vom bösen vnd guts thun/ wie auch *Ambr.* davon schreibet *lib. 2. de Abel & Cain c. 9. Tom. 1. fol. 79. vult se provocare ad pœnitentiam Deus, vult de se sperari indulgentiam,*

vult

vult demonstrare tua confessione quod non sit auctor malitiæ: nam qui peccatum suum ad quamdam referunt, ut gentiles asserunt, decreti aut operis sui necessitatem, divina arguere videntur, quasi ipsorum vis causa peccati sit: qui enim necessitate aliqua coactus occiderit, quasi invitus occidit: Ea verò quæ à nobis sunt, excusationem non habent: quæ autem præter nos sunt, excusabilia sunt, sed quamtò gravium peccato ipsos, ad Deum referre quod fecerit, & reatus tui invidiam transfundere in auctorem non criminis sed innocentiæ.

7. Liecht vnd Finsterniß/ Lügen vnd Warheit/ Leben vnd Todt/ können nicht bey einander sein/ noch eins auß dem andern herrühren/ Gott aber ist ein Liecht vnd in jhm ist keine Finsterniß 1. Jo. 1. noch Verwechselung des Liechts vnd der Finsterniß Jac. 1. Er ist der Weg die Warheit vnd das Leben Joan. 14. Die Sünde ist nichts denn Vnwarheit vnd Finsterniß Es. 60. Jo. 3. Vnd bringt eitel Verderben vnd sterben Rom. 5. vnd 6. Ergò so kan auch jhr Vhrsprung vnd Ordnung nicht von Gott sein.

8. *Non entis cum vero ente nulla est conjunctio Scalig. ex. 307. s. 25. DEus enim solus est & esse & essentia & entitas, Scalig. ex. 65. s. 2. malum autem per se nihil est & non habet esse, Ergò ejus dem cum vero DEo nulla est conjunctio. Per se dico, alias non ignoramus quod peccatum sit malum privativum & positivum, confer Hunn. de peccato pag. 3.*

Q. 4. Warumb hat aber Gott den Sünden Fall vnserer Ersten Eltern nicht verhindert/ weil ers zuvor wol gesehen/ das sie wurden sündigen?

WIr antworten allhier billich mit dem Apostel S. Paulo Rom. 11. ô welch eine tieffe des Reichthumbs beyde der Weißheit vnd Erkentniß Gottes/ wie gar vnbegreifflich sind seine Gerichte/ vnd vnerforschlich seine Wege: Denn wer hat des HERRN Sinn

erkandt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat jhm etwas zuvor gegeben/ das jhm werde wieder vergolten? Zwar wenn Gott der HERR nach seiner vnendlichen Krafft vnd Macht hette wollen handeln/ so hette er *modum impediendi peccatum* wol wissen vnd finden können/ aber er hat den Menschen freywillig gut erschaffen/ vnd hat jhm fürgelegt Leben vnd Todt/ das er solte zugreiffen zu welchem er wolte Syr. 15. Vnd hat jhm so viel Kräffte vnd Vermögen gegeben/ das er seinem Gott vnd Schöpffer könte völligen Gehorsam leisten: Weil nun der Mensch seiner Freyheit durch des Teuffels eingeben mißbraucht/ vnd von Gott durch die Sünde abfelt/ so lest es Gott geschehen/ vnd hat doch keinen gefallen an solchem Sündenfall/ wie *Damasc.* sagt *lib. 2. c. 29. Mala nec præcedenter nec consequenter vult Deus, sinit tamen arbitrium ad illa liberum.*

Vber das so hat auch Gott Adams Fall vnd Sünde verhindert/ *non vim ingerendo, sed pœnam minando*, nicht gewaltthätig/ sondern Gebotsweise mit Ankündigung vnd Drawung der Straffe/ welches Tages du davon essen wirst/ soltu des Todes sterben/ מוֹת תָּמוּת *moriendo morieris*, Gen. 2. 17. Ist das nicht ein starck vnd ernstlich Verbot/ das bey verlust des Lebens geschichet? O wie selig vnd aber selig were vnser Zustand auff Erden/ wenn vnsere Groß Eltern solchem Verbot nachgelebet/ vnd nicht mehr gesehen *ad suggestionem deceptoris, quàm ad voluntatem creatoris: sed Adam non pugnavit, ait Ambros. Tom. 1. fol 205. nec certamen cum diabolo iniit, & ad unam serpentis suggestionem præmium immortalitatis amisit: victus est quia non pugnavit, succubuit voluntate, non necessitate.*

Q. 5. Hat aber der Mensch nach dem Fall das gut nicht verlohren?

Wir verwundern vns nicht vnbillich vber die Vnbestendigkeit *Heigelij*, das er den guten Menschen für dem Fall im stande

der

der Vnschuld böse/ vnd den bösen Menschen nach dem Fall gut macht/ denn es sey nicht nötig/ spricht er/ *in tr.* von der Schul Gottes *part. 3. c. 12. pag. 74.* Das man die Widergeburt von aussen hinein trage oder wircke/ sondern es sey in vns beydes gutes vnd böses/ vnd quelle von innen herauß: Vnd *Nagelius* sagt *in tr. de Philosophia Noua lit. L. iij.* Das in vns sey die Sonne Christus das grosse Geheimniß/ das Liecht vnd Leben der Menschen.

Auß diesen Worten sehen vnd verstehen wir/ wie *Weigelius* vnd seine *Mitconsorten* auff gut *Synergistisch* vnd Papistisch gleuben vnd lehren/ das der Mensch durch den Fall nicht habe das gute verlohren/ noch Gottes Gnade verscherzt/ sondern den freyen Willen behalten: Denn also haben nicht allein die Phariseer vnd Pelagianer vorzeiten geschwermet/ sondern die Päbstler sind nochmahls der meinung/ *quod homo naturaliter Deum possit diligere.* *Martin. Becan. Tom. 1. op. 7. c. 1. p. 326. Rainer. de Pisst Pantheolog. p. 1. in verb. Absolut. c. 3.* Vnd das der freye Wille in geistlichen Sachen durch die Sünde nicht sey verlohren/ *Martin. Becan. Tom. 1. op. 1. c. 2. p. 28. Thom. p. 1. q. 81. a. 1. Robert. Holkoth. q. 3. a. 3. l. 1. Vincent. Belvacens. speeul. Nat. lib. 28. c. 97.* Vnd das *Concil. Trident.* Verflucht den/ welcher das Gegentheil lehret/ *sess. 6. can. 5. cap. 2.* So sind auch *inter Calvinianos Beza lib. 1. quest. & resp. p. 43. & victorin. Strigel. in disput. vinariæ cum Flacio habita An. 60. sess. 5. pag. 307.* solcher Pelagianischen meinung.

Die H. Schrifft aber lehret vns hierentgegen/ das nach dem Fall in dem Menschen nichts gutes ist vnd wohnet in geistlichen Sachen: Denn alles tichten vnd trachten/ יֵצֶר לֵב des Menschlichen Hertzens ist böse nicht böse vnd gut/ *sed tantum malum,* רַק רָע jmmerdar/ כָּל הַיּוֹם *omni die Gen. 6. & 8.* Vnd da ist keiner der guts thut/ auch nicht einer/ *Ps. 14.* Wir mangeln alle des Ruhms/ den wir vor Gott haben sollen *Rom. 3.* auch der Gerechte

fellt des Tages sieben mahl Prov. 24. Ja wol siebentzig mahl sieben mahl Matt. 18. Vnd S. Paulus sagt/ der natürliche Mensch verstehet nichts von dem was des Geistes Gottes ist/ es ist jhm eine Thorheit/ er kan es nicht begreiffen/ 1 Cor. 2. 2. Cor. 3.

Darnach vnd fürs ander/ wo das böse ist/ da kan nicht zugleich sein das gute/ *nam duo contraria nequeunt simul in uno eodemq; subjecto subsistere*, Bey dem Menschen aber ist das böse/ oder die angebohrne Erbschuld vnd Sünde Ps 51. Welche wie ein scharffes Schwerdt vns verwundet biß auff den Todt/ das niemand heilen kan *Syr.* 21. *Ergò* so kan bey jhm nicht zugleich sein das gute: Daher sagt *Justin. Martyr. in Epist. ad Zenam & seren. Mera caro sumus, nec quicquam boni inhabitat bonis: advocandus est igitur ad nostri curam medicus: sic enim fugato morbo continget sanitas.*

Zum Dritten/ wo der Todt ist/ da ist gewiß nicht das Leben/ *ubi mors ibi nulla potentia vitalis*, der Mensch aber ist todt in Sünden Col. 2. Vnd ist erstorben zu allen guten Wercken Eph. 2. *Ergò* so ist bey jhm nicht das Leben: Ist aber bey jhm nicht das Leben/ so ist auch Christus nicht in jhm/ welcher allein den Ruhm vnd Nahmen führet/ das er sey das Leben vnd die Aufferstehung Joan. 11.

Zum Vierdten/ wo Christus ist/ da ist eitel Leben vnd Segen/ eitel Trost vnd Frewde/ viel Gnade vnd Barmhertzigkeit: Bey dem natürlichen Menschen aber ist nichts anders/ als eitel Zorn vnd Vngnade/ wie S. Paulus sagt/ wir sind von Natur Kinder des Zorns Eph. 2. *Ergò* so ist auch in dem Menschen von Natur nicht Christus/ *omnis enim homo naturaliter non peccator est, sed etiam totus peccatum, ait Chrysost. Dom. 1. Advent. hom. 35.* Denn alle sein thun ist zum bösen geneigt/ vnd damit verdienet er nichts anders als eitel Zorn vnd Vngnade *Rom. 5. & 6.*

Zum Fünfften/ was wir von oben herab empfangen/ das ist nichs

nicht von Natur in vns/ wir empfangen aber alle gute vnd vollkommene Gabe von oben herab Jac. 1. Vnd werden vom Vater zu Christo durchs Wort gezogen/ Joan. 6. wie auch Cyrillus sagt *lib. 10. in Joan. c 13. omne bonum non à nobis, sed divinitus à Deo datum habemus DEo autem nihil datur: ipse enim origo omnium est: ideò radix & quasi vitis est Christus, nos autem palmites: Ergò* so sind solche Gaben nicht in vns von Natur/ *nec quicquam habemus, nisi quod DEus nobis donat, & in nobis ipse servat.*

Zum Sechsten/ wenn in vns von Natur were das gute/ So weren wir auch gut vnd geistlich gesinnet; Nun seynd wir aber nicht gut noch geistlich sondern fleischlich gesinnet/ welches da ist eine Feindschafft wieder Gott Rom. 8. Vnd vnsere Gedancken sind wie Basilisken Eyer Es. 59. Daher auch Cyrillus schreibet *in lib. de adorat. in spiritu & verit. In quodvis absurdum prolabitur hominis natura, nisi contineat illum servatoris gratia cœlestibus suisq; bonis illum locupletans.* Ergò so ist auch in vns von Natur nicht das gute.

Q. 6. Geschicht denn der Fall in die Sünd *substantialiter* oder wesentlich &

DEr Fall in die Sünde/ sagt Weigelius *in tr. de stud. univers. Cap. 6.* geschicht in diesem Garten an dem willen *accidentaliter*, aber er stirbet in Adam *substantialiter*: Also ist auch die *regeneratio & accidens* in dem der wille GOTT wieder gegeben wird/ vnd ist auch ein *substantz*, denn Christus in vns wohnhafftig ist kein *accidens*, sondern ein *substantz*, vnd in seinem Fleisch vnd Blute werden wir aufferstehen nach vnserm Tode/ das auch eine *substantz* ist.

Diß ist abermahl eine frembde Vntheologische Sprache/ dergleichen nicht gehöret/ noch auch in Gottes Wort vnd bey den *orthodoxis Theologis* gelesen wird/ deñ wie sollen wir in Christi Fleisch

vnd Blute aufferstehen nach vnserm Tode/ wir werden selber mit vnsern Leibern herfür gehen auß den Schlafkommern/ vnd mit vnsern Augen Gott schawen Job. 19. Der HERR bewahret alle Gebeine der Heiligen/ das der nicht eins zerbrochen wird/ Ps. 34. Vnd nicht ein Härlein muß von vnserm Heupt vmbkommen Luc. 21. Auff das eben derselbige Leib/ der in die Erde wird gesetet wieder vmb auch herfür wechst/ vnd in Gottes Schewre gesamlet wird 1. Cor. 15. Wie auch *Hieron.* sagt *cont. error. Joh. Hieros. non in alijs quibusdam peregrinis corporibus, sed in ijsdem quibus nunc circumdamur, & in quibus nunc sepelimur,* vnd solche Aufferstehung vnserer Leiber beschicht in Krafft der Aufferstehung CHristi/ darumb er auch genandt wird die Aufferstehung vnd das Leben Joh. 11. Denn er ist der Erstling worden vnter denen die da schlaffen/ das gleich wie durch einen Menschen der Todt/ alse durch einen Menschen die Aufferstehung kömpt 1. Cor. 15. Wie davon in meinem *Prognostico Theologico* vom Jüngsten Tage weitleufftiger ist gehandelt worden.

Dergleichen schrifftlose Wort vnd Rede werden in des *Weigelij* Bücher hin vnd wieder viel gefunden/ denn *in tr. de studio universi. c. 6.* schreibet er/ Gott ist selber die *prædestinatio* vnd Versehung/ Gott ist ein Wesen aller Creaturen/ ein Liecht vnd Leben der frommen vnd bösen/ er wircket vnd schaffet alle dinge/ es sey gut oder böse. *Et in tr.* von der Schul Gottes *c. 7. part* 1. *pag.* 12. Ob gleich der Mensch durch den Fall auß dem Paradiß kommen/ zum brauch der Irrdischen Weißheit/ so ist jhm doch die Himlische ewige Göttliche Weißheit dadurch nicht entnommen worden/ sie ist in jhm verborgen blieben/ als ein gewisser Schatz in einem Acker/ denn das einblasen deß HERREN ist nicht auß dem Menschen gewichen/ sondern verdunckelt worden/ durch die Stercke des Todenkloß/ zu dem ist Christus kommen/ vns wiederumb zu ersetzen/ vnd heißt vns bitten vmb das das er hingelegt/ vnd anklopffen an

dem

dem das in vns ist. *Et part. 2. c. 12. pag.* 41. Ein Engel hat alle Geschöpff in sich nicht leiblich sondern Geistlich/ nicht Weltlich/ sondern Himlisch vnd Engellisch/ alle dinge waren in Gott ewig vnd bey Gott ewig/ darnach sind sie kommen in die Engel/ auß den Engeln in die Wasser/ auß den Wassern in die *Astra* oder Element/ auß diesen in die leiblichen *Corpora*: Das ewige Wort hat in jhme alle Engel vnd ist aller Engel *complicitè*, das ist zusammen gewickelt/ denn das Wort ist nicht ein Engel/ ob es wol das wesen des Engels ist ein Engel ist alle *Astra complicitè* zusammen gewickelt/ aber nicht *explicitè*, alle Samen vnd *Astra* sind ein Engel Engelisch *complicitè* vnd Sämisch/ Astralisch oder *explicitè*, ein Haselnuß ist ein Same oder *Astrum*, hat in jhme beschlossen die gantze Haselstaude sampt der Wurtzel/ Stamm/ Esten/ Zweigen/ Blettern/ Dultern vnd andern viel Nüssen. *Et pag. 74. c. 14.* Ein jeder muß das Reich Christi suchen in jhm selber durch den Sohn von innen vnd nicht auusser jhm hie oder da/ es sey nun in vns vnd in der Welt/ oder nach Aufhebung derselben/ da kein Ort wird gezeuget werden. *Et pag. 64. c. 14.* GOTT ist an keinem besondern Ort/ deßgleichen auch die Engel/ vnd diese leibliche welt stehet an keinem Ort vnd felt doch nicht. *Et p. 3. c. 12. pag. 74.* Ich halte es nicht mit denen/ die da meinen die Sünde komme von auussen hinein/ die da auch wollen die Widergeburt von auussen hinein wircken oder tragen/ böses vnd guts ist in vns/ vnd quillet beydes von innen/ wie Matt. 15. stehet / nichts verunreiniget den Menschen als böse Lust. *Et in tr. de studio univers. c. 1.* Drey Stücke sind ein Mensch/ Leib/ Seele vnd Geist. die Seele des Menschen ist ein Fewr / brennet im Lufft / vnd wohnet im Leibe / wenn jhr die Lufft verboten wird/ stirbet der Leib/ die Seele gehet davon / Vnnd weil sie auß dem Firmament ist / so ist sie mit demselbigen gantz eins / wie die Weisse im Schne / rothe im Wein. *Et cap. 2.* Vergisset er bald seiner

selbst vnd spricht/ auß zweyen stücken bistu gemacht/ als auß dē *limo terræ*, vnd *spiraculo vitæ*, auß Adam vnd Christo/ du bist Adam nach der Natur/ vnd ein Christ nach der *renascentz* oder Gnaden. Also schreibet er auch wieder sich selber *in tr.* von der Schul Gottes *part.* 3. *c.* 12. *pag* 75. Der Wille ist durch die Sünde nun nicht mehr frey wie zuvor/ Sondern gefangen/ ein gebunden Mensch kan sich selber nicht aufflösen. *Et in tr. de stud. univers. c.* 3. Wer Christum studiret/ der wird wesentlich mit jhm vereiniget denn das studiren ist warlich nichts anders/ als die wesentliche Vereinigung des Lerners mit dem Gelerneten. Item/ viel dichten jhnen auß fleischlicher Anmuth/ auß dem Schwindelgeist eine sonderliche *Theologia* vnd Gottesdienst/ als der wil selig werden durchs Kirchen gehen/ Predigt hören/ vnd sein Wandel ist wieder Christum: Der ander wil Messe halten/ das Sacrament opffern für die Lebendige vnd die Todten: Der dritte wil durch beichten *absolviren*, Vergebung der Sünden Seligkeit erlangen/ holen/ erwerben/ verdienen: Der vierdte wil das die Wassertauffe/ das Nachtmahl/ Sünde außtilge vnd die Erbsünde abwasche: Vnd wer könte doch alle dinge erzehlē vnter allē Sectē in der Welt/ welches alles võ Drachen/ võ Teuffelerdacht vnd auffgerichtet ist worden/ wieder Jesum Christum/ der da ist Gott vnd Mensch/ der gecreutzigte HERR *Et in tr.* Vom Wege vnd Weise alle dinge zu erkennen/ *c.* 4. Die Widergeburt vnd den Glauben wircket keine Creatur viel weniger die Ceremonien/ Gott muß es ohn mittel thun. *Et c.* 6. Die Erkentniß Gottes kompt nicht in vns von aussen zu/ sondern von innen herauß/ auß Gott quillt sie in vns. Item/ Alle vbernatürliche Güter liegen zuvor in vns verborgen: Ich könte nimmermehr in Himmel kommen/ wo der Himmel nicht zuvor in mir were/ vnd ich empfienge nicht den H. Geist/ wo er nicht zuvor in mir were. *Et c.* 12. Der geschriebene Buchstabe in der *Biblia* ist ein Schatten des Worts/ vnd wircket nicht das Wort/ es erinnert vns zwar

des

des Worts: Also wircken die *Ceremonien* vnd *Sacramenta* nicht den Glauben vnd geben auch nicht den H. Geist/ sie erinnern zwar die Gottfürchtigen des innern Schatzes/ vnd sollen die Vngelehrten führen zu Christum. Die falschen *Theologi* sagen das die Ceremonien oder Sacramenta den Glauben wircken/ die Widergeburt gebe den H. Geist/ vnd dieses ist falsch: Alle Gewechse haben in jhnen selbst jhre Tugend vnd gestalt/ das eussere Gestirn macht sie reiff durch Hitze/ Regen/ Taw/ vnd erwecken sie vnd ruffen sie herfür/ vnd das ist eine nothwendigkeit in der *Physica*: Also wird der Glaube nicht von aussen hinein getragen/ viel weniger wird er gewircket durch die schwachen Element der Welt/ als da sein die Ceremonien/ welches die Buchstabischen Gelehrten kühnlich *affirmiren* wieder das öffentliche Wort Gottes: Die *Sacramenta* oder *Ceremonien* vermahnen allein den einfeltigen/ vnd werden an stat der vbung gebraucht/ biß so lange Christus komme/ ausserhalb dem geben vnd wircken sie nichts mehr. *Et in tr.* genandt *Mosis Tabernaculum cum suis partibus* zum γνῶθι σεαυτὸν führende *lit. B. iij.* Der Mensch hat drey Theil/ ob gleich die blinden Schrifftgelehrten solches nicht zugeben wollen/ 1. Thess. 5. Gott bewahre euch sampt dem Leibe/ Seele vnd Geist/ 1. Cor. 3. vnd 6. Wisset jhr nicht das jhr Gottes Tempel seyd/ der euch den H. Geist gegeben hat. Rom. 5. Die Liebe ist durch den H. Geist außgegossen. *Et lit. D. j.* Die *Pseudo Theologi* sagen *Ex. 3. Jannes* vnd *Jambres* theten jhr ding auß dem Teuffel/ der sie gelehret hat: Moses thete es auß Gott/ das ist falsch/ beyde Moses vnd *Jambres* machten auß dem Stabe eine Schlange auß Gott vnd nicht auß dem Teuffel/ weil *Jambres* nichts vermag ohne Gott. *Et in tr.* Vom Ort der Welt/ Gedruckt zu Hall in Sachsen *An. 1614. c. 14. pag. 46.* Wir sollen wissen das nach Zerbrechung der Welt nichts leibliches werde vberbleiben/ weder Erde noch Lufft/ sondern es wird eine ewige Weise sein/ darinnen werden sein die Seligen vnd Verdamten/

damten/ Engel vnd Teuffel/ wie auff einem Saal möchten sein trawrige vnd frölliche/ starcke vnd schwache.

Diß sind die Früchte der newen Enthusiasten vnd Chiliasten/ davon wir nicht vnbillich mit dem Evangelischen *Videntem Joannem* sagen Apoc. 10. Das sie zwar süsse seynd im Munde/ aber im Bauch machen sie ein krimmen/ denn es sind eitel Menschen Pflantzen/ welche Gott der HERR nicht gepflantzet hat Es. 29. Matt. 15. Darumb müssen sie auch außgerottet vnd ins Fewr geworffen werden: Es seynd eitel scheußliche *paradoxa*, vnd so grewliche Irthum/ das auch kein Heyde oder Türcke wieder GOTT vnd sein Wort schändlicher könte reden: Wannenher es auch vnvonnöthen ist vmbständlich darauff zu antworten/ vnd den Christlichen Leser mit solchen Weitleufftigkeiten zu beschweren/ ein jeder forsche in der Schrifft/ gleich wie die Berrhöenser gethan haben Act. 17. So wird er befinden/ das sie *è diametro* derselben entgegen vnd zuwidern sind: Denn es wird nirgend gelesen/ das Gott selber sey die *prædestinatio* vnd Versehung/ vnd das Gott alle dinge schaffe vnd wircke/ guts vnd böses/ vnd ein Liecht vnd Leben sey der frommen vnd bösen/ sondern die *prædestinatio* wird genandt τὸ βούλημα Gottes *decret* vnd Schluß oder Fürsatz Rom. 8. 28. vnd 9. 11. Nach welchem er alle so an Christum gleuben/ wil selig machen Joan. 3. Eph. 1. Matt. 24. Wie nun ein Vnterscheid ist *inter consilium & consultorem*, vnter dem Rathschluß/ vnd vnter dem Menschen/ welcher solchen Rathschluß helt vnd felt: Also macht auch die Schrifft einen Vnterscheid vnter Gott vnd seinem Fürsatz vnd Wercken/ also das zwar Gott ist das Wesen selbsten/ aber Gottes *decret* vnd Wille wird ἐνεργούμενος *considerirt* vnd nicht ἐνεργῶν, vnd seine Wercke sind nicht Gott selber/ denn die Welt ist zwar von Gott erschaffen/ vnd wird noch immer für vnd für von jhm erhalten Eph. 1. Vnd wir Menschen leben vnd schweben auch in Gott Act. 17. Aber darumb ist Gott selber weder ein Mensch

sche oder die Welt/ noch die Welt vnd ein Mensche sind Gott: Darnach wenn Gott selber were die *prædestinatio* vnd Versehung/ so wurden auch alle Menschen/ gute vnd böse/ derer Liecht vnd Leben er ist/ nach der meinung *Weigelij*, sein versehen vnd zum ewigen Leben erwehlet/ wie *Rupfenus An. 1576.* vnd darnach *Franciscus Puccius*, *Samuel Huberus*, vnd *Keckius* haben gelehret: Die H. Schrifft aber zeiget an/ das nicht ohn Vnterscheid alle/ sondern allein die Gleubigen sind zur Seligkeit erwehlet/ die Vngleubigen sollen verlohren vnd verdampt werden/ *Joan. 3. Act. 4. & 10. Eph. 1.* inmassen auch das Wörtlein Erwehlen/ selbsten den Vnterscheid macht vnter guten vnd bösen. Zum Dritten wenn Gott selber were die *prædestinatio* vnd Versehung/ so wurden die Menschen nach Gottes wesen gerecht/ vnd nicht in Christo durch den Glauben nach Gottes gnedigem Willen/ gleich wie *Ostander* hat geschwärmet/ das der Mensch selig werde nach Gottes wesentlicher Gerechtigkeit/ *in serm super Rom. 8.* Schmeckbier *lit. E. iij. & lit. F. ij.* Et in *Confess. lit. F. iij.* Item *Funccius* im Bericht *lit. B. iiij. & super 1. Joan. 1. lit. B. j.* Die H. Schrifft aber lehret vns wie wir in Christo sind erwehlet ehe noch der Welt grund ist gelegt worden/ Eph. 1. Vnd darumb hat vns Gott seinen Sohn geschenckt vnd gegeben/ auff das alle die an jhn gleuben nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joan. 3.

Zum Vierdten/ ob wol Gott der HERR die Sonne lest auffgehen vber gute vnd böse Matt. 5. Vnd lest jhnen scheinen das Liecht des Evangelii/ vnd wolte gerne das sich alle Menschen möchten bekehren/ zur Erkentniß der Warheit kemen vñ selig werden/ 1 Tim. 2. Jedoch weil die Menschen mehr lieben die Finsernß/ als das Liecht/ Joan. 1. Vñ verachten muthwillig den Rath Gottes wider sich selber Luc. 7. So ist auch Gott der HERR eigentlich der frommen vñ Gerechten/ vñ nicht der böse vñ Vngerechten Liecht vñ Leben/ Trost vñ Segen/ inmassen die Schrifft hin vnd wider lehret/ das es die Gerechten gut

haben/ vnd die so den HERRN fürchten keinen mangel leiden an jrgend einem gut Ps. 34. Act. 10.

Zum Fünfften/ so wircket vnd schaffet Gott der HERR allein, das gute vnd nicht das böse/ wie auch in der obig gesetzten Frage ist erörtert vnd angezeiget worden/ denn ob gleich Amos sagt cap. 3. Es sey kein Vnglück in der Stadt das der HERR nicht thu. Vnd Jeremias in seinen Klagliedern cap. 3. 37. Wer thar denn sagen/ das solches geschehe ohne des HERRN Befehl? Vnd das weder böses noch guts komme auß des HERRN Munde. Item Esaias cap. 45. 7. Ich bin der HERR vnd keiner mehr/ der ich das Liecht mache/ vnd schaffe die Finsterniß/ der ich Friede gebe/ vnd schaffe das Vbel/ ich bin der HERR der solches alles thut: So redet doch Amos nicht *de malo culpæ sed de malo pœnæ*, von dem straff vbel/ das Gott der HERR wegen vnser Sünde verhenget/ wie der *context* anzeiget/ vnd die andern Propheten vermelden/ wie vns nichts böses kan begegnen/ noch von dem Teuffel vnd seinen Helffershelffern gestifftet vnd angerichtet werden/ ohne zulassung Gottes/ wie auß der Historien Jobs cap. 1. ist zuersehen: Welcher gestalt auch zu verstehen ist die *induration* vnd verstockung Pharaonis/ welche beschicht einmahl *ratione desertionis, indurat enim DEus non immittendo malitiam, sed subtrahendo gratiam, Aug. Ep. 105. & ratione permissionis*, weil Gott dem Teuffel zulest/ das er *Pharaonem* verstockt vnd sein Hertz verhärtet / wie die beyden Wörter הֶקְשִׁיחַ & חִזֵּק anzeigen. Vber das so ist ein Vnterscheid *inter indurationem & finem indurationis*: Dest die *induration* vnd Verstockung kompt nicht von Gott/ wie *Calvinus* lästerlich schreibet *lib. 1. Instit. c. 18.* Sondern vom Teuffel vnd bösen Menschen selbsten/ welche haben Adamantene Staalharte Hertzen/ die sich nicht wollen erweichen lassen/ jhr Hertz ist trotzig vnd verzagt Jer. 17. Hart wie ein Stein Ezech. 36. Vnd wie ein Demandt Zach. 7. Jhr Angesicht ist

härter

härter als ein Felß Jer. 5. Das gar nichts zu *emolliren* vnd zu erweichen stehet/ inmassen von *Pharaone* wird gelesen/ das er sein Hertz selbsten solcher gestalt habe verhärtet vnd verstockt: Das Hertz Pharao ist hart/ spricht der HERR zu Mose/ er weigert sich das Volck ziehen zu lassen Ex. 7. Darauß wir sehen vnd verstehen/ das Gott *Pharaonem* nicht verstockt/ sondern Pharao hat selber sein Hertz je mehr vnd mehr verhärtet durch seine eigene Bößheit/ in der Ebreischen Sprache stehet es *in Cal. Significatione neutrali* כָּבֵד לֵב פַּרְעֹה dadurch angezeiget wird/ *quod Pharao seipsum induraverit*: Wenn aber die Verstockung für eine gerechte Sündesstraffe wird genommen oder gebraucht/ so ferne wird sie von Gott zugelassen/ daß der Satan als Gottes Scharffrichter selbige Straffen *exsequirt* vnd vollstrecket/ auff das Gottes Gerechtigkeit vollzogen werde.

Es ist ferner auch zweyerley Versuchung/ die eine kompt von Gott/ vnd geschicht nicht *ad finem seductionis*, ὁ θεὸς ἀπείραστός ἐστιν κακῶν, Gott ist nicht ein Versucher zum bösen Jac. 1. *sed ad finem probationis*, das er vns prüfet vnd übet/ wie Ex. 20. & Deut. 13. stehet/ der HERR versucht euch/ das er erfahre ob ihr ihn von gantzem Hertzen lieb habet/ vnd solcher gestalt sind versüchet worden Abraham Gen. 15. vnd 22. Isaac Gen. 25. Jacob Gen. 32. Paulus 2. Cor. 12. Vnd andere Heilige Männer GOttes/ *vita enim nostra, ait Augustinus in Ps. 60. in hac peregrinatione non potest esse sine peccato, sine tentatione, quia profectus noster per tentationem nostram fit, nec sibi quisquam innotescit nisi tentatus, nec potest coronari, nisi vicerit, nec potest vincere, nisi certaverit, nec potest certare, nisi inimicum & tentationes habuerit.* Die ander Versuchung kompt vom Satan vnd geschicht nicht *ad finem probationis, sed ad finem seductionis*, nicht zum guten/ sondern zum bösen/ nicht zur Seligkeit/ sondern zur Verdamniß.

Zum Sechsten/ weil der Mensch sich an Gott seinem Schöp-

sser gröblich versündiget/ vnd dadurch das Ebenbild Gottes verscherzt vnd verlohren hat/ so ist in ihm nicht blieben die Himlische ewige Göttliche Weißheit/ wie *Weigelius* schwärmet: Denn ob wol das einblasen des HERRN auß jhm nicht ist gewichen/ so ist doch ein Vnterscheid *inter voluntatem & voluntatis sanitatem*, von illam sed hanc amisit homo per lapsum. Leib vnd Seel hat der Mensch behalten/ aber nicht also rein vnd fein/ wie für dem Fall/ sondern mit Sünden befleckt vnd beflecket: Die Calvinisten zwar wollen auch das die Außerwehlten durch die Sünde nicht können auß dem Gnadenbunde fallen vnd den Glauben verlieren/ *Wolfg. Musculus L. C. p. 254. Zanch. Tom. 2. Miscell. c. 2 p. 95. & 402. Bucan. L. C. p. 244. Zepper. Instit. art. 3. pag. 111 Conrad. Vorst. Tessared. Anti Pistor. part. 2. pag. 65.* Aber die Schrifft lehret schnurgleich das Gegentheil/ insonders in vnsern ersten Eltern: Denn wenn der Mensch die Göttliche Weißheit hette behalten/ so were er auch nicht verlustig worden des Ebenbilds Gottes/ sintemahl das Ebenbild beruhet in Heiligkeit/ Weißheit vnd Gerechtigkeit/ Eph. 4. Nun ist aber dasselbige verlohren/ vnd wir manzeln alle des Ruhms/ denn wir vor Gott haben sollen Rom. 3. Vnd biß auff den heutigen Tag bleibet die Decke Mosis für vnsern Hertzen/ wenn sich aber das Hertz bekehret zu dem HERRN/ so wird die Decke abgethan/ denn der HERR ist der Geist/ wo aber der Geist des HERRN ist/ da ist Freyheit: Nun aber spiegelt sich in vns allen des HERRN Klarheit mit auffgedecktem Angesichte/ vnd wir werden verkleret in dasselbige Bilde/ von einer Klarheit zu der andern/ als vom Geist des HERRN/ 2. Cor. 3. *Ergò* so ist auch die Himlische ewige Göttliche Weißheit verlohren vnd dem Menschen genommen worden.

Zum Siebenden/ so sind diß gar vnerhörte/ schrifftlose vnd Vntheologische Wort/ das ein Engel sol alle Geschöpff in sich haben/

ben/ vnd das alle dinge auß den Engeln sein kommen in die Wasser/ auß den Wassern in die *astra*, vnd auß den *astris* in die leiblichen *Corpora*: Denn in Gott allein leben/ weben/ vnd sind wir Act. 17. Vnd er tregt vnd erhelt alle dinge mit seinem krefftigen Wort Ebr. 1. Gleich wie er auch alles gemacht hat/ was da ist im Himmel vnd auff Erden *Gen. 1.* Vnd die Engel selber sind vnter Gottes *providentz* vnd Regierung/ in der Zeit erschaffen zu dienstbahren Geistern Ps. 103. Ebr. 1. Das sie für Gott stehen vnd jhm dienen/ Dan. 7. Luc. 1. Sind sie aber erschaffene dienstbahre Geister/ wie können denn alle dinge auß jhnen kommen sein? Oder wie können sie alle Geschöpff in sich haben? Es wird ja solcher gestalt ein vermischts Vnwesen gemacht *inter creaturam & creatorem* zwischen dem Schöpffer vnd Geschöpff/ vnd die Engel werden Gott gleich geachtet/ inmassen auch *Weigelius* sagt/ das es wize Wort hat in jhme alle Engel/ vnd ist aller Engel *complicité*, das ist zusammen gewickelt: Darnach so wird geleugnet/ das die Wasser sein leibliche *corpora*, welcher gestalt auch *Nagelius* schreibet *in tract. de Philosophia Nova lit. J. j.* Das die obern Wasser den untern nicht gleich sein/ *sed hoc absurdum est* ἀφιλοσοφὸν καὶ ἀθεολογὸν, Denn der Augenschein gibt vnnd bringt es/ das die Wasser nicht Geistlich sondern leiblich sind/ darumb ichs auch *prolixe demonstriren* vnnonnöthen achte.

Zum Achten/ so wird zwar recht gesagt/ Das das Reich GOTTES sey *in hominibus renatis, sed non in hominibus natis*, in den Wiedergebohrnen vnd Gleubigen Luc. 17. Aber nicht/ wie *Weigelius* wil/ in den natürlichen Menschen/ denn der natürliche Mensch verstehet nichts von dem/ was des Geistes GOTTES ist/ es ist jhm eine Thorheit er kan es nicht begreiffen 1. Corinth. 2. 2. Corinth. 3.

So hat auch ein natürlicher Mensch nicht den Seligmachenden Glauben: Ohne Glauben aber ists vnmöglich Gott gefallen Rom. 14. Ebr. 11. Jer. 5. Vnd daher lehret auch S. Paulus das wir von Natur sind Kinder des Zorns Eph. 2. Welche nicht Theil vnd Heyl haben an dem Reich der Gnaden/ sondern sind entfremdet von Gott: Zwar die Päbstler vnd etliche der Calvinisten sind auch der meinung/ das das Reich Gottes sey bey den Heyden/ vnd also bey den natürlichen Menschen/ wie in *prolegomenis* q. 4. ist angezeiget/ aber es ist ein blosser Menschen wahn/ dadurch Christi Verdienst wird verschmälert/ das Evangelium verkleinert/ Die Heiligen Sacramenta entheiliget/ vnd allerley Vnheyl in der wahren Christenheit angerichtet.

Zum Neunden/ so ist diß abermahl eine Weigelianische Warheit/ das die drey Stücke/ Leib/ Seele vnd Geist sollen einen Menschen machen/ denn vnsere *Theologia & sana Philosophia* weiß von keinen andern stücken als von Seel vnd Leib/ wie auch Gen. 2. 7. stehet/ vnd sonst hin vnd wieder in der Schrifft gelesen wird/ das der Leib in die Erde wird verscharret/ aber die Seele fähret zu Gott/ der sie gegeben hat *Ecc.* 32. *sicut enim cera immediatè recipit figuram sigilli, ita etiam anima & corpus immediatè constituunt hominem*: Bevorab so ist diß eine greuliche Ketzerey/ das der H. Geist sol das dritte wesentliche stück sein des Menschen/ wie Weigelius sagt *in tr.* genandt *Moſis tabernacul. lit. B. iiij.* Denn solcher gestalt muß entweder Gott der H. Geist ein Mensch/ oder der Mensch muß Gott werden/ *pars enim & totum sunt ejusdem prædicamenti Scalig. lib. 2. de plant. pag. 372. & ex. 105. §. 2. item partes ordinantur ad totum, ex quo esse & perfectio eorum, Perer. lib. 6. c. 5. pag. 357.* Die Schrifft zwar nennet vns Gottes Tempel/ welche der Geist Gottes heiliget/ vnd darinnen wohnet/ 1. Cor. 3. vnd 6. 1. Thess. 5. Aber dadurch wird der H. Geist nicht ein Theil des Menschen/ denn ein anders ist nach dem

Wesen

Wesen unser Leib vnd Seele/ vnd ein anders der H. Geist/ der vns führet vnd regieret/ gleich wie ein Hausvater in seinem Hause wohnet/ vnd doch nicht ist das Hauß/ sondern er hat seine *residentz* vnd Wohnung drinnen/ also ist auch der H. Geist in vnsern Hertzen/ vnd ist doch nicht das Hertz/ sondern er heiliget vnd treibet es zu allen guten.

Zum Zehnden/ ob wol am endlichen Lohn vnd Kronzage/ ein newer Himmel vnd eine newe Erde sol gemacht/ vnd der vorigen nicht mehr gedacht werden Esa. 65. Jedoch wird alßdenn keine ewige weite sein/ da gute vnd böse/ die Seligen vnd Verdampten/ Engel vnd Teuffel sich bey einander werden finden/ wie etwan auff einem Saal möchten bey einander sein trawrige vnd frölliche/ starcke vnd schwache/ sondern die Gerechten vnd Seligen werden absonderlich sein in ewiger Frewde vnd Wonne/ vnnd die Verdampten auch absonderlich in ewiger Quaal vnd Marter/ wie davon in meinem *theatro novi mundi* sol weitleufftiger gehandelt werden: Was ferner *Weigelius* vom Glauben vnd Sacramenten/ vom Kirchen gehen vnd Wort hören/ vnd von andern Scheweln vnd Greweln vorbringet/ sol zum Theil in nachfolgenden Fragen werden erörtert/ zum Theil wird es ein jeglicher verstendiger vnnd Gottgelehrter Mensch selbsten wissen zu entscheiden.

Zum Eilfften/ so geschicht weder der Fall in die Sünde/ noch auch die *regeneratio subſtantialiter* vnd wesentlich/ denn das ist ein *Manichæischer* vnd *Flacianischer* Irrthum/ welche geschwärmet vnd gelehret haben/ das die Erbsünde sey ein *subſtantz* oder Wesen/ wie dasselbige *Flacius* wieder den *Strigelium* zu Weymar in der gehaltenen *Diſputation An. 1560. pag. 288.* öffentlich vertheidiget/ vnd darnach weiter außgesprenget hat/ in seinem Buch/ welches er nennet *Clavem ſcripturæ par. 2. fol. 488. Et in Colloq.* gehalten zu Mansfeldt mit den Predigern auß Eißleben *lit. C.* ij.

Joan. Gottschalck im Bekentniß von der Erbsünde *lit. A. iij.* Cyr. Spangenberg in kurtzen Bekentniß von etlichen Religions Artickeln/ *lit. A. iij.* Christ. Irenæus, Knebuch/ vnd andere *substantialisten*: Jmgleichen haben sie auch von der Widergeburt gelehret/ *quod regeneratio sit substantialiter*, Flac. *in Colloq. Mansfeld. sess. 3. lit. M. ij.* Joan. Gottschalck im Bekentniß von der Erbsünde *lit. B. iij. & iiij.* Joach. Knebusch im Bekentniß von der Erbsünde *lit. A iiij.* Spangenberg im Bericht *lit. K. K. ij.* vnd im Bekentniß *lit. B. j.*

Ob nun wol durch Adams Fall Menschlich Natur vnd wesen gäntzlich ist verderbet/ so ist doch die Erbschuld nicht die verderbte Natur/ oder der Fall ist nicht geschehen *substantialiter*, sondern es ist vnd bleibet ein Vnterscheid zwischen dem Menschen selbst vnd zwischen der Erbsünde/ welche den Menschen verderbet. Denn es ist nur ein Adam vor vnd nach dem Fall/ ein Mensch vor vnd nach der *regeneration* vnd Widergeburt: Aber für dem Fall ist Adam from n vnd ohne Sünde/ nach dem Fall ist er ein Sünder: Für der Widergeburt ist der Mensch ein Kind des Zorns/ aber nach der Widergeburt/ ob wol die Sünde noch in jhm wohnet/ so wird sie jhm doch nicht *imputirt* vnd zugerechnet/ sondern auß Gnaden vmb Christi willen vergeben.

Wenn aber vnser Leib vnd Seel nichts anders sind/ als die Erbsünde/ so folget vnwiedersprechlich/ das entweder der Teuffel Leib vnd Seele schafft vnd macht/ denn wer Sünde thut/ der ist vom Teuffel 1. Jo. 3. Oder das Gott sey ein Erschaffer vnnd Stiffter der Sünden: Keines aber vnter diesen beyden ist der warheit vnd Schrifft gemeß/ denn der Satan hat die Menschen nicht gemacht/ sondern abscheulich verdorben/ so ist auch Gott kein Erschaffer vnd Stiffter der Sünden/ sondern alles was er gemacht hat/ das ist sehr gut Gen. 1.

Fürs Ander/ wenn die Erbschuld ist das Wesen der Mensch-

Eben Natur/ so wird Christus auch müssen die Erbschuld an sich genommen haben/ *nonenim assumsit carnem alterius speciei, ut garrit Flacius in Catalog. Manuscript. F. iiij. sed nostram naturam. Phil. 2. Cor. 2.* Unser Fleisch vnd Blut hat er in der Menschwerdung in die Einigkeit seiner Göttlichen Person angenommen/ daher er auch vnser Brüder/ vnd nach der *substantz* seiner Menschlichen Natur/ vns seinen Brüdern durchauß gleich worden/ außgenommen die Sünde Ebr. 2. Eph. 5. Es hat aber Christus nicht die Erbschuld an sich genommen/ denn in seinem Munde ist kein Betrug erfunden worden Es. 53. Vnd der HERR spricht selber/ das niemand sey/ der jhn kan einer einigen Sünde vberzeugen/ Joan. 8. *Ergò* so ist auch die Erbsünde nicht *substantia* oder ein Wesen.

Fürs Dritte/ so ist auch nicht Christus darumb in diese Welt kommen/ das er die Erbsünde erlösete/ sondern das er vns Menschen von Sünden möchte helffen/ vnd des Sathans Werck zerstören 1. Jo. 3. Ist aber Christus kommen das er die Menschen erlösete/ vnd die Sünde zerstörete/ so wird daher vnwidersprechlich gefolget/ das ein anders ist der Sünder/ vnd ein anders die Sünde.

Fürs Vierdte/ so geschicht auch die *regeneratio* vnd Widergeburt nicht wesentlich/ denn es wird nicht die Erbsünde getaufft/ sondern der Mensch mit der Erbsünde behafftet/ vnd der Mensch wird lebendig gemacht/ die Erbschuld aber ersaufft vnd ertrenckt: Ist der Mensch der getaufft wird/ bleibet eben dasselbige Wesen/ gleich wie vor/ also auch nach der Widergeburt/ vnd behelt ohne wesentliche Verenderung Leib vnd Seele/ wannenher auch folget/ das ein grosser Vnterscheid sey zwischen des Menschen Natur vñ der Erbschuld.

Fürs Fünffte/ weñ die Erbsünde were des Menschen *substantz* vñ wesen/ so muste sie auch zum ewigen Leben am Jüngsten Tage aufferstehen: Nun ist vnd bleibet aber in alle Ewigkeit vnwidersprechlich war vñ klar/ das nicht die Erbsünde/ welche im ewigen Leben keine stelle vnd raum hat/ sondern eben derselbige Leib/ denn wir von vnsern

Eltern empfangen/ welcher auch der Tauffe vnd Inwohnung des H. Geistes allhier in diesem Leben theilhafftig worden/ wird auffe erstehen/ vnd eben dieselbige Seele/ die wir allhier gehabt haben/ wird mit jhrem vorigen Leibe wiederumb vereiniget/ ins ewige Leben auffgenommen werden: Geschicht demnach keine wesentliche Verenderung in der Aufferstehung der Todten/ das die Erbsünde zwar aufferstehet/ wie Spangenberg geschwärmet hat/ aber alßbald in ewige Gerechtigkeit verwandelt/ vnd die gantze Natur vnd Wesen *totaliter, formaliter, essentialiter, realiter*, gantz vnd gar wesentlich/ vollkömlich/ durchauß gut/ heilig/ gerecht/ vnd dem Gesetz Gottes aller dinge gleichförmig/ gemeß vnd ehnlich gemacht wird/ wie *M. Christoph. Irenæus* lästert vnd schwärmet/ in seiner Erklerung *lit. B. j. sed quod cecidit resurget, & quod mortuum fuit reviviscet, Ambros. de fide resurr. c. 19 & quidem sine essentiali mutatione resurget in claritate, agilitate, impassibilitate & immortalitate, 1. Cor. 15.* Hievon schreibet auch *Augustinus* gar herrlich vnd schöne *lib. 1. retractat. de fide & Symbolo c. 17. Caro & sanguis regnum DEi non possidebunt: sed quisquis ea sic accipit, ut existimet corpus terrenum, quale nunc gestamus, in corpus cæleste resurrectione mutari, ut nec membra ista, nec carnis sit futura substantia procul dubio corrigendus est, commonitus corpore Domini: qui post resurrectionem in eisdem membris, non solum conspiciendus oculis, verùm etiam manibus tangendus apparuit, carnemq; se habere etiam firmavit, dicens: palpate & videte, quia spiritus carnem & ossa non habet, sicut me videtis habere.* Und constat *Apostolum* non carnis substantiam negasse in regno DEi futuram, sed aut homines, qui secundum carnem vivunt, carnis & sanguinis nomine nuncupasse, aut ipsam carnis corruptionem, quæ tum utiq; nulla erit. Et lib. 22. de C. D. c. 17. *In resurrectione corporibus nostris vitia detrahentur, natura servabitur.*

Vers

Vors Sechste/ so klagen vnd beichten wir auch nicht vnserm Gott vnd Vater/ das wir Leib vnd Seele haben/ sondern wir klagen vber vnsere Sünde/ damit Leib vnd Seele verderbet ist: Wir begehren auch nicht das vnser Leib vnd Seele sol wesentlich verendert werden/ sondern wir bitten vmb Vergebung der Sünden/ vnd empfahen auch die *absolution*, nicht von vnserm Leib vnd Seele/ sondern von der Sünde/ darinnen wir empfangen vnd gebohren sind/ wie wir im Vater vnser bitten vnd beten/ Vergib vns vnsere Schuld/ Item Erlöse vns von dem Vbel: Was erfolget nun hierauß anders/ als das Leib vnd Seele/ vnd die Sünde/ vnd das Vbel davon es sol erlöset werden/ nicht ein ding vnd Wesen ist: Also schreibet auch *Hieron. in c. 13. Matth. Sicut in terra mala tres fuerint diversitates, secus viam, & petrosa loca & spinosa, sic in terra bona, trina diversitas est, centesimi, Sexagesimi, tricesimi fructus, & in illa, & ista non mutatur substantia, sed voluntas, & tam incredulorum, quam credentium corda sunt, quæ semen recipiunt. Item Prosper in Ps. 103. Mittatur in illos Spiritus Dei, & fiat nova creatura deficiente malicia, non pereunte substantia, qui enim cum esset impius, justificatus est, non erit impius, sed justus.* Basil. Magnus in conc. quod Deus non sit autor malorum sagt mit deutlichen Worten: *non alium occidit, alium vivificat, sed eundem per id quod occidit, vivificat & percutiendo sanat.* Et cont. Apologet. Eunomij lib 4. *David inquiens, cor mundum crea in me Deus, non aliud cor petit, sed id, quod jam esset, purgaret. Dicta est etiam creatura nova, non velut alia fieret creatura, sed quod hi, qui illuminantur, ad meliora preparantur. Item August. lib. 2. hypognost. cont. Pelag. Adam factus est abrá peccato natura: cum verò peccavit homo, natura peccavit, & facta est natura jam peccatrix, id est vitium habens peccati, non ipsa effecta vitium vel peccatum. Post peccatum ergo homo peccator dictus est, non homo peccatum, Peccatum*

enim à peccando, non homo à peccando dicitur.

Fürs Siebende/ so sind auch in der Schrifft hin vnd wieder viel heller klarer Sprüche/ welche einen gründlichen Vnterscheid machen zwischen des Menschen Natur/ vnd der Sünden so in der Natur ist/ vnd wird nirgend weder im Alten noch Newen Testament gelesen/ das die Sünde sey das Wesen selbsten/ oder das der Sündenfall vnd Widergeburt geschicht *substantialiter*, wesentlich: wir wollē nur dz einige Gezeugniß auß S. Paulo einführen Rom. 7. Ich thu nicht/ sagt der Apostel/ das ich wil/ sondern das ich hasse/ das thu ich: So ich aber das thu/ das ich nicht wil/ so willige ich/ das das Gesetz gut sey: So thu ich nun dasselbige nicht/ sondern die Sünde/ ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία, die in mir wohnet; Denn ich weiß das in mir/ das ist in meinem Fleisch nichts gutes wohnet: Wollen habe ich wol/ aber vollnbringen das gute/ finde ich nicht. Denn das gute das ich wil/ das thu ich nicht/ sondern das böse/ das ich nicht wil/ das thu ich. So ich aber thu/ das ich nicht wil/ so thu ich dasselbige nicht/ sondern die Sünde/ die in mir wohnet.

Wann nun kein Vnterscheid were zwischen der Sünde vnd der sündlichen Natur/ Leib vnd Seele/ so könte S. Paulus nicht sagen/ das die Sünde in seinem Fleisch wohnete/ denn ein anders ist die Wohnung/ ein anders das darinnen wohnet/ vnd wohnet freylich nichts in jhm selber: Wannenher auch Ebr. 12. Die Sünde genandt wird εὐπερίστατον *circumstans*, das ist etwas so an oder vmb vnsere gantze Natur her sey/ nicht aber als obs nur obenhin an der Natur klebe/ sondern weil sie dem Menschen angebohren/ vnd in seine Natur gepflantzet ist.

Q. 7. Kan auch ein Mensch durch das Kirchengehen vnd Predigt hören selig werden?

GLeich wie der Teuffel ein abgesagter Feind ist der Kirchen vnd Schulen/ vnd das Wort Gottes auß der Menschen Hertzen reissen

heisset/ das es nicht Safft und Krafft gewinnet/ vnd zum ewigen Leben Frucht bringt/ Luc. 8. Matt. 13. Also hat er auch durch diß sein Werckzeug *Weigelium* nicht allein die Christlichen Schulen/ wie zuvor gehöret/ verworffen/ sondern auch das Kirchen gehen vnd Predigt hören/ inmassen *Weigelius* selber schreibet mit vnverneinlichen klaren Worten *in tr. de stud. univers. c. 3.* Wil dich ihnen auß fleischlichen Anmuth/ auß dem Schwindelgeist eine sonderliche *Theologia* vnd Gottesdienst/ als der wil selig werden durchs Kirchen gehen/ Predigt hören/ vnd sein Wandel ist wieder Christum/ vnd der Teuffel hat solches erdacht vnd auffgerichtet.

Seynd diß nicht grewliche/ abschewliche vnd vnerhörte wort/ dadurch vnser gantzes Christenthumb verworffen/ Gott selber verachtet/ vnd sein Wort *prophanirt* vnd vernichtet wird? Möchte sich doch der Himmel davor entsetzen/ vnd die Erde erschüttern vnd zittern? Vnd gleichwol rühmen sich die newen Chiliasten das sie in der Schulen des H. Geistes studiren: Ach Gott der ihewre Name dein/ muß ihrer Schalckheit deckel sein/ du wirst einmahl auffwachen: Denn das das Predigt hören vnd Kirchen gehen nützlich/ nötig vnd selig sey/ lehret nicht allein Gott selber im dritten Gebot/ weil er befihlt den Feyrtag zu heiligen/ sondern es zeiget auch solches an der Mund vnd Grund der Warheit Christus/ Joan. 8. Wer auß Gott ist/ der höret Gottes Wort. Wannenher auch David so hertzliche begierde vnd verlangen hat nach Gottes Wort/ daß er sich frewet/ als ihm gesagt wird/ er sol hinauff gehen in das Hauß des HERRN/ Ps. 122. Vnd im 27. Psalm spricht er: Eins bitte ich vom HERRN das hette ich gerne/ das ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang/ zu schawen die schönen Gottesdienste des HERRN/ vnd seinen Tempel zu besuchen. Vnd im 42 Psalm: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele zu Gott zu dir: Meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott: Wenn werde ich dahin kommen/ das ich Gottes Angesicht schawe? Denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen/ vnd mit

jhnen wallen zum Hause Gottes/ mit frolocken vnd danckē vnter dem hauffen die da feyren.

Da er nun seiner begierde theilhafftig/ vnd sein verlangen thätlich erfüllet wird/ Ach Gott wie frölich ist darüber/ wie rühmet vnd lobet/ wie springt vnd singt er/ als wir lesen im 84. Psalm: Wie lieblich sind deine Wohnungen HERR Zebaoth/ meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN: Mein Leib vnd Seele frewet sich in dem lebendigen Gott: Denn der Vogel hat ein Hauß funden/ vnd die Schwalbe jhr Nest/ da sie Jungen hecken/ nemlich deine Altar HERR Zebaoth/ mein König vnd mein Gott. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausendt/ ich wil lieber der Thür hüten/ in meines Gottes Hause/ denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Vnd im Ps. 119. spricht er: Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewest were/ so were ich vergangen in meinem Elend/ ich wil deinen Befehl nimmermehr vergessen/ denn du erquickest mich damit.

Also sagt auch der HERR Christus Luc. 10. Maria hat das gute Theil erwehlet/ das sol nicht von jhr genommen werden: Solch gute Theil aber war nichts anders/ als das Maria hatte dem Wort Christi zugehöret/ da sonst jhre Schwester Martha mit andern Geschefften jhr selber viel zuschaffen machte: Vnd daher spricht auch der HERR Matt. 7. Wer meine Rede höret vnd thut sie/ den vergleiche ich einen klugen Mann/ der sein Hauß auff einen Felsen bawet: Wer demnach Gottes Wort verachtet/ oder das Kirchen gehen vnd Wort hören/ für ein Teuffelisch Gedicht außruffet/ der verachtet vnd verwirfft GOtt selber/ vnd muß in den geistlichen Seelen Hunger vnd Durst gerathen/ davon Amos sagt cap. 8. Vnd darinnen ewiglich verschmachten vnd verderben/ wie auch *Chrysost.* schreibet *hom. 2. in Matth. DEi verbum non audire, fames animæ atq; corruptio est. Item Augustin. in Ps. 37. Panis est verbum DEi, quod nunquam ab ore justi discedet.*

Denn

Denn dessen haben wir Exempel Matt. 22. Da die Verächter Göttliches Worts nicht kommen/ noch Christum annehmen und sein Wort hören wollen/ sondern greiffen seine Diener/ höhnen und tödten sie/ da wird Gott der HERR zornig/ schicket sein Heer auß/ und bringet diese Mörder umb/ und zündet ihre Stadt an: Also ist es dem reichen Schlemmer und Prasser ergangen/ welcher Mosen und die Propheten nicht hat wollen hören/ das er ein schrecklich ende genommen/ und mit ewiger Marter und Quaal in der Hellen gepeiniget wird/ Luc. 16.

Weil denn nun Christus selber hat befohlen/ das man sol zur Kirchen gehen und Gottes Wort hören/ inmassen er mit seinem Exempel uns verleuchtet/ da er im 12. Jahr seines Alters nach Jerusalem mit seinen Eltern reiset Luc. 2. Und den schönen Gottesdiensten beywohnet/ auch darnach auffritt und hin und wieder lehret und prediget/ und seinen Jüngern befihlt/ das sie sollen außgehen in die gantze Welt/ zu predigen das Evangelium Mar. 16. Matt. 28. So ist es gewiß nicht wieder Christum/ viel weniger vom Teuffel erdacht/ wie solche vergiftete Lästerung führet Weigelius, sondern es ist Christi Wort und Willen gleich förmig und gemäß: Denn wo ein Prediger ist/ da müssen auch Kirchengänger und Hörer des Worts sein/ *relata enim sunt sibi mutuò naturâ & cognitione, & se mutuo ponunt in diversis subjectis, & tollunt in uno eodemq; subjecto*: Christus aber ist ein Prediger/ und hat seine Apostel außgesandt zu predigen/ und gibt noch immerdar mit grossen Scharen Evangelisten und Prediger Ps. 68. *Ergò* so müssen auch Kirchgänger und Hörer des Worts sein. Und daher sagt nun Paulus 1. Cor. 9. Der HERR hat befohlen/ das die das Evangelium verkündigen/ sollen sich vom Evangelio nehren. Und Gal. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley gutes/ dem der ihn unterrichtet/ Irret euch nicht Gott lest sich nicht spotten. Item 1. Thess. 5. Wir bitten euch liebe

Brüder/ das jhr erkennet/ die an euch arbeiten/ vnd euch vorstehen im HERRN/ vnd euch vermahnen/ habt sie desto lieber/ vmb jhres Wercks willen/ vnd seyd friedsam mit jhnen. Item 1. Tim. 5. Die Eltesten die wol vorstehen/ die halte man zweyfacher Ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im Wort vnd in der Lehre/ denn es spricht die Schrifft/ du solt nicht dem Ochsen das Maul verbinden/ der da dreschet/ vnd ein Arbeiter ist seines Lohns werth. Item Ebr. 13. Gedencket an ewre Lehrer/ die euch das Wort GOttes gesagt haben.

Ferner wenn man nicht zur Kirchen gehet vnd Gottes wort höret/ so wird man auch nicht des Glaubens/ noch durch den Glauben der Wolthaten Christi theilhafftig vnd der Seligkeit fähig/ sintemahl Paulus klärlich saget Rom. 10. Wie sollen sie gleuben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben stehet/ wie lieblich sind die Füsse derer die den Friede verkündigen/ die das gute verkündigen/ aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam: Denn Esaias spricht/ HERR/ wer gleubet vnsern Predigten? So kommet der Glaube auß der Predigt/ das predigen aber durch das Wort Gottes.

Gleich wie ein Wässerlein sonderliche Krafft hat von den Metallen/ welche in den innerlichen Gängen/ dadurch das Wasser seinen Lauff hat/ sind verborgen: Also haben auch die Heylbrunnen Israelis Es. 12. sonderliche Krafft vnd wirckung/ sintemahl es sind Gottes Brünnlein/ ein lauter Strom des lebendigen Wassers/ klar wie eine Crystalle/ der vom Stuel Gottes vnd des Lambs außgehet Apoc. 22. Wer sich nun helt vnd gesellt zu diesen Brunnen/ vnd dasselbige Wasser trincket/ in dem wird es ein Brunn des Wassers das in das ewige Leben quillet Joan. 4. Denn der Himlische Brunn HERR CHRISTVS JESVS hat

solche

solche Krafft vnd Safft darein gelegt/ das es kan selig machen alle die es hören vnd daran gleuben Rom. 1. Derhalben es auch genandt wird ein wort des Lebens Act. 30. Joan. 6. Ein wort das lebendig vnd kräfftig ist/ vnd scherffer denn kein zweyschneidig Schwerdt/ vnd durchdringet biß das es scheidet Seele vnd Geist/ auch Marck vnd Bein Ebr 4. ein wort des Heyls Eph. 1. Act. 3. Durch welches der H. Geist die Adamantischen Hertzen der Menschen erweichet Ezech. 2. Zach 7. das Gemüth vnd Verständniß eröffnet Act. 26. Die Augen erleuchtet Deut. 29. Die Hertzen reiniget Act. 18. Vnd den Glauben mittheilet/ Rom. 10. wie auch *Ambros.* schreibet *in Ps. 119. Tom. 2. fol. 470.* *Pascitur os nostrum verbo, cum loquimur mandata DEi verbi, pascitur & oculus noster interior lucerna spiritalis lumine, quæ nobis in hac mundi nocte præluceat, ne sicut in tenebris ambulantes incertis titubemus vestigijs, & viam veram invenire nequeamus, intelligibilis enim pedum gressus, intelligibilis & lucernæ quia verbum DEi lucerna est.*

Wir haben auch in der Schrifft Exempel/ wie nicht allein Gott der HERR selber hat befohlen im Alten Testament/ das sie solten den täglichen Gottesdienst verrichten/ dem HERREN opffern/ vnd alle Jahr 3mahl nach Jerusalem zur Kirchen gehen/ sondern wie auch die Menschen durch das Gehör Göttliches worts sind zum Himmelreich gelehrt vnd bekehrt worden: Als Petrus seine erste Pfingstpredigt hielte/ sind 3000. Seelen dadurch gleubig worden/ welche das wort haben angenommen/ vnd sich teuffen lassen/ Act. 2. 41. So ist auch *Lydia* die Purpurkrämerin zum Glauben kommen durch die Predigt des Apostels Pauli Act. 16. *Eunuchus* durch die Predigt Philippi Act. 8. Die Niniviter sind durch die Gesetz Predigt des Propheten *Jonæ* zur Busse kommen Jon. 3. Vnnd wer

noch nöthig wil in Gott gelehrt vnd bekehrt werden/ der muß Lust haben zu dem Gesetz des HERRN/ vnd davon reden Tag vnd Nacht/ Ps. 1. Er muß sich halten zu der Gemeine des HERRN/ vnd den schönen Gottesdiensten beywohnen/ denn es sey denn das jemand anderweit gebohren wird/ auß dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen/ Joan. 3. Wer aber mit den newen Enthusiasten Wortflüchtig wird/ vnd ohne mittel des Glaubens vnd der Seligkeit wil theilhafftig werden/ der wird ein Verderbling bleiben in Ewigkeit/ deß also spricht Gott der HERR selber/ Mein Volck ist dahin/ darumb das es nicht lernen wil: Deß du verwirffst Gottes Wort/ darumb wil ich dich auch verwerffen/ das du nicht mein Priester sein solt/ du vergissest das Gesetz deines Gottes/ darumb wil ich auch deiner Kinder vergessen/ Os. 4. 6.

Q. 8. Seynd denn die Heiligen Sacramenta nicht ersprießlich vnd dienlich zum Glauben vnd zu der Seligkeit?

DEr vnverschampte Lästergeist *Weigelius* leßt sich nicht daran ersettigen/ das er das Wort Gottes verwirfft vnd verachtet/ sondern er lästert vnd schmehet auch die H. Sacramenta/ vnd macht darauß nur bloße vnd Ohnkräfftige Ceremonien vnd Deutelzeichen wie solches auß seinen eigenen Worten ist klärlich zuvernehmen/ denn *in tr. de stud. univers. c. 3.* schreibet er/ viel dichten jhnen auß dem Schwindelgeist eine sonderliche *Theologiam* vnd Gottesdienst/ als der wil selig werden durch Kirchen gehen/ Predigt hören/ vnd sein Wandel ist wieder Christum: Der ander wil Messe halten/ das Sacrament opffern für die Lebendige vnd die Todten: Der dritte wil durch beichten *absolviren*, Vergebung der Sünden/ vnd die Seligkeit erlangen/ holen/ erwerben/ verdienen: Der vierdte wil das die Wassertauffe/ das Nachtmahl/ Sünde außtilge vnd die Erbsünde abwasche/ welches alles vom Drachen vnd dem

Teuffel

Teuffel ist erdacht vnd auffgerichtet worden/ wieder Jesum Christum. Item im Büchlein vom Wege vnd weise alle dinge zu erkennen cap. 12. Der geschriebene Buchstabe in der *Biblia* ist ein Schatten des Worts vnd wircket nicht das Wort/ es erinnert vns zwar des Worts: Also wircken die Ceremonien vnd Sacramenta nicht den Glauben vns geben auch nicht den H. Geist/ sie erinnern zwar die Gottfürchtigen des innern Schatzes/ vnd sollen die Vngelehrten führen zu Christum. Item/ die falschen *Theologi* sagen auch das die Ceremonien oder Sacramenta den Glauben wircken/ die Widergeburt/ gebe den H. Geist/ vnd dieses ist falsch.

Das aber die Heiligen Sacramenta nicht blosse eusserliche Ceremonien sind/ wie auch die Photinianer lästern/ *Osiorod* im Vaterricht *cap. 35. pag. 332.* oder schlechte vnkräfftige Deutzeichen/ wie gleichsfalß die *Calvinianer* wollen/ *Carew in Exeg. p. 30. 31. Marpurgens.* in der abgenötigten Antwort *pag. 73. Emdens.* in der Verantwortung *cont. Hunn. p. 169 Henricus Noverius de vero intell. verb. Cenæ p. 11. 12. Mart. Mylius in horto Philos. p. 61.* selbiges ist auß Gottes Wort reichlich zu erweisen: Denn Christus spricht selber Joan 3. 5. Es sey denn/ das jemand geboren werde auß dem wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen: weil nun ohne die Wassertauffe niemands kan selig werden vnd in das Reich Gottes kommen/ nach des H. Christi selbst eigener Außsage/ so ist es gewiß nicht wieder Christum/ noch vom Teuffel erdacht vnd auffgebracht/ wie solche lästerliche vnd Teuffelische wort vnd Rede führet *Weigelius*, wenn gelehret wird das die Heilige Tauffe die Erbsünde abwasche vnd auffhebe: *Si enim propter hereditatem patris hominis temporalem, nascitur ex visceribus matris carnalis: propter hereditatem patris Dei sempiternam nascatur ex visceribus ecclesiæ: generat per uxorem filium pater moriturus successurum, generat DEus de ecclesia filios non successuros, sed secum mansuros, Augusti. tr. 12. in Joan. D.*

der durch die Tauffe selig/ vnd ein Erbe des Reichs Gottes wird/ der kan nicht ohne Glauben sein/ sintemahl ohne Glauben Gott niemand befelt Jer. 5. Rom. 14. Ebr. 11. Er kan nicht sein in verdamlichen Sünden/ denn Gott ist heilig/ vnd wer jhm wil gefallen/ oder zu jhm kommen/ der muß auch heilig sein/ vnd rein von Sünden/ *Lev. 19 1 Pet. 1.* Derhalben so folget vnwidertreiblich/ das die Tauffe in den Täufflingen auch wircket den Glauben/ Vergebung der Sünden vnd die Seligkeit/ oder wie vnser Christlicher Catechismus sagt/ sie wircket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Tode vnd Teuffel vnd gibt die ewige Seligkeit allen die es gleuben/ wie die wort vnd Verheissung Gottes lauten: Jedoch ist auch dieses hiemit anzumercken/ das die Erbschuld in der Tauffe zwar wird abgewaschen vnd die Sünde außgetilget/ aber nicht gäntzlich vertilget vnd außgerottet/ wie die Päbstler wollen/ *Vincent. Belvacens. spec. nat. lib. 30. c. 101. Hieron. Torrens. lib. 2. c. 2. § 1. Conrad. Wimpina lib. 7. fol. 82 Sebast. Vischer. Gazophyl. c. 8. pag. 173. Fortalit. Fidei lib. 1 fol. 38. Joan. à Gandavo Compend. tit. 1. a. 8. Felician. capiton. Explic. Cathol. 61. part. 1. Stapleton Antid Evang. in c. 5. Matth. pag. 57. Matth. Feliss. Instit. Christ. d. 30. c. 27 pag. 486. Sed per baptismum Christi id agitur, ut habetur dist. 4. de consecrat. c. per baptism. ut evacuetur caro peccati: evacuetur autem non ut in ipsa vivente carne concupiscentia conspersa & innata repente absumatur & non sit, sed ne obsit mortuo, quæ ob rat nato: nam si post baptismum vixerit, atq; ad ætatem capacem præcepti pervenire potuerit, ibi habet, cum qua pugnet, eaq; adjuvante DEo superet si non invacuum gratiam ejus susceperit, si reprobatus esse noluerit.*

Dayer schreibet auch *August. lib. 1. de concubis. c. 25. & lib. 5. cont. Jul. c. 3. Peccatum originis remittitur, non ut non sit, sed ut non imputetur,* Das ist/ Die Erbsünde wird in der Tauffe abgewaschen vnd vergeben/ nicht das sie solte nach der

Tauffe

Tauffe nicht mehr in dem Menschen wohnen/ sondern das sie nicht wird zugerechnet zur Verdamniß/ wie auch *Gregor.* sagt *in Ezech. Nobis per fidem quidem omnia in baptismate peccata laxantur, sed tamẽ, dũ adhuc vivimꝰ etiã post fidẽ sapis ad peccata declinamꝰ.*

Es wird ferner die H. Tauffe genandt ein Bad der Widergeburt vnd erneuerung des H. Geistes Tit. 3. Weil wir in der Tauffe anderweit gebohren werden/ vnd den newen Nahmen vberkommen/ davon Esaias weissaget cap. 62. Das wir Christen heissen/ vnd in das Bürgerrecht der Stadt Gottes angenommen/ vnd in das Buch des Lebens eingeschrieben werden Luc. 10. Mannenher auch *Basilius lib. de ss. c. 19.* Die Tauffe nennet *exordium vitæ æternæ,* vnd S. Petrus sagt/ das sie sey ein Bund eines guten Gewissens mit Gott 1. Pet. 3. Denn in der Tauffe verspricht vnd verpflicht sich Gott der Vater/ der Sohn vnd der H. Geist/ das er wil vnser gnediger Gott sein/ vnd wir geloben vnd versprechen hinwiederumb/ das wir als gehorsame Kinder jhm wollẽ dienen in Heiligkeit vñ Gerechtigkeit die jm gefellig ist/ Luc. 1.

Vber das so haben wir auch Sonnenklare Schrifftsprüche/ das die Tauffe nicht ist eine schlechte Ceremonie/ sondern ein Göttliches mittel/ von Christo selber eingesetzet Matt. 3 vnd 28/ dadurch in den Tauffligen der H. Geist wircket den Glauben/ Vergebung der Sünden/ vnd die Seligkeit: Marc. 1. 4. Johannes teuffet vnd prediget von der Tauffe der Busse/ zur Vergebung der Sünden. Act. 2. 38. Thut Busse vnd lasse sich ein jeglicher teuffen auff den Nahmen Jesu Christi/ zur Vergebung der Sünden/ so werdet jhr empfangen die Gabe des H. Geistes. Act. 22. 16 stehe auff vnd laß dich teuffen/ vnd abwaschen deine Sünde/ vnd ruffe an den Namen des HERRN. Rom. 6. 3. Wisset jhr nicht/ das alle die wir in JESUM CHRISTUM getaufft sind/ die sind in seinem Tode getaufft? So sind wir je mit jhm begraben durch die Tauffe in den Todt/ auff das gleich wie CHRISTUS ist aufferwecket

von den Todten/ durch die Herligkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln. Eph. 5. 26. Ihr Menner liebet ewre Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine/ vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff das er sie heiliget/ vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbadt im wort. Gal. 3. 27. wie viel ewr getaufft sind/ die haben Christum angezogen: *credimus igitur quod Spiritus Sanctus per baptismum in nobis operatur fidem, & quod omne genus peccati, cum ad salutare lavacrum venimus auferatur.* Orig. hom. 15. in Joh. Wannenher es auch David nennet eine Sündfluth Ps. 29. Vnd Zacharias cap. 13. Einen freyen offenen Brunn wieder die Sünde/ *peccator enim in fontem descendit, purificatus adscendit, descendit filius mortis, adscendit filius resurrectionis, descendit filius prævaricationis, adscendit filius reconciliationis, descendit filius iræ, ascendit filius misericordiæ, descendit filius diaboli, adscendit filius DEI,* Beda in Joan. lib. 1. c. 3.

Darumb so ist auch die Tauffe ein Göttlich werck/ nicht von Menschen/ oder weniger vom Teuffel erdacht/ sondern von Gott selber gestifftet vnd geordnet/ wie denn auch in Gottes Nahmen getaufft werden/ nichts anders ist/ als von Gott selber getaufft werden/ ob es wol durch des Priesters Hand geschicht/ oder es ist nichts anders als in Christi Blut waden vnd baden/ weil Christus sein thewres Verdienst in die Tauffe gelegt hat/ wannenher es denn nicht ist schlecht Wasser/ sondern ein Wasser in Gottes Wort vnd Gebot gefasset/ vnd dadurch geheiliget/ vnd daher hat es auch sein Wesen/ das es ein Sacrament heisset/ wie *August.* sagt *tr. 15. in Joan. Quid est baptismus Christi? lavacrum aquæ in verbo: tolle aquam & non est baptismus, tolle verbum & non est baptismus, accedat verbum ad elementum & fit sacramentum.*

Derhalben so sollen wir die Tauffe ehren vnd herrlich halten vmb des Worts willen/ als die Gott selber/ beyde mit Worten vnd

vnd Werck gekret hat/ dazu mit Wunder vom Himmel bestetiget: Denn meinet jhr Enthusiasten/ das es ein Scherts war/ da sich Christus teuffen liß/ vnd der Himmel sich auffthete/ vnd der H. Geist sichtiglich herab fuhr? Meinet jhr dz Christus vmbsonst befohlen hat seinen Jüngern/ das sie sollen außgehen in die gantze Welt/ lehren vnd predigen das Evangelium vnd teuffen alle Völcker im Nahmen des Vaters/ des Sohns/ vnd des H. Geistes? ô jhr Thoren vnd träges Hertzens zu gleuben alle dem was die Schrifft sagt! Denn es sind ja alle Werck Gottes löblich vnd herrlich Ps. 111. Warumb solte nicht die Tauffe gleichfals für ein herrliches vnd köstliches Gnadenwerck Gottes geachtet werden? Ja freylich ist sie ein thewrbahrer Seelenschatz/ voller Trosts vnnd Gnade/ daran wir die gantze Zeit vnsers Lebens gnugsam haben zu lernen vnd zu vben/ inmassen wir vns dadurch auch können allezeit wieder Sünde/ Todt Teuffel vnd Helle sterecken vnd trösten/ sintemahl wir alle durch die Tauffe haben Christum angezogen Gal. 3. Vnd sind eingeschrieben in dz Buch des Lebens Luc. 10. Vnd solche Schrifft kan niemands *cassiren*, noch vns scheiden von der Liebe Gottes die da ist in Christo Jesu vnserm HERRN/ Rom. 8.

Was ferner vom beichten vnd *absolviren Weigelius* einführet wie es vom Teuffel sey erdacht/ das man dadurch wolle Vergebung der Sünden suchen vnd holen/ inmassen auch die Calvinisten von der *privat absolution* vnbedachtsam schreiben/ das es sey *commentum humanum*, *Bulling. decad. ser. 2. quod ab ipso diabolo sit in ecclesiam invecta*, *Calvin. in 2. defens. cont. Westphal. fol. 121. quod non sit in scriptura fundata*, *Danæ. Isag. Christ. lib. 2. c. 40. p. 145.* *Anton. Sadeel oper. Theol. p. 906.* *Heidelberg.* im Bericht *c. 10. p. 430.* *Paulus Kühnstock in colloq. 1. lit. A. iij. & B. j.* So ist solches eine Enthusiastische/ Widerteuffrische vnd Schwenckfeldische Vnwarheit/ vnd Teuffelische Lästerung/ welche schnurgleich dem Wort Gottes entgegen vnd zuwiedern ist:

Denn der HERR spricht selber Joan. 20. Nehmet hin den H. Geist/ welchen jhr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ vnd welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten. Item Matt. 16. Ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben/ alles was du auff Erden binden wirst/ sol auch im Himmel gebunden sein/ vnd alles was du auff Erden lösen wirst/ sol auch im Himmel loß sein. Auß welchen vnd dergleichen Sprüchen/ derer in der Schrifft hin vnd wieder vielmehr sind zu finden/ klärlich erscheinet/ das man durch beichten vnd *absolviren* warhafftig Vergebung der Sünden erlanget/ wenn es geschicht nicht *ex opere operato*, das man mit dem *confitiren* vil etwas erwerben vnd die Seligkeit verdienen/ wie die Päbstler träumen/ *Fortalit. Fidei lib. 2. consider 6. a. 4. fol. 59 Mich. Lochmayer Paroch. curat. tit. 4. c. 1. fol. 23. Compend. Theol. verit. lib. 6. c. 26.* Sondern wenn die *confitentes* sind zugleich *credentes*, die mit dem Hertzen vnd Munde jhre Sünde bekennen/ denn vmb Christi willen durch den Glauben wird einem jeglichen insonderheit in der *absolution* Vergebung der Sünden mitgetheilet/ wo aber Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben vnd Seligkeit.

Schließlich von dem Sacrament des Abendmahls wird gleichs fals angezeiget/ das es nicht sey eine blosse *Ceremonia* vnd Deutelzeichē/ dadurch die Gottsfürchtigen alleine des innern Schatzes werdē erinnert/ wie *Weigelius* lästert/ oder das es nicht sey allein *signum significativum* wie die Calvinisten wollen/ *Embdens.* in der Verantw. *cont. Hunn p. 169 Ursin.* im Bericht vom Abendmahl *p. 42. Danaeus l. 5. p. 5. Isag. c. 6.* Da Christi Leib vnd Blut nicht ist zugegen/ sondern so weit sey vom Abendmahl reumlich/ so hoch der Himmel von der Erden ist. *consider. Commonef. de Cœna p. 40.* Sondern der HERR sagt mit klaren deutlichen Worten/ das ist mein Leib vnd Blut/ für euch gegeben vnd vergossen zur Vergebung der Sünden: Denn darumb gehen wir zum Sacrament/ das wir da empfangen solchen Schatz/ durch vnd in dem wir Vergebung der Sünden vberkommen: warumb

kumb aber das? Weil die Wort da stehen/ vnd vns solches anzeigen/ denn Christus hat seinen Leib für vns dahin gegeben/ vnd sein Blut vergossen zur Vergebung vnser Sünden. Weñ wir nun zum Hochwürdigen Abendmahl gehen/ vnd Christi Leib vnd Blut essen vnd trincken/ so erinnern wir vns nicht allein des Verdiensts Christi/ sondern die gleubigen *Communicanten* werden zugleich auch theilhafftig der Wolthaten/ so vns Christus mit seinem Leibe vnd Blute erworben vnd erlangen hat.

Wenn aber ein Enthusiastischer Lästergeist hierentgegen wolte foltern/ poltern/ vnd sagen/ wie kan denn Brodt vnd Wein die Sünde vergeben? So ist jhm vnd allen seinen *adhærenten* mit dieser Antwort zubegegnen/ das wir nicht reden vom Brodt vnd Wein/ wie es in gemeinen Wahlzeiten wird gebraucht/ sondern von solchem Brodt vnd Wein/ das Christi Leib vnd Blut ist/ vnd die wort der Verheissung bey sich hat/ deñ wir essen vnd trincken nicht schlecht Brodt vnd Wein/ sondern mit welchen eben derselbige Leib/ den Christus für vns dahin gegeben/ vnd eben dasselbige Blut/ das Christus für vnsere Sünde vergossen/ Sacramentlich ist vereiniget/ vnd zugleich mit dem Brodt vnd Wein *una eádemq; manducatione & bibitione* wird gessen vnd getruncken/ vnd weil Christus vmb vnser Sünde willen ist gestorbē/ so empfangen vñ erlangen wir auch/ wenn wir Christi Leib vnd Blut/ vermittels des gesegnetem Brots vnd Weins/ essen vnd trincken/ Vergebung der Sünden/ wo aber Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben vnd Seligkeit.

Das Fünffte Capitel.

Ob der HERR Christus werde zweymahl wiederkommen/ vnd wenn es geschehen sol/ auch was sich bey seiner Wiederkunfft Erscheinung vnd Offenbahrung nach der Chiliasten meinung sol begeben vnd zutragen/ wie das Evangelium in aller Welt sol außgebreitet/ die Jüden bekehret/ der Babst/ Türcke/ vnd die vierdte Monarchy vertilget werden.

WEnn Gott der HERR befiehlt/ das der Acker nicht sol mit mancherley Samen besetzt werden Lev. 19. So helt vnd

uns der Geist Gottes darinnen vor zu betrachten/ wie Gott den Kirchenacker wil unverfälscht vnd den Samen Göttliches Worts unvermenget haben/ inmassen auch klärlich befohlen ist Deut. 4. Apoc. 22. Denn alle Wort Gottes sind durchleutert/ vnd sind ein Schild denen/die auff jhn trawen: Thu nichts zu seinen Worten/ das er dich nicht straffe vnd werdest lügenhafftig erfunden/ Prov. 30. Aber dessen vngeacht/ so finden sich jtzund fremde Ackerleute/ welche den reinen vnd feinen Samen des Worts Gottes mit allerley Lästerungen vnd Menschen Satzungen besprengen/ vnd vermengen/ vnd den Kirchenacker auffs vnflätigste zerwülen vnd verwüsten/ wie solches auß den vorgehenden des *Weigelij* vnd anderer Enthusiasten Schrifften vnd Büchern ist augenscheinlich erweist/ vnd noch ferner sol angezeiget werden/ darumb wir vns auch billich für dem *Weigelianismo* sollen möglichst hüten/ so lieb vns vnsere Seligkeit ist/ vnd meiden der newen Chiliasten *conjecturen* vnd Träume: Denn wir haben ein festes vnd Prophetisch Wort/ vnd thun wol das wir darauff achten/ als auff ein Liecht das da scheinet in einem dunckeln Ort/ biß die Morgenröte anbricht 2. Pet. 1. Gleich wie vns David mit seinem Exempel fürleuchtet/ welcher alle seines Hertzens Lust vñ Frewde hat an dē Wort Gottes/ vnd liebet es vber Goldt vnd fein Goldt Ps. 119. Wannenher er auch dadurch krefftiglich ist gestercket vnd getröstet worden in allen seinen Verfolgungen vnd Beschwerungen/ wie er selber spricht/ wo dein Wort nicht were mein Trost geweſt/ so were ich vergangen in meinem Elend Ps. 119. Denn wie das Goldt des Menschen Hertze stercket/ *unde etiam dicitur* Batz vom ב, welches so viel heist als stercken/ Krafft geben/ vmb des willen auch die *Medici* zu den *cordialibus* Gold gebrauchen: Also ist das Wort vnser *cordial* vnd *aqua vitæ Joan. 4.* Dadurch wir im Glauben gestercket vnd zur Seligkeit bewahret werden/ wie auch Hiskias rühmet/ HERR davon lebet man/ vnd das Leben meines Geistes stehet gar in denselbigen/ Es. 38.

Es

Es berichtet vns aber vnter andern Gottes Wort/ das wir vns stündlich vnd augenblicklich sollen *præpariren* vnd schicken/ auff des HERRN Christi Erscheinung vnd Majestetischer Wiederkunfft zum Gerichte/ auff das/ wenn er kompt wir würdig mögen erfunden werden/ einzugehen in die Herrligkeit des HERRN/ die er den Gleubigen bereitet hat/ Joan. 14. Denn wenn er kompt/ so wird er richten ohne ansehen der Person/ vnd einem jeglichen vergelten/ wie er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse *Eccl.* 12. 2. *Cor.* 5. Er wird nicht lange *processa* anstellen vnd fragen/ wes Landes oder Standes/ wie reich vnd mechtig/ wie gelehrt vnd beredt wir sind/ sondern es sollen alßbald die gehorsamen gleubigen Schäfflein abgeschieden werden von den stinckenden glaubloſen Böcken Matt. 25. Vnd die Schäfflein sollen hören das frölliche *venite*, die Böcke aber das trawrige *ite*, Wie auch *Gerson* schreibet *lib. 1. de imitat. Christi c. 3. Advenie-* NB
ente enim die judicij non quæretur à nobis quid legimus, sed quid fecimus, nec quam bene diximus, sed quomodo viximus.

Q. 1. Kan man aber nicht wissen wie lange diese sichtbahre Welt stehen sol?

ES haben sich zwar jederzeit auß Menschlicher Fürwitz Leute gefunden/ welche der Welt anfang/ Lauff vnd Außgang in gewisse Jahrzeit eingeschlossen/ inmassen des *Eliæ*, (nicht aber des Propheten/ der zur Zeit Achabs gelebet/ etwan für Christi Geburt 923. Jahr/ sondern des Jüdischen Rabinen/ der vngefehr 200. Jahr vor Christo gelebet/ *referente Gersone in Thalmud Judaico lib. 2. c. 7. Galatin. lib. 4. c. 20.*) *calculation* kund vnd bekandt ist/ das die Welt sol sechs tausendt Jahr stehen: Vnd itzund hat sich auffs newe *Nagelius*, der Chiliasten *patrone* vnd Vorfechter auffgewigelt/ welcher auß den 6. Tagen/ in welchen Gott der HERR die Welt erschaffen/ wil beweisen/ das die Welt auch 6. tausendt

Jahr sol stehen/ ehe sie wieder vergehet/ weil tausendt Jahr für dem HERRN sind wie ein Tag/ *in tr. de Philos. Novalis. B. iij.* Aber es sind eitel Träwme vnd *conjecturen*, welche in Gottes wort keinen Grund vnd Beweiß haben: Deß ob gleich für dem HERRN tausendt Jahr sind wie ein Tag/ vnd der HERR auch in 6. Tagen die Welt hat erschaffen/ so kan doch daher im wenigsten nicht beweist werden/ wie lange die Welt sol bestehen: Denn es ist ein anders wenn die Schrifft sagt/ in 6. Tagen ist die Welt erschaffen/ vnd ein anders wenn *Nagelius* ausser vnd wieder die Schrifft seine Chiliastische Träwme hinan flickt vnd flickt/ *Ergo* so wird die Welt 6. tausendt Jahr stehen: Es sind zwar auch derselben meinung gewesen *Iren. lib. 5. c. ult. Lactant. lib. 7. c. 14. & Gregorius Papa ait Tom. 2. in 9. cap. lib 1. Reg. colum. 1415. mundus sex diebus conditus est, & sex ætatibus consummatur*: Aber weil es nicht in Gottes Wort ist gewerleibet/ sondern vnd vielmehr das gegentheil darin ist zu finden/ so halten wirs nicht vnbillich für Menschen Gesicht vnd Gedicht/ darauff nicht ist zu bawen vnd zu trawen/ denn Christus spricht selber/ euch gebühret nicht zu wissen Zeit oder Stunde/ welche der Vater seiner Macht fürbehalten hat/ Act. 1. Matt 24. Daher schreibet *August Ep. 78. Tempora computare hoc est χρόνος ut sciamus quando sit finis hujus seculi vel adventus Domini, nihil mihi aliud videtur, quàm scire velle quod ipse ait scire neminem posse.* Vnd zwar wenn die Welt complete sol 6000. Jahr stehen/ so folget vnwidersprechlich/ das der newen Chiliasten Träwme falsch vnd erlogen sind/ das Christus *An. 1623.* oder 24 sol wiederkommen/ denn die Zahl der 6. tausendt Jahr ist noch lange Zeit nicht verflossen: Vnd wenn sie gleich wolten ein wenden/ es müssen die Tage verkürtzt werden vmb der Auserwehlten willen/ wie Christus sagt Matt. 24. So bleibet dennoch enge viß/ wie weit solche Tage sollen *decurtirt* vnd verkürtzt werden/ darumb weissagen auch die newen Himlischen Propheten vnd

Chiliasten

Chiliasten nicht auß des HERRN Munde/ sondern predigen vnd lehren jre eigene Gesicht vnd Träume/ welche in GOttes Wort nicht sind einverleibet.

Wenn aber *conjecturen* vnd eigene Satzung vnd Träume in solchen hohen vnerforschlichen Geheimniß sachen etwas könten außrichten/ so wurde nicht allein GOTTES Wort auß den Augen vnd Hertzen gesetzt/ sondern es wurden sich auch andere für witzige Leute je einer nach dem andern finden/ welche jhr Jahr vnd Zahlrechnung ans Liecht brechten/ vnd die Leute dadurch verführten/ denn bey den Chiliasten wird nicht die Weißheit alleine sein/ sondern Gott hat viel Hochgelahrter *Theologen* mit seinem Geist vnd Gaben außgerüstet/ welche aber des Christlichen Verstandes sind das sie bey Gottes Wort bleiben/ vnd demselben nichts zusetzen noch davon nehmen: Hette doch jemands können sagen/ die Welt wird nur 5314. Jahr stehen/ vnd solches daher mit masen/ gleich wie vom anfang der Welt biß zur Sündfluth sind 1657. Jahr/ also werden auch von der Sündfluth biß zum Außgang vnd ende der Welt sein 1657. Jahr: Oder die Welt wird nach Christi Geburt stehen/ 888. Jahr/ weil in dem wort Jesus/ die Zahl Buchstaben so viel Jahr in sich begreiffen/ *Haymo hom. de Temp. fol. 48.* wer wil aber solches gleuben/ den die verflossene Zeit zeiget an/ das solche *conjecturen* falsch sind: Oder man kan diese *computation* für Warheit feyl bieten/ gleich wie vom ersten Adam biß zur Sündfluth sind 1657. Jahr/ also werden auch vom andern Adam/ welcher ist Christus/ biß zum ende der welt sein 1657. Jahr: Oder gleich wie vom anfang der Welt biß auff Christum sind 3962. Jahr/ *secundum vulgatam & usitatam supputationem*: Also werden auch von Christi Ankunfft ins Fleisch biß zu seiner Wiederkunfft zum Gerichte sein 3962. Jahr. Dergleichen *conjecturen* könten vielmehr zusammen gerastelt vnnd gehaspelt/ Vnnd für Warheit verkaufft werden/ wer wil es

aber gleuben/ ein Gottsgelehrter vnd verstendiger Mensch wird alßbald antworten mit dem *Hilario comm. in Matth. c. 26. De fine temporum curam sollicitudinis nostræ ademit Christus, diem illum dicens nemini esse cognitum, & non solum angelis, sed etiam sibi ignoratum.*

Q. 2. Kan man aber nicht wissen/ wenn Christus wird wiederkommen/ oder wenn der Jüngste Tag sol angehen vnd geschehen?

ES ist zwar den Menschen allen angebohren/ das sie solches gerne möchten wissen vnd erfahren/ inmassen auch Daniel/ als jm der Engel berichtet/ was in den letzten Tagen geschehen sol/ fraget vnd saget/ mein HERR/ was wird darnach werden? Dan. 12. Vnd die Apostel hetten auch gerne gewust/ wenn das Reich Israel solte wieder auffgerichtet werden/ Act. 1. Ob man aber solches erforschen vnd außgrübeln kan/ davon wird nicht vnbillich gefraget: Zur Aposteln Zeiten haben sich etliche solcher *computation* vnternommen/ für welche S. Paulus seine Pfarrkinder gewarnet/ wie er schreibet 2. Thess. 2. Der Zukunfft halben vnsers HERREN Jesu Christi/ vnd vnser Versamlung zu jhm/ bitten wir euch lieben Brüder/ das jhr euch nicht bald bewegen lasset/ von ewrem Sinn noch erschrecken/ weder durch Geist noch durch Wort/ noch durch Brieffe/ als von vns gesandt das der Tag Christi verhanden sey/ lasset euch niemand verführen in keinerley weise/ denn er kommet nicht/ es sey denn das zuvor der abfall komme/ vnd offenbahret werde der Mensch der Sünden/ vnd das Kind des verderbens.

Nach der Apostel Zeiten hat es auch nicht gemangelt an solchen Propheten vnd Rechenmeistern/ welche eine gewisse Zeit *determiniret* vnd bestimmet der Widerkunfft des HERREN Christi/ inmassen auch vnter den Heyden damahls erschollen ist

diß

Diß vermeinte *oraculum*, das die Christliche Religion/ von der Zeit an/ als erstlich die Evangelische *doctrin* vnd Lehre ist öffentlich geprediget worden/ solte 365. Jahr bestehen vnd darnach ihre endschafft erreichen/ wie *August.* anzeiget *lib. 18. de Civ. DEi c. 53.* vnd zugleich auch *refutirt c. 54.*

Zur Zeit *Cypriani, qui floruit post Christum anno circiter 250.* Ist es dafür gehalten worden/ das der Welt ende sey kommen/ vnd das die sechs tausendt Jahr erfüllet weren/ wie nicht allein auß des *Cypriani* Episteln/ sondern auch *ex libello ad Fortunatum de exhortatione martyrij (si modò Cypriani est) initio pag. 244.* klärlich erscheinet/ wie gröblich sie aber *allucinirt* haben davon gibt die Zeit vnd der Augenschen vnfeylbahre nachrichtung.

Zur Zeit *Hieronymi, Augustini* vnd dergleichen Kirchenväter/ haben ihrer viel auch gewisse Jahrrechnung gehabt von des HERRN Widerkunfft/ etliche setzen 400. etliche 500. etliche 1000. Jahr/ von welchen allen *Augustinus* schreibet *lib. 18. de Civ. DEi c. 53. Conjecturis utuntur humanis, non ab eis certum aliquid de scripturæ canonicæ autoritate profertur: omnium verò de hac re calculantium digitos resolvit, & quiescere jubet ille qui dicit, non est vestrum scire tempora, quæ pater in sua posuit potestate.* Insonders hat zu des *Augustini* Zeiten der Bischoff *Hesychius* gelehret/ das ein Mensch könne vnd solle eine gewisse Zeit von Christi Widerkunfft erforschen/ vnd dazu hat er mißbraucht die Weissagung Danielis cap. 9. Von den 70. Jahr Wochen: Aber *Augustinus* hat sich wieder jhn auffgelehnet/ vnd alle seine *argumenta* vnd Schlußgrunde außführlich *refutirt*, wie davon zu lesen ist *Epistola Augustini 80. ad Hesychium.*

Es haben auch etliche der alten Kirchenlehrer darinnen gestrauchelt/ vnd eine gewisse Zeit der Widerkunfft Christi bestimmet/ als *Iren. lib. 5. cap. ult. Lactant. lib. 7. de divino præmio c. 25. fol. 328. Gregor. Mag. Tom. 2. in c. 9. l. 1. Reg. colum.*

1415. Davon in meinem *prognostico* vom Jüngsten Tage weitläufftiger ist gehandelt worden.

Dergleichen lesen wir apud *Phil. Camerar. in Succis. lib. 3. c. 40.* Das etliche auß diesen Worten die zeit des Jüngsten Tages wollen außgrübeln/ *VIDebVnt InqVem pVpVgerVnt*: Etliche rechnen 33. Jubeljahr nach Christi Auffersteh ung/ auß den 33. Jahren/ so lange Christus allhier auff Erden gelebet. *Michael Stifelius* hat geweissaget/ das der Jüngste Tag solte kommen im Jahr Christi 1533. am Tage *Luciæ*. Etliche setzen das 1533. etliche das 1588. etliche das 1670. etliche das 1688. Jahr.

Itzund haben sich auffs newe die Chiliastischen Propheten auffgewigelt/ welche ihre gewisse Jahrrechnung von Christi Wiederkunfft setzen/ vnd zwar so wil *Nagelius* in seinem *Prognostico Astrologo Cabalistico lit. D. iij.* Das Christus sol wiederkommen/ *An. 1623.* Vnd ist doch in solcher *supputir*kunst selber jrrig/ denn im *prognostico lit. B.* schreibet er/ das sich die Winterliche *Revolution* werde erstrecken biß ins 1624. vnd 25. Jahr. *Et in tr. de Philosophia Novalit. K. ij.* ist er der meinung/ das Christus nothwendig muß kommen *An. 1618.* Wie er sich auch schon eingestellet: Was ist aber für eine *concordantz* vnter diesen Worten/ Er ist kommen *An 1618.* Er wird kommen *An. 1623.* Vnd die Stunde der Versuchung wird sich erstrecken biß ins 1624. vnd 25. Jahr. Deßgleichen schreibet auch Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. F. ij.* das zwar der Prophet Daniel biß auff diese letzte Zeit sey versiegelt gewesen/ dannenher niemand das ende der Welt hat wissen/ vnd das Geheimniß der 1335. Jahren verstehen können/ jtzt aber sey es offenbahret/ vnd ob gleich Christus sagt/ das von dem Tage vnd von der Stunde niemand weiß/ so sey es doch jhm kund gethan/ vnd der H. GEIST rede nicht von dem Jahre des Jüngsten Tages/ viel weniger von dem Monat oder Wochen/ sondern von dem Tage vnd von der Stunden/ denn es sey ein

Vnterscheid

Unterscheid unter den Gaben des Geistes/ und nicht einem jeden gegeben.

Wir antworten aber billich auff diese und dergleichen *objectiuncul* und vermeindte Beweiß des Felgenhawers/ das Christus in gemein redet von der zeit seiner Majestetischen Widerkunfft/ und nicht vom Jahr/ Tag oder Stunde/ wie solches der Häupttext klärlich beweiset/ ἐχ ὑμῶν ἐστι γνῶναι χρόνους ἢ καιρούς οὓς ὁ πατὴρ ἔθετο τῇ ἰδίᾳ ἐξουσίᾳ, *non est vestrum nosse tempora siue opportunitates, quas pater in sua ipsius potestate posuit*: Was ist nun χρόνος ἢ καιρὸς sagt an ihr Chiliasten? Wird nicht darein geschlossen *tempus præsens, præteritum & futurum*, und also auch Jahr/ Tag und Stunde? Insonders aber zielet und siehet das Wörtlein καιρὸς auff die *opportunitet* vnnd gelegenheit/ die der Vater allein seiner Macht fürbehalten hat/ wenn Christus sol wiederkommen.

Vber das so spricht Felgenhawer selbsten *Christus nescivit aliis non sibi*, Christus hats andern nicht gewust/ aber jhm selber hat ers wol gewust/ hat es nun Christus andern nicht gewust/ vnd seinen Aposteln/ die jhn darumb fragen/ viel weniger den Chiliasten/ offenbahret/ wannenher auch *Hilarius* sagt *lib. 10. de Trin. Christus nescit non ex ignorationis infirmitate, sed ex tacendi dispensatione*, was rühmet sich denn Felgenhawer/ das es ihm sey kund gethan? *attende quod Christus dixerit, non est vestrum, vestrum non est, dixit, non expedit nosse mortalibus, ut semper incerti de aduentu judicis sic quotidie viuant, quasi die alia judicandi sint*: Denn die *consideration* vnd betrachtung des Todes vnd des lieben Jüngsten Tages bringt vnd zwingt fromme Christliche Hertzen das sie mit den 5. klugen Jungfrawen Oel in jhre Lampen kauffen/ weil der Gnadenkrämer für der Thür ist Matt. 25. Vnd sich schicken vnd bereiten/ das sie würdig bestehen mögen für dem

Angesicht des Lambs/ wie auch Moses bittet/ lehre uns bedencken das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden/ *Ps. 90. qui enim considerat, qualis erit in morte, semper erit pavidus in operatione, atq; inde in oculis sui conditoris vivet, Gregor. 24. Moral.* Und *August.* sagt *lib. 2. de Genes. cont. Manich. c. 28. nihil sic revocat homines à peccatis, quemadmodum imminentis mortis cogitatio.*

Ob nun wol der Geist Gottes alle dinge erforschet/ auch die tieffe der Gottheit 1. Cor. 2. Und S. Paulo solche dinge im dritten Himmel sind offenbahret/ die kein Mensch nicht sagen kan 2. Cor. 12. Jedoch kan daher nicht gefolgert werden/ das wir Menschen die tieffe der Gottheit/ ausser dem/ was im Wort ist offenbahret können erforschen/ und also auch das Geheimniß vom Jüngsten Tage und die Zeit der verborgenen *advent* und Widerkunffe Christi verstehen: Denn ein anders ist Gottes Weißheit/ und ein anders der Menschen Weißheit: Gott weiß alle dinge/ aber daher folget nicht/ das auch wir Menschen alle dinge wissen und verstehen: Gott weiß zu welcher Zeit und Stunde Christus wird den allgemeinen Gerichts Tag halten/ wie Christus klärlich sagt Act. 1. Aber euch gebühret es nicht zu wissen/ sagt der HERR in demselbigen *aphorismo*, Mercket es noch einmahl was Christus sagt/ euch gebühret es nicht zu wissen/ sondern der Vater hat es seiner Macht vorbehalten: So es uns nun nicht gebühret/ so sollen wir auch nicht darnach grübeln und forschen/ sondern uns lassen begnügen an dem/ das wir wissen/ wie der HERR hat einen Tag bestimmet/ an welchem er richten wil den gantzen Erdkreiß Act. 17. Und das er bald wird wiederkommen solchen Gerichtstag zu hegen: Und da es gleich könte sein/ das wir durch den Geist Gottes solche Geheimniß möchten erfahren/ *à posse tamen ad esse non valet consequentia*, so folget doch daher nicht das es geschehen sey/ wie Felgenhawer sich rühmet/ denn in solchen hohen Glaubenssa-

chen

chen muß ein Mensch nicht auff sich/ sondern auff Gott vnd sein Wort sehen: Im Wort aber stehet klärlich/ euch gebühret es nicht zu wissen/ weil es nun Gott nicht hat wollen offenbahren/ wie kan es denn ein Mensch erfahren?

Ferner spricht Felgenhawer/ wenn Christi Wort weren zu verstehen *secundum literam*, nach den Buchstaben so muste die H. Schrifft mehr als siebenmahl liegen/ ja der HERR selbsten/ in welcher er es mehr denn siebenmahl offenbahret hat/ mit hellen außgedruckten deutlichen Zahlen vnd Jahren/ wenn das ende der Welt gewiß kommen sol/ vnd das noch mehr ist/ so setzet er solche gewisse Zeichen/ die gar kurtz für dem ende der Welt fürher gehen sollen/ daran mans greiffen kan/ das das Ende kommen werde.

Es ist aber eine Chiliastische Warheit/ das es in der Schrifft solte sein offenbahret/ denn was Christus einmahl saget euch gebühret es nicht zu wissen Matt. 24. Act. 1. Dabey bleibet es/ vnd der HERR treugt noch leuget nicht Num. 23. Sintemahl er die Warheit selber ist Joan. 14. Vnd ob gleich der HERR Christus Zeichen gibt die für seiner Zukunfft sollen hergehen/ so ist doch ein Vnterscheid *inter confusam & distinctam scientiam*, denn auß solchen zeichen kan man zwar abnehmen/ das das ende der Welt nahe für der Thür sey/ inmassen auch die Welt selbsten von ihrem Vntergang prediget/ wie Cyprianus sagt *lib. ad Demetrian. sect. 2. Mundus ipse iam loquitur & occasum sui rerum labentium probatione testatur*: Aber in welchem Jahr/ Tag vnd Stunde der HERR sol vnd wil wiederkommen/ das können wir weder auß den zeichen mercken/ noch auß Gottes Wort erlernen: Nun mögen zwar können sich die Chiliasten das der Geist ihnen solches habe offenbahret/ wie denn Felgenhawer schreibet im zeitspiegel *lit. F. ij*. Das einer vnd der ander vnter den Gelehrten solches nicht verstehet oder siehet/ da kan ich nicht darwieder/ vielleicht haben sie den Geist nicht/ der alles zukünfftige verkündiget/ wie Christus

Matth. 24. Acter. 1. Num. 23. Joan 14.

den Aposteln vnd allen *discipulis Theosophiæ* verheissen hat? Das vmb so richtet mich nicht/denn jhr kennet mich nicht/vnd könt mich also auch nicht richten denn Warlich/ Warlich ich sage euch mit Christo vnserm Rabbi/ wir reden das wir wissen/ vnd zeugen das wir gesehen haben: Es ist aber *inanis & vana ostentatio*, welche nicht in Gottes Wort ist gegründet/sondern wieder Gottes Wort wird verkündiget/ denn der H. Geist wird nicht ohne das Wort/ sondern durch das Wort den Menschen mitgetheilet: Er handelt auch nicht wieder Christum/ welcher zu seinen Jüngern saget/ vnd zu vns allen/ euch gebühret nicht zu wissen Zeit oder Stunde Mat. 24. Mar. 13. Act. 1. Sondern was er höret das verkündigt er/ spricht der HERR selber Joan. 16.

Damit sie aber bey den Einfeltigen vnd vnverstendigen mögen etwas erhalten/ vnd sie listiglich hinterschleichen/ so führen sie vnterschiedliche *calculationes* ein/ so wol vermeintlich auß der Schrifft/als auß ihren eigenen Gedancken/inmassen auch Felgenhawer thut/ wenn er vnterschiedliche *loca allegirt*, vnd zwar zum ersten Gen. 6. v. 3. in einem *typo*: Darinnen er zweiffels frey mit *Nagelio* wird sehen auff die 120. Jahr/ davon in meinem *Prognostico* vom Jüngsten Tage weitleufftiger ist gehandelt worden: wie reimet sich aber diß zusammen/ Gott hat der ersten Welt 120 Jar Bußzeit gegeben/ *Ergò* so weiß man gewiß wenn der Jüngste Tag sol kommen: Felgenhawer wird allhier zweiffelsfrey klügeln vnd sagen/ man muß forschen vnd rechnen/ so wird mans finden vnd treffen: Darauff gebe ich jhm wieder zur Antwort/ an welchem Ort in der Schrifft stehet es/ das wir 120. Jahr sollen Bußzeit haben biß zu dem Jüngsten Tage/vnd das dieselbigen sind anzufahen vom Luthero: Es sind lauter *conjecturen* vnd Träume/ die ehr Chiliasten erdacht vnd auffgebracht habet/ vnd der Geist Gottes weiß nichtes davon: Also ist es auch mit seinen andern Ruhmrhetigen

thetigen *allegaten*, welche er vermeinet das sie stehen *in Levitico, in Gen. c. 1. & in Josua & Jona*, vnd wil doch die *loca & capita* nicht nennen/ vielleicht darumb das nicht jederman seine *Vanitet* kund vnd bekandt werde.

Auß dem *Ezechiele allegirt er Cap. 4. v. 5. & 6.* wenn Gott der HERR anzeiget/ wie das Israelitische Volck sich gröblich an Gott versündiget in die 390. Tage/ jeden Tag für ein Jahr gerechnet/ vom *Rehabeam* an biß auff den *Sedechiam*, vnd darumb wolle auch der HERR jhre Missethat heimsuchen/ vnd Jerusalem lassen belagern vnd endlich gar zerstören/ vnd das Volck gen Babylon in die Gefengniß vnd Bedrengniß lassen zwingen vnnd bringen: Ist diß aber nicht eine vngereimte vnd gezwungene glosse/ wenn man auß den 390. Tagen oder Jahren in welchen die Israeliten sich an Gott versündiget/ wil eine gewisse Jahrzeit der Widerkunfft Christi suchen: Es seynd ja viel Zahlen hin vnd wieder in der Schrifft zu finden/ welche/ wenn sie nach eines jeglichen gut achten solten werden erkleret/ vnd auff ein gewisses Jahr des Jüngsten Tages gezogen/ grosse *confusiones* vnd mancherley Zerrüttung wurden bringen: Die Kinder Israel haben vier hundert vnd dreissig Jahr in Egypten gewohnet/ *Ex. 12. 4. Synecdochicè tamen hic munerus intelligatur, quia se extendit ad omnes annos peregrinationis patrum*: Hier könte nun auch jemands sagen/ diese 430. Jahr sind vns bestimmet zur Wahlfahrt/ darinnen wir im Egypten dieser Welt mussen allerley Gefahr vnd Trangsaal leiden vnd erfahren/ wenn sie nun werden angefangen von Lutheri zeiten/ da vnsere Lehre auffs höheste ist verfolget/ vnd die Christliche Kirche verunruhiget worden/ so hat die Welt noch zu stehen 325. Jahr/ denn von der ersten *Reformation* an biß hieher sind 105. Jahr: wer wil aber solches für Warheit erkennen vñ annehmẽ/ es sind *conjecturen* vñ Träume/ derer ich viel wolte zusammen heussẽ/ auch mit dem wort לְמַרְבֵּה *ubi mem finale in corpore dictionis scribitur Es. 9.*

 beweisen/

beweisen/ wenn es Kunst were/ aber ich lasse mich begnügen mit allen Gottsgelehrten *Theologen*, das es vns nicht gebühret zeit vnd Stunde zu wissen/ Act. 1.

Auß dem *Daniele allegirt* er *cap. 9. 24. & cap. 7. & 12. 12.* Das ander Capitel/ welches wol zu verwundern/ vbergehet er mit stillschweigen/ es wird aber nirgend eine gewisse Jahrzeit des Jüngsten Tages *determinirt* vnd bestimmet/ sondern allein angezeiget/ was für *regna* nach dem Nebucad Nezar sollen *successivè* eins nach dem ander folgen/ vnd wie Christi Königreich sol das letzte sein/ vnd ewig wehren/ *omnibus aliis collapsis*: Wie lange aber Christi Reich auff Erden vermittels seines Worts sol bestehen/ das wird nirgend vermeldet/ sondern es ist verborgen vnd versiegelt biß auff die letzte zeit Dan. 12. עַד עֵת קֵץ *usq; ad tempus finis*, wenn das ende nun kommen wird da wird es offenbahr werden/ so lange bleibet die zahl/ *numerus durationis* verborgen. Es können auch die 70. Jahrwochen nicht auff Christi Widerkunfft zum Gerichte werden verstanden/ sintemahl der Prophet weissaget von Christi *advent* vnd Ankunfft ins Fleisch/ wie solches *Augustinus contra Hesychium* außführlich beweiset Ep. 80/ dahin ich auch alle Chiliasten *remittire*. Deßgleichen *accommodiren* vnd bequemen sich auch nicht hieher die 1335. Tage/ vnd was er vermeindlich auß der Offenbahrung Joannis *allegiren* wil/ weil er schreibet/ Das wol vier zahlen *in Apoc.* stehen: Denn ob gleich eine gewisse zeit darinnen wurde bestimmet/ womit wil aber Felgenhawer beweisen/ das diese 1335. Tage sind anzufangen nach dem dritten *Centenario Christi, tempore Sylvestri?* Stehet es jhm frey den anfang vnd außgang zu setzen nach seinem befallen/ so ist es vns andern auch nicht verboten/ was erfolget aber darauß anders/ wenn einer diesen/ der ander jenen anfang setzet/ als eitel Vngewißheit/ wie auch der Engel selber nicht wil/ das man eine gewisse zeit biß zum Jüngsten Tage darauß sol klügeln vnd grübeln/ *ideò varium ponit dierum*

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74934847X/phys_0340
DFG

tum numerum, erstlich spricht er/ es sol eine Zeit/ etliche Zeit/ vnd eine halbe Zeit wehren: Darnach spricht er/ von der Zeit an/ weñ das tegliche Opffer abgethan/ vnd ein Grewel der Verwüstung dargesetzt wird/ sind 1290. Tage: Zum dritten sagt er/ wol dem der da erwartet vnd erreicht 1335. Tage. Die Päbstler wollen zwar auch jhre $3\frac{1}{2}$ Jahr/ so lange der Anti Christ sol tyranniſiren/ auß diesem Capitel erzwingen/ *Dionyſ. Carthuſian. Comm. in Dan. fol. 412. Bellarm. lib. 3. de Rom. Pontif. c. 3. & ſeqq.* Aber es sind vngereimte Schlußgründe/ darinnen eitel *nulliteten* vnd selbst erdachte Träume werden begriffen: Sintemahl auß der gantzen H. Schrifft kein einiger Ort mag angezeiget werden/ *in quo tempus annum, tempora biennium præcisè ſignificent*, wie auch das Wörtlein עֵת dessen der Prophet gebrauchet/ nicht allezeit heisset *æquale dimidium totius*: Gleichsfals mag auch nicht *demonſtrirt* werden/ das wir können oder sollen eine gewisse Jarzeit vom Jüngsten Tage/ dannenher erforschen/ denn wie mancherley *computationes*, bey alten vnd newen Kirchenlehrern darüber gefunden werden/ selbiges ist angezeiget in meinem *Prognoſtico* vom Jüngsten Tage *lit. E. quò lectorem brevitatis cauſſa remitto.* Ist demnach *numerus certus pro incerto*, welche kein Mensch eigentlich vnd gewiß kan erfahren biß das sie erfüllet werden/ wie auch Jeremias sagt cap. 28. Wenn ein Prophet von Friede weissaget/ den wird man kennen/ ob jhn der HERR warhafftig gesand hat/ wenn sein Wort erfüllet wird: Also schreibet auch *Iren. lib. 4. cont. valent. c. 34. Omnis prophetia antequam habeat efficaciam, ænigma & ambiguitas eſt hominibus, cum autem venit tempus & evenit, quod prophetatum eſt, tunc demum habet liquidam & certam expoſitionem.*

Endlich so ist es zumahl frembd vnd vngereimt/ wenn Felgenhawer schreibet im Zeitspiegel *lit. F.* Das ein einzig Wort in der Bibel stehet/ im Alten vnd Newen Testamente/ darinnen

nicht allein die Jahrzahl/ sondern auch das gantze Geheimniß begriffen sey: Denn weder in einem noch andern Wort/ der Geist Gottes solch grosses Geheimniß uns hat wollen offenbahren/ weil es uns nicht gebühret zu wissen/ Act. 1. Dabey es immerdar bleibet: Wann aber Helgenhawer solch Wort wird anzeigen/ soll jhm auff seine *conjecturen* und *nullitetes special* Antwort gegeben werden.

Was nun auff diese des Helgenhawers *allegaten* und angezogene Schrifftgründe ist geantwortet/ eben dasselbige wil ich *in genere* von des *Nagelij computationibus* auch verstanden haben/ denn ich lasse dieselbigen in seinem werth und unwerth beruhen/ aber das eine gewisse Zeit vom Jüngsten Tage dadurch sol *demonstrirt* werden/ dasselbe wird weder *Weigelius*, noch *Nagelius* noch jemands anders beweisen/ denn es sind lauter *conjecturen* und Menschen Satzung/ welche in Gottes wort keinen Grund haben/ auch von den *Theologis* und *historicis* ungleich *computirt* und gerechnet werden/ und demnach nichts gewisses in solchem hohen und grossen Geheimniß setzen und ordnen: Wollen sie für gewisse und unbetriegliche Propheten geachtet werden/ so beweisen sie ihre Weissagung auß Gottes wort mit hellen klaren Buchstaben/ welches aber in Ewigkeit nicht geschehen kan/ und die Zeit selber welche nunmehr verhanden ist/ wird sie lügenhafftig machen: Denn gleich wie ein Haußherr nicht weiß die Zeit wenn der Dieb in der Nacht wil in sein Hauß brechen: Oder wie ein Vögelein nicht weiß und mercken kan/ wenn es sol mit dem Netze berücket und verstrickt werden: Also wissen wir auch nicht die Zeit wenn der HERR wird kommen Gericht zu halten/ denn er wird schnelle kommen zu uns verhoffter Zeit wie ein Dieb in der Nacht/ Luc. 21. Matt. 24. 1. Thess. 5. 2. Pet. 3. Apoc. 3 Und wie der Blitz oben vom Himmel blitzet/ und leuchtet über alles das unter dem Himmel

ist/

ist/ also wird des Menschen Sohn sein an seinem Tage Luc. 17. wannenher auch Cyprian. sagt lib. 3. Testimonior. ad Quirin. sect. 89. *Subitò venire finem mundi inquit Apostolus: dies Domini sicut fur in nocte veniet: cum dixerint pax & securitas, tunc illis repentinus adveniet interitus.*

Q. 3. Wird denn Christus zweymahl wiederkommen?

DJe newen Chiliasten sind der gäntzlichen Hoffnung/ das Christus zweymahl wird wiederkommen/ vnd die erste *advent* nennen sie Christi Offenbahrung/ die andere *advent* aber Christi sichtbahre Zukunfft vnd erscheinung/ Paulus Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. F.* welches er beweisen wil *ex 2. Thess. 1. 7. 8. 9.* Vnd der *Anonymus autor* sagt *in Clangore Buccinæ Prophecicæ lit. B.* Das ein groß Vnterscheid sey zwischen diesem letzten vnd ersten Gerichte: In dem ersten Gerichte Dan. 7. Da der Alte das Gericht gehalten/ vnd dannenher auch *judicium patris* nicht vnbillich kan genandt werden/ wiewol der Sohn *tremendum verbum Jehovæ Apoc. 19.* Die *execution* thut/ vnd die Kelter des grimmigen Zorns Gottes tritt/ davon auch Es. 63. redet/ Vbergibt der Vater dem Sohn das Reich/ alle Gewalt vnd Herschafft/ welche er zwar von Ewigkeit her gehabt/ aber dieselbe in vertilgung seiner Feinde/ vnd erhebung seiner Gleubigen vnd Heiligen *in actu* beweiset: In diesem letzten Gericht aber davon Paulus 1. Cor. 15. redet/ vnd die Offenbahrung/ vbergibt vnd vberantwortet der Sohn dem Vater das Reich wiederumb/ auff das Gott sey alles in allem. In dem ersten Gericht bleiben Himmel vnd Erden bestehen: In diesem letzten Gerichte fliehen vnd vergehen Himmel vnd Erde/ alles was sichtbahr ist/ vnd bleibt alleine das vnsichtbare:

In dem ersten Gericht stunden auff die Heiligen/ welche vmb des Gezeugniß Jesu getödtet waren/ oder die nicht nach der alten Geburt gelebt hatten/ wie wol der Prophet Dan. 12. vermeldet/ das auch etliche zu ewiger Schmach vnd Schande aufferstanden sein: In diesem letzten Gerichte kommen alle Todten herfür.

Es berichtet vns aber hierentgegen Gottes Wort/ das Christus nicht mehr als zweymahl sichtbahrer weise in die Welt kommen sol/ einmahl *in carnem*, darnach *ad judicium*, wie auch die alten Kirchenlehrer der meinung sind/ *Justin. Martyr. Apolog. 2. pro Christian. pag. 68. & Iren. adverſ. hæreſ. lib. 4. c. 56.* Denn solches bezeugen die Heiligen Engel selber Act. 1. Als Christus in seiner ersten sichtbahren *advent*, das Werck der Erlösung hatte vollnbracht/ vnd itzund seine Triumphirende Himmelfahrt gehalten/ dieser Jesus sagen sie/ welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wie ihr ihn gesehen haben gen Himmel fahren: Nun ist aber Christus sichtbahrlicher weise zu Himmel gefahren/ *Ergo* so wird er auch auff solche weise wiederkommen/ *quemadmodum ἐθεάσασθε conſpexiſtis eum proficiſcentem in cœlum*, als *Cyprian.* sagt *in ſerm de Aſcenſ. Chriſti pag. 469.* Er wird nicht 1000. Jahr zuvor offenbahret werden/ sintemahl so wol von den tausendt Jahren/ als von der erdichten Offenbahrung Christi/ in der Schrifft ein ewiges stillschweigen ist/ *ſed verus & viſibilis erit è cœlo deſcenſu, ubi forma illa erit judex, quæ ſtetit ſub judice, illa judicabit, quæ judicata eſt, judicata eſt iniquè, judicabit juſtè, talis adparebit judex, qualis videri poſſit & ab ijs, quos coronaturus & ab ijs quos damnaturus*, *Alcuin. lib. 3. de Fide.*

Also lehret auch Paulus Phil. 3. Vnser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heyland JEsu Christi des HERRN/ welcher vnsern nichtigen Leib verklären wird/ das er gleich werde seinem verklerten Leibe/ nach der Wirckung da er

mit

mit kan auch alle dinge jhm vnterthenig machen. Item 1. Thess. 4. Das sagen wir euch als ein Wort des HERREN/ das wir/ die wir leben vnd vberbleiben in der Zukunfft des HERREN/ werden denen nicht fürkommen die da schlaffen/ denn er selbst der HERR wird mit einem Feldgeschrey vnd Stimme des Ertzengels vnd mit der Posaunen Gottes ernieder kommen vom Himmel/ vnd die Todten in Christo werden auffersthen zu erst/ darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/ werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken/ dem HERREN entgegen in der Lufft/ vnd werden also bey dem HERREN sein allezeit/ so tröstet euch mit diesen Worten vntereinander.

Deßgleichen lesen wir Matt. 25. Das des Menschen Son/ wenn er wird kommen in seiner Herrligkeit/ vnd alle Heilige Engel mit jhm/ wird sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit/ vnnd werden für jhm alle Völcker versamlet werden/ vnd er wird sie von einander scheiden/ gleich als ein Hirte die Schaffe von den Böcken scheidet/ vnd wird die Schaffe zu seiner Rechten stellen/ vnd die Böcke zur Lincken.

Auß allen diesen eingeführten Sprüchen/ derer hin vnd wieder in der Schrifft mehr sind zu finden/ ist Augenscheinlich zu ersehen/ das Christus nicht wird 1000. Jahr für seiner Widerkunfft offenbahret werden/ sondern alßbald wenner wird widerkommen da wird das letzte Gericht geheget vnd gehalten/ das die Schaffe zu Christi Rechten/ vnd die Böcke zu seiner Lincken gestellt werden/ welches nicht geschehen wird bey dem Anfang vnd anfang des Chiliastischen Reichs.

Vber das so lesen wir auch Joan. 11. Das Martha sagt/ ich weiß wol/ das er auffersthen wird in der Auffersthung der Todten am Jüngsten Tage: Wenn nun die Auffersthung der Todten sol ergehen vnd geschehen ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ am Jüngsten Tage/ nach welchem kein ander Tag auff Erden sein wird/ da

her es auch der Jüngste oder letzte genandt wird/ so folget daher vnwidersprechlich/ das weder der HERR zweymahl wird wiederkommen/ noch das auch das Gerichte/ vnd die Aufferstehung der Todten/ wie gleichsfals der *Anonymus autor* träumet *in elangore Buccinæ Prophet. lit. B.* wird zweymahl geschehen/ denn nach der Offenbahrung vnd vermeinten ersten Widerkunfft Christi/ wird nicht sein ἐσχάτη ἡμέρα der letzte Tag/ sondern wenn er 1000. Jahr allhier auff Erden mit seinen Reichsgenossen sol in Frewden vnd allerley Wollust leben/ wie die newen Chiliasten träumen/ so werden noch etliche viel hundert tausendt Tage auff Erden sein müssen: Aber wenn Christus wiederkompt/ da wird alßbald anzehen vnd geschehen das Jüngste Gericht vñ der letzte Tag/ das darnach kein ander Gerichte oder Tag auff Erden mehr sein wird.

Zum Dritten so bezeiget es auch S. Paulus klärlich wenn Christus kommen wird/ das alßbald darauff das ende sol folgen 1. Cor. 15. 24. Wenn aber alßbald auff Christi Widerkunfft das ende da ist/ vnd der HERR das Reich Gott vnd dem Vater verantwortet/ vnd aufhebet alle Gewalt/ alle Herrschafft vnd Obrigkeit/ wie der Apostel klärlich sagt 1. Cor. 15. So wird er nicht zweymahl kommen/ vnd nach der ersten Widerkunfft 1000. Jahr auff Erden *dominiren* vnd herrschen/ denn das sind gantz widerwertige dinge/ wenn nach des Apostels erinnerung auff Christi Widerkunfft alßbald das ende da ist/ vnd wenn er auff Erden erstlich sol 1000. Jahr herrschen/ vnd darnach alles dinges ein ende machen.

Zum Vierdten/ wenn Christus sol wiederkommen/ auff Erden mit seinen Reichsgenossen zu herrschen/ vnd in allerley Frewde vnd Wollust zu leben/ so muste er auch ein Weltlicher HERR vnd König sein: Nun sagt aber Christus selber Joan. 18. Mein Reich ist nicht von dieser Welt: Denn er ist nicht ein solcher König/

nig/ bey dem man in seiner Widerkunfft Leibes Futter vnd Weide/ oder Bauchhülle vnd fülle suchen sol/ sondern er ist der HErr Zion von Palastin/ denn der Himlische Vater selber hat *inthronisirt*, vnd alle Hoheit vnd Herrschafft zu Zion eingeantwortet Ps. 2. Das er sein Regiment sol führen mit dem geraden Scepter seines Worts/ vnd mit dem Schwerdt seines Mundes Ps. 45. Mitten vnter seinen Feinden Ps. 110. In der Widerkunfft aber sol er richten den gantzen Erdkreiß mit Gerechtigkeit Act. 17. Vnd einem jeglichen vergelten wie ers verdienet hat/ *Eccl 12. 2. Cor. 5.* Derhalben weil Christi Reich nicht ist von dieser Welt/ so sollen wir auch nicht affen vnd gaffen auff ein solch Chiliastisch Weltreich/ wie denn *August.* schreibet *tract. 15. in Joan. venite ad regnum quod non est de hoc mundo, venite credendo, & nolite foris metuendo* sondern wir sollen vns bereiten auff seine Ankunfft mit bußfertigen gleubigen Hertzen/ auff das wir gestellt werden zu seiner Rechten/ vnd hören das frölliche *Venite*, das wir sollen eingehen in das Reich der ewigen Glory vnnd Herrligkeit/ Matt. 25.

Zum Fünfften wenn der HErr zwey nahm solte wiederkommen vnd Gericht halten/ so wurden ja die Menschen auch zweymahl vervrtheilet vnd gerichtet werden/ einmahl bey der vermeinten Offenbahrung/ darnach am Jüngsten Gerichte: Die Heilige Schrifft aber weiß von keinem Gerichte/ ohn allein von dem/ welches am Jüngsten Tage geschicht/ da alßbald auch die *execution* angehet/ vnd einem jeglichen abgelohnet wird/ wie er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse: Denn es ist in Weltlichen Gerichten üblich vnd gebreuchlich/ vber welchen einmahl das peinliche Gericht gehezet/ die *sententz* gefelt/ vnd die *execution* ergangen ist/ das kein ander Gerichte weiter wird vber solchen vervrtheilten Menschen gehalten/ vnd zwar so ist es auch vnvonnöthen/ wenn der Mensch schon vervrtheilet vnd

getödtet ist: Wie solte denn der Richter aller Welt zweymahl Gericht hegen? Warlich/ wenn er die Menschen zum Tode vervrtheilet hat/ vnd das *ite* außgesprochen/ so wird es dabey bleiben/ vnd auß der Hellen wird keine Erlösung sein/ sondern sie werden mit ewiger Quaal gemartert vnd gepeiniget werden/ Matt. 25. Die gerechten aber werden bey Christo sein/ vnd liebliches vnd löbliches Wesen haben zu Gottes Rechten jmmer vnd ewiglich/ Ps. 16.

Es wil zwar Felgenhawer seinen Chiliastischen Traum beweisen *ex 2. Thess. 1. 7. 8. 9.* Aber er begehet darinnen *fallaciam compositionis & divisionis*, denn er sondert vnd trennet die Offenbahrung von der Erscheinung Christi/ welche doch der Apostel vor eins helt vnd gebraucht/ wie auß dem gantzen *contexte* ist zu ersehen: Denn er weissaget nicht allein von Christi Widerkunfft/ welche er nennet ἀποκάλυψιν ἀπ' ἐ ερανῦ, sondern er zeiget auch an/ welcher gestalt solche Wiederkunfft vnd herrliche Erscheinung sol zugehen/ er wird offenbahret werden vom Himmel/ spricht er/ sampt den Engeln seiner Krafft/ vnd mit Fewrflammen: Denn der HERR wird ernieder kommen mit der Posaunen Gottes/ begleitet durch viel tausendt Heiliger Engel *1. Thess. 4. Matt. 16.* Welche werden mit hellen Posaunen blasen vnd versamlen alle Außerwehlten von den vier Winden/ von einem ende des Himels zu dem andern Matt. 24. Er wird kommen mit Fewrflammen/ denn Fewr wird für ihm hergehen Ps. 97. Vnd seine Wagen werden sein wie ein Wetter/ das er vergelte im Grimm seines Zorns Es. 66. Sein Stuel wird sein eitel Fewrflammen/ Vnd desselbigen Räder werden brennen mit Fewr/ vnd es wird außgehen von demselbigen ein lauter fewriger Stral/ Dan. 7. Was er aber werde verrichten bey seiner Wiederkunfft/ selbiges lehret Paulus ferner vnd spricht/ er wird Rache vben vber die so Gott nicht erkennen: In seinen Heiligen vnd Gleubigen aber wird er

glorificirt

glorificirt vnd wunderbahr sein/ wie der Haupttext angeiget/ ὅταν ἔλθῃ ἐνδοξασθῆναι ἐν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ, καὶ θαυμασθῆναι ἐν πᾶσι τοῖς πιστεύσασιν.

Wenn demnach der Apostolische Text in seinen Worten vnd Verstande vnverfälscht bleibet/ so ist er schnurgleich den Chiliastischen Träumen entgegen vnd zuwiedern/ den S. Paulus macht keinen Vnterscheid vnter der Offenbahrung vnd erscheinung/ sondern zeiget alleine an/ was *finaliter* geschehen sol mit der Gleubigen *quum venerit in revelatione, scilicet ut glorificetur in sanctis suis*, wie des Apostels eigene Wort lauten/ vnd die Gottlosen solten ewige Pein leiden: Solcher gestalt aber wird er nicht kommen bey der erträumeten vnd vermeinten ersten Widerkunfft nach der Chiliasten eigenen Außlage/ derhalben so kan auch dieser Spruch S. Pauli nicht dahin gezwungen vnd verstanden werden.

Der *Anonymus Autor in clangore Buccinæ Trepheticæ lit. B.* zwingt vnd bringt auff seine Chiliastische Ketzerey die Prophetische Weissagung Dan. 7 9. 10. Aber es ist dem Text gleich so ehnlich/ als wenn jhn *Calvinus* verstehet *de primo Christi adventu in carnem*: Denn es hat nicht allein *omnis antiquitas orthodoxa* einhellig diesen Text verstanden *de postremo Christi adventu ad judicium*, sondern der Wortverstand bringt es auch selber mit sich/ sintemahl Christus kompt in des Himmels Wolcken/ *instructus infinita potentia & majestate*, welcher gestalt der Apostel Paulus sagt/ das er wird kommen zum Gerichte/ 1. Thess. 4. Darnach so werden auch die *assessores* vnd Gerichts Beysitzer/ welchen jhre Stüele gesetzt werden/ eingeführet/ welches abermahl ist *circumstantia postremi judicij propria*. Matt. 19. Luc. 22. inmassen auch fast mit gleichen Worten wird *describirt* vnd beschrieben *consessus ultimi judicij* in der Offenbahrung Joannis Apoc. 4. Zum dritten so werden die Bücher geöffnet/ *quæ iterum circumstantia est ultimi judicij, ut apparet* Apoc. 20. Fürs vierdte so

werden alle Reiche dieser Welt nicht allein gestrafft/ sondern gantz *abolirt* vnd vertilget/ welches nicht geschehen sol für der letzten Widerkunfft Christi zum Jüngsten Gerichte.

Q. 4. Wird denn die Aufferstehung der Todten zweymahl geschehen?

DEr *Anonymus Autor* sagt *in Clangore Buccinæ Propheticæ lit. B. j.* Es werden alle Heiligen im Himmel/ vnd alle gleubige auff Erden (im Chiliastischen Reich) versamlet werden/ darumb wird Johanni das Himlische Jerusalem gezeiget/ das es vom Himmel herab führet/ als eine geschmückte Braut jhrem Lamme; Der gleubigen vnd H. Seelen/ welche des Gezeugniß Christi halber getödtet sind/ vnd welche nicht angebet haben das Thier/ das ist welche nicht nach der alten Geburt/ sondern nach dem newen Menschen in Christo Jesu gelebet haben/ diese werden in der Erscheinung Christi vnd einnehmung seines Reichs/ mit jhren Leibern vereiniget werden vnd aufferstehen/ vnd in grosser Klarheit in dem Reich Christi erscheinen/ vnd werden mit Christo regieren tausendt Jahr/ vnd dieses wird eine warhafftige vnd zwar die erste Aufferstehung sein/ nicht welche geistlich durch den Glauben geschicht/ sondern weil sie leiblich getödtet sein/ müssen sie auch leiblich aufferstehen/ vnd es beweiset es ja der Text gar deutlich/ denn die das Thier nicht angebetet haben/ das ist die geistlich im Glauben nach Tödtung des Thierischen Viehischen Menschen aufferstanden sein/ dieselbe werden mit Christo in seiner Erscheinung aufferstehen/ vnd mit jhm regieren tausendt Jahr/ daher die 24. Eltesten sprachen/ du hast vns vnserm Gott zu Königen vnd Priestern gemacht/ vnd wir werden Könige sein auff Erden/ sie waren bereit im Himmel/ vnd sprachen doch/ wir werden Könige sein auff Erden Apoc. 5. 10. Ja freylich denn sie werden mit Christo auff Erden kommen.

Wenn wir aber die Schrifften der Propheten vnd Apostel lassen

lassen unsere Rathsleute sein/ nach der unterweisung Davids Ps. 119. So wird uns darinnen angezeiget/ das die Heiligen im Himmel sind in Gottes Hand vnd keine Quaal rühret sie an Sap. 3. Sie haben eitel Frewde vnd Wonne zu Gottes Rechten ewiglich Ps. 16. Allhier auff Erden aber muß man durchs Jammerthal gehen Ps. 84. Vnd allerley Noth vnd Beschwerung erfahren vnd tragen/ solten nun die Heiligen wiederumb in diß Leben kommen/ vnd mit allen Gleubigen auff Erden versamlet werden/ so musten sie auch mit denselbigen gleiche Beschwerung vnd Anfechtung empfinden: Vnd da gleich die Chiliasten wollen einwenden/ das sie 1000. Jahr in Frewde vnd Wollust auff Erden leben/ so können sie doch solche Tausentjährige Weltfrewde nicht beweisen/ vnd vber das so bekennen sie/ das nach vollendung der 1000. Jahr/ der Satan werde loß werden vnd die Gleubigen auff Erden verfolgen vnd anfeinden/ so würden gleichwol die Heiligen vom Himmel darnach müssen solche Verfolgung mittragen vnd erfahren/ welches *e diametro* entgegen lauffi dem Zustande der ewigen Glory vnd Herrligkeit/ denn es ist eine immerwehrende ewige Frewde/ welche nicht kan von jhnen genommen werden/ *Joan. 16. ibi est certa securitas, secura tranquillitas tranquilla jocunditas, jocunda felicitas, felix æternitas, æterna beatitas* Oder wie *Innocent.* schreibet *ser. 3. Dom. Let Eri ibi vita sine morte, dies sine nocte, securitas sine timore, jocunditas sine dolore, tranquillitas sine labore, pulcritudo sine deformitate, fortitudo sine debilitate, rectitudo sine perversitate, ibi erit Christi bonitas sine malitia, veritas sine fallacia, felicitas sine miseria.*

Also urtheilen wir auch von den Gleubigen/ welche nicht auff aufferstehen von den Todten für dem lieben Jüngsten Tage/ Wie klärlich stehet Joh. 14. 12. Denn die Aufferstehung geschicht nicht zu diesem/ sondern zu dem künfftigen Ewigen Leben/ wie S. Paulus saat/ wenn CHRISTVS wird widerkommen mit einem Feldgeschrey vnd Stimme des Ertz Engels/ so werden

die Todten in Christo aufferstehen zu erst/ darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/ werden zugleich mit denselbigen hingerücket werden in den Wolcken/dem HERRN entgegen in der Lufft/ vnd werden also bey dem HERRN sein allezeit/ 1. Thess. 4.

Darnach vnd fürs ander/ wenn die Gleubigen aufferstehen zu diesem Leben/ so werden sie auffs newe auch in diesem Leben müssen durchs Jammerthal gehen Ps. 84. Vnd sich von dem Teuffel/ welcher nach 1000. Jahren sol loß werden/ vnd allen seinen Helffershelffern lassen foltern vnd poltern/ plagen vnd jagen: S. Paulus aber sagt/ das der letzte Feind sey der Todt 1. Cor. 15. Vnd wenn man den Feind vberwunden hat/ so ist alles Jammers ein ende/ wannenher auch der Apostel jhn nennet einen Gewinn Phil. 1. Weil man durch den zeitlichen Todt hindurch dringet in das ewige Leben.

Zum Dritten wenn die Aufferstehung der Todten sol zweymahl geschehen/ so werden auch die Gleubigen/welche bey der Offenbahrung Christi sind aufferstanden/ wiederumb nach vollendung der tausendt Jahren müssen getödtet werden oder sterben/ vnd bey der erscheinung Christi zum Gerichte noch einmahl aufferstehen: Die Gleubigen aber stehen auff mit verklerten Leibern/ welche haben außgeschlaffen vnd sind gerechtfertiget von allen Sünden Rom. 6. Auch sind sie nicht mehr sterblich/ verweßlich/ vnd der Eitelkeit vnterworffen 1. Cor. 15. Sondern gleich den Engeln GOttes Matt. 22. *non quidditate sed potestate, ut ait Anshelm. in Prologio c. 25.* Es sind *corpora impassibilia*, welche keine einige Schwachheit vnd Schmertzen mehr empfinden/ sondern jmmerwehrende Frewde haben ohn auffhören vnd ende/ Ps. 37. Apoc. 21. Es. 65. *Erg* so können sie auch nicht wiederumb sterben vnd zum andern mahl aufferstehen/ oder allhier in dieser Welt des Teuffels Neid vnd Verfolgungen erfahren vnd tragen.

Fürs Vierdte/ so können weder die Heiligen vom Himmel/

noch

noch die Gleubigen nach jhrer Aufferstehung/ in diesem vergenglichem Irdischen Leben die fleischliche Wolluſt empfinden/ des stattlichen Essens vnd Trinckens/ vnd der Weltlichen Herrschafft geniessen/ welches sich in dem erträumeten Chiliastischem Reich sol ereugen/ wie *Nagelius* anzeiget *in prognostico lit. C. ij.* Denn es sind *corpora πνευματικὰ*, geistliche Leiber 1. Cor. 15. Welche keines essens noch trinckens bedurffen/ Rom. 14. Apoc. 7. Vnd ob gleich der *Anonymus autor* wil schützen mit dem/ was die 24. Eltesten sagen Apoc. 5. Wir werden Könige sein auff Erden/ so wird er doch solches nimmermehr erweisen/ das sie in dieser vergenglichē Welt/ solch Königlich Regiment werdē führen/ deñ sie reden *in futuro* von der künfftigen newen Erden/ welche der HErr wird schaffen vnd machen Es. 65. Da werden wir eitel Könige vnd Fürsten sein/ vnd liebliches vnd löbliches Wesen haben ewiglich: Oder sie führen jhr Königliche Regiment vber Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle durch den Glauben/ welche die Welt vberwindet 1. Jo. 5.

Fürs Fünffte so können auch die verklerten Leiber von vns allhier auff Erden nicht gesehen werden/ wie etwan die Calvinisten wollen/ *Oecolampad. in Job. p. 109. Bucan. loc. 38. q. 17. p. 447. Danæus Comm. in Enchir. Aug. c. 91. f. 266.* Denn sie glintzen wie die Sonne am Firmament des Himmels Dan. 12. Matt. 13. Vnd sind den Engeln Gottes gleich Matt. 22. *angeli autem à nobis non videntur, & lux solaris hebetat visus, pungit & retundit humanos oculos, Zabar. lib. 1. de vis. c. 11. Galen. lib. 10. de usu part. c. 3. Coll. Conimb. lib. 2. de an. c. 12. q. 1. a. 2. nam inter sensibile & sensorium justa requiritur συμμετρία & proportio, Coll. Conimb. in lib. 2. Arist. de an. c. 9. q. 4. a. 1. Fons. lib. 1. Met. c. 2. q. 3. f. 1. & ubi est improportionalitas, ibi nulla sensio, Scal. ex. 1. f. 1. ex. 76. f. 4.* Vnd ob gleich der *Anonymus autor* in den Gedancken schwebet *in clangore Buccinæ*

Prophet. lit. B. Das der Himlische Paradiß gantz werde das gantze newe Jerusalem erfüllen/ vnd wie Christus die Jünger auffgerichtet Matt. 17. Das sie die Herrligkeit haben können schawen/ also werde er auch die Gleubigen in seinem Weithlichen Königreich allhier auff Erden die 1000. Jahr vber erleuchten vnd jhre Augen eröffnen: So ist es doch abermahl *petitio principij*, denn sie müssen es erweisen/ das ein solch fleischlich Königreich Christus auff Erden werde stifften vnd anrichten/ vnd den Gleubigen jhre Augen eröffnen/ das sie die verklerten Leiber können sehen: *Scriptura est canon veritatis*, vnd wo jhr es nicht auß der Schrifft anzeiget/ welches in Ewigkeit nicht geschehen kan/ so gleuben wir ewren *conjecturen* vnd Träumen nicht/ sintemahl es niemand frey stehet nach seinen Gedancken Glaubens Artickel einzuführen/ sondern GOTT hat vns sein Wort gegeben/ darnach sollen wir vns *reguliren* vnd richten Es 8. 2. Pet 1.

Die H. Schrifft aber berichtet vns das die Aufferstehung der Todten leiblicher weise nicht zweymahl geschehen sol/ sondern sie handelt von zweyerley Aufferweckung der gleubigen Kinderlein Gottes/ da die eine Geistlich ist/ vnd geschicht einmahl/ wenn wir durch Gottes Wort vnd Geist auß der Blindheit vnd Vngerechtigkeit aufferstehen/ vnd seine vnd reine erleuchte Sternlein in Christi Hand werden/ welches Joannes nennet *Resurrectionem primam Apoc. 20.* Darnach weñ vnsere zerschlagene Beine widerumb werden erquicket/ vnd wir mitten in Todes schrecken vnd Hellischer Anfechtung Liecht vnd Leben sehen/ vnd Gott holet vns *ex profundis*, das wir in dem HERRN werden *populus jubilans* vnd kommen für Gottes Angesichte mit frolocken Ps. 100. Die andere Aufferstehung ist Leiblich vnd geschicht am lieben Jüngsten Tage/ wenn vns Gott wiederumb auß vnsern Schlaffkämmerlein herfür zeucht/ vnd mit ewiger Vasterligkeit vnd Klarheit vberkleidet vnd in das Reich der Glory vnd Herrligkeit einführet/

wie

wie davon *Augustinus* weitleufftiger schreibet *lib. 20. de Civit. Dei c. 7.*

Q. 5. Wird denn Christus nicht ein new Irrdisch Paradiß auff Erden anrichten/ vnd alles wiederumb in den vorigen Stand bringen/ welchen Adam für dem Fall hat gehabt?

GLeich wie die Päbstler träumen/ das das Paradiß durch die Sündfluth nicht sey zerstöret/ sondern noch heutiges Tages zu finden sey/ *Bellarm. lib. de grat. prim. hom. c. 14. Thom. 1. p. q. 102. a. 2. 3. Matth. Felis. Inst. Christ. disp. 17. c. 11. p. 258. Felician. Capiton. Explicat. Cathol. 5. p. 1. pag. 28. Martin. Bec. Tom. 1. oper. 14. c. 7. p. 608.* Vnd werden darinnen verwahret Enoch vnd *Elias, Ferdinand. Velosillus Advertent. in Ambros. Quæst. 2. fol. 2.* Also haben auch die newen Chiliasten ihre sonderliche Träume vnd Gäume/ das Christus allhier auff Erden sol ein new Irdisch Paradiß anrichten/ vnd alles in den vorigen Stand bringen vnd zwingen/ den Adam vor dem Fall gehabt hat/ inmassen die *Fratres Roseæ Crucis* schreiben in jhrer *Confession pag. 69.* Gott hat beschlossen noch für der Welt Vntergang eben eine solche Warheit/ Liecht/ Leben vnd Herrligkeit zu geben/ wie der erste Mensch im Paradiß verlohren hat: Aber es sind lauter *nulliteten*, oder es ist *vanitas vanitatum*: Denn das Paradiß ist nichts anders gewesen/ als ein schöner herrlicher Lustgarte/ voller Zierde vnd Herrligkeit/ wannenher er auch den Nahmen hat vom פַּרְדֵּס *hoc est fertilis myrtus, promtuarium quoddam fuit lætitiæ ac voluptatis*: Auff dieser Welt aber nach dem Falle wird kein Mensch in solcher Irrdischen Paradiß Frewde leben/ sondern wir müssen durchs Jammerthal gehen Ps. 48. Vnd durch viel Creutz vnd Trübsal ins Reich Gottes gebracht werden/ *Act. 14. Qui enim deserit Deum, justè deseritur à DEO, & quia deserens DEum homo peccat, deserens peccatorem Deus justitiam servat. Fulg. lib. 1. ad Monim. c. 13.*

Wie solches wird klärlich angezeiget Matt. 24. Luc. 21. 2. Thess. 2. Denn es wird den Leuten auff Erden bange sein/ vnd werden heulen alle Geschlechter auff Erden biß auff die Zukunfft des Menschen zum Gerichte: So wird auch der Pabst vnd das kleine Horn der Türcke bleiben biß an der Welt ende/ Dan. 7. vnd 8. vnd 11. vnd 12. 2. Thess. 2. Welche die Christliche Kirche nicht vnverfolget lassen/ sondern treten auff die breite/ vnd vmbringen das Heerlager der Heiligen/ vnd die geliebte Stadt Gottes/ Apoc. 20. Warumben auch Salomo sagt *Cant. 2.* Das wir Christen müssen wachsen wie eine Rose vnter den Dornen.

Fürs Ander wenn sich alles solte mit Adams Zustande für dem Fall *concentriren*, so muste auch die Sünde auffhören/ denn weil die Sünde auff vns ist geerbet/ so ist auch daher der Todt vnd alle Noth zu vns eingedrungen Rom. 5. vnd 6. Nun wird aber die Sünde nicht auffhören/ so lange wir leben auff Erden/ der letzte Feind ist der Todt 1. Cor. 15. Vnd wir müssen vns mit der Sünde schleppen vnd drecken/ biß wir die Irdische Hütte des Leibes ablegen/ wie auch *Lactant.* sagt *lib. 6. cont. Gent. c. 13. Nemo sine delicto esse potest, quamdiu indumento carnis oneratus est: nam penitus nil peccare supra vires est hominis & solius Dei. Et Gregor. lib. 3. in 1 Reg. 6. Nemo tam sanctus est qui in se non aliquid habeat fœditatis quod plangat.* Auß dem Brunnquell der Sünden aber entspriessen vnd fliessen allerley Bestürtzung/ *ex peccatis oriuntur morbi, Chrysost. in c. 5. Joan. mors & omnia quæ sunt mortis, Prosp. resp. ad oct 3. Vinc. laboriosa & ærumnosa vita Theodrret q. 40. in Gen. & ut vano verbo multa dicam, peccando inimicitias incurrimus creatoris, Gregor. in 1. Reg. c. 9.*

Zum Drieten/ so haben vnsere Groß Eltern *in statu integritatis* für dem Fall nichts gewust von solchen stattlichen vnd prechtigen Häusern/ Königlichen vnd Fürstlichen Pallasten/ stattlichen

essen vnd trincken vnd anderer fleischlichen Wollust: Die Rosen-Creutzer vnd newen Chiliasten aber *invitiren* jhre Schüler in der *Fama* vnd *Confession* zu solchen mechtigen Pallasten/ vnd *promittiren* jhnen allerley fleischliche Herrligkeit auff Erden/ *Ergò* so *concordirt* sich dasselbe nicht mit dem Zustande vnserer ersten Eltern für dem Falle.

Zum Vierdten/ so ist vnser πολίτευμα im Himmel wie Paulus sagt Phil. 3. Ebr. 13. Nicht aber allhier auff Erden/ vnnd wir sollen suchen was droben ist Col. 3. Vnd von dannen warten des Heylands Jesu Christi/ welcher vnsern nichtigen Leib verkleren wird/ das er ehnlich werde seinem verkleerten Leibe/ nach der Wirckung damit er jhm kan alle ding vnterthenig machen. Wenn wir aber suchen was droben ist/ vnd nach vnserm ewigen Vaterlande dichten vnd trachten/ so werden wir nicht hoffen vnd harren auff ein Weltlich Königreich allhier auff Erden/ oder auff einem Irdischen Paradiß vnd Lustgarten/ sondern mit Paulo wunschen/ das wir mögen auffgelöset werden/ vnd bey Christo sein/ Phil. 1.

Q. 6. Sollen aber die Gleubigen nicht tausend Jahr allhier auff Erden in allerley Frewde vnd Wollust leben?

Gleich wie die Jüden noch immerdar auff einen solchen *Messiam* vnd Heyland hoffen vnd harren/ welcher alle Gewaltigen sol vnter jhre Füsse zwingen vnd bringen/ vnd sie zu grossen Herren in der Welt machen: Also Judentzen auch die newen Chiliasten/ welche zwar gleuben das Christus das Werck der Erlösung verrichtet/ aber sie leben der Hoffnung er werde für dem Jüngsten Tage noch einmahl wiederkommen/ vnd alle Herrschafften vertilgen/ seine Reichsgenossen vber alle Gewaltigen erheben/ vnd 1000. Jahr mit jhnen allhier in allerley Frewde vnd Wollust leben/ wie solches klärlich anzeiget *Nagelius in prognostico lit. C. ij. in tr. de Philosoph.*

Nova lit. C. iiij. H. iij. J. ij. Anonymus Autor in Clangore Buccinæ Prophet. lit. B j. Felgenhawer/ *Nicol.* Hartprecht vnd jhres gleichen.

Die H. Schrifft aber lehret vns/ das Christi Reich nicht sey von dieser Welt Joan. 18. Sondern er führet sein Regiment mit einem geraden Scepter seines Worts Ps. 45. mitten vnter seinen Feinden Ps. 110. So lange diese sichtbahre Welt stehet Es. 40. Luc. 21. Wenn nun Christi Reich nicht ist *de hoc mundo*, so wird er gewiß auch nicht wiederkommen *in hunc mundum*, vnd den Chiliasten zu befallen ein newes Reich anfahen *in hoc mundo*, sondern er wird seine alte Regimentsweise vermittels des Worts behalten vnter seinen Feinden/ biß an den lieben Jüngsten Tag: Denn so er hette sollen oder wollen eine newerung stifften vnd anrichten/ so wurde ers zweiffels frey durch seine Apostel haben verkündiget/ weil aber ein ewiges stillschweigen daron in der gantzen Heiligen Schrifft ist/ so müssen wir allein bey dem geoffenbahrten Wort bleiben/ vnd demselbigen schüldige *audientz* vnd Reverentz leisten/ vnd nichts newes dem HERRN Christo wider sein Wort andichten.

Fürs Ander/ so bezeiget auch Gottes Wort/ das Christus nicht mehr als einmahl noch sol wiederkommen das letzte Gericht zu hegen vnd alle Welt zu vrtheilen/ Matt. 25. Vnd alßdenn sollen die Gleubigen zu Himmels Königen gemacht werden/ das sie auff der newen Erden herschen/ wie Apoc. 5. stehet/ vnd nicht in Weltlicher Wollust/ sondern in Himlischer Frewde sich ohn auffhören ergetzen/ auch nicht mit leiblicher Bauchspeise sich vberfüllen/ sondern truncken werde vō den reichē Gütern des Hauses Gottes Ps. 36.

Fürs Dritte/ wenn der HERR Christus seine Reichsgenossen allhier auff dieser Erden wolte vnd solte mit allerley Frewde vnd Wollust vberschütten/ vnd 1000. Jahr mit köstlichen Gerichten vnd niedlichen essen vnd trincken settigen vnd abspeisen/ so wurde sein Reich auch beruhen in fleischlicher Wollust/ essen vnd trincken vnd

dergleis

dergleichen: Nun ist aber das Reich Gottes nicht essen vnd trincken/ sondern Friede vnd Frewde in dem H. Geiste/ wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefellig vnd den Menschen werth/ Rom 14. *Ergo* so wird auch der HERR Christus kein fleischlich Königreich auff Erden anrichten/ vnd nichts desto weniger wird er vns in der Wüsten dieser Welt einen freyen Tisch bereiten zur leiblichen Notturfft/ wie er gethan hat den 4000. Mann/ Mar. 8. Welche seine dreytägige *audienten* vnd *Patienten* waren/ vnd darnach von jhm reichlich sind bewirthet/ welcher gestalt er auch jmmer für vnd für das Jahr mit seinem Segen krönet Ps. 65. Vnd seine Himlische Brodtkammer auffthut Deut. 28. Vnd settiget alles was da lebet mit Wolgefallen Ps. 145. Denn die den HERREN fürchten haben keinen mangel an jrgend einem gut Ps. 34.

Fürs Vierdte/ wenn alßbald auff Christi Majestetische Widerkunfft das ende sol folgen/ so wird er gewiß nicht zuvor 1000. Jahr auff dieser Welt/ mit den seinen herschen vnd in allerley Wollust leben: Es saget aber S. Paulus/ das alßbald wenn Christus kommen wird/ das ende sol folgen/ vnd er werde das Reich Gott vnd dem Vater vberantworten/ 1. Cor. 15. Derhalben so wird er nicht zuvor 1000. Jahr allhier auff Erden herschen vnd mit den Gleubigen in Wollust leben.

Fürs Fünffte/ gleich wie der Mensch ist erschaffen zum ewigen Leben Sap. 2. Also sind wir auch dazu erlöset/ vnd geheiliget/ vnd Gott der HERR lest vns darumb das Wort des Lebens vnd die Rede des Heyls verkündigen/ nicht das wir sollen hier zeitlich in Wollusten leben/ sondern das wir sollen suchen was droben ist/ vnd nicht was auff Erden ist/ auff das wenn Christus offenbahret wird/ wir auch mit jhm mögen offenbahret werden in der Herrligkeit Col. 3. Denn welche auff solche fleischliche Vppigkeit vnd Wollust hoffen vñ harrē/ dz sind מֵתִים מֵחֶלֶד Leute dieser Welt/ welche jr Theil habē in jrē Lebē Ps. 17. Der Bauch ist jr Gott/ vñ jre Ehre muß zu schanden

werden Phil. 3. *nec digni sant nomine Christiano*, denn die Ehrlosten trachten nach dem ewigen vnd vnvergenglichen Ebr. 13. Vnd frewen sich das sie mit frieden von hinnen fahren/ wie der alte Simeon Luc. 2. Vnd bey Christo sein Phil. 1. Vnd lieblich es vnd löbliches Wesen haben zu seiner Rechten jmmer vnd ewiglich/ Ps. 16.

Fürs Sechst/ es ist auch diß Chiliastische Reich wieder das Vater vnser/ welches vns der HERR Christus selber gelehret hat Matt. 6. Luc. 11. Denn wir bitten nicht das vns der HERR Christus sol mit allerley Irdischen Wolthaten vnd Bauchfülle vnd fülle oberschütten/ vnd zu grossen Herren auff Erden machen/ sondern wir sind *content* vnd friedlich mit dem täglichen Brodt/ inmassen vns auch der HERR also hat befohlen zu beten: Denn es ist ein grosser Gewinn wer Gottselig ist/ vnd lest jhm gnügen 1. Tim. 6. Wir haben nichts in die Welt gebracht/ sondern sind nackend vnd bloß von Mutterleibe kommen/ darumb offenbahr ist wir werden auch nichts mit vns hinauß bringen Iob. 1. 1. Tim. 6. Daher bittet auch Salomo den HERREN nicht vmb Reichthumb sondern vmb den bescheidenen Theil der teglichen Nottursfft Prov. 30. So beruhet auch nicht das Reich Christi/ darumb wir bitten in vnserm Vater vnser/ in Irdischen vergenglichen Schätzen/ wie die Jüden bey dem HERRN suchten Joan. 6. Das er sie möchte ohne jhre Mühe täglich abspeisen vnd mit allerley Wollust oberschütten: Denn der H. Christus *declinert* vnd verwirfft selber solchen fleischlichen Sinn/ vnd spricht/ sie sollen Speise wircken/ die nicht vergenglich sey/ vnd bleibet biß in das ewige Leben/ sondern das Reich Christi bestehet in geistlichen Gütern/ vnd die *immunitæten, privilegien* vnd Freyheiten desselbigen sind *divinæ misericordiæ dispensatio, à maledictione legis, ab inferno, morte & diabolo liberatio, gratuita peccatorum remissio, iustitiæ Christi imputatio*: Denn alles was Christus erworben hat/ mit seinem Leiden

den vnd sterben/ das *offerirt* vnd *conferirt* er den Gleubigen in seinem Reich/ schmückt vnd kleidet sie mit dem Verdienst seines Gehorsams/ schenckt jhnen den edlen Friede des Gewissens mit Gott/ welchen die Welt nicht kan geben Joan. 14. Vnd von seiner fülle empfangen sie Gnade vmb Gnade Joan. 1.

Fürs Siebende/ so weissaget Daniel vom kleinen Horn/ das ist vom Türcken/ wiewol es etlich *Patres* auch von dem Anti-Christ verstehen/ *August. lib. 20. de C. D. c. 23. Gregor. lib. 32. Moral. c. 12.* Das es sol bleiben biß an den lieben Jüngsten Tag/ wie auß des Propheten Worten augenscheinlich ist zu ersehen Dan. 7. Da ich aber die Hörner schawet/ Sihe/ da brach herfür zwischen denselbigen ein ander klein Horn/ für welchem der förderesten Hörner drey außgerissen wurden/ vnd siehe dasselbige Horn hatte Augen/ wie Menschen Augen/ vnd ein Maul das redet grosse dinge/ solches sahe ich biß das Stüele gesetzt wurden/ vnd der Alte setzt sich/ des Kleid war Schneeweiß/ vnd das Haar auff seinem Haupt/ wie reine Wolle/ sein Stuel war eitel Fewrflammen/ vnd desselbigen Räder brandten mit Fewr/ vnd von demselbigen gieng auß ein langer fewriger Strael/ tausendt mahl tausendt dieneten jhm/ vnd zehen hundert mahl tausendt stunden für jhm/ das Gericht ward gehalten/ vnd die Bücher wurden auffgethan. Wenn nun diß kleine Horn sol bleiben biß an den Jüngsten Tag/ vnd nicht auffhören zu reden Lästerung/ vnd die Christliche Kirche zu verfolgen/ wie Ezechiel cap. 38. Vnd Joannes Apoc. 20. Davon weissagen/ so werden gewiß die Gleubigen nicht vber jhre Feinde auff dieser Welt herschen/ vnd tausendt Jahr in allerley Wollust vnd Frewde leben/ sondern sie werden vielmehr von jhnen in die Ferse gestochen/ angefeindet vnd verfolget werden/ darnach haben sich zu achten alle die Christum angehören.

Fürs Achte/ es wird auch der Pabst bleiben/ biß das Christus sein ein ende macht durch die Erscheinung seiner Zukunfft 2.

Thess. 2. Denn ob wol das Pabstthum durch Lutherum sehr geschwecht ist/ wannenher wir auch *glorüren* vnd mit Joanne das Triumphlied singen/ sie ist gefallen/ sie ist gefallen Babylon die grosse Apoc. 18. So wirds doch nicht gäntzlich außgetilget für dem lieben Jüngsten Tage: Nun wird aber der Pabst mit seine Anhang nicht auffhören seinen Gott Mausim zu ehren/ mit Golde/ Silber/ Edelstein vnd Kleinoten/ vnd welche jhm helffen stercken den Mausim mit dem frembden Gott/ welchen er erwehlet hat/ denen wird er grosse Ehre thun/ vnd sie zu Herren machen vber grosse Güter wie Daniel hat davon geweissaget cap. 12. Derhalben so folget daher vnwidersprechlich weil die rechtgleubigen Christen sollen vom Pabst biß an den lieben Jüngsten Tag angefeindet vnnd verfolget werden/ das sie nicht können 1000. Jahr in allerley Frewde vnd Wollust leben/ ohne Anfechtung vnd Beschwerung/ inmassen auch der *Anonymus autor in claugore Buccinæ Propheticæ lit. B.* zuletst/ das nicht alle böse Menschen bey der erträumeten Offenbahrung Christi sollen vertilget werden/ vnd zwar wenn auch keine böse Menschen mehr auff Erden weren in wehrenden 1000. Jahren/ wer wolte denn nach derselben *complement* vnd vollendung die Gleubigen auffs newe wiederumb verfolgen/ sintemahl die Chiliasten selber bekennen/ das darnach erstlich der Satan soll loß werden vnd der Gog die Christenheit verfolgen Apoc 20.

Fürs Neunde/ so verwirfft auch Joannes Apoc. 20. Solche Chiliastische Fabel von der tausendtjährigen Weltfrewde/ denn er redet von den Seelen der entheupten/ vnd spricht das sie mit Christo leben vnd regieren 1000. Jahr/ die Seelen aber/ wenn sie geistlich sind/ können sie solcher fleischlichen Wollust nicht geniessen/ noch des eusserlichen Regiments / des statlichen essens vnd trinckens gebrauchen / denn gleich wie die Heiligen Engel vnsichtbahre Speise brauchen/ die kein Mensch sehen kan/ Tob. 12. Also

ists

ists auch mit den Seelen der Gleubigen/ sie bedurffen keines essens vnd trinckens/ sondern der HERR selber trencket sie mit Himlischer Wolluſt/ als mit einem Strom Ps 36. Warnenher auch *Augustinus* sagt *lib. 20. de C. D. c. 17. Summæ impudentiæ est, ea quæ hic dicuntur de regno aliquo carnali & terreno intelligere per mille annos.*

Fürs Zehende/ so ist es zumahl vngereimt das die Gleubigen/ welche von den Todten aufferstehen oder erleben den anfang des Chiliastischen Reichs/ sollen tausendt Jahr in allerley Frewden vnd Wolluſt leben/ vnd darnach erstlich von dem Teuffel vnd seinen Helffershelffern auffs newe beschweret vnd verfolget werden/ vnd ob sie gleich nicht *succumbiren*, sondern *triumphiren*, so ist es doch eine seltzame *metamorphosis*, das sie auß der frewde ins Leid/ auß dem Liecht in die Finsterniß gebracht werden/ sintemahl Joannes klärlich saget das Gog vnd Magog vmbringen das Heerlager der Heiligen/ Apoc. 20. Denn gleich wie die verklerten Leiber/ welche von den Todten aufferstehen/ keiner fleischlichen Wolluſt begierig/ noch essens vnd trinckens bedurfftig sein/ also werden sie auch nicht auffs newe wiederumb verfolget sondern sie haben ewige frewde/ vnd kein Leid/ ewige Wolfahrt/ vnd kein Trübsahl/ eitel liebliches Wesen/ vnd keine Mühseligkeit/ ewiges Liecht/ vnd kein Finsterniß/ ewiges Leben/ vnd keinen Todt/ ewiges gut/ vnd kein vbel/ vnd in solche ewige Frewde vnd Wonne werden auch durch den zeitlichen Todt versetzt die Gleubigen auß der vergenglichen Trawrigkeit/ vnd solche Frewde wird nicht von ihnen genommen Joan. 16. Wie auch *Augus.* schreibet *lib. 19. de Civ. DEi c. 20. Summum bonum cœlestis civitatis DEi est æterna pax, in qua immortales facti permanebimus, præ qua beatitudine, quæ hic transigitur vita miserrima judicanda est, quantislibet anima corporis & rerum externarum bonis plena sit, & nunc quidem*

beati sumus, modo omnia ad illam vitam referamus; spe tamen potius quam re: & sine spe tota vita in terris falsa beatitudo & magna miseria est.

Fürs Eilffte/ wenn die Gleubigen nicht wiederumb für dem Jüngsten Tage aufferstehen/ so können sie ja nicht tausendt Jahr/ mit den andern so da leben vnd vberblieben sind/ in allerley Frewde vnd Wollust leben: Nun zeiget aber der Geist Gottes klärlich an Job. 14. 11. 12. Das die Todten von jhrem Schlaff nicht erweckt werden/ so lange der Himmel bleibet: *Ergò* so ist es falsch vnd vnrecht was die newen Chiliasten/ vnd vorzeiten auch *Lactant. lib. 7. Inst. c. 23.* lehren/ das die Gleubigen sollen von den Todten aufferstehen/ vnd 1000. Jahr allhier auff Erden in Frewden leben/ wie denn *August. lib. 20. de C. D. c. 7. & 9.* solche *opinion* nicht vnbillich für eine Fabel vnd Mehrlein achtet/ vnd zeiget an das die Seelen der Gleubigen von nu an selig sind/ Apoc. 14. Vnd keine Quaal rühret sie weiter an Sap. 3.

Fürs Zwelffte/ weñ Christus mit seinen Reichsgenossen allhier auff Erden solte oder wolte 1000. Jahr in Herrligkeit vnnd Frewden leben/ so wurden sich gewiß die Gleubigen in Einigkeit des Glaubens vnd der Liebe fein zusammen halten/ das man nicht durffte zweiffeln/ ob auch der Glaube vnd die Christliche Kirche auff Erden were: Nun spricht aber Christus selber Luc. 18. Weñ des Menschen Sohn kommen wird/ meinestu das er auch werde Glauben finden auff Erden? Nicht das daran zu zweiffeln/ denn die Pforten der Hellen sollen die Kirche nicht vberweltigen/ Matt. 16. Sondern wegen der grossen Verfolgung vnd mancherley Kätzereyen/ welche wie die Krebs Kranckheiten vmb sich fressen 2. Tim. 2. Das man wol mag klagen vnd sagen/ vnd zwar eben zu dieser Zeit/ die frommen Leute sind weg im Lande/ vnd die Gerechten sind nicht mehr vnter den Leuten Mich. 7.

Fürs Dreyzehnde/ weñ die Menschen 1000. Jahr mit Christo

allhier

allhier solten in Frewden leben/ vnd das Jüngste Gerichte darauff auch bald wurde geschehen vnd angehen/ so wurde in den letzten Tagen dieser Welt nicht eine trawrige/ sondern eine frölliche Zeit sein: S. Paulus aber bericht das gegentheil vnd spricht/ das soltu wissen/ das in den letzten Tagen (ἐν ἐσχάταις ἡμέραις) werden grewliche Zeiten kommen: Denn es werden Menschen sein/ die von sich selbst halten/ Geitzig/ Ruhmrhetig/ Hoffertig/ Lästerer den Eltern vngehorsam/ vndanckbahr/ vngeistlich/ störrig/ vnversöhnlich/ Schender/ vnkeusch/ Wilde/ vngütig/ Verräther/ freveler auffgeblasen/ die mehr lieben Wollust denn Gott/ die da haben den Schein eines Gottseligen Wesens/ aber seine Krafft verleugnen sie/ vnd solche meide: Auß denselbigen sind die hin vnd her in die Häuser schleichen/ vnd führen die Weiblin gefangen/ die mit Sünden beladen sind/ vnd mit mancherley Lüsten fahren/ lernen jmmerdar vnd können nimmer zur Erkentniß der Warheit kommen/ 2. Tim. 3.

Fürs Vierzehnde/ so ist es also beschlossen wer da Gottselig leben wil in Christo Jesu/ der sol in dieser Welt nicht in Frewden leben/ sondern Verfolgung leiden 2. Tim. 3. wie Christus selber sagt Joan. 16. In der Welt habet jhr Angst/ doch ewre Trawrigkeit sol zur Frewde werden/ vnd Matt. 16. Wer mein Diener sein wil/ der nehme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir nach *vocati enim sumus ad militiam Dei vivi, jam tunc cum in sacramenti verba respondimus, Tertull in l. ad Martyr.* Vnd zwar je neher das ende kompt/ je mehr Beschwerung die Gottseligen mussen erfahren vnd tragen/ wie auch Daniel davon hat geweissaget cap. 12. Das es eine solche trübselige Zeit sein wird/ als nie gewest ist/ wie es leider der Augenschein vnd die Erfahrung nunmehr gnugsam bezeiget/ wannenher auch Christus vermahnet das wir sollen die Häupter empor heben/ den die Erlösung nahe sich Lut. 21. Also schreibet auch *Gregor. lib. 31. in Job. c. 12. Nec boni sine malis, nec mali sine bonis vivere possunt, ntraq; pars sibi necessario congruit ut boni per temperamenta malorum purgentur, & mali per exempla bonorum mutentur.*

Wiewol aber die Gottseligen allhier mussen durchs Jammerthal gehen Ps 84. Jedoch so haben sie diese Trostfliessende Weissagung wiederumb zu bedencken/ das sie durch viel Creutz vnd Trübsahl in das Reich Gottes eingehen Act. 14. Vnd dieser Zeit leiden ist nicht werth der Herrligkeit die an jhnen sol offenbaret werden/Rō. 8. Denn jhre Trawrigkeit wirdmit ewiger Frewde werden ergetzet vnd ersetzet/ wannenher auch *Ambros.* schreibet *Tom. 3. fol. 100. Non potus & victus nobis præmij loco spondetur & honoris, sed communicatio gratiæ & cælestis vitæ.* Wer mehr hieron wil wissen/ auch wie man sol antworten auff der Chiliasten einwurff auff die 1000. Jahr/ derer Joannes gedencket Apoc. 20. Der lese mein *prognosticon* vom Jüngsten Tage *lit. B.*

Q. 7. An welchem Ort werden den die Gleubigen/ nach der Chiliasten meinung/ die tausendt Jahr bey einander versamlet sein?

WJe die Jüden von jhrem Messia träumen/das er nunmehr bald sol kommen/ vnd Jerusalem wieder auffrichten: Also Judenitzen die Chiliasten abermahl/ vnd erwehlen das Jüdische Land zu jrer weltlichen Wollust vnd Herrligkeit die 1000. Jahr vberinn assen der *Anonymus autor in Clangore Buccinæ Propheticæ lit. B. j.* klärlich schreibet: Ich bin so einfeltig das ich gleube/das die Heiligen in einer Versamlung in dem Heiligen vnd gelobtem Lande zusammen sein werden. Es weissaget aber nicht allein Daniel das die Verwüstung biß ans ende bleiben sol cap. 9. Sondern auch andere Propheten/ Jer. 19. 11. Es. 25. 2. Vnd der HERR Christus spricht selber/ Luc. 19. Sie werden dich schleiffen/vnd keinen Stein auff den andern lassen/ deñ weil sie nicht wolten erkennen die Zeit der gnedigen Heimsuchung/darüber der HERR so schmertzlich vnd hertzlich klaget Mat. 23. ô Jerusalem/ Jerusalem/wie offt habe ich dich wollen versamlen/ wie eine Gluckhenn jre Küchlein/ aber du hast nicht gewolt/ so ist die Zorn *visitation* vber sie ergangen/ welche eine ewige

wige Verwüstung mit sich bringt: Vnd ob wol die Jüden sich etliche mahl erkünet/ im gelobten Lande jhre *tabernacul* vnd Hütten wiederumb auffzuschlagen vnd einzunisten/so ists doch bey des Sons Gottes Machtspruch verblieben/ das kein Stein auff dem andern sol gelassen werden: Vnter Keyser *Adriano* haben sichs die Jüden mit allem fleiß lassen angelegen sein/auch zimlich weit gebracht/aber er trieb sie gewaltiglich ein/vnd erschlug jhrer in die fünffmahl hundert vnd achtzig tausendt/ vnd zerstörete neunhundert vnd achtzig Städte vnd Flecken/ vnd funfftzig fester Schlösser. Hernach vnter Keyser *Constantino* machten sie abermahl einen Aufflauff/ darumb ließ er jhnen allen die Ohren abschneiden: *Julianus* zwar hat selber die Jüden auffgewigelt/ vnd zur auffbawung der newen Stadt geholffen/ auff das er Christum möchte zum Lügener machen/ Aber Gott schicket vnd schafft es wunderlich/ das das Fewr auß der Erde fehrt vñ vom Himel felt/vnd verderbet die Arbeitesleute/vnd zerschmettert alles wz sie im Vorrath hatten zum Gebew: Bey des Keysers *Heraclij* Zeiten haben sie wiederumb eine *sedition* vnd Auffruhr angerichtet/ aber *nolentes volentes* mußten sie abziehen/ vnd welche sich nicht wolten tauffen lassen/die sind des gantzen Röm: Reichs verwiesen. Es haben sich auch die Christen vnter *Gotfrido Bilioneo* nicht wenig bemühet/ ein besonder Königreich zu Jerusalem auffzurichten/ aber Gott hat mit schrecklichen Wundern vnd sonst auff andere weise sich krefftiglich lassen sehen/ dz es könte weder fortgang noch Bestand haben/ *vide Act. 5. 36. Euseb. lib. 4. c. 6. Niceph. lib. 10. c. 32. Philip. Chron. lib. 3. pag. 51. Chrysost. hom. 2. cont. Jud.*

Weil nun Jerusalem sol ewig wüste bleiben/ vnd das Jüdische Land von den Christen nicht wiederumb bewohnet werden / So ist es vergeblich das die Chiliasten in dem Jüdischen Lande vermeinen tausendt Jahr jhre Zusammenkunfft zu halten/ vnd in allerley Frewde vnd Wolluſt zu leben/ Vergeblich

ist es das man hoffet vnd harret auff dz Irdische/ wir sollen trachten nach dem geistlichen Jerusalem/ welches droben ist/ denn das ist die Freye/ vnd vnser aller Mutter Gal. 4. 26. Vnd ob gleich der HERR durch den Propheten Esaiam verheisset/ das er wolle Jerusalem zur Wonne schaffen cap. 65. Wie auch bey andern Propheten Ezech. 34. vnd 39. Os. 2. So redet er doch nicht *de habitatione*, dz die Christen sollen in dem newen Irdischen Jerusalem wohnen/ *sed de exsultatione* das er (der HERR) wolle seine Lust vnd Frewde haben an dem geistlichen Jerusalem der Christlichen Kirchen/ wie der Heuptext anzeiget/ וְגַלְתִּי בִירוּשָׁלַ͏ִם Ich wil meine Lust haben an Jerusalem וְשַׂשְׂתִּי בְעַמִּי vnd wil frölich sein vber meinem Volck: Auch wird hinzu gesetzt/ das nicht ferner darinnen sol gehöret werden die Stimme des weinens noch die Stimme des klagens/ v. 19. In dem Irdischen Jerusalem aber wird gewiß/ wo nicht in den 1000. Jaren/ doch alßbald darnach/ wenn Gog vnd Magog wird das Heerlager des HERRN/ vnd die geliebte Stadt vmbringen Apoc. 20. klagen vnd weinen gehöret werden: *Ergo* so können die Chiliasten der Propheten Weissagung nicht auff jhre Treume vnd Geume zwingen vnd bringen.

Q. 8. Sollen auch noch alle Jüden bekehret werden?

DJs wol nicht allein die alten Kirchenlehrer *Hieronymus*, *Augustinus* vnd *Chrysostomus* die Bekehrung der Jüden einhellig gleuben vnd bekennen/ sondern auch die Propheten selber davon weissagen/ Jer. 30. 23. Ezech. 34. 23. Rö. 11. Jedoch so ist von keinem rechtgleubigen Christen bißher gelehret worden/ das solche Bekehrung sol geschehen von Enoch vnd Elia in den 3½. Jahren des ertichten Anti-Christs/ wie *Schoppius* vnd andere Päpstler lehren/ oder in dem erträumeten Chiliastischen Reich/ wie *Nagelius* wil *in tr. de Philos. Nov. lit. F. Anonymus Autor in Clangore Buccinæ Proph. lit. B.* sondern sie ist geschehen/ vnd geschicht noch täglich/ durch verleihung

Gottes

Göttlicher Gnaden wenn etliche der Juden/ *vel diuturno suo exilio defatigati, aut vana Messiæ exspectatione convicti, vel expresso Dei verbo adducti*, sich teuffen lassen vnd zu dem HERRN Christo bekehren vnd zum Himmelreich kehren/ wie deutlich vnd klärlich Oseas davon hat geweissaget cap. 3. 4. Denn von der Zeit der letzten Verstörung/ geschehen vom *Tito Vespasiano* biß hieher/ sind sie ohne König vnd Priesterthumb hin vnd wieder zerstrewet/ wie *Galatinus* anzeiget *lib. 9. c. 6.* Vnd zwar nicht vnbillich/ weil sie die Zeit der Heimsuchung nicht haben wollen erkennen Luc 19. Matt. 23. Noch Christum ehren vnd hören/ sondern haben mutwillig verachtet den Rath Gottes wieder sich selber/ Luc. 7. Daher auch *Ambros.* schreibet *in Ps. 61. Tom. 2. fol. 339. Judei meritò peregrinantur à Christo, quia precium passionis ejus repudiarunt*: Vnd bleiben noch heutiges Tages beharrlich in ihrer Bößheit/ wo nicht alle doch mehrertheils/ inmassen auch *Epiphan.* saget *lib. 1. Tom. 2. hær. 29 quod singulis diebus ter maledicant Christianis*: Vnd das ist die lange Zeit/ davon der Prophet redet/ wannenher wir auch hoffen/ weil das eine ist *complirt* vnd erfüllet/ das ferner die Weissagung von der Juden bekehrung nicht wird in diesen letzten Tagen vnerfüllet bleiben: Nicht zwar das alle Juden noch sollen für dem Jüngsten Tage/ (deß von dem Chiliastischen Reich vnd von der *advent* des erdichten Anti-Christs/ weiß die Schrifft nichts/ wir sollens auch nicht wissen) bekehret werden/ sinte mahl solches mehr ist zu wünschen als zu hoffen/ *teste etiam Luthero Tom. 3. Jen. fol. 54 & seqq.* Sondern das in den letzten Tagen/ wie die Wort des Propheten lauten/ etliche der Juden sollen zum Christlichen Glauben gebracht werden/ als S. Paulus sagt Rom 11. Blindheit ist Israel eins Theils wiederfahren/ so lange biß die fülle der Heyden eingegangen seyn vnd also das gantze Israel (Jüden vnd Heyden *per Synechdochen*) selig werde. Also schreibet auch Lutherus in der Kirchenpostill im Evangelio des Andern Sontags im *Advent fol 31.* Das die Jüden/ welche Christum

gecreutziget haben/ mussen bleiben zum Wahrzeichen biß ans ende/ denn Christus sagt deutlich/ diß Geschlecht sol nicht vergehen/Luc. 21. Vnd ob jhr schon viel bekehret werden/ so muß doch das Geschlecht vnd die art vberbleiben.

Welche nun sich wollen lassen bekehren durch Gottes Wort/ die werden mit vns den Segen erben/denn Gott ist reich von Barmhertzigkeit Eph. 2. Vnd wil nicht/ so wahr er lebet/ das ein einiger Mensch sol verlohren werden/ Ezech. 3. vnd 18. vnd 33. Sondern das wir alle zu der Erkentniß der Warheit kommen vnd selig werden 1. Tim. 2. Welche aber mehr Lust haben zur Finsterniß/als zum Liecht/ vnd heuffen jhnen selber/ nach jhrem verstockten vnd vnbußfertigen Hertzen/ den Zorn auff den Tag des Zorns/vnd der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes Rom. 2. Die bleiben auch vnter dem Fluch nicht allein des Gesetzes/davon Moses redet Deut. 27. Sondern welcher jhnen von den Eltern ist angeerbet/ da sie schreyen/ sein Blut sey vber vns vnd vnsere Kinder Matt. 27. Vnd der Segen ist ferne von jhnen Ps. 109.

Weil aber noch Hoffnung ist/ das etliche der Jüden/ wie der anfang durch Gottes Gnaden auch schon gemacht ist/ ferner sollen bekehret werden/ nach der Weissagung der Propheten/ so wird daher die Frage leicht erörtert vnd entscheiden/ *An Judæi in Republica tolerandi*, **ob man die Jüden in Städten vnd Ländern sol dülden vnd leiden?** Denn einmahl so haben wir an jhnen einen Zornspiegel der Gerechtigkeit Gottes/ das sie vmb jhrer vbermachten Sünde willen sind hin vnd wieder zustrewet/vnd jhre Wohnung ist wüste worden/vnd ist niemand der mehr in jhren Hütten wohnet/ Ps. 69. Damit wir vns für Sünden hüten/auff das wir nicht mit jhnen in gleiche Straffe fallen. Darnach so sollen sie gedüldet werden mit solcher *condition*, das sie jhre *Synagogen & publica religionis exercitia* nicht öffentlich anrichten/

wie

wie etwan die Päbstler vmb des *Sancti denarij* willen geschehen lassen/ *secundum decret. Gregorij lib. 5. tit. 6. de Judæis c. 7.* Vnd das sie jhren verfluchten Wucher vnterlassen/ wie es in Reichs vnd Kreißtagen verordnet ist/ *deputationtags* Abscheid 77. *Petr. Denaisius in jure Camerali lit. Jud.* Denn so sie bey den Christen nit Herberge erlangen vnd haben können/ so suchen sie vnterschleiff bey den Türcken/ inmassen *Camerar.* erzehlet *Cent. 1. Medit. hist. c. 89.* Das auff einmahl etliche tousendt Jüden zu den Türcken sind geflohen *& ad Turcas attulisse varia artificia, & perfectiorem usum machinarum bellicarum, aliarumq; multarum rerum, quibus antea barbara Turcarum gens destituta fuit, Confer August. in Ps. 59. & lib. 18. de C. D. c. 46. Bernh. Ep. 322. Cusac. lib. 7. observat. c. 30. Wesenbec. in Parat. Cod. de Judæis. Keckerman. Polit. pag. 380.*

Q. 9. Wird das Evangelium auch noch in aller Welt geprediget werden?

WElcher gestalt die Christliche Kirche hat sollen erweitert vnd das Evangelium in alle Welt außgebreitet werden, davon haben nicht allein zuvor die Propheten geweissaget/ sondern der HERR Christus zeiget es auch klärlich an Matt. 24. Das es sol geprediget werden in aller Welt/ zum Zeugniß allen Völckern: Solches aber sol nicht erstlich angehen vnd geschehen in den letzten Tagen/ wenn das Chiliastische Reich sol werden angefangen/ oder in weirenden 1000. Jahren/ wie die newen Chiliasten träumen: Auch nicht *per proprios prædicatores* noch einmahl vnd auffs newe für der Ankunfft des erträumbten Anti-Christs in der Welt hin vnd wieder gelehret werden/ wie *Bellarminus* will *lib. 3. de Rom. Pontif. c. 4. aut per vivam prædicatorum vocem, ut Sciotpius loquitur, ad omnes gentes deferirt* vnd gebracht werden: Sondern es ist schon reichlich erfüllet vñ aller welt kund vñ bekandt worde, durch die Predigten der Apostel Matt. 28. wie S. Paulus klärlich vermeldet Col. 1.

vnd Rom. 10. Daher auch *Ambros* schreibet *Tom. 3. fol. 147. Usq; ade prædicationem Dei à Judæis auditam esse Paulus testatur, ut etiam impletum orbem divina annunciatione pronunciet.*

Denn der Apostel Paulus bekennet von seiner eigenen Personen/ das er von Jerusalem an vnd vmbher biß an *Illyricum* alles habe erfüllet mit dem Evangelio, *Rom. 15. Si igitur unus in tanta parte orbis prædicavit, ait Chrysost. hom. 76. in Matth. Cum quo consentit Hilar. in c. 24. Matth. & Theophylact. in c. 13. Marci, cogita, quid à reliquis factum fuerit:* Hat ein Apostel so viel Örter der Welt mit dem Evangelio erfüllet/ so ist daher vnschwer zu ermessen/ das die andern Apostel an ihrem Schweiß vnd fleiß nichts haben lassen erwinden: Wie denn der alte Kirchenlehrer *Tertullian.* schreibet *adversus Judæos, credidisse Christo Getulorum varietates, & Maurorum multos fines, & Britannorum inaccessa Romanis loca, & Sarmatarum & Dacorum & Germanorum & Scytharum & abditarum multarum gentium & provinciarum & insularum multarum nobis ignotarum, & quæ enumerare non possumus. Et Hieron. ait in c. 24. Matth. Non puto aliquam remansisse gentem, quæ Christi nomen ignoret.*

Hievon lesen wir auch ein herrliches Gesicht bey dem Propheten Zacharia cap. 6. Wenn er siehet vier Wagen/ welche gehen zwischen zweyen ehrnen Bergen herfür/ am ersten Wagen sind rothe Rosse/ am andern schwartze/ am dritten weisse/ am vierdten Scheckichte/ etliche gehen gegen Mittag/ etliche gegen Mitternacht/ vnd durchziehen alle Land. Denn hierdurch wird angebildet vnd verstanden die Erweiterung vnd außbreitung des H. Evangelij in aller Welt/ wie da kein Ort noch ende sein sol/ dahin nicht ihr hall vnd schall gelanget vnd kommet/ vnd darumb sind es auch vier Wagen/ weil es in die vier Örter der welt sol außgehen: Vnd solche vier Wagen gehen zwischen zween ehrnen Bergen herfür/ welches sind die beyden wesentlichen Heuptstücke vnser Christlichen Religion/ das Gesetz vnd Evangelium/ dawieder auch die Pforten der Hellen nichts können

außrich-

außrichten Matt. 16. Denn es sind ehrne das ist feste vnd vnbewegliche Berge: So sind es auch darumb Rosse von vnterschiedlichen Farben/ denn wie die Apostel vnd zwölff Boten Christi den Ländern vnd Völckern mit jhren Predigten sind angenommen worden/ also hat der Geist Gottes davon vnlangst zuvor geweissaget durch die mancherley Farben der Rosse: Die schwartzen vnd weissen werden gegen Mitternacht gesandt/ das ist Assyrien/ Persen/ Indien vnd Syrien/ als Simon/ Juda/ Thomas vnd dergleichen/ welche Länder sehr zugenommen/ wie zu *Antiochia Act. 11.* zu *Damasco Act. 9.* Darumb es auch weisse Rosse sind: Die schwartze Farbe aber bedeut Verfolgung/ welch diese Länder den Jüden zugefüget: Die bundten Rosse sind in Arabiam/ Edom/ Egypten vnd Morenland kommen/ vnd dieselbigen sind schwartz roth vnnd weiß/ anzuzeigen das diese Länder dem Jüdischen Volck bald günstig bald wiederumb auffsetzig gewesen: Die rothen Rosse gehen nicht auß sondern bleiben zu Jerusalem/ da Christus/ Stephanus/ Jacobus vnd viel andere sind getödtet worden/ darumb es auch rothe vnd Blutfarbige Rosse sind.

Wie nun die Apostel das Evangelium in alle Welt haben außgebreitet/ also sendet Gott noch jmmerdar Arbeiter in seine Erndte Matt. 9. Vnd gibt mit grossen Scharen Evangelisten Ps. 68. Das wir auch jtzund können *glorüren*, wie der hall vnd schall vnsers Christlichen Glaubens in alle Welt ist außgangen/ wie denn Felgenhawer im Zeitspiegel *lit. E. iij.* bekennet/ das es zur Zeit Lutheri geschehen/ *& ubi præsentia hominis prædicantis deest, sonus tamen & fama pervenit, Ambros. Tom. 3. fol. 147.* Darumb wir auch auff keine newe erweiterung durffen hoffen vnd harren: Denn es bezeuget *Guilielmus Postellus* das in *Tartaria Magna* noch viel Christen hin vnd wieder sollen gefunden werden: In Turckey/ welche sich nunmehr sehr weit erstrecket/ vnd begreifft in sich die edlere heiligsten vnd besten Morgenländer/ *Thraciam, Macedoniam, Mysiam, Græciam*, klein *Asiam*, vnd ein Stück von Arabien/ Egypten/

Cyrenen/vnd viel Inseln in *mari Mediterraneo* ob wol der Alcoranische Grewel vnd Schewel hin vnd wieder sich findet/ iedoch sollen auch viel Christen daselbsten gefunden werden/ vmb welcher willen der *Truberus Carniolanus*, durch anforderung des Wolgebohrnen Freyherrn Johannes von Vngnad *An. 1555.* Die Wendischen Buchstaben erfunden/ vnd etliche vnsere Bücher in Wendische Sprache/ welche in *Turcia* vblich/ versetzt hat: Also *in oriente* bey den Griechen scheinet noch das Liecht des *Evangelij*, *teste Gerlachio*, wie denn *Phil. Nicol. Tom. 1. fol. 5.* Der Griechen Religion kürtzlich erzehlet. So lassen auch die Persen/ wegen des auffgerichten Verbundniß zwischen jhnen vnd den Mohren *An. 1562.* Die Christliche Religion in jhrem Gebiete frey passiren: So werden auch in *India*, in der Insel *Zacatora*, *in Palæstina*, *in Ægypten*, in der grossen Stadt Alcayr/ in Morenland/ im Congensischen Königreich/ in Hispania/ Italia/ vnd dergleichen Länder Christen gefunden/ In Summa es ist keine Sprache noch Rede/ da man nicht von der Christlichen Religion zu sagen weiß/ vnd da gleich etliche Völcker den Christlichen Glauben nicht angenommen haben/ oder auch noch grosse Schwachheit vnd mängel bey den Christen in den eussersten Örtern der Welt mit vnterlaufft/ so ist es jhnen doch kund vnd bekandt/ das ein Ort sey auff Erden/ da Gottes Wort rein vnd vnverfälscht wird geprediget/ wannenher wir auch vermahnet werden/ das wir die selige Beylage des H. Evangelij wol bewahren/ vnd gewiß schliessen/ es werde nicht noch auffs newe in der Welt außgebreitet werden/ sondern der HERR wird bald den letzten Feyrabend durch den Posaunen Schall des Ertzengels ankündigen/ vnd einher brechen diese alte vnd vngestalte welt durchs Fewr vmb zu schmeltzen/ vnd eine schöne newe Welt zu machen/ darinnen die Gleubigen nicht 1000. Jahr/ sondern ewiglich bey Christo in Frewden leben sollen.

Q. 10 Sol denn der Türcke auch noch außgerottet vnd vertilget werden?

DJe newen Chiliasten sind der meinung/ wenn Christus wird offenbahret werden/ vnd sein Reich allhier auff Erden anfahen/ in welchem er wird tausendt Jahr mit den seinen in voller Frewde vnd Herrligkeit leben/ das alßdenn auch der Pabst/ Türcke vnd die vierdte Monarchy sol vertilget werden/ wie der *Anonymus auctor* schreibet *in clangore Buccinæ Proph. lit. B.* Nagelium, Felgenhawer/ Hartprecht vnd jhres gleichen: Ob wir nun wol möchten von Hertzen wünschen/ das dieser abgesagte Feind der gantzen Christenheit schon were vertilget/ inmassen er seine grawsame List vnd Gewalt jmmerdar an fromme Christen verübet/ vnd seine Rebellische Hörner täglich wetzet vnd auffsetzet/ jedoch so behelt jhn Gott der Herr vns zur Geissel/ vmb vnser Sünde willen/ vnd gibt hievon klaren Bericht/ vnd spricht/ das er bleiben sol biß an den lieben Jüngsten Tag/ denn also weissaget Daniel cap. 7. Da ich aber die Hörner schawet/ siehe da brach herfür zwischen denselbigen ein ander klein Horn/ für welchem der förderssten Hörner drey außgerissen wurden/ vnd siehe dasselbige Horn hatte Augen/ wie Menschen Augen/ vnd ein Maul das redet grosse dinge/ solches sahe ich biß das Stüle gesetzt wurden/ vnd der alte setzte sich/ des Kleid war Schneeweiß/ vnd das Haar auff seinem Heupte wie reine Wolle/ sein Stuel war eitel Fewrflammen/ vnd desselbigen Räder brandten mit Fewr/ vnd von demselbigen gieng auß ein langer fewriger Stral/ tausendt mahl tausendt dieneten jhm/ vnd zehen hundert mahl tausendt stunden für jhm/ das Gericht ward gehalten/ vnd die Bücher wurden auffgethan/ Ich sahe zu vmb der grossen Rede willen/ so das Horn redet/ ich sahe zu/ biß das Thier getödtet ward/ vnd sein Leib vmbkam/ vnd ins Fewr geworffen ward.

Diß kleine Horn ist der Türcke/ welcher zwischen den zehen

Hörnern/ *hoc est è medio principum*, ist herfür gebrochen/ vnd hat die drey förderſten Hörner außzeriſſen/ Egypten/ *Aſia* vnd *Græcia*, vber welche drey Hörner er keine mehr ſol abſtoſſen/ denn ſolch Ziel hat jhm Gott geſetzt/ vnd ſol doch bleiben vnd ſeinen Mahometiſchen Rachen wieder die andern Hörner auch auffſperren/ vnd groſſe Läſterung reden wieder die werthe Chriſtenheit biß an den lieben Jüngſten Tag: Wiewol nun die Chiliaſten dieſe Weiſſagung Danielis nicht wollen von dem Jüngſten Gerichte verſtanden haben/ jedoch ſo iſt droben gnugſam angezeiget/ das es ſey *petitio principij*, vnd könne weder das Chiliaſtiſche Reich noch die Chiliaſtiſche Erklerung dieſer Weiſſagung Danielis auß dem Text vnd andern Büchern Göttlicher Schrifft erweiſt werden: Vber das ſo bekennen die newen Chiliaſten ſelber/ das nach 1000. Jahren erſtlich der Satan ſol loß werden/ vnd den Gog vnd Magog verführen wieder die Chriſtenheit/ darauß denn folget das der Gog vnd Magog nicht wird vertilget/ ſondern bleibet biß zu dem Jüngſten Gerichte/ denn durch Gog wird nicht verſtanden der Anti-Chriſt/ vnd durch Magog ſein Kriegsheer/ wie *Bellarminus fabulirt lib. 3. de Rom. Pontif. c. 17.* Oder in gemein alle Gottloſen/ welche nicht gezeichnet ſind in das Buch des Lebens/ wie der *Anonymus autor* ſagt *in clangore Buc. Prophe. lit. C iij.* Sondern Gog vnd Magog/ wie auß dem Propheten Ezechiel bekandt iſt cap. 38. vnd 39. Iſt eigentlich der Türcke/ *ut nomen, patria, mores, habitus & ſtudia ejus condoce faciunt*, wannenher es auch gewiß iſt/ weil der Gog vnd Magog ſol die Chriſtenheit verfolgen/ biß das Stüele geſetzt werden vnd das Jüngſte Gerichte angehet/ das er auch nicht wird vertilget werden/ ſondern bleiben biß zu dem Jüngſten Tage/ darumb es denn nötig iſt das wir Gott mit bußfertigem rewigen Hertzen in die Ruthe fallen/ vnd die Türckiſchen geiſſel durch die Carthaunen des fewrigen eyferigen Gebets von vnſern Grentzen abtreiben/ vnd wir Friede haben zu vnſern Zeiten/ *vide plura de hac quæſtione in prognoſtico* vom Jüngſten Tage/ *lit. K.*

Q. 11. Wird auch der Pabst noch für dem Jüngsten Tage vertilget werden?

OB wol die Päbstler *fabuliren* das für dem Jüngsten Tage der Antichrist kommen sol/ welcher zu Jerusalem sol 3½. Jahr *tyrannisiren*, vnd darauff alßbald getödtet werden/ *Bellarm. lib. 3. de Rom. Pontif. c. 2. 12. & 13.* Jedoch so ist auß der Römischen Päbste Lehr vnd Leben vnzweiffelnd gewiß bekandt/ das sie sind der rechte Anti Christ davon die Apostel haben geweissaget/ inmassen es auch schon zu seiner Zeit Keyser Friederich vmb das Jahr 1240. *teste Aventino lib 7. Annal.* erkandt hat/ *Qui enim se universalem vocat sacerdotem Antichristus est, Gregor lib. 6. c. 30. & lib. 7. c. 69. Papa se vocat universalem sacerdotem & caput ecclesiæ Thom. Quod lib 4. art. 13. August. de Ancon. in sum. de Eccl. potest. q. 1. a. 7. Alex. Alens. in 4. p. sum. q. 10. p. 2. §. 2. Ergo Papa est Antichristus.* Weil aber der Pabst ist der Anti Christ/ so hat auch an jhm mussen erfüllet werden/ was Daniel geweissaget/ wie jhn ein geschrey erschrecken sol von Morgen vnd Mitternacht/ cap. 12. 44. inmassen solches geschehen ist durch Lutherum/ welcher mit dem Schwerdt Göttliches Worts die Babylonische Hure zu Rom hat tödtlich verwundet/ das auch alßbald der Engel darauff nachfolget vnd das Triumphlied singet/ sie ist gefallen/ sie ist gefallen Babylon die grosse Stadt/ Apoc. 14. Aber ob wol das Pabsthumb ist geschwecht vnd der Pabst tödtlich verwundet/ so ist er doch nicht gar getödtet/ darumb weissaget auch Daniel ferner/ er wird mit grossem Grimm außziehen/ willens/ viele zu vertilgen vnd zu verderben/ vnd er wird das Gezelt seines Pallasts auffschlagen zwischen zweyen Meeren/ vmb den werthen heiligen Berg/ biß mit jhm ein ende werde/ vnd niemand wird jhm helffen Dan. 12. Vnd Joannes sagt Apoc. 17 8. Das Thier ist gewesen/ vnd wird wiederkommen auß dem Abgrunde vnd wird fahren ins Verdamniß. Darauß wir denn sehen vnd verstehen/ das der Pabst für dem Jüngsten

sein Tage nicht wird vertilget/ wie die newen Chiliasten fürgeben/ sondern er wird bleiben biß der HERR selber sein ein ende macht durch seine erscheinung vnd Majestetische Wiederkunfft zum Gerichte/ wie Paulus klärlich davon weissaget 2. Thess. 2. Denn gleich wie Rotten vnd Secten sein vnd bleiben biß ans ende/ auff das die so rechtschaffen sind/ offenbahret/ vnd nicht mit der Gottlosen Welt verdampt werden 1. Cor. 11. Also wird auch der Antichrist zu Rom bleiben/ aber nicht wiederumb zu solcher Hoheit kommen/ wie er gewesen ist/ denn Babylon ist gefallen/ vnd niemand kan ihr weiter auffhelffen: Vnd ob gleich Joannes sagt Apoc. 13. Das ihre Zahl sey 666/ so ist es doch *numerus finitus pro infinito*, darumb auch anderwo der H. Geist spricht/ daß es sol wehren eine Zeit/ zwo Zeit vnd eine halbe Zeit Dan. 7. vnd 12. Apoc. 12. anzuzeigen/ das Gott alleine jhm Zeit vnd Stunde hat fürbehalten Act. 1 Wenn er das Pabstthum wil außtilgen/ vnd alles dinges ein ende machen/ daran sollen wir vns lassen begnügen/ vnd gedencken die *pressur* vnd Verfolgung frommer Christen wehret nur eine kurtze Zeit/ vnd wird mit ewiger Kron vnd Wonne/ mit ewiger Glory/ Herrligkeit vnd Frewde ergetzet vnd ersetzet.

Q. 12. Sol die vierdte Monarchy noch für dem Jüngsten Tage auch werden vertilget?

GLeich wie die Päbstler träumen/ das vor der ankunfft des Antichriste die *omnimoda imperij Romani desolatio* sol vorher gehen/ *Bellarm. lib. 3. de Rom. Pontif. c. 5.* Also *fabuliren* auch die newen Chiliasten/ wenn der Himlische Adler geflogen kömpt/ vnd Christus die Tausentjährige Welfrewde allhier auff Erden anfähet/ das der Römische Adler sol vertilget werden/ *Nagel. in tr. de Philosoph. Novalit. J. iij.* Vnd der *Anonymus Autor in clangore Buc. Prophet. lit. B. ij* führet diese gantz vnbedachtsame Wort/ das die 4. Monarchy sol in den fewrigen Pfuel geworffen werden.

Ist

Aber es sind Schrifftlose Träume/ denn ob wol Paulus sagt 2. Thess. 2. Was es noch aufhelt/ wisset jhr/ *scilicet imperij Romani potentia*, so ist doch solches vnlangst erfüllet/ vnd der anfang gemacht *An. 410.* Da die Stadt Rom/ vber alles verhoffen vom *Alerico* der Gotten Könige ist eingenommen vnd geplundert/ sintemahl damahls der Pabst/ weil die Gewalt der Römischen Keyser *in occident* geschwecht war/ sich hat gestercket vnd ein Politisch Regiment angefangen/ *confer Auguſt. lib. 20. de C. D c. 19.* Vnd nichts desto weniger so ist die vierdte Monarchy nicht vertilget worden/ wiewol die Stadt Rom vom Keyserthumb ist entwendet/ das wol *Aventinus lib. 7. Annal.* mag klagen/ *Romani majeſtas populi, qua olim orbis regebatur, ſublata eſt de terris*: Denn Rom wird nicht mehr vom Keyser sondern vom Pabst beherschet/ *clamante Adriano Pontifice apud Aventin. lib. 4. Annal. Urbs Romana noſtra eſt non Imperatoris.*

Vber das so weissaget auch der Prophet Daniel von der 4. Monarchy/ oder vom vierdten Thier/ welches zehen Hörner hat/ das zwar das kleine Horn/ nemlich der Türcke/ sol drey von den forderſten Hörnern abstossen/ aber darnach keine mehr/ sondern es sol beyde das kleine Horn/ vnd das vierdte Thier mit den andern Hörnern bleiben biß zu dem Jüngsten Gerichte/ Dan. 7. 8. 9. Alsdenn sol der Stein der ohne Hände ist herab gerissen das Bilde schlagen an seinen Füssen/ die eisen vnd thon waren/ vnd sie zumalmen Dan. 2. 35.

Auß welchen beyden Weissagungen Danielis kund vnd bekandt ist/ das die 4. Monarchy nicht wird vertilget werden ehe der Jüngste Tag kompt/ darumb sol niemand der newen Chiliasten Träume Glauben geben/ viel weniger also freventlich ortheilen/ das die 4. Monarchy sol in den fewrigen Pfuel geworffen werden/ denn bey Gott ist kein ansehen der Personen Deut. 10. Sondern vns

ter allerley Volck/ sie sind hoch oder niedrig/ wer jhn nur fürchtet vnd recht thut der ist jhm angenehme/ Act. 10. Vnd wie wil man auch so Vntheologisch vrtheilen die Regenten Seulen/ welche Gott selber gepflantzet vnd auffgerichtet hat? Denn ja niemand darumb verdammet vnd in den fewrigen Pfuel geworffen wird/ das er in hohen Ehren vnd Emptern schwebet/ sondern weil er nicht an Christū gleubet/ Joan. 3. Mögen demnach die Thiliasiē wol zusehen/ wie sie solcher jhrer Grewel vnd Schewel für Gott vnd Menschen wollen Rechenschafft geben. Darauff wil ich nun beschliessen/ vnd einen jeglichen er sey hoch oder niedrig/ gelehrt oder vngelehrt möglichstes flusses vermahnet haben/ das sie sich wollen hüten vnd fürsehen für diesen newen Sectirern/ welche in Schafskleidern kommen/ inwendig aber sind sie reissende Wolffe Matt. 7. Vnd sich gleichwol auch schicken vnd bereiten auff die jtz für stehende Widerkunfft des HERRN Christi zum Gerichte/ denn der HERR spricht selber/ Ich komme bald/ Apoc. 22. Ja kom lieber HERR Jesu/ vnd nim vns in dein ewiges Reich hinein/ Amen/ die Gnade vnsers HERRN Jesu Christi sey mit euch allen/ AMEN.

eit/ welches ist CHristus/ ausser welchem kein
legt werden/ 1. Cor. 3. 11. So können wir auch
entioniren vnnd vrtheilen/ daß die Calvinisten
Herrligkeit CHristi sehen / als wir Luthera-
dieser *Calvinizans Theosophista* nicht soll geden-
das *Assumtum hujus Syllogismi* nicht könte bewei-
mirten, oder vielmehr *Deformirten*, in der that
gen vnd falschen lehr berüchtigen vnnd bezüch-
vnterschiedliche *argumenta* einführen/ vnnd da-
ρῶς demonstriren, daß die *Calvinisequæ* gröblich
nent der Säligkeit/ Wannenher auch nicht we-
sie werden zum Ewigen leben eingehen; Je-
t verdammen/ Denn sälig machen vnd verdam-
TT alleine/ Sondern auß GOTTES wort
wie der HERR selber vber sie/ vnd vber alle
rtheil stelt vnd felt: Denn/ wenn ein betroge-
redet/ den will ich wiederumb lassen betrogen
HERR/ vnd will meine hand außstrecken v-
meinem volck Jsrarl rotten/ Ezech. 14. Der-
nd hin vnd wieder im Alten vnd Newen Testa-
als Matt. 23: Wehe euch Schrifftgelährten/
r das Himmelreich zuschliesset für den men-
ht hinein/ vnd die hinein wollen/ last jhr nicht
ttergezücht/ wie wolt jhr der Hellischen ver-
Jrem Joan. 15: Wer nicht in mir bleibet/
ffen/ wie ein Rebe/ vnnd verdorret/ vnnd man
ins fewr vnnd verbrennets. *Et Phil. 3:* Viel
en ich offt gesagt habe/ nu aber sage ich auch
e des Creutzes CHristi/ welcher ende ist das
re ehre zu schanden wird. Also schreibet auch
lschen Lehrer vber sich führen ein schnell ver-
Jrem Joannes 2. Ep. v. 9: Wer übertrit/
er lehre Christi/ der hat keinen GOtt/ wer in